

FÜNFTEE JAHRESBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR RUMÄNISCHE SPRACHE
(RUMÄNISCHES SEMINAR)

zu

LEIPZIG.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM LEITER DES INSTITUTS

Prof. Dr. GÜSTAV M G A P ,

1898



LEIPZIG
JOHANN AMBROSIVS BARTH

1.898.

Vorwort und Jahresbericht

über das Sommersemester 1897 und das Wintersemester 1897/98.

Im fünften Jahre seines Bestehens wurde das rumänische Seminar von 20 Herren (10 Rumänen, 8 Deutsche, 1 Bulgare, 1 Engländer) besucht, das erste Mal, dass die Zahl der Rumänen die der Deutschen überstiegen hat; zu meiner Freude sind unter den Rumänen auch solche Herren, die sich dem Studium ihrer Muttersprache mit Eifer und Erfolg widmen, so daß man zu den schönsten Hoffnungen berechtigt ist. Vier der Rumänen stammen aus Kronstadt in Siebenbürgen, fünf aus Rumänien, einer aus dem Banat. Daß fleißig gearbeitet wurde, davon legt der Inhalt des Jahresberichtes das beste Zeugnis ab. Es lag soviel Material vor, daß der Umfang um 34 Seiten gegen den vorigen gestiegen ist, obgleich ich nicht, wie seither die Ergebnisse meiner vorjährigen Forschungsreise darin veröffentlicht habe; diese sollen vielmehr den sechsten Jahresbericht beginnen, werden also schon im November 1898 im Sonderabdruck vorliegen. Zu den vorliegenden Arbeiten hätte ich wohl manche Bemerkung zu machen, manche Verbesserung im Einzelnen anzubringen, da sie aber das Gesamtergebnis nicht beeinflussen, so unterdrücke ich dieselben vorderhand, zumal mir es so unmittelbar vor der Abreise nach dem Südosten an Zeit mangelt, und ich außerdem die Absicht habe bei Erscheinen des zehnten Jahresberichtes Nachträge und Verbesserungen für alle vorausgehenden Bände zu bringen,

wofür ich in meinem Handexemplar bereits eine ganze Anzahl Bemerkungen gemacht habe.

Im Sommersemester 1897 habe ich gelesen: Historische Grammatik des Rumänischen 1. Teil, Lautlehre; im "Wintersemester 2. Teil, Flexionslehre.

Die gemeinschaftlichen Seminarsitzungen fanden regelmäßig Montag von 7^h—9 Uhr statt, wobei im Sommer Alt-rumänisch, im Winter Aromunisch, Meglen und Istrisch gelesen wurde, was, da sämtliche Mitglieder schon weiter vorgeschritten waren, sehr interessant und lehrreich war. Von der neuen Einrichtung, die darin besteht, daß ich für die einzelnen Mitglieder Sonnabends von 3—5 Uhr in Angelegenheiten ihrer jeweiligen Arbeit zu sprechen bin, wurde so eifrig Gebrauch gemacht, daß öfters noch ein anderer Tag zu Hilfe genommen werden mußte. Ich glaube, daß die hierauf verwandte Mühe nicht ohne Früchte bleiben wird.

Ueber Bibliothek, Zeitschriften und Zeitungen habe ich im vorigen Jahre berichtet; meine Erwartung, daß ich auf meiner letzten Reise vielleicht manche für unsere Bibliothek wichtige Erwerbung machen würde, ist gründlich getäuscht worden; nicht als ob ich nichts gefunden hätte, nein, manches wichtige Buch aus dem XVII. Jahrhundert modert in den Kirchen Siebenbürgens, vielmehr haben mich sämtliche Herren, die mir versprochen haben, ein Buch gegen Entgeld oder im Austausch oder gratis zu schicken, gänzlich im Stiche gelassen, auf Briefe und Büchersendungen nicht einmal Antwort gegeben. Wenn man etwas nicht gleich mitnimmt, dann entgeht es einem sicherlich; ich konnte das nicht, weil es mir auf dem Pferde an Raum für ein größeres Buch mangelte. Ein einziges Buch wurde auf meiner Reise der Seminarbibliothek verehrt, nämlich von Herrn Erzpriester Maeavei in Dicsö Szt. Marton ein Molitvelnic vom Jahre 1698. Leider fehlt das Titelblatt, sonst ist es vollständig und enthält auf 219 Seiten eine Anzahl Gebete zu verschiedenen Gelegenheiten, außerdem zwei Liturgien, die des hl. Johannes Zlatoust (Chiwostomus) und des hl. Vasilie wounrh man das Buch

auch als Liturgie bezeichnen könnte, deshalb glaube ich auch, daß das Buch dasselbe ist, von dem Cipariu, *Analecta* p. XXVIII Pp. sagt, „daß er es nicht gesehen habe und es ihm zweifelhaft erscheine“; auch Sbiera „*Miscări culturale si riterare*“ p. 99 sagt, daß er noch keine bestimmte Spuren von der Existenz dieses Buches gefunden habe. Da die Jahreszahl stimmt und weder ein Molitvelnic, noch eine Liturgie aus diesem Jahre sonst noch erwähnt werden, muß es wohl die Liturgie aus Rimnic vom Jahre 1698 sein.

Als besonders erfreuliche Nachricht für alle diejenigen, die sich mit rumänischer Philologie beschäftigen, darf ich bekannt machen, daß die rumänische Academie in Bucarest beschlossen hat, die Druckkosten eines linguistischen Atlases zu tragen, der die Resultate meiner Dialektstudien übersichtlich zur Anschauung bringt, wodurch die mit so großer Mühe gewonnenen Einzelresultate erst den rechten Wert bekommen. Die erste Section, enthaltend 8 Blätter, ist bereits erschienen und zum Preise von 4 Mark erhältlich. Jedes Blatt in Format 48:52 cm, Maßstab 1:600000 bringt vier Normalwörter, die *sieli* im Großen und Ganzen auf dieselbe lautliche Erscheinung beziehen, zur Darstellung mit Anwendung von zwei bis neun kontrastierenden Farben, wodurch das Auftreten eines neuen Dialektes, abweichende Behandlung in verschiedener Stellung, Dialektmischung, manchmal auch die Herkunft der neueingewanderten Bevölkerung sofort in die Augen springend ist. Blatt IV, das die Dentalen behandelt, ist in 800 Exemplaren gedruckt worden, wovon 500 an Bibliotheken und Buchhandlungen zur Ansicht für Interessenten geschickt werden. Der Atlas wird in 300 Exemplaren gedruckt, erscheint zunächst in sechs Sektionen à 8 Blatt, worauf noch eine größere Zahl von Uebersichtskarten, die auf einmal das ganze Sprachgebiet enthalten, und nicht das einzelne Wort, sondern die lautliche Erscheinung summarisch zur Darstellung bringen, folgen sollen. Ueber die Brauchbarkeit der von mir zur Anwendung gebrachten Methode wird man sich nur dann ein Urleil bilden können, wenn man ein Blatt vor Augen hat, deshalb unter-

	Seite
Untersuchung der Sprache der „Yiata si petrecerea svintilor“ des Metropoliten Dosoftei von Constantin Lacea. 151—144	
Einleitung	51
I. Sprache	53
A. Wert der Schrittzichen	53
B. Betonung	54
II. Lautlehre	55
A. Vokalismus	55
B. Konsonantismus	64
III. Formenlehre	71
A. Substantiva	71
B. Adjektiva	74
C. Pronomina	75
D. Verbum	76
IV. Stammbildung	83
A. Nomen	83
B. Verbum	85
C. Adverbium	86
V. Zusammensetzung	86
A. Nomen	86
B. Verbum	87
C. Adverbia und Präpositionen	87
D. Zahlwörter	88
VI. Syntax	88
A. Nomen	88
B. Pronomen	92
C. Verbum	93
D. Zahlwörter	93
E. Präpositionen	94
F. Satzbildung	94
G. Wortstellung	95
VII. Glossar	96
Abkürzungen und benutzte Werke	143
V Beitrag zur Kenntnis des Meglen von Gustav Weigand 145—157	
Text des Originals in genauer Wiedergabe	145
Phonetisch-kritische Umschrift des Textes	147
Übersetzung des Textes	148
Bemerkungen zum Wortschatz und zu den vorgenommenen Korrekturen	149

	Seite
Eigenheiten des Meglen	153
a. Vokalismus	153
b. Konsonantismus	154
c. Flexion	155
Der Dialekt des oberen Olthales von Sextil Puscariu 158—191	
Einleitung	158
I. Lautlehre (Normalwörter)	160
II. Flexion	175
1. Artikulation	175
2. Deklination	175
3. Das Pronomen	176
4. Das Verbum	177
III. Texte	179
IV. Glossar	W
Liste der besuchten Ortschaften Nr. 242—260	190
Der Codex Dimonie (Fortsetzung) von Gustav Weigand 192—297	
Blatt 41	192
Blatt 45 (Blatt 4S—57 im I. Jahresb. von Dachzelt publiciert)	204
Blatt 57b	212
Blatt 60	218
Blatt 70	244
Blatt 80	268
Blatt 90	294
Die alten Nasalvokale in den slayischen Elementen des Rumänischen von Dr. Arthur Byhan 298—370	
Vorbemerkung	298
I. Liste der en und on Stämme	304
II. Theoretische Erörterung	342
1. Altbulg. A	345
2. Altbulg. A	34S
Wörterverzeichnis	355
Benutzte Werke und Abkürzungen	366

Prothetisches a und s im Rumänischen

von

Budolf Geheeb.

Einleitung.

Der Hauptzweck meiner Abhandlung ist, die Erscheinung der Prothese im Rumänischen zu untersuchen und womöglich Erklärungsgründe dafür zu finden. Um dieses Ziel zu erreichen, war ich genötigt überhaupt die anlautenden, nicht zum Stamme gehörigen a und s zu untersuchen und auf ihren Ursprung und ihre Bedeutung zu prüfen, um die Fälle der reinen Prothese ausscheiden zu können.

Was versteht man zunächst unter einem prothetischen Laute? Man pflegt diese Bezeichnung einem jeden Vokale oder Konsonanten zu geben, der anlautend und dem Stamme „vorgesetzt“ nicht auf historisch-etymologische Weise erklärbar ist. Im weiteren Sinne kann man auch die vielen Wörtern aus sematologischen Gründen vorgestellten Laute, die bei manchen Wörtern eine etymologische Grundlage haben, als prothetische bezeichnen, aber ich werde sie im Nachfolgenden von den rein prothetischen trennen, und sie als bedeutungsvoll bezeichnen. Man hat die prothetischen Laute auch parasitische oder Vorschlaglaute genannt. Die Prothese ist keine spezifisch rumänische Erscheinung, wir begegnen ihr fast auf allen Sprachgebieten,

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Schwestersprachen des Rumänischen, so finden wir neben dem üblichen Vorschlag -e (i) vor gedecktem s zur Erleichterung der Aussprache in den westromanischen Sprachen auch unser a und s nicht selten und zwar verstreut über das ganze romanische Gebiet.

So nennt Miklosich (Beitr. I, 31) folgende Beispiele für prosth. a im Italienischen: neap. addonca für donca, addove

für *dove*, *arragamare* für arab. *raqama*, *alleverenzia* für *reveren-
za* und *arreducere*; ferner sieil. *amenta*, *anrinazza*, *arraearnu*.
Weitere Beispiele finden wir bei Meyer-Lübke in seiner
Grammatik I. T. S. 304/305 und zwar für das Engadinische:
araig, *aram*, *arait*, *arender*, *arumper*, *aroba*. *arik*; für das
Gaskognische: *arram*, *arrazini*, *arrumegar*, *arrabe*, *arreild*, und
für das Katalanische: *arrebol*, *arrel*, *arreu* u. a. Schließlich
finden sich ebenda noch einige Beispiele für das Spanisch-
Portugiesische, die ihr prosth. a — nach Meyer-Lübke — dem
Einfluß des arabischen Artikels verdanken: z. B. span. *acitron*,
abedul. *arruga*, *avispa*, *azufre* und portg. *abantesma*, *abalroa*,
abandar. *abutre* u. s. w. Was das äusserst häufige prosth. a
vor *rr* im Portugiesischen, Spanischen und Katalanischen be-
trifft, so ist dies ausführlicher behandelt von J. Cornu.
Romania XI, 75—79.

Was das prosth. s in den romanischen Sprachen anbe-
langt, so finden wir es ziemlich häufig im Italienischen z. B.:
sfendere, *sfolgorare*, *sfinire*, *sbaldegiare*; auch Adjektiva:
sbiescio, *sbulimo* und schließlich auch ein Substantivum:
sbaldore. Freilich hat Meyer-Lübke die eben genannten Worte
in seiner „Italienischen Grammatik“ S. 313 nicht unter prosth.
s angeführt, sondern sie als Beispiele für „verstärkendes s“
genannt. Für das Raetoromanische möchte ich erwähnen:
sbadilie (ital. *badare*, prov. *badar*, frz. *bayer*) und *sbava* (span.
baba, frz. *bave*, ital. *bava*), die ich bei Alton „Die ladinischen
Idiome“ fand. Die folgenden Beispiele habe ich Körtings
Wörterbuch entnommen frz. *escargot* = prosth. es -|
gälischem *earaeh* = ital. *caracollo*, ferner afrz. *esclape* = prosth. es +
dem *geru*. Stamme *klap-* u. a. m. Aus dem Portugiesischen
erwähne ich: *esbirro* = prosth. es + *birro* = *pirrus* = *Jiv*(>6q.
Dasselbe Wort finden wir auch im Spanischen; ein weiteres
Beispiel wäre span. *escofia* = prosth. es + ahd. *kupphja*,
esguazar — prosth. es -j- *vadare*.

Auch sei hier kurz das Albanesische, das doch manche
Berührungspunkte mit dem Rumänischen hat, berücksichtigt.
Was prosth. a anbelangt, so kennt das Albanesische nur ein

a „als prosth. Element in Fürwörtern und pronominalen Ad-
verbien, meistens das ferner liegende bezeichnend“, sagt
G. Meyer in seinem „Etymolog. Wörterb. der Äthanes.
Sprache“ S. 1, während „s, aus lat. *dis-*, zunächst an zu-
sammengesetzten Verben erwachsen und dann verselbständigt“
ist (ef. *ibidem*, S. 376). Von eigentlich prosth. Lauten kann
also im Albanesischen keine Rede sein, da das vorgestellte a
bedeutungsvoll ist.

Wie verhält es sich mit der Prothese im Latei-
nischen? „Vokalprothese ist für das Schriftlatein nicht nach-
weisbar“, bemerkt Stolz in seiner „Histor. Gramm. der Latein.
Spr.“ S. 201, und ebenda heißt es weiter: „Dagegen hat sich
in der Volkssprache vor anlautendem s-f Konsonant, ins-
besondere vor den Lautverbindungen *sc sm sp st* ein palataler
Vokal entwickelt, der auf den Inschriften gewöhnlich mit *i*
seltener mit *e* bezeichnet wird.“

So fehlen uns also im Lateinischen Belege für unser
prosth. a, dagegen fehlt nicht prosth. s; ich erinnere nur an
Worte wie *spurare*. von *porcus* gebildet, ferner *scorusco*
neben *corusco*, *seruta* = *yQvrrj*, *scrofa* — *y^o/i^dg*. *scirpus*
= *yQwccoc* *seribo* = *yodtpoo*, und noch manche andere wären
hier zu nennen.

Desto zahlreichere Belege für a wie für s haben wir im
Griechischen; dort ist die Prothese, und nicht nur von a und
s, sondern auch von e, i und o, eine sehr verbreitete Er-
scheinung, sowohl im Alt- wie im Neugriechischen. Foy ist
in seinem „Lautsystem der griechischen Vulgärsprache“ näher
auf diese Erscheinung eingegangen und nennt uns alte
Formen wie *äβ/,/(pi>6q*, *dojtaiyco*, *aoxatpvq*, *dorcuptiq* u. a.,
während er aus der modernen Sprache *äβa/UiCco*, *ayouovco*,
aöovdxt. *aQafrvfvc* und viele andere anführt (cf. S. 110).
Für s rinden wir ebenfalls bei Foy S. 74 eine Menge Bei-
spiele, von denen hier nur *oxaQVog*. *oxovi*, *öxoQoq*, *öxktjta*
und *örQayaXia* genannt sein mögen.

Ausführlich behandelt ist meines Wissens nur das prosth.
s, und auch nur für die klassischen Sprachen, von Schrijnen

in seiner Dissertation „Etüde sur le phenomene de Ts mobile dans les langues classiques.“ Der Verfasser widerlegt darin zuerst die Meinung Curtius', daß die sigmatischen Formen als die ursprünglichen sich zu asigmatischen geschwächt hätten, dann beschäftigt er sich mit der Ansicht eines Osthoff, Brugmann, Henry und Kluge, die „convaincus de Timpossibilite d'expliquer le phenomene de Ts mobile par les lois particulieres des differentes langues sont arrives ä admettre l'existence de formes paralleles asigm. et sigm. dans l'epoque indoeuropeenne“ (cf. S. 13). Während diese Forscher den jeweiligen Abfall oder Zusatz des s dem Einfluss der Analogie oder der Satzsandhi zuschreiben, ist das Resultat von Schrijnens Untersuchungen schließlich folgendes: „la caracteristique de la forme sigmatique est la nuance intensive (cf. S. 20), — qui nous a amene, en l'absence d'une autre hypothese plausible, ä soupconner pour l's une valeur semasiologique, ä y voir le reste d'un mot significatif, en d'autres termes, ä regarder ces racines comme des composes prehistoriques“ (cf. S. 22).

Ich will nun versuchen, die Erscheinung der Prothese genauer im Rumänischen zu untersuchen, und für diese Erscheinung Erklärungsgründe zu finden.

Was die Methode betrifft, der ich in meiner Arbeit folgen werde, so will ich der Genauigkeit und Vollständigkeit halber sämtliche Worte in Betracht ziehen, deren anlautendes a oder s nicht zum Stamme gehört, dann aber auch solche, bei denen der betreffende Laut zwar zum Stamme gehört, sich aber erst aus andern Lauten entwickelt hat. Alle hierhergehörigen Worte werde ich zunächst alphabetisch geordnet folgen lassen, indem ich zugleich einem jeden die nötigen etymologischen Bemerkungen beigegeben werde, um dadurch zu einem Urteil über den Charakter des Anlautes zu kommen. Dann werde ich sie je nach dem Ursprung ihres Anlautes in Gruppen zusammengefaßt einer Besprechung unterziehen.

Bezüglich der Quellen, aus denen ich mein Material schöpfte, habe ich noch hinzuzufügen, daß für das Daco-rumänische mir Hasdeüs „Etymologicum magnum Romaniae“

den a-Wortschatz, Saineanus „Dictionar Germano-Roniän“ für s die Worte geliefert hat, während meine Hauptquelle des aromunischen Materials das noch im Manuskript hier im Seminar befindliche „Aromunische Wörterbuch“ des Herrn Prof. Weigand war.

Benutzte ich eine andere Quelle, so habe ich sie besonders angegeben.

I. Teil.

Übe r a.

A. Wörterverzeichnis.

abat ablenken, absteigen = abbatüo. Im Istrischen findet sich dasselbe Wort, a ist hier demnach — ab.

abia, adv., kaum = ad + vix = vlt. abis (cf. Diez. Etymolog. Wtb. II 98). Im Spanischen lautet es abes. a = ad.

abuba, subst., Geschwür, neben buba = griech. *βουβου*; a in abuba ist prosth.

acat ergreifen, aufhängen, nach Hasdeü von dem Subst. eatä gebildet, a ist die rumän. Form des lat. ad, mit dessen Hilfe hier ein Verbum gebildet wurde. Istr. und arom. lautet es ebenso, (cf. G. Meyer, Idg. Forsch. VI, 121.)

acer verlangen nach — adquaero.

acest, pron., dieser = lat. eccu iste; a ans e; daneben dialektisch und auch im Arom. und Istr. — aest, aist, lat. iste, nach Analogie von acest, atare, atat, acel (= eccu ille) mit a versehen.

achindie, subst. Vesper = türk. ikindi. Nach Hasdeü im Dialekte der cumanischen Türken echindii oder echindä; dann wäre a lautgerecht aus unbetontem anlautendem e entstanden.

aci, adv. hier, istr. acia lat. eccu hic; ebenso eccu illoc > dr. acolo, dialekt. und arom. aklo.

acitu ruhen = vlt, adquieo (cf. Hasdeü).

acolisesc sich anklammern, angreifen. Der Stamm ist ngr. *χοχίτς* — mit bedeutungsvollem a.

aeoper bedecken = a (= lat. ad) + cooperio; die übrigen romanischen Sprachen haben dies Wort ohne Zusammensetzung mit ad übernommen.

acufund untertauchen = a (= lat. ad) + confundo. a ist hier gewissermaßen verstärkend.

aculm sich neigen — *adeulm(in)o findet sicli nur im Bud.-Lex. Es macht den Eindruck eines unechten "Wortes.

adamască Damast (cf. Saineam = riamasca, dem Ital. entlehnt, a prosth.

adănc, adj. u. Subst., tief = ae

adaog hinzufügen = adaug,e)o

acta), adap. trinken — adaipio

adăpost, subst., Obdach -j- depositum.

adaru arom., bereiten, zurüsten, von Pinlippide „Istor. Limb. Rom." S.³⁷ unter den Worten mit prosth. -i angeführt; warum er es mit durez (dolore* in Zusammenhang bringt, ist mir unklar.

adăst warten — addesto. Ein adsto würde schon vlt. zu asto geworden sein, daher müssen wir auf desto zurückgreifen; zumal doch auch astau = asto im Kum. existiert.

adăves, adv., entgegen = adversum oder addeverso.

adeca oder adica, adv., nämlich = *ado,uod••?)

ademenesc verlocken — a(= lat. ad) de -|- asl. nanniti; hat wahrscheinlich nichts mit lat. manus zu thun. cf. kleinrussisch pomanyty = verlocken.

ade s. aav., öl .d- densum.

adetoriu neben dător, adj., schuldig = debitorius von el. debitor gebildet, a ist prosth.

adever, subst., Wahrheit = *<id- de- vero.

adiata. Testament, ist die volkstümliche Form für diatä = ngr. *didraZt-* (cf. Cihac). Das anlautende a erklärt Hasdeü damit, daß das Volk bei diatä an adiere dachte und deshalb ihm auch ein a voransetzte in der Vorstellung, daß das Testament eben gleichsam der letzte „Hauch" ist.

adiere, subst., Hauch = adillare (von adire) cf. Hasdeü arom. adiliaiv — atmen.

adoara. adv., zum 2. mal, = a-doua-oarä; a beruht entweder hier auf lat. ad oder ist wahrscheinlicher der Artikel a.

adulmec nachspüren aus ad-urm-ico zu urma Spur, das wohl eine frühzeitige Entlehnung aus dem Griechischen ist.

adumeresc anpassen; zu Grunde liegt ein sl. Stamm, dumeresc = domeriti. (cf. Cihac.) Das a entspricht völlig unserm „an" und dadurch wieder lat. ach

adzok spiele, arom., = prosth. a + dr. joc = lat. joco.

aTeri, adv., gestern, arom. = dr. Ten; a ist hier wohl prosth., wenn auch die span. Form ayer vermuten lassen könnte, daß a auf ad beruhe.

afara, arom. afparo. adv. draußen = a (=lat. ad) + foras.

aferesc hüten, arom., = prosth. a + dr. feresc, nach Cihac = ung. örizni, was ganz unmöglich ist.

afet Junge werfen, arom., = proth. a -f- dr. fet = lat. feto,

afinez locker machen = *adfoenare; foenare von foenum (Heu) abgeleitet.

aflu finden = aö'lo: ebenso arom. und istr.; a ad.

afum räuchern, = vlt. affumo. (Gemeinromanisch.) a

ad. afumedzu arom. = dr. fumez rauchen hat prosth. a.

afund vertiefen • vlt. affnndo. a = ad.

afur Dieb, neben für, arom., = prosth. a + lat. für; davon: afurisalui heimlich (W:b.')

agarnesc und agarn zudecken; der Stamm ist seil), grana Zweig (cf. Hasdeü) und a entspricht ad, wie aus der Bedeutung hervorgeht, die wohl ursprünglich ist: Zweige darauflegen, mit Zweigen zudecken.

agat->, adv., d' — ohne weiteres, = a (= lat. ad) 4- gata.

agestu, subst., Erdanhäufung = ad -f h gestum (v. gerere).

agrpr>eskn vergessen, arom., = prosth. a asl. gresiti. (cf Miklosich K. U. iL Ii)'.)

agrăesc anreden; grăesc reden ist sl. grajati und a entspricht lat. ad.

agrămădesc anhäufen ist (cf Hasdeü) ein vom Volke gebrauchtes Kompositum für grămădese = slav. gramadT; a ist bedeutungsvoll wie in agrăi sc.

agreată, adv., mit Mühe = Praep, a -f- Subst, greată, ebenso atimăr auf der Schulter, amănă in der Hand und manche andere.

agudesku schlagen, arom, = prosth. a + alban. godin = sl. goditi (cf. Miklosich, R. U. II, 10.)

agu n ä Pelz, arom., = prosth. a + ngr. *yovva*. (cf. Weigand, OI.-WaL S. 26.)

agunesku verfolgen, arom., = prosth. a -f- sl. goniti. (cf. Miklosich, R. ü. II, 10.)

aidoma, adv., ganz ähnlich, gleich, aus der Präpos. a + slav. vidomi>.

aiept locken, verleiten = *allectare, Frequentativum von allicere; a = ad.

aievea, adv., wirklich aus Präp. a 4- tevea = sl. jave. (cf. Cihac.)

ainte, präp., vor findet sich nach Hasdeü in alten Texten häufig für das jetzt gebräuchliche inainte, z. B. Psaltirea Scheiana LIV „ce e ainte de veaeu“ In dem anlautenden a haben wir nicht ursprüngliches ad, sondern ab: abante ;> aante und durch Vokalharmonie Z> ainte. Für diese Herleitung spricht auch frz. avant,

ajolcTü für das gew. jolcm oder giolgiü Baumwollensstoff dial. IV. Jahresb. S. 325. a ist prosth.

ajun, arom. adzun fasten = vlt. ad(je)juno; span.: ayunar.

ajung erlangen = adjungo: arom.: adzungu. a = ad.

ajusesti (sprich aiusesti), arom. eilen, leitet Miklosich (R. U. 1.,) von *iβlaöa* ab und erklärt das anlautende a für prosth. arom. yie heißt die „Eile“.

ajut helfen = vlt, adjuto (v. cl. adjuvo); es ist eine gemeinromanische Bildung. Istr.: ajut, arom.: adzut,

akare, pron., welcher, arom., = prosth. a -f- dr. care = lat, qualis (Wtb.). Oder man könnte den a-Vorschlag durch Analogieeinfluß erklären, worauf ich weiter unten noch zu sprechen komme.

alacustă, subst., Heuschrecke, nach Hasdeü im Banat für lăcustă gebräuchlich, a prosth.

alamă, subst., Messing = prosth. a + lama = lat. lamina oder lamna,

alämie Citrone, neben lamie = ngr. *Xsfiioviv*; a ist prosth. alas lassen ist die arom. Form für dr. las = lat. laxo. a ist prosth.

alätur nähern, vergleichen, ist von lat. latere mit Hilfe der Präposition a (= lat. ad) gebildet und bedeutet eigentlich „zur Seite stellen“, alaturea adv. daneben.

alaută, neben läută und läuta, Geige = prosth. a + ngr. *Xaovra*.

alaur Stechapfel prosth. a + laur. .

alavdu lobe, arom., = prosth. a -f- dr. laud = lat. laudo.

aleg wählen = lat. eligo. Arom. ebenso, a aus e.

alene, adv., träge; lene Trägheit = asl. lern (cf. Cihac) weist kein anlautendes a auf, ebensowenig das Adj. lenes; da es sich demnach nur beim Adv. findet, so haben wir es wieder mit der Präposition a (= lat. ad) zu thun.

alerg laufen; Miklosich (Beitr. 1,31) will es von ngr. *aXaQya* abgeleitet wissen, doch dürfte dies wohl nur für die arom. Form alag zutreffen. Für das dr. und istr. alerg ist Hasdeüs Erklärung wohl richtiger, der es von ad largum herleitet mit der ursprünglichen Bedeutung „das weite suchen“. Eine weitere Bildung hierzu ist noch arom. adălag. a in alerg entspricht also ad.

ales, subst., Nachstellung, alesuesc nachstellen sind von ung. les gebildet, (cf. Cihac.) a ist prosth.

alicesc sichtbar werden ist nach Hasdeü = lat. allucesco.

alignesc abmagern = prosth. a ~f- *Xiyvalvco* (cf. Cihac); daneben existiert auch ein lignesc.

alin besänftigen, arom. alin bedeutet hinaufsteigen, vom Adj. lenis vermittelt a (= lat. ad) gebildet. Davon das Frequentativum: alint verzärteln.

Alion, nom. pers., = Leon in Verbindung mit prosth. a

alipesc anhängen, arom. alikesku ankleben; im Dr. kommt daneben auch lipesc vor, welches nach Cihac von asl. lepiti hergeleitet ist. a ist bedeutungsvoll.

alminterea, neben aminterea, almintrenea arorn. aliumtra adv., sonst, übrigens, ist aus lat. alia und mente zusammengesetzt.

alocure. adv., hie und da auf ad und loeure von locu gebildet.

aluat Sauerteig, arom. ebenso, istr. alvat ist nach der allgemein üblichen Erklärung = lat. allevatum, a also = ad; doch könnte man es auch wie Meyer-Lübke in seiner „Roman. Lautlehre“ S. 294 von elevatum ableiten.

alunec ausgleiten; in lunec haben wir lat. lubrico, während a auf e = ex oder auf ad beruhen kann.

alung vertreiben, wie alerg von einem Adj. — longus — vermittelt a (= lat. ad) gebildet.

aluptu kämpfen, arom., = a -f- dr. lupt = lat. lucto(r).

amacru, adj., mager, arom. = prosth. a -f- dr. macru — lat. macruni (cf. Philippide, Ist. Limb. Rom, S. 38).

amägesc täuschen; der Stamm ist derselbe wie in ngr. *IMfBvco* bezaubern; a ist prosth. (cf. Hasdeü).

amägulesc, neben mägulesc, schmeicheln = asl. maguliti (e*. Ciaac) mit Hinzufügung eines prosth. a.

amalamo Gold, arom., nach Miklosich R. U. II, 11 = ngr. *{idkayia}* oder *fidkcfia*; a ist prosth.

amar (ataf), subst., Menge; amar ist = dem Adj. mare (groß) und. verdankt sein anlautendes a nicht etwa einer Prothese, sondern — wie Hasdeü meint — dem ständig vorgehenden atäta, so daß atäta mare > atät' amar werde.

am : re, subst., Meer, arom. = prosth. a + lat. mare, dr. mare; hierbei sei bemerkt, daß das Adj. mare niemals in Verbindung mit prosth. a auftritt.

amärunt, adv., cu de — ul umständlich, ausführlich ist zusammengesetzt aus a (= lat. ad) und marunt" = Ist. minutum.

amenint bedrohen = vgl. adminito; a = ad.

amerindez verproviantieren ist von merinde = lat. merenda vermittelt der Präposition a (= lat. ad) gebildet, aber möglich wäre auch Prothese von a.

amestec mischen, rühren; arom. ebenso, auch in der Bedeutung kauen. Neben amestec gebraucht man auch mestec, zu welchem nicht mastico — wie sonst üblich —, sondern doch wohl eher ein lat. mixtico anzusetzen ist. Wenn auch die beiden Verba in ihrer Bedeutung differenzieren, indem man amestec im Gegensatz zu mestec nur in übertragenem Sinne anzuwenden pflegt, werden wir in a nichts weifer als bloße Prothese zu suchen haben.

ametesc betäuben = amitto (= abmitto); a also hier = ab.

amiadi, adv., mittags ist eine Kurzform für a ⋅} meazä -f- zi = ad mediana eiem cf. astaz'i = asia + zi.

amijesc, neben mijesc, blinzeln = prosth. a mijesc = ash migafi (cf. Cihac).

amin bewegen, (das Gewehr z. B.) losdrücken, schießen, (cf. Weigand, Arom. II) = prosth. a -f- dr. min = lat. minor.

amin oder amän, arom. anm (cf. Weigand, Arom. II) verzögern, sich verspäten = admaneo. a = ad.

aminte, adv. in Verbinduno; mit a si aduee — oder a lua — gebraucht = a (= lat. ad) -f- minte = lat. mentem.

amiros riechen neben miros = ngr. *r.ivQt^co*; arom. aiiur-dzesku. a ist prosth.

amiruesc gewinnen, nur in. Siebenbürgen gebräuchlich, leitet Hasdeü von ung. nyer ab; a wäre dann prosth.

amistuesc, neben mistuesc, verdauen = ung. emesztzeni (cf. Cihac). a ist entweder prosth. oder vertritt das anlautende e des ung. Wortes.

amnar, neben amäriar, Feuerstahl wäre nach Hasdeü von lat. manarium abzuleiten. Doch wird manariu > maner, und in dieser Gestalt haben wir es auch im Rumän. belegt. Viel wahrscheinlicher scheint mir die Ableitung von ignarium, was lautlich sehr gut möglich ist; denn ignarium ^> emnar, dann !> amnar. Hier also a aus unbetontem e.

amo neben amu, dr. und arom; daneben dr. und istr.: acum, aemu, sind sämtlich auf eccu modo zurückzuführen, a aus e.

amortesc erstarren ist, wie andere ronian. Sprachen be- weisen, schon eine vlgh Verbalbildung von mortem; a ent- spricht ad.

ampror, subst., Zeitraum nach Mitternacht, ist nach Hasdeü aus a- in- per- rorem entstanden.

ampulisesku kämpfen, arom. (Weigand, Arom. II). Der Stamm des Wortes ist *JioJJUött*, m ist der Überrest von in, en, und es ist nun die Frage, ob a auf unbetontem e beruht, oder ob es prosth. ist. Letzteres scheint mir wahrscheinlicher lat. in ist im Arom. meist nur durch n repräsentiert, z. B. ndes, ngust, ntreb, nvets etc. Im Satze wird das häufig zu undes, ufigust etc., in einigen Dialekten aber immer zu andes, angast, antreb, amput etc.

amuiez, neben amoiu, benetzen = admollio (cf. Cihac); a — ad.

amunitie Munition, für munitiune in Moldova (cf. Hasdeü) und Istrien (cf. Weigand, Jahresb. II, 197) gebraucht, a ist prosth.

amurä, arom., — prosth. a -!- murus (cf. Philippide, Ist, Limb. Rom. S. 38).

amurg, neben murg, Dämmerung aus asl. mrakü (cf. Cihac). a ist prosth.

amut, neben sumut und asmut aufhetzen; amut = ad- mutio, sumut = submutio, asmut = ad- sub- mutio (cf. Hasdeü). a = ad.

amutesc verstummen = vlt, admutesco. a = ad.

anatura, subst., geweihtes Brod, neben natura = asl. nafora (cf. Saineanu); a wäre dann prosthetisch. Das Wort kann aber auch durch *avcxpoga* beeinflußt sein.

analtu, adj., hoch, arom. = dr. inalt. Neben analtu existiert im Arom. auch rmaltu, welcher Umstand dafür spricht, daß u durch Aphaerese fiel und prosth. a dann vor das silben- bildende n trat.

anevoie, subst., Mühe, Not, ist ursprünglich Adverbium, dann auch als Subst. und Adj. gebraucht. NevoTe entspricht asl. nevolja (cf. Cihac) und a ist die Präposition a.

anume, adv., nämlich entspricht genau lat. ad nomen.

aorar, subst., Stola. Nach Hasdeü (*ωρο.ρωο.*) a prosth.

apaos, neben paos, Ruhe kann nicht von lat. pausa, sondern muß von pausum abgeleitet werden (cf. Hasdeü); a ist prosth.

apäs drücken = vgl. adpensare, welches auch durch andere roman. Sprachen belegt ist.

apestesc, neben pestesc, zögern = asl. opozditi (cf. Cihac) (?) a ist prosth.

apipaiesc, neben pipaiesc, antasten ist von asl. pipati abzuleiten (cf. Cihac). a ist prosth., doch könnte man es hier auch als deutschem „an“ und lat. ad“ entsprechend bedeutungs- voll ansehen.

apoi, adv., dann, nachher = *adpost. Arom. apoia, istr. apoi.

apriat, adv. und adj., klar, ist rum. Bildung aus dem Verbum priese (priez?) gedeihen slav. prijati. a ist bedeutungsvoll.

aproape, arom. und istr. ebenso, präp., nahe = vgl. ad- prope; afrz. apruef (cf. Körting).

aprumut leihen, nach Hasdeü = adpromutuo; a = ad.

apuc nehmen = lat. aucupo(r) (cf. Hasdeü).

apun untergehen (V . . . Gestirnen gesagt) = appono. — Im Arom. hat apun die jüeu a']?ng „beilegen“.

aput stinken — prosth. a + lat. put(e)o.

aputinez verringern ist eine Verbalbildung vermittelt der Präposition a (= lat. ad) vom Adj. putin, dem ein lat. Stamm put zu Grunde liegt, derselbe wohl wie in putellus Knäbchen (cf. G. Meyer, Idg. Forsch. VI. 122).

arädic aufheben; daneben auch aridic und ardic und nach Aphaerese des a rädic und ridic, welch letztere Form die gebräuchlichste ist. — Das Wort ist nach Weigand lat. eradico. a beruht demnach auf unbetontem e. Die volle, ursprüngliche Form ist z. B. in Braso (Siebenbürgen) gebräuch- lich, wie mir von einem Herrn aus jener Stadt mitgeteilt wurde.

aradu kratze, arom. = prosth. a -f dr. rad = lat. rado.

arädäcina Würze, arom. (Miklosich, Beitr. I, 30) = prosth. a + dr. rädäcinä, einer Weiterbildung von lat. radicem.

araftu Schneider, arom., = prosth. a -f ngr. *ncapz?*g (cf. Weigand, Ol.-Wal. S. 26).

aränesc ausmisten, arom., (cf. Tiktin, Gr. Zeitschr. XII, 454) = prosth. a + dr. ranesc = sl. rinuti.

arare (— ort), adv., selten, von lat. rarus vermittelt der Präposition a '= lat. ad) gebildet.

arat zeigen = *adrecto (cf. Weigand, Jahresb. II, 221). Mit elatus — wie Meyer-Lübke, Gr. Zeitschr. XIX, 575 meint — kann es nichts zu thun haben, da anlautendes a -j- 1 nie zu ar wird, wenn a nicht zum Stamme gehört z. B. alerg, alung, aluat, aleg, alania, alunec, aläptez etc.

aratse, adj., kalt ist die aromun. Form zu dr. rece == lat. recens; davon bildete man das Verb, aretsesku abkühlen, a ist in beiden Wörtern prosth.

aravdu arom. ertragen = dr. rabd, welches Körting und Cihac als lat. *reobduro erklären, a ist prosthetisch.

arazboiü Webstuhl, arom. Form für dr., dem Slav. entlehntes räzhoTü. a ist prosth.

arenda Pacht ist ein Lehnwort aus dem Russischen (cf. Weigand, Jahresb. II, 197).

arespändesc ausbreiten, arom., (cf. Miklosich, Beitr. 1,30) = prosth. a -f dr. respändesc.

aret, adv., entgegen = *adrectum (cf. Hasdeü).

ariciü Igel = lat. eri(na)cus. a beruht auf unbetontem e. arikesku ergreifen, rauben, arom. = prosth. a -j- dr. räpesc = lat. rapio.

arin deä Hobel == fürk. erende (cf. Miklosich, Beitr. 1, 30). a aus unbetontem, anlautendem e.

armäsar Hengst = lat. admissarius (cf. Cihac). d y> r cf. modernes arvocat = advocat (Jahresb. IV, S. 325).

arod nagen, arom. = prosth. a -f dr. rod = lat. rodo.

arokie Schnaps, arom., = prosth. a -j- dr. rachiü (dem Türk, entlehnt).

Aromun der Aromune (cf. Weigand, Arom. I, VII) = prosth. a -f Romun = Romanus.

aromun bleibe, arom., = prosth. a -f dr. remäü = lat.

remaneo. Davon eine substantivische Weiterbildung: armo-soturo Überrest.

arosar springen, arom. (cf. Weigand, Arom. II, 294) = prosth. a + dr. resar = lat. resal(i)o.

aros, adj., rot ist die arom. Form des dr. ros = hat. roseus. Von diesem Adj.: arusunedz beschämen, a ist in beiden Wörtern prosth.

arou, adj., schlecht, arom. = prosth. a -f dr. räü = lat. reus.

arriklu Niere, arom. Form zu dr. rinichiü = lat. reniculus. a ist prosth.

arud lachen, arom., = prosth. a -f dr. rid = lat. rid(e)o.

arum graben, wühlen, arom., = prosth. a + dr. rim = lat. rimo(r).

arunc werfen == lat. erunco. Arom.: arunk und aruk: a beruht auf unbetontem e.

arup brechen, arom. = prosth. a -f dr. rup = lat. ru(m)po.

aruu Fluß, arom. = prosth. a + I- · h = lat. rivus.

arumig, aroameg wiederkauen, arom., = prosth. a + dr. rumeg = lat. rumigo.

ascult hören = cl. ausculto; arom. askultu; a bereits vlt.

aseund verbergen = cl. abscondo, arom. askundu. a = ab.

ascutesc schärfen, zuspitzen ist von lat. cos- cotem gebildet, und cotem selbst ist dann unter dem Einflüsse dieses Verbuns nicht zu coate, sondern zu cute geworden. Was das anlautende as- betrifft, so könnte man annehmen, daß es die volle Form von ex ist, und daß ascutesc eine der wenigen Ausnahmen ist, wo keine Aphaerese des a eintrat. Doch scheint mir a hier mehr bedeutungsvolles zu sein, wofür auch die Bedeutung „zu"spitzen spricht, und ist wohl nachträglich einem scutesc vorgesetzt worden.

asearä gestern Abend, adv.; seara ist lat. seram, a ist Präposition.

asemene, adj. und adv., ärmlich, gleich = lat. assimile.

asfintesc neben sfântesc (Banat Trans.) untergehen (von der Sonne, Gestirnen) ist prosth. a slav. sfint. Nach Hasdeü,

Erklärung „zu den Heiligen sich begeben“ müßte a bedeutungsvoll sein, wogegen aber das sehr häufige sfântesc spricht,

askap entkommen, arom., cf. scap.

askuku speien, arom. (cf. Weigand, Arom. II, 295) = prosth. a + dr. scuiþ == lat. *spuico (= cl. spuo).

aspar erschrecken, arom., cf. speriü.

aspargu verderben, arom. = prosth. a -f- dr. sparg = lat. spargo.

asplungu sich durch Weinen erschöpfen (cf. Weigand, Arom. II, 295)) arom., = lat. *explango.

aspum arom. schäumen = prosth. a -f- lat. spumo = dr. spum.

aspun sagen, neben spun, arom., = lat. expono. a ist entweder prosth. oder weniger wahrscheinlich beruht es auf unbetontem e.

astaü da sein, beiwohnen = lat. asto,

astimpär, neben stimpär = extempero. (Siehe die Besprechung.)

astingu auslöschen, arom., = prosth. a -f- dr. sting.

asträinez entfernen ist eine Neubildung von dem Adj. strain = bulg. stranin. a ist bedeutungsvoll.

astring zusammenraffen neben string = lat. astringo, kann aber auch aus string bedeutungsverstärkend entstanden sein.

astruc beerdigen (cf. Hasdeü); a = ad.

astup verstopfen, arom. astup, von lat. stupa (Werg) vermittelt a (= ad) gebildet.

asuc ist ursprünglich für usuc trocken == exsucare anzusetzen.

asud schwitzen = lat. assudo. Philippide (Ist. Limb. Rom. S. 99) will es von exsudo abgeleitet wissen, und so hätten wir dann wieder einen Fall, wo keine Aphaerese eingetreten wäre. Aber wozu zu dieser Ausnahme greifen, da wir doch im Lat. schon ein assudo haben; a = ad.

asun tönen, arom. = prosth. a + dr. sun = lat. sono.

asupra, adv. und präp., oben, über. arom. ebenso = *ad-supra.

asurzesc betäuben ist vom Adj. surd = lat. surdus gebildet vermittelt der Präp. a = lat. ad.

asvirl werfen (cf. svirlesc). Das anlautende a, meint Hasdeü, sei nach Analogie des gleichbedeutenden arunc hinzugekommen. Doch ist es jedenfalls prosth.

asa, adv., so, arom. aksi, asi etc., entweder aus aequie sie oder eccu sie entstanden. In den übrigen roman. Sprachen findet sich eine ähnliche Bildung.

asez setzen — lat. assedeo.

astept erwarten, arom. und istr. ebenso, wird fast allgemein von exspecto abgeleitet, indem man der Gleichheit der Bedeutung Rechnung trägt und keinen Anstoß daran nimmt, daß exspecto doch wohl ;> aspiept werden müßte. Dialektisch könnte ja schließlich aspiept ;> askiept und dies allenfalls > astept werden. Nun lautet es aber auf dem ganzen rumän. Sprachgebiet astept, und man wird sich wohl nach einer zutreffenderen Etymologie umsehen müssen. Diese haben wir, wenn wir astept auf excepto zurückführen, welches den Forderungen der Lautlehre und der Bedeutung (im arom. auch empfangen, aufnehmen) entspricht. Ein *astepto (Meyer-Lübke) anzusetzen ist durchaus nicht nötig.

astern ausbreiten, arom. und istr. ebenso = lat. exsterno. Bezüglich des anlautenden a cf. weiter unten.

atägärtez aufhängen, nach Hasdeü nur in der Volkssprache gebräuchlich, ist von einem dem Türkischen entlehnten tögärta (Sack) gebildet vermittelt bedeutungsvollem a.

atare, neben aeätare, pron., ein solcher, arom. ahtare = eccu talis.

atät, adj. und adv., so groß, so sehr, hat sich — wie arom. ahtánt, neben ahot beweist — aus eccu tantus entwickelt.

atirn anhängen hat zum Stamme wohl sl. tárnü Haken, Dorn und bedeutet somit eigentlich anhaken. Infolgedessen haben wir es mit bedeutungsvollem a zu thun.

atuneT, adv., damals = *adtunc,

atin anhalten = lat. attineo; a = ad.

atintesc, neben tintesc, zielen heften, von tintä = asl, Weigand, 5. Jahresbericht.

ceta (cf. Cihac) gebildet, a wird hier präpositionale Bedeutung haben: „sein Ziel richten nach etwas hin/“

atipesc einschlummern. Während Cihac es als sl. zasipiti erklärt, setzt es Hasdeü = lat. adstipesco. Beide Deutungen scheinen mir unwahrscheinlich.

atit anzünden = vlt. attitio.

auo, subst., Traube, arom. = prosth. a + lat. uva.

auesc erschallen bringt Hasdeü mit vuesc = asl. vyti (cf. Cihac) zusammen; dann wäre a prosth. Vielleicht könnte man es auch als eine Verbalbildung der Interjektion au! ao! (aoleo) betrachten.

aumbro, subst. Schatten, arom. — prosth. a + lat. umbra, aungu salben, arom. ~ prosth. a + lat. ungo.

auri schaudern, arom. = prosth. a + lat. horrere (cf. Tiktin, Gr. Zeitschr. VII, 453).

aurlu heulen, arom. — prosth. a + dr. url ~ lat. ululo.

aurmä für urma Spur ist altrumänisch und dialektisch, cf. IV. Jahresbericht S. 325. a ist prosth. oder durch ein *aurmez veranlaßt.

avalma (cf. —), adv., kopfüber; valma ist sl. Ursprungs (cf. Hasdeü), a ist Präposition.

avecerniä oder avecerne Vesper findet sich bisweilen für vecernie ~ asl. vecerinja (cf. Hasdeü). a ist prosth., doch ist auch präpos. Bedeutung denkbar.

aveghi bewachen, arom. = prosth. a + lai vig(i)lo (dr. veghiez).

Aves titä, böser Geist—prosth. a + sl. viestita (cf. Hasdeü).

avin jagen, arom. — prosth. a + lat. veno(r) (dr. vinez).

avint werfen, eigentlich „dem Winde übergeben“, — *advento,

avitä*) Vieh, arom. (cf. Tiktin, Gr. Zeitschr. XII, 454) = prosth. a + dr. vitä = lat. vita.

avuzesku segeln, arom. (cf. Miklosich, 11. IL I. 10) = prosth. a + sl. avoziti. Das Wort ist falsch, es müßte yita heißen.

ayine Weinberg, arom. = prosth. a + lat. vinea (dr. vie).

azbor fliegen, arom. cf. sbor.

azvintur worfeln, arom. cf. svintur.

B. Besprechung.

Aus dem vorausgehenden Wörterverzeichnis ersehen wir, daß das anlautende, nicht zum Stamme gehörige a ein wichtiges Element der rumänischen Sprache ist, und daß das rein prosthetische a eine sehr häufige Erscheinung auf diesem Sprachgebiete ist. Die ganze Reihe von Wörtern nun teile ich je nach der Verschiedenheit des Ursprungs ihres anlautenden a- in verschiedene Gruppen ein, um den Stoff zu sichten und jede Gruppe einzeln zu betrachten, damit womöglich die Ursachen des Auftretens von a erkannt werden können.

I. Gruppe: a aus unbetontem e.

Zunächst haben wir eine Gruppe, in der a aus anlautendem unbetonten e entstanden ist. So wurde die lateinische Partikel ecce oder eccu benutzt zur Bildung von Pronomina und Adverbia, wobei der Ton auf das bedeutungsvollere nachfolgende Element gelegt wurde. Eccu istum z. B. oder wie man in der Umgangssprache sagte eccistum (cf. Georges) wird lautgerecht zu acest, denn unbetontes anlautendes e wird im Rumänischen > a und zwar nicht nur in lateinischen Erb-Wörtern, sondern auch in Lehnwörtern, aber nicht in modernen Fremdwörtern: z. B. eri(na)cius >> ariciü, türk. echindii > achindie und türk. erende ^> arindea, aber elev, elipsä etc.

So erkennt man denn auch ohne weiteres in acel-eccillum, in aci-eccu hic, in acolo-eccu illoc, in acum und acmu-eccu modo, welches ebenso für die gleichbedeutenden aromunischen und Banater Formen amo und amu anzusetzen ist. Daß wir es in asa mit eccu sie — manche nehmen auch aeque sie an — zu thun haben, dafür liefert uns das Aromunische den Beweis durch Formen wie aksi, asi etc. und ferner auch die anderen

romanischen Sprachen durch Worte wie ital. *eosi*, prov. *acsi*, cat. *assi* (cf. Körting). Ebenso widerspricht uns das Aromunische, wenn wir in *atät* prosth. *a* annehmen wollten, durch die Form *ahtant*, neben *ahät*, die uns offenbar die Entstehung aus *eccu tantum* verrät, denn junges *et* wird im Aromunischen >> *ht*. Ebenso verhält es sich mit *atare*. arom. *ahtare*, wobei uns das Dacorumänische selbst noch durch eine Nebenform *aeätare* zu Hilfe kommt, die allerdings durch ihr *a*- auffallend ist, das sehr wahrscheinlich durch Vokalharmonie über *acatare* aus *ecutare* entstanden ist. Als letztes dieser Gruppe sei das arom. *akare* erwähnt. Der Umstand, daß sich im Dacorumänischen nur *care* rindet, könnte wohl zu der Annahme berechtigen, daß wir es in *akare* mit prosth. *a* zu thun hätten, wofür weiter auch der Umstand spräche, daß in allen andern mit *ecce* zusammengesetzten Wörtern die demonstrative Bedeutung hervortritt, die bei *akare* fehlt. Doch wird es weiter nichts als eine Analogiebildung zu *atare* sein.

II. Gruppe: *a* aus *in*.

Für *in* kämen folgende, sämtlich aromunische Worte in Betracht: *ampulisesku*, *amput*, *amvalesku*, *amvesku*, *analtu*, *anek*, *aiikuperh anglitsat*, *ansärire*, *andreg*, *afigan*, *anklid*, *aügrup* und viele andere mehr. Es wäre nun die Frage, ob dies *a* auf unbetontem *e* beruht, d. h., ob dies *an-* = *en* = *in* anzusetzen ist, oder ob wir es mit reiner Prothese zu thun haben. Jedenfalls ist *in* zunächst *en* geworden in vlglat. Periode und dieses dann im *Urrum*, zu *in*, welches die Grundlage für *in* wurde, das ja auch auf dem ganzen Gebiete, das Arom. eingeschlossen, verbreitet ist. Diese allgemeine Verbreitung spricht dafür, daß *en* nirgends zu *an* wurde, daß der Übergang von anlautendem *e* zu *a* ein späterer ist. Nun wurde im arom. anlautendes *in* (*im*) zu silbenbildendem *n*, (*m*, *n*), was auch im dr. sehr häufig ist (cf. Texte von Weigand in Jahresb. III u. IV), und dann erst ist dialektisch in einem Teile des Aromunischen (speziell *Olymp*) und im *Meglen* ein rein prosthetisches *a* vorgetreten, wie auch sonst es häufig im

Arom. eingetreten. Wir haben demnach hier eine rein lautliche Erscheinung, indem vor *n*, bezüglich *m*, welches durch den Abfall des *i* vokalisch geworden war, prosth. *a* trat. Hierbei sei kurz noch der Entwicklung von *anellus* im Rumänischen gedacht. Zunächst wurde *anellus* > *inel*, dann im Dacorumänischen durch den Einfluß des folgenden hellen Vokals >> *inel*, während im Aromunischen *i* abfiel, ohne daß prosth. *a* vortrat, weil hier *n* nicht vokalische Funktion hatte. Der einzige Fall, wo anlautendes *im-* >> *am-* wurde, ist *dr. amnar*, welches auf *emnarium* = *imnarium* = *ignarium* beruht, doch gehört *am-* hier zum Stamme und hat nichts mit der Präposition *in* gemein.

III. Gruppe: *a* aus lat. *e* (= *ex*),

Lat. *e* — *ex* ist nur in wenigen Wörtern vertreten: *aleg*, *aluat*, *aridic*, *arunc* und *alunec*(?). Bei dem letzteren ist dies nicht einmal sicher, da wir im Lateinischen wohl ein *lubrico*, aber kein *Compositum* belegt haben, so daß das *a* von *alunec* ebenso gut auf *ad* beruhen kann, wenn *e* der Bedeutung nach auch das wahrscheinlichere ist. Der Übergang von *e* zu *a* ist derselbe wie der in Gruppe I besprochene.

IV. Gruppe: *a* aus *ex*.

Was die Präposition *ex* anbelangt, so hat sie uns hier, bei der Besprechung des *a*, nur in einigen wenigen Fällen zu beschäftigen, in Wörtern, die eine scheinbare Ausnahme von der Regel bilden. Diese Regel ist, daß *ex* oder vielmehr es durch *Aphaerese* zu *s* wurde außer scheinbar bei drei Wörtern: *astept*, *astern* und *astimpär*. Letzteres ist die seltenere Nebenform für *stimpär*, welche vielleicht daraus zu erklären ist, daß *astimpär* auch „nachlassen, zur Ruhe legen“ bedeuten kann und daß man das bedeutungsvolle *a* vorsetzt, wie z. B. *in apun* — also auf *ad* beruhende. *Astept* und *astern* existieren nur in dieser vollen Form. Die einzige Erklärung, die ich für *astept* aus *excepto* anzugeben wüßte, wäre die, daß man *a* beibehielt, um den Gegensatz zu *destept* hervorzuheben.

Was *astern* anbetrifft, so möchte ich dies *a*, wie bei *astimpär* dem Einflüsse des auf *ad* beruhenden *a* zuschreiben und hiermit größerer Sicherheit. Im Lateinischen haben wir bekanntlich ein *asterno*, (= *adsterno*) und *exsterno*, und wir können daher für eine Periode des Rumänischen *stern* neben einem *astern* ansetzen, welche beiden Worte dann in dem einen bedeutungsklareren *astern* verschmolzen sind. Dafür spricht auch seine mannigfache Bedeutung, die neben „ausbreiten“ auch „decken“, „niederlegen“ ist. Schließlich wäre hier noch *usuc* zu erwähnen, welches ursprünglich *asuc* (*aus exsucu*) lautete, dessen *a* sich aber durch Vokalharmonie in *u* verwandelte.

Für das Aromimische allein kommen in dieser Gruppe noch folgende Wörter in Betracht: *askap*, *aspar*, *asplungu*, *aspun*, *astingu*, *astring*, *azbor*, *azvintur*. Es ist nun hier wieder wie in Gruppe II die Frage, ob das Aromunische gleich von Anfang an die volle Form beibehalten hat, oder ob erst später vor die verkürzten Formen *prosth. a* getreten ist. Letztere Annahme scheint mir die wahrscheinlichere, da doch in den übrigen Fällen Aphaerese häufiger ist. — Im Istrischen ist die Aphaerese nicht konsequent durchgeführt, trotz *Tiktin* in *Gr. Zeitschr.* XII, 448. Allerdings ist sie häufiger als im Dacorumänischen und Aromunischen, so daß sie sich sogar auf Anlaute, die zum Stamme gehören, erstrecken kann, wie in „*skutots*“ = *dr. ascult* (cf. *Weigand*, *jahresb.* I, 124), doch kann man deswegen noch nicht sagen, daß sie durchweg eingetreten ist (*astern*, *askund* neben *skund*), wie dies tatsächlich im Meglen der Fall ist, wo sogar ein *and* zu *ut* wird. (cf. *Weigand*, *Vlacho-Meglen*, S. 7.)

V. Gruppe: *a* aus *ab*.

Es sind wenige Wörter, in denen *a* auf *lat. ab* beruht: *abat*, *ainte*, *ametesc* und *ascund*. Wie wir aus diesen Beispielen ersehen, ist von *ab* nichts übrig geblieben als *a*, welches ja auch schon im klassischen Latein bisweilen die Stelle von *ab* versah, so in dem genannten *ametesc* = *amitto*;

für *ascund* können wir gleichfalls schon ein *ascondo* statt *abscundo*, im Vulgärlatein wenigstens, ansetzen, da in den übrigen romanischen Sprachen dies Verb ebenfalls mit Ausfall des *b* erhalten ist. Und im Gegensatz hierzu, durch den Aufweis eines *b* oder *v*, beweisen uns die Schwestersprachen des Rumänischen, daß wir in *ainte* es mit ursprünglichem *ab* zu thun haben. In *abat* müssen wir ursprüngliches Doppel-*b* ansetzen, da einfaches *b* im Rumänischen zwischen Vokalen schwindet. Wo es sich sonst findet, hat man es natürlich mit Fremdwörtern, „*abil*“ oder mit Lehnwörtern „*baba*“ zu thun. Wir können somit als Regel aufstellen, daß *ab* im Rumänischen nur in der Form von *a* bewahrt ist, denn Worte wie *abdic*, *abrog*, *absold*, *absorb*, *abstrag*, *abtin*, *abund* und *abus* sind Neubildungen oder Fremdwörter.

VI. Gruppe: *a* aus *ad*.

So wenig Material die eben besprochenen Präpositionen für unser *a*-Präfix geliefert haben, um so ergiebiger war *lat. ad*. Es ist wie in den andern romanischen Sprachen — allerdings in der Gestalt von *a* — die häufigste und gebräuchlichste Präposition geworden oder vielmehr geblieben, denn sie war es schon im Lateinischen, das keine geeignetere hatte, um neue Verben zu bilden, ob nun von einem andern Verb oder von einem Adjektiv oder Substantiv. Und ebenso „weit- aus die Mehrzahl der romanischen Verba geht von einem Adjektivum oder Substantivum aus und besagt, daß man einem Gegenstande eine Eigenschaft verleiht, ihn zu etwas macht, ihn einem andern nähert, daß man mit einem Gegenstand etwas vollbringt. *Ad* erscheint also hier in der Funktion, die es als Präposition hat. Das Romanische setzt übrigens nur fort, was das Lateinische begonnen hat, vgl. *adacjuari* Wasser holen, *addensare* dichter machen u. s. w.“ (cf. *Meyer-Lübke*, *Roman. Formenlehre* S. 621). Wenn es dann weiter heißt (cf. *ibidem*) „Die Bildungen sind so außerordentlich zahlreich, daß wenige Beispiele genügen, nur das Rumänische ist wie so oft sparsam, vgl. *adună* vereinigen, *alină* besänftigen.“

alungă entfernen, amorti absterben", so möchte ich dies doch übertrieben nennen, denn neben diesen vier Beispielen finden sich, wie wir weiter unten sehen werden, doch noch genug andere und außerdem zahlreiche Neubildungen in Gruppe VII. Wie tritt uns nun lat. ad im Rumänischen entgegen? Ad ist wie in den Schwestersprachen > a geworden. In seiner alten Form haben wir es nur in einer Anzahl direkt übernommener Erbwörter, deren Stamm vokalischen Anlaut hat, wie: adănc, adaog, adăp, adiere und adulmec. — Vor Konsonanten ist d stets gefallen, und Doppelkonsonanten des lat. Wortes, durch Assimilation des d entstanden, wurden vereinfacht. Finden sich dennoch Worte wie „adjutiv, adjudec, administrez, admir, admit*", so sind dies Fremdwörter resp. Neubildungen.

Doch sind hier noch einige Wörter zu nennen, in denen •las volle ad vorhanden ist, obgleich es echt rumänische Worte sind; es sind dies: adapost, adăst, adecă oder adică, adevăr und adăves. Wenn diese Philippide (cf. Istorica Limb. Rom. S. 96) als Zusammensetzungen mit ad und de erklärt, so wird das richtig sein für adapost, adast, adevăr, vielleicht für adăves, aber die Bildung ad + de + quod ist wenig glaublich, viel wahrscheinlicher ist die Erklärung Weigands, der darin ein ad id, quod zu dem, was = zu dem, daß erblickt.

Als Composita des Lateinischen hat das Rumänische noch die folgenden Wörter übernommen: acer, aciuu, aduc, adun, jiflu, afuni, afund, agestu(?), aiept(?), ajung, ajut, alicescf(?), apăr, aplec, aprind, apun, armăsar, asemene, astaü, asud, asez, ating, atin. Alle diese Wörter sind im Lateinischen als Composita mit ad belegt, während die Existenz der folgenden im Vulgärlatein durch andere romanische Sprachen bestätigt wird; es sind dies: adulcesc, ajun, alerg, alung, amieuz, amortesc, amutesc, apäs, arat, asalt, asurzesc, avint.

VII. Gruppe: a als bedeutungsvolles a aus der Präposition ad entstanden in rumänischer Periode.

Mit den in Gruppe VI genannten Wörtern mit ursprünglicher Präposition ad begnügte sich das Rumänische nicht,

sondern schuf analog den vorhandenen Beispielen Neubildungen von Substantiven sowohl, wie von Adjektiven und Verben vermittels der nunmehr rumänischen Präposition a, die als bedeutungsvolles Element in der oben Gr. VI angegebenen Richtung empfunden wurde. Zuerst haben sich diese Kombinationen auf Erbwörter beschränkt, dann fühlte man nur die Bedeutung heraus, die a gleichmäßig in einer Reihe von Wörtern hatte, und so setzte man es auch fremden Stämmen vor, um ihnen eine bestimmte Bedeutung zu geben. So bildete man aus einfachen Verben folgende Composita: alunec(?) (cf. Gruppe III), amenint, amin, amut, astruc, acolisc, adumeresc, agrăesc, apipăesc, und an einige Composita fügte man gewissermaßen als Verstärkung der bereits in ihnen enthaltenen Bedeutung noch ein a vor, so in: acoper, acufund, ademenesc, aprumut und ascutesc.

Ferner entstanden mit Hilfe des präpositionalen a neue Verben einmal von Substantiven (Erb- und Lehnwörter), z. B.: aculm, afinez, alătur, amerindez, astup atit, acat (afemeiez moderne Neubildung) agărnesc, agrămădesc, atăgărtez, atirn, atintesc, dann auch von Adjektiven wie: alerg, alin und alint, alung, astrăinez, aputinez. Weiter finden wir unser a häufig bei Adverbien. Ursprünglich — und auch jetzt bisweilen — schrieb man a und das betreffende Nomen getrennt, bis sie dann später zu einem Worte verschmolzen sind.

An dieser Stelle mögen nur einige Beispiele genannt werden, die gebräuchlichsten dieser Art, die auch in den Wörterbüchern angeführt werden: acasă, agreată, alene, alocure, amănă, aminte, anume, anevoie, aseară, aumeri, avalma. In amTaci und adoara hätten wir den Fall, daß eine Verbindung von Substantiv und Adjektiv, bezüglich Zahlwort, durch unser a zum Adverb wurde, während in anderen Fällen das Substantiv geschwunden und zu ergänzen ist wie z. B. in: abuna und arare, doch häufiger arare oii.

Ferner verwandelte a auch Adjektiva (Partizipia) direkt in Adverbia, so in: ades, amărunt, aret, apriat, und schließlich findet es sich noch gewissermaßen verstärkend bei Adverbien

selbst und Präpositionen wie: *abia*, *adineaori* arom. *duneavrä*. *apoi*, *aproape*, *asupra*, *atunci*, *agata*, *aidoma* und *alevea*, eine Erscheinung, die ja weder im klassischen Latein noch in den andern romanischen Sprachen selten ist.

VIII. Gruppe: a verschiedener Herkunft,

Noch einige Wörter mit a, das verschiedentliche Gründe für seine Entstehung hat, kämen hier in Betracht. So wären *ascult* und *apuc* zu nennen, deren a der Überrest von lat. *au-* ist; ferner *adiata* und *asvirl*, deren a einer Art von Analogiebildung; zuzuschreiben wäre, wenn *Hasdeü* mit seiner Erklärung recht hat (cf. W.-V), und in *amar* wäre a durch Satz-Sandhi entstanden. In *aminterea* neben *alminterea* hätten wir vielleicht den Fall, von dem Meyer-Lübke (Roman. Formenlehre S. 617) spricht, wo es heißt: „andererseits ereignet es sich nicht selten, daß ein beliebiger Wortanfang, der eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Präfixe hat, ohne doch selbst eines zu sein, gegen dieses Präfix umgetauscht wird. So wird ital. *domesticare* zu *dimesticare* und nun gar ven. *dezmetegär*. *friaul dizmestia* u. s. w.“ In *aminterea*, neben welchem auch *alminterea* existiert, wäre demnach a für al eingetreten.

IX. Gruppe: a rein prosthetisch.

Hier verlassen uns nun Etymologie, Bedeutung und sonstige Hilfsmittel, welche uns bisher zur Seite standen, die Entstehung des a zu deuten; im Folgenden treten uns nur Worte entgegen, deren anlautendes a rein lautlich zu erklären ist, kurz, deren a — wie man diese Art von Präfix zu nennen pflegt — rein prosthetisch ist.

Indem ich hier Dacorumänisch und Aromunisch trenne, beginne ich mit dem ersteren, wo uns prosth. a verhältnismäßig am häufigsten vor m-Stämmen begegnet, obgleich in *miel* = lat. *agnellus* wieder der entgegengesetzte Fall vorliegt, daß nämlich anlautendes a abgefallen ist (ebenso arom. *niel*). So finden wir prosth. a in: *amägesc*, *amestec*, *ampror*. ferner in: *amägulesc*, *amijesc*, *amiros*, *amistuesc*, *amunitie*,

amurg, welche letztgenannten sich auch ebenso häufig ohne a finden, was jedoch erst recht beweist, daß wir es mit reiner Prothese zu thun haben. Dazu gehört noch *amiruesc*, welches auf das siebenbürgische Sprachgebiet beschränkt ist. Weiter begegnet uns prosth. a vor l immer in *alama*, *ales*, *alignesc*, während es in *alacustä*, *alamie*, *alaur*, *aläuta*, *Alion* auch ebenso gut fehlen kann. Vor n finden wir es nur einmal, und auch da nicht mit Sicherheit, nämlich in *anafura*, der ungebräuchlicheren Nebenform von *nafurä*, die durch *avacpoQa* beeinflusst sein kann. Vor p kann es stehen wie auch fehlen in: *apaos*, *apestesc*, *aput* und *apipäiesc*; in letzterem kann jedoch auch — wie weiter oben gesagt — a bedeutungsvoll sein. Vor v findet es sich immer in *Avestita*, während es in *avecerniä* häufiger fehlt. Vor sonstigen Konsonanten existiert es noch vor b, d und j in *abuba*, *adamasca*, *adetoriü*, *ajolciü*. in denen es aber häufiger fehlt. Vor Vokalen findet sich prosth. a im Dacorumänischen, sehr selten, nämlich in *aorar* neben *orar*, *auesc(?)* und in dem dial. *aurmä* neben *urmä*, — Anders verhält sich das Aromunische, in dem die a-Prothese bedeutend häufiger und verbreiteter ist. Schon der Name des Volkes selbst ist das beste Beispiel dafür. Während wir im Dacorumänischen vor r überhaupt kein prosth. a zu verzeichnen hatten, ist im Aromunischen diese Erscheinung geradezu Regel. Als Beispiele hierfür seien folgende genannt: *aradu*, *arädäcinä*, *aranesc*, *aratse*, *aravdu*, *aräzboiü*, *arespändesc*, *araku*, *arod*, *arokie*, *Aromun*, *aromun*, *arosar*, *aros*, *arou*, *arriklu*, *arud*, *arum*, *arup*, *arumig*, *ariiu* und andere. Prosth. a sehen wir ferner vereinzelt vor dz in *acdzok*, häufiger vor f in *aferesc*, *afet*, *afur*, vor g in *agorsesku*, *agudesku*, *agunä* und *agunesku*. Weiter zeigt es sich vor l: *alas*, *alavdu*, *aluptu*, vor m in *amacru*, *amalamo*, *amare*, *amestec*, *amin*, *amuro* und in einigen Gebieten des Aromunischen in den unter Gruppe II genannten *Compositis*, woselbst sich auch die Beispiele aufgezählt finden, in denen vor n Prothese eingetreten ist. a-Prothese vor s findet sich außer in den unter „Gruppe IV“ genannten noch m: *askuku*, *aspargu*, *aspum* und *asun*. Vor v finden wir

prosth. ain: avuzesku, aveglu, avin, avitä, vornin: aug, aumbro, aurlgu, auri, aurlu und schließlich auch noch vor y in ayine, ayusesku (ajusesku) und in ayeri (dr. Ten).

An einer so auffallenden und häufigen Erscheinung ist man natürlich bis jetzt nicht achtlos vorübergegangen, sondern sie war schon verschiedentlich Gegenstand der Erörterung. So finden wir einiges darüber bei Tiktin (Gr. Zeitschr. XII, 453—455), Miklosich („Beiträge zur Lautlehre der rumänischen Dialekte“ I, 28—33), Philippide (Istor. Limb. Rom. 37) und bei Weigand (Ol.-Wal. S. 25). Was die daselbst, natürlich in mehr oder weniger beschränkter Anzahl angeführten Beispiele anbelangt, so sind sie wohl ebenso gruppiert und definiert wie die meinigen. Von wirklichen Erklärungen findet sich wenig, doch in der einen stimmen alle überein, daß wir in der a-Prothese vor r eine Erscheinung rein phonetischer Natur haben, die dadurch begründet wird, daß — wie es bei Weigand Ol.-Wal. S. 25 heißt — „man die im Beginne von Wörtern schwierige Aussprache eines Zungen-r zu erleichtern suchte, durch Vorschlag eines Vokals, und zwar nahm man a, da dieses zu r große Affinität besitzt.“ Daß dies sich in Wirklichkeit so verhält, darauf kann man ja selbst die Probe machen. Nur ist zu verwundern, daß die nächsten Stamm- und Sprachverwandten der Aromunen, die doch auch das Zungen-r sprechen, dieser Prothese nicht bedürfen.

Noch zu bemerken wäre die Ansicht Tilddns, wonach das a der arom. weiblichen Substantiva wie amare, aumbro „vermutlich aus dem Auslaut von iila oder una entwickelt“ zu betrachten wäre. Meiner Ansicht nach käme doch wohl nur der Auslaut von una in Betracht, denn illa hatten seine gebräuchlichere Stellung sicherlich schon längst nach dem Substantiv, konnte als nicht mehr wirksam sein, zu einer Zeit als prosth. a auf arom. Gebiete eintrat, was wohl noch nicht besonders lange her sein kann, denn auch noch heute steht der Gebrauch noch nicht fest, ja manche der angeführten Wörter sind gebräuchlicher ohne als mit a z. B. umbrä, malamo, yine etc. und im Liede kann bei den meisten a ohne weiteres

fallen. Außerdem sind so viele Maskulina und Verba dabei, daß kaum an einen Ursprung durch den weiblichen Artikel zu denken ist.

Wenn wir obige Beispiele daraufhin ansehen, ob der Eintritt der Prothese etwa durch die grammatische Bedeutung des Wortes oder durch seine Stellung im Satze bedingt ist, ob Prothese sich beispielsweise nur vor einem Verbum zeigt, so ergibt sich für uns, daß alle diese Fragen nicht in Betracht kommen. Wir finden unser prosth. a in allen möglichen Wortarten und einerlei, welche Stellung sie im Satze einnehmen. Dabei wäre höchstens noch zu erwähnen, daß im Aromunischen das Substantivum amare (Meer) sich stets in dieser Form findet, daß man dagegen niemals amare für das Adjektivum mare (groß) sagt.

Vor welchen Lauten nun ist Prothese eingetreten? Vor allen Konsonanten außer k, t im Aromunischen, außer c, k, r, s, t im Dacorumänischen, so weit ich wenigstens aus dem vorhandenen Material ersehen kann.

Vor Vokalen ist Prothese bedeutend seltener, vor u noch am häufigsten, während sie sich vor o nur einmal findet. Vor den hellen Vokalen e, i kommt sie gar nicht vor, denn die Formen aest, aist verdanken ihr a der Analogie zu acest, acel. Was die mit Prothese bedachten Konsonanten anbelangt, so sind es in der Regel einfache Konsonanten, Konsonantengruppen nur dann, wenn der erste derselben, der sich eben mit dem prosth. a verbindet, der Überrest einer Präposition ist, wie z. B. in amvesku, anklid, aspar etc. Finden sich dagegen doch Worte wie askuku, aspum und aspargu, so hatte man ihr s ebenso empfunden wie z. B. in aspar und sie als Composita gefühlt.

Daneben kommen aber oft dieselben oder wenigstens ebenso gestaltete Wörter vor, ohne daß sie ein a aufweisen; eine Regel also, wann ein prosth. a vortreten mußte oder wenigstens durchweg vorzutreten pflegte, läßt sich für das Dacorumänische nicht aufstellen. Für das Aromunische könnte man geltend machen, daß die a-Prothese vor r durchweg ge-

bräuchlich, in den meisten Fällen sogar unerlässlich ist, daß sie ferner vor silbenbildenden m und n sehr naheliegend und erklärlich ist. Sollen diese beiden Erscheinungen dann der Ursprung und der Ausgangspunkt für das übrige prosth. a auf arom. Gebiete geworden sein? Möglich wäre dies und sogar wahrscheinlich, und in Ermangelung besserer Gründe muß uns diese Erklärung genügen.

Für das Dacoromänische ist das prosth. a jedenfalls kein typisches Element, und man kann wohl nicht mit Unrecht annehmen, daß es seine Entstehung dem Einflüsse des häufigen a-Anlauts verdankt, wie er uns in Gruppe I—VIII entgegentrat, zumal ja auch hier das prosth. a keineswegs obligatorisch ist und sich besonders da eingestellt hat, wo einem stimmhaften Konsonanten wie m, l Erleichterung der Aussprache gegeben wurde.

IL Teil.

Über s-.

A. Wörterverzeichnis.

sarbed gelblich, bleich = exalbidus (Georges). Es ist dies das einzige Wort, bei dem sich s = ex als s purum findet Die aromunische Form ist: salbit (Arom. II).

sat Dorf ist dem Albanes. entlehnt, welches seinerseits wieder fsat dem Lat. (= massatum) entnommen hat (s. G. M.) In alten rum. Texten — wie z. B. in der Psaltirea Scheiană S. 183 — finden wir noch die ursprüngliche Form fsat. Hier ist also s = fs. Der Übergang von s zu s ist regelmäßig in der Verbindung mit f, wie sfert aus cetvert, tsfert, sfert. cf. scai, sfichiü.

säsäiü sausen, zischen; das Wort ist offenbar eine onomatopoetische Bildung, deren charakteristisches Merkzeichen s ist. Überhaupt bemerken wir an einer ganzen Anzahl von Interjektionen und Verben, daß das Rum. wie jede andere

Sprache s liebt als Hilfsmittel, eine bestimmte Art von Geräuschen zu kennzeichnen.

sbant Eisenband, neben bantă und bant. Es ist das deutsche „Band“, das auch in das Ungarische unter der Form „pant“ Eisenband aufgenommen wurde. Neben dem Subst kommt ein Verb, sbântuesc vor, und von diesem haben wir auszugehen, um das s zu erklären. Nach Analogie von anderen Verben, in denen der Begriff „aus“ (mit Eisen ausschlagen) liegt, wie z. B. scap, scot, schimb, scurg, spulber, sting, storc, hat auch dieses ein s angenommen, und von da wurde s auf das Subst. übertragen, s = ex.

sbat (spr. zbat) ausschütteln, genau untersuchen, ausbeuten = exbatt(u)o. (Bu. Lex. und Polysu.) s = ex.

sbenghiü Schönheitspflaster, dann auch ein Ausdruck beim Spiel. Daneben kommt auch benghiü, das dem Türk, entlehnt ist, vor. In der sigmatischen Form haben wir demnach hier prosthetisches s.

sbeü einsaugen = exbibo. (Bu.-Lex.) s = ex.

sbiciulez ausschaben; z. B. den Hanf mit einer Peitsche aus seiner Hülle herausklopfen. Der Stamm ist biciu Peitsche, dem Russ. entlehnt; neben biciu kommt auch sbiciu vor, das sich gerade so erklärt wie das obenerwähnte sbant, d. h. erst nachträglich nach dem Verb gebildet wurde, s = ex.

sbier, arom. und megl. zghier, schreie == *exbelo. Wenn wir auch in den übrigen roman. Sprachen nur das Simplex belo beibehalten sehen, so können wir doch hier sowohl wie auch bei andern ähnlichen Worten ohne weiteres die Zusammensetzung mit ex- annehmen, sobald wir nur den lat. Stamm haben und das ex- mit der Bedeutung des Wortes, hier „ausschreien“, vereinbaren können. Aromun. zgilesku schreien, zgiku Geschrei gehören offenbar auch hierher. (Wtb.)

sbircesc sich runzeln, sbirciü Runzel, aus bulg. bürcia, nabürcavam + einem s, das aber hier nichts zu thun hat mit ex, sondern mit dem slav. sü-, das den Begriff „zusammen“ wiedergibt, der auch im obigen Verb vorliegt „zusammen-

ziehen, runzeln". Auch sbircTogT Morchel (wegen ihrer Falten) gehört hierher, s = sü.

sbirlesc und sburlesc sich sträuben (Haare) werden von Cihac (unter burä) mit asl. burja zusammengebracht. Falls das richtig ist, könnte in dem s eher der Begriff des slav. za- auf, in die Höhe, als des lat. ex stecken. Reine Prosthesis ist kaum anzunehmen, doch scheint mir die Etymologie des Wortes zweifelhaft.

sbirnaesc summen; der Stamm des Wortes ist wahrscheinlich derselbe wie im neuslov. brneti summen, und aus onomatopoet. Gründen ist offenbar das s hinzugekommen.

sbor Messe, Jahrmarkt (Unterhaltung, Wort dial.) = sl. süborü; s = sl. sü.

sbor fliegen = vi. exvolo, ital. svolare. Das Arom. zeigt die volle Form azborü (Arom. IL), die ebensowohl alt sein, als sich aus zboru später gebildet haben kann, s = ex.

sborsesc aufbrausen, sich sträuben; von ungar. borzas struppig abgeleitet; daneben findet sich auch borsesc sträuben, s ist prosthetisch oder wie in sbirlesc = slav. za- auf.

sbucium heftig bewegen, sich ärgern, s ist jedenfalls prosthetisch. Was das Subst. bucTum anbetrifft, so ist dies — wie Schuchardt Gr. Zeitschr. XV, 104 meint — in der Bedeutung „Klotz, Rauchfang" mit slav. butuc zusammenzubringen, in der Bedeutung „Blashorn, Trompete" mit lat. buccina. Arom.: bucTum Klotz. (Wtb.)

sbucnesc = isbucnesc ausbrechen (z. B. Feuer ausbrechen), s ist also hier = slav. is- (= lat. ex).

sbughiez davonlaufen = slav. sübegnonti; s = slav. sü.

sburd flattern ist Iterativum zu sbor; exvolitare > sboritare > sburdä, mit Synkopierung und Erweichung von t nach r zu d zunächst in den endungsbetonten Formen, dann auch auf die stammbetonten übertragen, s = ex.

scad verfallen = vi. excado; gemeinromanisch, s = ex.

scaiü Distel=serb. ckalj; hier haben wir s aus c entstanden.

scälciez den Fuß. Schuh übertreten, vertreten = *excalcio. s = ex.

scald baden = vi. excaldo; gemeinromanisch. s = ex.
scälus Knebelholz ist eine Deminutivbildung von cal = lat. caballus und bedeutet zunächst „Pferdchen", dann übertragen „ein Holz, geschnitzt in der Form eines Pferdchens". Das s in scälus ist prosthetisch.

scap entkommen (auch trans. „retten") = vi. excappo (eigentlich „aus dem Mantel herauskommen". Es ist gemeinromanisch. Arom.: askap, gewöhnlich skapu; von demselben Stamme scapät, arom. skapit. Istr.: scap. s = ex.

scarmän zerpfücke = vi. excarmino.

scärpinis Weißdorngebüsch. Hier haben wir denselben Fall wie bei weiter unten angeführtem stufis: einem lat. Stamm (carpinus Buche) und ein ihm vorgesetztes s, dem die Bedeutung von „zusammen" (Gebüsch und Busch ist eine Vereinigung) zukommt, also gleich slav. sä- ist. Bedenklich bei beiden Wörtern bleibt der Umstand, daß keine entsprechenden Verba existieren, also doch vielleicht ein prosth. s vorliegt.
scärt, interj., kratz! und scärtäesc kratzen sind direkt dem Slav. entlehnt, cf. sasäü.

scheläläesc wehklagen kommt neben cheläläesc vor. Das Wort ist slav. Ursprungs und findet sich auch mit anlautendem s in mehreren slav. Sprachen. Somit scheint es wahrscheinlich, daß wir hier in s die slav. Vorsilbe iz- haben.

schilod und schilav krüppelhaft; schilodesc, schidolese, schidoalä; chilä Krüppel, chiläesc zum Krüppel machen. Allen diesen Worten liegt der slav. Stamm kyla zu Grunde. Da wir nun im Bulgar. ein iskilvane finden, können wir wohl mit Recht annehmen, daß auch in den oben genannten Worten s = slav. iz- ist.

schimb auswechseln = vi. excambiare; ital.: scambiare. prov. escambar. s = ex.

schingiü Folter = türk. iskenge; hier also s = türk. is-.

schivernisesc ausrüsten kommt vor neben chivernisesc, welches erst in jüngerer Zeit dem Griech. entlehnt ist und gebildet wurde vom Aorist: xvßtQv/jOa. s in schivernisesc ist prosthetisch.

sclifosesc winseln ist wahrscheinlich aus dem Griech. abzuleiten von *xlaico*, Aor. *txkaipa*, gespr. auch eklafsa, das zu klafäsesc werden müßte. Hieraus kann recht wohl klefesesk durch Vokalharmonie und weiter clifosesc entstehen, i wegen Unbetontheit, o wegen des labialen f. s wäre dann prosthetisch. Nicht unmöglich wäre auch eine direkte Ableitung von neugr. *xv?jüofiai* winseln (Jannarakis).

sclimpus Haken, von *clampa* Thürklinke abgeleitet = slav. klampa. s ist prosth.

sclipesc schimmern gehört zu *clipesc* blinzeln (*clipä* Augenblick). Bezüglich der Etymologie cf. Cihac. s ist prosthetisch.

seoartä Rinde ist nicht zu erklären als s -j- cortice, sondern nach Gröber (Wölfflins Archiv V, 462) direkt von cl. *seortia* abzuleiten.

scob or herabbringen und herabsteigen neben dem weniger gebräuchlichen *cobor*, und dies ist wieder = *pogor* oder *pogoresc*, welches dem Slav. entlehnt ist. s in *scobor* ist prosth. Istr. *scobor*.

scoc auskochen — *excoquo*. Ein verdächtiges Wort, das sich bei Cihac findet,

scol erheben = cl. *extollo*. Arom. und istr.: *skol*. — *scol* wird allgemein von *excolloco* abgeleitet; doch ist dies unmöglich, *colloco* wird zu *colc* und dies nach *culcă* zu *culc*, *excolloco* müßte demnach > *sculc* werden. Wir haben es hier vielmehr mit *extollo* zu thun. *extollo* ^> *stol* und unter dem Einfluß des gegenteiligen Begriffes, *colc* hat sich t > k verwandelt (Weigand).

scomesc ein Jagdausdruck, bedeutet soviel wie „mit dem Horn das Wild aufscheuchen“; dann übertragen kam es zu der Bedeutung „ausfindig machen, erfinden, erdichten“, *scornesc* ist sicherlich ein von lat. *cornu* in Verbindung mit *ex-* abgeleitetes Verbum.

scorus Schierlingsbaum aus slav. *oskorusa*: hier ist s also der Überrest von *os-*.

seot herausnehmen = cl. *excudjo*. Ebenso im Arom.

und Istr. Im Dr. und Arom. findet sich davon das Krequentativum *skutur* = *excutulo*.

screm zwingen, drücken = *ex* + dem Stamme *prim* oder *crem*. Da nicht ohne weiteres *p* > *c* werden kann, so müßte man die übliche Herleitung von *exprimo* verwerfen und *screm* von einem sinnverwandten Worte wie *excrementum* ableiten. Nun findet sich aber im Arom. ein *sprim* (Wtb.) mit der gleichen Bedeutung, infolgedessen muß man dem dr. *screm* wohl auch ein *exprimo* zu Grunde legen, das aber in seiner Entwicklung von *excrementum* beeinflusst wurde, s ist jedenfalls = *ex*.

srijilesc kritzeln = serb. *krizati*. cf. *sasaiü*.

srinteala Verrenkung, *srintesc* verrenken = slav. *sükrenonti*. s = slav. sü-.

scrivesc winseln = slav. *iskriviti*; s — slav. *iz-*.

scrum Ruß s -f- türk. *kurum*, und zwar direkt dem Türk. entlehnt. Wenn auch das Albanesische ein *skrup* (v. G. M.) aufweist, so darf man keineswegs mit G. Meyer annehmen, daß das Alban. hier die Vermittlerrolle gespielt habe. Albanesen und Rumänen haben, ein jedes Volk für sich, das Wort dem Türk. entlehnt, denn beide Volksstämme sind nach dem Einfall der Türken in Europa überhaupt nicht miteinander in Berührung gekommen. — s ist prosth. wahrscheinlich mit Beeinflussung der sinnverwandten *sgura* — Schlacke, *spuza* — Asche.

scufund. versenke — **exconfundo*.

scur heile, heile aus = **excuro*. cod. Scheianu 50,4. Das Wort ist ausgestorben.

scurg abfließen, auslaufen = **excurrico*. Die Entwicklung des Wortes geht gerade so vor sich wie die von *sburd* aus *exvolito*; siehe daher dieses.

scurm aufwühlen = **exconrimari* (Simplex *rim* — *rimor*). Der Ausfall des i des Stammes erklärt sich aus den endungsbetonten Formen. Auch *scormonesc* und *scormolesc* durchwühlen gehören hierher.

scurt, adj., kurz ~ *ex* -f- *cnrtus*. Da im Ital. ein Verb

scortare existiert, kann man wohl annehmen, daß auch das Rum. mit Hilfe der Präp. ex von curtus ein Verb scurtez und scurt bildete, von dem sich nachher s auch auf das Adjektiv übertrug. Istr.: scurt. Das Arom. hat skurt dem Albanes. entlehnt. — s = ex.

sdranc, interj., davon sdrancană Geklimper, cf. säsäü.
sdravän kräftig == slav. südravinü; s = slav. sü.

sdrobesc zertrümmern, abgeleitet von drob (Brocken, Klumpen), einem dem Slav. direkt entnommenen Worte. In dem s haben wir den Überrest der slav. Vorsilbe sä- oder sü- (= lat. con-), da wir im Slav. als Beleg hierfür ein Verb südroboti haben, welches in Zusammensetzung und Bedeutung lat. comminuere entspricht. Von sdrobesc hat sich das anlautende s dann auch auf drob übertragen, so daß wir neben drob auch eine Form sdrob haben. Eine weitere Bildung hiervon ist das aus lat. slav. Elementen zusammengesetzte: sdrumic zerbröckeln = ex — drob — mico.

sdruhäesc, neben struhäesc, strucesc, sdruncin (v. Cihac) zusammenrütteln. Allen diesen liegt ein slav. sütresti zu Grunde, s = sü.

sfädesc streiten, sfadä Streit = ^ slav. süvada; s = slav. sü.

sfant und sväntic Zwanziger; hier haben Avir den Fall, daß anlautendes s aus tv entstanden ist.

sfär! interj., z. B. beim Auflodern des Feuers gebraucht; davon sfäräü knistern, sfärlä Kreisel, cf. säsäü.

sfäram zerbrechen = *exfragminare, woraus zunächst endungsbetonte Formen wie: sfräminäre, sfräminät, dann sfräminare, sfrämnät wurden. In der darnach gebildeten stammbetonten Form hat sich wegen der schwer aussprechbaren Gruppe sfr ein svarabhaktisches ä eingeschoben, die weiter durch den Abfall von n vereinfacht wurde: sfäramnu >> sfaräm, was mit der Verschiebung des Accentus auf das erste ä zusammenhängt. Es kommen auch Bildungen ohne s vor, außerdem dialektisch weiter vereinfacht sfarm, sfärm. s = ex.

sfäsiü zerreißen = vi. exfascio; ital. sfasciare.

sfat Rat, davon sfätuesc = slav. süvetu; s = slav. sü.

sfert neben sfert und cetvarta Viertel sind entstanden aus slav. cetvertü. Hier also s entstanden aus tsv cf. scai.

sfichiü Peitschenschmitze, sfichiüesc auspeitschen haben sich aus slav. cvih entwickelt, s hier = slav. s. In der Moldau sagt man übrigens svichiü. cf. sfert,

sfirsec endigen = slav. süvrmdti (von vrühü Gipfel); s = slav. sü.

sfoarä Schnur = slav. svor, svora für asl. süvora. Wir haben hier also auch für s ein ursprüngliches sü- anzunehmen, wenn man auch ohne weiteres behaupten kann, daß das Rum. hier wie bei mehreren anderen Wörtern schon die synkopierte Form entlehnt hat,

sfrente (Plur.) Lustseuche, neben freute — ngr. franta + prosth. s.

sfrijit, adj., abgemagert, von einem ungebräuchlichen sfrijesc abgeleitet. Liegt diesem Wort wirklich — wie Cihac meint — ein slav. Stamm hircti oder hyrati zu Grunde, so hätten wir es mit prosth. s zu thun.

sfulgu Blitz, nur arom. (Wtb.) (fulgu = lat. fulgur; dr.: fulger). s ist prosth., oder man müßte annehmen, daß das Subst. durch ein Verb exfulgurarc oder exfulgere beeinflusst sei, aber ein sfulgurä oder sfuldze kann ich im Arom. nicht belegen. Bemerkenswert ist auch altfr. esfoldre neben foldre.

sgältäiü schütteln; nach Cihac aus klücati entstanden, s ist prosth.

sgarda Koppel, Halsband von gardZaun gebildet, welches denselben slav. Stamm — gradü — als Ursprung hat wie grädinä. s ist prosth.

sgärcesc zusammenziehen, sgärciü Knorpel, sgärcenie Geiz von slav. sügrücti. s = slav. sü.

sgäriü, sdäriü kratzen — slav. südrati. s = slav. sü.

sgatie kleine Schlange, von gadinä = slav. gadü abgeleitet, s ist prosth.

sglabog neben sclaboc, claboc Erdklumpen = slav. klabo. klöbko. s ist prosth.

sgomot Lärm. Getöse; goniot (und glomot) ist serb. Herkunft, s ist prosth.

sgribulesc und sgriburesc (mit den Zähnen) klappern = nsl. skrebetati; s aus s entstanden.

sgriptor Doppeladler, Greif, alter Teufel soll nach Saineanu mit gryphus zusammenhängen, was wenig einleuchtet, doch wäre in dem Falle s prosth.

sgrumare. nur arom. (Arom. II.) erwürgen für dr. su-gruma = sub + grumaz. Hier haben wir also ein s = lat. sub, während in den übrigen Fällen su- bewahrt ist, wie z. B. in supun, sumet. Oder sollten wir in sugruma. wofür auch dies arom. sgruma spricht, slav. sü- haben (die Kehle zusammendrücken = erwürgen)?

sguduiü erschüttern. Etym.?

sklotso Fußtritt, nur arom. (Wtb.); klotso = ngr. *xlonCla*, s ist prosth.

zliartä führt Miklosich („Beiträge zur Lautlehre der rumänischen Dialekte“) als arom. Form für exlibertat an, doch ist es weiter nichts als eine Zusammenziehung aus se-liartä, denn ein zliertu existiert nicht im Arom.

smacinä ist eine willkürliche Bildung von Caragiale, die ich in seinen „Note si Schite“ S. 63 fand, wo er vom Dampf spricht, der sich im Kessel „quetscht und drängt“. Sonst kennt man im Rum. nur ein Verb macina mahlen = lat. machinare. s ist bedeutungsvoll.

smängälesc, neben mazgälesc, mänjesc bekleksen, beschmieren hat seinen Ursprung — wie Cihac meint — in einem slav. Stamm wie russ. niazati, maznuti. Dann hätten wir es auch hier mit prosth. s zu thun, wenn nicht etwa s durch Metathesis aus mazgälesc in den Anlaut gekommen ist.

zmeltsu Schnecke, arom. Stamm ist bulg. melejov (Schnecke), s ist prosth. (cf. G. M. S. 182). Im Dr. haben wir meiern, doch findet sich vereinzelt auch smeleiü — so in Kinderspielliedchen —, wie mir Herr Maghetiu aus Sacos (Banat) mitgeteilt hat.

smeresc demütigen, smerenie Demut sind gebildet von slav. sümiriti. s = slav. sü-.

smicur abbröckeln; der Stamm ist lat. mica Krume, Stückchen, welches im Span, erhalten ist in miga (Krume), migar (abbröckeln); im Rum. haben wir von diesem Stamme das Adj. mic und dies Verbum smicur = miculo + bedeutungsvollem s. v. sdrumic.

smintesc verwirren, smintä Fehler, smintit verrückt aus sla. sümetiti; die modernen slav. Sprachen weisen ebenfalls die synkopierten Formen auf, z. B. croat.: smetjac verrückt. Die Ableitung von lat. ex + mente ist ganz verfehlt; wie könnte dann mentit ohne anlautendes s im Arom. die Bedeutung verwirrt haben, auch müßte das Verbum, wenn es vom Lateinischen käme, smintesc lauten (Weigand).

smomesc verlocken findet sich neben momesc. Der Stamm ist slav., s ist wohl als slav. iz- zu erklären, da im Slav. sowohl ein momiti wie auch izmamiti existiert.

smulg ausraufen = *exmulg(e)o.

späimint erschrecken = vi. expavimento. Ital.: spantare.

späl wasche == *experlavo: arom.: spei, istr.: späh Von einer Ableitung expello (Densusianu) kann auch nicht entfernt die Rede sein, das müßte doch im Arom. und dial. in dr. skel lauten und in Schriftrum. spiel.

späesc, ispäesc erlösen, späsenie, ispäsenie Erlösung. Zu Grunde liegt diesen der slav. Stamm pas-, der „weiden, hüten“ bedeutet; die meisten slav. Sprachen bildeten davon ein Compositum mit Hilfe von sü- zu der Bedeutung „retten, erlösen“. Nur im Bulg. findet sich ein ispasene, und das Rum. scheint diesem Compositum durch die Kirchensprache den Vorzug gegeben zu haben, s hier also = slav. iz-.

speiü Baumflechte; wenn dies Wort wirklich — wie Cihac meint — von ungar. fahej abzuleiten ist, so liegt hier prosth. s vor, allein diese Et, ist doch sehr unwahrscheinlich.

spelcä Haarnadel = slav. spilca; s ist aus s entstanden.

speriü erschrecken=vi. expavoro; arom.: aspar (Arom. II.); ital.: spaurire. span.: espavorir. s = ex.

spintec den Bauch aufschlitzen = *expantieo. i für ä erklärt sich durch Vokalharmonie, s = ex.

spinzur aufhängen = vi. expendiolo für expendolo. (Ital.: spenzolare.) Arom.: spinzur, istr.: spinzur. s = ex.

spodobesc schätzen, für würdig finden von podoabä (Schmuck, Zierde) = slav. podoba abgeleitet. Bezüglich des s haben wir es sicher mit iz- oder sü- zu thun, da wir im Slav. Wörtern wie süpobiti, spodobiti, spodobljati begegnen.

sporne an Leichenschmaus (Arom. IL), aromun.; daneben kommt auch pomeanu vor, im Dr. haben wir pomeanä. Das Wort ist dem Slav. entlehnt, s in spomean ist prosth.

spovedanie Beichte ispovedanije. Auch hier wie schon bei einer ganzen Anzahl slav. Wörter ist s der Überrest der slav. Vorsilbe iz.

spreste, präp., für preste = ex- per- extra, spre gegen, nach; arom.: spri = ex- per oder vielleicht supra bei den Zahlwörtern. Im Arom. allein finden sich noch folgende Zusammensetzungen mit ex- per-: spridzur schwöre falsch = — *experjuro, spiruilgos länglich = *experlongus, spritund durchbohre = *expertundo, spriling lecke ab — *experlingo (Wtb.).

spruna und spurä Asche (Arom. IL), nur arom., = lat. pruna + prosth. s. G. Meyer (Gr. Z. XII, 548) meint, daß das anlautende s dem Einfluß von spuzä (Asche = lat. spodium) zuzuschreiben sei. Doch im Arom. findet sich überhaupt kein spuzä, wohl aber könnte sgura in Betracht kommen. Siehe auch scruma.

spulber auseinanderstieben = vi. expulvero; ital.: spol- verare, span.: espolvorear.

spun sagen " " expono; ebenso im Arom. und Istr.

stimpär (und astimpär) mäßigen = extempero.

storc auspressen = extorqueo.

stra- = extra, z. B.: stralucesc aus extra-luce, stramut = extramuto. sträpung = extrapungo; dann stra- in der Bedeutung „ur-“: sträbun Urahne, strämos Urgroßvater; arom.: sträus Urahne. Im Arom. ist stra, stri auch als Präp. üblich.

stragänesc verzögern, in die Länge ziehen, ist eine seltene Nebenform für dem Griech. entlehntes trägänesc*). s ist prosth.

sträin fremd, nicht von extraneus und ebensowenig von exterrenus (Densusian) v. Weigand, Jahresb. III p. 214.

straista und straita neben traista und taisträ Reisesack, s ist prosth. v. Indog. Forsch. G. Meyer II, 441.

strig ausrufen = exquirito; arom.: strigü. Diez. Etym. Wörterb.: quiritare >> critare > gritare >• trigare. — G. Meyer meint dagegen — Indog. Forsch. VI, 108 —, daß strig von vi. strigare, welches mit strix Eule, striga Hexe, griech. öroZ/g, öTQr/yiCa> zusammenhängt, abzuleiten sei. Die Möglichkeit muß zugegeben werden, doch liegt in Anbetracht des span. gridar keine Notwendigkeit vor, von der bekannten Etymologie abzugehen.

strivesc zerquetschen ^- slav. sütryvati; s = slav. sü-
stuf, stufis Gebüsch; der Stamm ist lat. tufa (Büschel) = rum. tufa (Strauch), das anlautende s ist prosth. Im Arom. kommt neben tufa (Strauß) das Adj. stufos — buschig vor, aber nie stufa oder stufis.

^c
stulete und stuleiü — tuleiu Stengel von slav. tulü. s ist prosth.

stürz Drossel, Krammetsvogel von lat. turdus. Ital. tordo, franz. tourde, span. tordo, nur das Rum. hat noch ein prosth. s hinzugefügt. Das auslautende z stammt wohl aus dem Plural.

sväpäeat, adj., unruhig"; zu demselben albanes. Stamme — vapa- gehören: vapae Flamme, väpaesc aufflammen, s ist prosth.

sverdaică, neben verdare, Grünspecht = prosth. s + verde + ica.

svet, istrisch, abgewöhnen, verlernen = "exvitio. Das Dr. hat dafür die Form desvät = disvitio. Dieses s im Istr. ^c verdankt seine Existenz italienischen Vorbildern.

*) Anm. des Herausgeb.: tragän ist eine Weiterbildung von trag, die genau dem span. traginar, franz. trainer entspricht.

svic, interj., baff! rutsch! svicnesc zucken sind dem Slav. entlehnt; asl. zvekü, serb. zvek bedeuten „Ton, Geräusch“, cf. säsäü.

sviduesc heilen (Weigand, Jahresb. III) aus serb. izvidati. s = iz-.

svint auslüften, trocknen = vi. exvento; ital.: sventare, franz.: eventer. Hierzu das Frequentativum: svintur werfeln = *exventulo. Arom.: zvintur und azvintur.

svircol, neben vircol, Wendung, svircolesc sich krümmen leitet Cihac von slav. kolovratü ab. Dann wäre s prosth.

svirlu werfen, leitet Cihac aus dem Slav. ab, von einem Stamme wie bulg. vrüli. Dann wäre s prosth. Dahin gehört auch die Interj. svirl! (um z. B. das Sausen eines Steines zu bezeichnen).

sterg* abwischen = exterg(eV>.

B. Besprechung.

I. Gruppe: s aus verschiedenen Lauten.

Auch hier sind wie bei a der Vollständigkeit halber einige Worte zu erwähnen, deren anlautendes s zwar zum Stamme gehört, sich aber erst aus einem andern Laut oder einer Lautgruppe entwickelt hat. So wäre z. B. scorus zu nennen, welches aus slavischem oskorusa entstanden ist, Das Rumänische hat eine ganze Reihe slav. Lehnwörter, deren anlautendes os- sich erhalten hat, allerdings nicht in der Verbindung osk, während andererseits sk im Anlaut häufig ist, weshalb hier die Aphärese nicht überrascht. Aber nicht klar ist der folgende Fall, daß in spelcä das s des slav. spilika > s wurde, wo wir daneben einige Wörter haben, in denen s geblieben ist, z. B. serb. kroat. spadä, spagä > rum. spadä, spagä. Wenn ferner in fsat, sat s aus fs, in scaü s aus 6, in sfant s aus t, in sfert s aus ts, in sfichiü und sribulesc s aus s sich entwickelt hat, so war dies ein sehr erklärlicher Vorgang, da diese Wörter mit ihrem ursprünglichen Anlaut für die rumä-

nische Zunge ungewöhnliche Lautverbindungen boten, die mundgerecht gemacht werden mußten, s in Verbindung mit f wurde regelmäßig zu s verengt. — Schließlich wäre hier noch schingiü zu nennen, welches durch Aphärese aus türkischem iskenge entstanden ist.

II. Gruppe: lautnachahmendes s.

Hier tritt in den Kreis unseres Interesses eine Erscheinung, die keineswegs übersehen werden darf, es ist das Prinzip der Lautnachahmung.

Es ist natürlich, daß ein so markanter und charakteristischer Laut wie s, sich besonders dazu eignet, ein Geräusch nachzuahmen, und so hat ihn auch das Rumänische dazu benutzt, einmal um mit ihm als Hauptbestandteil ein neues Wort zu bilden, wie säsäü, um hier das „Zischen, Sausen“ nachzuahmen; dann hat es ihn auch an andere Stämme gefügt, um die darin schon vorhandene Geräuschnachahmung noch verstärken zu helfen, soinscärt!, scartäesc, scrijilesc ein kratzendes, in sfär!, sfäräü und sfärlä ein sausendes Geräusch.

In sdranc! soll durch s das klirrende Geräusch schärfer gekennzeichnet werden, während in svirl! und svirlesc das schwirrende, und in svic! und svicnesc das kurz abgerissene des Schalles hervorgehoben werden soll. In sbirn! und sbirnäesc schließlich soll ein „Summen und Brummen“ ausgedrückt werden,

III. Gruppe: s aus slav. Präfixen.

Ferner kommen hier bei der Erklärung unseres s auch slav. Präfixe in Betracht, und zwar wären dies: za-, iz- und sü-.

Für za- hätten wir als Beispiel nur sbirlesc, eventuell noch sborsesc.

Iz- ist belegt durch: sbucnesc, scheläläesc, schilod, scrivesc, smomesc, späesc, spovedanie und sviduesc.

Für sü- haben wir die meisten Belege: sbircese, sbor. sbughiez, scrinteală, sdравän sdrobesc, sdruhäesc, sfädesc, sfat

sfirsese, sfoarä, sgaibä, sgärcese, sgäriü, smeresc, smintesc, spodobese, strivesc.

Daß in den Compositis, welche mit za- und sü- gebildet sind, Synkope, in denen mit iz- gebildeten Aphärese eintrat, so daß von allen drei Präfixen nur ein s übrig blieb, ist kein spezifisch rumänischer Vorgang, sondern das Slavische zeigt schon dieselbe Erscheinung. Somit habe ich auch bei den genannten Beispielen nicht nur solche Worte angeführt, bei denen das Rumänische erst die slav. Präposition verkürzte, sondern auch solche, welche in der gegebenen Form schon in modernen slav. Sprachen existieren und so direkt vom Rumänischen entlehnt wurden, für die aber das Altslavische den Beweis liefert, daß sie in der betreffenden Art und Weise zusammengesetzt sind.

Wenn das Slavische keinen geringen Anteil hat an der historischen Deutung des anlautenden s, so bleibt das Lateinische nicht hinter ihm zurück. Für den Ursprung unseres s kämen neben ex eventuell noch dis-, sub und super in Frage; doch so häufig auch dis- im Italienischen und Albanesischen als Ausgangspunkt für anlautendes s zu berücksichtigen ist, für das Rumänische hat es in dieser Hinsicht nicht die geringste Bedeutung, denn dis- hat sich in der Gestalt von des- erhalten, wie z. B. in deshid, desfac, desleg. Was nun sub anbetrifft, so wäre es eventuell in einem einzigen Falle in Betracht zu ziehen, das wäre arom. sgrumare. Da wir in seiner dr. Form sugrumare offenbar lat. sub haben — denn in allen übrigen Fällen zeigt sich sub in Form von su-, so könnten wir dasselbe auch für das Aromunische vermuten.

Für super hätten wir vielleicht in sprinceana den einzigen Beleg.

IV. Gruppe: s aus ex.

Um so productiver und fast ebenso fruchtbar und vielgestaltend wie ad ist nun lat. ex für den rumänischen Wortschatz gewesen.

Für ex ist im Vulgärlateinischen es- anzusetzen; war dies

betont, so wurde es im Rumänischen >> le, wie z. B. exeo >> tes, war es unbetont wie in allen übrigen Fällen, so wurde es durch Aphärese zu s noch vor dem Übergange von unbetont anlautendem e ;> a. Diese Aphärese war schon der „volkstümlichen Sprache“ des Lateinischen eigen, wofür Stolz in seiner „Histor. Gram. der Lat. Sprache“ I, 202 folgende Beispiele anführt: spavesco, sposco, scutitur. Der Abfall des e muß also für die allerfrüheste Zeit anzusetzen sein. Als ererbte Composita wären folgende zu nennen: sarbed, sbat, sbeü, sbor, sburd, scad, scald, scap, scapet. scarmän, schimb, scoc, scol, scot, screm, scur, scurg, sfasiü, späimint, sperü, spinzur, spulber, spun, stimpär, storc, stra, strig, svint, svintur, sterg.

Aus dieser Reihe von Wörtern konnte der Rumäne zur Genüge herausfühlen, welche Bedeutung dem zu Anfang stehenden s-Element zukommt, und er war nun auch in den Stand gesetzt, dieses Element an andere Stämme anzusetzen, um eine ganz bestimmte Bedeutung hervorzubringen, worin der Grund von vielen Neubildungen zu suchen ist.

V. Gruppe: s als bedeutungsvolles Präfix.

So bildete man analog einem sbat oder sbeü ein sbier und scurtez, welches als Grundwort für scurt anzunehmen ist, und in scufund, scurm und spal haben sich, wie es nicht selten geschieht, zwei Präpositionen zu einem Präfix vereinigt. Nach dem Muster eines scap, sfasiü oder späimint schuf man scalciez, sfäräm, spintec, scornesc, sdrumic, smicur, svet und auch sbant würde wohl unter diesen Beispielen zu nennen sein.

Bei einem Worte wie sbicmlez kann man allerdings im Zweifel sein, ob dies s auf ex oder iz- zurückzuführen wäre, doch ist es gar nicht nötig, dies festzustellen. Es genügt, wenn wir wissen, daß dies s bedeutungsvoll ist, daß seine Bedeutung „aus- heraus“ ist oder unserm „ver-“, „zer-“ entspricht, und daß eben mit diesem Präfix das Verb gebildet wurde analog einem sfasiü und den andern vorhin genannten.

In spre und sprete begegnen wir zwei ebenfalls vom Rumänischen erst geschaffenen Präpositionen, deren anlautendes

s offenbar auf lat, ex beruht; vermittle der ersteren schuf man dann Weiterbildungen wie spridzur, spirlungos und spritund, die allerdings nur auf dem arom. Gebiet vertreten sind.

VI. Gruppe: s rein prosth.

Wo nun so viele Quellen für unser s vorhanden sind, wo so verschiedenartige Bedeutungen in diesem s empfunden werden, liegt es nahe, daß man in seinen Vermutungen und Analogieschlüssen gern weiter gehen möchte, und es ist natürlich, daß eine scharfe Abgrenzung von historisch bedeutungsvollem und prosthetischem s ziemlich schwierig ist. So wäre man in einem Worte wie sborsesc gern geneigt, in dem s-Anlaut den Überrest von slav. za-, analog einem sbirlesc, zu erkennen, unterstützt uns doch in dieser Annahme die Bedeutung „aufbrausen, und „auf. „in die Höhe“ entspricht o-enu slav. za-. Weiter könnte man in dem anlautenden s von stuf und scărpinis ursprüngliches slav. sü- vermuten, welches dem lat, con- entspricht, da beiden Worten der Begriff der „Zusammengehörigkeit gemeinsam ist. So könnte man schließlich jedes s mit einer der einflußreichen Präpositionen in Zusammenhang bringen und einem jeden historischen Ursprung geben zumal in Verben, die eine Thätigkeit, eine Bewegung ausdrücken wie: sbucmm, sclipesc, scobor, sgältäü, smacină, schivernisesc, sclifosesc, smängălesc, străgănesc und in den beiden Verbaladjektiven sfrijit und svăpăeat. Möglich wäre es also schon, daß man alle diese unter der Signatur „Analogiebildung“ unterbringen könnte, wie man dies in der That mit ziemlicher Sicherheit bei den Wörtern scrum und sprună thun kann, doch wären dies bloße Vermutungen, und es ist daher richtiger, diese Erscheinung lautlichen Gründen zuzuschreiben. Dafür spricht auch der Umstand, daß die zuletzt erwähnten Worte mit Ausnahme von sbucium, sgältäü, sclifosesc, sfrijit und svăpăeat in beiderlei Gestalt, mit und ohne s uns begegnen, ohne daß deshalb eine Verschiedenheit der Bedeutung eingetreten wäre. Wenn beispielsweise scobor heruntersteigen heißt, und cobor ganz genau dieselbe Be-

deutung hat, so ist es doch sehr unwahrscheinlich, daß hier s seinen Ursprung in sachlichen Gründen hätte. Doch eines ist hierbei noch zu bemerken. Wenn ich vorhin auch sagte, es fände sich keine Bedeutungsverschiedenheit der sigmatischen und asigmatischen Formen, so ist doch bisweilen eine gewisse Steigerung, eine Verstärkung des Begriffes in der sigmatischen Form ersichtlich, eine Bemerkung, die zuerst wohl Fr. Diez macht, wenn er in seiner „Grammatik der Roman. Sprachen“ I, 285 sagt: „Die Sprache fügt nicht selten dem Worte ein unetymologisches s verstärkend vor.“ Als Beispiele hierfür wären vielleicht die schon erwähnten scufund, scurm und späl zu nennen, ferner auch sclipesc. Den sichersten Beweis aber, daß auch dem Rumänischen diese Verwendung des s bekannt ist, haben wir in smacină. Vielleicht sind noch mehrere der genannten Verba auf diese Weise entstanden, doch ist sicherlich diese Erscheinung auf Verba zu beschränken, und es ist zu weit gegangen, wenn man nun alle historisch nicht erklärbaren s als verstärkende erklären wollte, wie es Miklosich thut — Tiktin und Philippide erwähnen gar nichts von einem derartigen s —, wenn er sagt: „s vor Konsonanten ist in vielen Worten lat. ex; in manchen Fällen ist es eine im Anlaut auch bei den Griechen beliebte Formverstärkung“ (cf. Beitr. II. 881 Richtiger und dem Thatbestand entsprechender ist es daher, wenn Weigand (Ol.-Wal. S. 59) sagt: „Ich finde, daß der s-Vorschlag viel häufiger ist, als man annimmt, So wie der a-Vorschlag mit veranlaßt wurde durch Wörter, in denen a historisch berechtigt ist, so auch der s-Vorschlag durch die zahlreichen Wörter, die s ursprünglich haben, oder in denen s Überbleibsel von ex ist. Beim Verbum wird daher oft schnver zu entscheiden sein, ob wir es mit ursprünglichem oder Vorschlag-s zu thun haben. Wenn sich aber s vor Substantiven, Adjektiven und Pronominibus findet, so hat man es zweifellos mit einem parasitischen s zu thun.“

Wenn daraufhin G. Meyer in Gr. Zeitschr. XII, 548 meint, es sei deswegen noch kein Grund vorhanden, von einem parasitischen s zu sprechen, so würde seine Ansicht wohl wider-

legt durch die folgenden Beispiele: sbenghiü, scälus, sclimpus, sfrente, sfulgu, sgardä, sgatie, sgläbog, sgomot (sgriptor), sklotso, zmeltsu, speiü, spontan, straištä, stulete, stürz, sverdaicä, svircol. In allen diesen Wörtern ist s vorgetreten, ohne daß ein Grund dafür anzugeben wäre, der nicht gar zu gesucht wäre, mag man dieses s nun prosthetisch oder parasitisch nennen. Man wird doch wohl schwerlich ein jedes einzelne dieser Worte irgend einer lautlichen oder bedeutungsvollen Analogiebildung zuschreiben können, und daß in diesen Substantiven s eine verstärkende Bolle spiele, daran ist wohl auch nicht zu denken. Oder soll etwa sklotso im Gegensatz zu klotso ein „kräftigerer Fußtritt“ sein?!

Wir haben also im Dacorumänischen wie im Aromunischen prosth. s und zwar nur vor Konsonanten, von denen nicht belegt sind: d, l, n und r.

Über die Entstehung der reinen s-Prothese läßt sich eben nur vermuten, aber nicht erweisen, daß sie sich allmählich unter dem Einfluß des so häufig anlautenden historischen resp. bedeutungsvollen s entwickelt hat,

Schlußbemerkung.

Um noch einmal kurz das Resultat meiner Untersuchung zusammenzufassen, so hat sich Folgendes ergeben:

Wir haben im Rumänischen:

1) ein historisch begründetes a, resp. s, welches sich in der Hauptsache aus Präpositionen, -ad, ab, e, resp. ex, za, sü, iz-, entwickelt hat,

2) ein bedeutungsvolles a, resp. s, welches den betreffenden Wörtern die Bedeutung gegeben hat, die es als Präposition in den Worten der ersten Kategorie vertrat;

3) a) ein rein prosthetisches a, das im Aromunischen besonders häufig ist, vor r sogar in der Regel steht, sonst aber auch weggelassen werden kann, während sein Gebrauch im Dacorumänischen in der Mehrzahl der Fälle schwankend ist;

b) ein rein prosth. s, welches durch 19 dacorumänische und 5 aromunische Substantiva belegt ist, während beim Verbum nicht mit Sicherheit zu sagen ist, ob es eine bedeutungsvolle oder rein lautliche Funktion hat.

Benutzte Litteratur.

- Cihac, Dictionnaire d'Etyroologie Daco-Romane; Frankfurt 1870 u. 1879. II Bände.
- Diez, Grammatik der Romanischen Sprachen; III Bände, Bonn 1882.
- Etymologisches Wörterbuch der Romanischen Sprachen, Bonn 1887.
- Georges, Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch, Leipzig 1879.
- Groeber, Zeitschrift für Romanische Philologie. (Gr. Zeitschr.)
- Hasdeü, Etymologicum magnum Romaniae, III Bände, Bucuresci 1893.
- Jannarakis, Deutsch - Neugriechisches Handwörterbuch, Hannover, 1883.
- Indogermanische Forschungen (Idg. Forsch.).
- Körtling, Lateinisch-Romanisches Wörterbuch, Paderborn 1891.
- Meyer, G. Etymologisches Wörterbuch der Albanesischen Sprache, Straßburg, 1891. (G. M.)
- Meyer-Lübke, Grammatik der Romanischen Sprachen. II Bände, Leipzig 1894.
- Miklosich, Beiträge zur Lautlehre der RumunischenDialekte. I u. II, Wien 1881. (Beitr.)
- Rumunische Untersuchungen, IL Wien 1881. (R, U.)
- Philippide, Istoria Limbii Romane, I, JasT, 1894. (I. L. R.)
- Polysu, Romanisch-deutsches Wörterbuch, Kronstadt, 1857.
- Psaltirea Scheianä, Bucuresci, 1889.
- Säineanu, Dictionar Germano-Romän, Bucuresci 1887.
- Lexicon Valachico-Latino-Hungarico-Germanicum, Budaë, 1825. (Bu.-Lex.)
- Foy, Lautsystem der Griechischen Vulgärsprache, Leipzig, 1879.
- Weigand, 5. Jahresbericht.

Stolz, Historische Grammatik der Lateinischen Sprache.
Leipzig, 1894.

Weigand, Vlacho-Meglen, Leipzig 1892; Die Sprache der
Olympos-Walachen, Leipzig 1888 (Ol.-Wal.); Die Aromunen,
I. u. II. Band, Leipzig 1895, resp. 1894; II.—IV. Jahres-
bericht, Leipzig 1895—1897 (.Jahresb.): Aromunisches
Wörterbuch (noch im Manuskript) (Wtb.).

Abkürzungen:

Arom.	=	Aromunisch.
afrz.	=	altfranzösisch.
ahd.	=	althochdeutsch.
asl.	=	altslavisch.
cl.	=	klassisch-lateinisch.
dr.	=	dacorumänisch.
istr.	—	Istrisch.
frz.	=	französisch.
ital.	—	italienisch.
prov.	—	provenzalisch.
vlt.	=	vulgärlateinisch.
sl.	=	slavisch.
ngr.	—	neugriechisch.
W, Y.	=	Wörter-Verzeichnis

Untersuchung der Sprache der „Viata si petrecerea svintilor“ des Metropoliten Dosoftei

von

Constantin Lacea.

Einleitung.

Die vorliegende Arbeit behandelt einen altrumän. Text, der den in der rumän. Litteraturgeschichte hervorragenden Metropoliten „Dosoftei“ zum Verfasser hat. Wir finden Näheres über unser Werk bei Bianu, Psalt. S. XIII, der uns berichtet, daß es in zwei Bänden erschienen sei. Ein vollständiges Exemplar des II. Bandes habe er noch nicht gesehen. Der I. Band soll sich auf 3 nichtpaginierte, dann auf 248 paginierte und weitere 98 paginierte Blätter erstrecken, und die Lebensbeschreibungen der Heiligen vom Monat September bis Februar enthalten. Unser Text bildet also den I. Band. Die ersten 8 nichtpaginierten*Seiten bezeichne ich mit lateinischen Ziffern. Die I. Seite enthält den Titel des Werkes, den Namen des Verfassers, das Jahr u. s. w., auf der II befindet sich das mohl. Wappen und 10 Verse; III—VII. Einleitung (Predoslovie); VIII. Vorwort für den Leser. Von den folgenden 248 Blättern fehlt das 38. und 39. Blatt; von den nächsten 98 Blättern enthält unser Text nur 86, die letzten 12 Blätter fehlen. Diese 86 Blätter sind sehr unkorrekt paginiert und deshalb habe ich sie noch einmal numeriert, indem ich die Zahl 248 fortgeführt habe. Außerdem sind mehrere Blätter zerrissen und mit einem engeren oder breiteren Papierstreifen zugeklebt, wie z. B. S. 36; 74b; 79 etc. Hier und da wurden Wörter oder sogar ganze Sätze mit Tinte durchstrichen, wodurch die betreffenden Stellen schwer zu lesen sind. In der Regel hat die Seite 36 Zeilen, es giebt aber auch Seiten mit 37 Zeilen,

z. B. 28b; 32b; 121b; 255 etc. Die erste Seite des Blattes habe ich mit der Zahl des Blattes, und die II. mit derselben Ziffer und einem b bezeichnet. Die Zeilen werden von oben nach unten gezählt.

Unser Text ist eine Übersetzung aus dem Griechischen und Slavischen. Bianu hat ganz richtig bemerkt, daß es keine wörtliche Übersetzung, sondern vielmehr eine „Kompilation“ aus slavischen und griechischen Büchern ist (Bianu, Psalt. XIV). Das kann man auch aus des Verfassers eigenen Worten schließen. Desoftei sagt an einer Stelle (VII, 7—10): cu cätü neu fostü stiinta limbii rumänesti amü nevoitü de lern scosü

depre greceaste si depre särbeaste pre limbä rumänescä ca sä intägä toti sä dea laudä lui Dmndzäu; ebenso VIII, 3, 4. Der Verfasser zeigt allgemeine Kenntnisse in der Sprachwissenschaft, Geographie, Geschichte etc., worüber ich hier nicht eingehender sprechen kann.

Durch die vorliegende Arbeit soll versucht werden, die Mittel zur Feststellung der alten mold. Dialektformen zu vermehren. Eine Untersuchung über diesen Dialekt giebt es noch nicht. Unser Text bietet ein ziemlich umfangreiches Objekt für eine solche Untersuchung, obwohl der Einfluß der damaligen Schriftsprache und der slav. und griech. Sprachen sich mehr oder weniger merken läßt, Bianu behauptet, daß die damalige Schriftsprache auf die Sprache des Dosoftei gar keinen Einfluß geübt habe; „er schreibt mold.“ sagt Bianu— „so daß in seinen Büchern dialektische Eigenheiten der Sprache der Moldauer viel mehr als in allen anderen zu finden sind.“ Das mag für die Psaltirea in versuri richtig sein, aber nicht für unseren Text, wie wir sehen werden.

Die Methode meiner Untersuchung ist derart, daß ich alle Abweichungen von der gemeinen rumänischen Schriftsprache zusammengestellt habe. Daher habe ich auch solche Formen und Wörter aufgezeichnet, die heutzutage nur auf einem Teil des Gebietes bekannt sind und in der Literatursprache als Provinzialismen gelten. Auf der anderen Seite habe ich aber die fremden Ausdrücke wie let I, 10. gospodi pomilui etc.

weggelassen, weil sie kein rumänisches Sprachgut geworden sind und auch damals nicht waren.

Im Glossare habe ich alle belegten Stellen angegeben, in welchen das betreffende Wort vorkommt, wenn die Bedeutung schwer herauszufinden war, sonst habe ich nicht alle angegeben. Für die fremden Elemente habe ich die an anderer Stelle angeführten Wörterbücher benutzt. Hier will ich noch dem Herrn St. S. Kalpaktschieff aus Tirnovo (Bulgarien), Mitglied des hiesigen rumän. Seminars meinen besten Dank ausdrücken für die Güte, die er gehabt hat, mir verschiedene slavische Wörter zu erklären.

L Sprache.

A. Wert der Schriftzeichen.

Bei der Übertragung der Zeichen, die in unserem Texte vorkommen, habe ich den Charakter des entsprechenden Lautes, und den heutigen Standpunkt der rumänischen Orthographie im Auge gehabt. Ich habe sie folgendermaßen übertragen:

* : a, e : e, H : i, y : y, "i : i, ∞ : o, o : o, ♂ : u, oy : u, % : ä, Ä : ä, <MI : ai, £ : e, & : ea, : ia, i€ : ie, io : iu, : oa n : I, h : ü oder i je nach der Bedeutung, a : l, p : r, M : m, n : n, K : c, resp. ch, r : g (der Laut dz = gj, x : h, rx : gh, _h : d, nr, T : t, : th, ft, 3 : z, as : j, c : s, in : s, s : dz, n : g, q : t. *i : c vor hellem, ce, ci, vor dunkelm Vokal, ci im Auslaut und vor Konsonanten, 6 : b, ⚡ : f, n : p, n : v, \ / : ps, tli : st, 3 : x, T : in, im.

i' steht sehr oft für das doppelte i: mosteani, nb. cuconii III, 16.

i für ä oder i ist auch keine seltene Erscheinung: sintemü 6,23; 80,9; sinteti III, 24; 6,5, nb. sănteti 6,19; săntemü 6,26, etc.; titele 168b, 31, nb. tatele 168b, 35.

Merkwürdig ist es, daß ä und ä mit einander wechseln, z. B. rumänescä VII, 9, nb. rumänescä VIII, 6; pänä 2,4, nb.

pänä 3, 18; cărlige 37b, 4, nb. carlige 37b, 5. Das Zeichen ä (A) steht fast immer im Auslaut, z. B. Tiparintă I, 9, părătă 4b, 18; pătrunsără 4b, 28; spândzură 2(>b, 24; carmä 35,28; mearsă 89b, 11.

Das Zeichen i> wird manchmal auch für ä im Inlaut angewandt, z. B. rămasite V, 2; oder da eingeschoben, wo eigentlich gar kein Laut steht: imübracatü 13, 8.

Das Zeichen rx vor einem Konsonanten oder dunkeln Vokal vertritt das gutt. h. z. B. gharăti 151,15; 196b, 26; nb. hărăti 11)8 b, 26; Lărătăea 215,23; ghatmanü 121,34; nb. hăt-mănit 2,5; gholcă 285 b, 20; 315b, 7; holcă 159,14; holcindü 292, 14,28; ghorba 125, 15; 200b, 22; ghorbitorii 153,8; nb. horba 4,1; 75,28; 33,29; horbasii 109 b, 8. Aus den angeführten Beispielen geht deutlich hervor, daß es gar keinen lautlichen Unterschied zwischen den beiden Zeichen gab.

Über den lautlichen Charakter der verschiedenen Zeichen werde ich ausführlicher in der Lautlehre sprechen.

Was die Majuskeln und Minuskeln angeht, so habe ich mich bei der Übertragung nach der heutigen Gepflogenheit gerichtet. In unserem Texte werden nämlich Wörter mit kleinen Buchstaben geschrieben, die groß geschrieben werden müssen und umgekehrt,

B. Betonung.

Die Betonung wird bei Dosoŧtei fast konsequent angegeben, entweder durch den Akutus oder durch den Gravis. Wenn der Ton auf der letzten Silbe ruht, setzt er fast in allen Fällen den Gravis. In der Übertragung habe ich die Accente nicht wiedergegeben, sondern nach dem Standpunkte der heutigen rumänischen Orthographie den Gravis zuweilen durch den Akutus ersetzt. Beim betonten e setze ich immer den Gravis (e), weil e = i» ist. Die nun. Wörter erscheinen immer mit demselben Accent, die Fremdwörter aber haben gar keinen festen Accent, ebenso die Ortsnamen, z. B. Africa 25,28; nb, Africa 25,30; Antiöhiea 5b, 15, nb. Antiohiea 5b, 24;

Arhimendritü 22 b, 1, nb. Arhimandritulü 22b, 3, 9; tiranulü 4,25; 69b, 30; nb. tiranulü 2,23; 70,5; iWfgradulü 1 b, 9; 2b, 28; 179, 14; Tărigradü 123, 30; Tarigrădulü 124, 17; varvarilör 3b, 17; 87, 19, nb. varvarilorü 170, 30.

U

Die Namen der Heiligen behalten gewöhnlich den alten Accent: Jona 23b, 10; Josifü VII, 29; Avraämü IV, 5; Isaäcü 25, 15, nb. Isäacü IV, 5; Focă 24b, 18; Lucă 6b, 30; Moysi IV, 4; Moisei 1b, 26; Năvi 1b, 24; Thomă 47b, 15, nb. Thöma 48,32; etc.

Merkwürdig ist es, daß Wörter, wie Präpositionen, Konjunktionen u. a., die auch satzunbetont vorkommen, fast immer den Accent auf der letzten Silbe haben, wenn sie überhaupt einen haben, z. B., cătra IV, 16, nb. cătră IV, 17; cătvă 43, 12; dară 30, 30; decă 34b, 20; fără 41b, 5; 62 b, 3; iară 51b, 16; 62b, 2; pentră 70, 1; 62b, 12; preste 55b, 9.

Die sonstigen Abweichungen in der Betonung werden im Glossar erwähnt.

*

IL Lautlehre.

A. Vokalismus.

A.

a) betontes a.

Lat. a -f- Nas. wird zu äi, wenn ein e in der folgenden Silbe steht, z. B. păine 18b, 30; 45b, 16; măme 30, 26; căinele 25b, 27.

Lat. a + m + Kons, wird zu i, z. B. imblamü I1b, 34; 68b, 30; 69, 3; imbletulü 249, 9; imbe 12, 16. Die Form dimbe 92b, 20; 107,29; 220,3 ist kontrahiert aus de + mbe, wie auch undembla 68b, 32 aus unde + mbla; unghiu 49b, 5; 80b, 15 dagegen wie im Schriftrum., nie inghiu aus angulum.

%

Die lat. Proparoxytona, deren Plural auf -i gebildet wird, behalten das a des Sing, unverändert bei der Bildung des Plurals: lacrămi 11,27; 52, 22; 92b, 13; lacrămile 51, 5; lacrăme 59, 8; laturi 5, 25: 9, 18.

a nach Kons. + r wird nicht zu ea, sondern bleibt unverändert, wie meist auch im heutigen dacorum. brat, gras etc. Ebenso in Fremdwörtern, wie vrascuri 242. 31 : stranguri 70, 6: strajea 67b, 33.

b) unbetontes a.

Das unbetonte lat. a, welches im heutigen mold. Dialekt als a erscheint, geht in unserem Texte in ä über, z. B. das Wort pacat kommt in einem modernen mold. Texte in der Form pacat vor (Sezătoarea I, Nr. 3, S. 1) und in unserem Texte nur unter der Form pacatü 69, 15; 235b, 5; ebenso bärbätulü 3b, 31; 205,22; răpäösărea 1b, 24. Die modernen fremden Elemente zeigen a, wie in dascalul 125, 2, 10; dascali VI, 31; 2,24; didăscalii VI, 12: 5b, 23; bahiurü 21 b. 24, daneben aber auch dăscăliea 64b, 4; 24, 19; zaharü 197, 27: bänätulü 88, 28; 110, 25; păharülü VI, 14.

Auslautendes iä erscheint als e oder ie, z. B. să să pue 329, 16; fie 43b, 4; 22b, 3; rămăe 32b, 19: sae 87b, 25; să sămparte 53b, 32.

Prosthetisches a haben die folgenden Verba: alingăindulü 245b, 12; să amistuescū 8b 28; lau amistuitü 21, 22; 27, 22; 98, 5; ascrumatüllo,24; astătura 9 b, 17; 15b, 28; 61b, 11. Einmal kommt die Form asämtă vor: intru sine asämtändü 100b, 6.

Epithetisches a erscheint nicht so oft, wie im heutigen Rumänischen. Die Ordnungszahlen haben es nicht: al doile 22, 15; al treile 10b, 1; 45b, 13; al noale 45b, 13; unspreacele 271, 25. Sonst: aseamene 26, 32, nb. aseamenea 32b, 30; nemăruı 3b, 36, nb. nemăruea 36b, 21; Dici 20, 12; Deacii 21b, 10; de deacii 47, 11; nb. Deacia 20, 15; 2, 20; 61, 6; Diciea 51b, 3; deacicea 77,4; asijdere 23,31, nb. asisderea 42, 13; alaturea 35b, 28; adease 2b, 15; aorea 3b, 9; 315, 33; aiurea 8b, 31; 280b, 18; atunce 3, 27; 6, 12; 116, 1, nb. atuncea 7b, 13.

Die alte Form basearică habe ich nur einmal gefunden 144, 18. Die gebräuchliche Form ist die mit e : besearica. besearici IV, 35; IIb. 26, 27: 74b. 36 etc.

Das Wort femeae 54b, 10 zeigt überall ein e.

A in a ridica geht nicht in i über: rădicăm V, 36.

Das lat. pavimentum zeigt eine lautgerechte Entwicklung des a, wie z. B. pămăntulü 66, 13; pămăntuluT 66, 15; 76, 21; 73, 8; pamănt 2, 1. In seinen Weiterbildungen aber richtet sich dieses a nach dem nachfolgenden Vok., so entsteht: pemintescü VII, 16; pemintesti 56, 14; 279, 13; pemintenu IIb, 19; pemintescă 46b, 29. Diese Erscheinung der Vokalharmonie wird in unserem Texte durchgeführt bei dem Worte pamănt.

E.

a) betontes e.

Dem aus dem Lat. stammenden e des Schriftrumänischen entspricht in unserem Texte ein ea, wenn e, ea oder ä in der folgenden Silbe stehen, während in der heutigen Schriftsprache und auch in den meisten Dialekten e bei folgendem e steht: veade II, 7; feace IV, 7; feaceră 3b 24; seate V, 7; puteare II, 4; III, 7; veache V, 11; dzeace 2, 23; cheapteni 2, 20; besearici IV, 35; 74b, 36 (sekundäres i); creaste 4b, 11; nevoeaste 149, 36; urmeadze 51, 7; aceale 37b, 21; easte 1, 6; deagetulü 108, 3; Greceaste, Sărbeaste VII, 9; slujeaste V, 30; prăznueaste I, 7; aceastea 2, 14; Pentraceaea VII, 6; giungearea 8,19; frămseatea 14, 27; 31b, 11; mearsă 1b, 17; 3b, 31; vedzäle 168b, 8. dreptă 9b, 32.

In den fremden Elementen ist diese Regel nicht durchgeführt, es giebt einige ältere, die ea zeigen, z. B. vreamea II, 8; 60; 34; stepenele 198, 33, jüngere mit e stemmă II, 10: (gleznele 4b, 28, 29 ist auffallend).

An die Stelle des neurumän. ea tritt a nach Labialen und dentalen Zischlauten z. B. zdrobască 6, 12; srăbască 65, 6; ^multămască VII, 10; tocmală 41, 15; wohl aber tocmelele * 150,20 (= neurumän. tocmelele); urmadză 53b, 27; urmadzămi 129, 3; sămată 142, 11, 15; lumască 173, 15; margă 252, 9; 9b, 4; topască 7, 26; lipască 190b, 22; popască 276b, 29; trupască 48, 28; clipala 237b, 12; jrătvasca 8b. 13; nevastă 55, 5; vacü 100b, 31; slăvasca 170,1; probrăzala 59.34; folosască ^

VI, 35; lipsaseă 227b, 17; rusască 88b, 19; Persaseă 173, 18; nadusască 4b, 31; 320, 3; repedzască 125, 23; sămtască 140b, 1; preutască 100b, 12; despärtala 159, 2; nevointasca 262, 7. Hierher gehören auch die Wörter: sară 81b, 19; sacă 305b, 1; t.ara 186b, 13. Nach d, t, l und n steht ea (oder e), z. B. dobândescă 52,11; cinstescă ob, 30; domolescă 4,25; măgulesca 7, 7; 10b, 30; pornescă 28b, 21. Die Verba der IV. Konjugation, deren Stamm auf r, und Infinitiv auf ä ausgeht, haben in der III. P. des Konj. a, wie z. B. scociorască 327b, 2; bei denjenigen Verben, deren Inf. auf i gebildet wird, tritt ea ein: adeverescă 14b, 35; batgocurescă 19, 7.

Einem neurumän. unkorrekten e nach einem Lab. oder s entspricht in unserem Text ein a, wenn ein dunkler Vok. in der folgenden Silbe steht. Beispiele: iubaseü (neur. iubesc ist analogisch) 14b, 9 (III P. Plur.); impodobascü 52, 25; (^äusă 32, 7; J^äüt 3b, 8; ^curcubäu 329, 11; multämascü 43, 10; multämäscuti 4b, 27; 16, 18, (LP. Sing.); amätitü 70b, 11; 124b, 32; £zniäu 254b, 7; 316b, 1; lumascü 57b 17; jnärögü 75, 18; mär-gändü 55b, 5; 330, 7; 6, 33; miärgätorü 19b, 32, #närsü 16b, 16; trupascü 83, 25; jpäseärie 306b, 6; päscari 70, 17; päscuiască ^ 32b, 27; loväscü 89b, 8; sämu 3b, 22; sämnulü 274,20; insämnä 5, 4; insäninätura 3, 32; sämanändü 125b, 36; parasäscü 29b, 27 (III. P. Plur.). Aus diesen Beispielen geht hervor, daß die Hegel auch für das unbetonte e ihre Geltung hat.

Wie bei imblare (umbla) so erscheint auch bei einigen e-Stämmen die lautgerechte und nicht die durch Vokalharmonie zu erklärende Form, imflatü 239, 23; 142, 6; iinplutü 32b, 7; implearea 32b, 7.

Lat. e erscheint als ie, wenn ein i oder u darauf folgt, Beispiele: miedzulü 3b, 8; mieü 5, 26; fierü 10, 2; viersü 23b, 31; 112b, 5; pieptü 25b, 29; 3b, 12; pietri 29, 16; pietrile 29, 17; pierü 31, 9; viermi 47, 18.

Steht in der folgenden Silbe ein e oder ea, so erscheint es als iea: viearme 15, 5, pieale 33, 19; piealea 36b, 13; mieare 33b, 36; miearea 47, 26; sä pieae 17b, 9; seapte 40, 1; searpelm 14, 8.

Anlautendes rumän. e ist immer mit e geschrieben, das aber als ie zu lesen ist, wie aus Wörtern wie ertare aus lertare zu erschließen ist, Beispiele elü 55, 6; erbi 203,27; erboasă 46, 31; eri 47, 29; ei 54b, 24; eră 51, 9; ertară 12b, 1.

Über pamänt siehe unter a.

Nach t und dz erscheint e als ä, soweit es nicht in ea übergegangen ist, z. B. Dumnädzäu III, 5; Dumnädzäi 6, 27; optdzäci 5b,24; tästurile 187b,4; daneben aber auch testulü 237,1.

b) unbetontes e.

Die Zahlwörter von 11—19 zeigen ein ea statt des jetzigen e: unspreacele 271, 25; döispreace 26, 1; treispreace 94, 26; 94b, 1; cinspreäce 271, 28; optü spreace 114, 1.

Statt des unbetonten e tritt bisweilen ein i ein und kommen zweierlei Formen vor, Beispiele: tinireate 21b, 21, nb. tinereate 27b, 2; sprejenindü 41b, 34, nb. sprejiniea 45b, 15; ueenicii 42, 13, nb. ucinici 44b, 25; vinitü 30, 21, nb. venitü 32, 17; voi vini 32b, 19, nb. voi veni 32b, 27; sälbatecă 45b, 33, nb. sälbatrice 48, 4; videnie 47b, 4, nb. vedenie; cititori VIII, 1, nb. cetitoriü VIII, 2, 18; cetiti VIII, 19; direptilor IV, 21, nb. dereptatea 6, 6; indereptă 270b, 5, nb. deriptätü 50b, 35; deregü 48, 7, nb. diresü 48, 6; hiresteulü 21, 31, nb. hiristeulü 8, 11; genunchile 12, 7; gleznile 21b, 11, nb. gleznele 4b, 28; bäträ-neatilorü 25, 25; cersetori 325b, 16; impleticitü 79b, 36; deagitile 42, 24.

Lat. e im Auslaut nach c geht nicht in I über, sondern bleibt unverändert: nice V, 8; atunce 3, 27; 6,12; 116,1; 59, 11; ce III, 20; 18, 19; 100b, 7 (satzunbetont): căce 6b, 23.

Eine Ausnahme zeigt cinci 310b, 34, dem man das Plural i wie in doi trei gab. Umgekehrt erscheint e als I, wo im heutigen Rumän. e steht: mänänci 16b, 32 (III. P. Konj.).

Nach dunklem Vok. geht lat. e in ä (fä) über, Beispiele: doaa 8, 14; 19, 18; noaa 29b, 17; nüärului 229b, 27, 29; nüäräsü 290b, 1. Hier tritt auch o an die Stelle des ä ein: nüörü 82b, 7; ndorii 260b, 30; nuorasü 37b, 12. Die Form nour kommt nicht vor.

Die Präposition in erscheint bei manchen Compositis als einfaches n. Beispiele: unü stläpü naltü 1b, 18' si nältarä 30b, 29; mal la nontru IIb, 2; Si cinstitai naintea IV. 26: naintea 1b, 20: neben inaintea 5b, 32; 6b, 25.

1.

Doppeltes i erscheint in folgenden Wörtern: fiiulü 23b, 21 (d. ist fiiulü); fiiuluT 19. LI; hiiusäu 8,24; fiica 27, 14; hiică 12b, 23; secriiulü 33b, 23, nb. secrie Ob, 4; primiriä. IV, 13: 53. 3; priimitä VII, 14 (korrekt nach der Etymologie).

Nach t und dz geht das lange i in ä über, Beispiele: snptäre 23b, 32; insotätü V 29; impärätäei VI, 6; patätiVI, 21; bärbatäe 2, 8; pradatälör 1. 16; multämea 3, 17, 25; preutäea 27,4; despärtärea 32,25; sotäile 21 b, 11; tänetäi 88b, 26: täne 47b, 7; päharulü täsau diresü 24b, 25; dzälele I, 3; dzäsu 83,2; dzäsi 46,35; 81b, 3 (Formen der I. P. Sing. Aor!), dzäsä 1, 18; 2, 3; 3b, 21; audzä 4b, 21. Nebenbei kommen auch Formen mit i vor: despärtiriT 27, 9; dzile 249, 1; sedzindü 36b, 35. Der Tag heißt bei Dosoftei dzua 1, 3, Plur. dzälele I, 3. Nach s bleibt i unverändert erhalten: si III, 20, 21; 171, 1, 9; färsiiu 102, 22 (I. P. Sing. Aor.); sävärsiä 5b, 11; infäsindule 37b, 30. Wie das betonte, so geht auch das unbetonte i nach t und dz in ä über: cärtäle VIII, 5; imparatälörü VIII, 20; pradatälör 1, 16; bunätätäle 3, 29; putäntel 3b, 5; ceiätäi 3b, 17; tätäsoarele 20, 14; täganl 25b, 18; pustietätäle 27, 32; sotäoara 54b, 31; tänea 65b, 29; slobodzäea 46,15; radzämä 46b« 32; dzäsäsi 93, 25. Daneben kommen Formen vor, wie tinutü 10, 15; svintilorü 5b, 3; 9, 13; tineä 66, 1; tinu 78, 33; budzele 61b, 5. In den unartikulierten Pluralformen der Feminina steht immer e: nevointe 10, 10; sulite 22, 9; prorocite 6b, 30.

An Stelle des neurumän. i steht e in den folgenden Wörtern: deminetä 36b, 16; nemicä 2. 21; inema 1, 15; 2. 2; cumenecare IV, 13; secrie 6b. 4; secriiulü 33b, 23; dedenaintea 43, 35.

Das neurumän. spämäntat erscheint in unserem Text ohne i: mamü späraäntatü 102b, 15: 126. 28.

Die andere Form a inspäima ist auf das Subst. spaimä zurückzuführen, inspäimädzü 40, 17; sä inspäTmarä 14, 31: inspäimatü IIb, 30.

Das Verbum a lipi nimmt in Zusammensetzungen mit des- (dez-) ein u in den Stamm an Stelle des i auf: deslupitü 103, 26; dezlupitü 232b, 8, nb. lipi 237b, 3; lipascä 190b, 22: lipitü 103, 27.

0.

a) betontes o.

Das anlautende rumän. o wird immer o geschrieben und nicht uo, wie man es heute dialektisch oft hört, z. B. orbii V, 17, ochi 21b, 10.

Vor e und ä erscheint das rumän. o als oa: boacetele 47,21; voae 29b, 9; de vöe de nevoae 41b, 24; roaä 7,33; doaä 8, 14; 19, 18; noaä 29b, 17; hoarä 12, 12. Abweichungen von dieser Regel zeigen die Wörter: afarä 275, 1 und färä 280b, 4. Das letzte Wort kommt satzunbetont vor. Den ersten Fall kann man durch den Einfluß des vorhergehenden f nicht erklären, denn es kommen viele dergleichen Wörter vor, die der angegebenen Regel entsprechen, z. B. foale 142, 6, 239, 23. Es finden sich aber auch Formen mit o statt mit oa z. B. pote V, 9 neben poate 6, 32; groznic 2, 8 neben groazä 3b, 27; forte 11, 1 nb. poarte 11, 3,4; ospeti 60, 25; tote 300, 34. Ob das auf dialektischer Aussprache beruht, oder eine graphische Eigentümlichkeit ist, muß ich unentschieden lassen. In Siebenbürgen wenigstens kommen Aussprachen wie forte statt foarte vor. cf. Weigand, IV. Jahresbericht Normalwort soare.

b) unbetontes o.

An Stelle des neurumän. u zeigt sich ä (ä) in främseatea 14b, 27; 31b, 11; 161b, 25.

Unbetontes u wechselt sehr oft mit o, z. B. cäotändui 3, 20, nb. cautändü 37, 14; cäotä 37, 2; 279, 10; dumeastecä 310b. 20; surorile 278b, 10, 11; 308b, 14, nb. sororile 278b, 30; adu 195b, 14, nb. ado 30b, 20 (Imper. II 9); prent 8b, 2; 9b, 11:

preutT 4, 18: preutäea 27, 4; daneben kommt einmal die Form preotü 275, 18 vor. patro sute 141b, 33; 317b, 20; patroäns? 298, 6; nb. patru ins? 30, 14; umorätü 8, 17; nb. omorändü 50b, 1; pogora 28, 5, nb. pugorändusä 16, 25; Acuperemäntulü 49, 7, nb. Aeoperemäntulü 49, 5; märtorie 5,19; poronci 3b, 34; 32b, 26.

Immer erscheint o in dormire: dormiea 110b, 18; adormi 105b, 33; adormitü 83, 21; 106, 36. Lautgerecht erscheint aber pluätü 71b, 24, mit u st des heutigen ploatü.

In pausare ist die Monophthongisierung des Diphthongs noch nicht durchgeführt: es erscheint also räpaosarea 1b, 24; 3, 22; sä räpaose 57, 2; räpäosatü 13b, 25; räpäosä 34b, 11. Einmal habe ich die Form räposatü 6b, 21 gefunden.

Die Wörter oltar 3, 12 und polata 18b, 25 sind slav. resp. magy. Ursprungs. Auch die Nebenformen paletulü 302b, 30 und Paliatulü 126b, 7 sind fremd.

Ol heißt in unserem Text olöt 255b, 3; 303b, 23 nach magy. olaj und nicht uleiü = slav. olei.

U.

Die Behandlung des lat. u zeigt keine Abweichungen von dem heutigen Stande des Schriftrumän. In diesem Abschnitt wäre nur folgendes zu erwähnen:

Das schriftrumän. sumetü oder auch semet erscheint in unserem Text als sämäti 116, 28. 30; sämetäea 112b, 19; sime-titü 112b, 17; simetica 251. 13.

Statt usor, a usura linden wir folgende Formen: iusorü 2911), 7; iusura 113/32: 138, 25; 298, 8.

Kahl heißt bei Dosoftei plesivü 2651), 12: plesivü 281b, 28.

Allgemeine Erscheinungen des Vokalismus.

a) S v a r a b h a k t i erscheint in folgenden Wörtern: voroavä 41b, 1; sä vorovirä 8b, 23; somochinile 106,1; somochinü 191 2; nb. smochinele 1051), 33; suruparä 22,8; surupändü 60b, 28; sgepturulü 45b. 1.

b) Synkope kommt vor in tärna 93, 10; 103, 36; nb. tarina 187,33; tärina 189,2; taräna 219. 11. In derept ist keine Synkopierung eingetreten, dereptatea 6, 6; inderepta 11, 20; 270b, 5; direptilorü IV, 21; deriptatü 50b, 35.

c) Vokalharmonie. Über den Fall pamänt, pemintesc etc. habe ich bereits bei E und A gesprochen. Außerdem haben wir: nedeajdea 103, 15; nedejdile 95, 36; tinireaoa 163, 2; tini-reate 21b, 21; tinereate 27b. 2: tineriü 48, 27: wohl aber tänärü 30b. 15; tänärule 30b, 15; cunäscătoriu 51b, 18; salbätäciea 111b, 23.

d) Hiatus und Elision. Es tritt die Elision nicht immer ein, z. B. era intäleptü 51, 9; ca impäratuluT 17b, 23; decaoi veni 49, 8; cä avea 63, 7; cä aceastai 63, 17; bine a hi 56b, 18; deincäpea 46b, 35; ce avea 51, 18; de alte 19, 27; cä noopoate 20b, 7; sä nuolase 54b, 26; sä nuo vadzä 51b, 35; au stränsuo 278b, 26; proslävinduo 279, 17; flämändzänduo si sätänduo 300b, 8; dusuoau 19b, 29; säoprindzä 54b, 21; säo räpascä 54b, 22; saoeä si säoapuce 54b, 29; ca sä o magulescä 19b, 29; cu fnvätätura 56b, 35; aceaste äi făcea 55, 31; sä insämma 5, 4. Man kann zwei Regeln aufstellen, erstens: u des Part, und Gerund, wird vor dem Pron. pers. fem. n nicht elidiert, und zweitens: die Elidierung findet nicht statt, wenn das Pron. o nach einem a steht.

Für den andern Fall, daß ein Vokal elidiert wird, gelten folgende Regeln:

a) i und ä schwinden spurlos beim Zusammentreffen mit einem oralen Vokale, z. B. vancäpea 54b, 13: sa apropiäa 23b, 33; carvrea II, 8; cä sa cisratä 23b, 17; ca trimate 30, 16; vanträ 11, 18; lantrebare 73b, 24; decantraï 46b, 11; lampäratulü 5, 13; lempärtä 55, 2; in dzälelempäratuluT 55. 23; dentra 21, 7; temveaste si tencinge 116b, 10; simpäрати IV, 1; omfrun-tarä 290b, 17; ombiea 54b, 34; cnpäratulü 55, 10.

b) Beim Zusammentreffen zweier gutturaler Vokale schwindet der eine: printränsiT IV 20; sändesä 54b, 13; säm-bräcä 54b, 28; sämväscii 102b, 33.

B. Konsonantismus.

a) Liquide (l, r).

An Stelle des r tritt l ein in aseultale 298 b, 21 (Druckfehler?); cărtularilorü 124b, 4, 20; 149b, 15; necărtulariu 161 b, 28. In dem letzten Wort kann man eine Anlehnung an das Wort hartulii (s. Gloss.) vermuten.

Umgekehrt tritt r statt des heutigen l ein in: scripiea 51b, 32; chihribar 40, 19, welches eigentlich die richtige Form wäre (*xssQSS/CJreeQi*, *xssQffj/Jtägi*, Cihac).

Das lat. intervokalische r geht in n über: senmului 315b, 2; faninä 273b, 6; 276b, 7; punoae 74b, 14; 182b, 17; impu-noiată 74b, 12.

In der Regel erscheint das schriftrumän. auslautende r als ri oder riu, Beispiele: puitoriulü 16, 23; agutoriu II, 10; măntuitoriu I, 15; luminătoriu 329, 13; facatoriu 329, 14; mărgăritariu 53b, 24; spori 47b, 10; lăutari 48, 13 (Singular); sănguri IV, 14 (Nom. Sing.); moriu 102b, 10 ich sterbe. Ausnahmen giebt es auch: protictorü (Fremdwort) 29b, 36; deregatorü 318b, 33.

Das lat. area erscheint bei Dosoftei unter der Form are 301b, 10. Eine solche Zusammenziehung findet sich auch nach einer Dentalgruppe (s. unter Dent.).

Pre behält immer sein r, auch in Zusammensetzungen: pre II, 2; depre IV, 12; preste IV, 8.

Das ungar. mesterseg behält sein r: mestersugulü 7, 3, gegenüber dem jetzt üblichen mestesug.

b) Nasale (m, n).

Intervokalisches n ist in lat. Elementen teils erhalten, teils in r übergegangen, z. B. mănuntăi 25b, 32; demănuntü 35b, 28; 15, 10; premănuntü 51b, 6; nb. nimerea 14, 23; 81, 7; 106, 7; nemăru 3b, 36; nemărua 36b, 21; pretutinderea 13, 19; tutinderea 54b, 13.

Palat, n ist ausgefallen, Beispiele: ai (anni) 1b, 19; ailorü 52, 25; apue 2, 4; apuindü 2, 2; vie 16, 21; spue 15b, 24;

rămăe 32b, 19; rămăindü 43, 4. Ich werde darüber eingehender bei der Flexion sprechen.

Das lat. funis giebt lautgerecht fune 37b, 24; funea 25b, 11; Plur. funi 272, 6 gegenüber dem jetzigen funie.

N vor Labialen geht in m über auch in getrennten Wörtern, z. B. simbătăT 15, 17; simbrăcă 22, 31; imbărbătătü 129, 18; de-camfocară 5, 3; imfocat 36, 30; 61, 25; moartemjeredeu 29, 1; intrurrmijlocü 7, 23; coarnelem păsune II, 6; taram pace II, 8; Jarämü păratulü 36, 12; nurăndusăm Paratulü 48b, 35; dem-presură 3b, 24; impăntece 174, 28; imyăt 91, 92; simjătă 48, 27; ämjince 59b, 11; imvităndü 86, 31; imyie 103b, 27; imviere 76b, 4; sămvie 29, 26. Es giebt nebenbei zahlreiche Ausnahmen, z. B. inbländzătü 81b, 32; porunbită 198b, 17; sinfrămsindusă 234b, 27; sinvitedză 121, 23; sinvincitü 59b, 14.

Die angegebene Regel gilt auch für den heutigen mold. Dialekt (Tiktin, 447).

Der nasale Laut wird bisweilen vor c, g; d, g, s, t, s, ci; p nicht geschrieben, z. B. arucădui 46, 21; nb. aruncăd 251b 10; plăgü 55, 16, nb. plăngü 57, 7; căd 49, 13; nb. dem häufig vorkommenden cănd; petrecădü 54b, 23; blădeate 165, 15; scotădui 291, 4; dobăditau 196, 5; păscădü 232, 20; dobădescă 254b, 19; pogorădü 291b, 31; băgădui 306, 26; preude 273b, 4; nb. preunde 276b, 3; oderascunde 1141), 15; incugiirără 54b, 22; incügură 105, 16; nb. incügură 105, 15; prescusü 113b, 5; răpsusü 149, 31, nb. răpsusü 151, 23; agusü 293, 7; pămătulü 66, 13, nb. pămăntului 66, 15; frute 265b, 16; nb. frunte 265b, 18; dăsü 180b, 2; adăci 289, 8, nb. adănce 34, 24; răscupărăre 95b, 7; aus den angeführten Beispielen sehen wir, daß diese Erscheinung nur nach einem ä oder u stattfindet. Ich vermute den Grund dieser Nichtbezeichnung des Nasallautes n in der Nasalierung der vorausgehenden Vokale u und i mit vielleicht völliger Unterdrückung der Artikulation von n. cf. Weigand, Jahresbericht III u. IV Normalwort: unsprezece oder un.

Das n in den Wörtern brau und grau ist spurlos auch im Plur. verschwunden: grau 287b, 26; brau 12, 2; brăe 46b, 20; 269, 10.

Lat. rumpere zeigt folgende alte Formen: rumpea 103,30; rumpsä 29, 11; rumpsärä 91b, 32; va rumpe 121b 31; Part, rumtü 102b, 18; rumtä 158, 18; rumpü 296, 16; Subst. rumturile 158, 19.

Im Worte amenintare findet sich 1 an Stelle des ersten n. Die Form mit n kommt nur einmal vor: menintä 330, 19; nb. amelitändü 201b, 12; amelitarea 285b 22; 301, 24.

Das Adverbium cam in der Bedeutung von „ungefähr“, „ein wenig“ erscheint in Verbindung mit einem Adjektiv, welches mit einem Kons, anfängt, in der Form can selbst vor Labialen; canspätösü 265b, 10; canghibosü 265b, 11; canrüsavü 265b, 14; Can paros 293, 7; canpletivü 120, 12.

Die Namen der Monate September, Oktober, November, Dezember zeigen kein m: Septevrie, Octovrie, Noevrie, Dechevrie.

Die Gans muß gänsca gelautet haben, wie in einem Teile des Banater Dialektes, weil der Plural gänste 295b, 10 heißt, (s. Weigand, Ban. Dial. 119).

c) Gutturale und Palatale.

An Stelle des d im Worte a ucide tritt ein g, wenn a oder u folgt: ucigä 30b, 34 (III. P. Konj.); ucigänduo 20b,4; ucigü 114b, 31 (III. P. Plur. Ind. Präs.); wohl aber ucidea 29, 17 etc.

Neben der lautgerechten Form geoci 3b, 3 kommt die Form gäocile 4b, 9 vor, was wahrscheinlich Druckfehler ist.

Das lat. Verbum currere bildet seine Flexion im Gegensatz zu der heutigen Schriftrumänischen Form ohne g: curä 19, 3 (III. P. Sing. Ind. Präs.); sä securä 104, 6; curä 68b, 18; currä 168b, 35; cursä 20, 14; Inf. a curä 34b, 26; curatorü VI, 4; cürsurile 213, 3.

Spucken heißt in unserem Text a schiopi. Folgende verschiedene Formen kommen vor: IHK0IIIH 26, 11; niKiconn 50b, 5; CKiconKH^B 188, 32.

Das lat. vincere behält sein c in den Fällen, in denen heute g oder g steht: Imvince 20b, 14; demii imvince 95b, 10, 11; 164b, 31; 293, 11; imvicitü 126b, 3; 151,20.

Das griech. *ὄπιπτιρῶν* zeigt einmal eine Form Sgepturulü 45b, 1; sonst schiptrele 198, 35; schiptre 120, 7.

d) Dentale.

Das schriftrumän. z derlat. Elemente erscheint bei Dosoftei noch als dz, Beispiele: dzälele I, 3; dzua 1,3; dzäcü 51, 4; dzäsämü 180, 14; dzeace 2,23; dzäcä31b, 3; Dumnädzäu III, 4; credzä V, 8; cädzute V, 36; botedzatoriü VI, 4; vädzatoriü VI, 8; miedzulü 3b, 8; sämnedzä II, 4; minuneadzä VIII, 25; vädzändü 40b,29; spändzurä 2,17; pändze 37b, 30; Tundzändusi 57b, 18; deprindzändü 256b, 28; vädzü doamne 307b, 19, nb. vädzoamne 154b, 24; 295, 12; botedzü VI, 15; astädzi 1, 5; amiadzädz 3b, 23; surdzi 6, 22.

räpedzä57,23; 125,23; flämändzätü 66, 34; 300b, 8; vested: vestedzeaste 169, 29 und nicht vestejeste, wie im heutigen Rumän. Ausnahmen: putreditü 123,16, nb. neputredzäei 318b,20.

d zeigt noch g (dz) gegenüber dem modernen j + ione, z. B. umed: umegiune 282b, 3; putred: putregune 76b, 14; botedzü: botegunea 227b, 24.

Das Wort indäräpt tritt in Verbindung mit der Adjektivbildung -nie unter zweierlei Formen auf, und zwar kann entweder das t, oder das p ausfallen, z. B. indäräpnici 180b, 10; 181b, 14; indäräpnico 302b, 10.

An Stelle des t tritt p ein in: Indelepnicindusä 298b, 23; indelepnicirea 308b, 6; delepnicindusä 334, 13.

Von frunte 265b, 18 kommt die Diminutivform frunceaola 249b, 29; 293, 5 vor cf. Säcele aus sat. T vor rumän. ce erscheint nicht in der Schrift (gesprochen wird es ce = tse) z. B. derepee 1, 11; 24,27; depärrior 32, 1 synkopiert aus departisor. Interessant ist das Wort impuciciune 300, 31, das aus imputit entstanden ist, nach Analogie der Wörter inclinationem >> inchinäciune; und so haben wir imputiciune; t wird weiter durch ci beeinflusst und so ergibt sich impuciciune.

t bleibt unverändert im Gegensatz zum heutigen Uebergang zu t in folgenden einzelnen Fällen: herbintelä 56b, 8; ferbintelä^c113b, 18; 130b, 12; trämbite 105,29.

Dem schriftrumän.j derlat. Elemente entspricht in unserem Text ein g, z. B. gos 2, 19; agintoriü 33, 4; agiungea 3b, 13; agunsü 3, 17; pregiurü 6, 14; giungeareaS, 19; gungiarä89b 15; giungeate 2, 25; batgocureste 5, 2; gurämäntü 12, 9; gune 28, 23; giudeatele 5, 10; gudeti 23b, 29. mijloculü 5, 4; 7, 32; 58, 2 wegen des folgenden Konsonanten. Ich habe nur zwei Lehnwörter gefunden, die g statt j haben gelovanie 3b, 34 und zupanü (Cihac), in unserem Text gupäne 45,7; 316, 1; gupänesä 84b, 9. Die anderen behalten das j unverändert, z. B. Slujitoriü 16, 5; pärjolitü 8, 8; strujitü 8, 9.

s vor rumän. chi, ci, ce erscheint als s, z. B. deschisü IIb, 28; deschisärä IIb, 36; schopi 26, 11; schiopi 50b, 5; descinsä 9, 21; misce 30, 20; rnisci 30, 25; musce 306b, 17; cascä 196b, 1. Ausnahme: schiopindü 188, 32 wohl durch scuiip beeinflußt.

Das prosthetische s fehlt in sä värcoliea 118, 16; ist nicht überall durchgeführt in: sfärsenie 3, 30; färsitü IV, 25; sä färseaste 252b, 6; mä färsescü 252b, 7; cursoare 3, 33, nb. sä scurä 104, 6.

t geht vor den betonten a, i und iea in c über, z. B. temniceäriului 36b, 20; intemniceätü 109,1; temnicindui291, 5; gudeti 23b, 29; gudeciea 232, 32 (zweimal belegt).

c bleibt ausnahmsweise unverändert nach s in: sä nu sa misce 30, 20; sä nu te misci 30, 35; säl musce 306b, 17; cascä 196b, 1. Sonst erscheint immer t, z. B. greceaste, särbeaste VII, 9; slujeaste V, 30; creaste 4b, 11.

e) Labiale.

Unter den Labialen wird nur f paiatalisiert, welche Erscheinung aber nicht durchgeführt ist, Beispiele: hiarä II, 3; 25b, 27; hiara II, 5; herile 4b, 15; 26b, 27; heare 2, 27; 4b, 7; herbintelä 56b, 8; nb. ferbintelä 113b, 18; 130b, 12; inherbänta 7, 28; 7b, 3; 15b, 34; infierbäntä 5, 2; inherbäntarä 15b, 34; herü 2, 21; dehi avändü 96, 35; nahi 14, 13 = nu + va + fi; nb. fii III, 20; fie V, 4; hiTca 25, 13; hiicä 27, 17; 27b, 8, nb. fiica 27, 14; 27, 16; hirisü IV, 14; V, 12; 132b, 6, nb. firise

171b, 20; 197b, 9; hinutü 76b, 2; trandahirulü 65b, 3. Dosoftiei hat sich hierbei durch die übliche Orthographie leiten lassen, sonst hätte er h durchgeführt.

An Stelle der neurumänischen f und v tritt oft h ein, z. B. hremätü 79b, 19, st. freamät; hulturü 193, 2, nb. vülturü 106, 31, 33; 125b, 19; ibohnici 51b, 11, st. ibovnici; bolohani 75b, 22, st. bolovam; ghuetü 130, 12 (s. I. A. Wert der Schriftzeichen) st. vuet; rähnä 55b, 6; rähnaci 66b, 20, nb. rävnacT 62,31; arähni 72,16; 117b, 32, nb. rävnimü VI, 26; pohta VIII, 7, heute pofta; pohoi 3b, 24; poghoiulü 94, 6, heute mehr povoi; stuhosä 225, 24 **HL**, für stufösä; catastihü 53b, 23, heute mehr catastifoder catastiv; holburi 3b, 24; 28b, 6, heute mehr volburä. Dialektisch finden sich natürlich auch heute diese Veränderungen.

V statt schriftrumän. f erscheint in: värvulü 2, 19; värvuri 16b, 34, st. värf, värfuri; vivorulü 29b, 35; vätavü 32, 3, st. vätaf (die gewöhnliche Aussprache); zäduvul 2,19; 210b, 33; jrätvelor 24, 5; jrätviti 6, 19.

Wechsel zwischen f und v finden wir im Worte: zografulü 132b, 22; zografiei 132b, 27; nb. zugrävitü 82b, 4.

Die Gruppe sf und sv wechseln mit einander, Beispiele: Sfântului 9b, 2; Snntia sa 10b, 25; Sfintele 24, 11; nb. svintilorü I, 1; Svintei III, 6; Svintia sa 10b, 26; sväntulü 10, 4; sväntului 117b, 25; sfadä 123, 1, nb. svädi 100, 9; sveasnicile 254b, 23. Die Schreibung sv ist viel häufiger, als die andere sf.

Der Übergang des p zu pchy, oder chy, des b zu bgchy oder ghy, des v zu y, welcher im heutigen mold. Dialekt vorkommt (s. Tiktin, S. 448,449), ist in unserem Text nicht belegt.

f) Allgemeine Erscheinungen des Konsonantismus.

a. Metathese. Bei der Feststellung dieser Erscheinung gehe ich von den modernen Formen der Wörter aus. In den meisten Fällen handelt es sich nur um die Schreibung der sonantischen l und r. Die meisten der folgenden Beispiele werden nur orthographischer Natur sein, doch kommt auch in heutigen Dialekten vrista neben dem gewöhl. virsta vor.

Beispiele: stläpü 1b, 18; stläpnicului 1b, 13; stläpnicü 65, 32; nb. stälpi 59, 35; stälpulü 65, 31; sfräsindusä 2b, 14; sfräsitului 6, 36, nb. sfärsitü 9, 28; sävärsitü 1b, 21; jrätviti 6, 19; jrätvä 6, 22; jrätvască 4, 24; scräbe 23, 29; 49, 20; scrabä 93b, 12; gläceave 66b, 8; 93b,23; 314b, 2; trägoviste 150,10; nb. targoviste 128b, 15; 288b, 33; tärgului 147* 15; gärbü 93b, 20; 306b, 16; 296b, 18 = a gräbi; obräsascä 25, 10; dräzü 272, 36; draza 142, 15; 165, 2; dräjiea 142, 16; 165, 19; nb. darz 70, 12; tracovnicü 213, 26; imvrävmatä 267,16; nb. imvärvmat 3, 29; samvrateaste 81b, 8; Prajolitü 67b, 10; prajolitä 91b, 3; nb. pärjolitä 91b, 9; tlacui 42, 6; cräligü 157, 6, nb. carligü 157,17; zgräcitura 126b, 22, 27; tlänitü 42, 11, nb. tälnitü 28b, 16; ocrämueaste 47b, 8; vrästa 32, 23; covräsendü 60, 20; sräbascä 65, 6; srabeaste 65, 7, nb. särbeaste VII, 9; improtiva 3b, 16; 24, 28; viezunii 79, 15; trädzäü 47, 10; 88, 21.

b. Charakterassimilation. Hier handelt es sich um die Erweichungen und Verhärtungen verschiedener Laute unter dem Einfluß der benachbarten Laute. Beispiele: dezvestea 306b, 36; dezväsütü 54, 5; dezväsücü 162b, 32; izvorändü 65b, 23; zbierändü 62, 21; zbiciulatü 271b, 32; zbor 199, 26; 212, 14; zmäcirä 31, 14. Dieser Übergang des stimmlosen Lautes in den stimmhaften unter dem Einfluß des nachfolgenden Stimmhaften ist aber nicht völlig durchgeführt, denn wir haben: tocma 14b, 33; smintindune 150,23.

Auch der Übergang von Stimmhaften in Stimmlose vor einem stimmlosen Laut ist nicht durchgeführt, z. B. supt 66b, 32, 34; 277b, 18; nb. subtü 17b, 31; suptare 23b, 32.

Das ungar. Wort csukor erscheint bei Dosoftei unter der Form guguri 48b, 23. Dieselbe Erweichung finden wir in der Diminutivform des Wortes lant: landzuje 50, 20 neben lantuje 28, 17; 79b, 28. poslusenie immer mit s- siehe Glossar.

III, Formenlehre.

A. Substantiva.

a) Singular.

Es giebt in unserem Text einige Wörter, die solche Endungen haben, wie man sie im heutigen Rumän. entweder gar nicht, oder nur dialektisch findet. So haben wir: curatorile 203b, 23; gudeti 23b, 29; umerele 6, 12; 19, 1; nb. sorä kommt bisweilen sorü vor: au fostü sorü lui Th. 13b, 13; avändu sorü creştina 45, 21; 278b, 13; 78, 24; ol masc. 253, 14,16, nb. oalä 253, 14 f., Plur. öle 276b, 7. Die Feminina, deren unartikulierte Form auf -ie ausgeht, nehmen das Zeichen der artikulierten Form a an, ohne das vorangehende e wegzuerwerfen, Beispiele: sabiea 21, 35; marturiea 21b, 14; posluseniea I, 6, 7; videniea 15, 6; däscăliea 24, 18.

Feminina, deren unartikulierte Form auf -te ausgeht, bilden ihren Genetiv auf -täi, z. B. cetätäi 87b, 28; 279, 32; 279b, 3; direptätäi 30b, 11; 104b, 20; 126, 1; 174, 18; 318, 32; mortäi 69b, 17; 260b, 20; streinätätäi 278b, 19; cärtäi 281b,9; adevärätätäi 272, 19; ebenso lautet der Gen. von tarä taräi I, 5; VIII[^] 15; 103, 28. Dieselben Wörter erscheinen aber sehr oft mit der heutigen Form auf -tu, wie die Feminina auf -ta, viatä: vietii 23, 1; credintii 26, 12 u. a.

Sonst lauten die Genetivformen auf -ei oder -ü aus, z. B. dzänei 18, 1; izbändei 19, 31; räpei 43, 2; rusinei 18, 2; pustiei II, 10; datoriei 32, 11; Isaiei 1, 13; Märiei 10b, 7; Asiei 28b,8; featei 28,29; featü 28, 25; besearicü IIb, 27; nuntü 48b, 9 (nicht nuntü!); cälü 151b, 12; 190b, 5.

Die Feminina auf -ste bilden den Genetiv auf -sti und mit dem Artikel auf -stii, z. B. oaste 17, 23, gen. ostii 17b, 2; präpaste 41b, 19, gen. präpästi 41b, 17 und präpästü 42,5, Plur. präpästile 27, 31.

Der Vater heißt in unserem Text tatälü 18, 36; tatulü 111b, 14; gen. tatälui 19, 11; in Verbindung mit einem Pron. pers. lautet der Gen.: tatanesäü 135b, 4; 263,11,13; tätänenostru

154, 28; tătănelui lorü 138,8. Ebenso nb. frateluT 22,12 kommt vor frătănetău 49b, 6, 25; frătăne său 58, 27; von soră, sorü haben wir suroresa: tămăduiala suroresa 252, 35, Plur. surorile 278b, 10, 11 oder sororile 278b, 30.

Die heutige Form des Vok. kommt nicht viel seltener vor, als heutzutage. Das Zeichen -e wird öfter an die unartikulierte, als an die artikulierte Form angehängt, Beispiele: Milostive, prelunate III, 12; milostive Doamne VIII, 6, 7; împărate 5b, 28; cinstite preute 12, 34; Doamne Dumndzäu atot putearnice Is. Hse 4b, 27; dimone spurcate 29b, 14, nb. dimonü spurcatü 30, 34; o unche 5b, 32, vom Nom unchiul; o dulce victore 331, 4; Carpe 02, 14 von Carpü 61b, 32; Constantine 17, 28; Kynopse 30b, 30; peminte 105b, 4 von pämăntü; o omule IIb, 18; tănărule 30b, 15; o tinirelule 76b, 36; omü iubitoriule 49, 11; Crestinule iubite 61b, 28; visule 148b, 35; Hriste 136, 30; hristoase 198b, 16; Jisü hristoase 230, 15; inaltate Dumndzäu si multü milostivule 52, 22; o desertule si lipsitü de crieri 302b, 11. Sonstige regelmäßige Fälle: iubitul meu Dada 36, 2; serbulü lui Dumndzäu 36b, 31; împăratulü ceriului 40, 21; iubitulü meu frate 49b, 16.

Für die Feminina haben wir o als Zeichen des Vok. nb. dem unartikulierten Nom. mit Funktion des Vok., Beispiele: batrănă 16, 9; ticăloasă 236, 28; soro 236, 22; indărătnic 302b, 10; Anno 205b, 6; Marchello 126,34; Varvaro 69,34: von neanea lautet der Vok. neanio: eus neanio hiicata 27b, 8.

Für das neurumän. cleste finden wir bei Dosoftei: cleasfe 37, 5 Sing, masc, Plur. clesti 95, 29 und clesturi 301b, 16. Von sorti 28b, 2 haben wir den Sing, sortulü 28b, 4; 137b, 15.

b) Plural.

Wir finden bei Dosoftei folgende abweichende Pluralformen: scoice 4b, 15 st. scoici; Stujnice 51b, 13; slujnite 279, 4; slujnice 279, 10; nevoae 10, 1; 13, 5 st. nevoi; Secrie 6b, 4, nb. secrii 303, 20; imblăcie 301b, 10 st. imblăcii; vece 167b, 23; veaci VIII, 15, st. veacuri oder veci; alte date 118b, 8 st. däti; umere 36b, 5 st. umeri; farmeci 36, 3 st. farmece,

Sing, farmăca 31, 21; bärbele 174, 15 st. bärbile; mărăgăritarii 247b, 21 von mărăgăritariu 53b, 24 st. mărăgăritarele; erbi203,27 st. erburi; verdeate 206b, 5, 24 st. verdeturi; vremi 66b, 19 st. vremuri; umgekehrt von stläpü lb, 18, Plur. stălpuri V, 36 st. stălpi; leoparduri 79, 25 st. leopardzi; fapturi 36, 3 st. fapte: grăunturi267,26; incaltamănturi62,23 st. incăltaminte; guramănturi 14b, 28; 100, 13 st. gurăminte; fusturile 117, 7 st. fustele. Die Formen auf -im werden häufig in Kronstadt gebraucht.

i bei der Pluralbildung der Mask. erscheint als ä nach t und dz, Beispiele: mortăi 3b, 2; 21, 10; sotai 9b, 2; 68, 14; împăratăi 10, 19; 22, 1; preutăi 12, 21; necuratăi 21b, 5; necuratăi si nemutăi 200, 35; fratăi 32, 34; 33b, 17; 299, 6; muntăi 80b, 20; 298, '1; ospetăi 270', 22; Gotăi 18b, 19 = die Goten, nb. Goti 18b, 18: total 30b, 21; altăi 35b, 16; nepriceputăi 52, 12; iubităi 257, 25; cruntăi 280*28; adevărafăi 280b, '9; urătăi 318, 32; sămtătăi idoli 163, 35; grumadzăi 6, 14; bodzăi 95, 34. Diese Erscheinung ist nicht durchgeführt; die Formen mit i kommen sehr oft vor, z. B. părintii 18, 26; 33b, 2; 281b, 3; svintii 18,26; 20b, 10; Grumadzii'öO, 18. Eine derartige Erscheinung kommt auch heute noch im Banater Dialekt vor. Sie umfaßt hier alle dentale Zischlaute, während das in unserem Text nicht der Fall ist, z. B. fasii 36, 23 und nicht fäsăi wie im Banat, mosui (Weigand, Ban. Dial. 36).

Auslautendes Ii geht im Plural in s über, z. B. Patriarhulü I, 11, Plur. Patriarsii VI, 24; 60b, 13; 298b, 15; 61, 1; 265, 18; eromonasii 279b, 1. Ausnahme: lantuje 28, 17; landujuje 50, 20 von kntuh 263b, 19, 21.

Betontes a einiger Subst. fem. gen. bleibt im Plural unverändert mit der Endung e, das zuweilen als i erscheint, während es im heutigen Schriftrumän, in a übergeht mit der Endung I, diese sind: talpe 7, 24; talpele 4b, 26 st. tălpi; palme 37b, 4 st. palmi; gaurile VI, 23; gauri 8, 15 st. găuri; sabiile 4, 6; sabii 2, 25; vrabii 80, 8; ;curabii 87b, 1; balegi 320b, 35 st. băligi. Diese Wörter erscheinen nie mit ä, wir haben aber scarile 87b, 27. Talpe und palme habe ich in Săcele (Hetfalu) bei Kronstadt gehört.

Substantiva, deren Stamm bei der Bildung des Plur. Veränderung erfahren: *jivalä* 36, 30; Plur. *jiveale* 34b, 32; *gänganie* 46b, 29, Plur. *gängänii* 16, 21; *nevoae* 10, 1, von *nevoe*; *patimä* 31b, 17, Plur. *patemile* 28b, 5; *versuri* 197b, 15.

Umwandlung des auslautenden Kons.: *cărămidzi* 302b, 20; *ciredzilor* 298, 27; *voevodzi* 300, 3; *dărdzi* 208, 20, nb. *darde* 286, 24; *izbändile* VIII, 21, 23, Gen. Sing, *izbändei* 19, 31 und nicht *izbändzäle*; *prădză* 306b, 29 von *pradă*; *prajü* 80b, 16 von *praz*; *viteaji* 274b, 28; 280b, 9; *nădzäle* 209, 17, 32 von *nadă*.

Der Vok. Plur. stimmt mit dem des heutigen Rumän. überein, Beispiele: *fratălör* 15b, 26; 47, 35; *orăseanilor* 30b 24; *o oameni orbi si prelestiti* 30b, 11; *iubitii lui Dmndzäu si cinstiti cetitori* VIII, 18. An einer Stelle vertritt die artikulierte Form des Nomin. Plur. den Vokativ: *Deacă le dzăsă lăsati plănsulü sororile, si luati răhna featelor celorü intăleapte* 278b, 30.

An Stelle des *i* der unartikulierten Form des Plur. tritt in folgenden zwei Wörtern *e* ein: *gucărei* 30b, 25; 63b, 31; *trestei* 228b, 20 für *trestii*.

Einzelne abweichende Fälle: von *măna* 9b, 32, Plur. unartik. *măni* 36b, 17. Die alte Form des artikulierten Plur. * findet sich: *mănule* 8, 8; *mănulorü* 180, 31; Sing, *numele* 249, 24, Plur. *numere (nomina)* 77, 9; 292, 14 und *nümi(?)* 247, 9. Von *părău* heißt der Plur. *părăole* 113, 12, Gen. *părăälör* 213, 3. *Vargă*: Plur. *vărci* 267, 32.

B. Adjektiva.

Mare und *adănc* bilden bisweilen ihren Plur. auf *-e* und nicht auf *-i*: *mal mare* 6, 18; *Secrie mare* 6b, 4; *dzäle mare* 27b, 1; *glasuri mare* 85, 25; *tăntarii mare* 267, 31; nb. *mari* 46, 14; 50, 10; 190, 19; Gen. Sing, *pomenirea infocării cei mare* 2, 1; *bătrăneate adănce* 34, 24; nb. *dulci* 197, 9; *carii* 54b, 3 m.; 55, 34.

Über den Übergang des *i* des Plur. in *ă* bei einigen Adj. habe ich bereits bei den Subst. gesprochen.

C. Pronomina.

a) Pronomen personale.

An Stelle der heutigen Nominativform *tu*, scheint auch die Form *tine* gebraucht worden zu sein. Wir haben nur ein Beispiel, welches nicht ganz klar ist, es lautet: *Si poftindü tatălü featii sănătatea ochiului, dzăsă svântulü apostolü Tine voi să fii mesterulü tămăduintelorü* 126, 3. Man kann es auch als Akk. auffassen, abhängig von *voi*,

Als N. Plur der dritten Person masc. kommt *eist* 181, 31; 184b, 22 vor.

Das Pron. pers. + *e* (= *este*, III. P. Sing. Präs. Ind. des Verbums *a fi*) zeigt immer ein *i*: *mii* 272, 25; *Ce tii* 55, 5; *deca tii voea* 272b, 18; *lui Ks maică ii de sprijinelä* II, 12; *tu gătatü* 27, 10; *Iii* IV, 2; 8, 23; 59, 7. Am Anfang des Satzes kommt einmal einfaches *t* statt *ăti* oder *ăt* vor: *tpărea* 46, 23. Der Akk. Sing, des weiblichen Personalpronomen lautet bisweilen neben dem regelmäßigen *o* auch *ă*: *Dusuoau* 19b, 29; *priiminduo* 249, 11; *sănuo vadză* 51b, 35; *au strănsuo* 278b, 26; nb. *să nuă priceapă* 14, 30; *bătânduă* 189b, 1; *făcânduă* 249, 10; *crescânduă* 277, 32.

Wenn die Pron. der I., II und III. Pers. Sing, und Plur. in Verbindung mit dem Worte *iată* treten, bekommen die betreffenden Pron. ein *i* angehängt z. B. *iatămăi* 9, 17; *iatămăi eu* 6, 35; *iatătăi fiutău*, *iatălăi si eine lau ucisü* 31, 6; *iatătăi darulü* 102, 10; *iatăvăi* 148, 33; *iatăvălăi* 104b, 10; 105b, 25.

Ipse erscheint als einfaches *insu* IV, 34, öfters aber in Zusammensetzung mit *de*: *dănsul* 4b, 4; *dănsă* 5, 23; *dănsü* V, 16. Für die anderen Personen haben wir: *Insumi* 58b, 30 in der Bedeutung von allein; *insuti* 278b, 36; *insusi* 69, 35; dafür sehr oft *săngurü* 272b, 22; 59b, 1; 78, 6; fem. *insăsi* 26b, 23; 299, 30; PI. fem. *insesi* IIb, 11; 308b, 14.

b) Pronomen demonstrativum.

Dieser heißt bei Dosoftei *acesta* 23b, 18; 30b, 25, Gen. *acestüea* 2, 23; *acestuea* 3b, 32; 5b, 21; *cestui* 30b, 20; Plur. *acestöra* IV, 1; *acestora* VI, 25; *acestorü* 6b, 5; fem. Gen. *aeestii* 7, 35; *aeestii* 51b, 6; Plur. Nom. *aceastea* 12, 16; äst oder ästa kommen nie vor.

Jener heißt *acela* oder *cela* 9, 1; Gen. *aceluea* 11, 30; 33b, 21; *acelörü* 66b, 19; fem. *acea* 16b, 22; *ceea* 51, 10; 6b, 21; *oea* 40b, 24; Gen. *aceii* 18b, 21; 270b, 21; *aceiea* 49b, 5; *aceiea* 285, 20; *cei* 23b, 18; *ceii* 17b, 1; *celi* 43, 3. äla, aia kommen nie vor; einmal steht statt *cei äi*: *Aceastea prempäratulü mäniarä foarte, si pre äi dei lui* 6, 7.

Aceastasi = dieselbe kommt sehr oft vor, z. B. *aceastaszä* 6b, 8; 15b, 17 etc.

Gen. von *altä* lautet *altäi*: *altäi case* 288b, 22.

D. Verbum.

a) Allgemeines.

Einige Verba gehen nicht nach derselben Konjugation, wie im heutigen Schriftrumänischen. Nach der I. Konjugation gehen die Verba:

aurare: *aurate* 46b, 25 st. *aurite*; a *insufleta* nb. a *insu-itetä*: *insufletatele bisearici* IV, 35; nb. a *cäzni* kommt vor *cäznatü* 47, 30; *caznati* 127, 7; a *ursa* st. a *ursä*: *ursedzä* 104, 9.

Neben a *cersi* 63, 10; 123, 3; 126, 23, 26; 139b, 14; 147, 18 kommen Formen vor wie *cersü* 19b, 33; 48b, 27; *cersurä* 321, 27; *cersutü* 47, 29; 147, 18.'

Nach der IV. gehen die Verba: a *agutori*: *agiutori* 31b, 16; *Agiutoritü* 102b, 23; a *schioipi* st. a *scuipa*: *schioipi* 26, 11; 50b, 5; *schiopindü* 188, 32; einzelne Formen: *indesitü* 88, 1; *imfruntindü* 116, 27; nur nach der IV. geht a *imvinci* st. a *imvinge*: *imvince* 20b, 14; 59b, 10, 11; 164b, 31; 293, 11; *imvinitü* 126b, 3; 151, 20; *streinescü* 323b, 17.

b) Einfache Tempora und Modi.

Präsens.

I. Ind. I. P. Sing, *intinu* 133b, 30; *inchinu* 142, 33; *strigu* 142, 34; *ingropu* 117b, 35; *bagu* 134, 6, alle mit volltönendem u (Ö); daneben aber *botedzü* 254, 4; *insätedzü* 140, 11; III. P. Plur. *adäögü* 27b, 34; Konj. III. P. Sing, *sä i sä eartea* IIS, 26, st. *earte*, ein zweites Beispiel für dasselbe Tempus haben wir nicht; *säi impreune* 44, 34; 264b, 29; III. P. Plur. *säi mänänci herile* 16b, 32, st. *mänänce*. Verba auf -edzü: *sä asämenedzä* 14, 6; *inspäimädzü* 40, 17; *invitedzä* 121, 23; *säi impläntedzi* 129, 19; *sämnedzä* II, 4; *strämbadzä* 41b, 3; *mä apropiedzu* 150b, 17; *dimpreunedzu* 150b, 17; *sä fluereadze* 218b, 20; *mä tänguedzü* 278b, 22.

IL Ind. I. P. Sing, *vädzü* 307b, 16 und nicht *vädü*; *poci* 46, 31; *pociu* 69b, 1; *täiü* 45b, 28; 133b, 21; IL P. Sing, *vedzi* 82b, 9; III. P. Sing, *veade* 302, 3 ganz korrekt, IL Plur. *täneti* 30b, 26; 88b, 26; III. P. Plur. *potü* 48, 8; *tänü* 66b, 27; Konj. III. P. Sing, *vadzä* 49, 15; *sadzä* 47, 3; *caclzä* 58, 25; *rämäe* 32b, 19, 27; Inf. *täneare* 307, 7; Part, *täindü* 30b, 31; 74, 29; *rämäindü* 43, 4; 103, 35.

III. Ind. I. Pers. Sing, *räspündü* 6, 18; *spuiu* 172, 12; *puiu* 134, 9; *trimitu* 156, 23; *Credzü* 48, 32; *credzu* 112, 27; *ceiu* 289b, 32, 33; *märgü* 75, 18; II. P. Sing, *spui* 88b, 27; *mergi* 54, 19; 57, 6; III. P. Sing, *face* 1b, 4; III. P. Plur. *Spunü* 8b, 32; *deregü* 48, 7; Konj. III. P. Sing, *apue* 2, 4; *spue* 15b, 24; *pue* 329, 16; *trimitä* 155, 30; *prindzä* 54b, 21; *ascundzä* 100, 13; *piardzä* 100, 14; *purceadzä* 318, 16; Part, *puitoriolü* 16, 23; 22, 32; 25b, 28; *fäptuitoriolü* 165b, 12; 192b, 2; *fapt* 130, 15; 174b, 3; Gerund, *apuindü* 2, 2; *puindulü* 70b, 3; *puindü* 329, 22, 23; *spuindü* 74b, 29; *märgändü* 55b, 5 (lautgerecht).

IV. Ind. I. P. Sing, *poftescu* 140, 11; III. P. Sing, *sti* 118b, 15, st. *stie*; Plur. *stiü* 32, 35; Konj. III. P. *vie* 16, 21; 52b, 17, *sae* 87b, 25; *pieae* 17b, 9; 41b, 35; *imparte* 53b, 12; 332, 16, *si impartä*; Part, *pieitoriu* Sing., Plur. *pieitori* 88, 35; *viitoare* 51b, 18; Gerund, *steindü* 252, 37; *stiindü* 152, 5.

Formen wie väd, vada; tan, täna; cred, creada; cer, ceara; pun, punä; prind, prindä; vin, vinä, sar, sarä etc. kommen nie vor.

Imperfektum.

Tiktin sagt an einer Stelle: Die I. Sg. endete ursprünglich korrekt auf -ä (so noch im 16. Jahrh.). Unser Text stammt aus dem J. 1682 und wir finden doch einige Formen auf a. Diese sind: temeä 45b, 36; läsă, cumpănieă 46, 9; pricepea 83, 14; ruga 83, 34; musca 152b 8; insătă 167b, 7. Moderne Formen: eramü 83, 18; asteptamü 151,2; impingeamü 152b,25; särutamü 152b, 28; temeamü 158b, 5; topiamü 183b, 3; făceamü 189b, 12. Für die III. P. Sing, habe ich einmal die Form mit m gefunden, was ich als Druckfehler betrachte: purtamü 53, 34.

Die Verba der IV. Konjug. behalten das i bzw. ä des Inf. bei der Bildung des Impf., Beispiele: compania 46, 9; topiamü 183b, 3; oglindieamü 47, 7; stiea 23b, 23; sprejinieă 45b, 15; multămiea 20b, 25; doriea 36b, 9; audzäeamü 79b, 34; umorăea 8, 25; 58, 2; umorăea 58, 1; pogorăea 41b, 10; păzăea 45b, 3; audzăea 52, 32; 251, 2; izvorăea 36, 1; slobodzăea 37,20; urăea 129b, 9; pārăea 148, 14.

Die III. Prs. PI. kommt ohne das analogische u vor: esiea 1, 20; era 3, 13; facea copii 3b, 32; răspundea 6, 16 etc. purta 24b, 14 u. a. m.

Aorist.

Folgende starke Formen kommen in unserem Text vor: adusu 83, 15; dzăsu 83, 2; dzăsi 46, 35; 81b, 3; dusi 41, 15; plănsi 83, 4; raniasi 46, 2; 58b, 29; feci 82b, 32, 34; 277b, 14; feciu 82, 5; 200b, 8; purcesi 82, 28; 102, 22; mersu 102, 23; spusi 155, 4.

Schwach IL P. Sing, depărtasi 58b, 26; rasest 62, 15; temusT 65b, 12; muncisi 305,14; dzăsăsi 93,25; fecesi 104b, 13; 133b' 15; arătasi 305, 13.

III. P. Sing, mănie 6b, 23; tăe 121b, 9; 15b, 6; săncue 279, 9; sănsănătose 116b, 13; sănătose 250b, 37; imprăstie

285b, 31; spărie 219b, 4; 118,17; apropiie 129b, 32; 181,15; mângăe 141, 24; sămvoese 165, 1; imfăse 189, 17. Aus den angeführten Beispielen geht hervor, daß die Verba der I. Konj., deren Stamm auf einen Palatalen ausgeht, im Aor. III. P. Sing. e statt ä bekommen.

Andere starke Formen: feace 2b, 16; desfeace 321, 25; rămasă 37b, 26; dzăsă 3b, 21; 1, 18; 2, 3; răspunsă 3b, 21; mearsă 3b, 31; mearse 11, 9.

L P. Plur. starke Formen: purceasămü IIb, 25; dzăsămü 46, 29; 263b, 1; mearsemü 46, 30; scrisem 151, 28.

Schwache Formen; sosămü IIb,26; vădzumü 46,28; esimü 46, 30; aflămü 46b, 4; ne culcămü 76b, 20; trecumü 78b, 20; slăvimü 76b, 20; băumü 78b, 26; cunoscumü 130, 36. Die modernen erweiterten Formen kommen noch nicht vor.

IL P. Plur. vă miratü 77, 19; vă vorovitü 116b, 34.

III. P. Plur. scoasără 45, 29; feaceră 53, 19; anaftemisiră 18, 32.

Plusquamperfektum.

Außer den gewöhnlichen Formen haben wir noch Formen, wie: poftiseasemü 83, 24, I. P. Sing.; esisăsi 48, 32 für die IL P.; III. P. luas' 26b, 18; nb. ucisease 5b, 18; 180b, 29; prisease 5b, 19 für prinsease; adăosease 283b, 30; III. PI. scor-nisease 27b, 32.

Imperativ.

Der auslautende Vokal bleibt selten als voller Vok. erhalten, Beispiele: impartii 53b, 26; petrecii 105b, 14; te pugor 129, 18; vin 16, 24, nb. vino 116b, 11; tu vino 56b, 28; suite 203b, 6, st. sue -te; siti adü aminte 287, 23; nb. ado 105b, 20; adu 195b, 14; priveaghe 12b, 7; urmadză 58b, 27; slobodzăsti 297, 2; Stăill4,21; premeneaste 159b, 13; potoleastea 159b, 12; rădicăo 272b, 27; eate aminte 195b, 11, 19. III. P. Sing, spue 252b, 6.

Die II. Pers. Plur. des verneinten Imp. wird vermittels des vollen flektierten Inf. ausgedrückt, wie im Banater Dialekt

(Weigand, Bari. Dial. 43), z. B. nu plängereti 45b, 24; nu vä teamereti 81b, 28; nul läsareti 88b, 28; nulü inpropareti 107b, 3; nu facereti 126, 19; nu lipsireti 186b, 28; nu vä späiareti 158b, 25; nu mä silireti 160b, 2; nu uitareti 186b, 22. Eine Ausnahme habe ich auch gefunden: nu mä plängeti 169b, 18.

Infinitiv.

Folgende Verba der IV. Konj., welche im modernen Schriftrumän. meistens i haben, zeigen -ui im Inf.: ispoveduindü 11, 10; inväluesti IIb, 18; jeluindü 11, 7; 14, 11. Nach Gaster soll das Folge ungar. Einflusses sein (Gaster, Die nicht-lat. Elem. im Rumän., Gröbers Grundriß, 412).

c) Zusammengesetzte Tempora und Modi.

Plusquamperfektum Ind.

wird bisweilen mit dem Plusqperf. vom Hilfsverbum a fi gebildet, z. B. încă nulü fusease aflatü 272, 1; facändü vitejie mare in războiulü avarilorü carii să fusease rădicati asupra Rămului 330b, 7.

futurum.

Das Hilfsverbum zeigt verschiedene Formen:

I. P. Sing. te voiü umorä 21, 16; dei vom lua 30, 26; creadevoi 30b, 14; äti voiü scoate sufletulü 29, 4; asămana-măvoiu 88, 34; punemvoT 88, 34; le voiü pune 104, 28; nu tiori läsa 26b, 34; tiori face 26b, 34; oi mäna 30, 26; läsamoii 88, 25; coi hi zăbăvitü 106, 36; decaoi veni 49, 8.

IL P. Sing. Neben vei kommt vor: tii pleca 21, 15; tii mäntui 95, 3; nu tu acoperi 93, 10; ce tii voea 95, 5; nü scäpa 104b, 27; miiü dăruü 49b, 19; vü vedea 31, 24.

III. P. Sing. va prinde 21, 17, 18; täsa naste 93, 10; că va face 101, 36; nahü 14, 13; cea face 17b, 4; sa curätä 23b, 17; delua 30, 16; a fi murit 151b, 36; încă a porni 288, 18; de ea purta 97b, 14 = daß er ihr tragen werde.

Plur. I. P. de vom spune 88b, 2; de nu le vom 93, 22; nom face 6, 22.

III. P. vor veni 24, 1; vor aguta 27Sb, 21; cändü or vedea 23b, 31; de or nevoi 29b, 4; cor da S7b, 23; sor svadi U)0, 9; sorü läuda 105, 19; or cercao 277b, 9.

Seltener wird das Hilfsverbum mit dem Konjunkt. Präs. verbunden, z. B. vom sä povestimü 27b, 34; va sa rapäose 57, 2.

Imperfektum Futuri.

Neben den heutigen Bildungen mit as, ai etc. kommen ziemlich häufig die alten unveränderten Formen vor (Näheres darüber im III. Jahresbericht des Instituts für rumän. Spr., 1896, 139—161: G. Weigand, Die Bildung des Imperfecti Futuri im Rumänischen).

Moderne Formen:

I. P. Sing. puteareasi 36, 6; des hi stiutü . . . nu vas hi spusävä 88, 19, 20; himiasü datü toată avearea 112, 20; deasi si vrea sä spui 69b, 1.

IL P. teai bucura 57, 5.

III. P. are hi avändü 303b, 31; eine are vrea 316, 32; cum ar giungea 175, 33.

I. P. Plur. nam hi 56b, 17.

Alte Formen:

Sing. IL P. vreai vedea 37, 19; cät vreai da 49b, 12.

III. P. Sing. und Plur. sä vrea atinge V, 11; de debiea de ne vrea agiunge pasäre IIb, 33; vrea fi 20b, 26; sä vrea nevoi 172, 21; vrea putea sä sä mire 275b, 4; atunce vrea face voe bună 59, 11; vrea rämănea 177b, 3; indată cät vrea bea 295, 27.

Statt vrea steht einmal das Perfektuni, wie noch jetzt in Bihor. IV. Jahresber. p. 298: acestora a lor vostri dascalii sau vrutü cădea sacreadeti imparate 163b, 29.

d) Verba anomalia.

I. Dare. III. P. Sing. Ind. Präs. dä 101b, 19; Aor. I. dediü 46, 22; 146b, 2; III. deade 55, 2; 94, 4; I. Plur. deademü 79, 1; 100, 5; III. deaderä 59, 18; 74, 29. Plusqperf. III. P. Sing. dedeade 32, 1; 13, 16; 180b, 29.

Stare. Aor. III. P. Sing, statu 322 b, 16; astătură 9b, 17; Imper. stăi 114, 21; Gerund, ständü 322b, 2; astandü 61b, 11; stätändü 216b, 10; astätändü 260, 22.

Luare. Ind. Präs. II. P. Sing, eai 22b, 23; III.P. ea 54b, 26; 326, 8; I. P. Plur. luämü 51b, 6 etc. Imper. ea 195b, 11, 19; Gerund, luindü 71, 8.

Lavare. Part, neläutü 259, 13; Gerund, lindusă 129, 22.

IL Avere. Plusqperf. III. P. avusease 282, 5; Imper. aibi 167b, 20; Konj., Präs. eu saibu 49b, 20.

Bere. Ind. Präs. beau 60b, 17 u. s. w. Aor. bäuiü 47, 25.

Vrere Hilfsverbum: Ind. Präs. III. P. Sing, vrea 32b, 19; va 52b, 16; 139, 25 (s. unter Futurum). Unabhängig: Ind. Präs. II. P. Sing, vei sa te pleci 116, 30; 209b, 28; Aor. III. P. vrü 53, 3; Plusqperf. IL P. Sing, vrusăsi 238,2; I. P. Plur. vruseasem 285, 5; Inf. vrea 32b, 27; Part, vrut 22, 2; Gerund, vrändü 54b, 9; 276b, 29.

IV. Essere. Präs. Ind. I. P. Sing, săntü 48, 34; 329, 8; L P. Plur. săntemü 6, 26; 107, 29; săntemü 302b, 34; IL P. sănteti 6, 19; sinteti III, 24; 6, 5; III. P. săntü 53, 4; Aor I. P. Plur. fumü 107, 28.

e) Die Formen der Verba dem Sinne nach betrachtet.

Es giebt einige Reflexiva, die gar nicht oder nur manchmal in Verbindung mit dem Pron. reflex. vorkommen, z. B. am nevoitü VII, 8; te nevoeaste 149, 36; ne nevoimü 124, 35, nb. de or nevoi 29b, 4; Sintoarsă 3b, 35; sintorcändü 59b, 18; intornă 83b, 7 Imper., nb. săntorcea 6,17; săntoarsă 6,24; intorcändumā 83b, 10; să silescă sās facă 9, 28; Sil! desi sosă 33b, 20 = sich bemühen; veselindü 20b, 16; nb. ace nute veselesti 49, 1; pogorändü 41b, 33; chinuescū 42, 1 = ich quäle mich; ceriulü au nuoratü 110, 10.

Die folgenden Verba, die im heutigen Rumän. reflexive Bedeutung haben, erscheinen bei Dosoŧtei als transit. Verba: insănătosindulü 10,29; jeluindü gresala 14,11. nb. jeluindü cătră 11, 7; bocindü robiea Jerusalimului 34, 29; indrăginduo

de främsetea ei 40b, 11; lau fiämändzätü 66, 34; 300b, 8; sätänduo 300b, 8; crescü 92b, 31; izvorändü 65b, 23; pătă 60b,4,

Umgekehrt stehen manche Verba gegen den heutigen Sprachgebrauch in Verbindung mit dem Pron. pers., z. B. eate aminte 195b, 11, 19; să să răsufle 326,3; să zăbăviea 7,2; zăbävindusă 44, 18; pripuindusi pre multi 9b, 33; să răpäosă 54b, 6; 27b, 13 = răpäosă 55, 35; a să făgădui 30, 16; 97b, 26.

IV. Stammbildung.

A. Nomen.

a) Stammbildung der Nomina.

Es giebt einige Nomina, die anders gebildet werden, als im modernen Schriftrumänischen, z. B. ardzoase 128, 7 = brennbar; amăgeu 154b, 7, 11; amăgiu 30b, 24 = amăgitor; adevara 154b, 2, 26 = adeverul; a^vărătate 165, 16; 166b, 15; 272, 19; ascultoi 171b, 11, 13, 34; 196b, 26 = ascultător, gehorsam; adunătura 43b, 23 = adunare, Versammlung; betejie 55, 31 = Wunde, (betejelă); beare 197, 3, imbătătură 205b, 18 = bătură, Trank; bunătămarea 263, 11 = bunătatea; biruire 20b, 15 = biruintă; bogătasi 329b, 26; 42b, 16; botegiune 130b, 17 = botezare; căscătură 41b, 15 = Loch; curătăe 13,15; 48, 28 = curătenie; chiciosü 42, 22 von chică = zottig; cinstesü 126, 16; 35, 19 = cinstasü (in Kronstadt sehr gebräuchlich), ehrlich; cămpiiü 46, 29; 252, 16 = de sesü 46, 29 m.; Dumnădzărie 52b, 14; 101b, 4; 189, 33 == Dumnădzăire 120b, 3; Dumnădzărecă VII, 30 = Dumnădzărescă 323b, 17; dzănoiuilü 30, 11 Mask. von dzănă = Gott (Apollo); egiptescă 6b, 13 = egiptenă; fericintă 52, 15 = fericire; firese 171b, 20; vlagă hirese 132b, 6; IV, 8; 192b, 10 von fire = natürlich; gresü 178b, 1 = gresala 14, 15; greimea 216, 24; 292, 5; 292b, 26 = greutatea; grijlivü 249b, 30; 293, 5 = Ingrijatü; infocătura 7, 35 == die Hitze; insultătură 25b, 31 = das Stechen mit

dem Spieß; lucrăretă 1b, 4 — lucrătoare; lecuintă 125, 33 = vindecare; nărocită III, 8 = norocoasă; negrăit 18, 8 = nespus, unsäglich; nepărăsătü 19, 1; 24 b, 6 = unaufhörlich; nărosü 281b, 25 von nară; nemuricios 81, 34; 131, 30 = nemuritor; nemuritorie 52 b, 18; păgănătăea 166b, 18 = păgănătate; prietesugulü 194, 5 = prietinia; pusoarea 86, 5; prepusoare 138, 31, = positie, Stellung; pustii — pustiu, loc pustii 322b, 12; 326b, 11; pustieeiunea 24, 4 = pustii; păgubnicü 72b, 28 = păgubas; rabdurosü 260, 4 = răbduriü, răbdător, geduldig, ausdauernd; stepiea 25, 25 von sterp; sămtăciosi 125, 32 = simtitor; strălucoarea 36b. 25; 41b, 9 = Glanz; tlănisü 43, 1 = intălnire; văriucios 81b, 1.2; 104b, 16; veninat 47, 19; 79, 21 = veninos 321, 17; umegiune 282b, 3 = umedeală; uniciune 63, 24; 112b, 33 = unire; zimisliciune 25, 20, nb. zimislinea 25, 17.

b) Substantivierte Adj., Inf., Part, und Adv.

Unter diesen gibt es sehr viele substantivierte Participia; substantivierte Adverbia gibt es sehr wenige, Beispiele:

aÜatulü 19, 15 = aflarea; agonesita 54b, 19; 14, 30; 51b, 3 = das Erworbene; amiadzădzulü 80b, 17; aplecatulü 26b, 23 — das Säugen (s. Glossar); aprinsulü 87b, 36 = aprinderea; alergatele 3b, 26 = alergările; cersutulü 205b, 31; crutatü 7, 21 = crutare; cunoscutulü 96, 5; curundü 176, 26; datulü V, 19 = die Gabe; de defara locului 3, 15; 7b, 20; denafara Cetătăi 7b, 20; nb denafara de cetatea 23, 25; faptulü 28 b, 25 = face-rea; intorsulü 72, 24; fără indoitü 59b, 12; imvătatulü 75b, 10; mtratulü 46b, 30; 88, ltpmgropatü 18, 6; nemutatulü 66, 33; lesnea 292b, 27; nelesne 232, 15; născutulü 12b, 20 = nasterea; răstitü 3, 27; strănsulü 88, 1; stricatü 131, 30; tănutulü minte 12, 23; vrearea 195, 22.

c) Bildung der Feminina.

Es handelt sich besonders um die Bildung der Feminina aus den Formen der Maskulina, z. B. apostolă 124, 31, 39; curvaivtă 52. 2 von curvariu; diaconă 220b, 14; dieăcone 220b, 12;

cărtulare 162b, 29 von cărtulariu; Dumnedzăoe 164, 21; dzăni-broe 296b, 16; ficiorită 141b, 12 von ficior; leită 82b, 11; leite 250b, 11 = die Löwin; mucenită 8, 30 von mucenic; Popă 45, 20; 242b, 24; prorocite 6b, 31; pruncă 138b, 17; ucenită 19b, 3 von ucenic; veare Plur. 60, 11 von vărü 74b, 17.

d) Diminutiva.

ich werde nur die abweichenden oder wenig gebrauchten Formen anführen:

bordeesă 100b, 4; bordeese 99b, 21, nb. bordeutü 259, 8; căscioară 100b, 4 m.; cescuti 12, 13; 16, 17, von ceasü; ciolă-neacele 95, 30; căsută 99b, 16; fetisorü 312, 6 von făt; ficio-reaoa 317b, 24, nb. ficiorită 141b, 12; lantühü 218, 11; 263b, 19, 21, Plur. lantuje 28, 17; landzuje 50, 20 von lant; livedzeă 236b, 19; mănusita 129, 17; mănusitele 72b, 7, von mănă, aber nicht für manuse (Handschuh); negurită 37b, 13; nepoteoa 92b, 7 für nepotica; nuorasü 28, 6; păntecelulü 95b, 20; păt-ceanulü 271, 19 von pat; putăntel 3b, 5; putănelü 3b, 9; putăntea cale 12b, 5; rogojioară 27b, 19; săgetuice 142b, 33 von săgeată; săcultetulü 118b, 23, 28, von sac; văsciore 273b, 5, von vacă.

Von groapă habe ich eine augmentative Form gropilă 128, 4 gefunden.

B. Verbum.

Es gibt einige Verba, deren Stämme in der Flexion anders gebildet werden, als im heutigen Schriftrumän.; diese sind: adeverintăndü 97, 29; bucină 105b, 23 für buciună; blagovestvuindü 124, 2; 150, 6; a beteji = verletzen 250b, 8; 251b, 28; betejiți 255, 33 m., im Text nevatămati; cugetedză 129b, 15; clăntăea 254, 32, st. clăntănea; curătascü 301b, 10, st. curătă; istoreaste 263b, 22 für istoriseste; a imbunătătăma 14b, 6; 51b, 22; 53b, 1; 54, 21; a imfrica 2, 7 für imfricoasă; a imfrămsea 51b, 9; 40, 30; 52, 10; 206, 35; 234b, 27; nedej-diuescü 278b, 18 für nădăiduesc; pecinginat Part, von pecingine 266b, 32; a prorocestvui 179b, 8 für proroci; a ingreua

172,21, nicht a ingreuna; schiopätändü 130, 33; trebueaste 254, 4; trebälu 282 b, 13 m., sonst korrekt.

Aus bekannten Stämmen werden einige Verba gebildet, die heutzutage als solche nicht mehr gebraucht werden. Wir haben:

arhierätändü 328b, 1 = a fi arhiereü; a drägälu 235, 7; 237b, 29 = liebkosen; a egumeni 57b, 1 = a fi egumen; gläceveaste 308, 16 = a face gälceavä; gäzdäluitü 117b, 7 = a trage in gazdä; impärätändü 35, 24; nb. domnirä IV, 9, impärätärä IV, 8 == herrschen; intäpusati 108, 31 = intäpati; intinändü 322b, 11 = beschmutzen; a mestersugui 147, 7; 178b, 13; 218b, 13 = bereiten, einrichten; a sä osti 318b, 10; 121, 35 = kämpfen; a patriersi 316b, 21 = a fi patriarh; a popi 242b, 25 = a face pe cineva popä; a unici = sich vereinigen 63b, 3 m.; a voevodzä 117, 19; 256b, 3 = a fi voevod, (im allgem.) herrschen.

Soweit es mir möglich war, habe ich die Bedeutung durch einen modernen Ausdruck wiedergegeben, um den Unterschied zwischen den zwei Ausdrücken deutlicher zu machen.

C. Adverbium.

Es sind hier einige Diminutivformen hervorzuheben; cätinelusi 45b, 10; depärcior 32, 1 von departe; mälcomisü 159, 10.

V. Zusammensetzung.

A. Nomen.

Die Bildung der Composita ist in unserem Text viel freier, als heutzutage; wir finden z. B. Wörter wie: niieare curätorelorü cuvinte 292, 4; omüdragoste 314b, 9; bunaruda 2b, 5 etc.

Die verneinende Vorsilbe ne- wird mit verschiedenen Nomina in Verbindung gebracht, z. B. neprieatini 23, 11;

dzälele nepäcit 33b, 11; nepütredü 66, 2; nesporintä 57b, 3; nevedeare 90,27; nelesne 232, 15.

Die Präp. in erscheint nicht vor gewissen Wörtern, die im modernen Schriftrumän. nur mit dieser Präp. vorkommen, z. B. tämplare 28b, 27, st. intämplare; tlänisü 43, 1; cu mäni tinse 54b, 25, st. intinse; vechitulü 254, 9. st. invechitul; veninate 47, 19.

B. Verbum.

Bei den Verben treten die Präpositionen auch nicht so häufig auf, wie im heutigen Schriftrumänischen.

Verba ohne in-:

a sa crestina 8, 6; 15b, 11; isaü colacitü 50, 24; a fundatü 16b, 12; notändü 29b, 32; necä 319b, 20; necatü 117b, 36; necändü 319b, 21; rosiea 59b, 1; sä plinescä 107b, 26; neniü fricosatü 81b, 16; oan tocmitü 78, 7; sämnedzä II, 4; sämnatü 37b, 36; podobirä 17b, 20; 25, 1; sä streinä 23b, 16; lau tälnitü 28b, 16; a sä tämpla 1b, 8; 3b, 14; tinsärä 37, 28; sisi tinsä mäna 72b, 8; o tämpinä 69, 33; sil tämpinarä 323b, 35; a tepeni 328b, 29.

Das Präfix zä- kommt nur einmal in ungewöhnlicher Verbindung vor: zämörätü 50b, 26.

C. Adverbia und Präpositionen.

Folgende Adverbial-Composita sind zu erwähnen:

de decusarä 253b, 34; dezdeminetä 317b, 12 für des de diminetä; prefurisolü 128b, 8; predeadirepta 3, 3; predindirepta 3, 5; nice lecü durori 24, 31; nice lecü unsü de smoalä 37, 16.

Unter den Präp. wäre pregur zu erwähnen; es kommt in verschiedenen Formen vor: Jaräpregiurü 3b, 7; 6, 14; dinpreguri 17, 26; depregiurü Grumadzäi 50, 18.

D. Zahlwörter.

Ich werde nur einige abweichende Zusammensetzungen hervorheben; in Verbindung mit tot! zeigen die verschiedenen Zahlwörter folgende Formen:

alte drei = masc. — tustrei 292, 17; 61b, 7; 154, 27; tute-trei 292b, 11; 294b, 28; fem. tustreale 20, 26;

alle vier = tutepatru 100b, 17; tuspatru ist nicht belegt. tus cincı 61, 1; le täiară capetele a tute cincı frati 70b, 21; tutedoaădzaci 92, 24.

Alle zwei = imbe IIb, 31; 25b, 32; amăndurora 41b, 5;

zweimal = de daori 3b, 4 von doaă 8, 14;

15 = cindzăci 35, 31 mit Ausfall des ci.

Über die Formen der Ordnungszahlen verbunden mit einem Subst. s. in der Syntax.

VI. Syntax.

A. Nomen.

aj Artikulierte und unartikulierte Form.

In dieser Beziehung weicht die Sprache unseres Textes von dem modernen Schriftrumänischen erheblich ab. Man kann gar keine Regel feststellen. Es kommt vor, daß wir in denselben Ausdrücken einmal die artikulierte und ein ander Mal die unartikulierte Form finden. Ich versuche im folgenden die verschiedenen Fälle zusammenzustellen.

Das Wort, welchem eine attributive Bestimmung im Gen. folgt, erscheint oft gegen den heutigen Gebrauch ohne Artikel, z. B.

Domni Tarăi I, 5; III, 5; samnedză puteare tărăi nesmintă II, 4; împăratū împărătilorū III, 25; Domnū Domnitorilorū III, 26; Dumnădzău Dumnădzăilorū 111, 26; Besearică lăcutoriuului in voi Svintului IV, 32; priimitoriu scaunului lb, 25; hatnvin ostilor lb, 29; patriarhū tarigradului 3, 28;

Fată unui preutū 25b, 36; era fată lui N. 20b, 2; era fiu lui Pamfilū 24b, 19.

Nach tot steht im heutigen Rumän. immer die artik. Form, während bei Dosoftei bisweilen die unartik. Form vorkommt, z. B. in toate dzăle VIII, 28; in toate părți 29, 31; istelitori a toate boale 34, 24; in toti ai 28b, 27; decât toate mirosuri scumpe 65b, 3.

Ebenso wechseln die zwei Formen nach Präp., Beispiele: fu părătū de eretici si de necredinciosii 22, 15; dela dănsulū 3, 17; la dănsul 4b, 4; cu dănsulū 5b, 24; pentru dănsii V, 16; pentru ochū 68, 35; pentru credinta 2, 12; tăindū a mână spadă lb, 28; nb. de dăns IV, 22; pre insu IV, 34; pre dănsă 5, 23; la dănsă 7, 4; pre limbă rumănescă VII, 9; pentru gresalăsi 14, 15; intre coarnei 22b, 21. Wenn ein Attribut auf das

betreffende Subst. folgt, so steht in der Regel die artikulierte Form: la besearică svintului L. 3, 9; de defara locului 3, 15; Pentru ruga acestuea părinte 4, 4; pre porunca împăratului 6, 36, nb. in dzăle împăratului D. 85, 12. Die Präp. cu macht auch keine Ausnahme: imfrănti cu inema 1, 15; cu tărăna 32, 27; cu cădelnită a mână 12, 12; udăndusi . . . cu lacrămile 51, 5; dzăcea asea cu lacrămi 52, 22; cu mână tinse 54b, 25.

Die Verwandtschaftsnamen erscheinen im Sing. in Verbindung mit dem Pron. pers. ohne Artikel und bleiben in der Flexion unverändert: gineresău 7, 16; fiiusău 30b, 21; hiisău 8, 24; 142, 11; maicăsa 8, 25; maică noastră 153b, 12, nb. maica noastră 153b, 10; tatăsău 10, 27; Tată său 13, 7; tată vostru 148, 34; vărutău 74b, 23; vărusău 74b, 20; mosumieiu 77, 8; Domnumieiu 30b, 22; moartea hiisău 28b, 32; rogojioară a hiicăsa 27b, 19. Ausnahmen: fratele sau 113, 6; bărbatulū tau 142, 11; ficamea 302, 18.

Die unartikulierte Form steht sehr oft, wo im modernen Schriftrumän. entweder der unbestimmte Artikel, oder ein Pron. indefin. steht, z. B.

tăindū a mână spadă lb, 28, st. o spadă; Preutū orecare cu unū diaconū 11, 2, st. im —; la lucru ca acesta 11, 29 wäre heutzutage durch la un lucru ca acesta wiederzugeben; ore-

care A. 42b, 15 st. un ore care; inherbântă cleaste 25b, 18 für neste cleste; mai luă'tai sufletulü a om sä il duci 30, 18 st. vrunei om; Calugarasi orecare 66b, 32 für im —.

Die Anwendung der Formen acest, aceasta, acesta etc. entspricht nicht immer dem heutigen Gebrauch:

Acestea svinti ^c mocenici ^c 2b, 1; 4, 21, st. acesti; Acestü svintü 4b, 3; nb. acesta lucru 3b, 23; Pentru ruga acestuea părinte 4, 4, st. acestui; Acesta cuvântü nui al mieu cuvântulü a Cesta 11, 13; acesta drumü Iib, 33 für acest.

b) Casus.

Die attributive Bestimmung und die Apposition kann nach einem Gen. oder Dat. entweder im Nom., oder in dem betreffenden Kasus stehen; die Bestimmung kann weiter artikuliert oder unartikuliert stehen, z. B. răpäosarea lui Is. fiiul lui Nävi 1b, 24; pomenirea precuviosü Părintele nostru Theofanü ispo-vechnicü 13, 2; dändui cartea Isaiei proroculü 1, 13; in dzälele lui Oonstantin pogonatü tatälü lui I. Rinotmitü 18, 36; uceniculü lui Pavelü Apostolü 6b, 34; ucenitä Svântului Pavelü Apostolü 19b, 3; pomenirea Svântului Pavelü celui nou patri-arhul de Tarigradü 4, 4; sarba lui Dumdzau împăratului cerescü 5, 11; Pomenirea precuviosului Părintelü nostru Th. 5b, 9; pomenirea precuvioasei maicei noastre Theodorei 14,4; Naintea lui Alerie Domnului Alexandriei 9b, 17; in dzälele lui C. bärbosulü, tatälü lui I. celü micü 18, 27; in dzälele marelui împăratü C. celui Svântü 18b, 17; Fiindü sarbä unui T. mai marelui orasului 22, 1; 0 vai mie Ticälosului 52, 27.

Das Pron. a, welches vor dem Gen. in gewissen Fällen steht, bleibt oft unverändert, einerlei, worauf es sich bezieht, z.B. insufletatele besearici alui Dumndzäu IV, 35; intra Svintü sale nume V, 26; in acesti veaci grei a taräi VIII, 15; i taiarä capul, si'a suroresa 8, 11; sil invätä sä fie a ei 17b, 12; a tale 45,8.

Dieses Pronomen wird manchmal angewandt, wo es heute nicht stehen kann, und wird wieder weggelassen, wo es im modernen Schriftrumän. stehen muß. Wenn es angewandt

wird, kann das betreffende Wort entweder die Endung des Gen. annehmen, oder gar keine:

Si cu posluseniea a smereniei noastre alui Dosoftei mitropolitulü 1,6—8; in svintele evangelü Apostolilorü dzäce; miedzulü a unii marule 3b, 8; Bucurie a Svintilorü 5b, 3; Carui ai slava in veci 12b, 16, st. a căruia; nevointa a svântä mäcenitä 14, 18; inchinaciunea cinstitelorü leamne a svintä crucea domnului Hs. 15, 30; svânta din toată lumea rădicare a cinstitä si viatä făcătoare cruce 17. 15; in numele tatälui si fiiului si svintului Duhü 19, 10; aflatulü Svintelor mostii Svintului 19, 19; Aflatulü Svintelor mostii alui Svintulu 19, 15; ce era gudetü a unü nemü 23b, 29, st. a unui; rogojioarä a hücäsa 27b, 19; intro cinstitä besearică aceluia orasü 33b, 21.

Genetiv ohne Kennzeichen: pomenirea dintru Svinti părintele nostru Pavelü 4, 16; pomenirea precuvios părintele nostru Savinü Episcopulü 66b, 6; in loculü maică noastră 94b, 28 (s. Syntax, A. Nomen, a. Art. und unart. Form); pomenirea precuvios părintele nostru Martinü Episcopulü Tarachinului 121b, 36.

Das Akkusativzeichen pre wird viel seltener angewandt, als heutzutage, und auch in dergleichen Fällen nicht, wo der Sinn zweideutig ist.

a tämädui cei infränti 1, 15; mänä... del adusä si cucönü 5b, 31 = er schickte . . . und ließ ihn und die Kinder holen; si opreaste cela ce vanträ 11, 18 = denjenigen, der eintreten wird; sä rugarä sämvie si cei morti 29, 26; nb. a trimite pre cei zdrobiti 1, 16; prinsä pre ursulü 26b, 33; iamü invitate pre toti precestea 29b, 18.

Vor den Wörtern Dumndzäu, Svântü, Isus steht das Akkusativzeichen sehr selten: rugä Dumndzäu 3b, 22; rugä Dumndzäu 36, 16, 21; 189b, 1; intorsä Svântulü 49b, 9; slävindü Tatälü fiiul si svintulu Duhü 4, 3; invätä de legarä Svânta 21, 24; care iubea Isus 32b, 17; Ausnahmen: proslävirä (pra) pre Dumndzäu 118b, 1; rugä pre Dumndzäulü si stäpänulü firit 138b, 8.

B. Pronomen.

Das Pron. pers. als Objekt wird in der Regel wiederholt, wenn das Verbum im Perfekt, steht, und wird an das Particip enklitisch angehängt, z. B. iau pusui nume 2b, 16; iau ucisuT 4, 26; iau măntuituT 7b, 34; lau imbrăcatulü cu asale harne 13, 6; iau intorsuT pre tot! si iau botedzatü cu darulü 16b, 13; cealea ce tăleau făcutule 49b, 22; iai opritui 51, 16 (Obj. ind.) cf. Weigand, Jahresb. III p. 244.

Das possessive und reflexive Pron. kann auch durch enklitische Formen ausgedrückt werden, z. B.

lau facutus! fiu 6b, 12; sau datus! sufietulü 8b, 17; sau rădicatus! mänule 11,31; pentru gresaläs! 14, 15; strenepoată lui M. si Marie! femeis! 10b, 27; dute acasät! 51, 15; spusä bärbatuluis! 56,22; sä dusarä acasäs! 58b, 19; la o sorus!114,2.

Gegen den heutigen Gebrauch wird das Pron. pers. nicht angewandt, wenn es sich auf einen vorausgehenden Akk. bezieht.

niste cuvinte, care nemaru! nau ma! spus 3b, 36, st. care nemäru! nu leau ma! spus; si pre tot! tämaduea 7, 4, st. ä! tämaduea; apa de päräu feace vinü 18b, 31, st. o feace vinü, si o piafrä mare cu cuvântulü au mutatü 18b, 31, st. au mutato oder o au mutat; va potoli si pre vo! 30b, 13 für vä va-; Si pre vo! iuca nu uitati VIII, 21, für incä nu vä uitati.

Die Personalpron. der III. Pers. werden in der Regel richtig angewandt. Ausnahmen giebt es wenige:

Constantin inchisä pre Svântulü Maximü si uciniculü Svinti! sale Anastasie 23, 22, st. Im; nevoidü sä sä amistu-iască de căträ parinti! sä! 27, 22, st. e!; pänä la slăvitä admirea Svinti! sale 28b, 1, st. e!; sä ciudirä . . . vädzändü asea lesne zdrobitura idolilor sä! 21, 28, st. lor; i sänchinärä ca împäratulü sau 17b, 23 st. lor; plänsärä multü ca pre pärintele sau 160, 9, st. lor.

Das enklitische s! für die III. P. wird oft hinzugefügt, ohne einen besonderen Sinn zu haben, z. B. Si atunces! es! dimonulü 29b, 21; currmsi era imbrăcatä 45, 27; Sis! dzäsä căträ slugä 118, 25.

C. Verbum.

Ich führe zunächst einige Formen an, die ich als ungekürzte Infinitivformen betrachte:

ca era decadearea 41b, 24; cu aceasta feace de era demn-rirea Svântulü 172b, 2; despre a cunoasterea pre Dmndzäu 217, 19; a imvătarea sa inderepta la ce trebue 2701), 5; a o prävirea 301b, 19.

Das Verbaladj. auf -toriü vertritt manchmal einen relativen Satz, z. B.

unü Acarie märgătoriü la Machedonia 19b, 32 — der nach M. ging; vädzuiu im sedzătoriu pre nuorü 82b, 7; omü curătoriü de sänge 87, 17 = un om la care äi curgea sänge; lui Dmdzäu pläcătoare 296, 15 = pläcutä; iubitori la mise! 3, 1 = iubita de misei; asteptătoare bucurie a Svintilorü 5b 3.

Das Passivuni wird durch die reflex. Formen ausgedrückt, Beispiele:

sä sä päräsascä acestä lucru 3b, 22; Si o adusärä . . . ispitindusä 7, 6; neafländusä . . . Joanü 8, 24; sä uitasä loculü rästignire! 18, 2; priimindusä 22b, 1; deca sä stiü 34b, 20; de sä vrea afla altulü 41, 17; Sau rästignitü 55b, 11: Tundzändus! pärul de oarecare Pärinte 57b, 18; sa tläcuaeaste 69b, 6; sä priimi la o svänta mänästire 93, 35; sä fulgerarä de sa feacerä släbänogi 15, 25.

D. Zahlwörter.

Es kommen nur die Ordnungszahlen in Betracht. Grundzahlen treten oft an Stelle der Ordnungszahlen ein, außerdem werden Formen der Femin. in Verbindung mit Subst. masc. generis gebracht. Beispiele: acesta era intäea lucru si alesü 320b, 3; sintäea data 315, 27; säptämäne! intäe 317, 13; den atreea ceas pänä anoa ceas 36b, 6; ntreea ceasü 45b, 9; dela al treue ceasü pänalnoäle ceasü 45b, 13; intäiulü . . . al doile . . . a treea 292, 26; al patru anü 151b, 31; a patra sväntü säborü 318, 26; al cince anü 299b, 5; al seas säbor

18, 25; a seasea savorü 277, 21; ceasulü al seasea 279, 20; in al sease anü 64b, 31; al seapte savorü 327b, 24; până a noa ceas 36b, 6; 89, 23; al noäle ceasü 47b, 4; del noä anü 271, 16; la unspreacele anü 271, 25; in a treea spredzeace anü ampără-tăei 45, 35; al cinspreace anü 271, 28; la opta spreace ai 110, 8; de optü spreace ai 114, 1.

In unserem Text werden auch die Zahlwörter von 100—120 mit dem folgenden Subst. durch die Präp. de verbunden:

104 de ai 198, 21; 105 de ai 264b, 4; 106 de ai 32, 18; 107 de ai 228, 30; o sută si 13 de ai 262b, 17.

E. Präpositionen.

Abweichungen in der Anwendung der Präp.:

asupra de vräjmasi VII, 31; asupră de omü 30, 26; asupra atotü crestinulü 35b, 26; asupra Svântului Joanü 31, 13; asupra searbel tale 55, 7; pregurü dănsulü 49, 19; pregurü sine 45b, 17; depregiurtine 126b, 10; pregur rugă 18b, 29; depregiurü grumadzii 50, 18; pregiurü grumadzăi 6, 14; in vor a und i geht in intru über, z. B. intrapa 17b, 17; 316, 33; dintrapă 19, 12; 6b, 12; de trei ori intran 28b, 23; intrasternutulü ei 53b, 15; intrare 301b, 10 = in arie; intradăncü 329, 26; tnrinemă 58b, 28; 85b, 13.

Statt decât tritt manchmal de ein: mai vitezü dempăratulü 6, 11; o piatră mai mare de mine 107b, 20.

F. Satzbildung.

Gegen den heutigen Gebrauch wird die Negation in folgenden Fällen nicht wiederholt:

să nu să misce până va spune totü 30, 20, st. până nu va —; nice dănăoară să te ispitesti 30, 35; nice mă luă frica 46, 1; să nu spui până când voi mearge 69, 35; unde nice urmă de omü era 79, 29, st. nu era.

Die Konj. si steht sehr oft nach einem Gerund., was im modernen Schriftrumän. nicht der Fall ist, wie z. B. si luändü

toti dimonit cu sine, multămile toate si mearse in orasü 30b, 7.

G. Wortstellung.

In dieser Beziehung zeigt die Sprache unseres Textes viel größere Freiheit, als die moderne schriftrumän. Sprache, Beispiele: dela vecmica Svintei Troite puteare III, 6; de ingeri multăme 3, 25; acelü ingerescü omü 12, 26; Voi prieatiniubitii miei sinteti III, 23; din a măcenicilorü mostii V, 7; a vietii prilejü V, 13; in cei desertü cosü 3b, 3; cu 7 ai săi ucinici 32, 19; strigători foarte in glas mare, cuvântului lui Dumndzäu 10, 11; întâi bătută cu crude de bou vine 61b, 12; Undeai tu imvatatü 140, 29.

Das Adv. wird sehr oft dem Verb vorgestellt:

sil rujdiră delü foarte chinuiră 10, 31; carile au nainte spusü lui P. 28b, 6; unde foartei trebă mare pentru mine 29b, 32; ace i să foarte rugară 29b, 34; lau de iznoavă intorsü 32, 4; ca să depripă cutremură 41b, 7; să sui până ceriu deagiungea 3, 24.

VII. Glossar.

A = auf, zu, in; cu cadelnită acoperemântulü 49, 5 = das a mäna 12, 12; esindü a vä- Dach (NB.)
 natü 22b, 20; mearsä in pä-
 dure a leamne 26b, 31; — adeväsä, a = schwach werden,
 1b, 28; 31b, 3; 93b, 13. abmagern; schlaff machen
 ace = weshalb; acete invälu- 27, 25; 137,25; 209,28; 245,
 esti si te furä ffänduri 11b, 17. 32.
 abate = er giebt sich Mühe; adevveri, a = verpflichten, be-
 abätii desffätä mormântulü schwören; refl. versprechen;
 24, 7. Dieselbe Bedeutung incepurä a adevri pre egu-
 hat das Wort in Kronstadt. menulü cu gurämäntü 59,13;
 aciea; Deaciea 20, 15 = nach- i saü adevritü sä le facä si
 her; folglich 61,6; Dici 20,12; leu fäcutü 147, 30.
 Deacii21b, 10; 47, 11; Diciea adodarä 285b, 7 = also (?)
 51b, 3; deaicea 63, 25; dea- adunatura 43b, 23 = Ver-
 cicea 77, 4. sammlung.
 acmu = jetzt I, 2. Daneben aforchistü 134b, 29 = ein
 auch amü 81b, 19; 197, 21. kirchlicher Beamter; fiindü
 acolisi, a sä = sich an J. Diacönü si Aforchistü.
 anhängen, anschmiegen; ea ägalmä 9b, 30 = Götterbild.
 incepü a sä acolisi de dän- agiazma 9, 7; 12, 13 = Weih-
 sulü sä facä păcate 235b, 5; wasser.
 235b, 9; 236, 21, 23. agyrt 189b, Ii = Bettler,
 acolö 65, 28; precoleä 55, 35; Marktschreier (*dyvQT?/g*).
 decolö 1b, 17; decoleä 5,25; alingäri, a = schmeicheln
 aclö 65, 27, wie im Banat 245b, 12.
 (Weigand, Ban. Dial. 115). alintä, a = beruhigen, stillen;

cu insämätura svintei cruci j cuväntulü Svintei evangeliu,
 marea au alintatü 3, 32. j dändule si Arävönulü im-
 alurgidä 146b, 21 = Purpur- c
 kleid. päratäei ceriului 50, 1. Dem
 amelit = amenint 201b. 12; Sinne nach entspricht es
 285b, 22; 301, 24. arvună = *aQQaβcov*.
 amistui, a = verbergen, ver- argeaoa = ein Teil von dem
 stecken; nevoidü sä sa ami- Innern der Kirche 12, 7; 88,
 stuiascä decäträ pärinti! sa! 9; 133,28.
 sä nu o poatä afla 27, 22; arhistratigulü = Haupt-
 98, 5. führer, Erzengel 1b, 28; 8b,
 anäthema 6, 27. 19; 25, 21; daneben aber
 ande: Neronü cu ande ai sä kommt vor: Arhangelü 28, 6.
 331, 20 = Nero mit den aricitä 267, 36; 316b, 4 =
 seinen. Mit derselben Be- flechtenartig,
 deutung, wie heute in Phrasen arina 46, 35; 216, 30 = Sand,
 wie: ande Ivanü. äripile 125b, 19; 165, 33 =
 anthipäthulü 77, 3, 5; 176b, Flügel.
 16 = Vorsteher, Herrscher äsänü 25b, 10; äsänului V, 6;
 (*dv&vjiazoc*). äsänä 82, 29 = Esel.
 aörea = manchmal; aorea 3b, ascruma, a = zu Asche, in
 9; 315, 33. einen Schutthaufen verwan-
 apara, a sä = sich hüten, sich deln 110, 24.
 in Acht nehmen; verzögern; ascunsele inemii 52, 27 = die
 intäi sä aparä a face rugä, Geheimnisse des Herzens.
 apoi supärat feace rugä 42b, aselgiea = Übermut, Frech-
 21; 30, 24; 318, 1; 328b, 14. heit, unsittliches Leben; 53,
 apleca, a = säugen 2b, 15; 30; 164, 26; 320b, 26.
 26b, 23. aspidä = Otter, Natter 79,22;
 216b, 6; 267, 36; 316b, 2.
 apropiindusä la dänsulü 14b, astruca, a = begraben, be-
 13; apropiinduo la o piaträ erdigen; 2, 9; 9b, 21; 23,35;
 22, 5; saü apropiatü cäträ a ingropa kommt auch vor
 Pelagiea53b, 12. Im Schrift- 9, 30; 23b, 27; ingroparä
 rum, wird es mit der Präp. Svintele ei mostii, si längä
 de construiert. Svinta aproape astracarä si
 arävönulü; simvätändui de i pre iubitorulü de . . . 20, 2.
 Weigand, 5. Jahresbericht.

atäpi, a = einschummern
 106, 35.
 au = oder 1, 6; daneben sau
 18, 17.
 aulma, a = riechen, auf die
 Spur kommen, empfinden 81,
 16; 140, 17; 210, 26.
 avidomä = ebenfalls, in der
 That, gleichmäßig 88b, 9;
 131, 20; 151, 6; 229b, 8.
 avva = Vater (im geistigen
 Sinne) 56b, 24, 35; 252, 29.
 ärodivü = fruchttragend (?);
 intraceastas dzä cuvântü de
 svântulü Andrei ce să făcea
 ärodivü 68b, 23; imbländü
 dănaoarä Svântulü Andrei
 ärodivü in Tärigradü 68b, 26.
 basne 263, 22; im heutigen
 Schriftrum. zeigt das Wort
 ein m: basme.
 bäte wird einmal mit război
 in Zusammenhang gebracht:
 a bäte război VIII, 27 =
 einen Krieg führen.
 bäte demda stire 41b, 36 =
 eile und gieb mir Nachricht.
 S. abate.
 bänatulü = Arger, Unzufrie-
 denheit, Unglück 88, 28; 110
 25.
 bätäläuri = ein Werkzeug
 zum Drechseln; Si pre lemnü
 rădicată, costele strujită cu
 bätäläuri de multe ori 310, 7.
 bdeniea 14, 24 = ein Gebet,
 Gottesdienst, das bei Nacht
 gehalten wird; deänii 33b,
 29; 59b, 31; 229b, 23; bdenie
 141b, 34.
 becisniculü = elend, feig, un-
 würdig 50b, 30, 31; 146, 11;
 152, 36; 180, 23; becisnicitü
 211b, 25 = schwach.
 bejenie = Auswanderung; o
 femeae ce o luasä in goanä
 Agareanü cu alti vecini multi
 ce fugiea nbejenü cătră Svän-
 tulü să scape 26b, 18. Das
 ist aber keine freiwillige Aus-
 wanderung, sondern mehrein
 Zufluchtsort. —————
 beldie = eine lange Stang
 329, 25.
 beleznä = Wunde (von a
 beli); au intratü iaräsi in
 orasü sänätosü si zdravänü
 nice lecü de samnü sau be-
 leznä avändü dintratäta rane
 cei dedeae 180b, 28.
 beteji, a = verwunden, ver-
 letzen; nu säu atinsü foculü
 nice lecü säi betejascä ce esi
 preslävitü cu totü intregulü
 cu ruga sa 250 b, 8; 251b, 28.
 betehnä = Wunde; fu apă-
 ratü din toate fără nice o
 betehnä 220, 1.
 bezglasiea = Verstummung;
 Sincä autämäduitü si bezgla-
 siea unui Diaconü ce amur-
 täsä 213, 19.

besrebränieü = verehrt, wür-
 dig, gesegnet; intäea dzä easte
 pomenirea Svintilorü si mi-
 nuni facătorilorü — Cozmä
 si Damian 98, 16; bezsre-
 bränici 70b, 5, 7; bezsrebär-
 .. nici 250, 25; 294, 31.
 bili, a = bleichen; späländü
 si bilindü cămesi 143, 20;
 143, 23.
 bisugü VII, 16 = belsug.
 blagoböretulü 63, 7*20 =
 derjenige, der gegen Gott
 kämpft.
 blagocestiv = heilig, selig,
 » . « V ehrwürdig; III, 2; VIII, 7, 30.
 Daher blagocestie 94, 21;
 98b, 16; 99, 4.
 blagodarenie = Dankgebet
 82b, 23.
 blagoiavlenie = heilige Er-
 scheinung (?); intraceasta luna
 6 svintele blagoiavlenü a
 Domnulü si Dmndzäü si
 mäntuitoriulü nostru Is. Hs.
 253b, 25; 253b, 31.
 blagonoseti = Wohlthäter (?);
 acesta au fost ucenicü cu
 Svântulü Ignatie — Svântului
 Joanü bogoslovü 326, 13.
 blagopriemnic = einer, der
 Jem. gut empfängt, höflich (?);
 intraceasta lunä 3 pomenirea
 Svântului si direptului Sime-
 onü blagopriemnicului 297,
 21.
 blagorecenie = heiliges
 Wort; iarä la bunatati, si
 facere si Theorie, atäta sau
 făcutü, cätü pre toti äü in-
 trecutü 292b, 33. Am liand
 steht das Wort blagorecenie,
 das sich auf das Wort Theorie
 bezieht.
 blagorojdenia = Geburt
 165, 30 (?)
 blagovesvui, a = predigen,
 verkünden; strigälerusalimu-
 lui spuindü veastea ce bunä
 si blagovesvuindü căte pro-
 slävite miau spusumi pre
 Svänta pururea ficioarä Ma-
 riera 197, 23; 64, 17.
 blädnic = verirrt; intraceastas
 dzä de adevärata Pashä du-
 niineca blädnicului 273, 1.
 blämü = gehen wir 1.41, 2:
 152b, 17; 247b, 12; mit der-
 selben Bedeutung kommt es
 vor: blämati 49, 24; 56b, 15.
 bläzni, a = verführen, ent-
 stellen; acesta släbeaste ine-
 miie viteajilorü sii bläzneaste
 delanchisoare unde seade
 104b, 8; 177b, 15; Subst.
 blaznie = Ärgeris; nusi
 pãrasärä räutatea bläzniei
 241b, 11.
 boboanele = Zaubereien
 (Cihac); mearse la capistea
 unde făcea imparatulü — ace-
 ale spürcate idolesti 163b, 8.

bobolă = Pelze; carii petre- buia c = wild, rauh II, 5; 107 b,
 cură in — si piei de capră 28 (Cihac); buecie subst, 165.
 VI, 21; am Rand: cojoce. 16.
 boboti, a = flattern, ent- buigui, a = phantasieren,
 flammen; bobotiea foculü schwärmen, träumen (Gast.)
 suerändü 130, 9; bobotaea irre werden, 761), 25; 45b, 11:
 = Flamme 130, 22; 136, 3. äu inbuiguitü 88b, 9; bmgü-
 bodzü = Götze; Inchinatē ire 34b, 1; 106, 14; 103b, 34;
 bodzälörü si le tamäiadzä | buiguiciunea 106, 17; 270, 2.
 95, 9; bodzai 95, 34. |bulbuci, a —= sprudeln, auf-
 boeri, a==adeln25b, 3; 99, 16.; wallen 4b, 12; daneben: clo-
 boearinulü 21, 23 mit dersel- j cotindu 91, 3.
 benBedeutung, wie boeariulü. bulciü = Jahrestag des Kir-
 bogonosnic = selig, geseg-; chenpatrons 164, 8; 231b, 21;
 net; VI, 18. ^ 318b, 28.
 böinicü = Kämpfer 241, 15, burduhoselü == dick (?); bur-
 30 (Cihac). duhoselü putänelu 42, 23.
 bojnită = Tempel 96, 3; busi, a = stossen 108b, 25;
 135b, 10; 136b, 12; 137b, 14. Subst. busii 109, 10 m. =
 bold = Stachel, Dorn; Stoss; Stöße, im. Texte pumnii.
 Plur. boldi 13, 20; bolduri cäniai mit der Bedeutung von
 218, 5. | mai: sil munci camai cum-
 b6 Inavi 3b, 33. | plitü = noch schrecklicher
 ; 70, 9.
 bolnită==Krankenhaus 13b, j candila 74b, 20, dieselbe Be-
 17; 248, 10; 257b, 34. | tonung wie im Banater
 brăncă = (eiserner) Hand-! tonung wie im Banater
 schuh; o struiiea cu brăncTj Dialekt.
 de herü 20, 20; 134b, 10; capätü = Kapitel 32b, 31;
 73, 29; strujindü pre Svän- j Köpfe = capete 77b, 34.
 tulü cu aceale brănci au \ capicläriü = für capitular,
 mänusi de herü 97, 10. im Sinne von eparh., Si pusä
 brudü = unerfahren, unreif, pre unü — anume Maximü
 jung, 5b, 29; 25, 33; 168b, 25. |jäi_sjfcrajiuia^ _____ ^
 brustin = Bernstein 40, 18. cäpistea = heidnischer Tem- /
 büärü II, 3; in der Psaltirea: pel (Gast.) 7b, 13; 29b, 10.
 büörü (Bianu, Psali). caräta = Droschke 145, 34.

carte cu limbă de morte = cätinelü 133b, 6 = leise.
 Testament 311, 2. caüsü = Becher; unü causü
 casnicü = Bewohner IV, 13; mare de vinü 266b, 34.
 am Rand: läcuitoriü. cäuta, a = anschauen; cäu-
 cauz a (gelehrte Bild. W Schuld, tändü curveiceas mulfü 52, 3:
 Ursache 216, 19, am Rand: cäutändü sirepü 45b, 33; Jarä
 vina. — 217, 27. elü cäutändü Svintilorü le
 cä = (N. B.) weil, denn 19, 9. clzäsä 331b, 6; 125, 15.
 cäce = (in Fragesätzen) wes- cäutäturä 181b, 26 = Gesicht.
 halb 81b, 3; 302, 27. In der- cearcänü = Kreis 279, 22;
 selben Bedeutung bei den 279b, 4.
 Aromunen, mit dem Accent ceas = Stunde, Zeit; preste
 auf der letzten Silbe: kotse multü ceas 28, 5 = nach
 (Weigand, Arom. 311). Sonst langer Zeit; sa rugä mult
 bedeutet es „weil" 302, 28. ceas 54b, 25; 2, 18; ceu in-
 cäli, a = reiben, rösten (?) blatü intromică de ceasu 187,
 cäliti cu otätü si sare preste 29, 272b, 3; 328b, 23.
 arsuri 00b. 13. ' cerbice 20b, 8; 25b, 21; da-
 cämara — Zimmer 97b, 33; neben aber ceafä 20b, 4.
 eine andere Bedeutung hat
 es nicht.
 cäminü 62, 17. cerca, a = suchen, versuchen;
 cändäi = als wenn, als ob; fu cercatü de lampäratulü si
 daß; Cä din rugä äi era ob- aflatu 22b, 28; 25, 9; 56b,
 razulü proslavitü ca de in- 35; 93b, 1; 97b, 29.
 gerü, atäta cät sta in gän- certa, a = bestrafen; sä fie
 duri diaconulü de cugeta, certati cu capulü 71, 26.
 cändai va fi ingerü acesta ce cesalai, a = reiben, abscha-
 sä veade omü I Ib, 15; 93b, ben; cesaluindui carneacum-
 15, 17. plitu cu rodzätöri de munci
 217b, 25, am Rand: rädzän-
 dui. Das ist vielleicht das-
 selbe Wort, wie das heutige:
 a täsäla = striegeln.
 cartular = carturar 124b, 4, cetlui, a=knebeln28, 18(Säin.)
 20; 149b, 15. cetluituri 16b, 31; cetläu =
 cäsätöriü = Gatte 161b, 24. Knebel, Si pugoränduo de pre
 cäsäüntü = Maulaffe 300, cetlulü acela 85b. 3.
 28. Ich kenne das Wort unter
 der Form: cäsäuri.

chelei = ein Tier(?); focu mare fara saniä si smoalä, si iarbä pucioasă, zmei si ehidue si chelei 80, 19.
 chihribar = chihlibar 40, 19.
 chilüni = großer Hammer 128, 27.
 ehinoviärh = Klostermönch 26b, 17.
 chipesü = gut gebaut; 2 voci chipesi 88, 7. Das Wort wird häufig in Kronstadt gebraucht.
 chiti, a = zurechtmachen, in Ordnung bringen, sich versöhnen, besorgen; Ce intru ficiorie intres;ä si curatä sä tanvi, si cu postul si cu ruga si cu chiiitul Svintelorü seripuri 306, 17; Ce numai aceale nesticacioase främseti a doritului Hs. chitiei 163, 26; 184, 10; 223, 8; 264, 5; 316, 26, 28.
 chivotü = ein Schrank in der Kirche; Sain.: ein vergoldeter silberner Schrank, in welchem Salböl, Reliquien oder andere heilige Sachen aufbewahrt werden. 87, 23; 108, 2, 10.
 cicni, a = umkommen, krepieren; 191b, 5; 275, 4.
 einde, de == auf der anderen Seite; Si neafländusä hiūsäu Joanü. ca sascundea de cinde de Jordanü in pesterä cu maicäsa 8,25, am Rand: ceea parte.
 cinesi = ein jeder 61, 13.
 cinie = Werkzeug(?); dzaeänd acolo de fatä toate ciniile si mäestriile ceale de munci 4b, 4.
 cinonacialnic = Aufseher, Führer; carora le easte cinonacialnicü sau hetmanü Pärvo Diäconulü lui Hs. si apostolü si pärvo mäenicü Stefäiü VI, 16; 34b, 4.
 cioclu = Leichenträger; pre unü mortü äI ducea cioclү säi ingroape 126b, 32. Ich kenne das Wort nur unter dieser Bedeutung, Säin. giebt Totengräber an.
 ciolane 61b, 15, daneben oasele 61b, 14.
 cislä = Zahl, 41b, 13.
 cisluitä = ?, fu priimitä in mänästire ca im pominoeü dmndzaescü si cisluitä si invätatä de igumeniea Dmndzaeaste, imvatä Svänta carte 244b, 31.
 ciobotari 75, 19; ciobotärie 75, 16.
 ciucöre = Cichorie, 314b, 22.
 einda = Wunder, Erstaunen. 322, 13; 200, 34; unter der Bedeutung von Arger, Neid kommt es nicht vor. Die-

selbe Bedeutung haben die conetä, Cönetulü = Ende, Wörter: ciudeasele 8b, 22; Schluss 98,12; 186,20; 295, ciudase 13, 22; ciudotvorenie 18, 2.
 cindotvöretü = Wundertäter, 66b, 10; 111b, 34.
 ciuhös = struppig; sa ne zbo-rämü parulü sa ne facemü ciuhosi 80b, 29.
 ciulinä = Klette; Dornstrauch, 113b, 2; 302b, 21; 117, 28, 128, 1; ciulinos == stachelig; härburi ciulinosä de mare 33, 19.
 clinciuroase = knorrig 25b, 7; 299b, 15; clinciose 272, 6.
 clisieärhulü = Küster 87b, 23, 31.
 clitü = Haufe; Si pusarä desupra lui unü — de leamne j sil aprinsarä 130, 7.
 cneadzü = Fürst; Vorsteher 255, 32; cneajului 215b, 32; 256b, 10; 204, 8.
 cobüzü = ein Saiteninstrument 197, 7 m. cäbüzü 197b, 23.
 cocie = Wagen 51b, 30.
 comitea = Adel; Herrschaft; sämnü de comitea lui boerie 9, 21; Comitülii = Consul 10b, 18; 103, 27; comisü 100b, 35; ccjmesulü 246, 10, 23; 251, 11; comesulü 246, 31.
 conceni, a = Schluss machen, endigen: vernichten 3b, 26; 333b, 16.
 conetä, Cönetulü = Ende, Schluss 98,12; 186,20; 295, 31.
 conteni, a = verhindern, beruhigen; Jarä Sväntulü contenindü cu bländü graiü duhurileneccurate, autämäduitü pre acei nebuniti 129, 31; 296, 18; 247b, 5. refl. a sä = sich ruhig halten 236, 24; postü si contenintä 137, 17.
 corban = Geschenk; Opfer 261b, 31.
 cosciug = Korb, Schachtel; adormi pre cosciugulü cu smochine 105b, 33 und weiter sagt er: cosnita cu smochinile 106, 16; 105b, 18; Deacia pre Svinti äi bagarä in cosciuge de bou, sü aruncarä in mare 99, 27 = Haut(?)
 Cövrulü = Höhle, Grotte 326b, 4.
 eräng = ?; sä o präznuimü de atunce, dupa imbletulü crängului anulü 249, 9.
 crästitelü = der Täufer 10b, 25; 40, 12; 258, 23.
 croi, a = schneiden, zerschneiden 55, 30; 170, 34; crocalä = ein Messer; croit picioarele cu croeale ascutate 61b, 3.
 crudelitatea 247b, 33.
 ervaiea = ?, si cändü era del noä anü demvata cu cueonü carte, făcea rugä, si preslä-

vitü sa — in Svinta scriptum 271, 18.

cuceri, a sä = sich beugen; gehorsam sein; 245b, 31; 319, 22; 319b, 14; 320b, 9.

cuci! = ?; Alerga tälhäreaste de tänea calea a bärbati si a femeii, sävai cum facü la noi — si ceea ce tragü in Tale 273, 23.

cuconie = Kindheit, Unmündigkeit 8b, 32; 9, 7; 90, 2; 284, 5.

cuconü = Kind, Knabe; III, 16; 22, 3; cucoană = Mädchen 20, 18; cuconită 20, 23.

eudeadäinsü 11,20. Ich kenne nur die Form cudeadins = mit Absicht.

culease = Maisbrei 25b, 16.

cum st. cumca 139b, 28; sämspuiereadeveice crie intränsä cumusü adevarate.

cuntinsoare = immerfort 40, 13.

cur = curg 19, 3; 34b, 26; 68b, 18 etc.

curma, a = abbeissen 254b, 3.

curteni, a = empfehlen, beliebt machen(?); si mä iartä de câte räutäti tarn făcut, si mä curteneaste lampäratulu tau 5,13; acestea sä curtenirä la Domnulü Hs., si inseläciunea pägäneseä omfruntrarä 290 b, 17. curtenfe = kaiserlicher Hof(?); vrändü sä säbage slujitoriü lampäratulu... lau opritulü deia curtenie ovidenie 115b, 35.

curure = Arzneien, Kuren; au pluatü la mormäntulü lui — adecälecuri 71b, 24.

custa, a = leben; 41b, 2; 171, 26; 264b, 4; 271, 4; 282b, 9; daneben träi 171b, 3; custul — Leben 262 b, 10. Das Wort wird heute noch mit derselben Bedeutung von den Motzen in Siebenbürgen gebraucht, (cf. IV. Jahresb. Glossar).

däi = auf!; si dzäsä fratele Sergie däi fratälör säne zboräm parulü säne facemü ciuhosi 80b, 28; 95b, 2.

dälboană = Abgrund; si so-sämü la Strämminä (?) cu — adäncă si mare si de marine era o mueare despletitä mare 79b, 35.

dälog = Zaumriemen 118, 16.

dänäoarä = einmal 3, 36; 109, 18; 206b, 31; odänäoarä 3, 30; 100 b, 8; vertritt das heutige odata; nice dänäoarä = nie, niemals; 103, 9; denaurea = vorher 54, 17.

däräbanü = Gendarme 6, 7; 315b, 26.

därz = hartnäckig; frech 70,12; clrazü 272, 36; drazä 142, 15; 165,2; dräjiea 142,16; 165,19.

deahirea = passend, ehrlich, mit feiner Gestalt, von annehmlichem Äußern 15b, 30; 46, 24, 33; 96b, 32; deahirelea 170b, 5; deafirelea 139b, 24.

deatocma = ebenso, gleichmäßig 60b, 5; 76,11; 161 b, 26.

deväloma = zusammen, durcheinander; gemeinschaftlich 14, 27; 77b, 19, 155, 35; 227b, 17; 329b, 8.

de iznoavă = von Neuem 2b, 3; 7, 31; 202b, 7.

deregătorü 318b, 33.

dereptariulü = Richtschnur (beim Graben); si säpatura bordeasului nu era cu — säpatü ce strämbü si sucitü 100b, 7.

desärgü = gleich, sofort; schnell 11, 15; 53, 26; 65b, 15; 76b, 27.

descäleca, a = gründen; descäleacă in Asiea ospätarie 7,12.

despuitoriulü = Herr, Herrscher 5b, 5; 10b, 6; 52b, 30; 284b, 22 m.; despuitoarei noastre Dmndzaunascătoarei 12b, 21.

devestevnicie = Jungfräulichkeit 123b, 26.

dezholba, a sa = zu sich kommen 200, 35.

dezveaste, a = sich ausziehen; sau dezvascutü din hainele ceale femeesti 54, 5;

depre sine dezvestea si imbrăca pre misei 306b, 36.

diädohü = Nachfolger; Acesta — si väspriemnicü a svintilorü apostoli aü fostü 290, 34.

dibe = Eisen, Handfesseln; äl bägarä cu mänule si cu picioarele in dibe 136b, 22.

didäscalü VI, 12; 5b, 23; nb. dascalü VI, 31; 2, 24.

dieac = Gelehrter, Student (ung. deäk diäk); sau imvätatusi cuconulü la carte, ca iau datü poruncä sä urmeadze dieacilor 51, 7,

dipli, a = kratzen; dei dipli trupulü cu aceale cue 37b, 21.

divi = ?; Jarä ciobotariului dzäsärä, nüdivi frate nice banui 75, 34.

dodei, a = belästigen, ärgern, sich an J. drängen; dvorindü la besearică Svântului foarte dodea 74b, 36; dodeindul sä priimascä bucate 100, 3; lau dodeitulü o curvăitä fatä de jidovü 239b, 4; 172, 18, 29; Ce si cändü sä culcă sä doarmä, äl dodeea värtosü (Subjekt: Mücken) 209,20; 266b, 16; dodeialä; si supärändulü cu lungä dodeialä 288b, 31; 288b, 28; 52b, 1; in Kronstadt existiert ein Verbun: a dudui = fortjagen, dojeni, a = raten; o dojeni

săsi aiegă cei mai bine panai
 fără de miincă, si să nu moară
 cu aceT legati, si nepriimindü
 ea dojana lui, astatü nainte
 IgemonuluT 26, 8—10.

dormita, a = einschlafen
 77b, 9.

dosădi, a = schimpfen, ärgern,
 beleidigen; de o dosădiea
 barbatulü, ce încă si rahna-
 cea ei o mustra 205. 22;
 189b, 24; 216b, 12; dosadä
 20b. 3; 25b, 26; 124, 3.

dostoi, a să = sich schicken:
 nutä sä dostoeaste parinte
 sä mergi pre dindirepta mare-
 lui 3, 4.

drämali, a = plagen, züch-
 tigen; iau drämaliului atäta
 cät iau domolit de iau făcutü
 ai sluji ca neste robi 28b, 19.

drăpäna, a = kratzen, zer-
 reißen; ablauben; sil drăpä-
 narä preste coaste cu cheap-
 teni 2, 20; 8, 29.

drujina = Gesellschaft, Be-
 gleiter 84, 25 (Schmidt, russ.
 Wörterb.).

club äsü = Kahn 6 b, 2 (Cihac).

dumeastecä = Haustier,
 zahmes Tier 310b, 20.

dumneta: nu banui — asupra
 searbei tale 56, 7.

düitä — Zwiefältio'keit; nice
 au crescutü ünita in düitä;
 nice duita in troitä 131b. 9.

ehidnä = Otter 79,23; So, 18.
 ei 30 b, 33 — Bejahungspar-
 tikel.

engöinü = Andenken(?); Pre
 acesta fericitü cinstitulü Jo-
 anü ... si Gri^orie ... ä
 cinstire cu — de cinste 311b,
 23; cu — de laude lau cin-
 stitü :t21, 1; encömii 174. 11.

engölpü = ein heiliges Bild,
 welches man auf der Brust
 trägt 117, 32; 117b, 16.

esitoare = Abtritt 196b, 11.

fächinri = Fackel 293b, 27;
 307b, 31; daneben: făclie 91b,
 12; 91b, 9; 92. 7.

fäes = dicht, haarig; muntäi
 mai faesi 80b, 2:1; Căi era
 faese barba 225, 24, am Rand:
 stuhosä; 97, 1; 170b, 5; 245b.
 6. Gaster giebt eine andere
 Bedeutung an, und zwar:
 admirable. Ich nehme als
 Etymon das ungar. Wort
 fa an.

falcSnü = ein Kleid, das der
 Prediger bei der Messe an-
 zieht; Bäckchen (Cihac); 206,
 14; 209b, 30; felönalü.

fäsü 275, 7.

feredeu = Bad 7b, 34: săi
 slujascä la — si nestiindü ei
 acesta mestersugü. ferodeu-
 sescü 28b, 18; S6b, 29; 125b.
 7; 232b. 21.

fetfe = Juno'frauschaft 10s,
 27: 13b, 19; 236,29; hcioriea
 syn. 13b, 15; 236, 23.

ffru = si deca tu lan^ä zmixu
 cuniusil vädzu cäsändü, si
 — uitändusä. acelu svântü
 deagetü aruncä in mijloculü
 gätlejului zmäului 254b. 7.

flu III ratecü = leichtsinnig
 146b, 13; flatterhaft (fluter
 Schmetterling).

foale, sing. = Blasebalg; Dec'i
 svântulü sau imflatü ca im
 foale de batai greale ca ace-
 ale 239, 23; folcelü, dimin.,
 putearea voasträ sa dmna-
 dzailorü vostri easte ca unü
 — imflatü, plin de vântü
 142, 6.

fruncea o a 249b, 29; 293, 5
 — Stirn.

fustasü = Krieger, der einen
 Stab als Warfe trägt; 280.
 30; 307b, 26; die Walten
 heißen fusturile 11,7, 7.

igadinä = Tier 138, 20; 27 L
 24 m.

gäocile 4b, 9 neben geoci 3b,
 3 dürfte Druckfehler sein.

gä rj o v = krumm(?); care cup-
 tori avea in sine pre dimbe
 pärti täpi ostü gärjove 220, 3.

o-irl i c I = Grube; si cäutändü
 vadzit gärlici adäncü ca unü
 putü 221, 30.

gaz • lui, a == einkehren 23b,21;
 ebenso :prinsärä gazdä 47b,25.

gävānos = hohlrund; gāvā-
nosi ochii 42, 21; gāvānatū
292 b, 18; 293, 6.
gāngānū = Insekte 16, 21;
47, 19.
gāvan = eine große Schüssel.
(Sain.); sā strāngea neste
negri si incārca gāvanulū de
pācate 270. 4.
gāvōzdi, a = annageln, fest-
nageln (Sain. Diction. rom.
germ.) 34b, 30; 62, 23; 130,
6; 184, 36; gāvōazde=Nägel
18b, 9; 68b, 28.
gealovānie = Totenklage 3b,
34; Si rāpāosāndū svintia sa
cāndfulprohodla—niearse
si slāvītnlū... de sārūtā 3b, 34.
generosū, 196, 15; ce era
mainte — dehīrea si slāvītū.
generosus (gelehrte Bild.).
genicōn = General 25b, 3
(E. Le Grand, Dict. grec
moderne franc.).
genfili = Edelleute (gelehrte
Bild.); Sergie era primichiri
la scōla gentililorū 50, 12. j
genuarie 249, 1 = Januar, j
genūne = Abgrund, Tiefe;
(Sain. Diction. rom. germ.);
sām spue oare sāntū munci, j
si genune de focū, sā mun-
ceascā pre cei rāi 150, 1.
gherbulū = "Wappen II, 1.
ghergiea = Wappen II, 2;
Adel(?); acesta lāsāndū ghe-

regiea legū tātānesāu credzū
intru Dmnlū nostru Is. Hs.
101b, 29; am Rand: nemulū.
ghibosū 265b, 11 = ghebos;
ghibuitū 334, 19.
gidusie = Spass, Posse (Sain.
Diction. rom. germ.); obraze
gidusesti 273, 21.
gizdav = schön, geschmückt;
46b, 12; 49, 22.
gizdeale = Brunnen; sāiū im-
plāntedzi (d.h. den Stock) la
gizdealele agieazmei 129, 19.
glāsā, a sā = klagen; glāsān-
dusā si bocindusā 154, 24;
160, 12.
globā = Strafe 256b, 6.
glōdiste = Sumpf, Kot 51 b, S;
71, 2; glodū 280, 23.
gospojda = Herrin, Frau VII,
18.
gōzuri = Flecken; careleviata
cumū place lui Dmndzāu si
fārā de — arātāndū 318, 23;
ich kenne das Wort unter
der Bedeutung „Mist“,
grānisū = auf dem Boden
schleppend; ca mānāndū caū
āi trāgea — pre svinti 103, 30.
ellinū = Heide; ellinū adecā
necrestinatū 22b, 19; 66, 22;
carte scoasā depre greceaste
si ellineaste VIII, 4; er ver-
steht unter ellineaste die alt-
griech. Sprache und unter
greceaste die moderne.

grōbnicul = ein Tuch, in! steht unū hājū, welches sich
i meiner Meinung nach auf
welchem der Tote oder der! den letzten Satz bezieht,
Sarg eingewickelt wird; cur-; hālādūi, a = fortrücken, fort-,
sārā la mormāntulū Svintei. vorbeigehen 28b, 10; 96, 24;
Asathei cu credintā sii luarā; 233b, 2; es entspricht also
grobniculū cei de mātāsā dela | genau dem ung. haladni.
mormāntū, 303b, 26; 303b, 30. j hālāstui, a = fliehen 202, 20.
grosū = Block, Gefängnis; hārātū = Krieger; ein tapferer
25b, 7; 127b, 11; 299, 19. \ Mann 108b, 26; ghārāti 196b,
grumb = rauh; cu glasuri j 26; 151, 15; ghārātū 209, 30;
grumbe si cu strāmbāturi hārātāea 215, 23. Gast, kennt
129, 29; 180, 1. nur eine Form mit t: ghārāt.
gūbav == aussätzig 46, 27; hārātulū, Plur. = (Protest)
110b, 33, 35 (Gast.). Schriften; pentru ca sā dea
gudetu 1=(N. B.) Urteil 75, 36. si neste — sabornice asupra
gurguta, a sā = sich auf- j lui Leonū Armeniului Ico-
blāhen, aufspreizen 193, 22 I noboretului 227, 1; deaderā
(Sain. Diction. rom. germ.) | hārāturiile, propozuindū si ei
gurui, a = versprechen, wid- j multe cuvinte dogmaticesti
men; 53b, 16; 68, 15; 117b, 227, 5.
21; 194b, 30 in der Bedeu- I ghasie = Lappen; si purta o
tung von sich verpflichten; \ — de joc 253, 15.
guruintā 204b, 19; giuruita hāniāni, a = herrschen (mit
68, 15; 49b, 28. gurni colācū Dat.); au hatmānit izrail-
= er machte es bekannt ^ teanilor 2, 5; hātman lb, 29;
48b, 11. j Hatmānului 100, 21; ghāt-
manū 121, 34.
gvaltū = Gewalt 2-i5, 6 (Cihac). j
» haitese fem. = krumm 316, 1 hātriile, Plur. = Schlaueit
32 (Sain. Diction. rom. germ.). 166b, 26.
hacui, a = zerschneiden, zer- ,
stückeln 2, 26; 4, 6; 85, 35. \ hiristeulū = Säge 8, 11; 67b,
hājū = häßlich (?); samū aflatū 15; hirisālulū 107b, 14; hire-
unū bordeiu, si finicū, si apă, | sluirā 8, 11; 67b, 15; 107b,
si unū barbatū stāndū, ce-i j 14; hirestruindū 21, 32;
era pārulū din capū inbrācā- \ 286, 9.
hlamidā = Mantel 87. 13.
mintea 102, 31; am Rand

hlipi. . = schluchzen 27, 30 iconoböretul = Bilderstür-
(Schmidt, russ. Wörterb.). mer; 59, 27; iconoboretilor
holcă = Lärm 159, 14; gholcă 1b, 5.
285b, 20; 315b, 7; a holci = jiconomähulü = Bilderstür-
lärm 292, 14, 28. Sain. | mer 252b, 31; 257, 8.
Diction rom. germ. holcăesc. lidolnită = Tempel 60b, 28;
horba (vorbă) = Menge, Ver- | 94, 20.
sammlung; 4, 1; 75, 28; 33, [idololättru = Götzendiener
29; ghorba 125, 15; 200b, 22; ! 142b, 26; icolnicearii 97, 26;
horbasii = die Versammelten | - idoloslujitelii 117, 25; 306, 1;
109b, '8; ghorbitorii 153, 8. I idoloslugasii 273, 18; idolo-
ghorbieă = Menge (?) 308, 1. ! slujebnicii 320, 1.
horiulü = der Chor 10, 16. ileu = Amboß 34b, 25; 75, 2;
hotru = verdorben (?); chemă I 331b, 23.
pre o ghotră curvă fără limă, a = schmutzig machen;
rusine . . . carea avea 9 face, j 196b, 18, 21; 253b, 29; imă-
si tote lemvätasă curve 300, | ciunea = Schmutz; Kot 151, 2;
34; am Rand: necurată. ; 282, 33.
hozevitulü = der Herr (?); jindietion = Neujahr; easte
Sf. Joanü — episcopulü 42 b, incepătura indictionului,
5; Joanü — 91, 6. adecă anului nou, au tănărü
h ula = Verleumdung, Schimpf- 1, 6; că la rämleani easte
wort 144, 4; hulenie 18, 30; rändulü dencepü anulü din
146, 11; hulnicii 198, 18. indiction. Si — pre limba
ia dulü = (N.B.) Hitze; să aprin- lor să dzăce poruncă, si ara-
dză — feredeului 28 b, 20. tătură 1, 9.
iambicesti, stihuri = iam- inoplemenicii = Krieger (?);
bische Verse 60b, 1. Si batändusă cu —, 2, 1; până
iarbă pucioasă = Schwefel ce au biruitü si au imfrântü
37, 13. Das ist ein Beweis pre — de totü 2, 5.
dafür, daß das heutige Wort inorög = Einhorn 79, 25.
ursprünglich ein Adj. war. Ipervereteü = ein Monatim
ia vlenia = die Erscheinung Frühling oder im Sommer;
263 b, 24. in luna lui —, 48b, 30.
fboste = Liebe 31b, 13; 52, 3; iproci = etc.; i procaa 32b, 5;
288b, 9; 216b, 31; iuboste. iprociaa 34b, 7; iproci 172b, 21.

iscoadă = Ausspäher 78b, 33. izgnănie = Verbannung 23,
iscusenie = Versuchung V, 32; 29b, 30, 31, 33; 123, 12;
18; 28b, 11; 29b, 31. iznanie 246, 4.
ispiti, a = versuchen; ver- izvärjenie = Ende, Urteil;
führen, 30, 35; 98b, 29; 318, sfătuiră si tocmiră izvärjenie
33; a să ispiti 87b, 16; 98, asupra Svântului săi scötă
21; 184, 20; 189, 9; ispitito- din scaunü 323b, 24.
riulü = der Teufel 61b, 1. izvocii, a = übersetzen; acesta
istăplenie = Erstaunen (?); au scrisü sau izvoditü Svânta
Acolo pre längă stläpü im- Liturgie 78, 5; izvodulü 53b,
bländü svântulü, iaräofemeae 25; 101, 29; 193b, 23; 264,
de cinste, luminată cu duhulü 26. Saineanu kennt das Wort
lui Dmndzau fu in buiguire in der Bedeutung Muster,
de istăplenie, vädzändü pre Überschrift, Verzeichnis.
Svântulü Andrei undembla impănat = geflügelt (Gast.);
prin nărod si lumina ca unü iară de ceale pemintesti nice
stläpü 68b, 32. una la sine lipindü, ce petre-
ceea cu totulü impănată căträ
istorie = Geschichte, Erzähl- Dmndzäu 65, 24.
ung 47b, 28; istöriea 123, 12; impieclecătoriulü 53, 30;
istoriea 199b, 32; istoricile 53b, 6 = der Teufel.
istorii = Ge- 17, 20; 27b, 16; istorii = Ge-
schichtsschreiber 88 b, 16, nur impomcit = widerstrebend,
einmal belegt. widrig (Cihac), smintindune
vânturi impomcite 150, 24.
istovü, de = gänzlich, letzt; istovü = enden 235, 3.
rana ce de istovü 21, 35; a impreun 44, 34; impreună 91,
14.
isteli, a = heilen 3, 35; 3b, impuntură == Stich (mod.
° 31; istelitori 34, 23; isteli 44, impunsatură); decalü vom
33; istelescü 66b, 28; istelenii impunge numai cu ompun-
= Arzneien 13b, 8. tură de acü elü să face de
nemică 142, 7; 135, 4.
itrosul = Morgen (Cihac); si | impunoiat = geeitert 74b,
indată cum lovi in toaca j 12; Subst. punoae 74b, 14.
itrosului 14b, 25.
iusor = usor 291b, 7. imvärvomat = hervorragend;
iusura = usora 113, 32; 138, nevointă invärvomată 3, 29;
25; 298, 8.' fmvrvomată 267, 16; 311b, 4.

imvăta, a = (N. B.) befehlen 6, 12.
 imveaste, a sa = sich anziehen; Deci ea deca sa dezvascu de omulū celū vechiu si samvascu in vesmântulū nestricării 162 b, 33; te scoală, de temveaste si tencinge 116 b, 10. S. adezveaste.
 imvie, a (starkes Verbum); au invisū 29b, 33; să inviu 30b, 22; invisă mortulū 29, 5; simvisără 76b, 14; imvisămū 77b, 13; oameni invis! 31, 25; lau invisū 23b, 19, 24; inviindū 29, 9; alū imvie 103 b, 28.
 imvinc = inving 20b, 14; 59b, 10, 11 etc.
 imvit a, a = versammeln; zusammenrufen; dei imvitātū tu asupra noastră pre acesti cetasi, si nărodulū, marturi cetasi, si nărodulū, marturi
 incaltări = Schuhe, Stiefel 10, 2; 50, 27.
 inchipui, a = vorstellen, einprägen, J. gleichen; si luändū invătatură si poucenie dela dănsulū, inchipuea obiceaele lui 7, 2; i saū arăfatū unū

chipū de vulturū cu āripile de aurū, ce inchipuea pre Dmnlū Hs. rāstignitū. 125b, 20; pecetluindū cu deagetulū sau Svântū nmele alui Dmndzāu ca cu dalta sau inchipuitū 108, 4; si sântărescā credinciosii cātrā credintā in chipuindnsā in toate bunătătele lui Petra 156, 35; inchipuiturā de podoabā de barbatū groznicū 81, 12; inchipuiciune 17, 14; am Rand: figuratio.
 incita, a să = sich messen(?); sa incitā pre sine cu călugărasū cei mai de gos, si lucra cu dānsū depreună 63, 5; sa vedemū pre fratele nostru Pavelū la care māsuri au sosātū, si sau incitatū 203, 10.
 incresta, a sa = sich bekreuzen 5, 9; daneben: să insāmnā cu Svānta cruce 5, 4.
 incujba, a = biegen, beugen 246, 3; 265b, 16; refl. 97, 27.
 indārāpta, a = wegschaffen, beseitigen 3b, 17; nicht zu verwechseln mit a inderepta.
 inde eisi = untereinander 152, 30; inde ei = zu einander 11, 3.
 indelāliti = einander; privitindusā — 246, 26; 43, 30.
 incleleāte Subst. = Ruhe,

Becmemlichkeit; 183b, 19; intraripa, a=benügeln; sich schmücken 65, 17.
 indelepnici, a să = a să intrăportū = (?); Si la nevoideletnici 298b, 22; 308b, 6; delepnicindusā 334, 13.
 indesarā=heuteAbend 11, 16.
 indupleca, a să = gehorchen 26b, 27; 25b, 27.
 inesca, a să = entstehen; hervortreten 247, 32.
 ingloti, a să = sich versammeln 203 b, 1 (Sain. Diktion, rom. germ.).
 ingrecarea = die Schwängerung 204, 32; 204b, 13; 324, 18; greciosā 206, 3.
 ingrelatū = überladen 12b, 32; gewöhnlich aberingreniat 4, 13; 83, 23.
 insāmbra, a să = sich vereinigen; anhängen; să tensimbredzicu Patriarhulū Antonie să fii intro uniciune cu dānsulū 63, 23; 178b, 4; 299, 5.
 insāta, a = (N. B.) Sehnsucht haben 140, 11.
 insufletat = gesegnet IV, 35; VI, 1; daneben: nensufletat = seelenlos 85b, 2.
 intinge, a = eintunken 47, 27.
 intiri, a = fortjagen 20b, 5; 187b, 9; 217b, 20.
 intracoace = hierher 82, 23.
 intramiadzādzi = gegen Mittag 3, 10.
 Becmemlichkeit; 183b, 19; intraripa, a=benügeln; sich schmücken 65, 17.
 intrăportū = (?); Si la nevo-intā si la altā toată bunătate dela dānsū deprmdzāndu si pārulū tundzāndū, supt acel durios si călugărilorū de folosū — 256b, 29.
 intrestare=intristare 60b, 18.
 intunearec = (N. B.) ein Quantitätsmaß; Si strānsā 12 intunearece de aurū 246b, 14.
 intāna, a = hängen; gatasā podūviclenū si intānatū slabū 17b, 8.
 jăcui, a = wegreißen, plündern 43, 7; 87b, 33; 105, 1; jăcū 44, 28; 87b, 24.
 jemnā = Semmel 287b, 26 (Sain.).
 jerāsea = Herd, Kamin(?); rāsturnāndui — cu jrātvele idolesti ce era dracilorū puse sfarā de ardea naintea idolorū 112, 7.
 jelanie = Wunsch, Sehnsucht (Gast.), Andacht 92b, 2; 162b, 31; 262b, 8; 163b, 6.
 jestōcū = grausam 167b, 19.
 jigalā = Eisenstange(r); Sil potricālirā cu jigāle imfocate 250b, 5; 251b, 25.
 jilti = Lehnstuhl; prentulū sedea injilti 205b, 11; 46b, 25.
 jitnitā = Kornkammer 212b, 33; 258b, 21; 287b, 27.

jivälä=scharfe Eisenstange(V); limbä = (N. B.) Volk 104, 23, si cu jiveale impunsü 34b, 28; 107, 20; 108, 15. 32; bägä o — imfocată in linülü, cu = cu linulü; Jara ureachei 36, 30; cu jiveale j Svântulü — indemnatü si cu- imfocate potricalit tätele 61, j prinsü amu sa cadzä 312b, 35. 25. ; lipsi, a = (N. B.) verschwin- jolnirü = Diener(?); pusä | den 31, 26. Igemonnlü doi jolniri del | lögosi Plur. = schlechte Men- ucisarä 220, 16; 29b, 34; 244b, i sehen, Lügner(*?); Si adecă 12. | neste logosi mititei imbländü lävrä = Kloster 24, 12; 57, dupa dânsulü dzăcea, numai 11, 13. i dea Dmnczäu altulü ca acesta läcui, a = wohnen; a läcui pre pamântü 69, 3; Jara feme- cu casä IV, 19; 13b, 1; läcasü aea vedea pre lögösü ceea ca 6b, 5; läcuindüla singurätate j scriea sinsämna eine batusä 26b, 11. | pre Sfântulü, si grăiea inde legeönü (gelehrtes W.) = | ei, incăi cu aceasta ne män- Schar, Menge 178, 32. j gäemü, cälü batü farä de is- lenca = Decke; Hemd(?); de- \ pravä 69, 8; 45b, 30, 35. cam adormitü, iara ea indatä, loviste = sumpfige Gegend veni länga mine si deschi-1 (Sain. Diktion rom. germ.). dzändumi—sau băgatü mäna j Diese Bedeutung paßt nicht; si miau pipăitü tot trupulü | ich glaube, das Wort sei auf 83, 22. : das Verbum a lovi zurückzu- leni, a sä = zögern 34b, 28. führen. Hier bedeutet loviste lesui, a == lauern 128b, 21; ' Lärm oder Schlägerei, d. h. lesuiturile 289b, 11. das Resultat des Schlagens: libovü = Gnade, Liebe 11, 3; si intindzändusi niänule ky- 23, 8; 44, 5; 173, 9. nops le lovi pre mare, si sa lidenoi = wir, die anderen(?); feace o loviste mare in mare, oare numai tu Theöfile si cu de spărie pre toti 30b, 28. dei täi vaüati farä minte luptulü = Unruhe; Kampf; cunchinäciunea icoanelorü, es hängt zusammen mit dem au imparatulü si cu — ce Verbum a lupta; multămea săntemü vederosi si domni- era ratacitätä de — noptăi mi 59b, 7. necredintei 181, 7.

magernitä = Küche 14b, 5; mângänii = Zaubereien; Că 26b, 36^ 190, 22; mägerulü cu farmeci si cu — le face = der Koch 14b, 2, 11. aceaste 272b, 27. mamcă = Amme 55, 1, 3; mäniecii = Schwindelei(?); (Schmidt, russ. Wörterb.). numindü facerile lorü basne Maria 10b, 7; 27, 16. In Kron- si — 164b, 18; mänieciturî = Schimpfwörter(?); fu po- stadt hört man die beiden runcitü dela boearinulü sä Formen: Maria und Maria. batgocurescă botedzulü cu marülä = Lattich 3b, 8; 26b, — 334, 5; Si neste mänieäci 28 (Sain.). pre unulü clintru dânsi făcân- mästihä = Stiefmutter 94b, 22. dulü mortü si cersindü la mäcenie = Plage, Qual; Mar- dânsulü milä, cu adevăratü 29; 280, 11. ; lau datulü mortäi 260b, 19. ma d a r e s c = verzärteln, lieb- mărăsalnic = hartnäckig (?); kosen (Sain.); odänöorä tre- nu stiü ce voi face acestiea cänd pre un locü si mädäri- nărăsälmee 304b, 34. dusä de rusine neste femei märsäialä = sinnliches Ver- vädzändü la o fântänä, säcă! gnügen(?) märsäiala trupascä izvorulü 260b, 13; mädäri- 48, 28; urăea dezmiardarile tura = Hochmut 198, 7. si marseäile 198, 31; märsäi- mäşü = Übernachten 236, 35; turile trupului 133b, 31; sä 261b, 30. porniea spre marseiulü păca- mäglä = Menge; Dei vrea sä telor 52, 2; 198, 8, 10. scuturi putänelü mäglä si in- märtorie = Martyrium; sämi obärsescü viata in bunä — tunecarea inseläciunelorü vei 5, 19; mä dueü cătră Dom- cunoaste a dmndzailorü täi nulü mieu celü doritü cu ticälosie 164, 34. mäcnicie 158, 6, am Rand: mähnitälü == angegriffen, be- märturie 165, 11; märturü = trübt; La unü ochiu era mäh- Märtyrer 198, 20; 217b, 18. nitälü celü direptü de lovi- mäse6i = Hengst(?); imväta turä 281b, 27; cu fata mäh- del legarä la—'sireapi 247b, nitea 223b, 11. 23, 25, 31. mälcömü = stille 56b, 22. mäneca, a sä = frühzeitig mätalnic = Narr, Wirrkopf 23, 25, 31. | 68b, 35 (Cihac).

măzdi, a = belohnen (Cihac);
bestechen; o femeae curvă
mazdită fiindü mearsä la
dänsulü 131,16; 68,10; 323b,
25; 324, 4; mazedä = Lohn
195, 14.

measär = elend 1, 14; mea-
särä 277b, 14; mesäratatea
282b, 8.

medelnitä = Glocke; caclea
aculü intro — de suna 3b, 14.

melci = Augenhöhle 112, 14;
218, 4.

melitäla = Breche (Cihac);
Is. Hs., carele indereptedzä
cu — sa toată lurnea 302, 29;
mio va darui darulü lui, cu
nielitatea numai säu cu unü
c

cuvântü camai miaz 302, 33.

mesinä = Schafleder 326, 2
(Sain. Diction. rom. germ.);
mesinuril 59b, 30m., im Text:
prostiri 160, 16.

mestersugulü = mestesug
122b, 10; maestrü 122b, 'll.

metöhü = Filialkirche (Gast.);
ein kleines Gut(?); mearse la
unü metohü, ceau dărütü elü
Svintei mänästiri 63, 4; 63,
31; 63b, 1; 226b, 8.

miadzä noapte = (N.B.) Mit-
ternacht 307b, 22.

mijloculü 7, 32; 58, 2.

mileui, a = bitten (?) (Sain.
Diction. rom. germ.); Jara
Svântulü apostolü sämänändü

intru dänsü cuvântulü direp-
tätäi, milcuindü si mängä-
indui, iau botedzat cu toată
casa 126, 1.

mimoni = Schauspieler 189 b,
11.

mimuri Plur. = Mimik; nii-
muri ce sa dzäce ingänäciuni
103b, 8.

miräcuri Plur. = Wunder
94, 22.

miraculü = derwunderschöne;
der Knabe; im übertragenen
Sinne von miracu; auschim-
batü spretoarcere si pocä-
intä inema miracului adecä
cu conului 211b, 31; cuconulü
miraculü 212, 13. Es kann
auch Eigennamen sein.

mira, a; mirä pe toti pägänü
30, 10; numa mirü 31, 8; sä
imminunarä 30b, 32; si pre
toti äi minunä 51b, 27; in
seamne si minuni pre multi
mirändü 21b, 27; mirändusäm
Päratulü istetiea 48b, 35; o
mirä 278, 28.'

miroseatä = Aroma 65b, 2.
c

mistui, a = verbergen 134, 1.

misel = arm, elend 3, 1; 13b,
17; 277b, 14.

Mitariulü = der Zollbeamte;
Zöllner 55b, 2; 262, 27.

mitärnitä = Zoll 96, 26.

mitnic = Zöllner 96, 25; am
Rand: vamesü.

mizguri Plur. = feiner Regen! na = rum. la: nastänga 79b,
208b, 33; 209, 3 (Sain. Diction. [11, 16; nadirepta 79b, 13; 46,
rom. germ.). J 9; esiu na 7 ceasü 82b, 24.

modii Plur. = Mud, Eimer nastoätel = Aufseher 257, 2.
iE. Le Grand, Dict. grecmod.) nah ü tu = näut = Kichererbse
266b, 34; am Rand: vadrä. 315, 31.

mohorätä, a = röten 280b, näimi, a = mieten (Sain.); 277b,
2; 315, '17. 16; 314b, 1; 323b, 26, 28.

möimä = Affe 79, 19. näluci, a = sich einbilden
(Sain. Diction. rom. germ.);

mosoräf = gerunzelt(?); Dei (Sain. Diction. rom. germ.);
era zbärcitä si mosorätä numai cu sine chitindü si
315b, 3. c

mosteani III, 16 = Besitzer; pre Dmndzäu nälucindü 316,
mosneanilll, 21 = der Gegen- 26.
satz von serbi. nänase 45, 25; 54, 7.

c

mueräreti Sing. = Herma- näpästui, a = unterdrücken,
phroditi; 22b, 3; 235b, 10. beschuldigen (Sain.) 14, 32;
220b, 3; 311b, ^!; näpästie
multeämiti = ich danke dir 112, 22; 113b, 26.

148b, 35.' näprasnä, de = unvermutet,
plötzlich 28, 2; 136b, 5 (Gast.).

müsite Plur. = Fliegen; Kel- plötzlich 28, 2; 136b, 5 (Gast.).
lerfliegen (Sain. Diction. rom. näsalie = Bahre 18, 6; näsi-
germ.); 260b, 30. liea 47b, 2; 126b, 32; 127, 4;

müsinä = Fliege: unde era näseliea 279b, 5.

loculü plinü de viespi si näsälnici, a = heftig, wild
täuni si täntäri si müsine werden 118b, 19; näsälnicü
= wild, wütend 118b, 18.

C c c c c
242, 5. Es kann vielleicht nasli, a = etwas vorhaben,
ein Druckfehler sein. wünschen, unternehmen, sich
entschließen, behandeln(?);

nacialnic = Vorsteher, An- Acärucea ne Dmndzäire va-
fänger, Begründer, Haupt- dzändü si pornela asupra
mann 264, 28; 266b, 28; 291, 22. Svintelorü Icoane ceu nas-
namestnicü = eine kirch- litü cu räu iaü venitui in
liche Behörde, die dem Papst fatä de lau imfruntatü 40b,
und dem Papijü (s. dort) c
untergeordnet ist 248b, 4. 7

nastävnic = Führer, Gebieter 30; amü naslitü demü märsü
257b, 5. intradänculü pustiei 102, 20;

iară împăratul de mânia nepriitoriul = der Teufel
negurată sa turba, si nasliea 14, 10; 87b, 16.
sa dea Svintei saltă muncă nestine = irgend Jemand;
proaspăta 168b'22; 284, 8; irgend einer IV, 32; 70, 2;
301b, 33; năslitură = Ent- 52, 1; 81, 34.
schluß: tnvitatū ... ca dintro nevoi, a = streben, sich Mühe
dmndzaiască năslitură 70, 34. geben; kämpfen 11, 14; 14b,
8; 15,8; 57,28; 33b, 12; ne-
nedeajde, am = ich hoffe, vointa 8, 1; 11, 9; nevointă
mit pre konstruiert, heute = einer, der viel zu kämpfen
wird es mit la od. in kon- hat 143b, 1; 144, 3; daneben
struiert; am nedeajde pre auch nevoitoriū 11,14; 14b,8.
Svintia sa 37, 32.
nelutăte cū = unüberwindlich, nicelecū = gar nicht 1b, 7.
kräftig 130b, 1; s. luptulū. nitriea = (?); De Svântulū
ne de ae Plur. = Feiertag, Sonn- Ammūnū nitrieai neuitatā
tag, feierliches Zusammen- 201b, 29.
kommen; Dintracolea fu si nontru = inăuntru IIb, 2.
rasăpa sărbătorilorū si nede- nōtina, lina — Wolle vom
aelorū ellinesti 180, 10; ace- zweijährigen Schaf 286b, 32.
aea simbrie luândusiprecumū novonacialnicū = ein neuer
dzăsamū dela dănsi cace să Kämpfer(?) 143b, 3; s. na-
cialnic.
străngea nedeae de le slujiea nunti, a = Hochzeit halten
180, 14; 319b, 33. 55, 10; 82, 3.
nelumătū = schüchtern 21 Ob, 3. obărsi, a = schließen, zu Ende
nemeteti = Flor, ein Tuch, bringen 5,19; 15b, 15; aobrăsi
das die Frauen tragen 82b, 52, 20; 25, 10.
25, 31.
nenaduit = unerwartet, außer- obicni, a = sich steifen(?)
ordentlich; Deci pentru nenă- (Gast.); era in cunostinta cu
duită cutedzare ... fu batutū maicăsa si urdina la dănsă
271, 31; 254, 32. cuconulū, de lua invătătură
ce obicnisă 97b, 8.
nepricepă, a să = sich über- obloji, a = Umschläge auf-
legen(?); Deci incepu Neronū legen(?) (Sain. Diction. rom.
— si a gândi de dănsū cum germ.); beschlagen; Si la
C O amăndoă brătele aea era
va face să biruiască să dobân-
descă pre Svintii 331b, 34.

v*

;

|

,

!

,

I

>.

|

oblojitū cu sine de herū obstnic = gemeinschaftlich,
172,24. allgemein IV, 17; obestnicū
77b, 18; 323b, 21.
obicinea 1, 8; obicina 57, 15; obicăria, a = (N. A.) beschim-
249, 23 = obiceiculū; die letzte pfen, verfluchen; vor ocăr
Form ist die gewöhnliche, ciolanele 16, 14.
daneben obiceaele 7, 2.
obidă = Kummer 152b, 8 ocoi, a să = sich beunruhigen,
(Sain. Diction. rom. germ.). Sorgen machen, schwanken;
nime să nu să oceiască frată-
oblăstie = Herrschaft 49b, lorū de păcate, ce să răbdămū
15, 27, 29; 327b, 27. 102b, 26; 285b, 29; oceanie
288,20; 189b, 24 = Verzweif-
lung.
oblici, a = vernehmen, er- odavăniea = ?; intraceasta
fahren; 7,16; 23,8; 57b,23. lună 14 odavăniea svintelorū
obnovlenie = Erneuerung, blagoiavlenii 261, 7.
Einweihung einer Kirche ocina; a = erben; 141b, 26;
(Schmidt, russ. Wörterb.), 142b, 9; ocinătorii VI, 15 m;
Feiertag; obnovleniile pre- öcina == Erbteil 108, 8;
asvintei Dmndzăunăscato- 271b, 7.
arei 9b, 23; 203b, 22; 223, odavăniea = ?; intraceasta
20; 261,4. lună 14 odavăniea svintelorū
o Dora, a = herunterschlagen blagoiavlenii 261, 7.
50b, 6; 78, 12. odialuri Plur. = Wohlge-
obrezui, a = beschneiden ruch(?); cu lacrimi udândusi
(Gast.) 249, 7,17, 23,24; obre- asternutul, ce era luminatū
zaniea 249, 3, 5. cu scumpe stuaturi ei(?) si
obste = (N. B.) Klosterleben; odialuri scumpe 223b, 13.
la chinovie adecă la — 199, 6. oddacă = sogar; 70 de ai si
obsti, asă = übereinstimmen; maibine odocă 83b, 32; himi-
face scrăbe fratălorū si feate- asū datū toată avearea — și
suffletulū 112, 20.
lorū, ce nu vrură să sa ob-
stescă cu dănsulū 287, 31. oglăsuī, a = lehren, unter-
obstejitel = Mönch, Kloster- richten im Katechismus
leben (Schmidt, russ. Wör- (Schmidt, russ. Wörterb.);
terb.) 258, 33. zum Christentum bekehren;
obstejitie = gemeinschaft- sil oglăsuī cu invătături ca
liches Leben (Schmidt, russ. oglăsenicū 71, 18; 5,15; in-
Wörterb.) 244, 5. vătă si oglăsi 10, 20; sindatā

ogläsuitü, si imvätatü de dän- face rälite guguri, si opacine
sulü sä botedzä 331, 4, am 48b, 23.
Rand: crestinatü; Deci ea opüst = Schluß; Opustul
fiica împäratului cu 100 de Svintei liturgii 67, 14; Si
roabe a ei sau ogläsuitü 332, după opustulü ütranei pur-
12, am Rand: crestinatü; ceasă Sväntlü cätră chiliesi
oglasenü 67, 12; 127, 23; 130b, 144b, 36; 52b, 24; 104, 8;
13; oglasenicilorü 201, 9. orbälti = Rotlauf(?) (Gast.);
oglindi, a = anschauen 12, 24. dureare de boase cu grea
ogodna = Gnade (Gast.) 214, imfläturä de — 74b, 1; or-
26; ogodintä 120, 22; ogödnic bälture 203b, 32.
= geliebt, gesegnet IV, 15; orbäcäesc = herumtappen;
25, 10; 112, 35. iau intunecatü deu orbacäitü,
ogoi, a = beruhigen 48b, 34; apoi iau dezlegatü din orbä-
a sä ogoi 32, 36; 87b, 30; cäciune 213b, 11.
123b, 15; 236b, 9; 279, 16. orbicini, a sä = in Verlegen-
oiba V, 25, Bejahungspartikel, heit kommen; blind werden;
oläcär = Reitbote (Sain.) pusä neste voinici säi gunge
310, 32. cu cutätele, iara ei orbicin-
olöi 255b, 3; 303b, 23 Öl dusä sä gungiarä pre sine
(magy.). 226, 23.
olecäi, a sä = klagen, be- orbälcit = umgestaltet; ver-
jammern, wehklagen 52, 5; un-
117b, 31; 256b, 10; 318b, 23. staltet; numai depre grai
olofire = ein feiner Stoff; in sä cunostea, atäta era de
ursinice si in — de sämbräca schimosätü si orbälcitü preste
286, 29. totü trupulü 267, 34.
oltar 3, 12 Altar. osäbi = abgesondert; außer-
om of 6 rü = feines Mäntelchen; dem 71, 32; 136, 33.
omoforui ce sträluciea mar osäl = ein Werkzeug, mit dem
värtosü 40, 18. man J. erwürgen kann; äl
onochetävri 79, 24 = ovo- sugrumarä cu o Sä lulü 135, 5.
xsvravQog. osändipremoartel 04b, 21, st. la.
opäcine = ein aus Holz ge- osärdie = Eifer; Liebe (Gast.);
machter Teil des Wagens (?); 31b, 25; 54, 15; 72b, 2; 277,
Spusä ca la lemnü stie a 8; osrädie 197, 22.

östie = Fischgabel, Aalstecher | stolü ca unü caerü de fuiorü
2b, 22; 220, 3; 117, 28 m.; päläindü de väntü, sau ca
Cu östie cu frei colti trä-i neste pafnjine de paingü 114,
gändui dintränsü Sufletulü | 19; painjinä 40b, 9.
268b, 36. ; pämentea = Gedächtnisfeier
osträce = stachelige Dinge;; der Verstorbenen, Totenfest
Si pre osträcü golü il intin-j (Gast.) V, 27; 10, 34; 57, 18.
sä rä sil bäturä desupra cu; päpijü = eine kirchliche Ob-
toeage 4b, 8, am Rand: ostra-! rigkeit(?); Si la cempäratü,
celes gäocile de ou, si här-1 si la ce Papijü, si patriarhü
burile, si vase mari de lutü >< 248b, 2; Cä in pravätulü lui
ca albiile si scoice. ! Papa, ceea cespree desupra
oselniculü = der gesegnete(?); | säntü Papijü, iarä cei sup
Intraceasta luna 29 precuvios j dänsü säntü Namestnicü lor
pärintele nostru Kyriacü — j 248b, 4.
35, 7; Anahoritulü — 266, 32; ! pasä = gehe! komme! 3b, 29;
172b, 8. 12, 20; päsäti Imp. Plur. ILP.;
otritänie = Verwerfung,, 30, 26; 100^ 6.
Verneinung, Wiederrufung; pavecernitä = Gottesdienst
(Schmidt, russ. Wörterb.); nach der Vesper (Sain.); 288,
Antwort; feace oglaseniile] 23.
si otritaniile 130b, 13. I pälai, a = ausdörren; flattern;
ca unü caerü de fuiorü pälä-
otröci = ein Knabe 7 bis! indü de väntü 114, 19.
15 Jahr alt (Schmidt, russ. Wörterb.); 76, 24; 76b, 12; | päpristi Plur. = Längenmaß;
224, 17, 23; 285b, 26. Si feace Dmndzäu minune
otstäpnic = Abtrünniger de fugi marea 20 de — 157, 13.
(vom Glauben) 74, 19; 265, 2. | pä räsü Plur. — Ankläger
(Schmidt, russ. Wörterb.) 104b, 6; 148, 17, 18.
ovili, a = welk machen, dörren päreasemi = Osterfasten
(Cihac); es wird nur im Part 305b, 6; 315b, 10.
gebraucht; 47, 22; 83, 5, 17; pärgä = Anfang; Erstling;
88, 18; 214, 10. Sau incepäturä, sau — lui
painjinä = Spinnenwebe; die Dmndzäu 73, 4.
Spinne heißt paingü; vädzü pärsui, a = beschimpfen, ver-
dena direpta Sväntului pre- fluchen, tadeln 284, 24.

patui, a = quälen, plagen; Sülze(?); äi feace ca o cule-
 Deaciaa ä! spändzurară sil | ase, carnea cu oasele främän-
 pätură 175b, 18; am Rand: | täte cu sânge cu totü intruna
 căzniră. j ca o — 25b, 17.

pärvo = der erste; in der! pili Plur. = ein Tier, welches
 Regel kommt es in Zusam- j beim Militär gebraucht wird
 mensetzungen vor; VI, 17; I oaste cu 300 de — 116, 13
 241, 14; 277b, 24; 278, 13. j pornindü asuprăle musite si
 peat deseatnită = Pfingsten' täntari ca miorü, de care
 3b, 20; 198b, 7; 63, 35. j can si pilü potrică!iti rumpea
 pecinginate, Adj. von pecin- j legăturile si fugiea 260 b, 30.
 gine = Flechte 116b, 24. j pilug = Stößel, Hammer
 pedestru 234, 30; 323, 7. j 275b, 35; 294b, 36; daneben
 pendicondarhü = Haupt-1 auch ciocane 85, 17.
 mann über 50; 135, 32. ! pistrela, a — ausbrechen,
 pentru st. pentru ca: pentru! herumspritzen, schleudern;
 să poată 51b, 10. j Si dela cunună si dela cruce
 pesne Plur. = Kirchengesang c săria pistreländü scāntei
 54, 35. ! cărbuni imfocati 243b, 28;
 pesti, a = sich verweilen, auf- ; scāntei multe popistrelă de
 halten, zögern 47, 7; 48b, j ärsă pre multi 305, 22; pistre-
 26; 101b, 8. j lăturile sāngelui 70, 7.

petelă = pată; ochiul celü pistrela = Qual, Plage, Be-
 dreptü putānelü tristü de m mührung; Längenmaß; alergă
 o — de lovitură 293, 19; ! la loculü celü de nevointă,
 32b, 5 m. für petalon: Carele j la — 199, 25; luptă si — de
 purtändü si petalon si dida- vitejie 280b, 16; Purceasă
 scalü in Efes fiindü, i pro- j trāgāndusă dupa Svāntulü
 cial 32b, 5. ! locü de o — 209b, 31.

petreacerea = Beschäftigung, ! pitälnită = ein Platz in der
 Leben I, 1. Kirche, wo das geweihte Brot
 pevet = Kantor 282, 24, 30. oder sonst was Gebackenes
 picura, a — de somnü = vom aufbewahrt wird; Si dzace ...
 Schläfe umfallen, schläfrig
 sein 77b, 3. in cinstită besearică a Svin-
 pihtire = piftie = Stelze, tilorü apostoli, la orfanotrö-
 fiea adecă undei niste pital-

nita, de desuptulü j ratävnicu- pobedi, a = drücken, unter-
 lui 121, 29. werfen, besiegen 229b, 31
 pită 79b, 26; daneben auch (Cihac).
 păinea 76b, 32 etc. pobornic = Helfer, Mitkäm-
 piva = piua = Mörser; Walk- pfer 257b, 7.
 mühle 294b, 27, 36. pocaanie = pocăintă(?) ==
 plasca = Mantel 50, 18; 87, Buße 53, 31.
 13; bei den Kronstädtern hat pocröv = Decke, Schutz;
 es die Bedeutung von langem Gönner, Beschützer 40, 29
 Mantel. (Schmidt, russ. Wörterb.).
 plävai = blond, gelb, blass; po diri Plur. = schwarze, lange
 plăviti: plävai la fată pärulü Kleider; Si carăsi altă cetă
 plăviti si căruntü 120, 11; de popi luminati, si intră
 88, 3; 281b, 25. imbrăcati in — vesminte
 plazui, a = ankündigen, wahr- mohoräte 12, 15, am Rand:
 sagen; prophezeien 121b, 29; vesminte lungi.
 206b, 7; 312, 24; Subst.: plä- podnőjie = Fußbank, Fuß-
 zurile 204b, 28; plăzuituri gestell, Schemel 160b, 7
 204b, 32. (Schmidt, russ. Wörterb.).
 pleavnită = Spreuschuppen podvigui, a să = sich an-
 329b, 3, 4; inträndü in — să strengen, kämpfen; büßen;
 ea pleave sasi dea vitelorü zidindusi . . . o căscioră, să
 329b, 4. podviguea intru dānsă călu-
 plenulü = die Beute 105, 5, 6. j gäreaste 309, 16; podvig =
 plesivü = plesuv 265b, 12; Anstrengung, Qual 15, 9;
 plesivü 281b, 28. j 21b, 22; 93, 13; 121, 13; 121,
 pletivü = pletos = zottig j 24; 132b, 28, podvigü si ne-
 120, 12. ! vointă sufletescă 92b, 33.
 poară, a pune poară = sich! po dvo dar = Fuhrmann; Auf-
 Mühe geben; că eu păcăto- j hetzer, Verführer (Schmidt,
 sulü multü mam silitü sam! russ. Wörterb.); neafländü
 pusü poară să o facü aceasta | curabiea carea podvodărü o
 81, 36. ! afundară si fugiră 261b, 18.
 poatefi = wahrscheinlich, ! pofalä = Pracht, Lob 184b,
 vielleicht, es kann sein 20 b, 11; 197, 32; pohfalenü 292b,
 34; 297b, 31; 319, 34. 12; apohväli = loben; plan-

- gea, precum facü intaleptäi, cândü altäi äi pohvälescü 196b, 30. ' si feace rugä la Dmdzäu säi arate cu videnie sal polzui-ascä 120b, 21; a sa polzui = zur Wahrheit kommen, sich überzeugen; sä le audzä crestinii sä sä folosascä si sä sä polzuiascä VI, 35; Si tot! sä polzuirä dintraceasta minune de sä pocäirä 89, 13; 288b, 5; Subst.: polzuintä 27b, 15; 54,22; polzuire 44b, 20; polzä 54b, 1; poldzäl 48b, 23, am Rand: folosü = Aufklärung, Nutzen.
- pogfalerie s. pofalä. pomatü = Baumgarten (Gast.) pohväli, a s. pofalä. pomatü mare demaslini 46,4. polatä = Palast 48b, 25. pomazui, a = salben (Gast.) policie = ?; si lantäe dzä 24, 4; 321b 9; pomazanie = aständü lampäratulu cucunulü stropindui cu mirosuri pomeanicü = Reliquienkasten(?); Si säntoarsä iaräsi In — de urmä pre cale pänä la | — Svântul in raclä 88b, 5. curte, si la masä bucatele j | pominoci, a sä = sich hingeben; 232, 3; pominoc — 97b, 22! | Geschenk 14,29, 92, 28; 99b, 66, 32. | 36; 244b, 31.
- polögü = Wiegenvorhang j pomitica = Versagung, Wei- 66, 32. | gerung^(?) (Gast.) sä mirarä polonicul = großer Holz- de nevointa lui si de — ade- löffel (Gast.); Rührholz 27, 1. polunostnitä = ein Gebet 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- nach Mitternacht 159b, 17. polzui, a = erläutern, J. zur 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- Wahrheit bringen, über- 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- zeugen; Sil rugarä sä le 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- spuetaina, dzäcändü spunene 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- cinstite parinte, si nu te 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- scumpi a ne polzui 45b, 21; j 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- pörtulü celü cinstesü a cu- 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- väntului si omeniei 159, 18. pomöstinä = Pflaster; Sin 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- nontru clecantra in cetate 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- pre — de aurü case de aurü 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade- 46b, 25. ponegrit — schwarz; siti 66, 32. | cingere (Gast.) sä mirarä de nevointa lui si de — ade-
- părea căi unü sārăcinü (am Rand: arapü) ponegritä 56b, 13. ponorä, a = stürzen; silponorärä in räpä de susü intradäncü 329, 26; ponoros adj. = abstürzend; Si prindusä alesi la locuri strämte si ponorose 329, 23; ponorätoriu: Sisi infipsä Svântulü toiagulü in pamäntü muiatü de apa paräului si ponorätoriu 132b, 3. ponoslui, a = vorwerfen, tadeln, verleumden 108, 12; ponoslulü Subst. 165b, 31. poramintä = ein kleiner Mantel, den man auf den Schultern trägt; Jarä o slugä a Svântului stränsä svântulü sänge dela fericita lui giungeare, pre poraminta Svântului ce purta preste umärü 86b, 17. posläniea = der Brief 10, 13; 13b, 25; 144, 15; daneben: scrisoare 151b, 36. posleade = Letztes; Rest (Schmidt, russ. Wörterb.); de posleade, adj. = schlecht, elend; Ca de nar hi fostü voea lui Dmdzäu dzäcea, nashi spodobitumä eü unü omü de — a vedea taine ca aceastea 133b, 26. poslusenie = Dienst I, 6; poslusanie 67, 1; 172, 34; 196b, 26; poslusnic = Diener 172b, 1, 3, a poslusi = bedienen 209b, 16. posocä = Saft, Wasser (welches aus einem Leichnam herauskommt); Si deca trecurä optü dzäle si multä — cruntä dintracelü svântü si räbdurosü deca cursä si sa feace putoare multä 260, 3. postrig = Kloster 33b, 23. poticalä = Stolpern (Gast.); Fall, Unglück; lau tälnitü poticalä delavräjmasulü 240b, 6; potricalit = verirrt; einer, der einen Fehltritt thut 212b, 10. potricäli, a = stechen, durchbohren 4b, 7; 37b, 22; 61, 25; 61b, 4; 209, 27; potricalä = Spieß; iau patrünsü palmele si picioarele cu o potricalä de herü imfocatä, sinspinare lau potricalitü cu acelü herü 97b, 31. poucenie = Unterricht 7, 1. povinui, a sä = gehorchen, sich unterwerfen 227, 4; (Schmidt, russ. Wörterb.). povoialä = Bauch(?); fu bätutü cu toeage atäta de värtosü cätü i sau spartü päntecelä si povoialä de i sä vedea matele 115, 32. pozderi, a = zerreißen, kratzen 59, 35; 255b, 29.

pozuni, a = erkennen 283,16.
 pravätü = Abteilung, Gruppe
 248b, 3; 330b, 17.
 pravosedaniea = Gerechtig-
 keit, Justiz 260b, 22.
 präpläzmui, a = von neuem
 schaffen; si pre vechitulü
 omü de păcate inoindü si
 präpläzmuindü, a ceriurilorü
 împărătieiau dărnitui 254,10.
 präviriste = Aufführung, An-
 blick, Verstellung, Theater;
 imvătändü gocerile si pra-
 viristile 51, 33; teatruliü
 adecă praviristii 19, 29; 50b,
 26; 103b, S; prävitü 3b, 26.
 pravozvănü = der zuerst ge-
 rufene; ein kirchlicher Be-
 amter; au fostü pusü de
 svântulü andre! — 108b, 16.
 predanie == Verrat; Că au
 fostü cu Svintia sa si la pre-
 danie si la răstignire 28, 32.
 predela = Urteil; si vrändü
 gudetulü să le facă predela
 lorü, Svântulü sa ruga pen-
 tru dănsii să li să carte vina
 148, 19.^c
 prediteciü = Vorläufer (Gast.);
 253b, 30; 254, 13, 17, 24;
 preaditeci 327b, 18.
 predoslövie = Einleitung
 IV, 1.
 predstätel = Beschützer,
 Patron (Schmidt, russ. Wör-
 terb.) 265b, 4.
 prelesti, a = betrügen, ver-
 führen 20, 24; 30b, 11; 92b,
 8; 153b, 8; a sa prelesti =
 sich verführen lassen; sich
 betrügen 133b, 22; 73, 26;
 173, 10.
 preliubodeai = Ehebrecher
 (Schmidt, russ. Wörterb.);
 nul voi numi nice dănoară
 patriarhü, ce — 63, 29.
 premeni, a = schließen, be-
 endigen; auslöschen; äl pre-
 menirä din viatä 2b, 23; au
 premenitü viata 35, 15; foculü
 căminului să premeni 35b,
 36; premenela 12, 35.
 prenaste, a să = ein neues
 Leben antreten; să prenascü
 luändü sv. boțedzü 58b, 16.
 preneseme = Fortbringung,
 Übertragung; intraceastasi
 dzä acea in Svânta besearică
 a Svintilorü apostoli, prene-
 seniea mostelorü, a dintru
 svinti părintele nostru Gri-
 gorie blagoslovü 268, 13;
 70, 30.
 preobrajenii Plur. = Ver-
 wandlung, Umwandlung
 (Schmidt, russ. Wörterb.)
 10b, 2. In diesem Falle be-
 deutet es Verklärung.
 prepodobnic = heilig, ge-
 recht (Schmidt, russ. Wör-
 terb.); VI, 18; prepodobno
 ; măcenită 235, 15.

prerecui, a = widerspre- = einen Streit anfangen;
 chen, entfernen, einwenden Si svântulü nemică nau pri-
 (Schmidt, russ. Wörterb.); citü, nice sau măniatü 107b,
 Si pentru sa nu prerecuescü 33; 273b, 19; a să prici =
 cu nescultare Domnulü mieu streiten 148, 6.
 Jacove a dascalului mieu
 Petra poruncă, ät trimitu
 scrisä povestea prescutü
 tämplările mele 156, 22.
 preslusni cü = ungehorsamer
 Mensch (Schmidt, russ. Wör-
 terb.) 196b, 3.
 prestavlenie = Ende, Ver-
 scheiden, Tod (Schmidt, russ.
 Wörterb.) 28^20; 65, 25.
 prestäpnic = Uebertreter, Ver-
 brecher, Missethäter (Schmidt,
 russ. Wörterb.); es kommt
 nur als Attribut bei Julianü
 vor 57b, 5, 35; 72, 24; 91, 29.
 preste samä = außerordent-
 lich 16, 3.
 pretvöretü = der Verwan-
 delte, der Umgeschaffene
 (Schmidt, russ. Wörterb.)
 141b, 15.
 preut 8b, 2; 9b, 11.
 pricazä = Aussatz; sau in-
 escatü boala aceaea, lepra,
 adecă pricaza 247, 32; pri-
 cäjit = angesteckt; aus-
 sätzig V, 18; 116b, 23; 241, 3;
 247b, 4.
 price = Streit, Bosheit; An-
 laß des Streitens 6b, 23; 57,
 30; 100, 14; 102, 6; a prici
 = einen Streit anfangen;
 Si svântulü nemică nau pri-
 citü, nice sau măniatü 107b,
 33; 273b, 19; a să prici =
 streiten 148, 6.
 pricestui = J. das Abend-
 mahl reichen 3, 34; 50b, 14;
 53b, 2; a să pricestui = zum
 Abenmahle gehen 57, 10;
 274, 22; priceastenie 3, 34.
 pricepe, a = (N. B.) bekom-
 men; si pricepändus! do-
 bändä si bine dela dănsulü,
 forte cu cinste äl tänea
 327, 32.
 a pricipi = sammeln, an-
 häufen, vermehren; si pri-
 copia minunile si isteleniile
 Svântului capü, si le scriea
 aceaea minuni in partea ere-
 ticiei sale 327b, 7.
 pridädi, a = übergeben;
 acestea sa pridädire de pä-
 gäni la domnulü ostrovului
 234, 27; 262b, 5.
 prieatin III, 15.
 prileji, a sa = dazwischen
 kommen, hinzutreten, ge-
 schehen 72, 34; 141b, 1; 153b,
 6; 319b, 1. prilejü = (K B.)
 Beschäftigung; si făcändusi
 prilejü cu pascärie 306b, 6.
 primichiri = Vorsteher (E.
 Le Grand, Dict. grec mod.);
 Sergie erala scola Gentili-
 lorü — 50, 12.^c

pripăc = Hitze, Sonnenhitze schelten 23, 25; 74, 22; 106, 80b, 11; 208b, 34; 286b, 14.
 prisne adj. u. adv. = genau, 29; a probrăzui 62, 22; probrăzala 59, 34.
 in der That, wirklich 25, 3; procăjenie = Aussatz 247, 47b, 3; 48, 8; 51b, 28, 82b, 12.
 pristavi, a sa = anlanden, 11 m. (Schmidt, russ. Wörterb.).
 einkehren (Schmidt, russ. Wörterb.); sterben 85, 8; 187b, 15.
 144, 35; 172b, 34; 316b, 24; : proclătă, a = mit dem Bann-
 pristăvire 279, 19. fluche belegen, verdammen
 pristav = Aufseher, Verwal- (Gast.) 23, 30; 235, 2; 239, 12;
 ter (Schmidt, russ. Wörterb.); | 290 b, 36; procleatulă = der
 93b, 2. Verdammte, der Gottlose
 pristă = heilig, ehrwürdig(?); 303 b, 1.
 bisearica pristei si blgslovitei jprohod = Leichenfeier 3 b,
 Dumnadzăunăscătoaie 89, 32; 34; prohodnic 196, 30.
 297b, 6. proizvolenie = Gutbefinden,
 prityorū = Vorhaus, Balkon Belieben, Wille (Schmidt,
 133, 35. russ. Wörterb.); ca ceaea ce
 priviti, a = anschauen, be- să uniră cu Dmndzău depre
 grüßen 43, 30; 43b, 7; 56b, —, si pre dănsū celū pri-
 10; 82b, 8; 88, 13; 114, 2 = imiră casnicū IV, 12.
 sa sa vadză să să privitescă proloage Plur. = das Leben
 114, 2; privitisū, Si luindusi der Heiligen (Gast.) 1, 2.
 privitisuri unulū de cătră promisie nie = Besorgnis,
 alaltū, sau intorsū 147, 33. Sorgfalt IIb, 21; 153b, 29;
 proască = Längenmaß; das 154, 4.
 Werfen mit Steinen; Ziel; propător = Urgroßvater 217b,
 lacuindū doaă proce dela 2, 12.
 apele ceale calde 13b, 1; 5, propuzui, a = a prppune =
 23; Ce iamblatisălū ucidemū vorschlagen 227, 5.
 in proască cu pietri 107b, 15; prorocestvui, a = prophe-
 Si nainte iau pusū proască zeien, weissagen 116, 16; 206,
 copiilorū de iau săgetatū cu 27.
 săgetutce copilăresti 142b, 32. prostăc = ein Mann aus dem
 probrăză, a = schimpfen, aus- niederen Stande, IIb, 23;

4*

14b, 3; 124b, 1; prostătec = pusoare = Stellung (Körper-
 gewöhnlich, gemein 12, 36; Haltung, Stand; Patrichie,
 prostătiecia = die Einfach- depre pusoare eunühū 138,
 heit 124, 33; 181, 27; 282b, 31; Jara marele Vasilie era
 6; prosteaste, adv. 276, 15 m., in pusorea trupului lungū
 im Text: taraneaste. foarte 293, 2; 304b, 13.
 c c putere = (N.B.) Zeichen, Wun-
 prostire = Tuch, Decke 279b, derzeichen; făcândū multe
 18; 67, 9. puteri 26b, 12; multe puteri
 prosti, a să = sich beugen; Dumnadzăesti si minuni fă-
 deca sa tlaniră iarasi privi- cândū 26, 28.
 tindusă multamiră lui Dmn-
 c raclă = Reliquienkasten 67,
 dzau si sa prostiră, si san- 32; 88, 12; 130b, 9; 310b, 4.
 toarsă Svântulū Joanū la (welcher aus Holz gemacht
 lăcasulū său 43b, 8. wird); la lemnū stie a face
 Providentia 209b, 28. ralite, guguri, si opăcine
 provodi, a = beerdigen, be- 48b, 23.
 graben; Si mearsă Svântulū răpură = eine Hautkrankheit,
 amfilohie delū provodi silu wie die Flechte, oder die
 astrucă cu cinste mare 147b, Flechte selbst; au pecinginatū
 9; 257b, 36; provöd 43b, 23, cu — de ceaea cei dzăcū ele-
 s. prohod. fântiea 266b, 32.
 prozorlivie = Vorhersehen, rasa = Mönchskleid 54, 6;
 Scharfsinn (Schmidt, russ. 99b, 17; 310b, 6.
 Wörterb.) 190b, 17, 32. raft = Pferdegeschirr 286, 31.
 prunce Plur. Fem. von prunc: răcodela = Handarbeit (Cihac);
 prunci si — 34b, 35. Arbeit; mit der Hand ge-
 psalöm = Psalm V, 33; 3, 13. arbeitete Sachen; Sū dzăsă
 punoae = puroaie 74b, 14; 182b, ea fiiule aceaste răcodelū
 17; auch impunoiatā 74b, 12. (d. h. cosnite) si le du in
 purcede, a = fortgehen, auf- Damascū 196, 7; răcodealiea
 brechen 2, 28; 80b, 30; purces 253b, 8, 10; si păsândū ruga
 = Herkunft, Stamm; acesta si răcodela 259, 12.
 era in dzălele lui Maximianū rădzămă = ?; Si mai apoi
 imparatū, trăgândū purcesulū trădzău feace Svântulū, oară
 său din cetatea din Tessa-
 lonicū 112, 5.
 Weigand, 5. Jahresbericht.

de rădzămă asea va să läse răspicatü = despicatü =
 să fie si asea place Dinnului zerspalten, entzwei gerissen
 sirnpăratului tuturorü 88,21. 13, 30.
 rădzusü = Meißel (Sain.) räschira, a să = sich trennen;
 136, 28; 245b, 29. aufgelöst werden; să räschira
 răgälfe = Graswurzel? (Sain.) Säborulü 52, 20; 31, 17.
 Wurzel, Stamm; ist adusă o răsniță = Mühle, Handmühle
 — de stejari grea de o purta 276,'15.
 in umere 327, 6. rätü = der Vorderteil des
 răgoz = Binse, Riedgras (Sain. Schiffes 87, 30; am Rand:
 Diction. rom. germ.); si cu piscü.
 rostulü suflă asupra zmăului, räteadzele Plur. = Riegel
 si ca răgozulü depojarü, asea 6, 13.
 zmaulü indatä sau räsăpitü rävni = Eifer, Neigung;
 si sau topit 99b, 28. rähnä 3, 16; 55b, 6; 186b,
 27; rävniaci 62, 31; rahnăcea
 rämleñü = Römer; es wech- = Konkubine, Nebenweib
 selt mit rumän: rämleñü 205, 20, 22; arähni=(N. B.)
 222b, 6 m., im Texte rumänü; streben, lüstern, sich küm-
 Eustathie romänulü 35, 4; mern; carnea mult! rähnindü
 rämłani 1, 10; rämleñeaste 72, 16; 117b, 32; 'si la rähnä
 17, 27 = lateinisch; Rämü să nu rahniti altuea la nemică
 = Rom 228b, 33. ce va avea 186b, 27; să räv-
 rănçe = Getreide(?); Si cä- nimü credinta VI, 26; să
 rändü mare grămadă de cār- rävni la sufletü de jealea lorü
 buni de prela feredee, si 163b, 6.
 snopi de — pregurü aposto-
 lulü 130, 17. războli, asă = krank werden
 72b, 20; 90, 4.
 rāni, a == ausmisten; reinigen 72b, 20; 90, 4.
 196b, 12. roada = Frucht V, 27.
 rantună, a = a rasturna 76b, 13. rōdinile = Wochenbett (Sain.
 Diction. rom. germ.), Geburt,
 rāpste=?; cersindü ertăciune Begründung 12b, 17; 19, 8;
 pentru — ce lau mustatü 22, 3; 217,12; Si apoi preste
 pe nestiute 288b, 32. cătăva vreamē saü rāpăosată
 rāsārite = Osten 79, 9; da- intrace dzăcaüfăcutürodinile
 neben rāsāritü 79, 16. cetătăi de o aü svintitü316,19.

rostulü = der Mund 1, 20; să b a s e l e = eine kirchliche Be-
 7, 22; 18, 19; daneben gura hörde; si pentru indelepnicia-
 25b, 21 etc. rea prorocilor, si popilor si
 rosürä — Magenzwicken(?) sabaselorü, si pentru indoită
 (Sain. Diction. rom. germ.); gudecare aü scosü 308b, 7.
 unü oare care omü fiindü sachellarie = ein Beamter
 bolnavü, cu neputinta inche- bei einem fürstlichen Hofe;
 eturilorü, cu totulü neclatitü Kassierer(?); 25b, 4.
 285, 34, am Rand: rosurilor. samesü = Rechnungsführer,
 ruga, a; rugă Dumndzäu 3b, Kassierer 11, 8; 67, 18.
 22; 36, 16, 21; sa rugă lui samorasle bälü = selbst-
 D. 37b, 6; să rugă täetorilor wachsendes Unkraut; hrana
 16,17; să rugarä Svintei7b,24. äi era —, si bătura cu mă-
 rugi = Rosenstrauch, Rosen; surä 260b,'7.
 rugi de trandafirü 36, 35; sara = (N. B.) Westen 239, 5.
 rugi de trandafirü 36, 35; săreca 321b, 14; 323, 2.
 rujdi, a = kratzen, zerfleischen satänü 87b, 20, 35; satănei
 24, 29; 10, 31. 185b, 22.
 rula, a = schwatzen, erdich- sätăul = Sättigung, Sattheit
 ten; si saunăscutü, nu precum 43,31; 60b, 17; 83,2; 158, 36.
 ruledzä orecarii de dzăcü de 43,31; 60b, 17; 83,2; 158, 36.
 seapte luni, sau fără tatä 24, 29; 10, 31.
 204b, 17. să = wenn; Si să nestine be-
 ruora, a = abkühlen, be- searica lui Dmndzäu o strică,
 spritzen; Jarä ingeriulü lui stricalva pre insu Dmndzäu
 Dmndzäu ruorä foculü si 1b, 29; 70,1; daneben und
 si sfântulü fu nevatămatü de viel Öfters: deca.
 focü 16, 2; si adevēria la 29Q b, 26 = sfiealä = Schüch-
 toti cum veade pre svântulü ternheit,
 ingerüruoränduo si răcorindü sältă = Verführung, Falle,
 para făcliilor 94b, 11. Schlinge 43, 21; 53, 13; 282,
 34; 289, 32.
 rüsavü = blond (Schmidt, samăslui, a = sich denken,
 russ. Wörterb.) 265b. 14. überlegen 11, 26; a samă-
 sluitei darü 266b, 6, am
 Rand: degudecătăi.

sämbrä = Berührung, Zusammenkommen, Zusammenleben, Gesellschaft, Compagnie 177, 32; 233, 26; 280, 1.

sämcea = Spitze, Stich, Ende, Gipfel 193, 26; 199, 15; 258, 22; 308, 2; 263, 34; 299, 9.

särgui, a = sich Mühe geben, sich bestreben, eilen 77b, 1, 2; 106, 3; 224, 11.

säväi = obwohl, indessen, wenigstens 10b, 9; 18, 11, 43, 24; 49b, 21; 129b, 15; 273, 23.

sazdanie = Geschöpf, Schöpfung 173, 27; 192b, 2.

scänci, a = winseln 82b, 11.

scändäli, a sä = sich ärgern 147, 10; scädälizascä 302, 24; 247, 6; scändälä = Anstoß, Ärger 159b, 34; scändälä 302, 18.

scäpätat = Westen 253, 22.

scärsca, a = knirschen 80b, 31; scarscare 79, 22; 304, 22; scärsca 47, 31.

schimosätü = verunstaltet 267, 34.

scladä = Zusammenhang, Ordnung (Schmidt, russ. Wörterb.); Complex; Si sosändü Sväntulüla acea — de focü 329, 6.

sacleapti Plur. = Bremse (Sain.) 324b, 26.

scobitälü = breit; scobitälü la näri 42, 21.

scociorä, a = herumwühlen 327b, 2.

scopü = Verschnittener 93, 36; 27, 19; 93b, 13; 149, 8; scopetulü 54b, 4; cei scopitü 60, 3/

scrinieariü = Schreiber(P); era — a cinulü duchicescü 214b, 19.

scrie, a = (N. B.) malen 162, 34; 24, 10; 61, 12 nb. a zugrävi 162, 22; scripturi = (N. B.) Buchstaben 139b, 25.

scruntäri = harter Boden (Cihac) 20, 2.

scund = klein, niedrig 80b, 26; 115, 18; 257b, 14; 325b, 29; scundicelü 267b, 27.

scurmä, a = scharren, wühlen, versuchen; scurmatau laculü 17b, 12; Ce iaräsi viclenulü näü päräsätü scurmändü asupraserbuluilui Dmndzäu 43, 13. '

secundiri; scoala secundilorü = die IL Klasse, die obere Klasse 50, 13.

selidä = Seite (E. Legrand, Dict, grec. mod.); o carte scrisä cu tre! selide 66, 27, am Band: foi selis über pagina.

sfarä = brennender Stoff, Opfer, Bauch, Dampf; puse

sfarä de ardea 112, 8; rästur-nehmen, pflegen, anschauen nändü vatra cu sfäräle, älü 73, 19; 80b, 3; 276b, 12; 324, prinsärä Ellinii 76, 5, am 36.

Rand: trebniculü cu jrätvele solitoriu = Bote (Gast.); a 164, 7; nevrändü sä gunge vecinicä impärätäe—126, 35.

bodzälörü sfarä 222b, 9; Si somarü — Saumsattel 25b, 11, väzduhulü sä implutü de — am Rand tarlitä. In Krön-impütätä si veninosä 321, 17.

sfichiü = Peitschenschmitze, Peitsche; Si preste coaste stadt kennt man das Wort unter der Form samar.

älü bätea cu sfichiuri 94b, 35. soränü = grober Stoff; cu silöm = der Chor in der imbräcämäntü de — imbräcä Kirche(?); ein Raum im catü 315, 32.

Innern der Kirche; lau suitü sotäe = Genosse; cä pre pä- cu sine in silömü, silau in- mändü dela unü orasü pänä chinatü lui Dmndzäu darü la altulü cäte sotäi luämü 206, 7; 205b, 10. de ne petrecü 96b, 13; ne trebue povätatori Dmndzäesti, si sota! bune sä ne petrecä 96b, 13; Samü intreatü pre unü sotäe lui Petra anume Achila 151, 4; soatele 191b, 9, fem.; sotelorü masc. 255, 11; Temumä de munci si de sotulü cä easte foarte jestöcü si färä omenie 167b, 19.

sintrön = ein großer Stuhl am Altar, worauf der Erzpriester sitzt 123, 35; 123b, 7; 160b, 3.

sirepie = Wut 180b, 32; adj. von sireapü.

slotä = starker Regen, Regen mit Schnee 326, 23.

slovesnic = Redner 99b, 32.

smedisorü = sonnverbrannt, bräunlich 265b, 15; 292b, 24.

smidä = Regen(?); si sä por- schulterig 265b, 10.

nirä din ceriu glasuri mare, späsä, a = erlösen 4, 29; 14, si folgere si tunete, si —, 2; 40, 36; späsätorilü 53, 6; atäta cätü stänsä foculü cä- späsänie IV, 35.

minului 85, 26. speae = Rindenmoos, Korb aus Baumrinden (Sain.); Ne- smomi, a = verlocken, ver- räbdändü arhiereulü sä stea führen 220b, 4; 142, 10. lumänarea suptü = ascunsä socoti, a = (N. B.) in acht 206b, 11.

spodobi, a să = wert werden, es verdienen; să spodobi Svântului Botedzü 9b, 29; 32,10; să spodobi de să feace preutü 18b, 28; să te spodobesti clela dascalulü mieu 36, 4; sau spodobitü episcopü 116, 5, am Rande hirotonitü. spogresi, a = verfehlen, sich irren; aruncară cu fusturile, să dea in cerbü dimbe pärti si spogresirä de să lovirä pre sine frate pre frate 117, 8; 198, 2; 285, 6 m. spürcat 19, 8; 289b, 29; spurcätü 29b, 14; 30, 14m.; 289b, 33. stadii = Längenmaß 13, 18, am Rand pistreale, stanü = Latz; stanü de cămeasă 8b, 33. stat = Gesicht, Bild; Să credzi intrunulü si cu trei staturi Dmndzäu 139b, 11; 61, 12. stävärü = statornicie = Standhaftigkeit, Ausdauer 7, 11; 249b, 19; 299, 8. stälci, a = stoßen, hauen, durchprügeln 2, 19; 234b, 31, 34. stärni, a = aufwecken; refl. wach, munter werden; aneifern 3b, 14; 107b, 29; 158, 35; 298b, 26; a să stärni 3b, 15; 45b, 14; 118, 33. stätator = ewig; viata cea stätătoare 60, 21; 142b, 10. stebła = Stengel (Schmidt, russ. Wörterb.), Stamm; ceale 70 de stebła de finicü 261b, 8; Stebła Tibaidei nacinsprecea răposä Pavelü färä prihanä 262b, 1. steji, a = gehen, fortgehen; stejindü dela Gavlä sä margä säi spue 240b, 5. stemmä = Krone, Wappen 11, 10; instematä 174b, 9. stepenä = Stufe, Treppe 3, 11; 12, 10; 33b, 4; 97b, 6; stepena preutascä 100b, 12; 160, 33. sterevie = schlechte Luft, Dampf, Gestank, Schmutz; o gurä din carea ease negru fumü si — si focü 303b, 16; 110, 33; stervie 110, 21. sternä = Zisterne, Sammelbrunnen für Regenwasser 258, 23, am Rand: fântänä. stidi, a să = sich schämen; zurücktreten 259, 21; 291, 11; 303b, 30; stidelä = Schüchternheit, Bescheidenheit 13, 24; 114, 21; 118, 23; stidintä 129, 25; 156, 12; 271b, 6; nestidintä = Unverschämtheit 146b, 31; stidiciosä adj. 303b, 30. stigni, a = leiden, sich plagen(?), Scäpä Jacovü ca dintro sältä Jacovü stignindü cu pocäiintä 289, 33.

stihie = Geschöpf, Element 301, 21. stingile = Leistengegend 25b, 15; 95b, 1; 286b, 31. stirä = unfruchtbar; ingrecarea ceiea ce nu făcea cuconi hiindü stirä si sterpä 204b, 14. stläpi, a = heften, festnageln, füllen; cu ochii stläpiti in susü 45b, 12; Si mearsä de rumpsä cärtäle impärest! ce era stläpiti cu porunci asupra crestinelorü 143, 24. stälpare = eine Pflanze, Zweig; Si fusease intämpinatü de närodü cu stälpäri de vaie 178b, 31; Muri Neofitü, in luciulü de mare, La izvorulü viu, sau prinsü ca o stälpare 201b, 19; luändü unulü floare, altulü stälpare, altulü frundze frumoase 203, 26. stol = Haufen, Zug 294, 20. storohäni, a = plagen, quälen; Pentraceaea fu spändzuratü si storohänitü färä milä. Deacia fu trimis la Tari-gradü, si iaräsi fu storohänitü 250, 33. strajulü 303, 27 = sträjear 20b, 29. straste = Todesqual (Gast.) 29b, 36. stramninä = Abgrund 79b, 34, am Rand räpä. strämuräri Plur. = Triebstachel 247b, 24. strästui, a să = sich plagen, sich bemühen, bestreben 173, 33; a strästui 210, 14; 334, 30; strästuire = Beständigkeit, Mühe 193, 5; strästuiala 193, 30. stretenie = Entgegenkommen, Begegnung; Lichtmeß, Maria Reinigung (Cihac) 295b, 2; 296b, 22. stride = Auster (Sain. Diction. rom. germ.) 80, 32; 80b, 9, 34; strediea 332b, 29. stropsi, a = zertreten, zerschmettern 26b, 8; 143, 26; 303b, 10; das Wort existiert heute noch in Kronstadt. sudui, a = schelten, schimpfen 70, 2; 196, 17; Subst. 223b, 10. sufruncealele = die Augenbrauen 81, 26, am Rand: spränceane. suleagedü = zart, schlank 42, 20. supra = desupra = oben, oberhalb; deschisä säüände era scrisü Duhulü Domnului supra mea 1, 14. supräntratü = ?; că nice stii ziditü ceva sau slugä in troitä, nice adusü, cacumü mainte narhi fostü, si mai apoi supräntratü 131b, 7.

Synglit = Rat, Staatsrat 123, 27; singlitieü = ehrlicher Mann, Staatsratsmitglied 227b, 9; singlitiü adecă boearinü mare de statu 232, 29; singliticä adecă senătorcă 228b, 1.

sarü = Farbe (Schmidt, russ. Wörterb.) Zierde; Lazarü astädzi doamnensaguri nu te serie, ce te veade färä sarü in fatä vie 132b, 25; si podobindüfrämseatea sufletului cu sarurilebunätätälörü 208b, 13; säruiturä = Bild, vädzü svänta in vis säruiturä chipului episcopului! 54b, 34; a serui = zeichnen; 90, 32; 197b, 2; särnitoriu 131, 23.

seheau = gemein, gewöhnlich (Sain. Bulgare); acela ca unü batgocuritü de onu!prostaeü, si —, si cu totulü taränatecü 244, 32; si färä veaste sosändü oaste la Tari-gradü scheaü 245, 13.

chiopi = speien 50b, 5; scopi 26, 11; schiopi 188, 32.

sekanie = Spaß 103b, 8.

serbü = servus III, 20; sarbä 45, 2; 5, 11 etc.; serbie 54, 1.

si! = und siehe; Si! că trebue bani la svänta mänästire 196, 9.

sipinile Plur. = Bisamente (Schmidt, russ. Wörterb.); Si

totpacatulü omenilorü astrucändü in — Jordanulu! indata sä sui dela apă 254, 2.

sirag = Reihe, Truppe, Standarte 65b, 9; 112b, 8; 168, 5; siregulü 112b, 4; 259b, 29; 315, 21m., im Texte stegulü.

sirince = gesalbt, geschmiert (ungar. zsir); si infäsindule in näfrämi sirince cu mirosuri cu unsori scumpe 250 b, 15.

sopronü = Schöpfen(?); Care mormäntü era cu cerdaeü si sopronü intru care prÜmiea pre cari! veniea 296, 9.

süeretulü 79, 27, 28; suiorätulü 79, 22 = süerät.

sugubätü = boshaft, drollig, betrüglich 43, 4; 289, 20; sigubätü 5b, 18; 117b, 8.

suvealnic == ein schlechter Mann, Betrüger; Si aceasta o feace spurcatulü cu viclesugü pentru sine ca un — 154b, 10; 165b, 4.

tagä = Schüchternheit; intru care färä tagä propoveduindü cuvântulü si făcändü multe minuni au intorsü pre mult! la credintä 155b, 16.

tascä = Tasche 63, 16.

tälpälage = Cothurnen, große Stiefel 22, 27; 59b, 3; in Kronstadt kennt man das Wort in der Form täpälägi

in der Bedeutung von großen, schlechten Latschen, und die Singularform als Spottname für einen, der einen großen Fuß hat: täpälägä.

tämbäriulü = Mantel, Frauenkleid (Gast.); luatäi — si obatet! färä crutatü 7, 20.

tämpänä = Trommel; säcü ca o — si ca unü cäbüzü de dzeace strune altulü 197b, 22.

tänd . . . tänd = bald . . . bald; trägändü tändü cu dinti! tändü cu codele bätändü! 41b, 21; tindü mäntuindü de imfläturä, tindü gonindü draci! 180, 1; 183, 6.

tärgoviste = Markt, Marktplatz 128b, 15; 288b, 33; trägovistii 150, 10.

tärpi, a = dulden, leiden 326, 4; träpeaste 321b, 6.

tärsänä = Hobel, Rechen(?); Pentraceaea fu muncitü, si strujitü depre carne cu träsäne 117, 27; 75b, 23; Si laubätütü nepärsändü si stropindulü cu moare de otatü freeändü! ranele cu tärsine 128, 23.

tau = Teich 209b, 31.

täun = Bremse (Sain.) 209, 27; 242, 5.

terfä = Fetzen, Lappen 114, 24; 260b 8; terfösü 196, 14.

tearsuri Plur. = leicht brennbarer Stoff; dürres Holz; Abraum; imvatä de cärarä vrascuri si — uscate pregurü besearicä, sä dea foeü sa ardzä crestini! 242, 22.

teslä = Beil 7b, 35; tesläriulü 49, 23; teslärescü 37, 5.

tesitüri Plur. = ein Ding, mit dem man jemanden hauen, schlagen kann; esirä reapede ca niste fieri sireape, cu bel-di! si cu sabii, si cu pietri si —, silü ponorärä in räpä de susü intradäncü 329, 25.

ticäci, a od. a sä = sich plagen; Dec! Svänta Minoni vädzändü! imbländü si ticäcindü si asteptändusi perirea si cu lantüjile in grumadz!, i sä feace mila de dänsü 188, 21; 253, 24.

ticäit = elend, erbärmlich, unglücklich 30, 26; 55, 32; 82b, 27; ticaitäea acelui ticälos 49, 33; 142, 17; ticäiteaste adv. 163b, 21; 168b, 20.

tidvä = Flaschenkürbis, Hirnschale (Sain.), Kopf; cu unü imbraeämäntü gäuritü si cu tidvele aninate 267b, 26; si pre diavolulü vädzü, si alu! mäestri! in tidüvulite aducändü 266b, 36.

tigae = Pfanne, Tiegel 7b, 4; 219b, 31; 306, 28.

tigänü = Kessel 208, 18.

keit 131, 31; 161b, 1; 318b, 21; väcuioriü 131,23; 163b, 32; väcuirea 131b, 4.

vadi, a = zeigen, vorführen, veröffentlichen, erklären; au väditü cinstitä cruce 91, 24; mă ducü cătră Dmnlü mieu celü doritü cu măcenicie precumü Svintia sa miau väditü 158, 6; feaceră focü mare in mijloculü cetătäi, si vädi toate a lui farmeci si fapturi 322, 20; sä vädi lb, 27; vädirea Svintei cruci 91, 26.

välhovnicü = Vorsteher, Oberst; acesta svântü Avdiulü, de mai marele välhovnicilor Persilorü fu prinsü si silitü sä jrätvască sorelm si focului 8b, 12; de rudă mare si bos:atü, filosofü, si vlähovnicü de ispravă 40b, 7; au botedzatü pre Simonü vlähovniculü ce sä făcea a fi credincios 60, 1; frate lui Petra apostolü värhovniculü apostolilorü Dmnlui Hs. 176, 8; 206b, 23; sä botedzä si arsä in focü toate cărtăle sale ceale de vlähovnicie si de farmece 40b, 16.

vänătäi = Augenringe 45b, 32, 34; 171b, 1, 2.

vărtealnită = Haspel, Garnwinde 48b, 33.

vărteji, a sä = umkehren

56b, 33; 181b, 2; 252, 36; 32, 15; si mearsämü värtejindü la muntele Eleönului 78b, 15; värteju = ein Werkzeug, mit dem man die Menschen zu quälen pflegte; munciti cu focü si cu sabie si câteva fealiuri de värteaje 16b, 30; 92, 20; Si limba täiatu. Si dintu cu värtejulü scosi 297, 15.

vărtoapă = Grab, Grotte, Höhle 34, 20, 30; 187b, 23; 284,6; 320,27; värtöpü 237b, 32.

värtute = körperliche und geistige Kraft; Si mănăcă putântelü, si numai de cealea ce dau putănea — 143b, 6; sä o bată mai cu — 4b, 24; 57b, 15; 80b, 36; Au luptatü cu toată värtutea, întâi la Damascü, apoi la Palestina deu trântitü sau räsăpitü pre hulnicü Svintelorü icoane 198, 16.

văspriemnicü == einer, der J. gut empfängt 290, 34.

văzdărjanie = Mäßigung (Schmidt, russ. Wörterb.) 122b, 29; văzdrăjanie 208b, 21, am Rand continitie; nevăzdrăjanie 198, 8; văzdrăjnicü 198b, 30; 224, 12; 268b, 34.

văzvijui, a = erheben; Si spunü că la dzua praznicului

de văzvijeniea cinstitei cruci, voeninculü = der Kämpfer o văzvijuescü de o rădică de arhiereulü 254b, 14, 15.

vecini, a = in der Nähe wohnen 66b, 26.

vetrele Plur. = Segel 193, 2; veătrilele 200, 21; vetrilelor gen. 200, 23.

victor = Sieger 331, 2, 4, 13 (gel. Wort).

viea, a = leben 220,10; daneben vietuea 224b, 4; viea 271b, 4; au visu 320b, 14; trăiea 220, 10.

viersünü = ?; Jara unulü sau apucatü cu — sau intratü deü inceputü ai ceare 269b, 32; si esi caliculü cu fita si luă viersunulü 269b, 35; sicunoscändü că sa scapa de — si ca cădea la primejda capului precum sau apucatü, chemă pre Svânta la casa sa, si o ruga sa tămăeadze cu dănsulü idolü 304b, 15.

vintre = Bauch, Ruhr 172, 13 in., im Text päntece 172, 18; 325b, 14.

vite Plur. = Locke (Sain.); unü bici de aramă cu patrü — 170b, 2.

vlästie = Kraft, Macht (Schmidt, russ. Wörterb.) 178, 29.

vläsebnicie = Schlaueheit; die Kunst zu betrügen 273b, 30.

236, 13.

völnic = frei 14b, 18; nevolnic 15, 5.

vonice 9,24; 25b,1; 28b,23;44, 35; vonicelü 30b, 15; voinici 33, 27; 201b, 11; voinici 246, 11; voiniceaste 27, 19.

vorovi, a = sprechen, reden (gel. Wort).

vorovă = Rede 179b, 7.

vrăciui, a = heilen, kurieren; 71b, 12; vrăciuitori 62, 2; mestersugulü vrăcebnicescü 91b, 13; vrăcebnicie 91, 16; vraciuinta 98, 22; vracevănîe 305b, 30.

vülturü 106b, 31, 33.

vunü = ein Raum in der Nähe der Kirche(?); multămea miseilor indesändusă la dănsulü, sau agunsü si pănă la vun 3, 18; dute de stăi la —, si trecändü mortăi săi numeri 3b, 2; in beiden Fällen steht am Rand büori.

zaciatie = Empfängnis (Schmidt, russ. Wörterb.) 204, 32 m.

zacinăci = Schwörer — era de gura neputinta si sä iste-liea 134b, 29 m.

zavesă = Vorhang 66, 32.

zavistie = Neid 51, 24; 198, 4; zavistlivü adj. 93b, 12; zavislivü 192b, 13.

zablau = grobe Leinwand 76b, 8.
 zăgietă = Hitze; sa dea — căldării 320b, 26.
 zahăială = Verirrung 17, 24.
 zaludzăea = Verirrung, Ver-rücktheit 148, 7.
 zămoră, a = plagen, zuchtigen 50b, 26; 70b, 27; 211, 22.
 zăpödie = Hochebene 46, 30; 46b, 4.
 zbiciula, a = peitschen, ausschaben 95b, 13; 239, 22; 271b, 32.
 zbor = Versammlung, Versammlungsort 199, 26; 212, 14.
 zburdari Plur. = Tanz 289, 13.
 zearala, a = stechen, kratzen; Si spândzurăndulü la lemnü äl zdărăiară, cu zgăreturi 143, 26; 256, 30; sindatä imvâta cu täpusi de herü infocate săi zderie trupulü 304b, 3.
 zdărjetură = zerfleischen; spândzurături si zgărjeturi cu üngile ceale de herü strujitü 18b, 7.
 zefirilü 193, 3.
 zgăncile Plur. = Narbe, Wundenmal 333, 7 (Cihac).
 zgău = Gebärmutter 171, 17; 204b, 35; 205b, 1; 206b, 4; 237, 20.
 zidiu = zid = Mauer 12b, 31; 33b, 10; 87b, 11; nb. zidurile 283b, 5.
 zlatoustü = Goldmund 123, 22 m., im Texte hrisostomü.
 zlätariu = Goldschmied 55b, 16; 117b, 22; 274, 8.
 zlocestiv = verleumderisch, gottlos 60b, 6.
 zloslävie = übler, schlechter Ruf, Irrlehre (Schmidt, russ. Wörterb.) 249b, 8; 334b, 9.
 zmăcina = abhärten, quälen; cu postulü si privegearea trupulü zmăcinăndü 65, 19; 70, 14; zmăcinare trupului 185b, 22; 216, 23.
 zmiciula, a = hauen, peitschen; Deci lau spandzuratü si lau zgărăiatü si lau zmiculatü cu bice de vine de bou 161, 12.
 zmicui, a = schmeicheln; Si deca vădzü Gargalü iarăsilau zmicuitü cu bine 36, 33.
 zmicura, a = a zmicuiula; o zmicurară cu cureale verdzi 95b, 18; 315, 16.
 znămănü = Fahne, Panier, Titelpuffer (?) (Schmidt, russ. Wörterb.); piatră pe mormântü in locü de — 76, 20; znananü, stălp de piatră cu cămară 79b, 8.

Abkürzungen und benutzte Werke.

griech. = griechisch,
 lat. = lateinisch,
 mold. = moldanisch.
 slav. = slavisch.
 ung. = ungarisch.
 Bianu, Psalt, = Dosofteiu Mitropolitul Moldovei, 1671—1686. Psaltirea in versuri publicată de Prof. J. Bianu, 1887.
 Cihac = A. de Cihac, Dictionnaire d'etymologie dacoromane, Francfort s/M. 1879.
 Gast. = M. Gaster, Chrestomathie roumaine I, II, Leipzig-Bucarest 1891.
 Gaster, Die nichtlat. Elem. im Rumän. = Moses Gaster, Die nichtlateinischen Elemente im Rumänischen, in Gröbers Grundriß, S. 406—414.
 E. Legrand = Emile Legrand, Nouveau dictionnaire grec moderne francais, Paris.
 Jahrb. = Jahresbericht des Instituts für rum. Sprache zu Leipzig,
 m. = am Rand.
 N. B. = Nebenbedeutung,
 nb. = neben.
 Sain. = L. Săineanu, Dictionar universal al limbei române, Craiova.
 Sain. Diction. rom.-germ. = Lazăr Săineanu, Dictionar romăno-german. Bucuresti 1889.
 Schmidt, russ. Wörterb. = J. A. E. Schmidt, Vollständiges russisch-deutsches und deutsch-russisches Wörterbuch, III. Ausg. Leipzig, 1880.
 Schriftrumän. = modernes Schriftrumänisch.
 Sezătoarea = —, Revista pentru literatura si traditiuni populäre. Director: Artur Gorovei, Folticeni.

Tiktin = Die rumänische Sprache von H. Tiktin, m. Gröbers
Grundriß der romanischen Philologie I. B. 1888, S. 436

Weigand Arom. = Gustav Weigand, Die Aromunen II,

Weigand's Dial. = Dr. Gustav Weigand, Der Banater
Dialekt, Leipzig, 1896.

Beitrag zur Kenntnis des Meglen.

von

Gustav Weigand.

Außer den von mir in meinem Vlacho-Meglen veröffentlichten Texten existiert gar nichts, woran wir den so hoch interessanten Dialekt des Meglens studieren könnten. Ich fand nun in Nr. 21 (29. Juni 1897) der „Gazeta Macedonie“, die in Bukarest erscheint und der Sache der Aromunen dient, eine Mitteilung über die Eröffnung einer rumänischen Schule in Osin in Vlacho-Meglen, bei welcher Gelegenheit der dortige Lehrer Gusu Gaga eine Anrede gehalten hat, deren Wortlaut ebenda mitgeteilt wird. Da nun der Text den Dialekt von Osin recht getreu wiedergibt, so will ich ihn mit Übersetzung nebst einigen Bemerkungen versehen durch die Veröffentlichung im Jahresberichte dem sich dafür interessierenden Publikum zugänglich machen, denn in der außerhalb Rumäniens nur wenig bekannten „Gazeta Macedonie“, die, nebenbei bemerkt, trotzdem sie in dacorumänischer Sprache geschrieben ist, doch auch in jeder Nummer einen oder mehrere, sprachlich oft recht wertvolle aromunische Texte enthält, würde er unbemerkt der Wissenschaft verloren gehen.

Text des Originals in genauer Wiedergabe.

Da das für mouillierte 1 angewandte Zeichen nicht vorhanden war, habe ich es durch I ersetzt,

1 Tirhisită adunare, 2 Teastă züä, di noi cätunu vlăsesc
Osan, 3 ii unä mare sərbatoare, sərbatoare ti eri — 4 cari

cătunean, mic-mare, nu trebueasti 5 sa u zaulita, dintru că noi toti ca frati, 6 după multi nioanti si peaditi greali ti 7 avum din partea gretilor, pri ghiata lu 8 pri naltu nostru impirat Sultan Abdul 9 Hamid, junsim s'nă desclidem un sculio 10 rominesc (vlăsesc) si s'nă lia invitöm 11 ficiorili pri limba noastră vlăsească, limbă ti 12 u pricäjit-ău si deajili si prideajili 13 nostri. (Ficiorili eöntă: Padisahămăz cioci 14iasa). Teastă casa, tiu vem cmo cu chirie, 15 ca sa slagăeasti ca sculio, nu-i lucru di 16 ciudire; ma heri-cön sculiöu cătunesc 17 va sa ia sculio vlăsesc si una că va s' si 18 facă sculio vlăsesc, nu si pöti fatiri vichi 19 sculio gretesc lantă oară, si teasta u zic 20 dintru ca si sfaka din voi poati sa zausească 21 că cu cot treati mai multă vreame, 22 cu cöta rominii se mai multesc, ara 23 grecomanili se fac mai uneati. 24 Si astăz im dunati oă, dintru un mare 25 năet, dintru să fätim ghiasmă in tista sculio 26 lucru ti trebueasti s'la fatim sfaca 27 an, cön Iii vine züa, zisi di astăz mare 28 năet, dintră că cu sculiöu si cu invitamintu 29 se feasiră teali mai măicati lucrü 30 in lume, ti ari di ari: pampor, cale de ier, 31 masini, si lanti mai lanti toti cu invitamintu 32 si feasiră. Ama să nu ulitoam 33 că dintru să junzim la tista derege, trebueasti 34 să mvitoam pri limba noastră rominească, 35 dintru că pri lantă limbă nafiile 36 nă minciöm. Ti s' mi duc mai diparti: 37 acu trebueasti ca un romin dintru să 38 sfărsească un sculio mari (liceü) gritesc, 39 să värvească 14—15 di ani, el lo poate 40 sfărsoari sculiöu vlăsesc in 8 ili 9 ani, si 41 teasta dintru că'li jută mult limba lui. 42 Vedeti imo coăt fareloac ari intre teasti 43 două. Trebueasti năite să invitoam pri 44 limba noastră si s'nă toanem in mare de 45 numile ti purtoam ca im di soiu Roman 46 si limba noastră ü hiliä lu latineasca, 47 soră cu frănteasca si italineasca 48 S'nă ie ghiu, s'nă ie ghiu, s'nă ie ghiu iimpiratu nostru Sultan Abdul Hamid!

Phonetisch-kritische Umschrift des Textes.

Der Akzent ist nur dann gesetzt, wenn er nicht auf der Vorletzten ruht.

1 Tinisito adunare! 2 tsesto zuo di noi, kotunu vlosesk Osan, 3 ui uno mari sorbotoari, sorbotoari tsi eri-kari 4 kotunen, mik-mare nu trebueisti 5 so u zaulito, dintru ko noi tots ka frats dupo 6 multi monts si pedits greli, tsi 7 avüm din partea Gretsilor, pri gätso lu 8 pri naltu nostru ujmpirät Sultan Abdul 9 Hamid zunsim, s-no desklidem un skulö 10 vlosesk si s-no Ta ujnvtisom 11 fitsoril pri limba noastră vlosesko, limbo tsi 12 u prikozit-au si dezil si pridezil 13 nostri. (fitsoril kpntp: Padisahomoz tsok 14 yasä). tsesto kaso, tsi u vem kmo ku Kirie, 15 ka se slogpiesti, ka skulö nu-i lukru di 16 tsudire; ma eri-kon skulöu kotunesk 17 va so io skulö vlosesk si uno

z « o o o c o

ko va s-si 18 fako skulo vlosesk, nu si ppati fätsiriviki 19 skulö gritsesk lanto oaro, si tsesta u zik, 20 dintru ko si sfaka din voi poati so zausesco, 21 ko ku kpt tretsü mai multo vreme, 22 ku kpta Rumunii se mai multsesk, orp 23 grekomanil se fak mai unets. 24 si astoz im clunäts oa dintru un mari 25 noet, dintru so fatsim gazmp un tsista skulö, 26 lukru tsi trebueisti s-la fatsim sfaka 27 an, kon ui vine züa. zis di astoz mari

c o o

28 noet, dintru kp ku skulöu si ku ujnvtispmintu 29 se fesirp tseli mai mptskatü lukri 30 un lumi, tsi ari di ari: pampor, kale de ier, 31 masin, si lanti mai lanti toati ku ujnvtispmintu 32 si fesiro. ama so nu ulitom. 33 ko dintru so zunzim la

4. O G C ' O O

tsista deredze, trebueisti so ulnvitspm pri limba noastră rumii-nesko, 35 dintru ko pri lanto limbo nafiile 36 no muntsom.

^ o " o i o o c o r
tsi s-mi duk mai diparti: 37 aku trebueisti ka un Rumun, dintru so 38 sforsesko un skulö mari gritsesk, 39 so vorvesko
C O <£ C " C O Z . O

14—15 di an, el la poati 40 sfprspri skulöu vlosesk un 8 ili 9 an, si 41 tsesta dintru ko-I zuto mult limba^{1q*} lui. 42 vedets kmo kot farklok ari untre tsesti 43 doaup. trebueisti naite so ujnvtispm pri 44 limba noastră si s-np tsonem un mari di 45 nümile, tsi purtpm, kp im di soiu romän 46 si limba

^
,

j
]
j

4*

5>

noastro ui ilo lu latineska, 47 soro ku frontseska si italineska.
48 s-ng ie giu 49 u]mpiratu nostru Sultan Abdul Hamid!

Übersetzung des Textes.

1 Verehrte Versammlung!

Dieser Tag ist für uns, das walachische Dorf Oschin, ein großer Festtag, ein Festtag, den kein Dorffangehöriger, groß oder klein, 5 vergessen darf, weil wir alle wie Brüder nach vielen Mühen und Hindernissen, die wir von Seiten der Griechen hatten, bei Lebzeit unseres allerhöchsten Kaisers, Sultan Abdul Hamid, erreicht haben, eine rumänische Schule zu eröffnen 10 und unsere Kinder in unserer walachischen Muttersprache zu unterrichten, eine Sprache, die unsere Ahnen und Urahnen gesprochen haben. (Die Knaben singen: Unser Kaiser (lebe) viele Jahre.) Dieses Haus, das wir jetzt in Miete haben, 15 wie man es betrachtet als Schule, ist gerade keine Sache zum Verwundern; aber wann immer die Dorfschule eine rumänische Schule sein wird oder daß eine zur griechischen Schule wird, so kann sie nicht mehr ein ander Mal griechische Schule werden; und das sage ich, 20 damit jeder von euch bemerken kann, daß je mehr Zeit vergeht, um so mehr vermehren sich die Rumänen, aber die Graecomanen werden immer weniger.

Und heute sind wir hier versammelt zu einem großen Zwecke, 25 daß wir die Schule einweihen, was wir jedes Jahr thun müssen, wenn es sich jährt. Ich sagte, daß heute ein großer Zweck ist, denn durch die Schule und den Unterricht sind die größten Dinge 30 in der Welt ausgeführt worden, wie z. B.: Dampfschiff, Eisenbahn, Maschinen und noch viele, viele andere sind alle durch den Unterricht ermöglicht worden. Aber laßt uns nicht vergessen, daß, damit wir diese Stufe erreichen, wir in unserer rumänischen Sprache lernen müssen, 35 denn in einer andern Sprache mühen wir uns vergeblich ab. Was soll ich noch weiter ausführen: Wenn ein Rumäne, um ein griechisches Gymnasium zu vollenden, es 14 bis

15 Jahre besuchen muß, so kann er 40 eine rumänische Schule in 8 oder 9 Jahren vollenden, und das deshalb, weil ihm seine Sprache hilft, Ihr seht jetzt, ein wie großer Unterschied zwischen diesen beiden ist. Folglich müssen wir in unserer Sprache lernen und uns würdig zeigen 45 des großen Namens, den wir tragen, denn wir sind römischen Stammes und unsere Sprache ist die Tochter der lateinischen und Schwester mit der französischen und italienischen.

Es lebe unser Kaiser Sultan Abdul Hamid!

Bemerkungen zum Wortschatz und zu den vorgenommenen Korrekturen.

1 tinisito ist wahrscheinlich von dem Redner dem Aromimischen entlehnt, das seinerseits tinie (Ehre) und tinisesku dem Griechischen entnommen hat.

*X

1 adunare ist ebenfalls ein verdächtiges Wort; die meglonitische Form wäre „dunari“, da anlautendes unbetontes a fällt.

2 kotun heißt im Meglen allgemein „Dorf, im Dacorom. „kleines Dorf, Weiler“, während „sat“ (alb. Urspr.) Dorf bedeutet, im Arom. hparp (griech.).

2 vlosesk, Vlah, sind die im Meglen üblichen Bezeichnungen, während die von dem Redner weiter unten angewandten romänesk, romin von ihm eingeführt sind. Das Meglen und das Istrische haben die einheimische Bezeichnung verloren, denn auch das angeblich istrische „Rumeri“, wenn es überhaupt existiert hat, existiert heute nicht mehr.

^

2 Osan, so schreibt der Verfasser, während ich Osin, Tusin (ein anderes Dorf in der Nähe) gehört habe, liegt im westlichen Meglen, also auf der Seite des Gebirges nach Nonte zu. Das Dorf ist wie die meisten im westlichen Meglen Tschiftlik mit etwa 1500 Bewohnern. Mein Aufenthalt in diesem Dorfe war nur von kurzer Dauer, so daß ich den dortigen Dialekt nicht studieren konnte. Aber, wie man sehen

wird, sind die Abweichungen mit dem Dialekte von Ljumnitsa, auf dem in erster Linie meine Darstellung beruht, nur ganz unerheblich.

3 mare, sərbatoare etc. müssen i im Auslaut haben, siehe Vokalismus 4.

3 eri-kari und das weiter unten befindliche eri-kon entsprechen einem dr. veri-care, veri-cind, resp. oarecare, oarecind. Mir sind die Bildungen mit eri- im Meglen unbekannt geblieben, vielleicht beschränken sie sich auf Westmeglen.

5 zaulito (32 ulitoam) schreibt der Verfasser, was möglicherweise nur ein Druckfehler ist. Das l muß mouilliert sein (cf. Vlacho-Meglen p. 48). In Ljumnitsa sagt man ulit, ohne das bulg. Präfix za, wie ja auch hier weiter unten 32, aber auch der Banater Dialekt hat dieselbe Form „zäuitä (cf. Jahresbericht III, 331), die offenbar in Anlehnung an die slavischen zabiti serb. zabraviam big. entstanden sind.

6 monts (Verf. schreibt möanti) ist der PI. zu monko, das dem dr. muncă entspricht, und für munko steht, das eine Kreuzung aus altentlehntem munko und jung entlehntem mpko = māK*v zu sein scheint. Darnach auch das Verb muntses 36.

8 prinaltu = dr. prea inalt. prea ist altbulg. Im Arom. preamultu zu viel, pri weil unbetont.

8 umpirat statt mpirat oder möglicherweise ampirat.

9 skulō ist macedobulg. aus mac. griech. *ōftovlio* für *ōXolslop*, woraus direkt arom. sholie. Das dr. scoală leitet man mit Unrecht von lat. schola ab, weder s noch l (statt r) lassen das zu, es ist vielmehr bulg. skolo, mit dem auch magy. iskola zusammenhängt,

10 unvitsom besser la-nvitsom siehe Vokalismus 7.

12 prikozit-au aus big. prikazvam, dazu das subst. prikazma Märchen, Erzählung (Vl.-M. p. 66).

12 dezil, pridezil von bulg. dedo, pridedo. Der PI. zu dedo lautet dez aus dedz; vor dem folgenden i geht z in z über, auch noch in moderner Zeit, wenigstens bei der Flexion.

13 konto. Es ist nicht klar, ob die Kinder ein türkisches

Lied oder nur die türk. Worte gesungen haben, oder ob sie nur den Sultan hochleben ließen. Im letzteren Falle erwartete man aber vikoes — rufen statt konto — singen.

15 slpgoiesti ist in Anmerkung durch „se consideră“ erklärt, aus slagam bulg.

16 tsudire staunen, wundern, refl. auch „überlegen“, im Arom. immer und im Altrum. zuweilen bedeutet das Verbum auch „wundern“, im Neurum. aber „ärgern“.

16 heri, das h ist falsch, oder es bedeutet gehauchten Stimmeinsatz, auf keinen Fall palat, Spiranten. Oben richtig eri-can.

18. viki von dem mac.-bulg. veke = big. vetse — mehr. Im Arom. bedeutet vetse — nur. i weil satzunbetont.

19 gretsesk besser ist gritsesk, wie auch richtig weiter unten 38.

20 sfaka—jeder aus mac.-blg. svakoi. Dasselbe Wort hat das Istrische unter der Form saki, dem serb.-kroat. svaki entlehnt.

20 zauseskg — vernehme, höre, von mac.-bulg. za-usam verb. Bildung von uho — Ohr.

22 multesk — vermehren gleich dr. inmultesc cf. Beispiele aus dem Altrumänischen pg. 87.

22 pro — aber, hinwiederum, nochmals (cf. Vlacho-Meglen pg. 63), ist die satzunbetonte Form von ara = dr. arom. earä — nochmals, aber.

*2 grecomanil ist ein volkstümlich gewordenes Fremdwort, auch bei den Aromunen sehr gebräuchlich.

23 unets — wenige, Sg. unek, das ich Vl.-Mgl. pg. 14, Anm. 10 mit der in Kruäevo vorkommenden Form niak = nik = mic verglichen habe, ist aus un-lek entstanden, in an-betracht, daß auch in Transsilvanien und Moldau der Begriff „wenig“ durch „o leacă“ ausgedrückt wird, das sich für identisch mit „unleac“ erweist durch die bei Dosoftem Viata si petrecerea sfintilor vorkommenden Stellen: nice lecu = gar nicht 1b, 7; nice leakü durori 24, 31; nice lecu unsü de smoală 37, 16. Die Ableitung von gr. oligaki ist zu phantastisch. Der

Bedeutungswandel von Heilmittel — Arzneidosis — ein wenig oder als Verstärkung der Negation (Dosoſtei) ist naheliegend genug. Auch der Schwund von 1 in un(l)ek im Meglen ist nicht gerade auffallend, es bliebe nur die Form nak in Krusevo zu erklären. Da, wie ich jetzt weiß, nak nur von kleinen Kindern gesagt wird, während man sonst immer nik sagt, so besteht kein Zweifel, daß „un nak“ eine Anlehnung oder Ableitung von „binak“ — Zwillung ist, welches Wort die Aromunen den Albanesen entlehnt haben.

25 noet Zweck, Absicht ist türk. niyet.

25 gazmp — Einweihung (eigentlich „Einsegnung mit Weihwasser“, was, wie der Redner sagt, jedes Jahr wiederholt werden soll nach dortigem Brauche) ist griech. *ayiaöfia* = ayäsmä ^> yazmo ^> gazmo.

29 motskati — groß cf. Vl.-Megl. p. 65, auch im dr. niäscat — großkörnig, großblumig.

32 ulitoni von ulit = oblito. Im Meglen u. D. R. sind die endungsbetonten Formen von den stammbetonten Formen beeinflusst, im Istrischen umgekehrt: nach utä für ulta, auch ut statt ult, denn I fällt ja im Istrischen nicht.

33 deredze — Grad, Stufe, türkisch.

34 nafile — vergeblich, türkisch.

39 14—15 di an, beachte di auch nach Zahlen unter 20 wie im Aromunischen.

39 vorvesko — besuche, gehe, aus bulg. virvia.

40 ili — oder, auch arom., aus dem Bulgarischen.

42 farklpk — Unterschied, aus türk. fark + dem auch türk. Suffix — lok aus lok.

c o

43 clouä statt doauo, ist durch dr. Orthographie veranlaßt.

43 näite — durch „prin urmare“ erklärt (Etymologie?).

48 giu — sä ne fie viu = er sei lebendig.

Druckfehler im Texte der Zeitung: 13 cioci statt cioc. 17 ia statt iä oder ie. 25 fatsim statt fatsim. 39 lo statt la, 42 imo statt cmo, 42 teasti statt teasti. 49 iimpiratu statt impiratu. 22 rominii statt rominili ist wahrscheinlich ein

Versehen vom Verfasser, da das Wort nicht meglenitisch ist, und er so auch die dr. Form anwandte.

Nicht volkstümliche Wörter sind: rominesc 9, Rominii 22, cale de ier 30, Roman 45, latineasca 46, fräntescä 47, italineascä 47.

Eigenheiten des Meglen.

Vergleichen wir nun kurz die Sprache des vorstehenden Textes mit der von mir in meinem Vlacho-Meglen beschriebenen, wobei ich allemal auf die dort entsprechenden §§ verweise.

a. Vokalismus.

1) Betontes p, u ist durch den Laut p (offenes o) ersetzt § 45—48. Der Schreiber des Textes drückt diesen Laut aus durch

£

a) öa: möanti 6.

b) ö (womit oa gemeint ist z. B. pöti 18): invitöm 10, cöntä 13, cot 21, cön 27, minciöm 36.

c) oa: ulitoam 32, invitoam 34, 43, sfärsoari 40, farcloac 42, purtoam 45, toanem 44.

d) öä: coät 42.

Der Verfasser war sich nicht klar, wie er den im dr. Alphabet nicht vorhandenen Laut p ausdrücken sollte, daher sein Schwanken, p steht in den obigen Beispielen sowohl für o, u aus a, als auch für u aus i nach dentalen Zischlauten: sfärsoari = sfärsire, toanem = tinem.

2) Auslautendes ie >> ip § 49.

Hierfür findet sich ia 17 = fie, was Druckfehler statt iä aber auch statt ie sein kann, da sich dreimal ie 48 findet. Sicherlich liegt hier ein Versehen des Verfassers vor, veranlaßt durch das dr. fie. denn 46 schreibt er richtig Eiliä, während ar. Kile, dr. fie (fiicä) neben fiä steht.

3) Anlautendes unbetontes a fällt ab § 50, 51.

junzim 33 Präs. junsim 8 Aor.; vem 14, cmo 14, dunats 24; oa = ar. auä, dr. Bihor, Motzen auatse, uatse Jhrb. IV, p. 300; lanti 19, 31, 35; jutä 41. Gegen diese Regel verstößt der Verfasser in adunare 1 nach dem Arom.

4) Auslautendes und auch sonst unbetontes e wird i § 59.

trebueasti 4; multi 6; greali 6 u. a. m.; pri 10 = pre, und auch pri = prea 8, beide weil satzunbetont, aus demselben Grunde auch vichi 18. Bei einigen Wörtern läßt sich der Verfasser durch das dr. beeinflussen: sərbatoare 3; mare 3, 4, 24, 27, richtig mari 37; vine 27; poate 39.

4) e resp. i nach Labialen in harter Stellung wird erhalten § 56.

impirat 8; invitoam 34; mi 36.

5) betontes e vor folgenden e (sec. i) ist e d. h. der schwebende Diphthong e + a sehr offen, aber nicht wie im modernen dr. zu e kontrahiert. Der Verfasser schreibt natürlich ea: peaditi 6; greale 6; slägäeasti 15; trebueasti 26.

6) Epithetisches a beim Pron. und Adv. § 52.

Ha 10 = ar. Ii = dr. ii Ac. PL; sfaca 20, 26; cu cöta 22; oä 24; la 26 = ar. dr. lu (lo in 39 statt la ist Druckfehler).

7) Abweichend von meiner Schreibung an für anlautendes in, findet sich bei dem Verfasser in: invitare 10, 34, 43, impirat 8, 49. Möglich, aber unwahrscheinlich liegt dialektische Abweichung vor, denn auch in Borislaftsi und Lunzi, also ganz nahe bei Oschin spricht man anvitsare; wahrscheinlicher ist Beeinflussung durch die gewöhnliche Orthographie.

b. Konsonantismus.

1) d fällt im Auslaut nach n § 84.

kon = cind 16, 27.

2) Behandlung der Labiale, pi, bi sind im Meglen bewahrt (§ 75), dafür findet sich kein Beispiel, vi ist bewahrt § 94: vine 27, oder wird zu g § 95: ghiata 7, ghiu 48.

fi- > Ki > i § 96. im = fim 24, 45; ie 48; ier = fier 30; aber trotzdem fälschlich hiliä 46 statt ilä. m >> n § 78, wofür sich nur ein Beispiel findet, das wahrscheinlich arom. ist tinisitä 1.

3) Auslautendes l des Artikels schwindet wie im dr. § 74: cätunu 2; sculou 16, 28; invitamintu 29; impiratu 49.

4) I ist bewahrt § 71. zaulitä 5; deajili 12; ficiorili 13; hilia 46; ili 27.

5) dz > z § 82. zuä 2, 27; zic 19, zisi 27.

6) dz yj ;> z § 93. junsim 9 = ar. adzunsim. jutä 41 = ar. adzuto.

7) c (ts) > ts § 87. tsi 3; pedits 6; fatsiri 18 u. a. m.

c. Flexion.

1) Die Kasusbildung geschieht wie im Istrischen und Dacorumänischen (cf. Jahrb. III, p. 235; IV, p. 292) vermittels lu § 111—115, was im Aromunischen nicht stattfindet. Es finden sich nur zwei Beispiele: pri ghiata lu prinaltu nostru impirat 7; hiliä lu latineasca 46.

2) Die Artikulation im PI. ist eigenartig § 109. fici-orili = fitsoril 10, 13, dezil 12 grekomanil 23. Dialektisch findet sich diese Art der Artikulation auch im Arom. Daß auslautendes l des Artikels im Sg. verstummt wurde bereits oben erwähnt cätunu 2 etc.

3) Verbum. Im Präsens sehen wir noch die stammbetonten Formen § 146: fatsim 26, desklidem 9, zünzim 33, tsonem 44. Der starke Aorist ist vertreten in der alten Gestalt durch die Formen § 152: zis 27, zunsim 9 zu zuns, feasiro 29, 32 zu fes. Als schwacher Aorist kommt nur avum 7 vor. Beim Perfekt wird das Hilfsverb nachgestellt § 156: prikozit-au 12. Das Futur wird, wofür sich nur zwei Beispiele finden, durch va sä + Konj. gebildet: va sg ie 17, va s-si fako 17. Wenn diese Form richtig ist und nicht vielmehr von dem Redner dem Aromunischen entlehnt ist, hätten wir hierin die erste Abweichung von meiner Beschreibung

des Vl.-Meglen (siehe § 158) zu sehen. In Ljumnitsa wird das Fut. durch sä + Konj. gebildet, eine Form, der sicherlich die Wendung va sä + Konj. vorausgegangen ist, die sich wohl in Oschan gehalten haben kann. Der Infin. § 145 findet sich in der vollen Form: nu si poati fatsiri 18, el la poati sfprsri 39 wofür man in Ljumnitsa lieber sä ~f Konj. setzen würde. Aber immerhin ist auch dort der volle Inf. noch in Brauch.

4) Pronomen. Personale § 129. la — ihn 26; Ia — sie Ak. PL 10; u — sie f. Ak. Sg. 12, es n. Ak. Sg. 19; ii 27, das i soll nur die Stimmhaftigkeit der zusammenstoßenden n-I in cpn-I vine bezeichnen) I 41; np ist Ak. PI. 36, D. PI. 9. 10, 44, 48. Das Reflexiv § 181 heißt si 17, 18, 32, se 15, 22, 23 ohne Unterschied. Richtig ist si. Das Demonstrativ stimmt auffallend mit den § 134 gegebenen Formen überein: tsista 25, 33 m. Sg.; tsesta 2, 14 f. Sg.; tsesti douä 42 f. PL; tseli 29 f. PL Vom Possessivum § 132 findet sich nur nostri 13. Das Relativum und Interrog. § 135 ist tsi 3, 30, 36. Das Indefinitum § 136 zeigt sfaka 20, 26 und, bei mir nicht erwähnt, eri-cari 3 (heri-cön 16) care > cari >> cari mit geflüstertem i, es kann auch ganz abfallen, wie dialektisch im Aromunischen.

5) Adverbia § 138 cota 22; oa 24; kmo 14, 42.

6) Präpositionen § 140. Erwähnenswert ist nur dintru 24 für, und das von mir nicht angeführte intre 42.

7) Konjunktionen § 142. aku — wenn cond. 37; cpn — wenn temp. 27; so — daß 32; damit 34; ko — denn 33; ka-so — damit 37—39; ama — aber 32; neu ist: dintru ko — weil 5, 20, 41, denn 28, 35; dintru so — damit 25, 33.

Schlußbetrachtung.

Der Text des Gusu Gaga in Oschin ist eine für einen Nichtfachmann recht tüchtige Wiedergabe des dortigen Dialektes. Wenn er auch, abgesehen von einer Anzahl

Wörter, nur wenig Neues enthält, so ist er doch von Wichtigkeit dadurch, daß er die Richtigkeit der von mir in meinem „Vlacho-Meglen“ gegebenen Charakteristik des Meglens auch für den Ort Oschin bestätigt. Die Abweichungen, wenn sie überhaupt existieren und nicht vielmehr auf die Schreibweise des Verfassers zurückzuführen sind, sind so unerheblich, daß man sich wundert, wie sehr gleichmäßig die Sprache in Ost- und Westmeglen ist.

->»
I

„&

Der Dialekt des oberen OlttMes.

Sextil Puscariu.

Einleitung.

Das siebenbürgische Olththal (tara Oltului) ist die weite, fruchtbare Ebene, welche im Norden und im Westen von dem Oltflusse selbst, im Süden und Osten dagegen von den Karpathen oder deren Ausläufer begrenzt wird.

Auf Anregung des Herrn Prof. Dr. Weigand habe ich auf dem größten Teil dieses Gebietes im Sommer 1896 dialektische Untersuchungen unternommen. Die Bevölkerung des Fogarascher Komitates besteht fast ausschließlich aus Rumänen, die in kompakter Masse dieses Land bewohnen. Etwa 1 % der Bevölkerung kommt auf die Sachsen, die in Sercaia und Făgăras wohnen und ungefähr $\frac{1}{2}$ % auf die Ungarn (einschließlich der Juden), die meistens Beamte sind. Die Religion der Rumänen ist die griechisch-orientalische oder griechisch-katholische, jedoch machen sich heute die Konfessionsunterschiede kaum mehr geltend und ihr Einfluß auf Sprache und Sitten ist ein minimaler.

Ich begann meine Reise in Begleitung des Herrn Dr. Bacmeister, der mir durch seine eigenen Aufzeichnungen große Erleichterung bot, von Cohalm (Reps), das wohl als der nördlichste Punkt des Thales angesehen werden kann, und ging zu Fuße durch das Olththal, bis nach Făgăras, wo ich Gelegenheit fand mit Bauern von Voila, Simbăta de jos und Dejeni, die weiter nach Südwesten liegen, zu verkehren und ihren örtlichen Dialekt abzufragen. Ich richtete mich

dann südlich nach Mărgineni und dann nordöstlich dem Saume der Karpathen entlang nach Persani, dem östlichsten Punkt des Gebietes. Das Dorf Poiana Merului liegt nicht mehr im Olththal, sondern etwa 30 km südwärts im Gebirge. Der Dialekt dieses Ortes ist aber so wenig von den übrigen verschieden, daß ich dachte es zu den Mundarten des Olththales hinzuziehen zu dürfen.

Bevor ich an mein Thema selbst gehe, möchte ich an dieser Stelle allen Herren Pfarrern und Schullehrern, die mir teils durch ihre Gastfreundschaft, teils auch durch Rat und That meine Arbeit erleichterten, vor allem Herrn E. Crisan, Lehrer in Sinca veche, der auch durch reiche Spenden unsere Seminarbibliothek vermehrt hat, meinen verbindlichsten Dank aussprechen. Daß Dr. Bacmeisters Notizen mir bei der Kontrolle vom größten Nutzen waren, brauche ich kaum noch hervorzuheben. Freilich stimmten unsere Aufzeichnungen nicht immer überein, so z. B. hörte ich öfters lemn, wo er nur lemn hörte. Ich habe deshalb nur in solchen Fällen lemn geschrieben, wo für mich die palatale Aussprache des l zweifellos war. In anderen Fällen sind die Unterschiede von so geringer Bedeutung, daß ich die zweifelhaften Wörter ohne Verlust weglassen konnte.

Die von mir angewandte phonetische Umschrift, ist die von Prof. Weigand eingeführte. Ein neues Zeichen, der kroatischen Schrift entlehnt, ist c, das die Mittelstufe zwischen t' und k darstellen soll. Wenn ich oft den Diphthong ie gebraucht habe, so ist er nicht immer ein ganz genaues Bild der Aussprache, doch alle Nuancen wiederzugeben hätte unnützerweise zur Einführung neuer Typen geführt. Es entspricht in den meisten Fällen einem ee, dessen erstes e so geschlossen ist, daß es nur schwer von einem i zu unterscheiden ist.

I. Lautlehre.

Der Dialekt des oberen Olthales steht, von allen bisher studierten Mundarten des Dr., der Schriftsprache am nächsten. Die Unterschiede bestehen hauptsächlich in der auffallend geschlossenen Aussprache der e-Laute, in der Behandlung der Labialen und in der Bewahrung des auslautenden u als geflüsterter Laut.

Was den ersten Punkt betrifft, so geht die geschlossene Aussprache des e soweit, daß es sich zu ie oder ei entwickeln kann. Für den ersten Fall bringen die Normalwörter Beispiele, für den letzten die Wörter ureche, vechiü und päreche, die ich unter „chee“ besprechen werde.

Die Labiale gehen vor j in die entsprechenden Palatale über und zwar mit solcher Konsequenz, daß ich in Vinetia im Munde eines Weibes den bekannten Lockruf für die Kuchlein „piri-piri“ in der Form „kiri-kiri“ hörte. Dennoch ist dieser Übergang bei m und v nicht durchgehend, zumal in der Flexion, yi <C v 4- i kann sich in der Weiterentwicklung entweder zu i vereinfachen oder in den intensiveren gi übergehen. Ebenso konnten sich k, g zu den Dentalen t', d' weiterentwickeln; das Übergangsstadium c habe ich auch gefunden. Neben den Formen k, g, n kommen auch pk, bg, mn vor und zwar hört man Doppelformen an einem und demselben Ort. ja in der Bede einer und derselben Person.

Die Wirkung der Labiale auf folgendes e ist nicht konsequent. Man sagt mär, aber rnerg, trimets. Wenn die Erklärung featä >> *faatä Z> fatä richtig ist, so zeigen Formen wie: peanä, pomeanä, beat, veac, fearä einen auffallenden Gegensatz zu masä, nevastä, fatä.

Das auslautende u erscheint nicht mehr in 242, 243, in 244, 245 besteht es kaum mehr in einer Lippenrundung, so daß ich es, da es für das Ohr nicht vernehmbar ist, unbezeichnet gelassen habe. Von 246 wird es immer mehr vernehmbar als geflüstertes u, und schwindet nachher wieder, nach Liquiden

am ehesten. Gar nicht mehr vernehmbar ist es dann in 260. Interessant ist es, daß das u sogar nach Doppelkonsonanz im Satze anfängt zu verschwinden (patrü) und ebenso in unu, wo das auslautende u doch der Artikel ist. Das klärt uns über den Entwicklungsgang auf: zuerst volltönend, dann geflüstert und schließlich nicht mehr hörbar.

Die Normalwörter, die ich nun folgen lasse, habe ich so abgefragt, daß bei ihnen Satzsandhierscheinungen sich nicht geltend machen konnten, was ich ausdrücklich für die Nummern 100—103 hervorhebe.

1. eine

III kune 244—246, 248—253, 255—260.

PI. kuni 246, 248—250, 252, 258, 259.

PI. kun 253.

IV kuine°242, 243.

VI kine 247.

o

2. fäina

I foinä 242—260.

3. griu

III griu 242—260.

Die Mehrzahl grine, brine, frine kann ich für 245 belegen.

4. orz

IV b) orzü 259.

uorzü 247-250, 252, 254, 255, 258.

uors 242—244, 251, 253, 257, 260.

uorsü 246.

Wo ich s geschrieben habe, so ist darunter die wirklich stimmlose Fortis zu verstehen, welche sehr scharfklingt. So ist auch vunsü in 245 und vos in 242, 256. Wenn ich dagegen z schrieb, so ist das geschehen in Ermangelung einer besonderen Type für die stimmlose Lenis. Reines stimmhaftes z habe ich im Auslaut nirgends gehört, sondern, wenn auch die Stimmhaftigkeit am Anfang vernehmbar war, verklang die Stimme am Schluß ganz, gleich ob ein ü darauf folgte oder nicht.

- 5. sacarä**
 I spkaro 243—245, 247, 250, 251, 254—259.
 III sekarp 242, 248, 249, 252.
 IV sekaro 246, 253, 260.
- 6. mine**
 I miink 242—245, 251, 255—257, 260[^]munko (3. Pers.)
 II munkü 246—249, 252—254, 258 J 250, 259.
- 7. pasare**
 IV päspre(-e) 243, 247—249, 252, 258. PI. paspri 258,
 pasgre 247—249.
 IV b) päser(-e) 244—246, 256, 257, 259, 260. PI. poseri
 242[^] 245, 246, 260.
- 8. sboarä**
 I. zboro oder zboärp 242, 245, 247, 248, 251, 254, 257
 —259.
 III zbuprp oder zbupärp 243, 244, 246, 249, 252, 256, 260.
 Für den ersten Fall kann ich noch nppte(pa) 251, 253,
 254, 257, 259, mprte 257, für den letzten nuppte(uoä) und
 muprte(uoa) 246, 256 als Ergänzung geben.
- 9. rindunea**
 I b) rundunikp, PI. rundunits 245, 246, 251—253, 257,
 258, 260.
 VI b) rundurikp, PL rimdurits 242—244, 247—250, 254
 —256, 259.
- 10. vrabie**
 IX vräbgie(-e) 248, 249, 252—254, 258, 260. PL vrpbg
 248, 258,^o 260.
 XI a) vräbd'e(-e) 243—247, 250, 251, 255, 259. Pl. vrpbd'i
 247, 269.
 b) vräbd'ie. PL vrpbd'i 256.
 XII vrage. PL vrpgi 242, 257.
- 11. aripä**
 I äripp PL aript' 247, 249.
 III b) aripp PL aripk 243.
 VI aripp 242, 244—246, 248, 250—260. PL arik 257,

- arfpk 253, 254, 258, 259, aript' 244—246, 250, 251,
 255—258.
- VII areäpp (mit der Sinndifferenzierung: der gebratene
 Flügel) 257, 258.
- 12. pana**
 III peänp (penp, piano) 242—260.
 a) PL pene^o 244, 248, 250, 251, 254.
 b) PL pene 242, 243, 253, 256, 258—260.
 c) PL piene 246, 249, 252, 255, 257.
- 13. usä**
 ' i uso 244, 248, 249, 253, 254. PL us.
 III use(-e) 242, 243, 245—247, 250—252, 255—260.
- 14. chee**
 IV keie(-e) 242—244, 245, 248—252, 254—255. PL kei
 245, 251.
 VI keie(-e) PL kei 257—260.
 VI b) kieie PL &iei 246, 247, 253.
 VII ceie PL cei 247.
- Der geschlossenen Aussprache des e, die bis zu einer
 Diphthongierung desselben führt, und die wir noch oft wieder-
 finden werden, sind wir schon bei der Pluralbildung piene
 begegnet. Hier könnte man noch an einen regelrechten Über-
 gang des a in e piano — piene denken, um so auffallender
 ist es aber bei chee, dessen erstes e auf ein sehr offenes e
 zurückzuführen ist. Eine andere Art der Diphthongierung des
 geschlossenen e zeigen die Wörter ureche, vechiü und päreche,
 die unter den Formen ureike (255, 256, 258, 260) neben ureke
 (242, 257, 259), veik(e) (256, 258) neben vek(e) (257) und
 ppreike neben ppreke vorkommen. Dies i scheint mir epen-
 thetischer Natur zu sein, wie dies auch die Formen: (u)oik
 (242, 243, 245, 247, 250, 251, 253, 255—258, 260) neben (uj)k
 (246) und roikie neben rokie zeigen.
- 15. fer**
 IV a) Her oder Her 242—245, 251, 255, 260.
 IV b) nerü oder Kerü 246—250, 252—254, 256—259.

Andere Beispiele: nir, Kilip = Filip 242, Kire, so nie 256.

16. cuiü

II a) kui 242—245, 251, 255, 260.

II b) kuiü 246—250, 252—254, 256—259. PL kuie(-e).

17. scaun

II a) skäun 242, 244, 250, 251, 255, 257, 260.

b) skäimü 246, 248.

c) skäpnü 247, 252.

d) skaon (2 silbig) 243, 245.

skäonü (2 silbig) 249, 256, 258, 259.

skauon (2 silbig) 253.

18. masä

II masp 242-260.

c) PL mese 242, 244, 260.

d) PL mese(-e) 243, 248, 250, 251, 253—255.

e) PL mese 257—259.

f) PL miese 246.

Während in diesem Beispiel m + ea >> ma, habe ich nirgends pomano gehört und die Form pomgäno kann ich für 245, 247, 249, 258 belegen.

19. bisericä

IV b) bisereko oder biseriko (e, e) 243—248, 250—260.

IV c) beserekp 242, 249.

20. peaträ

V katrp 243—246, 248—255, 257—260.

a) PL ketri(e) 243, 244, 248—254, 258, 260, ketri 257, 259.

b) PL ketre 246.

VIII catro PL cetre 247.

o

Von den Formen, die ich mir für den Übergang p + j > k oder pk notiert habe, erwähne ich für k:

kele PL kei (ebenso „Schlüssel“) 258, kokil 242, kituliko 243, kitp 245, 246, 248—251, 255—259, ulk (= vulpi) 246, skinare(-e) 245, 246, 250, 251, 256, kertlü 248—251, 254, 256—259 und für pk (pf):

lupk 243—245, 251, 254, tsapk 243, kopkil 245, 254—256, pkert[ü 254, pkito 244, 245, 249, 254—256.

Beide Formen finden sich also in 243, 245, 249, 251, 254—256. Für c in 247 fand ich noch cito, certü und kocil.

21. casä

III kaso PL kps[i 242, 243, 245—259.

IV kaso PL kase 244, 260 auch 242 neben kos.,

22. pept

V a) kept 242—245, 260, PL kepturi 244, 245, keptur 243.

b) keptü(e) 246, 248, 259, PL kepturi 248, 254.

VIII ceptü 247.

23a. sin

I a) sun 243, 244, 257, 260.

I b) sunü 246, 250—255.

II a) sin 242, 256.

II b) sinü 247—249, 259.

231). inimä

I a) inimp 242—251, 253—260.

b) inemp 252.

Die Form imenp, die ich neben inimp in 259 hörte, wird kaum ernst gemeint worden sein.

U. dinte

III a) dinte 242—259, PL dints in 246, 247 dintsi.

b) dintie 260.

25. deget

V d) diedzet 244.

IX a) dest 242, 243, 260, PL deste.

b) destü 254, 257, 258.

c) diestü 245, 248, 249, 253, 256, 259, PL diente 253, 259.

X a) dezd[ü 250, 251, 255, PL dezde 255, dezde 251.

b) cliezdju 246, 247, PL diezde 246.

26. geanä

IV dzanp 243—247, 251, 253, 255—260.

a) PL dzene 250, 251.

- b) vungtü 252—254, 256, 258.
II a) vunet 250, 251, 257.
b) vunetü 246, 247, 259.
- 41.** cereasä
IV e) tseraso 242, 249—251, 253, 255, 257.
tserase 246.
tsereasg 243, 244, PI. tsergasg.
V tserase(-e)°PL = 245, 247, 248, °252, 256, 258—260.
- 42.** stejär
III b) stezar[ü 253, 257, 260.
c) stezar 243, 251.
d) stezar[ü 255, 259.
IV a) stezar[ü 242, 244—250, 254, 256, 258.
- 43.** frasin
I c) frasin[ü 244—250, 253—255, 257, 259, PL frasini
245, 256, 260, fraseni 253, 254,
e) fräsen 258, fräsen 243.
VI frasin PL = 242. °
- 44.** teiü
IV tei[ü 242-245, 248—251, 254—260, tieiü 246.
b) teierü 247.
- 45.** pin (meist unbekannt).
II kin[ü 245, 253, 255.
- 46.** jneapän (meist unbekannt).
I zneäpon 253, 255.
zneäp 244.
- 47.** cämasa
II a) komasg 242, 244, 249, 250, 252, 257—259, PL
komos 249, 250, 252, 257—259.
c) kamaso 254.
VII komase(-e) 243, 245—248, 253, 256, 260, PI komos
246, 256, °260, komes 247, 253.
- 48.** cutit
I a) kutsiit 242, 244, 246, 259, 260.
b) kutsutü 252.'

- II a) kuitsit 243, 245, 247, 250, 254, 257.
b) kuitsitü 253, 255, 258.
- 49.** tin
III a) tsiu 255—257.
b) tsuiü 250.
d) tsii 253, 254, 258.
IV tsuu 244, 246, 248, 249, 251, 252, 260.
V tsuu 242, tsu 243, 245.
- 50.** cer
IV a) tser 243.
b) tser 260.
c) tserü 242, 244—259.
- 51.** nor
I nor[ü 242—253, 255, 257—260, PL nor 244, nori(o)
242, 245—253, 258, 259.
norü PL norK 256.
noor PL noori 254.
- 52.** umblu
umblu 242—249, 251, 252, 255, 258—260.
Ebenso unge(e) 242—260. Der Übergang bezieht sich
auch auf solche Fälle wo in < in und so hörte ich untratü
247, untro 253, jedoch inel 259, wo heller Vokal folgt.
- 53.** seara
saro 242—260.
- 54.** so are
II a) soäre 247, 250, 252, suäre 260, suoäre 243, 244, 249.
d) sore 242, 245, 248, 251, 254—259.
III söare 246.
In 246 ist der Diphtong oa auf o betont; man hört also
söare, ebenso wie stea, vitsea. Bei peano und pearg ist dies
nicht der Fall.
- 55.** vint
I yunt 242—245, 251, 255, 257..
II vuntü 246—250; 252—254, 258-260.

- 56.** vind
III viiuz[ü 244—251, 254, 255, 257—260, vuns 242.
- 57.** stea
I ste (ea, iä) 242—245, 247—260, PL stele 248, 250, 251, 252~ 254, stele 244, stele 242, 258—260, stiele 243, 246, 247, 249, 250, 253, 256, 257.
IX stea 246.
- 58.** sea
I a) sa 242—248, 250, 252—254, 256—259.
II a) sauo 249, 251, 255, 260.
Die Plurale sind sehr verschieden und an einem und demselben Ort hört man neben der regelrechten auch analoge Mehrzahlbildungen. Ich lasse hier die von mir aufnotierten Formen folgen.
PL seue 246, saue 256, 260, sei 251, 253, sei 248, sei 250°, soi 249, 254, 259, so! 244, sale 244, 245, sole 252, sele 258, 259, sele 243, 246, 255, siele 247, 257.
- 59.** vitel
III yitsol 242—247, 249—251, PL yitsoi 244, 246, 249, 250, yitse 245, 251.
V gitsol 255, 256, gitsel 248, 253, 254, 257—259, gitsel 252, °PL gitsei(ei) 248, 252—254, 256—259.
VI b) itsol 260. ^ °
Andere Beispiele für vi >> y: yine 242, 243, 245, 249, 250, yite 242, 245, 249, 250, läyitso 251, für vi > g: gisin 253, 255, 258, gine 255, 256 (ebenso: gine = gut), logit 256, für vi > i: in 260. In 258 hört man 3 Formen: gitsel, yin = Wein, vin = ich komme, vint, isproyit. In 259 neben gin auch vin = Wein. In Sinca nouä sagt man noch gitsol.
Das -ü ist nach 1 auch an den Orten, wo es sonst sehr klar hörbar ist, nicht mehr zu hören.
- 60.** vitea
EI yitseä(e) 242—247, 249—251, PL yitsele 244, 251, yitsiele 246, 247, 249, 250.

- V gitsiä(e) 255, 256, 258, 259 \ PL gitsele 252, 254, 258, b) gitsä 252—254 / gitsele 253.
VI b) itseä, PL itsele 260.
- 61.** bārbat
I a) borbat 242—245, 250—252, 255—260.
b) borbatü 246—249, 253, 254.
- 62.** nevasta
I nevasto 252.
II nevasto 242—251, 253—260. PL neveste 248, 251, neveste 256, neveste 253, 254, 259, 260' nevieste 246, 247, 249, 257, 258.
Aber veadro 255.
- 63.** batrin
I botmn[ü 244, 245, 247, 249, 251, 256, 258—260.
III botrin[ü 242, 243, 248, 252, 254, 255, 257.
- 61.** june
III zune 242—260.
- 65.** tinar
V c) tinor[ü (-er[ü) 242—249, 252, 258—260. /
VI tiner[ü 250, 251, 253, 255—257. /
- 66.** rid
I b) rid? 243. \
III a) ruz[ü 253—256.
IV a) ris 242, 258.
b) rlz[ü 244—250, 260.
- 67.** zic
II a) zuk 256, 260.
b) zukü 254, 255, 258.
c) zikü 253, 257.
III a) zik 242—245.
b) zikü 246—249, 252, 259.
- 68.** dumnezeu
II dumnezeu(-ou) 245, 247, 249, 252, 254, 255.
III dumnezeu(-ou) 242, 243, 248, 250, 251, 253, 256, 257, 260.

IV dumnezo 244, 258, 259.

V dumneziu 246.

69. stiu

^c II b) stiii 243, 249, 258, 259.

VI stiu 242, 244-248, 250, 252—257, 260.

70. peste

IV a) peste, PI. pest 256.

b) peste, PI. pest 242, 245, 250, 253, 254, 258-260.

c) pieste 243, 244, 246—249, 251, 252, 257, PL pestp
243, 244, 251, 257, piest[i] 246—249.

71. aud

I aud? 256.

III a) aus 242.

b) auzju 243—255, 257—259.

72. eaut

I a) kaut[ü] 244—246, 250, 251, 253—255, 257, 260,
käut (zweisilbig) 252.

b) käot[ü] 247—249, 256, 258, käot (zweisilbig) 243.

III kot 242.

Die endungsbetonten Formen kontrahieren meist au > o;
kotat kann ich belegen für 250, 254—256.

73. luni

I luni 244-246, 248—250, 252, 253, 255—257, 259,
260, lunia 258.

II lun 242, 243, 247, 251, 254.

74. marti

I marts 242—245, 247, 250—258, 260.

II marts[i] 246, 248, 249, 259.

75. mercuri

I mierkuri 245.

II mnerkuri 250.

III nerkur[i] 242—244, 246-249, 252—260.

Für den Wandel des m vor i noch folgende Beispiele:
nik(uts) 242, 243, 255, 256, nirose 243, nie 243, koronidp 250,

um 257, 258, pon 257, multsonim 259; pomn 259, nmik 260,
multsomnesk 260,

76. jo^oi

III zoi (zuoi) 242—260.

77. vineri

II viner[i] 242—260.

78. slmbätä

I sumboto 242—246, 248, 249, 251, 252, 254, 257—260.

II simboto 247, 250, 253.

79. dumineca

II duminekp 242, 244—253, 258—260.

III duminiko 243.

80. unu

I unu 242—246, 252, 258, 260, unü 247—251, 253,
254, 257.

Vor Vokal meist ü. Im Zählen una 259 cf. lunia . . .

81. doi

I a) doi 242—251, 253—255, 257, 258.

d) fem. doo 243, 254, 255, 260.

f) fem. duöo 259.

I b) duoi 252.^o

82. trei

I tri 257, 258.

II trei 242, 244, 250—254, 259, 260.

III triei 243, 245—249, 252, 256.

83. patru

I patru 242—246, 248, 249, 251, 252, 254, 256—260.

III patru 247, 250, 253.

84. cinci

III tsints 242—260.

85. sase

' II a) sase 242, 244, 246, 251—254, 256—260.

b) sase 243, 245, 247—250.

86. sapte

I d) sapte(-e) 242—254, 256—260.

a kui ie kasa? 250, usa kosei 253, casa vefcsinului 253, sluga i a nost 256.

II vacile?

- a) ale mele 243, 244, 250, 251, ale uomului 244. 258, 259, ale domnului 244, ale satului 253 — ale uomenilor 245, 254, 259, ale noste 247, 256.
- b) la uomeni 245, 254, la ü uom (sorak) 251, la dornnu kutare 259.

ale kui? 245, 250, 254, 259, kosile vetsinilor 257.

III calul?

- a) al nostru 243 al uomului 245, 246, 260.
- b) a lu Josifü 245.
- c) la ü om 254.

al kui? 250.

IV caii

- a) ai nei 243, 250, 251, 254 (mnei), ai uomului 244, 245 ai satului 253, ai drumarului 260 — ai uomenilor 246, ai nosti 247, 256.
- b) a uomului 257, 258 a(?) unui uom 253.
- c) la tata 245, la ü om 251, 253, la domnu kutare 259, la uomeni 254.

ai kui? 250, 251^253, 254, 259.

Also zeigen nur 257—259 eine Abweichung von der Schriftsprache und zwar nur wenn der Eigentümer eine Person ist. Verwandtschaftsnamen in Verbindung mit Pronomen bleiben unverändert in der Flexion.

Für eine Umschreibung des Dativs durch die Präposition la, fand ich folgendes Beispiel: dau la ü om sorak 244, 250, 257, 258, 260,

3. Das Pronomen.

Die für die Bildung des Genitivs angeführten Beispiele zeigen auch einige Formen des Personalpronomens der 1. und 2. Pers. Plur. ohne r: nosti, vosti.

Für das Demonstrativpronomen habe ich mir folgende Formen notiert:

(poarta) aia 243, 'ailanto 243, (omul) asta 244, 259, ala 244, 'glglalt 244, (caii) aia 244, (casa) aia 245, (calul) psta 245, (vacile) elea 245, (omul) osta 247, 250, ola 250, (caii) pia 255, tote elea 256, ai mare or ai niko 256, fata ai dela moro 256, (omul) pla gen. pluia 256, 258, 259, (casa) asta 257,^258, 259, astalanto 257, 258, pomni astea oder asti pomn 259.

4. Das Verbum

wird regelmäßig flektiert.

a) Präsens.

merg 244, 245 (-Ü), 253, 258, 259 (e).
merdz 244, 245 (e) 253, 256 (e) 259 (e) mer 258.
migrdze 244, 245 (me-), 253 (me-), 259 (nie-) mere 258.
merdzem 244, 253 (me-), 259 (me-), merem 255, 258.
merdzets 244, merets 258.
merg 244, 258.
trimets 243, 244, 258.
trimets 243, 244.
trimete 243, 244, 255 (-nie-).
trimetem 243, 244.
trimetets 243, 244.
trimet 243, 244.
ia u 250, 251, 244.
iei 250, 251, iai 244.
ia 250, 244, 251.
luom 250, lom 244, 251.
luats 250, Ipts 244, 251.
ia u 251, ia 244.
biau 244, 251.
biai 244, bei 251.

bia 244.
bem 244, bern 251.
bets 244.
biau 244, 251.
saiü, sai, sare, sprün, Sprits, sar 244.

In der 1. Sg. sind Formen wie trimets etc. vorherrschend.

In der 3. Pl. ist die Analogieform zur III. Sg. nur selten eingedrungen. Beispiele noch: fakju 244, 247, 251, vod 244, ridü 245, vundü 245, 246, rup 256 aber vinde 251, trimete 251.

Von a fi ist die 3. Pers. Pl. immer sunt (sint).

Vom Hilfszeitwort a avea habe ich für die 3. Sg. u. Pl. nur o gehört: s-o dus 244, o vintü 245, vent-o? 246, s-o moritat 250, o luat 252, o vpst 252 (PL!), o kuntat 254, o vint 254.

Von a putea ist die 1. Sg. meist potsü (243, 254 etc.).

b) Imperfekt und Aorist

werden meistens durch Perf. umschrieben. Die einzigen unumschriebenen Formen, die ich notiert habe, sind:

kuntau 244, 250, dodüi 244.

c) Imperativ.

mer 256 (aber 2. Sg. prs. merdz).

d) Participium.

Die Verba väcl, gäsesc, vin und perd haben meist die verkürzten Formen:

vost[ü 244, 250, 251, 253—255 — vozut 243.

gostfü 250, 251, 253, 255—259.

vent 244, 246, 259, vint[ü 254, 256, 257, 258.

(p)kert[ü 249—251, 253, 254, 256—259, certü 247.

e) Futurum

meist durch das Präsens wiedergegeben. So in 244, 246, 258. Futurformen fand ich

virgäu so dau. 243 (und auf dem "Weg schon in Agoston),
ts oi da 257, iz dau oder ts oi da 259.

f) Konditionalis,

ts az da 250, 254, 257, 258, 259 (dg as avgä).

III. Texte.

1.

bosiok din grgdinutso
somonat de-a mea munutso,
somonat ku sorutat!

C ü O

bosipatse nu te koatse,

5. ko n-are, tsin-te kuledze,
kp fetele-s to(t) betedze,
la fitsor-nu le-ndemunp
so ia bosiock ü-muno.

243.

^ o o c

2.

mundrulitso, mundry 'oi!

asaro kum botga doi,

plekasem so viü la voi.

iera npptea kam noroasp

5. si kalea kam lunekoaso.

mo bof>ai untr-alto kaso;

si n-o dat lapte de oi,

ka so nu mai viü la voi.

n-o dat lapte strpkurat,

10. si iou de voi am uitat.

243.

o.

fpip verde de spkarp,

re,a veste n-o vent äsarp;

ISO

- ko zatse mundra so moro.
O O O £C
 nu stiu, domne, kum as fatse,
 5. so vgz pg mundra kun zatse,
 ku fatsa kotro porete
o o L o
 ku gura mprtq de sete.
 de-as kglka si dealurile,
 ka sg-i aduk leakurile,
 10. din trei pom, trei rgmurele,
 sg le pui un trei ultsele,
 sg le skots ngptea la stele,
 dimineatsa la rokore,
 sara la apus de sgre,
 1*5. sg pui pe mundra n-kitspre.
 4.
 tsobgnas la oi ni-az-dutse,
 oile nu le stiu muldze;
 tsobgnas la oi am fost,
 oile nu le kunosk.
 5. da kunosk doo mior,
 kare umblg n-sezgtor,
 unde-s fete si fitsor.
- 243,
- kute mundre am davut,
 sg le-adun as fatse-on turg;
 si kute n-o mai romas,
 sg Ig-adun as fatse-on sat.
- 243.
6.
 pgrinte, mpria ta.
 moturo biserika,
 kg viu so mg spovedesk,
 sg spui tote relele,

5. ts-am fokut ku fetele,
 ngptea ku nevestele.
- 243.
7.
 platse-n mundra rumenea,
 kg ni falg n-tur(g) ku ea;
 da mundra golbinitso
o o c c o
 nitsodato nu-i frumoso
- 243.
- mgriorg, pgr gglbui,
 de doru tou mo legui
 kun sg legng iarba
 vara si primgvara.
 iarba sg legng m-vunt,
 io mg usk de pe pgmiint,
 iarba so legono n-sore
o o o c
 io mo usk de po kitsore.
- 243.
- Nr. 1- -8 von Gheorgbe Joan Cantoru in Cuciulata.
9.
 draga na, s-a kui te tsung,
 s-az-durni m-bratsg la tine,
 si ts-az-munka mgr di-sun,
 si din gurg-ts az-bea yin.
5. mundry, de guritsa ta
 nu mg mai pots sgtura,
 ka de vin dultse tgmna,
 si de som(n) primgvara.
 primgvara-i somnu dultse
10. dingg tin-nu m-az-mai dutse.
 mor, mundry, de dor de tine
 kum n-o murit om pe lume,
 mor mundry, de doru tgu,

kum n-o murit nem cl-al neu.
 15. mimdrutso, de dorn tpu
 mp tokesk ka inu-n tpu
 mundro de dragostea ta
 mo tokesk ka kunepa.
 243.

10.
 vai de mine ku(m)-m-az-dutse
 la mundrutsa, gurp dultse,
 vai de mine kum az-mere
 laundra, gurp de nere,
 5. kp nu-s kune, ka s-o musk
 tsi-s menit, ka s-o sprut,
 s-o sprut odat-si bine
 so-i fio o luno de zile.
 243.

11.
 ni-ai lpt, Neamtsule, mp duts
 tomna-n granitsp la Turts,
 so port kai Turtsilor,
 sp duk dorul mundrelor;
 sp port kai de kpestre,
 so duk dor dela neveste;
 sp port kai de kurga,
 sp duk dor de undra mga.

12.
 ploo, ploo, iarba kreste,
 doru badi mp tokeste
 ploo, ploo, iarba nskikp
 doru badi rpu mo strikp.
 5. bâte, vinte, papura
 si n-a (adu) dor dela baclga.
 243.

13.
 bpdisor ka s-al no drag
 nu io foro-n munte on brad,
 bradu-i nalt si krppuros
 badga tinor si frumos.
 badeo k-oiki toi tsei dults,
 de pe ulitsp m-aduts,
 s-uil kaso la voi mp duts,
 243. Nr. 9—13 von Ana Clem in Cuciulata.

14.
 sara buno, mundro bunp!
 o • o o o
 k-asta-i sara de pe urmp,
 kp n-o dat nemtsu arvunp;
 arvunp pe doi trei ai,
 5. griza mea sp n-o mai ai,
 arvunp pe doisprezetse,
 sp nu traz- mundro npdezde(!),
 ko nodezd'a dela mine
 o o
 ka si surma-i de subtsure,
 o o
 10. kund o traz, si nu sp tsune.
 kund o traz pun la ü-lok,
 sp rupe peste mizlok,
 243 b. kund o traz pe la o parte
 sp rupe pe zumptate.
 Militonl Cloanta in Comăna de Jos.
 kptpni-rgas kptpni,
 numai puska de n-ar fi;
 puska si otselele
 k-alea-n munko zilele!
 5. puska-i noo punts de Her
 si io-s num-on bpiptsel
 puska-s noospretse punts, (Syntax!)

no pots tretse peste munts,
 peste muntsii dorului
 10. un tsara Tironului.
 243b. Aron G. Hiriu ibid.

16.
 foaio verde bosioak,
 so spui mundro ko te zok;
 nu te zok ko ri-ez- droffutso,
 o o o •
 numai pentru palinkutso;
 5. nu te zok kg dor um-plats,
 da te zok pentru sutats,
 nu te zok kg te iubesk,
 243 b. da numa te tseluiesk. Coanta ibid.

17.
 mgi bgditsg strugur dultse,
 tot ai zis, kg nu te-i dutse,
 tot ai zis, ko doro, doro,
 O CO' CO'
 243 b. pun ai vozut ko te zoro! Coanta ibid.
 O ~ O o r o

18.
 fgaig verde lobodg,
 toatg lumea-i slobodg,
 numa igu sun-la prinsgare
 ku Kargle la kitsoarg,
 5. ku niunile la kotus,
 O O '
 sapte lgkate pe us.
 vinde-ts mundro gronatu
 si-n cleskuig Igkatu.
 kg zg (= zgu) igu m-am sgturat,
 10. zua ngaptea su-lgkat;
 si z-vinde si roikitsa
 si n-deskuio temnitsa,

temnitsa si Karole
 kg-n muiiko kitsoargle
 243 b. G. Pältan ibid.

19.
 lungu-i drumu si botut,
 nu-i botut ku kar ku boi
 niz de fitsor de la noi,
 da-i de fitsor de la sate
 5. merg ku kargle iikorkate.
 dindorotul karolor
 o o o
 n-urmele fitsorilor,
 di oi negri lgkrmgund,
 si din guro blostomund.
 10. fitsori din grai grgia:
 toartsevgts maikg ndgrgt
 si-n samngng bosuiok,
 kg mg duk si iar mg-ntork,
 kg mg duk maikg departe,
 15. un-sg fatse kiperu;
 nu mg ves pung-i tseru,
 un-so fatse tomuia
 o C O"
 243 b. nu mg ves pung-i lumea.
 Nicolae Jacov Popa.

20.
 rou maikg m-ai blgstgmat,
 so mo arzg soarele
 pe drumu Urlatului (Orlat)
 ku puska mpgratului,
 5. da sg mg Ki blgstgmat,
 sg mg arzg soarele
 la mizlokui kiimpului
 de koarnele plugului,
 tot arund si sgmunund
 243 b. 10. si di oi lakrim vgrsund.

idem.

21.

- fpaio verde ka iarba.
 maikg mpikulitsa mea,
 de mai ai d-im boiptsel
 nu-l blgstgma si pe igl
5. ku(m) m-ai blgstgmat pe mine,
 puska-n roade umerile,
 baionetu soldurile,
 patrontasu puntetsile,
 tsakou spruntsenele,
10. kopenagu vinele,
 paputsi kitsparple.
 viatsa m^a ai bung
 am dat-o la Neamts pg mump.
 sg fakg Ngamtsu ts-o vrea
15. maiko ku viatsa niga.
 arzg-l para fokului
 pg muntsu Tironului,
 mai de mult de l-ar fi ars.
 rpgutp, n-as fi rgmas.
20. da n-as Ki fitsor pe akas,
 az merdze zua la koaso.
 n-as kosu, kut n-as kosu,
 si de puskg n-az grizi,
 n-as tsunea puska la mump,
25. sloi de gatsp la inimp.

243b.

^

idem

22. Gruia lui Novae,
 iar un krunkan. kobo rea.
 la fereastra Grui venea,
 si-ntsepea si kronkpnea.
 Gruitsa din grai grpia:
5. „iis, kronkane, kobo rga.
 tse kunts la fereastra mea
 or tu sp(m) munts karnea mea?

- nu te rabdo dumnezpu,
 o c^⁷
 du-te la tato nou.
 o o~
10. si-i spune, kp-s la lok rpu/⁴
 si karte ko skriia,
 kruilkanu n-labe s-o lp,
 si la Novak so dutsea.
 si pp portp sp punea,
15. si atuta kronkpnea,
 punp zudu sp urnea.
 Novak afaro n-iesa
 si diii grai asa ri-grpia:
 „us kronkane, kobo rea,
20. tse to-kunts pe pprta mga,
 or sti tseva de Gruia?"
 korkanu su(s) sp skula,
 karta din ung o lpsa,
 iar Novak pun o tsetga
25. de lpkprn daga zprea,
 de suskin aga vorgia,
 numa n-barbp soppia,
 si pp fok s-o arunka;
 dezbrpka aine domesti
30. si-mbrpka kplugpresti
 si pp kele spgi gple,
 numa ku munele gple,
 si la grazd kp sp dutsa
 si pe murgu iikpleka,
35. si pingp kuptor sp da
 si fok um pipp s-punea.
 nits foku nu so tretsa,
 si-n Tspligrad s-azundza,
 si din grai asa grpia:
40. „Turtsilor vizurilor,
 auzut am auzut,
 k-avets ü-rob um-prinzare
 datsi-mi-l mip rn-pprale."

- iei dir! grai asa -n grpia
45. „dale mos kolugoras
nu n-e robu de vunzare.
ko n-e robu de kerzare.
dale mos kolugoras.
o o o '
so te duts so-l spovedesti.”
50. iei keile i-le da,
iol keile mi le lo,
la temnitso so dutsa.
rnurgu k-o naro sufla,
temnitsa so deskuia,
55. si pe Gruitsa-1 gosia.
si Gruia diu grai grpia:
multspmesk lu dumnezou,
kp mai vps pe tatp mipu
Novak din gurp-ri grpia:
60. „daleleie, Gruia taiki,
tsine n-askulto de tato,
katp dumnezou so-l batp.
batpr un-tr-ü-an odato.”
o O o
Gruitsa diii grai grpia:
65. „dalele tatp Novatse,
lasp mp pp mine m-patse,
taip-n, tatp, kozile,
so tai igu nizlotsele.”
Novak din grai un grpia:
70. „daleleie Gruia taiki,
taip Gruie kozile,
255. so tai ipu nizlotsele,
Gheorghe Mieu, Sävästreni.
kp le stiu sorotsele!”

Anmerkungen zu den Texten.

Es war mir nicht möglich während des schnellen Schreibens alle die Nuancen der e- und i-Laute in den Partikeln aufzu-

notieren. Deshalb kann ich dafür nicht bürgen, daß die hier geschriebenen Formen immer die richtigen sind. Ob si wie si, si oder su lautet ist manchmal sehr schwer zu unterscheiden. Da es mir scheint öfters si als su gehört zu haben, habe ich su. nur an den Stellen geschrieben, wo ich es im Text unterstrichen habe. Wenn i nach Zischlauten im Auslaut hörbar ist, so klingt es meist rein, wenn daran noch der Artikel kommt, verwandelt sich i > u (usule). Dasselbe gilt von e nach Labialen und einigen Dentalen. Die Formen pe, de scheinen mir die häufigsten zu sein (wenigstens für 255). Wenn nach pe ein Labial noch folgt, verwandelt sich gewöhnlich e > p. Im Auslaut nach r ist e oft e, wenn der Artikel daran kommt, wird es zu o (kare, karple).

IV. Glossar.

v

- A = adu = bringe! 12, 6. eine Verkürzung des etymo-
akolö = dort 255, 259. logisch verschiedenen iaino
- Bad'e = bade: bad'unpu, tinpr l/"ia (y)ino, weil sowohl hau
kokil 243. als vino! komm'! bedeutet 256.
- boreasp so meist für Frau. its = verkürzte Form aus duts
Dingo = de linga = aus der un-te-its? = unde te duci?
Nähe 9, 10. = wo gehst du hin? 243.
- driganp so meist für bivolita Kaftan = castan = Kastanien-
= Büffelkuh. ' bäum 242.
- Fernere = Frau. Kreuzung kokobarzo = Storch. Kreu-
von femee und muiere 244. zung von cocostirc und barzä
- fumur = braun cf. fumuriü 243. j 246.
- Grpnat = Granatkette 18, 7. ;kop = cupä = Krug 255.
- gikas = Kieselstein 242. kppenag = Mantel. Magy.
- uditsp = Gäßchen 247. 21, 10.
- Jai = komm' mal. Das Volk fühlt kropuros = hohl? eräp +
das iai (unkptse) y ia·aials scorbuos? 13, 3 (rissig G.W.).

ker = chiar = eben 244. spatsiu ein Teil beim Web-
 Legui = legan = schaukele stuhl, spatium? 256.
 cf. ramin und rämiü 8, 2. su = sub 243b.
 Marmazü = Art Getränk. sopoiesk = soptesc == flüstere
 Türk.? 255. 22°, 27.
 N entre = inainte = vor 243b. sutak auch sustak(o) = Viejr-
 nets e = nici = auch nicht 245. kreuzerstück. Magy. 166.
 nKerä Ableitung von fir = Tiron== Tirol 15, 10; 21, 17.
 rasari, incolti 255. toü = Teich "j/magy. tö 9, 16.
 nskikä Ableitung von spie = tron = eine große Kiste. Tro-
 aufblühen 12, 3. narü = der Meister eines
 Oi = ochi = Auge(n) 19, 8; tron 257.
 20. 10. trustei = alle drei 259.
 Päubo = pagubä = Schaden tsasela = tesela 253.
 245. c
 pingo = pe lingä = neben tsup = werfe: tsiipo-te, arun-
 cf. diilgo 243b. ko-te! 243.
 pomeselnik = stergarul de Un = unde = wo, meist so
 pe capul fernen 257. j vor Dental,
 prinzare = Gefängnis 22, 42.! u n a — una—erstens—zweitens:
 prpsesk refl. = mă nasc =j una lunia, una martsa 253.
 ich werde geboren: de cind! ute! = uite! — sieh!
 m'am prosit 259. J unaiintre=inainte=vor 247.
 Rpstsaför = luceafar =| o ^
 Abendstern 245. j unantre = inainte = vor 244.
 | SkloKitso = osulgenunchelui Vizur = vizir 22, 40.
 \v247. zor = jur: zor, zor, zoro etc.
 17, 4.

Liste der von mir besuchten Ortschaften.

242. Cohalm [Köhalom] deutsch: Repts (alte Frau von 80 Jahren).
 243. Gudulata^ [Kucsulätal].
 (243b. Comäna de Jos. Volkslieder gesammelt.)
 244. *Crihalma [Kirälyhalma] (Knabe von 12 Jahren).

245. Venetia de jos [Also Venicze] (alte Frau).
 246. Päräu [Parö] (zwei Knaben von 10 Jahren).
 247. Grid [Gricl] (altes Weib von 72 Jahren).
 248. Mindra [Mundra] (Mann).
 249. *Sona [Sona] deutsch Schönen (älterer Mann).
 250. *Galat [Galacz] (älterer Mann).
 251. Fägäras [Fogaras] (altes Weib).
 252. Dejeni [Dezsän] (altes Weib).
 253. Simbäta de jos [Älsö-Szombatfalva] (älterer Mann).
 254. Voila [Voila] (älterer Mann).
 255. Sävästreni [Szevestreny] (altes Weib)
 256. Margineni [Marsineni] (Kind von 10 Jahren).
 257. Ohaba [Ohäba] (älterer Mann)
 258. Sinca veche [O-Sinka] (alter Mann).
 259. Persani (kersan) [Persäni] (alter Mann).
 260. Poiana Merului [Also mezö] (Kind von 8 Jahren).

Ein * vor den Namen der Dörfer bedeutet, daß sie nördlich des
 Oltflusses liegen.

Der Codex Dimonie

von
Gustav Weigand.

THTIA^A MANÄ TIKP^TZE

exxs xaxd ICCQXS tsßapyysZtjs Ks 8 38.

41 *Kxdge ßa67]ö?iQ8ööhvriar^a vxrjfirjps ^öJtsccQa a
firjdka TQsar^a era 6v8a)Xdxya vrsjta rpaga
VT?]xdfoje övsxyavxa TQS a^dor?)?/ xayj^ls acof.ul8tj
ßa 6i6iQ8668P?/dxtld pxt)xQ?j^a>l8 xdux8 ßaöyryja
5 ldöo^aöriXX7]a drdröksrj at-87] x'sV^HJtQrfir^
66x8(paga vsuvQ vrrjdxxytVji . . .
pxr\ safirjvuv?] f^öäacpeQS (später darübergeschrieben) va 6a%axe
öödv vxqsJZXS xC^suxh'qls axax8X87]
T&jdge 66ax&/ßa6cpdxa JIQIIPCQ? sd^vlXi) xgax&jja
ßa)?] XQaßaöJi8V8 ata . . äfix^u övhva X8xg8fi8
10 Qafi8 66X8118 6v8vd urfQjX866a\u8 XCCVPX8 6pay7j
va x(8fiTjvxs xaßa&yr[va axCtX 6ayax8 xgsxfy) ujt8a
x's XUßa6?)dßxCa,U8 Xgs,UJZsXS xjJXQS (irJQpTJVT&fifal
av<x)^Qi(xCr/ßaor/dßx^d^ ax&jd fiJt8dxCs ßaöy?)
µvnci dxdxs?jnj xaQs vco?] xt?jßa6vd xXXriafia.
411) Uax^8VxrxjaQ8 füjd ßaövd ytdxxta xg8Jt8ga xdx8u
>]0]a vx?j8aQa pxtjppxs {u)a pxrjprjxja avoja^ga 6ößa
xCapi\u8 xdgx8 xdgs ßc/MyJ/iijta örjvxsQa avcod ^
c.ga fi866a(p8Q8 66a pa6tlydx8 x^8PX?]xdxa 66x8
5 ra xaixd firjvsra 66XQ8 agdöa ßa6yJ/[Mia
6XQ7iiodxa 66a?jx&jvxc d paj/j xujaßeu8 cpajexa 66a
rjx^rjxco x^jpdß8ti8 u)jPX8yxa 66ayxOjroj xCrjPa aßt*

Fortsetzung zum IV. Jahresbericht.

Blatt 41—47, 58—90.

Dupo stomona di krutse

ex rov xara Mdgxov Ißayyellow X8. 8 ÖXL 38.

41 kare va si si rusuniadzo di mine s-di zbuaro a
miale tru aisto eto, s-nu alago dupo fprp
di kalia, s-nu kado tru amprtii, kp Kiilu a omlui
va si si rusuniadzo di Hristolu, kondu va s-yinp
5 la Jokosila a tätului a lui ku lumbrisire
s-ku foro numir di ängelü . . .
di uamini musafere so dreptu dzudeslu a tätului,

tsi are so tsi va s-fakp pri noi uaminli, tr-atsiä
voi, tra s-vp spunü azo . . . am kum s-nu no kutrumuromü
10 s-kumü s-nu no mfrikusomü, kondu s-np yinp
tru minte, ko va z-yino atsel sphetü, tru tsi buatsi,
tsi va si avdzpmü trumbete ditru mirmintsili
a nostri, tsi va si avdzomü. atsiä buatse va s-Kibo
a tätului, kare noi tsi va s-no kliamp
41b la dzudikare. mia va s-np yiadzp trüpurp, kaküm
iriä di uara dininte. mia dinintia noastro s-va
tspnemü karte, kare va s-Kibp smgurp a nuastp
musafere so nosihate. dzudikata s-tuto

o o o

5 kama minutp s-tru aradp va s-fiibp
skriiratp so itsido, noi tsi avemü faptp, so
itsido, tsi n(=np)-avemü minduitp so itsido, tsi np avemü

(J8 6ji8gaxa xgax8xa yrjäch^a avcodqga 66a xgdxS
 xs axtyjaXe örjic8X£fi8 6r\vxay.8 6ox8gxa x&βajie cpd
 10 ga vxi|7]xtr\vx<x) dpcod^ga ixrjfia t)xa aJtXrjxdge r\va
 XXa&aOriQS [i7]d xdβa6xrjuJta c,gavco7) £idQX8Q?)?j
 xt£Q8 66aXcox8X eax&X x^rjgxC^8vx7]xa r\o6866a xd
 X8l x8xSxa vxQ7]jtxdx7]xa öodr^CöPTsgXs avco\$Q8 βag
 X8fi-Jt8Q7]döXCC eis fiaX8 8V8aga X^8PX7]Xag£ 66
 15 βa6XX7]V(iJtaQxa r/xa xg8jtagaÖ7]g XQ8 xvprjax^a a
 £X7]XX7] 7\Xa XQ8XV6a XQ8f8PX8rjQ7]a deX7]XX7]7] X8
 a6βa> xQ8(ir)pxs xaXXa x£L.8PX7]xdg£ firja VMPPxs βag
 Cyrjpa axüX 6ayβx8 fig)Q7]X866axH 66βcof/7)px8?jx^a
 xaPCβT] vx7]pr]pX7]a aXUrx βagpd\$aJt8?jU8 Xa^xpQ7]x866<x
 20 xX8 px7]axC,eX8 x^8pxlx^8 fid dg6(pdx0i[i8 6icpx£ 6PCO
 £ir/px87]u8 66a67]dxvxa67]u8 ftdxga ai|^a xaxgax^h
 xd)£ £\$£ ax&X rfi|| βa67]g rGC«
 pxtjxa dfi xaQ£ £\$£ ar^eXs x£)jβa6X8xtt8PX7]xa [mit,
 [ijt£Xs ax^IX x^7]βa67]g x^8Pxr/xa ofiXs h^c;£ dfi
 25 xaQ£ βagyijfuta x^8PX£xC8 xaXtjyjaX pxyxdxa efia
 pfjpxa 67]x^8X7]xaii8 vxaco ax?jxa6rjgi vx7]cd[i8 ii8
 66acpigr]a 66a va67]jdx7]a 66x7]X8fiv7]x^d vxgrjzxdxrxja
 42 x^8PX7]xaQ£ JtQ7]c,ri ax^rjd βa6r]6Jt8Pet X8f/£^£ fi866a(peQ7]a
 66pa6axdxr\va PX7]cdfi8 βagepdx βr/px£Q£ 66dy7/6tjg£ pxgr\
 jixdx7]X8 x^8PX£6X8 axdx8X87] x^8PX7]xaQ£ 66aiujtdgxCag£
 MaQ£ axtyjd τ ε ö . xC^8PX7]xdg£ X8xa [i(pQ7]x866etra 66ax8XQ8
 5 [i8Qaxa 66a aöjtdgdxa a,ad pdjteoT] vxaco x8GXyp] pxtjx8x
 aXavxe 6T]6JZ8P8 xaöavxs £i(pQ7]X866ax£ px7]8agd vxrjprjv
 X£ £C,£ aC9£IX8// (1866a(p£Q1)Cl . . .
 örjepdxtj|^ vxrj8agd pxr/p^px£ 6£<px£ vcor] xtyjβd P8£C,£
 (ud xdcof.iX8 67]Pxy8Q xfyfiöfxpax^z afiagx7]a xage X7\
 10 xr\g^co Ofi8 X8βgr]dg7]a aXsrj 66cog]dxt.£ dfidgxria
 66fiapa68 67]pxy8Q βa66co^7]fijta a,ad ajicorja vx7]
 xaga 67]cog]dxa afidgx7]a firjd x^a?.x7]67]d^£ X8fi
 pxrx8fi XQa67]coöx8Vxa XQ8 ar^a era X8y7]axta afiag
 xrja £\$£ agx8fixaX87] 6öayxgb]X8 x^r/Xxygl^j V8X^8
 15 X8aβx£ x^7]V7]βd 7]X7]axvfi vx7]xagd 6Xafra67]ac;\$£ [Mia
 xgSx^a ax^8px7]xdxX8r\ 66a fi866aq]£ga axüXs agx8£ix?j

zburpto trp tuto yiatsa a noastro. so trp tute
 atsiale si putemü, si domü skurto dzuvape foro
 10 di itsido a noastro etimp (= acxrfza) ikp aplikare ikp
 la^osire. mia ko va s-Kibo stro noi morturii
 tseru so lokul e atsel, tsi s-dziidiko, insusp tatul
 ku tutp driptatikp so dzudeslu a nostru va s-lu
 buriasko. elu ma ku un-uaro dzudikare s-va
 ^ o ^ o
 15 s-li mpartp ikp tru paracfis tru giniatsa a
 etili, ikp tru kisp, tru munduiria a etili. luas-v-o
 tru minte, kp la dzudikare, mia kondu va
 z-yinp atsel sphatü mfrikusätü s-v-o minduitsp,
 kp noi dinintia a lui va s-np stppuimü la mfrikusatlu
 20 di atselü dzudetsü. ma as s-fätsimü sefte, s-n-o
 mindufmü so si akikpsimü. ma trp aista, kp trp tse?
 kare este atsel, tsi va si s-dzüdik?
 am kare este atselü, tsi va s-lu dzüdik? bezbele
 ^ o
 atsel, tsi va si s-dzüdikp omlu este. am
 25 kare va s-Kibo dzudetsü? kaliKial di tato. e ma
 ^ o
 ninkp si dzudikpmü dao akikpsiri: di omü musaferia
 so npsihatia s-di dumnidzp driptatikp
 42 dzudikare. pristi atsia va si spunp, kum este musaferia
 s-npsphatia di omü. va s-fakp videre s-ayisire driptätiku
 dzudeslu a tätului, dzudikare so mpprtspre.
 Mare atsia dzup dzudikare tutp mfrikusatp so kutrumuratp
 5 so asppratp. ama nppoi dao turlii di tute
 alante si spunü, kp spntu mfrikusate. di uara dininte
 este a omlui musaferia.
 si fätsimü di uara dininte sefte. noi tsivä nu este,
 ma kp omlu singur tsi s-o fatse amprtfa; karekiso
 10 omü ku vriaria a lui s-o fatse amortia,
 s-ma npsü singur va(s)-s-o stibp. ama apoia, di
 kara si o fakp amortia, mia tspltsiaste, kum
 di kum tra si o-skundo. tru aisto eto ku yiatso amortia
 c o o j o o
 este askümtalui, so greilu, tsi-1 gresti, nu ts-ulü
 15 avde tsinivä iliakfm, di kara s-la#isiaste. mia
 tru dzua a dzudikathu so musaferp atsele askümtile

XB at8fir^7]a baöyr\{ina aOörjxvagsrjs ööbaö7}öJt8va
 XQ8[i7]yxdu£ X8xa xaxa afiaQxrje baC%rj[iJia aö7]xvaQ£7}£
 ööa baqXXrjörjövJtSva xrxXrjdXXaxTja aXXli] bðqörjðβvxa 6?}v
2 0 yxsQs xccqs h\$§ a/uaQxr/coq ööa baö7]dβvxa xhx^a dvvyl
 XXrj ööäxsq 8ä[i7]vXXrj ööaxsg baöxrfjis xsoxXXrj vxtjöö
 xXXypöa örj(pax^rj[i8 öTj¶ V8vyr\ö8 xCrjβa övdör)
 öJtsva ftavxQtjtxs ax^eXsmiis xage va>7] xsfidva
 aXXsrj rjxa xsaXXsrj (isööapsQS asβaxavaxa xctge
2 5 XQ8[iavvrj bðq x^ava öxäcpa [ijiXrjva xsöavxtβ]
 ööbaöf\XX x^axya aygijfie x^fjvvrj {jcrjsqööa ödvxtjy
 Xe xrxve [ifjvs fi7]ch] (isQrjxa (pagd vxrjsaQa x\V£
 42h xr\υ£ [/?]vx?}vxtqq XaxC^suxix^s xr\υ£ xs fi^px^sucgcs ööxs
 xaxfia vxQ?}Jixax}jxa axa xt>(DöX8X8drjöv7)qq xa avvrja
 [i8ccQX7ja vvr}(D(p7jx£iööa vxrjepagd 8aga (irja agftaö?)
 ga. 8aQ(pavvXXi) avver] <pagdx7jia[ijttg£ ööa^XXs
5 Q7]a a[i]fja aQfiaöe vβr\vx8i]xa ööX8ö8Qr\υXXi\
 avverj xgax^a Jtdvxmga firjjeXdvö?}ga dfi xwga vxrjVTjVxrja axa
 X8X87] vxqεxcxs x^8VX7]xaQB ft?ju£ ax^drja xtaöJi8
 öavxfjXs avvt8
 Cööbaqβ?}vxt[i8 ax£\$X8 [iagdx8X vxrfidgyav xlföX^d
1 0 dβsf/8 vxaβaXrjxa ööX8aβ£[i8 aCvvrjxa ööxyjXXrf
 aβt[i8 aQQaxvxa afi xaQsum?/ x^rjβaöva xXXrj
 dfta xr/us [ije8xdx£ vrjvdtjaxrjxs x?}V£ <p8göaxXrj
 xC.r/V8£^7] VxQ£JIX8 XTJV8 JtaQ[iaX£(pX£ VX?)Ö7iaq)8Q7]
 x^rjfirjdr] xyX8fijt8rjxa x&jx^dfi jiaXxfjxa Jtäv a
1 5 ii8aβ8xa y7]dx^a afi?}d x^rjx^d^ aβsxa [ijzcg
 xC£a £fi8X8y?}a vrjvxa vxrjXaxrjvB V8cod.u X8axa
 vdjtcoÖ7]ööaXX87] ööfi?}V£ örvxysg x^d[i8 cpdjtxa
 JZXa ?}Cfi£X£ XaQQCQflJT8 X8X8X£ ^CtXU£öX£ d
 (i£X£ ööx8 X8xa rjgdxa a iir\va ööx8X8xa avxavx&Qrja
2 0 aft?}d ööx8X8xa xvdgrja afirjü (i7]V£ C.vx7]vxrjafi8
 xgaö?}q jtaXx£qx8 fijzcogx^a aftrja d[ixdux8
 ö7]β£X8 fijtcogx^a afi7]d vrjvxa £££ yr\£
 XQ8 X7]<pX£Q£ XaX7]V£ £\$£ ÖXQTpjQaxa V8fia CC
 Pia Ö7]dg)8Qrj jiQ?}§rj 6rjdep8Q7] jrcogx^a c;gd
2 5 (MtoQxQa vxrjvvrjarj {idvaxa X8T7/jt8X7]a afit/a

atumtsia va s-Kibo asiKareie, s-va si spuno
 tru mi/dane tutp, koto amortie va s-Kibo, asiKareie; so
 va s-Ii si spung dilialoKa a lei. va si avdo singuru,
20 kare este amortiös, sg va si avdg tutsg ängelli
 sg tus uäminli, so tus va s-Kimü ku okli diskliiso,
 si fätsimü sire. nu n-yisü, tsi va s-no si
 spuno, ma dreptu atselü omü, kare noi ku mona
 a lui iko ku a lui musafere au votgnato, kare
2 5 trum o n i va s-tson skafa mplino ku sondzi,
 s-va si-I dzoko: „a/rime, tsi ni biusg sondzile?
 tine mine mi ai murito foro di uaro!
 42b tine mi dides la dzudetsü! tine ku mintsunore s-ku
 takma driptatika a ta ts-o skutudisis. ko a nia
 muartia ni o fitseso di foro uaro. mia armäsiro
 uärfonli a nei foro di habere, so muleria
5 a mia armase nviduito, s-kusurinli
 a nei tr-atsia pon tora mi plonsiro. am tora dinintia a tatului
 dreptu dzudikare mine a tsoia tso spu(n)
 sondzile a neu."
 s-va s-videmü atselü moratul di uarfon, tsi lu
1 0 avemü ntovolito, s-lu avemü aznito, s-tsi I i
 avemü afokito, am kare noi tsi va s-no klamo:
 tine, bugate! ninofotite! tine fursatli!
 tsi nu esti dreptu, tine pormotefte, di diäfuri,
 tsi mi ai glumbuito, tsi ts-am pglitito, pon amü
1 5 avuto yiatsa a mia, tsi ts-amü avuto bordzo.
 emuluyia ninko di la tine nu o am luato
 nopodisalui, s-mine singur ts-amü fapto
 izmete ka robü ku tute zahmesle a
 mele, s-ku tuto irata a mia s-ku tuto adovdzeria
2 0 a mia s-ku tuto Maria a mia. mine z-didiämü
 tra si s-poltesku bordza a mia. am kondu
 si vedu, bordza a mia ninko este yie,
 tru tiftere la tine este skriirato numa a
 mia, diäfuri pristi diafuri, bordzo stro
2 5 bordzg, d i n i a i monkato tutiputia a mia.

- öö<p8[i&lfo]a ctfirjd 6<pdx^£ x'ixa hva xl&tx£
lia xgaörjg jtaXx7]dgxa 66fi8XX£g7ja afirjd
43 aXXaxya jcgfjxs 866a xa67]av£ ööxadod afii/d vn)a
xsxcxaXs?] a6]tagxa 66firju£ dgua668 vTTJgjtSXXr/d
xs dy xrxve ^7]7jx8a6£ r£//£^// OauxCflXe avvts d
66ax^£ xcoga fijtr/d dx^tXXr].
- 5** C66βa6?]XXβr]PXEfi8 vcoy ax8fixfyja r)v6866a xgrj^coXs xd
Xr/xrjaXZrj 66a a667]xvags7)s xs ayr/sX πcoxøqs 66X8X8
gaxa vxrjX8firjx8X8Qa x^rjβagvdöJiTiva xrvε r?]d?} X8iivi)
xaxa xsgdxa VTijXfjiVTJxvTtsQa xsxsgd axtfld vxaβaXtjxa
66avxsX8a6a x^r/drj t/fiudxa 66ax/]dtj 6868ijxa Jigr/v Jia
- 1 0** £ag£ fi?]d (vx7/dft8 durchstrichen) aijXa6axa {jtr/OrjdQt/xa afit/cc
VXi]X7)d.7l
- 67]vx7]67]xa xga xdöa axd vxtjcaj XXa6axa X8Qjtdv7]a afitjd
ti7]a arj βr\vx8xa 66a dr/ axsfijtagdxa
G66βagβ7]vxhfi8 vcorj axsfixCt/a axtya (pTjx^cogrij vvfjxfy] 66a
x^7]V8£c;£ xsxaXrja xsqqccsxs vx?ixg8>jvijfia fiaudvvr]X£
- 1 5** 67]66βavxava (psfi'iXXr/a vxTjxgs jtdvxrxja xdg£ xsajid
qqöqrj Xdxgrjvurj βaör'/ösgxvgrjdxta 66βagnXavuya 66βd
6XXa xygrjdgxa XXsx^aZXRj afiafidvvTjXcdg βcot] fiafid
vvT] xgaxCrj ftavTtrjs IXsx^aXXT] r\XXr) βaxavdx^a vx7]jgx8
[Zjirjaxrxs vsjtsrxjdx^a 6vaxagg7]dx£a r/xga6βd afiβaXSjxta
- 2 0** agöövTja afcod^ga (pagd vx7]xaXrja ccXxs^/x^d
vxrjavaco va<p£x£r]X8 fisdgxtja [irjd vsεc;£ fidax^rjd fisdg
x£ xfy\vaβaxavax8 axC?]£ fiavavx£PX7]x8 (isdgxrja a£x?jXX?)7j
vxr/va vxs67]x8 xgsxvöa x^övafisvuxsr/fis xsxa Ixa ahx7]X?.7///
xavaβaxavdx8 vijvxa VT/Jtavrxj^dx^a
- 2 5** o x xaxagga67]xa xaxaga6rjxa öx^/fuca vvr/ax^jd fi8fia
x£rj66βaxdva q)8[i£7]XX7]8 66xaxaga6t)xa örr/yjjfwta vxrj
axtfla xysga xtyjβagl vxdvxa ayzdg£ fi866acptg£66xdxaga67]xa.
- 43b** 67]X7]/[iJta axtyja £i8XX£g7]£ xag£ βaavx8x& <pdgfi8X8
xgaörjrp]Kpdgfiadx^a 66xaxagga6rjxa öTjxvfuca fir/vxs
r/gaa afcod^ga xdg£ vcot] v7/vx7]a dg)7]xdg7]XXr/7] ucupd
x^£ [isdgxTja 66(pdx^7]g 67]g£ βcorj xsgdxs arj\$8 V7]6arj
- 5** vxri6rjX8 6avx^£ xg7]x^rj xgcoJts
vx8auv£ vxcofiV8XX8 avv£8 xarjsβd 66v7]vxtf/ 7]8βd ixa

- s-fumela a mia s-fatse tutp-unp hiuzmete (= 'üzmete).
ma tra si s-ppltiaskp, s-muleria a mia
43 alagp pri-tu usp kpsiane, s-kasa a mia di-a-kiitotalui
aspartp, s-mine armasu disputatü.
ah tine, situase, tsi esti, sondzile a neu asotse
tora bia atseli.
- 5** s-va si-l videmü noi atumtsia insuso Hristolu kalinialui
sp asikareie ku ayul potirü s-ku knrata
di kumnikuturp, tsi va s-np spunp: tine, ti ai kumnikatp
kurata di kumnikuturp ku kura atsia ntpvplitp
so-nkuluasp; tsi ai imnatp, so ti ai susuitp prin ppzare.
- 1 0** mia a i lpsatp bisiarika a mia, d i t i a i
- sinnisitp trp kasa a ta, di ai lpsatp kurbania a mia,
mia ai vindutp si ai akumppratp.
s-va s-videmü noi atumtsia atsia fitsori nitsi so
tsi nu este ku kalia, ku fpulu ditru inima, mpmpnle
- 1 5** si s-vätppn fumela ditru pöntika, kare ku a m a r u r i
lakrini va si suskiriadzp, s-va s-plpngp, s-va
s-lo sriasko lütsoli a momonlor: voi mpmpni,
o ö ^ o o oo " . O O '
trp tsi mpdeie lütsoli iß vptpnatp, di s-ku
mpiädikü nu putiatp, s-np hpfiatp i tra s-vp amvplitso
- 2 0** arsonia a voastro foro d i kalia a l dumnidzo?
di a nao no fetsitü muartia, mia nu este ma atsia rnuarte,
tsi np vptpnatü atsie, ma np deditü muartia a etili,
di np dusitü tru kisp, tsi s-np munduimü tutp eta a etili,
kp np vptpnatü ninkp nipptidzatsp.
- 2 5** oh, kptpfpsitp, kptprpsitp s-nibp d i atsia mump,
tsi s-vätppn fumeilu; s-kptprpsitp si Kibp di
atsia gurp, tsi v-are dato ahtare musafere. s-kptprpsitp
43b si Kibp atsia mulere, kare vp adutse färmuku,
tra si mfprmpkatsp. s-kptprpsitp si Kibp minduirp
a vpastrp, kare noi nintia a fitärili np fatse
muartia. s-fatsis sire voi kuratü aistu nisaidisitu
- 5** spndze pri tsi tropü (scheint unvollständig)
duamne, domnulü a neu, kp iuvä s-nintsu iuvä etp

Vöägfiaus xgd xhxa yrjdx^a av8acga öx8aXXava firjr
 xrja aj^wd^ga xdx8 ö%7][Mia ööax^rjöxyfCJta ö?|aßsfcs
 OJtSQaxa xgsfirjvrxja av8acga ööxsxa xdxö aftdgrjvs xt^rjd
 10 ßhf/s Xa&aörjxa ööjtgrjxdfia jtsx^dva fir|vx87]g£ xsxs
 ööaxtyj ööar}8 öödxdvrxjööxco ööar}8x^rjvxcQ x^rjgx^jfiyra
 ax8(ixC,7)a X8x^a X8vxygr]xdga aXa>g8 ßaö7]gc,dji87]dg
 xa vxr/v?)i>x>]a amxXX7]Xalg av^c;gSg8 ööxrvrjvxtja
 dz££8£iddx?][XX?][?] ßaör}g ßrjdxcc aöör}xrlagl}8 . . .
 15 Slcox X8fiex;£ ax&jdßrjvxdqds ax8fix^rja ßaörjööJt8
 va djtXXdvaö?][Q?][a ßdörjöörpdx (pdx^a xdvxav8^7]s
 x^rjßd fidßaö7]öjt8va xavuxa dgs cpdjtxa {iJt8V£x£a
 87/a X8^7]X?][8 xaxgd xy7]ve xrfißrjx^d p\ d axfy/d vh
 7]Q7]a xgaxyr\v8 [lajja vr]vxa o<pr/x£rja fi8xasx£
 20 xgdg xsjcrjvuxya ööd^/ öaggüjia sxrvs d-agdöijd?] xa
 XXsa7] öcoxL's xsxrjv£ fi7jd vx?]ax^7]d [ißrjx^dge aXh]
 ßaöfjXXrj Ö7]£t8t7]vr]dx£a rjxa xdvxvrxjöö^m ö?jdg£
 avXaxa ygaficc ag8xaxa (irja axtifixQtja ßaörfijih
 va [lavrjXXs ööxavvrx]X8 xdge dgs öxgr]7]gdxa fi7]d
 25 fidxag xaßag8ag)tvvxs ö8C,8 xa, dg8 X8axa x^rjßd
 ^rjxrfia fidxag r|x?]jtdöa x^r]qy7]üijida vxr]fijt7]ör]d
 grjxa fi7]a axdfix^rja ßagXXrjaöaa vxrvrvvxe fi?][d
 44 ööa. ax^rjd fiavcc x&jdgs acp8gdxa fidxag xaör}aq)Xd xCr]ßa
 XXa&aörjxa vxrjdge (aq)8gdxa durchstrichen) ?]xdxdgrjvxa r]xa
 fijcd
 xyage gga8 r\|xa agx8Xxdgs vx8jta8ööa r\|xa U8
 vdcp7]xX7]X£ firjd ax8ixx^r\|a ßaö7]jöö7]öjt8va
 5 ö7]vxy8ga dx^r/d xysga xdge axüXs fiJirjXxrvxzsgrij x£rj
 örjvxy8ga ööXrjdge [MZ7]Xxrvxa vx7/ööX?jdg£ yxgr]xa fid
 xdgr\ öt}£ xa a8öx8aöa x£r]ßdöjcc5g8 xgdßagd g7]jd
 xa xga gga8 vx7]XXörjcpgdvö8 xr\XH- f*}j** T^joa ax£hX8 oi
 fi8 ö7]dgr8vux£ ^gdu(ijr8X8 öö£i7]vxt8vd)ö8X öcpdx^e
 10 xavuxa V8sce sX8?][vö8öö i/Xrjdxvfi ax8fix^rja xgsax^a
 exa fi7]d vx7]vr]vrx]a d[ixpgrjx8öödxX87] vx7]xCt.8vx8xt.8 ßd
 örjg x8V8agxa x?P][XX?][8 acofiXö?] ööða örjdvXXa
 ax^rje ax&X xC,r]aggdvrx]d fi7]a IXs xC,r]X8V[ißrjxC.d xdv
 vxa rjgrjd ßag8v ayrjs [irjd hX8 xavörjßkx^a rjgrjd xd

nu armone trg tuto yiatso a nuastro. skiiialo no
 mintia a nuastro, kotu s-Kibo, so tsi s-Kibo, si avemü
 zburoto tru mintia a nuastro; s-tutg, kotü amortie tsi avemü
 10 la#ositg, s-pri kama putsgno minduire tute,
 so tsi, so in, so kgnkisdö so iutsido, tsi s-Kibo.
 atumtsia tutso ku figrikoro a lorü va si s-stopuiasko
 dinintia a oklilor a nuströrü s-dinintia
 a dzumoatili va si s-viado asikareie.
 15 oh, kum este atsiä vidiare! atumtsia va si spuno
 aplonosiria, va si s-fako fatsa, kanda nu stie
 tsivä; ma va si spung, kanda are faptg bunetsg,
 e ia ku ziliu ma trg gine ti mvitsä; mia atsia nu
 iriä tro gine, ma ia ninko s-fitsiä mukoete,
 20 tra s-te pingo, so s-ti sofupo. e tine ^-grosiai, kg
 luai sotsu ku tine. mia di atsiä mvitsare a lui
 va si-K si mustiniadzg, ikg kgnkisdö si are
 aflatg /ramg arukatg, mia atumtsia va si spung
 mgnle s-kgndilu, kare o-are skriiratg. mia
 25 makar kg vgru afendu seste kg are luatg tsiva
 zitima, makar itipasg tsi s-Kibg di bisiarikg,
 mia atumtsia va s-I-iasg dininte. mia
 44 so atsiä mono, tsi are afurato, makar ko si aflo tsivä
 la#gsitg, di are ikg kgrtitg ikg bggare
 fou iko askultare dupo uso iko munofiklike,
 mia atumtsia va si si spung
 5 singurg atsiä gurg, kare atsele mpiltituri, tsi
 singurg s-li are mpiltitg, di s-li are gritg. mäkari
 seste kg au skuaso tsivä zborü trg vgrg fiatg
 tro fou, di I-si fronse tiKia. mia tora atselü omü
 si askunde. strgmbulu s-mintsunosul s-fatse,
 10 kanda nu este elü insus iliakim. atumtsia tru atsiä
 etg mia dinintia a-mfrikusatlui di dzudetsü va
 si s-kunuaskg Kiillu a omlui, s-va si aflag
 atsie atsel, tsi afgdiä. mia elü, tsi lu-mvitsä, kanda
 iriä vgrun ayu, mia elü, kgn-si vedzi, iriä kama

15 ud ^QavfiJts vrrjxsr^a evcorj xccqs faZtyrjtyjUfis tqcc
 xdfia vxQhJirsX 66a xatxa (pQowrjifis Xs^r/dfis b]lX
 ßa6r]6rj6Ji8va xaXXsjszX rgscorj xarjsöa z^ßQTjd d
 öijze öör^fjXX vx7]X7]d ajtcoqcoXXavXX?] 66VX7] axsxcoxaXst/
 QQCC8 VX7][IJZ8VX8 VX7]aXCOß]. .

20 Slcoy xaxtji agöödve ßagß7]pxifi8 X8gx£a apxspdx^a ///
 xCKfjXrfa XsxaQa avsd^QS xQrjXr/aßtfis (pdjcxax vx7]vr\ v
 X7]a avsd^ga d66t]xr/dc>87]£ xlixsxa ii7]xy^7]Xr]fyja xC;t]d
 ßifis (pajtxa firjd ax8[ix]fyja duaQzr]co68X vx7]dx8xcoxaX8/j
 ßa67]6?) Q8668V7]ax^a 6ößa67]jör) ^^rjpT/dz^a 8XcoQa

25 xduvux8 ßagppijaQxya XciJTQaiiaxT/xcdXs 66a 8^8^8X8
 yrj67]dgxa Qfidgzr]ja aXs7j 66z7p)z^7]pzoj z^rjörj^r^uta 6PS
 axC]la 67JCO z^ava agx8fiza fi7]d 6v8ßa ZQa6rjco

44 b iiaQZ7]Q7]6r]agxaa PZ7]P7]jpz7]a asdur/vvZcog ööTQssdfirjVPij
 a8axi>8 z^ivus^za xty]ßa [isvzsr]JQs fiaprpxa ßa^7]jXXr/d
 Qxa öößagXXavxa ?>Z?]QzaQe a^ipsXcoQ JiQauazr/xd)X8
 zcoga zQ8Ct]f]£a Iza dfi az8fiz^7]a X8fi ßa6rj6rj8rj8pcc

5 a[iaQzrp]X£ xa&8668V vz7]vt)vz7]a azszsXcoQs avyysXXrj
 z^rjßa67]XX 67]668Z^a pdjtcöÖ7]j66aX87] vzrj vdös öözrvjv
 Z7]a az8zsXcüQ8 Ö8a8W7] z£r/ßa67]jZ 668Ji?]Q7]dz£a
 S2coy xazty) aQ66av8 oy xazQr) ,u8^7]vd()8 coy xd
 xtlf ii8vz87]Q)/ ßaörjaxrjxa 67]agxa 66ßagzCaxa sX&

10 arj^s afidgr?)?/ xifiödvzs [laQQa a66a 6avz8
 66avvr/gX£ Z8Z8 6avz8 afi7]aX£ 66a, ayzd()£ X8fi
 jtQ7]67]za vz?/yaQ£ Z8Z8 XsxaQa artfiXs dgx8uz?]X£
 ßagX7]6x8aza ZQ8 f/rjyrdve 6öX7]uaQzrjQ7]67]agxa 66V8
 £C^£ aßcoX£zco vrrjvaös z^r/agxspz^a zty]ßd £fid

1 5 ZQazty/d £\$£ xtpa PZTja^a z^rjörjg pzrjgßaXrjagxa [i7]d
 tf8]iP7]z£a appr/a vprjaQ£ vdzda zgsarjqa iza
 fi]tdpa xaölxSxa örrjvcozs zQagXh]as XX7]QzaQ£
 fiaxaz^i 6xyQ£gx8 vz?]P7]jpz7]a ajiQaEiaz7]xcdX87/
 ip7]7] 66£i7]Xa&a67]7] p7]prjz7]a aza 66aXz8fi

20 V7]Z^d X8at)c,8 ZQC0JZ8 XX7]QZaZ8 ßQ7]a67]7]Q7]aU8 PZ7]
 prjz7]a azdzsXs?] dft fi7]jp£ psd^u (pdjtzax a66az^£
 66a7]jppzCaz^7]d vz7]8VV7]ar\la d66r)xv
 aq£7]£ vzrpidppzaQQa. axdx8X87] 66a Ö7]day7]7]X8 a

1 5 strpmbud itutsp. enoikarei if i t s i ä m üttrp
 kama dreptul so kama fronimü, lu stiamü, e iei
 va si si spuno ka lupul tru oi, ka Juda, tsi vria asime,
 s-tsi-I didiä apostolanli s-di-a-kutotalui
 rpu di bunlu di Jakovu.

2 0 oh, k p tsi arsone v a s-videmü tustsp adunatsp
 midzilize lukoro a nuastre, tsi li avemü faptp, dinintia
 a nuastrp asikareie ku tutp midzilizia, tsi avemü
 faptp. mia atumtsia amortiosul di-a-kut(5talui
 va si si rusuniadzo, s-va si si mustiniadzp. e tora,

2 5 kondu v a s-nargol a prpmatikolu s o eksumuluyisiaskp
 amortia a lui s-di itsido, tsi si stibp,
 s-nu atsia, si o tspno askumtp, mia s-nu va tra si o
 44b martirisiasko dinintia a uaminlor s-tru uamini
 auatse. tsi nu z-da tsivä munduire, ma ninkp va s-ti lartp,
 s-va s-lp da lirtare a stepsulor prpmatikolu
 tora tru aistp etp. am atumtsia kum va si spunp

5 amprtiile ka^esün dinintia a tutulörü angelli,
 tsi va si-I si sutsp napodisalui di npsü s-dinintia
 a tutulörü demuni, tsi va si-l supiriadzp.
 oh, kp tsi arsone! oh, ko tsi mustinare! oh, kp
 tsi munduiri va si akikpsiaskp, s-va s-clzpkp elü

1 0 aiste amprtii, kum spntu mafp, asp sontu
 so nisle, tute sontu a miale so ahtare lumbrisito
 di hare. tute lukprp atsele askümtille
 va s-li skuatp tru miydane s-li martirisiasko; s-nu
 este avöleto, di npsu tsi askundzp tsivä. e ma

1 5 tr-atsiä este dzua d i azp, tsi s i s-disvpliaskp. mia
 s-dumnidzö a m'a ni are dato tru aistp etp

o o o o

banp ku sikulp, si potü tra s-Iau lirtare.
 ma kptse si gresku dinintia a prpmatikolui:
 stipsii s-mi la#psii dinintia a ta s-al dumnidzp.

2 0 k u aistü tropü lirtatü vria s i iriämü dinintia
 a tätului, am mine nu am faptp asptse
 sp-in dzotsiä diunaia asikareie
 dimpdarp a tätului so mdaliiile a

XQrjtfdiAsr) ööd aqx8WZ8QQA vz7]XdjtQafidz7]xmX8
 25 a(i fi?)vs dfiβ7]T^dQ7]lXi]7] aXcoQS vsleovrtxs vxsjta
 ZQaxya [laurjvxa V8W7]Q7jd vdfataZco <paQavzr)
 xaXfja afirjd T^rjafi tpdjzza ööaQQAxe z^7]dfi(pdjca
 45 fia ööaXz^a d[i8 vxaödrjza örrj(paxya QQAxe öövs
 ccQt βgsza ofils zgdq fidQZ7]Q7]ö7]dqxya rjaXave ööd
 aXz^a afijtaxydza z^rjörjids βazdvzda vanmi] öi]d
 Q£ βrjxXXrjaza aztfld ööa az^r/d saQtyavd vzrjcprijdza
 5 ööd az^rjd aQ^s öözrvvTjösSja fislhfdQS sfiljve
 vdöa odfi nldvaö7)za vzTjojd fz agaöa öödco
 (ptz^s vzrjqvztze jtgr/läxQs QQals 7]X7]dxvfc
 ööa azC^X g)7]z£d)Q8 z^fjvs^rja vzrjQaXe vrjuxa zty]βd
 sx&öJtsdga afirjdXe ööxn xyQtrjQa afiTjdlS XXr)]i
 10 (pdgf/axd dβzCaQ7]ja aXh] ööfirjvz7]a aXsrj ööhl)
 aöJtagö7]Qa fiJtsveöXs aXJsrj öödx^rja aXsrj vzi]V
 [xβr]z^aQ7]a afirjd dfe [IT]vs 7]Q7]dfi8 hv acplvz8
 [XaXcOVZQ7]X87]Öödx8Cf/7]XaVV7]X(DQ
 ÖöJlTjVE 7]Q7]ail8 VÖ8QaZ8,U?|dz()8{/Jtdva dfisXXsQTjXX?|?)
 15 avv7]87] d[iz^av8za aXza βg8vza fi7]ve rjQ7]d^8
 zazaa vz7]dfi8 [i7]q]lz£8 jiQ7]j(p8£i7]dXX7]a afirjd QQas
 öagxaXs [IT]vs Iqxs ZQ88a,U7]v ta8afi7]vvXa)Q 88
 7]Q7]jafi8 z^7]örjXXrj X8Q8 vz7]afi vsr/Qrja va^dXm
 avvrja GrjvuxysQ ZQ8£18VZ87]Q8 fid dfizQaJtza ööaXz^a
 20 COX VZ7]Ö8 βaö7]dfi8 X8fl ÖU7]VVZQ8Xy8 ZWQCt 7J87]
 X&] ZQ7]JX8 azCrjd ezcc vz7]XXrjQzaQ8 öövz7]z8V8ö7]Q8 xa
 rg£ aij^a Iza e<;e zC7]βaö7]q jcdXzrjaqxa ööd ö?)v
 futagza ?]X?jaxvfi zCxixaXa ö<pdx8 zwuga örjvuxysQ
 fjPÖ8ÖÖa 88 fl7]zC^8Z7]X8 Ööa7]w(pdx8 JtQ7]j]l7]V8
 25 z^8VZ8z^8 ö7/vxy8Q vz8afiV8 vz8fip7]z^aX8 zt]fjg
 W8Qxy8 XXdzC,^8vz7]xdg£ xafirjve firjzC&ztjxa
 afirja fi8ööacp8Q8 fiTja ZQazQr/d βoh] zhz^a
 45b zC.7jaqx8XzazCa βa<pav7]Q7]ö8gx8 ööβa (iaQZ?jQ?j ölqx8 xa
 aöödz^e 8^8 rCCsvz7]xaQ?ja 7]vö8öod ödvz8 z££8vz7]xdzL,a
 öaz^8vz8z^8X ör/vxysQs XsxaQa az^eXe vf/[UCspi/Xe
 ööX5(pdz^8 z^svze^Xs djzm//a zrjaz^sXs z^rjaQ8 (pdjtza
 5 βaq naQZ7]Q7]ö)ldqxa Xrjipi/d^e vr\uxa öcpdxa

Hristölui, so askundefo di-la prgmatikolu.
 2 5 a m mine a mvitsärili a lorü n u l-o dedu dupg
 trago, ma ninko nu-n-iriä namalo foro di kalia
 a mia, tsi am fapto, so fale, tsi am faptg,
 45 ma s-altsg amü nkgsoitg, si fakg fale. s-nu
 are vrutg omlu, tra s-martirisiasko ialane, so
 altsg am bggatg, tsi si au vgtgnatg. ngpoi si are
 viglatg atsia sg atsiä uärfngg di fiatg
 5 sg atsiä arslie s-tinisitg miliare, e mine
 ngsg o am plngnsitg, di o am argsg sg o
 fetsu, di s-dede pri lukre fale iliakim.
 so atsel fitsörü, tsi nu stia di rale ninkg tsivä,
 e ku zbuarg a miale s-ku greirg a miale li-mfgrmgka
 1 0 avdzgria a lui, s-mintia a lui, s-li
 aspärsirg bunlesle a lui sg huka a lui di
 mvitsaria a mia. am mine iriämü im afendu,
 ma l-o-ntriküi sg kuzmikanlor.
 s-mine iriämü nsurätü, mia tru bana a mulerili
 1 5 a n e i a m tsgnutg altg vrutg. mine iriämü
 tatg, di amü mi fetsu pri fumiala a mia fgu.
 daskalü. mine esku tru uamin e a uäminlor. eu
 iriämü, tsi si li kerü. di am nu iriä namalo
 a nia siiigur tru munduire, ma am traptg s-altsg.
 2 0 oh, dise v a s i amü, kum s-mi-ndregü. tora ieiKei(?)
 trikü atsiä eto di lirtare s-di tunusire. kgtse
 aistg etg este, tsi va si s-pgltiaskg; sg si
 mpargt iliakim, tsi halg s-fakü. tora siiigur
 insusg eu mi dzudikü, sg-in. fakü pri mine
 2 5 dzudetsü singur. duamne, dumnidzale, tsi-s
 nergu la dzudikare, kg mine mi dzüdikg
 a mia musafere, mia tr-atsiä voi tutsg,
 45b tsi askultatg, vg fanirisesku s-vg martirisesku, kg
 asgtse este dzudikaria. insusg sgntu dzudikatg
 sg dzudetsul singure lükgrg atsele nibünile
 s-lu fatse dzudeslu. apoia di atsele, tsi are faptg,
 5 va s- martirisiaskg. lipsiaste ninkg, s-fakg

*xCsuxex^s öödg öXXr/fiJidgxa vxqsjzxs x^tspxsgXs
axdxsXXsr/ . .
Kduxs ßa^r/va vx8uvr/xEa ö)/x^8xr/xa yr/)/ ööa
ficogx^a axsfix&jd vxr/vr/pxr/a aöxa[iP8X8?/ x^t/XXs
10 fiJtQ]] ör/d^e ßaör/öJtspa yi/r/X?/8 acdfiXst/ xa
xsfix^dx^s xQSftafrrha eßapyysX?/\$r/g xs 24 y\ 30
xexcoxe &sXr/(pdpr) xcoöi/[ir/cop xst/s xsav&QOJtv t/c,op
BQaveov x. xcoxs fteXsör/ xXavö?/ oXs r/cpr/Xe x?/g
yr/g . . . xa axsfix^r/a ßaöt/öJtspa
15 yjp/Xr/s acbfiXstj vxtpQs ft?/d axsfixtyja ßag jtXav
xa xsx^a xsösqi/PPXY/ vx/jiQ?/xcoxs xax^i ößt/a
xa dx^iXhj afidoxT/cdööt/Xfa/ öödör/g xsxgafisQa va
jicörj xaXr/yr/a ßccaör/g xgdffisQa ööbagitXavxya
ooxsxa ör/[ir]vx^a vxr/jtQ?/Xcoxs xavxs ßaöaßvxa vxs
20 fivrjx^d xdxaxdgs aXcoQS aööd ßagXax^dxax apr/r/
i/cpyaQ)/cp/ör/xa fiaXxs aßaco sc;s xara ppr/s^e a
ppr/a vt/ßr/x^sxa afidgxT/a öödysvösöaä sßcoT/
vr/vxa öödpxsxta ax^r/s xsdfidgxr/a ppr/pt/pxr/a afi?/
d ör/öJtspj jiqT) xgsx^s {ir)pe ßixs yr/r/XXr/s vrvss
25 iir/d xgaxty/d jtg?/ßco?/ l\e c;eipsX ööaör/iijisxr/a ppr/fis
dgxe fi?|V8 egxs xC^svxtx^s xC,r/ßaöxC^spxr/xs ööahg
xs xdxax xax^spxexQs x^sxr/xs axdxdxax
46 pxgr/jixdxr/xa x^spxr/xagsa afir/d aßdco xgd^Qapxyr/
ßatfrje sßgr/dg?/a r/co yr/r/Xr/s xgaöifispXs ßaa
ds firjd aöödx^e ßagXax^dxax a£idgxr/cogXog
xssaxd fia&sov sßapyyeXr/^r/ Ks 25 <|| 41
5 Teoxs egt/ x. X8g sßevcdvr/ficov Jtcogißs^s ajrsfis ?/
xaxr/gafisv// r/g xcoiir/g xco soppiov xcor/xi/fiaaCfisvov
xcoör/dßcoXo x. xr/g avyyeXr/g avxs.
cpsxtf/g pxt/fir/ps ßcot/ xaxagetör/gXXr/ xgsepcoxXs as
xr/XXr/ xtrjec;e cpdjzxs sxt/fis xgdösfispXs ööa xgcc
10 dvyyeXXt/ aXXsr/
E sr/afidgxi/coööa xdgs dßpxs ar/^s öjzsdga vsßa
xssxgsfiagdxCa öövsßa xgafisgdx^a [ir/d vsßa aöurd
gdx^a vxr/dfi vsßa [i(pgr/xsööctxCa ßcor] ^gduxyr/
XX?/ vxr/pr/pxr/a axdxsXsr/ xaxsft xCax^s öapr/r/X xgs*

dzudetsü, so s-li mpartg dreptu dzudeslu
a tätului.
kondu va z-ino dumnidzö, si dzüdiko yii so
o o O' o < > o
mortsg atumtsia dinintia a skännului, tsi lumbrisiaste,
10 va si spung Kiilu a omlui, kakum
dzotse tru Ma#ea evangelistis ke. 24 st. 30 \XOP
Kai xox£ freXst cpapr/ xo öT/fislop xov vlov xov dp&QcoJtov elg
ovgapop, xal xoxe fteXovöt xXavöei oXac(g) ?/ cpvXal(g)xr/g
yrjg, kp atumtsia va si spuno
15 niilu a omlui n-tserü. mia atumtsia va s-plpngp
tutsp kusurinli (Mißverständnis) di-pri lokü. kotse s-viadp
atseK amprtiosili, so si s-kuträmurp; nppoi
kaliKia va si s-trämurp, s-va s-plpngp
s-tuto simintsa di-pri lokü, kondu va s-avdp dumnidzö
20 tatp, kare a lorü asp va s-lo dzpkip; a ni-i
ifharistisita, maltu a vao este, kotü ni este a
" " o
nia nividzutp amortia so gunusuaso, e voi
niiko sodetso atsie. ku amortia dinintia a mia
o o o o ^ ^
si spune, pri krutse mine vedu Kiillu a neu,
25 mia tr-atsia pri voi este stepsul so simbetia di muarte.
mine esku dzudetsü, tsi va s-dzüdiku, so esku
tatp. ka dzudetsü dzüdiku, a ka tatp
46 driptatikp dzudikarea a mia. a vao trp strpngi
vp stie, e vriaria io Kiilu trp (Jemunlu vp
au (unklar), mia asptse va s-lp dzpkip amprtioslor:
xov xaxd Maxfralov IvayyeXtöxr/p xs. 25 öx. 41
5 xoxs sqsz xal xotg svcopvificop' jzoqsvös&s an' sfiouv, oi
xaxr/Qaftspot, elg xb jzvq xb alcoptop xb rjxotfiaöfispov
xco diaßoXcp xal xolg dyysXocg auxov
fudzis di mine voi katprpsisli tru foklu a etili,
tsi este faptu etimü trp demunlu so trp
10 ängelli a lui.
ei, amprtiosp, kare avdu aiste zbuarp, nu vp
kutrumpratp s-nu vo tromuratp? mia nu vo asporatso?
di am nu vp mfrikusatp, voi strpngili,
dinintia a tätului? kakum dzotse zlaniiil tru
^ ^ o ~

- 15 *xcczvu 7 öödyrjstl 7]8av7] ftewlcoyog K 20 p] 12 rsg
an6xdl7]ip7]g xe7]dov etc.*
- 21 *rQsx^sa ax^8VX7]xaQr]U7] ßa6r]g ßr/aQöa xdgx^a 66ßdg
vxr]g<pdxa xdgx^a rqsxccqs x^rißagyrrpiJta vcot] x&jaßefid
(pdjera TQsrsrc /ujedva avsd^Qa Oödg ßaöjcsvus xa
ßagxWJta llavxi]66a xdgx^a rgssva ßaörnjöcsva*
- 25 *xhxe Xsxaga axtple ggdle xt>7]aß8]i8 (pdjixa a[ia]gxp]2.e
avsd^Qs £TQ8 alXavxaa ßagxrjfuza av8a^ge [Mi8vex^a
xC,7] aßtfis (pdjtra .. . [a[ia
46 b *TvrrjsaQa vxrjvt/vxe ßa67]gx7]66xX7]vxa ax^r\d x^7]vaxCave
QT7]p]l£ aVCüd^QS VX1]8Va JtdgX7]£ ÖXQ7]J7]QaTa aiiagxr]a
rgzlege (pdjtra vxrjvcolj X8X8X8 rt,r]ßa ovdööavxa xga>
oxlh] ßagßrjdra ha r/sco Xmxsl r^ot/dge (paJtxa**
- 5 *66X8X8 alldux£ x808QQA OöxaQööt] xsvdööa £VX7] alav
rd Jtagx£ £\$£ 67]fivdxa ar&jä x&jvd aßl]i8 £gö
fi8k8y7]ö7]za Cödvaßhfis x8V867]xa 66vaßefi8 [lag
raQ7]ö7]ra T8V8ör]gr]a av8a\$ga xsjtaXaxagorjQ?] 66
X8JtaQ7]a67]V 66X8 eler]lJLG)67]V8 (17]d X88Q6iQLa*
- 10 *djtQa[iaT7]xa>/l87] vxr]xax8]i vasgöi] vohj axty]a
VXQ7]7]t:xdx7]Xa X^8VX7]xdg£ aXaX8l87] VX)]VcQ7] X7]aX^I]a
afidgx7]je ßagvuhva xdcpxa fi7]d xgaxCr]a oöavco7] xgh
arfia vx7]xvga [iJiavaa 6ec,e xda (pdx&jfis X8V8
67]Q£ afiaQX7]7]AwQ Zaax^rjd x^8X7]xdge V8ßdgvd [jtaQ8*
- 15 *(xt^8vx7]xa axxdge durchstrichen) ax^CZuxya axxaQ8 vxgrpL-
a66ax£e v&7] xgsjcrj^s 6vdg8X8rjfi8 a[zdx7]7]8a6a
xax8]i x^dxCe ay7]sX 7]8av7] y8Qa X7]a67]jie a\i
xdvx8 vcbi] xQsarßa iiiidva va egafisZsyrrjölp
ßag jt8X8(i8 6vdx8Qa(i8 66a a[2d()X7]7]jX8 x^Tjvcor/*
- 20 *6v8vd xtJLßvxipxa xg8afidgx7]7]j fir]d agg>] ßg7]agx7]7]i8
67]agx8lxd[i8 axQZs xaZmxx?]Al7] vx7]pijt8axty]a
x^7]x^dx^£ XQ8 ayr]8l fia&ha eßavyskr]p]q K 25 97 34
eldxe etc.*
- 26 *ßi]V7]x£a ßa7] ßl8r]6rigXh] axdx8l87] avvqhi] vxeg
öa6t)xCa aii7iQaQ7]lh]a rO/t^t (pajtxa ex7]fia xgaßcot]
47 *vx7]xaiidv7]VX8 vx7]jexa 66ag x^ax^e xC;t]ßagva xt^ßvxr]fxa
vrot] xQ8ax£tle täxge xdge voh] fo/xt^avefis xgd**

- 15 kapu 7 s-ayul Juani ^-eolo/os k. 20 sti. 12 *xijc
dnoxaxv7p8a)g\ xal eldov etc.*
- 21 tru dzua a dzudikärili va si s-viarsg kgrtso s-va s-
disfakg kgrtso. tru kare tsi va s-Kibg, noi tsi avemü
faptg tru tuto bana a nuastrg. so s-vg spunu, kg
va s-Kibg la disg kgrtso. tru ung va si spung
- 25 tute lükgrg atsele fale, tsi avemü faptg amgrtiile
a nuastre, e tru alanto va s-Kibg a nuastre bunetsg;
tsi avemü faptg.
- 46 b** di uara dininte va si s-disklidg atsia, tsi no tsone amortiile
a nuastre. di ung parti- e skriiratg amortia,
tsi este faptg di noi. ku tute tsi va s-ng sadg tr-okli
va s-viado eta, iuo lokul, tsi si are faptg,
- 5 s-tute alante kusufu. s-korsi ku noso e di alanto
- 0 0 00 C**
- parte este simnatg atsia, tsi ng avemü eksumuluyisitg,
sg n-avemü tunusitg, s-n-avemü martgrisitg
tunusiria a nuastrg ku pglgkgrsiri s-ku
pgriasin s-ku eleimosine. mia ku ursiria
- 10 a prgmatikolui di kaküm ng ursi noi atsiä
driptatikg dzudikare a tätului, di noi di atsiä
amgrtie va s-nu ng kaftg. mia tr-atsiä so noi tru
aista di tora bang, seste kg fätsimü tunusire
amgrtiilor, la atsiä dzudikare nu va s-no
- 15 adzuffig ahtare ntribare.
asgtse noi tru piste s-n-arukimü amgrtiuasg,
kaküm dzgtse ayul Juani, gurg di asime. am
kgndu noi tru aistg bang ng eksumuluyisimü,
va s-putemü s-ng kurgniü sg amgrtiile, tsi noi
- 20 s-nu ng dzudikg tru amgrtii, mia aksi vria s-Kimü,
si askultgmü atselü kalöhtili di buatsia,
tsi dzgtse tru ayul Ma#ea evangelistis k. 25 sti 34
klaxe etc.
- 20 vinitsg voi vluisisli a tätului a nui, ükerrfgsitsp
amirgrila, tsi este faptg etimg trg voi
47 di kama ninte di etg. so s-dzgtse, tsi va s-ng dzildikg
Doi tru atsele lukre, kare noi li tsoneniü trg

*xdfta fjtvsus cp7]x^EQ?] döör/ öijojtsve/is xs/uödpxs
axL^le [Mi8V£ <pr]x£?£ga avcod^gs rCrjdβ^us (paTixa firjd
5 vxr/öe aβifis ppr\dgöa vxs.u?]P7]gX£ AafiJVTJörjdgT/xa ?]Xr)
axvfiis xa aβifis vvrjdgöa xga aXXaβxdg£ vsxgdg vazvya
g7]^7]ör]iis öödöva7iaXXdxagö?]fis vxr]xaxsfi vdxrj/idvxa d
y?)a xdgre fiavcdrij xavv?]dgr^r]fis Xaii7ir]ö?]dg?]xa fid
fih^r] a^rjitrdfis 7tdpö?]g xyrjβdörjaqxa ayrja Iis
10 xgsy?]£ fif]d xdvuxs atplvx^aXXrj xr)βaö£gxs r](py?]r]X£
ööafiJtsgsqxs agxsvvxlga axdxsXsr| Ivcd?] βagy?]dfis
ööa vax^sx^sgdfis dusaxtyjd £C,£ [ijzsua (pr]xt.£g£ h
uxf/öt vaβhfis jtaXXdxagö7]xa xyrjve xavaaβtfis jta
XXaxa6?]xa xs xysga d.U7/sco dgs (ifjvuxsyxa firpxtja
15 avcod^ga aβsfis (pctjzxa ööxgdös<pX7]x fiaxdxs βdgcocg
P7]y7]dfus ööxgaxCr) xQaöfjaβsfis aXXaβvxdgs vxr/sdfirjvufj
(psxgaö7]aβh[is ausgestrichen) vsxgd vxg])Jtxdx7]xa aXxs{V7]x£a
ucor] x^avi
fifis fjtagnrdö7]v ööa ax^svdfis 7]h]axvfi axsfix&ja
xa/idfisXxs bagf/jcefis öödqudfwtr/xdfis vxi]d ax±?]d sc;5
20 (iTcsa (pi]x£eQE ft7]dpax^avefis xdvsvfidpxdfis jthtft]
ööccxdggs xgs7tag7]dö7]pp7] vx?]dfi vsuax^aph^s CöxrjaXav
xs ggdXs fiaxsxa spa ggaXs <pdx&]fi8 vx7]d.a ax£r]d £\$s
(.ijispa qj7]x£tg£ [i7]d xsayxdgr] ujtsp£ (p^xC^g?) xavxafis
öi]VPi]dngxO]iis xgsjiagaÖ7]g ar]d V8£\$£ aβcoX£xo ag
25 xa<pxdfcs fidxag sva (iJtsa cp7]XL£g£ xsgdxa
oxy.u]ta (pagd P7]PX£T] SPS öjicogs afidgx7]cog öi] öjrsptfis
fidxag sva fjtsg)xaa vxr]xsxs rrdgxCaXi öx?)fijra spa
47 b spa fijisptfdx^a xgsfutapa apcoa^ga fiaxag?] xaxs tx&jxco
βgdca x&igyijfijza xaxgs 40 xi]dvvf] xa xgs 50
x/jdpp/j xaxgs 60 X7]dvv7] fidxag X7]xdxs öyr]][aza
f/axgs **TI**dpa apcodgxga sva ayxdgt x^sa öTisöa
5 ööa **SP** ayxdg£ öaydxs xagl βagX7]y.7ia vxr/axsxcd
xaXsi] vxags7]xs xgd vxs{V7]x£d a.ud tjsl^a dxxdgt
x^sa ööayxage ödxaxs ööaö£^£ xavtojt vsaβtfis
aXxa ycogytja vxi]ai]c£ xgaxag£ u]vx87]i8
xO/gx^Tia ujtvs£ (p'/x^ig// dfixsfi βagy^fis axsii
10 xCf/a fiTtgs-axCa (0](r/J)u βagvaxtis xygr/ar]*

kama bune fitseri. asi si spunemü, kum sontu
atsele bune fftserp a nuastre, tsi avemü faptp. mia
5 di-se avemü narsp duminisle la bisiärikp iliakimü,
kp avemü narsp trp alovdare, nu tra s-np efharistisimü.
so s-np pplpkprsimü, di kakum np dimpndp aya
karte, ma noi ko nördzimü la bisiärikp, ma
mezi astiptomü ppn si s-givpsiaskp aya lutruyie.
10 mia kondu afenzdpli givpsesku ifKiile,
so buresku askundera a tätului, e noi vprypmü
so np tsutsurpmü. amü atsia este bunp fitsere? e
di-se n-avemü polokorsito gine. ko no avemü polokorsito
‡ O C O O O ' O O -XOOO c
ku gura, am iuo are minduitp mintia
15 a nuastp, avemü faptp s-trp suflit, ma kptü vprtos
npKiamu s-trp tsi, tra si avemü alovdare di uamin,
nu trp driptatika al dumnidzö. noi
tspnemü ppriasin so adzunpmü iliakim. atumtsia
kama niultu va s-bemü, so s-np mbitpmü. di atsia este
20 bunp fltsere? mia no tspnemü, kp nu mpflkomü pesti
so kare tru ppriasin. di am nu np tspnemü s-di alante
rale, ma tuto-uno fale fätsimü. di am atsia este
buno fitsere? mia ku ahtori bune fitseri koftdmü,
si nördzimü tru parädis? aia nu este avoletu! as
25 kptömü makar unp bunp fitsere kuratp,
s-Kibp foro nintsi unü zborü amprticSs, si spunemü
makar unp buritp di tute portsple, s-Kibo uno
47 b buniatso tru bana a nuastp, mäkari kptü itsido
vrpstp, tsi s-Kibp, ka tru 40 di an ka tru 50
di an ka tru 60 di an, makar di kptu s-Kibp,
ma tru bana a noastro unp ahtare dzup spus
* so un ahtare sphaütü, kare va s-Kibp di-a-kutötalui
dpruitp trp dumnidzö! ama iu este ahtare
dzup s-ahtare sahäütü? so seste kp noi nu avemü
altp horya di aiste, trp kare minduimü,
tsi s-Kibp bune fitseri, am kum va s-Kimü atumtsia
10 mprustatso? mia kum va s-domü griai

VTt/p?jPTi/a dxdxsZXst/ xdvxs usaβtfis vr)vx^)] sva
 ^Jtsvr/dx^a x^rjqyrjfuta agtjörjxa xrjutjvxt/a axdxsXXsT]
 fir/ä xgaxfy/d (pgdx^a xgrj^ijvv/j <pdxy?]qβa fixxaexe
 xsfi 6cpdx&/fi8 βagga {^axysdv durchstr.) ^axsdvt tɛɛjs
 15 xl(= ag?]ör/xa vx?/v?]vxr/a axaxsXs)] ööxr/xsxe Jidgx^aXs
 öl^t xaβge(is örjqaxajdfis xr\xgs ahxtjZfo?]) xrxöa
 firjd xgaö?/axysx?]/J8 aiirjgdgrjXXrja vxrvx^sqs xsq
 xg?/^/jvXX// oy/jx^a βXs)jö?jxCa dfirju.

A1&A AIAAXIE TIN TZiil MAPI

571) AaβttdxCa βcoqβXstjörjx^a xgrj^fjvvt/ ö>]Xsdx&a vxrβ
 gr\dxXXe ööaOr/axrjxaör/x^a xyy)ve xasgdxCCaXX?/ ax&XX?}
 xyriCyijaiiriva (itjavuXa <p7]Xrjö7]a^8 Xsxsxs xdv
 xs öy/aggssa örjpvux^a jtg?]xsxaXX?jsg7j aööax^e
 5 ööa avdoj vsua(pr]Xrjöi]dc;§8 Xsxsxggs xax^i vdxXX?'/
 ftä^s XQtj^/jvvi] Ö8C8 xaaβefis ööaXs
 xaga x^rjqvayfjva vxsjxav8fia 60a Ce\$t xa βgexfy] öt]βa
 avxsxys a^r/xs ööJtr]e;?jttö?)xa fidoxsgjjs axco^tusXs)]
 (pgdx e r/dxcoβ/]) xC^x^ax^ r/jtrjy/g ycogr/q xcov&gycov
 10 vsxgoq kyi Jir^i/a g)agd vxqXXsxagga ax^eXs fins
 vrjZe fi8ctgx8 e\$£ xaxsfi t^8 (jcogxs xgsjtXs cpaga
 vxrjöscpXrjXS ftr)d xgax&jd ödvxs 7]X7]^ds Xsxaga axt^sXs
 HJt8Vi]X8 xaxte fiaxs vsfia vsjTsdxb öXsfiJtsg?]
 dqxa 0&LXa xax^h ö^xCaxCifjs x^rjörjacpsg βaö?]a?]
 15 iura sv örpifievu xt/jqyjif/jra Xaβdg afinjgd
 vx?]dfi öV8ö(pdxa (isxatxe xga afo/ga ööaqvs
 x^dXxt/öijdgxa x^r)qyaggr/d^s vxt/vdq dfi xduaxxyjv8
 6rjV8]jgria ö7)rifibus vxtjxaxtr^j b^t ötp/tihus x^rjus
 x&£dXxrijötd^8 xgaafir/gd afiaftjive xtrjVbqxs a\$-
58 x&riqxL>dx8 xgaaftrjga dfivcdxXf/ipf/d^8 x^rjqvdx^dXxTjörjvW
 xga öscpXrjXh avod^ge 8ua βaör/vuxCdx^ri xZfi βaajtcoxss
 xgaq firja^egxs xCrjsqxs vsuxgs xgslxa ^siirjux]jg?]dx&a
 öövx?]di/8 öf/7]a\$8qx8 dftxyrjxCdx^e aööaxCs acofi fir)v8
 ~ xtrjxCaöjts xac/jftXs βaxdvi/a vsXXsasr/d^s fiaXsd^/jd

dinintia a tātului, kondu nu avemü nintsi uno
 buniatsp, tsi s-Kibp arisitp di-nintia a tātului.
 mia tr-atsiä, fratsp, kristin, fätsis vp mukpete,
 i kum s-fätsimü vpfz zkpuane, tsi s-Kibp
 15 Jirisitp di-nintia a tātului s-di tute portsple.
 seste kp vremü, si skpppmü di-tru a etili kisa,
 f mia tra si agudfmü amirprila din tserü. tus
 kristinli s-Kitso vluisitsp! amin.

(Blatt 48—57 im 1. Jahresbericht von Dachselst veröffentlicht.)

Aisto didahie din dzoi mari.

571) avdzptsp voi, vluisitsp kristini, si lyatsp di uriakle,
 so si akikositso ðenne, ko urätsoli atselt
 tsi siäminp, mia nu lp filisiaste lükuru, kondu
 si arukp simintsp pri-tu kpluri. asptse
 5 so a nao nu no filisiaste lukuro, kotse no klimömü
 kristini, seste ko avemü so lükoro,
 tsi s-np yinp dupo nump. so seste kp vretsi, si vp
 aduku aksitp s-pistipsitp marturie a dömnului
 frate Jakovi, tsi dzotse: r] jtlöxcq ycogllq xcov sgycov
 10 vsxgoq söxi = pistia fprp di lükprp atsele bünile
 muarte este, kakum este mortu truplu fprp
 di süflitü. mia tr-atsiä sontu itizäe lükoro atsele
 bünile. kptse ma ku numa nu puatse s-lu buriaskp
 omlu. kotse si dzptsemü, tsi diäfur va si aibp
 15 un siimenü, tsi s-Kibp la vpr amirp,
 di am s-nu s-fako mukoete tro amirö so nu
 tspltsiasp, tsi s-hpriaste di nps. am kama gine,
 si nu iriä siimenü, di kotsi este siimenü, tsi nu
 tspltsiaste tro amirö. ama mine tsi n-esku akse.
58 tsi s-dzpkü tro amirp, am noi lipsiaste, tsi s-np tspltsimü
 trp süflitle a nuastre. e ma va si-n clzpts: kum va s-potu,
 tra s-mi aksesku, tsi esku nuntru tru etp s-tu mintiriatp,
 s-di amü s-mi aksesku? am tsi dzpts asptse a om? mine
5 tsi tsp spu[n], kp omlu vodpnia nu lu aksiaste. ma lu aksiast<

tfE xa^jt^Xrja 6avxg?jtxdx7]xa xa aöcctus avdfieöa
VT7]jtaQaÖ7]q 7]Q?d ii7)dux7]ax8Xmx^e öxcex^a eax^eX xscdx
Q7]?d TQSoöoöofta 66axya)Eicoga xaöa/ujvdx8ga xgrjuxevxe
Jtl&ae 6xv<j)8Qa 66a<pmx8 ft?/d vxrxaxaXux^e 67/a\$7] öödr)
wBaX 7]Q7](vx8jtQ7]s 66a67]ayr/67] afi8 Casl t&rv
Q7]a xg86agga7]Xe aXadfir/gd vx7]xaxC,8 vx7]xdx^8 vx7]Ü1Q7)
an7]QaQ7]X17]a vxrxccqη xcrjxs 66x?]dXapxa x^rjβg7]agx7]/CJta
X7]vv7]ö7]x8 (i7]d<jöava>7] xEaxEefi8 xav8JZ8X£Ei8 övdd^riiü8
Karge %W^ Q^X^a eax&a V8ec,e x^r/βd (laxt,?)
15 e\$e öjfiJteTTja aiiayavd8l8i] xax^e V8VP7]dggx7]ji8
ajtQ8aJteuxljtevxijte(?) Xafim]örjdg?]xa axQ^tnks)/ 66ag
jtaXdxQ67]ji8 vx8fiv?/x^d firjd xgax^a eua V8β7]vex^a
axteXX?] 8afi7]vv7] xE7]xd<pxa 67]XXrjd ^a/iJZTjxX/jva vxrxcc
au7]ga xsfi vxegvexg vvegxy8 ax8XalxE xg86agde ixalxe
20 OQT] 6öax8fi8 {Mtdxya aXx^a 8dfi7]vv7] grjx^ax^dx^a
xgdg 07]jaxy8X7]dgxa axgrjd x^xdvxa 66ar^e JL?jT<xxs
xga ax^sXXrj 8afC7]W7] x^7]V8 avxaXay8 XXaf/jt7]67]dg7]jxa
66a. ax^eXX?] xfy\vvegxy8 XafCJC7]67]dg?]xa [i?]av8VXQ8
CöJi8Qagx8 xg7]gXay7]va xgkfir/vxe vxr\V866x^dv (irjvx7]a
25 Xaxaga 66Xag6jz8agga xE7]gy?]βa6EZX8 XQ8 dy7]a
vx7]UJi7]6r]dQ7]xa aiiiv87]X xrxja^etfrj a<pevux8X8rj xdvx8 [rjvr^ua
xExE avdgxcofiev xagxdgöidg avaxx8 67]aβefi8 iX7]vx^a 66a
58b 66a x^axC^e exco^iev jzgeQZ,aJvxvgr}03v (irjvxrja 8coβe(i
Xavx8{ivr]x£a dfixax^e aggdx^a vxr]X7]d(pXX7] fi7]vx^8V0J6s
XQ8axraQ8 ii(pgr}X866dx8 vx]f]6axdx8 ox xgaxgt)a fidge &d
βfia xa aay7]XX7]j7] xgrjith^e W7]hXX8 aXx8[iv7]x£a xgd
5 X7]ve qdXXe (pcoxaX vx?jvx8X8X vxrxqs ayr]a xgrjJte^a
^badfie dvyveXX?/ xQQβW^V 66a6egag7]EiXX?] 6X8
XQafi8Qa ax^eXXrj dvyveXXr] X866a6e agrjdzrxje 66a
(iβaXegx8 jtgcö687]t7]Xe 66ax8x^a xEegXX?) βdgga)ö6a
vx7]javx8V xaacpevxaX xgaxrjve 6jtaXXaxag6egx8 Xa X8
10 [ivr]x^a ex7]ve 66ax£a 66vr/vx&] βgetj xga67]<p]7] v?xar^(6
<pQ7]xa x^7]8va 68xa 66arjx^dxgri a>jtx8 vx7]6ayaxta dge
c;a(iava x^rjgaxXX7]df/a 66anxr]Xe xCaXe fijfd βex^co kv
6aX®" aXsjtX8 vx7]vv7]XX87]X8XX vx7]xdxa xgavdg
exrjve 66a axCtXXa XXs £i7]vx£66x7] xQ8aXavxe xgd lyrly



kgbilia sg-ndriptatika. ko Adamü anamesa
di paradisi iriä, mia di akulutse skodzu. e atsel Luot
iriä tru SöcJoma so Gomora, kgsbggturg, tsi dede
pluae, sk[I]ifurg so fokü, mia di akulutse si aksi. so Jovul
10 iriä n-kuprie so si ayisi. amü Saul, tsi iriä
tru sgraile a lu amirg, di kgdzü, di kgdzü di-pri
amirgrila, di-pri lokü s-di alantg, tsi vria s-Kibg
tinisitü. mia sg noi dzgtsemü „kg nu putemü s-ng aksfmü,
kotse Kimü tru zahmetsg. e atsiä nu este tsivä, ma tsi
15 este simbetia a mgbgnäului; kgtse nu nördzimü
apruape dipe-dipe (dape, dase?) la bisiarikg a Hristolui; sg s-
pglgkgrsimü dumnidzg. mia tr-atsiä e ma nu videtsg
atseli uamini, tsi kaftg, si la zabitlika di-la
amirg, kum des-des nergu akulutse tru sarae multe
20 ori. so kumu bagg altsg uämint ridzgdzadzg,
tra si agudiaskg atsiä, tsi kaftg. s-aiste li dzgku
trg atseli uamini, tsi nu adglagü la bisiarikg,
sg atseli, tsi nergu la bisiarikg, mia nuntru
zburgsku, tsi s-lg ying tru minte, di nu s-tsgn mintia
25 la hrgg sg la zbuafg, tsi s-yivgsesku tru aya
di bisiarikg. am nu il ti toksesti afendului, kgndu [inima,
dzgtse: dva6xa)^ev xdg xagöidg = analtu si avemü mintia sg
58b so dzgtse: exofiepjtggb xbv xgiouv = mintia uovem (o-avem)
la dumnidzg. am kgtse afdgzg, di ti afli mintsunosü
tru ahtare mfrikusätü di sghätü? oh, tr-atsiä mare #avnig
kg a äyili tripeze nelli al dumnidzg trg
5 tine s-tale, fokul di duhul di-tru aya tripezg
z-vuame, ängelli Keruvimli sg serafimli s-kuträmurg!
atseli ängeli ku sase ariäpate sg
mvglesku prösupile, sg tutsg tserli vgtfosg
di adün ku afendul trg tine s-pglgkgrsesku la dumnidzg!
10 e tine sgdzg s-nintsi vrei, tra si stii? nkg
ts-o frikg, tsi ung sutg saidzgti optu di sghatsg are
stgmuna,° tsi s-klamg saptile dzgle, mia vetso un
sghätü este aleptu di niluitul di tatg trg ngs.
e tine sg atselü lu mintesti tru alante trg itipag

15 Jtdöa xyQfjchjQ-fj öödjtgjaggavxige vsuxgs **TQB** äyt/cc vrtj
 /ujtr]0?jaQ?ja ööxgs ayrja h]TQ8yi)e x^/vasux^d^t
 audco öijaßx^a^is ööxsforjxa övdjtaXaxdgö'l'i\ u8 xgs
 ax^kX öaxdxs xertxxs aXr/ajzö8 vx8fiV7]x^a dfi X8x£?)
 (par^a Trjafzjzcoov?) rgdgXXrjd?] vxdgga aXxsfiv/jxCa
 20 xgs [iav7jXls cctpewraAsr/ ydr^^jza ö?]gx7]ujxa 8/j
 xi fiar/vXs axaXe xsXaöJts axsvuxex^a ^rjaxdxCa vxijjts
 als aXsafiyga fUjargaz^rja ööavcorj cpgagXXrja ardrds?/
 öijVöpatpäT&jü x?]r^8 rj^xs vxrj jtaXaxagipjXs ddy?jXXrj
 /jjtr/örjdgrrja ööagvscpdz&fis 7]x?/Jtaöa x&]gvdx?jxu7]dgsa
 25 öf]xygrpi8 viüi)fir}dgr}xa ööxgsax&X vcpgrpsöödxsX vx?)
 öaydxs xgsdyrja Xxsgsy?^ dfiöTjööduvxfis xspof/xa öö
 xbx8xg8£C8gdgs ööagXX7]aß8fw vxrxvcog dxXXrj 8u?}vx7ja
59 döar/vrjfia avdXxs vx^h'gs ööaö?) osgxTjgdj/s vx/jxgs ?ju?/fta
 ööagx&x&fts X8fi?}vx?ja xdax^hXs afidgxijcoösX W7\XX8
 rjava vcorj vx8fiu?}x£aX£ x)ß^} ccrdxsXsi] (aöoa örrjööavxlf
 ausgestrichen)
 ööa ahxi]Xh]7] fir/d aöödx^e ö7jööavx£fi8 öödgitaXXaxdgöijfis
 5 afiv8ßrjvuxix^a ax&XXr] säftrjpvrij xtyööduvxs vx?)V7]vx7)a a£i?)
 gtigaCXcog ööa. a^afimjöXmg ööa ar£tXösXvxdx^a xsy.
 ööavxs
 X8(pgr\ xa vr/xa^fijcaxs V7]xa öxsXxslgxs vijvxd vi)
 vxsXco vrfxa £18X080X8 v?)xa xygUgxs v?)xa ööaggdvs
 d{fiööduv8 <Q7]trr-x X8fidgs <pg?}xa ööv?/vdöoa XXsdx^a
 10 rjsgvixa ßajtaXaxagösgxs sdfir/vv?] ftriaööax^a ö7)öoa
 vxlzß £i(pg7]X8ööaxCa ööxafidftsXxs vx7/v?jux7ja aXvx8£tv7]x£a
 xa ax^iXX?] x^r/ööduvxs vx7]V7]vxi)a au?}g7]ggd^Xcog8 x^Tjöd
 jiQ7]y]Xcox8 ööxdvxs övv)}dgx^rii8 Xafjijt7]ö?}dg7]xa övv?\
 agx^Tjffjs xax8£t öyr/futa ag7]ör/xa vx?}V7]vx?}ja d
 15 xaxsXXs?/ ööaö?)v8aßlfi8 dxde jtg?}XL7]V7]ßd xaxsfi **TJXX**
 x^ax^e vxsfiivrjx^a, aXficor/ösa xdvvxs ßr/x^s ggsxysX
 7]8fuaö7]agvz?}d dggvux7]d dfid ggsxysX V8örjagvux?}ja /xco
 7]ö7]a örrjajrgsxs tgagß?}dvxa ööa?}XXx£ax££ vx8[/v?}xCa [ico
 r/ö?/ (ico?)ö7j V8X7]jajtg8axe asdx^e ixa vxr/gxsXx^az^a xd
 20 fiaugsdga x^ag^jXe vxijxgsx^sagga axaXe
 xax^i rgsXcoxX 7]söödgx?}V£ Xcox8 ayrjörjxs' k^e a



lj
!

\

15 griairi so pri arpdere nuntru tru aya di
 bisiärikp s-tru aya lutruyie, tsi np undziaste
 a nao, si avdzpmü s-ku frikp s-no pplpkprsnü tru
 atsel sphetü, tsi lu aliapse dumnidzö. am ku tsi
 fatsp ti aproki, tra s-lai dprp al dumnidzö. s-di-tru
 20 monle (a)afendului, hädzibp si s-Eibp umte
 moinle a tale ku laspe, agudetsp, s-ti akatsp di puale
 a lu amirp. mia tr-atsiä so noi. frasli a tätului,
 si nu np fatsim hitsü iksike di pplpkpriile a äyili
 bisiärikp, so s-nu fätsimü itipasp, tsi s-np tikniaskp,
 25 si grimü m-bisiärikp s-tru atsel mfrikusatul di
 sphetü tru aya lutruyie! am si spdemü ku frikp s-ku
 kutrumurare, so s-li avemü digos okli e mintia
 59 so inima analtu n-tserü. so si suskirpmü di-tru inima,
 so s-dzotsemü ku mintia ka atselü amprtiosul: „niluiä
 np noi, dumnidzale, KiilTu a tätului
 so a etili." mia asptse si spdemü so s-pplpkprsimü!
 5 am nu videtsp atseli uämini, tsi sodü dinintia amirirazlor
 so a zobislor, so atseli suldatasp, kum sodü
 C O ' C O ' O
 ku frikp? niko z-batü, nikip s-kulkutesku ni-nkua. ni-nkulo,
 nikip mutresku, nikip greesku, nikip s-arpdü.
 am sodü strimtsp ku mare frikp. s-di npsp luatsp
 10 iurnekp, vp pplpkprsesku uamini, mi-asptse si spdetasp
 mfrikusatasp, s-kamä multu di-nintia al dumnidzö.
 ko atseli, tsi sodü di-nintia amirirazlorü, tsi spn
 pristi lokü, s-kpnclu s-närdzimü la bisiärikp,
 s-fiärdzimü, kakum s-Kibp arisitp di-nintia a
 15 tätului; so si nu avemü kake pri tsinivä, kakum ii
 dzotse dumnidzö al Moisea, kondu vidzü fugul,
 iu ma si ardiä, ama fugul nu si ardiä. Moisea
 si apruke, tra s-viadp. sp-il dzotse dumnidzö: „Moisi,
 Molsi, nu ti apruake auatse, ma diskultsp tsp kama
 20 tru uaro tsorüKile di-tru tsuaro a tale,
 kotse tru lökul, iu sps-tine, loku ayisitü este." avdzptsp

βx£dx& βcof] (pgar^s XQi]y]uv7] xccgeβd XQaönjgxBfirj
 vrjxa βf]vrsr^a axgqd ay?]ö7]xa vx7][ijzdve£ ööβrjvuxkx^a
 dyr\sl jtcorriQs xgr]öödvox£ JIQ7] ayrja XQ7]fi]£^a axs

25 Xajx& s^s rqsusi ööd öduxyjXe axQr/tfmXsr] dxsZcQt^s
 £\$£ araxslXsT] <pa>x8 fir/d xdgs ödvzs a\$§7] safi7]VP7] [d^rj
 ^XXrjaβQrjdr^a ööa rjZX?) XX8vvr]V7]ax^a ear^sXh] xt]] vsöavrs

59 b XXrjdgvre xs(ph]dxa fi7]axQaxg7]d vsβd ajiQ8x7]dx£a asdx^e
 vrr^Xrjxyd^βa xafiav?]vux£ a.uaQX7]7]X£ ar^XeggaZs ööd
 ööxah)x?]a vxr]V7]vx7]a ajtQafiax7]xd^XojQ xsrsrs dfi
 aQT?]rβs r^firs ö8(plrjrXs axds

5 ööaXxa öh~\$£ xa a?jdxs xsβaQx^vrjβd vx7%Xr]dxyax£
 ööxrj7]^riQ7]dx^a vx7]X7]XX7]aQxa ööx8ajiQ8xvdgXXr] axa?]
 ööaö£C,£ xa arjβaxavdxa t]di] acpsQaxa rjxa dijaQQaxrjxa
 7]xa a7]XaxrjV£ örvxβ xaörijdva ?)xd afiav£££ xäöt
 dua di] agxsftxa ?]xa x?]dr] X?]xydxa xsx8QβaQ7]XXr]£

10 7]xa af] xd(px)dx aXx£βQsx£ xt]ldr] axdxa £a.udv£
 xt]flar] fjtavdxa XQS &]Xr]& daXxcoQ sdfiT]jv vxr]xr]dr]
 X?]xydxa X87]xrijtaöa afiaQX7]£ fit]a vxr]gXr]xydgβa X?]xyd [X?]xXs
 xsQga vxr]avxdββyiaii]vxs vx7]XQsJusQT] vx?]βaöxajidx£a ösep-
 aβa>d\$Q£ xaQB hc,£ X.7]xydxa ööa aQQaxvxa vxr]XQSfidjXs

15 aöe^svXcoQ ööa öxsax?]g x^aQsx^Xe vx?]XQ8x^saQQA axa
 X£ xax^e xcqxsx f]öödgx?]V£ ege ayr]ör]X8 xax^h
 dfisax^d Xaayr]adr]iia x^x^ajtQmxr] axQX dyrjsX öxdfivs
 xty]βac,r]ajzQa>X7] ööxQsax^hX Xsmxs XT]v£ x£r]öödx£a p]
 X8urjv?]x£?] £\$£ ayrja aay?]sXXsf] XcoxS ayT]jörjxs

20 hc,£ axsXXmx^E x\$7]v8vaö7]β£vx8 dyt]XXr] vxr]dvyv£XX?]
 ÖÖVX7](fQT]Xya ÖÖX8XQail8QaQ£ ÖÖX8£VXaQ7]^7]Ö7]Q£ ööa
 afiβaXtqxa jtQmö8Ji?]X£ aXXa>Q8 ööa axsXcox^s ds
 ööazgsxa fiaQQ8 dy?]8X βaö7]Xr] ööa dy?]8X 7]8av7]
 xySga VXT] aö?]fi£ ööaXx^a sd[ir]vsv xdge vxr]ax8xm

25 TCtXXsrj XBQax^a r]QT]d öövvr]gm]Xxr]x^a vx7]JzQhxcqs
 8a[fi7]vsv ayrjö?]x£a xgr]xd dvyv£XXi] 7]Q?]ä vajtcoT]
 ööaeXXi] ör]öji8VT]d xQavdööa xax^fts vtfagg?] [dy?]
 60 ööa aööax^a x^rjxyQT]d [M]dvv7]8aQa vxi]vr]vux£ vxyQqdtfs
 8X öi]vnβaör]Xr] xavi]d^£ ii7]X8.ur]vr]x8 aXXavv8 xyQrj
 a^e dy?]8X r]8av7] xysga vx7]aö7]u£ vx8fip7]x^dXe uxaxaXZ'

voi, fratso kristini, karevä tra si s-kuminikg,
 videtso atsiä ayisito di pime, si videtso
 ayul potirü, tsi sade pri aya tripezo. akulotse

25 este trupul so sondzile a Hristolui, akulotse
 este a tätului fokü. mia kare sontu aksi uamini,
 iK avriadzo so-ili luniniadzö; e atseli, tsi nu sontu aksi,
 59b Ii arde ku fliako. mia tr-atsiä nu vo aprukatso auatse,
 disligäz-vo kama ninte amgrtiile atsele fale sg s-
 kaliHia di-nintia a prgmatikaslor ku tute amgrtiile,
 tsi ts-este tsimtu suflitlu a tgu.

5 s-alta, seste kg ai kake ku vgrtsinivä, disliagg te,
 s-ti imiriadzg, di ti lartg s-ku aprukasli a toi.
 sg seste kg ai vgtgnatg, i ai afuratg, ikg ai afgkitg,
 ikg ai la tine dike kgsiang, ikg amgnete kgsiang
 ai askumtg, ikg ti ai ligatg ku kurvgrile,

10 ikg ai kgftatg alte vrute, tsi ai ahgtg zgmane,
 tsi ai bgnatg tru ziliu a altor uämim, di ti ai
 ligatg ku itipasg amgrtie, mia disligäs-vg liggtura
 di advgggmintu di trüpuri, di vg skgpatsg süflitle
 a voastre, kare este ligatg sg afgkitg di-tru mgi[n]le

15 a demunlor. sg skuati-s-tsggrüKile ditru tsuaafg a tale;
 kgtse lokul, i-sgs tine, este ayisitü, kgtse
 amü atsia la aya dirna, tsi ti aproki, atsel ayul skamnu,
 tsi va s-ti aproki, s-tru atsel luokü, tine tsi sgdzg, s-ti
 kuminitsi, este aya a äyului. lokü ayisitü

20 este akulotse, tsi nu ng si vedü äyili di ängeli,
 s-di frikg s-ku trgmurare s-ku epharistisire sg
 amvglesku prösupile a lorü. sg akulotse au
 sgdzutg mafu ayul Vasiii sg ayul Juani,
 gurg di asime, s-altsg uamin, kare di-a-kutotalui

25 kuratsg iriä s-dispiltitsg di-pri lokü;
 uamin ayisitsg, tsi ka ängelli iriä, ngpöi
 sg eli si spunä trg ngsg, kg Kimü niaksi.
 60 sg asgtse, tsi griä; mia di uara dininte griaste ayul
 sim-Vasiii, kg niakse mi kuminiku. alantu griaste
 ayul Juani, gurg di asime: „Dumnidzale, tätulü

appts xsfi psgxs aEs XQag[i]xs[ir]V7]xs EXDVE dfiXs
5 axaxsXXsr] jtsdxE xssudvu)]7J,E PX7]a.udQXTj]/ rCeu/ aöjtd
Qxa ös^XrjxXsaxas Jtsaxs xosaydx^E duv)]
V8xCarj £^8usXsy?jö?]xa afidoxr/rjXE axdXs oops
///u// vxgrjajüxa dövijvxtfj susdoa psdrjcpdjtxa spa xsps
C?jQ£ fijjargar^jd psxtjajtQsdxE pxsdxCe öousyrjpcö d
10 sax^s Px/jgXrjdxayax^a ^xt^rjuxco Xtjxyaxsoa vx^apdoxfie ööpxrj
jtaQxrjtaxE pxr/?ixt?/xco [MtrjXxr}X8{>r) XXaöaxE öödayr/?] <pd
odx?}xXrj<p£ ÖÖX) £\$sf/sXsy?jö?]d ^rjvuro)]drCs tf?jT8P86r/d
ööa aöödx^E Xaödxs ööXX?)oxdx8 öÖPP?j öösorjdxtaxE
fifjd aöödx^E yrjva) ^rjajtgsdxE ctfid pajcah] öödxsfi-
15 xC7]ct X8f/aQ£ dxccQj/c;7]<jijQ£ ööxscscsqvjqE xd iicorfila
xC?/ör/ajcQ8xe axsXcox^E ilbr/xts pxsfipr/x^d x£?jaQQPX?j]d
QosxysX öödtX öödgxsdöE x^aosyjjXb aXhrj
jxija aööax^Exseporjxa ööxsxsgsfisQaQE •t)]Xrjxpörjd
xü/OrjpurjdQxya axsXcox^E 7]S7]Q7]d QQsxsX ööccpedxsX dy
20 xaQ£ cpQTjxa öödxsxQSfsgaQE Xr]jtö}}dc<£ örrjd?] tfr/p£ xdv
X8 xrxpx^a (larjuXe öödxapxs px7]ööxXX?)g xysoa xodg
XXi]a7] ayrja xs.up7]xaxsQa ööXrj^d^E ö^xyoE^rj
aööaxCE Jtr/^rj]tOegxs pxsfip?}x^dX£ xaxr)p£ h^r] xdx
ri^8fi8X8yt]ö£gx8 xo(i?jP£ Egxs afidoxrjedg jtrj^xpegxs
25 xaxijP£ Elfrj <pcoxs £[i?]p£ gsfisZsyTjöEqxs xaigxs
r/aQf/Jxa sgxaxa ES PEgxs d\$£ xod a]tdoxi/r/XE dfir/
aX£ XQagfirjrdjtQCQxvs Xapxs[/p?]xCa xodg Psyr/s mjÖEjtölx
601) 66a?j]dQfijra pxrjcpcoxö öTjr-Sorjdoxci iiaxs ßgr]aQ7]a xDVE
fiTj^Qrjxydoöa pXDPE purjasQQaööa fiTjaxoaxty/d yi]ps
CC)[i?]p£ p?jx8odx8 xaxoaxti öfi?]x7jos vxixjPPE rjCßsg
ayrjörjxs fitajrncdxrjs v?j]tsx8 ööaXXdpysocoös
5 xQagiub ßr/pxrxjs pXzXTPE ytdxsos aöscP?}xXsr] fi7]d
JTQCOX?j]s fi?jPE [ACOQXsx xga apa\$aö?jQ7]a vx?}x?}ve yr/E
lixapa ööayr)p8 öfi?) ay/jöl'gxs £xaf/d fisXxs
XQaxCr)dyr)v8 atid iqxs afiaQx^cog öövigxs d&
'b'h'f'l vx7]jtaQPX7]£xC8 pxijXTjPE xQagpspprjcoftjtsdxa ÖEfispXs
10 aOscpXTjxXs?/ app7]87] Cövajteotj ^sfisXsyjöEgxs xC?j
PEgxs d\$£ (ir)axQaxt]ld igxs fi?jPE afidgxrxjwg aiid
xjPE drjßr/vr]xa xga afidgx7]jdööXX?j öXh) a^l^t] aööd

a neu, kum n-esku akse, tra s-mi kuminiku;* e tine, omlu
5 a tätului, poate ku uno nile di amprtii ts-ai aspartp
suflitlu a tgu, poate tru ahgtsg ani nu ts-ai
eksumuluyisitg amgrtiile a tale, s-nu
li ai ndraptg, s-nintsi un-uarg nu ai faptg ung tunusire.
mia tr-atsiä nu ti apmake nkuatse, s-nu yino auatse!
10 disliagg tsg itsido liggturg di amgrtie, s-dipgrtiadzg
te di itsido mpilititün! lasg te, sg s-Kii fgrg
tiklife, s-ti eksumuluyisiä, s-ti ndrriadze, s-ti tunusiä,
sg asgtse lgsätü s-lirtätü s-nisuriadzg te.
mia asgtse ying s-ti apruake. ama ngpoi s-atumtsia
15 ku mare ahoristisire s-ku zuzurire ka Moisea,
tsi si apruke akulotse i-vidzü dumnidzö, tsi ardiä
fugul, sg el sg skuase tsgrunile a lui;
mia asgtse ku frikg s-ku kutrumurare ii lipsiä,
tsi si nargg akulotse, iu iriä fugul sg fokul. ahtare
20 frikg sg kutrumurare lipsiaste si ai s-tine, kondu
tindzg mginle, sg kgndu diskliis-gura, tra s-lai
aya kumnikgturo. s-lipsiaste, si gresti
asgtse: pistipsesku, Dumnidzale, kg tine esti tatg.
iksumuluyisesku, kg mine esku amgrtiös. pistipsesku,
25 kg tine esti fokü, e mine ksumuluyisesku, kg esku
iarbo uskato. eu n-esku akse tro amortiile a miale.
tra s-mi aproku la dumnidzö, tra s-nu Kiu pidepsitü,
601) sg iarba di fokü si nu si ardg. ma ku vriaria tine
mi strigasg, tine ni aufasg. mia tr-atsiä yinu
s-mine niknratü, kgtrg tse s-mi kuru di tine, izvur
ayisitü. mi aproku nipututü sg lnggurosü,
5 tra s-mi vindiku di tine, yaturu a süflitlui. mi aproku
mine mortui trg angstgsiria di tine, yie
bang, sg yinu, s-mi ayisesku, e kama multu
tr-atsiä yinu, ama esku amgrtiös, s-n-esku akse,
tsi s-mi dipgrtedzu di tine, tra s-nu n-o-mpuatg demunlu
10 a süflitlui a nui. s-ngpoi ksumuluyisesku, tsi
n-esku akse; mia tr-atsiä esku mine amgrtiös, ama
tine ai vinitg trg amprtiosTi, s-li aksesti. asg,

vx<šiuv^x^dXe d^r/dfie . . fc^axQaxCrijd Xrjiprjdtfs örij
 Vriaßeixu vrjux^f] Sua xdxe ööaQQCüjdx^a xaxCe xga
 15 xauxx örjx^ax^eftv jtaXaxaQrja atj^a vxrjtaxeQ ^ficov
 atpeörjriürju xampeXr/fiaxa tjficov cogxsr/firjg a^rjeiüev
 xrjg co<peXexfjg rjiüv xy^mr/a βa^x^dx^C?] oxvüüvrjx^aXe
 Xhd.Qxava vcorj xaxsfī XXr/gxdficj ööavcor/ vxüöfidu
 vxxr] avco^Qt] üjrdxalrixja eše [MpQrjxsöödxu a?]^
 20 öszcoqū x^x^ax^e aödqx^e yx7]co?]cc ox't&.uvrjx^aXe öeše
 xaXXeQxn fir/ve aXXx^a XX^aQxdfie ööfirjve ööd öJZQfjfia
 (ii/ö5Q<x rgqfirjööQü firjve aöödx^e [irjööQrjv?] ööavvr]a
 XrifivTjx^dXs firjxgaxgr/a öijvva aβefis xdxe avdfie
 öa vxr/vcorj ööa?]c,a iir]vuxur[gβa [itfd
 25 ö?]coβix^a xQ'diifjvxe axtfld [KpQr/xvöödx x^va ööa a
 r^tX fxpQrjxüöödxXü vx7]<puw<3 ööa ax^eXe βcpQTjxdööa
 xr/Xe xr/f/TJuxüfjQ?] XQaxn xr\öa fiaXdödögβa x?X5xaQQA
 61 aaxtpXe ggaXe βax^axn Xaödgβa xaβagC,yf]va öa%dxvX
 x^iβaörjdöüiaQxya JtavayijQQS xηxη ar^aexa firjδβagvSjcsxefi
 öpaz&vüöfjfi ödgva^üfiuXrr/rjöfjaj ööa βao//coxacpxi,iii
 a)(C,a exa afid βa^pucötyXdfiü xax^e ar^a exa h\e
 5 xQa s^BfiuvX^y?jörjQ£ sax^rjd exa ec,e xga x^vvtjxyage ea
 jj^a exa vx?]^axfiex^a eqe aβiiQö?)xa eexa vxrxaxciXwx^s
 xvQQaQs Vf/jraQfirJxX'i XQafitjvuxäfiQi] xgax^rjd βax^axn vxrjg
 öö^rjtxdgβa vxr/^r/jtxdgβa a?)c,e öJinagga x^rjβaxyQegxn
 xKGOQrjt-e GX?]aβx£az£ct xaxtβ iiJiavaüH jtavxcoga
 10 xQaxgnjtv βrjp?]x£a xcoga vxrjavxHhjd ^[ijiavdptzi
 XQaö5cpX?]r<i vafiäXa) fijiavafi;; jr()/jxLe(px^Q?] ööa
 v?]CaJtx?]ö?JQe fiadgfijtavafiii xcoga jegr/fMiziptöXe a
 XxHfirv)x^a va^aXco [Uiavdfiri x;)ööKGönfiQ£ tid
 (tgujzavdfici Xcjj/yvravv?/ axaxü vxt]x^avvt] Jc//
 15 Q?]<pdv awu xCr/itfi] xoxη ööa ztCavvööa x^r/avd
 Xxi-i x^wfrjrvvxiüetfr/ aco/i x^rjrvavvxrj^L^?] örjvx?]Qdd
 öe^rj xfixr/Jtcixe ööa*fiJtuxax^a*Qe xQUarfia exa fta
 xrijtaXaxaQöegxii yduxe. örivvrjaQTCrjiUi axuXfβx^Ce Xa
 ii^lQiu)vrCa ör)βrjxepi ocor/a avcod^ga ööa ryigve
 2h xd avatdc^Qa jcvxgax^axa öö(/JMö?X]e avcod^ge ^ X ^ V
 rCare ööxqηηx fi'r/XrjxCaxη βagx/jvxQeftJtci olše

dumnidzäie, aksiä me. mia tr-atsiä lipsiaste, si
 nu avemü nintsi uno kake s-af(5iatso. kotse tro
 ° ° **V** ° ° °
 15 kondu si dztgsemü polokoria aisto di paterimon:
 dtpeöe riidv xd 6qeiXrjfiaxa Tjfimv, wg xal Tjfiatg atpieiiev
 xolg otpeXexaig τμcφ, goia va s-dzotsi: oh, dumnidzäie,
 larto no noi, kaküm lirtomü so noi dusmänli
 a nostri. mia kaliKia este mfrikusatu aistu
 20 zborü, tsi dztgse asgtse goia: oh, dumnidzäie, seste
 kg lertu mine altsg, lartg me s-mine. sg sprima
 misurg, tsi misuru mine, asgtse misur-inT s-a nia,
 dumnidzäie. mia tr-atsiä si nu ng avemü kake anämesa
 di noi. s-aista minduis-vo, mia
 25 si o-vetsg tru minte atsiä mfrikusatg dzug sg atsel
 mffikusatlu di fokü sg atsele mfrikusätile
 di minduiri trg-tu ksig. ma lgsäs-vg di lukgrg
61 atsele fale, vg dzgk, lgsäs-vg; kg va s-ying sghatul,
 tsi va si aspargg pangyiru ditru aistg etg, mia va s-nu putem,
 s-ng tunusimü, sg s-ng-ksumuluyisimü. sg va si o kgftgmü
 aistg etg, amä va s-nu o-flgmü. kgtse aistg etg este
 5 trg eksumuluyisire, e atsiä etg este trg dzudikare. e aistg
 etg di zghmetsg este avursitg, e eta di akulotse
 dufare mpgrmutlu trg munduiri. tr-atsiä vg dzgku,
 distiptäs-vg, distiptas-vg! aiste zbuafg, tsi vg gresku,
 ku örikse s-li avdzotso. kotse bonömü pon-tora
 ° ° ° ° ° **¶** °
 10 trg trupü. vinitsg tora di ankuliä, z-bngnmü
 tro süflitü. namalo bonömü prit-zefkuri so
 ° ° ° ° °
 nizaptisire, ma as bngnmü tora pri bunesle al
 dumnidzg! namalo bngnmü ku susuire, ma
 as bonömü ku mitom: a kotse ti tsoni pirifan?
 ° ° ° ° °
 15 a, om, tsi esti lokü so tsonuso, tsi analtu
 ts-o mincluesti. a, om, tsi pgndiksesti, si-nkirdgsesti
 tutipute sg mbugtsgre tru aistg etg! ma
 ti pglgkgrsesku: a|il|de, si närdzimü akulotse la
 mirmintsg, si videmü soia a nuastrg sg iurneka
 20 a ngastrg putrodzgtg so uäsile a ngastre muhlidzgte
 s-trupul muhlidzgtü. mia va s-ti ntrebü, seste

[iVi/T^d JtdvsaβifiB fCTIdva öödgXsxdüis fijtsv/j
 «r£a xgäatjpt exa öödgxgijx&fia xscpQcofiipv^ärCa
 5 xgaxs aXXavxa exa ötjaβtfis a(irjQaQt|M->ia vzfjvx&gs
 Xdx8fiV7jx^a8X8 avco^QS rjösög XQtfiuq ööa aXXm]
 öt7fiXx?ili:Jia dogrjörjxa vajtmrj ddgaXXrj x^vs^a
 aXXm] ööax^avegrja xuga c:pjxd&a saget xgsha
 alxy!Xh] afi7]v dfirjv dfi7]v.

AJAAXIA TIN MXAPTE

62b KdXco%ox7}XX?i vxmxeQQxtyjXXr] x^fiojgs bxvxspxX^dXe itdv
 xgs exa xgavdööa x^dx^e dy?/8X vxsx^ ö^vz/jgβsg
 öt7]dgxa vxrj^svxsr^jQfj x£dzt>e xg8ajta>xdl?jip7-jg xe 14 pj 13
 fDldxQax^jd βoj?j xgagβaö-JZ8V8 x&vcor] vxrjxgdfwdgxf/a
 5 aii7]vxa fi8 xsaXXavxa exa ytjdxCa aextjXX?]
 a?)pj a^vxdge fi7]gU7]vx8vdXajcaxya vx7]V7\vx
 aöö?jX7]agi?je dfZf/x^jh^rjXX?] vaötjfi7]tdxya vx7]v7v
 x]jd acoxXXrjX&jQ ax8xhXcoQ8 sd^vuXwQ ööa.tutag
 x^aQtβXtpi vx7]xaQ£ xC7]vrjβd V8ji8axe öt7]jep8X(pa VX7]
 10 fisdgxe [lax&x^axys ftrjve <p8x^7]ge afid vxrjixaaQxe
 vxrir]xtyivxa) xsgjje ao5uX87j U7]WX87]gga p\avagxdv
 rg« vx7]jxaX/Jxi^l öt7]aötJtaQ8 vx?}U8agxe ööaxs
 jjxtyjvxa) {laxava xdvxa xgaötjqxdjca vx7]vaöa öepZxya eaX
 r^a vajt&t] vx7]V7]VX7]a aXcogs vsxaöijgxsxgdfisga vxr)
 15 f/adgxe nav7]vxa xaβaggd xyafutr/Xe oxavxa vaööa
 vagxdvx^a xygegxs xaxSfix^dx^a cly?j&Z öigax xe 14 pj 1
 oxftsdgxe jzdvxdvva afiagga ööxdxs ep afiagga
 ii7]vux87]ggaa dxaXe xOjödvsz fwXx8 ööJtgijfidvöag vag
63 xdvx^a c,gljxya Jigoig (pvXrjji7]örj8g jicogXeyr] aJico^oXaiq
 jidvXwv Ke 1 pj 21 afiT] ydgxoj^rjv XQVWS - ^coaiicoO-av?)v
 xegöcog afid vvrjep xgrfiwZs yrjdx^a tfisdgxrjet vvrj
 ep vxrjgdaötjge xaxift xCax^e xgstyaXiimg aXöaβrjxT]
 5 Ke 119 pj 5 ax&dep ftsvxsrjg^a xgsar^ipi exa öXsvxgt)
 dc,p ar^ct JtXaoe px^cdfiXs x^öourjvuxarjd^e vxrjxfisdgxrja
 vxr/vdö8 r/dös dfia vaqxdvzCa öavxs jtgtjpi7]trjööga

pgn-u-avemü bang, so s-lukrömü buniatso *
 tru aistg etg sg s-tritsemü ku frominatsg,
 5 tra tu alanto etg si avemü amirgrila din tserü
 la dumnidzoulu a nostru. Isüs Hristös. so a lui
 4 si-I Hibg doksisitg ngpöi doksgli di numa
 I a lui sg tsoneria tora s-di ka#g uaro tru eta
 a etili, amin.

ziidaKia din muarte

62b kalöhtili di mörtsoli, tsi morü, oh, dumnidzäie, pgn-
 tru etg. trg ngsg dzgtse ayul duhü, z-disvursiaskg
 di mundiiri; dzgtse tru apokalipsis ke. 14 st, 13.
 mia tr-atsiä voi, tra s-vg spunü, tsi noi di-trg muartia
 5 amintgmü tu alantg etg yiatsa a etili.
 aistu amintare mirmintu no-1 bao;o di-ninte

O OO

asikareie a midzilisili, no si baffo di-nintia
 a oklilor a tutulörü uäminlor sg mpgrtsgrili,
 di kare tsinivä nu puatse si fugg di
 10 muarte, ma tsi dzoku mine fudzire, amä di muarte
 di itsido turlie a omlui minduifo. mia noskontso
 ^ O ^ O C O
 di-kaliKialui si asparü di muarte. sg ku
 itsido mghngk kaftg, tra si skapg di ngsg, s-fugg. e altsg
 ngpöi di-nintia a lorü nu ka si s-kuträmurg di
 15 muarte, ma niiko ku voro kobile o kafto noso.
 ^ C O O O O O O

ngskgntsg gresku, kaküm dzgtse ayul Sirah ke. 14 st. 1:
 oh, muarte, pgn kgndu amarg s-kgtü este amafg
 minduifo a tale tsi sontu. multu s-pri mä-nsus noskontso
63 strigg Jtgbg <&iZuin7fiiovg jzug Xeyet djtoöxoXog [ftaveiv
 JJavXog ke. 1 sti. 21 dfiij ydg xb gr/v Xgcöxbg' xal xb djto-
 xegöog amä ni este Hristolu yiatsg e muartia ni
 este nkirdgsire. kaküm dzgtse tru psalmos al zfavidi
 5 ke. 119 sti. 5: atsiä este manduiria tru aistg etg, s-l-undziaste
 aistg plase di omlu, tsi s-nnduiaste dit-muarta,
 di ngsü iase. ama ngskgntsg sgntu pristi misurg

/usvxsrjgga ödX)J]Xi]dxya xgavdaoa rosar^a yidx^a e
dXr^a ödvsx aggaxvx^a ööxsβgijdge Xsxdvxa vxsfiu^xCa
10 vxsf/jzsgrijax xsvdöoa öcox^a öcpdxs tvöv] xsx&g βoh}
x^dβx^dx^a rsg q)8(isr]Xrj8 a{i7ürfi)}agr]xdXX?)7] öö^?]r^cogti
Ttaxrx^ax^a 6?]x?jx&a dörjvxo^as βXnrfi^gXX?] vxtjxq)
^i]vvr) ööxdvurs vdy?]V8 (isdozija X7]ip7]a^e örjoi
t?]jxxd[i8 xscpaga vr/]KpQrjxsöödxs ö8(pX?)xs örj
15 agd 6?]g?/g?/d xaiiaysXxs öyaxax^d.U8 Jtrj^s ööag
vcofir^vxsffdfis x^Tjvco?/ vx?]xgd.u8agx8 xQsa7]c,a era xvge
[18 aXxa xC,7j βaöt]Ufütjvxdfis xgsaXavxa yr/axCa fureC
jzeXe a?)<a xsfisdgrija ötjagöjzdrCe a?][§8 rgsjts
r&j^e {vx^ruxriudxs) vr^firjvdrs ödavrsudrs 08(pX?)/
20 xXs vx7jxxdoa aXs?] βaöt]Cöcpsxya xax8u r^dr^e
ajtb^coXs jtavXs jtgcgb xcog?/v&7]8g öevregog xs 5 97 1
25 vco7] §§{18 xaxdvx8 βadr/ö?}aöjtagxya xdöa a
vcoa^ga vxTjXcoxys ööanj^a sfijtga voh] βagXcofis [gdra
vx£QÖa67]Q7]a Xavx8[tV7]x^d vx^8Q8 xdöa (pagdvxT]ftdva avxa-
63 b dhx7)XXi)7) vrCeggs [xargar^d V8e^exy?)ve övauuβriggd]fin
ööagvd ^aXtj]fis xar^e r^gavvrje vaöxsrefis vryjjeg?)
XQ8JiXs auw^gs fi?]d vxrjsga rt.?)X7]gx8ar?;ju8 1x1)
vrjuxya vrrjrsre βaöt]jösgrjgd]fis xQ8y?/dx^a avsdC,ga xa
5 rgt xsar^iggs?/ βaqvafiβr]t]fsfis xsxavrdge ööxsβgtjd
gs xsfisdgrj/a vdyijggdör]fis vxi]xgs ar^a yj]dx^a
ööxdgs xaxsfi xayaysXre ggaXe dg88fiJtXXsxa d
X87] V88xsv8qx8xa rgarsra X8X8 xafiaööxsqxa vae^e
y?]dx^a auvaqxa vcot] vaaXX8Jtaxiü8 xsXavycogga
10 66X8 8g<pavv7]dxCa ööxsfi]trjXijbj ooxscfagd futdyxe
öövrxjxsxs arj^e aβi.as jtax^axa ööva aβeys [isvxsfixa
8Vxi)X8X8 xQ^aβiys jtaxCaxa xdrs e^e xgs era Xsvxys
dg?/a aXX Xa^dg?/ xara /jsvxs/jge öG-Ji?/Ö7ppf]jge
rgdjzös aβsxXs vx?p/a>β8 xdx a cpagdujcdyxe aX)jOJö7)(p?i
15 furja xaxa ec,e Xagxya aiuagtja xU/avxsx^e raXa^a XH
[tage yxarjXb] hva dyrdge 6?]x&axL8U8 xaxgrjxs IXT]
axavxsöβexCa yavax^üvx^t aXxa xaXaCa /.ojaööd e^e
xyg>]dXs [ijt]axtdja jtdvxdvxs vxr\vcö]i üüiavzegga \6ö8xCa
βag (örjgxd]ia durchstrichen) jraxö^agxa xaf/aJtco?}a jrdvoud-

munduifp s-I'i liago trp nosp tru aistp yiatso. e
altsp sontu afpkitsp, s-ku vriare lu kaftp dumnidzö.
10 tu buritp ku nosp sotsp s-fakü. e noi ku tus voi,
tsi avdzptse, tus fumeile a bisiarikpli s-fitsori
pptidzatsp, si Kitsp, as inkisimü, vluisisli di kristini,
s-kpndu no yine muartia, lipsiaste si o-stiptpmü
ku fprp nimfrikusätü süflitü. si-(i)ara
15 si iria, kama multu si akpts(ömü piste; so s-n-o
minduiamü, tsi noi di-tro muarte tru aisto eto kiremü,
altp tsi va si amintpmü tru alantp yiatso. bezbele
aista ku muartia si aspardze aistu trupü,
tsi este ndziminatü s-aclunatü. süflitlu
20 dit kasa a lui va si-s fugp, kakum dzotse (dort)
apostolü Pavlu jtgbg KogivMoug öevxegog ke. 5 st. 1 (siehe
25 noi stimü, kp kondu va si si aspargp kasa a
noastro di lokü s-aistp umbrp, noi va s-lomü
nkerdosiria la dumnidzö n-tserü, kaso fprp di mono adpratp
63b a etili n-tsefü. ma tr-atsia nu este gine, s-np mvifpmü
so s-np zplimü; kotse tsi strane np skutemü di-pri
trupulü a nostru, mia di uara tsi Ii skuätemü mi
ningp di tute va si suskirpmü tru yiatsa a nuastp; kotse
5 ku a tsefui va s-no-mvistemü. ku koftare s-ku vriare
o o >
ku muartia no Kifosimü di-tru aisto yiatso.
s-kare kaküm kama multe fale are umplutp, a
kui nu-e kunuskutp trp tutp, kptü kama skurtp np este
yiatsa a nuastp, noi np aluptpmü ku longofp,
10 s-ku urfpniatsp, s-ku biliei, s-ku fprp bähte,
s-di tute, tsi avemü pptsptp, kptü este tru etp: languaria
al Lázari, kptp munduire s-pidipsire
trapse avutlu di Jovü, kptp fprp bähte al Josifi;
15 mia kptp este largo amaria, tsi adutse tpläzo, ku
mare gpilei unp ahtare, si dzptsemü, kp trikü, mia
kondu s-vedzp, mä n-adzundze altp tpläzo. mi-asp este
griale bptiarp, ppn kondu di noi bptefp va s-
ppkisiaskp, kamä-poia, ppn s-np sutso

- 2 0 *xn xyQsajtq xasv xdxQ/jxs xg/jep (fQavxs XQsβaQQq fidoxC?jVE iulaut7]XQ8 a%xaQs yrjdx^a vaxrjQqaoö/jfis XQS fisagxE iijja vXmxXs axLpjXXh] afir/pxa yt/ax^a ft/d ööcpccQa XXavxysaQt yrjdx^a x^rjörjvsatjfura ööd xgtjβd JtrjÖrjXpTjQE ÖÖfISQÖijXMQE VSaQE XQaβfjVXtQE XaQE βaöljS*
- 2 5 *ösxa saöe ööfiavsdge [ijrrjXetj xC.Tjöö?)gxssxQa.usQq XQS xaQE vsaQE vxysoaa XQS asöödxr/xs vxya aQEE vxi) (pjixQajQs axijyijQE iiaEp x^?/βaö?jöödva xssa sua XQS*
- 64 *<pXo~)Q?j vx>Jööxxx/öe ööax^βagvsdr/fiJta JISXE örij aXq^jdgxq iiaxssa svaβagvjijijjtq XQS xaXoT/x?jXX?j x&βagvsdtijjra JISXE vijxaXsxQaQE vrjxqxCpjbδ fiaep yr/axCa vrjöJtsöq xaQE vxrpjzgrjpxoi xssQE hsvvxsjwJ*
- 5 *vxijjraQ xsaöq a/jp xsre avaxxs xg)j,u)jvux87jec.pj öaβijx vxr\vi)vxr]a aXhj ööfiJtaxyq xsyQaco ööa XSf/Jtsdx^E ccsqcc vxs^vtjxCaXE x&fitf?] (psQöaxh) d dfirjQasZs avuls ööa xdxsXs avuls K E 8 4 p j 4*
- 18 *xaXcoyijlhj vx?]axEtXXtj x±)(ijrav)<dx^a xQsxdöa axa xaxQS exa a£XTjXX?j?j βaöfjg aXXaβvxa ax£q?ja*
- 1 5 *xaf/dxyrvE svaxgsq xQsaβXi)a afüjQdQrjXXrjXXijjt axa Tjhj vxrxax&j sva vvtXXtJE tujzavExCs xosanca Exa aiaaQXTjsaöa*
- usaf)x?ja vacpdxTE övayaQqaoö/jfis vxJJXSXE ujtssax^aQqQa vxiJXQS af^a exa dfi xsfiβrv?)^ vxya)XX?j xgsarjpc*
- 2 0 *exa aöödx^s aöötjxijaQbje vajt&tj βaöijipöötj^s xycoXXtj vxrjöe vs^pjfis fta?Jjip/ja\$P ötjr^dXxEötjJfis XQS atj^a xtjQrjxa iöep xavcofojvuxstjJfis xdxsXt) ip?jöö?jd^e ö?jöö?jV(iβ?jdx^a firjdxQaöjtWfiTJvxa avsvuq yjjaf/s öijarj xyatjXlrjE fiauv?jxdxs ö/jjtsxifis övdβi)*
- 2 5 *xxx^s .ur/dötqs xaβQE(is [iJtsxydxCaQE xsxrjVvijE öTjaiirjvxdus XtjipTjd^p (isXxs ^dyfihxe (idg x^axü- iis XLβjiiütsxax^aQrja Ep asdx^E xaxgax^e Epe ?]x?j^aE*
- 64b *öövqöa amuXsrj vsiia x8fiavxaQE ööxsfjJttQE ööxs xssxQE QQaXe fiah'p ijxtj^de öödgtpdxt?] ööxQa ösqtXrjxs asaQepdvutjXojQ xLxjgXXrj agrjdxax xsu xyijöövxm x^Tjgyi\njza [Ujdööq sdgcpavuXXf ö7jqd6\$7jöö7]*
- 5 *agxq asQepavijXXrjXhjij ööaöTJgjraXaxaQöijd^xa rodti*

- 2 0 *tru gruapg, k a u n kätrigu, tsi este frontu tru vgfo märdzine. mia di-tru ahtare yiatsg ng Kifgsimü tru muarte, mia n-loklu atsilei amintg yiatsa, mia s-fgrg lngnuare, yiatsa, tsi si nu aibg sg tsivä pidipsire, s-mursikare nu are trg videre, kare va si usukg*
- 2 5 *uase,s - n i an uarebilei,tsisis-kuträmurg,tru kare nu are ngusg tru ausätikü, nigg are di fitsorü atiKire, ma este tsi va si sadg tutg ung tru*
- 64 *f l o r i* *diskfise, sg tsi v a s-nu aibg pute si s- aliksiaskg, m a tutg ung v a s-Hibp tru kalöhtili, tsi va s-nu aibg pute nigg lukrare, nigg tsivä, ma este yiatsg nispusg, kare di itsido lukre munduiri*
- 5 *este dipgrtuasg. aiste tute analtu, tsi minduesti, Javid dinintia a lui s-bagg ku haräo sg*
- k ubuatseaufg:dumnidzäie,tsiestifursgtli,(dann8 4 ,1 2)*
- amirgulu a neu s g tatulü a neu! ke. 8 4 st. 4 (Psalm 8 4 , 5 ,*
- 1 3 *kalöhtili d i atseli, tsi bgniadzg tru kasa a ta, ko tru eta a etili va si s-alavdo atsgia.*
- o "*
- 1 5 *kamä gine ung dzug tru avlia amirgrilili a toiei, di kgtsi ung nile z-bgnedzu tru aistg*
- eto amortiuaso.*
- muartia ng fatse, s-ng hefgsimü di tute mbuggtsgfg di-tru aistg etg. am kum vinimü goli tru aistg*
- 2 0 *etg, asgtse asikareie ngpoi v a s i insimü goli, di se nu stimü, ma lipsiaste, si tsgltesimü tru aistg kiritg. e seste kg n-o minduimü, kgtü lipsiaste, si si mviatsg; mia tra si o-mintg, a nu ngfiämü si ai ggilieie. ma di kgtü si putemü, s-ng viglemü.*
- 2 5 *mia seste k g vremü mbuggtsgre k u tinie si amintomü, lipsiaste multu zahmete. ma s-dzgtsemü, tsi mbuggtsgria este auatse, kgtrg tse este itizäe*
- 64b *s-ngsg a omlui nu ma ku mgnkare s-ku bere s-ku lukre fale, ma este itizäe, sg s-fatsi s-trg süflitü a uarfgnlor, tsi s-li aksiaskg, kumkiso tsi s-Kibg. mia sg uarfgnli si s-doksisaskg*
- 5 *a urfgnilili, sg si s-pglgkgrsiaskg trg*

Jtsxydz^{aXXrj} z&jXavza zgdöstfXrjzs zCrjXX?^{d^7}dcc£ fi7]a
aöoarCs sv xsaXavzs örfäa **flava** fi?^{]döXXf}]dvXa
Cxajtdgr]a öödqyrifijta 7}Xy)y\$ag7]örizZa
lc,£ aßcoX£Zco z^qz^dxa ßag **xacox?**]g£fis **vcorj** azCrja
10 xavuzs ör/coXXat-rj]fis jcgfifijzsjaz^qgyja vzrjvz^gs ödux£
dsdg(pavvXcog ifiavsafz^dzCa xs sg£xXXr/X£ aßajdqzge d
azÜA£ yag?] vzTjßavxyysXXr/s z^rfidvzs Oxgr/r]gdz£ zCr)
z^dz^£ zgs [uafra **KE** 6 c;?)y 19 (siehe dort)
20 zCaz^e vsaöxsvvzhz^**aa** öövsavzsvazKa zgaßcot] zszr]
jtsz£ üigr^i)llcoxs rfsc0 yigvvi]fkh) ofiduxa ööa
ggsz£?]va oösggsna ööyagd]firjzXs z£r]co<psga **fid**
aqxsvvzlqßa zgaßcoi] Z8Z7)**jtsz£** ööa futsxazCaXX£ vz^igs
tßco vsco fiduxa vr/xa ykggvvrj]h] vrjxdggszCrjva vsco
25 ösggsjta ööa a<psgs z^rjqvsjtsdza zgaörjco vzi%xygsdita
ör)co(psga fidrjs **ßaqy7]**]fijta avzsvdza zsz?**Jtsz?**]a aßco
a\$ga az£?]£ ßagyrfijia ööa f]vr]furjXe aßcodqzge
65 xsfisagzrja vayagrjör/fis vcorj vz?**Jtg?**]Z7]vv?]£ dfidzgd
z±t]a 2,r/tpjrdt]£ öXrjXaöafis asdz^£ zsz£ avsd\$g£
agr/zr/A£ ööz?]vvr/r]X£ fidquaXX?]gzdfis vztzszE Z7]VV7]7]X£
avsac,g£ ö6Öogaör/Z7]X£ sfia judxag xafid vzrjvzj
5 ösjtga vzijqxagga z?]vvr]£ firjdzgaquat-?]fi8 öyr\fi8
zgs zrjvvrja azdzsXst] öözsza sua öyf\fis XXavzrjös
ßgsz^a zsza Iza xaxsfi zCaz^s dyrjsX rjsdv &£cdXoyco
zgs ajccoxaZr/ipTjq **KE** 4 c;rjy 4 (siehe dort)
14 xaAcdx^zrßXrj vzTjaz&XXr] z^r/ödvzs vzrjVfjvzrja aöxd
15 fivsXsr] z^rjöödvzs **XB^**gdvvrjE dXfiüi£ ööxdg£ **Jtsdga**
vzagfi£ayy]ö7]Z£ ööxdg£ dsxsgsvvr/ ay?]ö?)z£
vx7)%gr\öcQ^fia **Jzgrjxdjt?**]zX£ aXcdgs
xsfisagzr]a vay£ggaö?)fis **vzr]öcoz£a** öövrjrsdö**Jtrjz^a** Idfi
vzr]z^fj ömzCa **xafidzgs** sdga vz7]cpagd jtr\c,£ ööazgsaz^rjd
20 sdga **fir**)vz^8vcoööa fiacpdxs ör)g£ xsfi vzrjxsfj **\$r)**
fyjXrjxpfjdgxa vzrjxaz^r/ öf]g]fir]vvz8r]dqxa **xyr]**v£ dfid
filzte xaXrjyrja ßd%7] ödvzs sdöjtrjz^a öövr]xaXr]jryi
aXsrj fidßdqvayagr]öf]fis öövz^**jtrj^**rj]fikvvrj
öcoz^a. öözgsXcoxXs azfyjXXhr] vvrjdgz^fis zgsfijtadvge
25 ööxsxsgdz^aXX// vzijdvyyEXXr] ööxsjrgcofprjztzXZr/ **ööxs**

bugätsgli, tsi lg dg trg süflitü, tsi Ii aksiaste. mia
asgtse un ku alantu si s-dg muna, mia s-li aflg
skoparia, so s-Kibo ilif#orisitso.
este avöleto, tsi s-dzggk vgr, kg o kiremü noi atsiä,
10 kondu si o-lgksimü pri mbuggtsgria din tserü sänke
a uarfgrildr. e ma nu avdzgtsg ku ureklile a vuastre
atsele hgri di vngeliu, tsi sgntu skriirate, tsi
dzgtse tru i>/ä#ea ke. 6 sti. 19
20 dzgtse: nu askundetsg s-nu adunatsg trg voi tutipute
pristi lokü, iuo yernili o mgfikg, sg
fudzina o sufupg, s-hgrgmitlu tsi o fnrg. ma
askundes-vg trg voi tutipute sg buggtsgle n-tserü,
iuo nu-o mgnkg nkg yernili, nkg fudzina nu-o
25 sufupg, sg afuru tsi s-nu puatg, tra si o dizgruapg,
si o furg. ma iu va s-Kibg adunatg tutiputia a voastrg,
atsie va s-Kibg sg inimile a vuastre.
65 ku muartia ng hgrismü noi di-pri tinie, ama tr-atsia
lipsiaste, s-li lgsgmü auatse tute a nuastre
aksitile s-tiniile. ma s-ng lirtgmü di tute tiniile
a nuastre s-doksgsitile. e ma makar kama di di-supra
5 diskafg tinie, mia tra s-n-aksimü, s-Kimü
tru tinia a tätului s-tutg-ung s-Kimü la disu,
vrutsg, tutg etg, kaküm dzgtse ayul Juan #eölo/o
tru apokälipsis ke. 4 stiK. 4
14 kalöhtili di atseli, tsi sgntu dinintia a skämmnlui,
15 tsi sgdü ku strane albe, s-kare pnartg
dgrme ayisite, s-kare au kurüni ayisite
di hrizozmg pri kápitle a lorü.
ku muartia ng Kefgsimü di sotsg s-di uäspitsg; e am
di tsi sotsg? kama tru uarg di fgrg piste, sg tru atsiä
20 uaro mintsunos0. ma faku sire, kum di kum s-ti
zilipsiaskg, di kgtsi si s-minduiaskg gine. ama
metse kaliKia va Ki? sgntu uäspitsg s-di-kaliKialui?
ma va s-ng hgrisimü s-di pistimeni
sotsg. s-tru loklu atsilei närdzimü tru bgnare,
25 s-ku kurätsgli di ängeli, s-ku profitsgli, s-ku

do\$Grjx£aXhj vxrjajtojpoXX?/ ööxs öduzCaZXTj ööxs
xaQE xyfjQt/co VTQtJtipq ꞑꞑco xsaXXqxyaQ?ja aXojQ
65 b **βglfis** TQazvayaQaörjiiv öGxs^**öJtsaQQa** aXcoQs βqgvq
 vzsXx£h\us vajioy)] ööaxC?Jd vs£p aβcoXexco öi)xCaxq
 6(iXs **rgrgjyrJQQ7J**(jrd^E vxi)(paQdjtr)p **psExy^PE** öt/co
 xCqxq SfiXv usep aβmXsxo) ?JXr}axv.u (vohj ?juvd
5 fts) **iiargri vco?**] ijuvdiis vxrjV7]vx?}a aZoiQs rQajrsxCapq
 saQq xdxs **βaQPrjcpsQs** öpaX?J**Pacis** örpjööqus
JTQ?oyXB filja XaXBQQBVT3(f8 **XaPXaQPXSCpB** XBxCa **XQSSV**
 Xcoxs **βaQVuriaQtCrjUB** xsusaQx^a /isööaxtdxCa o5
öxsbÖfjööijape 66x8X8 xrvv/jTjXs XfjJZBXQaxCape pxf\g
10 <pdxs xsxs jisXXftjrtjQE GöxCCapsööa {rjdgβ})aQöoaq
 BCC6?/X£ 66aö?}aQQ8JT8 β)]v7]X^e. **ööaxsxe** yccXccgXs vxrjXQsjrs
 jxssXaxCdqxs
Elia vajzmr] **XQsq** öxcoXsCfta axgssXXr/tj xs5o\$**a**
 βaö?/avap/6?Jdgxa [Ojd axsiixC?}a vx?jp//pxtja aXXsii
JTQ?67]XxB?} PZtjXQfjpc **xaQE** βdgXsii.JiQi]ö7]dgxq fidiiisX
15 XB vxrjöBaQQq vx?}p?}px?}a aXsrj **βagud fiJZQS**^dr/s ya
 Qt/öi/xCa ööxsyaQaoi ööβaöpqör/xsQq agxsXxaQija avco
 d\$ga ööβdgpaöi) ay]jörjdgxa fi?)ppxsrjQa ööxsxe ös(pXr\
 XXE 66axQ8üt8QqQ **βaQXsdöE** βaö?}g ö6^?}6?}dgxq **xsaJtco**
 poXXappXojQ CöjrBaQqCa **xQBjtQOJxa** xa>Q?}jP&?}J8g EJtnpoXr)c
 KE 15 wz ...
66 döög **βagyjiiijtq** 66a ara^aör/Qya afiajQxCa?.ojQ ö / y ö / y a . w / l y
 va xqβJTXS xqb aöjtaQxCtQtjE [üiaβaq6r(apapi67]agxq xqb
injdgöJtaQX^EQtjE 6rj6rjd.u>}va **XQB** **xsx^tQe** fo/d **βdötjd**
 vqp]6r/dgxa do£aö?)x8 öijötjatojpa dxvys **ur/d**
5 öijava^aöfja^E **βaQxmös** ö?jö?}aft?}jva xqβJIXB **yiis**
 fir/d 6?}ava^aö)jd^£ xqβJIXB xspxsyX axCrja E^E
 6?}6fjdβ>}pa xQSP}JZBXEQE 66XQB **yaQduzijPPtjE** /x?}jd βaö?)
 öxsaXXa **xQBÖo\$**a ööxqsx?}pp]E
XBiiBaQxrja pdfiJtaQxCauB pXJXQB exqq 66VXIJBXE xSxXJ?}ZE
10 **xgrfidpxB** xqb duXaQ))a apcod^Qq vxJXqs oxXXrjXXi} avB
 ^qoqs xeqB 'ijXrjaxrjii pXcoxXs **ax£ijXXhj** 7]jpxQq,U8
 vor?} xqβXCOXB iijrsxydxCqrB **xQSjrsaQxa** aax?}XXrj?} öövd
 rpd:gr/}f8 xaim ndor, vxtjauXsv xsxdiid {{doXXrj ööxqb

doksoitsgli di apostoli, s-ku somtsofi, s-ku
 karekisdö drepsg, iuo ku alogäria a lor
65 b vremü tra s-no hgrgsimü, s-ku zbuafö a lorü va s-no
 ndultsemü. ngpöi s-atsiä nu este avoieto, si dzoko
 omlu, tsi s-Kifisiaste di foro piste. nu e gine, si o
 dzoko omlu, nu este avoieto iliakim.
5 ma tsi noi immomü dinintia a lorü tro putspno
 uaro, kotü vor nifurü s-n-alinomü, si insomü
 « o" Ü o o ' o
 pri ohtu. mia ko kurundu fu, ko dardu(?) fu, tutso tru un
 lokü va s-nardzimü ku muartia. musotiatsa o
 skutudisiaste, s-tute tiniile Ii putrodzaste, di s-
10 fakü tute pülbire s-tsonuso. mia s-viarso
 uasile, so si afüpü vinile, so tute holasle di trupü putrgdzosku.
 e ma ngpoi, tru skoluzma a dzuli ku doksg
 va si angstisiaskg. mia atumtsia di-nintia a lumbrisitlui
 di Hristo, kare va s-lumbrisiaskg ma multu
15 di suafg, di-nintia a lui va s-ng mprustgmü
 horisitso s-ku haräo, s-va s-no si kuro askultaria a noastro,
 s-va ng si ayisiaskg minduira, s-tute süflitle
 sg trupufg vgrtuase va si s-doksisiaskg ku apostolanlor
 zbuafg tru prota *KoQiP&Loug EJtc6xoX?}g* ke. 15 stih. 42(—44)
66 asg va s-Kibg sg angstgsiria a mörtsglor. si siaming
 truplu tru aspgrdzerie, mia va si angstgsiaskg tru
 niaspgrdzerie. si siaming tru kutsere, mia va si angstgsiaskg
 doksgsitü. si siaming ätihu, mia
5 si angstgsiaste vgrtösü. si siaming truplu yiu,
 mia si angstgsiaste truplu ku duhl[u]. atsiä este,
 si siaming tru niputere s-tru foro tinie, mia va si
 skualg tru dökg s-tru tinie.
 ku muartia ng mpgrtsgmü di-tru etg s-di tute turliile,
10 tsi sontu tru arlaria a noastro, di-tru oklili a nustrorü
 kerü iliakim n-loklu atsilei. intrpmü
 noi tru lokü mbugtgstgü, tru puarta a etili; s-ng
 fätsimü kamä mari di-adün ku kamä marli, s-tru

- [tags (**Ujcspr**/dx^a **ar^a** px8Xx**le**\ue xspxsfiur/xCa rrrj
 15 ur)vx^e ayaxs **baq%rj(iJta** βdgxsdöa fiiid vxsfip/jxCd **bag**
X?iftJia xgspa66a eeXhj xgs xsfiv?jxCd **bagxyffjta**
 ööxsii x^dx^e dyrjsX JtdβsX xgs xcogTJp&rjsg Ke 15 9/28
 (siehe dort)
- 21 exdvurs aXsr/ xxCa **βa6r**XXÖrjPxXX?JPa fi^axs/uxCrja
 6r)pxysg yijXXrjs **βac?**vxXXr)va ax^eXst] xdge xxCa
 x^rjXXötjvxXXrjva 66xCrfec;e pxiiprβt.d axsXcogs 66xhxa
 βrja ax^eX ec,e xCrjgXXrjd vx/jsgr/dxXXe vx?J8PP7]dJfa ?/
- 25 **p/pia %ccQ?Jö?jTa** 66axaxsxa acoxXXr/Xcog X-Q= «
 lidpxdg?JXXpj vxsXxC?J^e\u£ 66asgexXX?JXcog **Jia^rjge**
 ööbagxjüüiza axgsjtXsr) [isöödxs 66fiapxdge oödiβt^ege
661) eZβatxrijfiJict xgsxsxa exa 66xgsxsxe [**Uispipe** [irjxaxs
 [ixt]la **βaör/sfiXa JigcocprjxrjXe dh]6a?Ja Ke hl y**x 11
 βdgprjrdgxya xqs6TjCOP xsyagdcO 66x8XCtQrj6rJQ£
 aexrjXh] jtQ7]xajt7]xXe aXugs x^r/e^e #a)ao? 66a
- 5 evxaQ7]J?Jö?JQe x^gdco **βa67]66lh**d ^TjXdpxcogtj
 pxrj/uspaxs^gr/ **βa67]66<psxya c.c,r)6sgx7]gdg7]**
 xcooa öβrjpxeiis **Jtsxey**s xxCa xC^dgsXxafis βrjxexC^a
 xaxs jtsx^dps lisaQxrja ec,e **fiq)Q?**X8öödxa aaiifi
 Xs]j xdge e^e /uβagxsöödxs **xs** axQ7]c,c,r)vr)xdxr]
- 10 xaXXr] vxXXrjpdgT] [i7]axgaxC?Jd l7]ip7]dcc.e 67]
 6r/66aPxXXrjvxa rjvrpia dfiXs 66agps^aX?Jdgxa
 xoaxCrjβa xgsarj^a exa xax^e xdge 6xag7]6?Jd^e
 xrjxgs **ar^a fUJtdpa** y?Jdx**£a** aexr/XX?J?] a,u?J]Pxa 66(pd
 Qa pxr\xtβ]βd Xspxysage ööx^ggdör/grja PX7]iiJisxdx^dgia
- 15 **xi]JiQ?JXcox8 fi?JciXXrjd fwraxxl^dgija** vx7]px^egs 6öd
 X^ggaörja^e vx7]xgs6coxCa ii7]d örjagrjdtfs ööfiJid
 p?Jdx**£a** xsdpyyeXXr} xdge drpiüidgxa xr/xgs ar)c,a exa.
 ax^eXs ps/xsdge {tatfwtdxa vxTjxgsfisdgxe xgsyrjdx^a.
Pxr/jtg?)Xajx8 vx^egs 66xgaJisxCava taiidve xäöcd/tpsX
- 20 xrpisdgxe x£?JXsdg/ie 6yw^a dyr/6?)xe 66a avdc,d
 örjxe xg8ft7]x^fjX7]^7]a **aa**yr/Xcdg fir/dxCiX ps/usdge
 fiaör^^rsr/d^e 66ag öö\$ä6?Jd^e 66x?jxsxe **f**/spxs
 njgga aXsrj ggajiaör/dx^a **xaxsy** x^dxt^e dyr/sX
 r/sdp üecxjXorycog xgsaJtoxaXrjipr^g ^Te 14 q 13 (siehe dort)

- mare buniatsp aisto dultseme ku dumnidzö di-ninte
 15 ahptü va s-Kibo vpртуasp, mia dumnidzö va s-
 Kibp tru nosp, e eli tru dumnidzö va s-Kibo.
 s-kum dzotse ayul Pavul tru Korin#ius ke. 15 sti, 28:
 (siehe dort)
- 21 e kondu a lui tutsp va si-1 si nklino, mi-atumtsia
 singur Kilu va si-ilklinp atselü, kare tutso
 tsi-I si nklino, s-tsi este dumnidzö a tutulörü s-tutp
 mia atsel este, tsi s-Ia di uriakle diunaia, inima
- 25 horisito so tokutp, a öklilor haräo, a
 mgnkärili dulsti(e)me, so ureklilor poksire,
 s-va s-Kibo a truplui musatü, s-monkare so-mvistere.
661) el va s-Kibo tru tuto eto s-tru tute bünile,
 mi-atümtsia va si nm(p)lo profitiile al Isaia ke. 51 stih. 11:
 va s-nargp tru Siön ku haräo s-ku horisire
 a etili. pri kápitle a lorü tsi este haräo so
 5 efhpristisire. haräo va si s-Ia, s-di loigori,
 di munduiri va si s-fugo s-di suskirari.
 tora s-videmü, putemü tutsp tsi askultpmü. videtsp,
 kptü putspnü muartia este mfrikusatp a omlui,
 kare este mvortusatü ku a kristinitati
- 10 kpli nklinöri. mia tr-atsiä lipsiaste, si
 si so riklidp inima omlu, so s-nu zpliaskp
 trp tsivä tru aistp etp, kotse kare s-hprisiaste
 di-tru aisto bano, yiatsa a etili aminto. s-forp
 di tsivä linguare s-Kifpsiria di mbugtspria
- 15 di-pri lokü, mia Ia mbugtspria din tserü. sp s-
 Kifpsiaaste di-tru sotsp, mia si aksiaste
 s-bpniadzp ku ängelli. kare si-mpartp di-tru aistp etp,
 atselü nu muare, ma z-bagp di-tru muarte tru yiatso
 di pri lokü n-tserü, s-trp putspnü zpmane ka sornnul
- 20 di muarte, tsi-1 duarme, s-Kibp ayisite so anpstpsite
 tru midzilisia a äyilor. mi-atsel nu muare,
 ma si znuiaste so s-dokspsiaaste, s-di tute munduifo
 a lui foposiadzo. kakum dzotse ayul
 Juan ^-eölo/os tru apokälipsis ke. 14 sti 13.

4 67 xCdx& avz&(b) {Mischte xt/Pzgi-Qi; xdo8 fippxCdZCt
 5 0XQrj7/Qq xaXux^fjXXy pxjfjimQX^aXX?} xaye
 xaxQcc vxsfivijx^d ficoQS px/jxq xscoQa ööxyQt/d^s dyrjsXs
 vxsys dx&XXrj ßaötjöijv xXXfjPa vxt\xfit\vvx3i)c>}}a aXwQS
 öoqXsxaQQA aXwQs ppifeQxys vxqauxsv xsväöoa. a^p afxi\

jtQa^eop xcP ajioc,co?j)P xiüavdypco^fia.

67b Mtjpe ^sbqjtjXe ÖX(>|||(>«| c.ncqqqs axClX x?/xa(id
 p?/px8 xQqxhxe ax&Xe x^jax/jsgxv xQtjtfäte
 XQctq <pdxa ööqö?/6?/öa^tjdgxq jzapxsxgsa ax&jex XLJ]
 ö?/aX7]ux^n vxrxjxagd xxtxss vqorqs xsdytjöX pxxsys
 5 adjxwCjSXXwQ dx&jXXwQ xgrjaXijäjcöe tXs axgtjXcoQ x^rjöö
 cplx^s ßexija aXst] yrje, pxxrxaga jtqx^axBfisXss
 6&fIP8, jtapxs jtaxQBx^ax^pxr/x^aXe. Xaöjtscä aXa>Q8
 ööXax^dös, XsxaQQA xrxjafirjQaQTjXXrja dXxxsiiPtjx^a
 öOqxxy xaQa ör/xsps^sörj xspqöö. ööXaxxt/fiapxa
 10 xxtj i()8öaXrifi, öpsßq vxx?/gjtaQX^dx^a. dti. örja^jtxax^q,
 jtqx?jx^8Prja axdxsXstj, ax&a x&dßx^dxs ööax^fffß?
 x^dfts. xarjcodv öJiaxrjx^d xsdjza, fiaßcot] ßdqßcata
 xtjx^dx&i xsdyrjsX vxxbx. vxx)Janbr]a vxxsjtq vaqxapxe
 x^qXs. pxxt/ajzorja aJto^oXh] öfjaxx8pd()Q(c XXspxQijfiJia
 15 öödeX x^axgrjd, vxxsdfipe xdxcc xsxvqcqsxb a?j^8
 XQ8X^8 afirjQ?/Q7jXXiicc aXü ?jöQaf/X. ööXa xCax^a ccxwqs
 P88p aßoaCjQa xQagxvxaOr^xC, dvvt) öOaxrjQosXs
 axgkXs xdxsX 6i/ujidyxq xsßQtQija aXsy, övßq
 örjdqxa, dft xdpxB ßaCyfjPS dyr}8 vxx8ys jcQyßco>i
 68 OöaßaöXsdx^a ßagxsxe xx/jpdos oöaßar/JixCa ö6a7)qXXtj
 avph] ööax8 t(8Q86aXrni oöaxsxsxa ysdea Oöaxsxhxa
 öaiaaQija Jtdpxs fid^xg^p^d aXcoxX8t/ aX/jX8rja

4 67 dzgtse: kg avdgi buatse din tserü, kare in dzgtse:
 5 skriirg: kalohtili di mortsgli, kare
 kgtrg dumnidzg morü di kg tu ora. s-griaste ayulü
 duhu, atseli va si si-nkling dit munduiria a lorü.
 sg lukgrg a lorü nergu diadün ku nsgg; amm.

Apostelgeschichte Kap. I 1—8.

67 b mine, Öeofile, skriiräi zbofu atsel di kama
 ninte trg tute atsele, tsi aKiurKf Hristolu,
 tra s-fakg, sg si didgksiaskg, pgn tu dzua atsiä, tsi
 si alintsi, di kara dede ursire ku ayul duhü
 5 a apöstulor atsilor, tsi aliapse elu, atsilor tsi-s
 fetse vetia a lui yie, di kara pgtsg ku niulte
 semne, pgn-tu patroldzgtsi di dzgle lg spuse a lorü,
 s-lo dzose lükoro di amirorila al dumnidzö.

.I.

o o o o c o
 sg di kara si kunustusi ku ngs, s-lg dimgndg,
 10 di Jirusalim s-nu vg dispgrtsgtsp, am si astiptatso
 pgticlzunia a tätului atsiä, tsi avdzgtü, sg tsi mvitsgmü.
 kg Juan s-pgtidzg ku apg, ma voi va s-vg pgtidzatsg
 ku ayul duhü di apoia dupo nsgkgnte
 dzgle. di apoia apostolli si adunarg, lu ntribä,
 15 so (el) dzgtsiä: duamne, taha tu kiroulu aistu
 tretse amirorila alü Israü? s-lo dzotsiä a lorü:
 o o o o c o
 nu este a voastro, tra s-kikosits an! so kiroulu
 atselü, tatul si bagg ku vreria a lui, si
 ursiasko. am kgndu vaz-ying ayu duhü pri voi,
 68 so va s-luatso vortute di nosü. so va s-Kitso saisli
 o o o o c o
 a nei so tu Jerusalem, so tu tuto Judea so tu tuto
 o o o o c o
 Samaria pgn-tu märdzinia a loklui, aliluaia.

68 b

EÜITOMH THU

fjsodg r]S0Q?]<x\$ jt£Q?jcoöoq JcQCQX?) ycdma jtEQcXafiβdv?] 2262
irtj ctjtoxrjq jcXaöcoq Tsrey) xsxotfis ECOQ X8xaxdxXi]^8
EQCQX?]Öiq

KCLQE OTETS ar)c,a Ira a> xsfiu]fx^d. xduxs
ox?]dux£. xur]ux?}a 5508 vxr]q]uxaQr)a axQ^oXs?]
ccvcQ^Qst] tjösq XQic,6q xql T??T> CöxgaxaQE XsvxrjauXE
IsuaQdxrjöi. djto. xi]xty]βd fcaxgdx^E vxrxjod xacpxaQia
5 axsbExrjXXrjtj aXstj. vxqc. ccfi xgsxdxE x^aXE XcpEX^s
ajto. xgsöoaöe X^CCXE xsaxxaQE XCC^E. vxql. r]fir]VTjxa
xrj]tQoxa x^sa g]£xC,£ X^EQQS ööaXoxXn ööaZsvurjva axa
saga x^sa cplx^E βrjuxsgga OöXtjöaXdxxy?] jtgtjxsxa EX<X
axQEa x^aXE (plx^E vjtdgx^a XcoxS X vxi]Ct]fiaoE ööaX
10 pphxt^E XoxsX xsr]dgfUJta 60ax& dgftJtsg?/ öödxs
jibvu]) 6öax8 xijxsxE fisöaxhx^XE. aiiax8Qa xtpd cpEX^e
ösdgga aoxSvva ööd^dXE a. 5. T£Ö« <PEX&E jtiX8]ii}v?}XE
oodjtE^rjXXij xr/]tg]x djie. a 6. x^sa ^EX^E jtg]aβx^aXe
öGamfiXs a 7. x^sa cphx^E jtagrjgca axxsXog Xsxaga
15 aXs7]. vxqc. xax^EXr](pEx£>£ X8iiv7]x^a ax^sXs xsxQE
ajto. x7]XQaöo^7]6LQ7]a aXs?/ x^suxv xr]xga arfisXsxQE
x7]X?/q]£x£E,U?]d7]XXötX8V8a^E X8β£X7]a aXmj
vxqc. xaQE EC,E xdfxa XTjÖOE Xsxsggb aXx8fiu?]xCa
x]y]tyEX^E JcQLC,r]XcQX8. Ct. OftXs X^ö^EX^E X8
20 YQ£7]8 06aX8(pVXV8Q£ ÖÖX8Ö8CpXt)X8
69 vxgc dfi xaQE E^E jzgoxa oiis. ajto. adays
ud(J8 X&j]XtyEX^E VXSfCVT]Jx^a VX7]XCQX8 66XX?} X-Q&l
firivxr/a ööctq]vxr]8gca ööd LXXXVT]JCIXE 68<pX?]X8
vxqc. ctfuxaQE xx]JE^E .usXXtjäg]ct aXsaöafC
5 (L 7)Eβa ?]dxCi}q(p£xCE vxrxjhva xsd^a vx^aXkaöa^i
vxql. 7]XXr/]ujcdya xsftu]ix^d aödfi aoar]iβa
cuzo. xgsXoxXs vx?]j]taQdö?]q^ödvxE xQ8.ujzayxt.a8X8 aXEÖEfi
vxqc. dtuiQUxty) xsqxt]E ijXXcpEX^E vxdiiurix^a OfiXs
ajto. jiQijxaQE fcccQi^JajE ooavxsXxäiu xaxgax^E xaXqjexCe
10 xar/xsdva aXsrj oadXq]tx££ uxofivis jtQc^?]X8X£

68 b Eüiixoxi?} xrq Ugdq cöxoglaq, jcEQcöoq JZQCQX?]. T) djtoia
jtEQcXafiβdvEt 2262 Ixi) djto xijq jtXaOEcoq XOVNEÖXL XOV
xoöfiouv Ecoq xov xaxaxXvöfiouv.

£Qc6x?]öcq kare o dede aisto eto? afpökrisi] dumnidzö. kondu
o diade? di-nintia 5508 di fitaria a Hristohii
a nostrüi Isus Hristös. ntri[bare]. di tsi s-tro kare lu diade,
lu iarodisi? apo. di tsivä, ma trg tse di-tro koftaria
5 a kuvetili a lui. ntri. am tru kote dzole 1-fetse?
apo. tru sase dzole ku ahtare takse. (ntri) duminika
di prota dzuo fetse tsefu so loklu sg luning; a däurg
dzug fetse vintufg s-li sglggi pri tutg etg;
a trea dzgle fetse, mpgrtsg lokul di amare sg-1
10 fetse lokul ku iarbo so ku ärburi so ku
poni sg ku di tute musgtetsle; a pätura dzug fetse
suafa sg luna sg stiale; a 5. dzug fetse pitüminile
sg pestili di pri-tu ape; a 6. dzug fetse prgvdzgle
sg omlu; a 7. dzug fetse pgksiria a tutulor lukgrg
15 a lui. ntri. kgtse Ii fetse dumnidzö atsele lukre?
apo. di-trg doksgsiria a lui, tsuilki di-trg aiste lukre,
tsi Ii fetse, mia ii si kunuaste kuvetia a lui.
ntri. kare este kama di soe lukufu al dumnidzö,
tsi fetse pristi lokü? a. omlu tsi s-fetse ku
20 greiu sg ku ffigure s-ku süflitü.
69 ntri. am kare este prota omu? apo. Adämü.
ngsü tsi-1 fetse dumnidzö di lokü s-li hgrzä
mintia sg figuria sg-il diade süflitü.
ntri. am kare Ii este mularia alü Adam?
5 a. Jeva, ia tsi s-fetse di ung kuastg di alü Adam,
ntri. i-Ii bagg dumnidzö Adam sg Jeva?
apo. tru loklu di parädis, säнке tru bahtsgulu al Bdem.
ntri. am pri tsi turlie ii fetse dumnidzg omlu?
apo. pri mare mgrile so dultseme. kgtrg tse kg-1 fetse
10 ka ikuana a lui, so-1 fetse domnu pristi tute,

vtQh xsfisXaönsöe vx8fiv?x£a
and. axsfix^a xgsnagadrjg Xaölxax^ii xa
örpirjvxCa aiisXh]agi]X7j] baötXX
<pgavya xajtXs aööagntXsij

25 *vTQt. TC?]Xr]jzöcd^£ ötxsus^bfis xga rasiQta ax^r/d*
and. a?]^d xasafiTJuXZ?] baötöxdna vx?]xgs afiagxrjrj
fisaQxs ööx?]sgöigta aösfisuXs?] xrxgarjös
70 *ygl^og x^i/ßaölg cp?]axa vx?]xgs sva cp?]dxa*
vXQL arj^a x/jxagga ötpixCs vx?) sayyivXXr] xsusgxsgd
QQasXs yxaxege
and. xaXiyyyla vxr]ar\^a öysx^s xaftsXXsgla

5 *Tjtßa ötcpaxd (psniaXXe xstiage ggas*
saödfis xsftdgs ^ayfuhxs ölgfiavxa
findva eckst] ööa anb?]a öftsdga xsxsxd
xsyjt
vXQC xdge ?]Q?jd xatid v?)vxe yJjXXr/ aXsadari

10 *ano. xa?)v ööa aßlX xa?]v ?]Q?jd sgaxC*
aßeX ?]Q?jd ntxsgag
vXQL yjQtd xsx7]ö£x^a vxoXXi] (pgdxC, avdfieöa xiqXX?)
ano. us?]Qta xaxgax^e r/gla £r]7a/ntöiag?]X8 xar
öödXs^Q?]yd svasdga acpsaga vxrpxgenxsX

15 *x?]aßbX fi?]d (pagavx?/ 7]ödep£ Xsßaxava*
vxgt. vxsnax^i) ötynhxe Xsßaxava
ano. XstyjXunlöl xaxgax^s xa.ad Xsßgid vx8fiv?)x^a
VTQt. xsfiXst/svxs?) vxsfivijxCa xa?)v vx?]xgd ßaxd
vagla aXs aßtX

20 *and. XscpbxCb ötaXayxa xdxgsftndxs*
vxgt. xage rjg?jct axger/a yJ]XXlj aXsaödtu
ano. e^e ö7]i& vxrvjdg öcpsx&jga xsxC
naxgriqXi] navx?) vyjxdgia vx?]dnd
vxgt. önsvtjW?] naxgtghi xsxCa sv xaxb sv

25 *x&igsga vxrvjpxJja avr/xagiXX/j?/*
ngdxXs e^e aöaft anor/a e^e o/]itj)
anot/a b^e ivoog anor/a b^e xat/vav
70b *anor/d h\$§ fiaXeXerjX an6r.a b^b ?]agefr*
anoyd. l^b vxgtnxX vxrjbrcoß- anoi/a

<,*

ntri. kurau lg spuse dumnidzö?
 apo. atumtsia tru paradis lo si tgksi. kg
 simintsa a mularili va si-1
 frnggg kaplu a särpilui.

25 ntri. tsi lipsiaste si kunustemü trg tgksiria atsia?
 apo. aista, kg uaminli va si skapg di-tru amgrtii
 muarte, s-di ursiria a demunlui di-trp Isus
70 Hristos, tsi va si s-fiatg di-tru ung fiatg.
 ntri. aista di kara s-fetse di uaminli. kunuskuro
r / o
 foulu ködere?
 apo. kaliKia, di aista s-fetse, kg muleria

5 Jeva si fako fumiale ku mare fou,
 e Adamü ku mare zahmete si s-mgnkg
 bana a lui, sg apoia si muarg ku tutg
 kuhmo.
o
 ntri. kare iria kama ninte Eilli alü Adam?

10 apo. Kain sg Avel. Kam iria urats,
 Avel iria pikurär.
 ntri. iria kutisetso doili frats anamesa disli?
 apo. nu iria, kgtrg tse iria zilipisiärükü Kain,
 sg lu strigä ung uarg afuarg di dreptul

15 di Avel, mia fgrg di isafe lu vgtong.
 ntri. nu pgtsf simbete, lu vgtgng?
 apo. lu zilipisi, kgtrg tse kama lu vria dumnidzö.
 ntri. kum lu mundui dumnidzö Kain di-tro votonaria
o -o o o
 alü Avel?

20 apo. lu fetse, si alagg ka trubät.
 ntri. kare iria a treia Killi alü Adam?
 apo. este Si#. di ngs s-fetsirg tuts
 patrisli pgn-di nikaria di apg.
 ntri. spuni ni patrisli tutsg, un kgte un,

25 tsi furg dinintia a nikärili?
 protlu este Adam, apoia este Si#,
 apoia este Enos, apoia este Kainan,
70b apoia este Maleleil, apoia este Jare>9*,
 apoia este dreptul di Enö# (Henoch) apoia

- ip asöösX [ia&8öaXa ajto/ja tp
Xa[Ay [irjaxcefia ajtorja tp vcoe
5 fi/jd xs affiözCfl zi/oöJCQaq Z7]sa[i7Jv
Xs[ijtQtöla tra vzrjsaQa vzr/vr/vze xd
xsaXze ayaze Xayyr/
vxql xaQE 7jQf]a vzr/azC?]d hzq a[fi?]QQAQazC
Oöazfj zC^svzyxa
10 ajto. zsq zazavXX?/ xa&Eöösü ööaxvβaQvaötd
safitjuXXrj vz]]uxd[ia aXsy öödqXX?]8Qöta
vxql a^xsfj))Q7]d az^LXX?] sd[it]vzsazgt]d^afidvE
axo. r/Qjjd Xsuya [ijtavaQE ööa/jQca zQSjtsQa fiagy
zqijQifidvösq ijQrja (paQdvztjZSfiutjz^d.
15 hz?] ooTJa aXöt/r/fr ötaepXq safi/]vv vzQEJtz^a
fi-t/d eXX?/ XXr\Xxx7]]id yfiXXi] aXzs[iV7]z^d
vxql ?]Q?]a öo?]a aXöE&e Jtdvuz// [iaQzCt]V£ xs
vzQcjtzdzfjxa
ajto. vs xazQaz^e öövzjvdööXXt/r/ xafid [isXz^aXX?]
20 ölaqjiaQöiQa xazQaz^e öfir/pjxaQa xs xa?]v?]zC.avXX?j
vxql zgtjqcphz^s vzQSEza ZTJzQa az^?]d <paQa[i3i8VE ^axsdvE
ajto. örvjuβrjQQcc vzs[iivr]z^d ööaXa öaXayyrj
düitq vz7]qvr\xaQa zsz^a vztjzqlxcöxs
0[Gasd[irjuXXi/ ööacpsQQrj^XE zrjijtQiXbxs
2 5 vxql d[i xaQE aQfidö£ vrjxaQzr/zs vz?]V]]xaQ8
71 ajto. [taJiazQLXsq VWE xszsza (ps^akXXrja aXsrj z^rjqxajta
tXxs 8QöLQia aXz8[iv?]z^a aβrjd azaQaza svxdzQixs
ööar\uzQaQq zQsvaq vn/arsv xsvdqxdvzs dyQ?]W?]j
60az?]z£?]zo JiLZ8[i7]va [DjaaöödztS öxdnaQa az^sXX?/
5 vxql xdz^a dvur\ ööaz^s hza vzrjsaQa vz?]vr]vz£
ajto. ööaz^s 2262 duvi]
ji8Qla>doq Ö£vz£Qa 7]cojtla Xa[iβavrj hz?]
1207 aji8Z8xazaxXrjC[i8 zszco t^rvj log z?]g aXyöeog zsaβQaau
vxql xdze z^aXs ööaz^s vr\xdza hza
10 ajco. öödZgs z^aXe 150 z?]zCaXs [i?]d ajib?/?a
axaz^aQa öig W7]x8Q]]dz^a duiXe
ööd xdzQ?]xXn öi^ajisrj ZQS XoxXs zgrjX

- este ausul Ma#üsala, apoia este
Lameh, rnia kama apoia este Noe.
5 mia ku aistsi diosprgs di uamin
lumbrisiä eta di uara di-ninte ka
ku alte ahpte layi (lpgi?).
ntri. kare iriä di atsiä eto amiforädz
so tsi dzudikä?
10 apo. tus tptpni ka#esün so kivornisiä
uamirili din kama a lui so s-li ursiä.
ntri. am kum iriä atseli uamin tu atsiä zpmane?
apo. iriä lungp bonare so iriä trupurp mari,
di pri mä-nsus iriä foro di dumnidzö.
15 e di soia al Si# si aflä uamin dreptsp,
mia elf Ii klimä Killi al dumnidzö.
ntri. iriä soia al Se#i (Si#) pon di märdzine ku
driptätiko ?
apo. nu, kotrp tse s-di npsli kama multspli
20 si aspärsiro; kptrp tse s-mistikarp ku Kainitsanli.
ntri. tsi s-fetse tru eta di-trp atsiä fprp bune zpkuane?
apo. si nvifo dumnidzö so lp splpgi
apo, di s-nikarp tutsp di pri lokü,
so uäminli so fufizle di-pri lokü.
25 ntri. am kare armase nikprtitü di nikare?
71 apo. ma patriküs Noe ku tuto fumela a lui, tsi skppö.
el ku ursiria al dumnidzö aviä adpratp un kätriku
so intrarp tru nps di adün ku npskpnte a/rini
so di itsido pitüminp. mia asptse skpparp atseli.
5 ntri. kptsp am spdzü eta di uara di-ninte?
apo. spdzü 2262 am.
ÜEQiodoq öevzEQa ?] ojtola Xa[iβdvet SZT]
1207 ajto zov xazaxXvöfiöv, zovzo söziv eojq zrjq dXvösa>q
(aXv&wg = Flucht, Auszug?) zov Aβgad[i,
ntri. kpte dzple spdzü nikata [tru] eto?
10 apo. spdzü dzple 150 di dzple, mia apoia
akptsarp si s-nikuriadzp äpile
so kätriklu si stppui tru loklu, tsi-1

- xXXrjdyaaQaQax [ir/d ajzbr/a vxr/ xaod
Ocsqxd XoxXs r/vööd vcoe xs cpsyeXXr/a*
- 15 *aXsr/ vxtxqs xdxQ7]xs xsfidge yaQaco
vxql xty/tpex^e vcoe vx7]xagd i/vööd vxixqs xdxm/xs
ajto. (pex^e dyr/a ör/ia ööayex^e xsQfijcdve {vi/xaQe
ööaöofy/öLQs IXrjjaxorjxs dXxs[ivr/xCd xaxQcex^e Xsöxajret vx//
vxql xsfi XXI/ xXXrjdfta yf/XX7] aXsvcoe*
- 20 *axo. sv ijQ?](x öli aXavxs yd]i aXavxs Xs xXXid]ia
?]d<pe& ft]d vx7/a?/ööx^/ XQU/ öcsfijtXs XoxsXsxs
vxql ?]s xsuxrjölQa yj/XXa/ xsvt/coqxx/ aXs?j
ajto. vr/jtox^aXXr/ vxrjölfi xafiafisXxCaX xsqs doie
71b söoija aXyd]i XQS acpgr/xve eöör/a dX
7]ClCpe& XQS sβQOJUS [XT/d VX^ar/ÖÖxlfy]
önsucxs xsxa hxa ööaxsxe [ir/XegXe vxixqs exa
VXQ. xdvxs axax^ctQa öööv [UtaQxa sdfir/vXX?/
5 jrqr^r) cpax^a aXoxXsr/
ajto. ajior/a vx7]xaQa axdx^aQa öiaxaQa
xsXa vx7]βaβ7]Xova [tr/d vxr/xaQa βQ7]aöcoxdga
[ii/a βQid ötus^vxrjgitaQxa vivx^rsv öcvscplxa
vxr/xdva jtaQxe*
- 10 *vxql XsfijtSQiQa xsxsqqs aXxCeXs evs
ajto. vsXsfijtsQr/Qa xavxs/uvrjx^d Xd]ur/vxr/
Xr/[iJttXs vxoqs XaXe aXa^r/ ööd]ir/vxia
aXcoQs [ir/ausööXsd vxr/δQexXXe sv xsaXdvxs
x^r/yyQ7/a fi7]d axorja ölvjtaQxCaQa jcrqx*
- 15 *xsx XcoxSs
vxql xtf/qcpex^e vx7]xaQct ötvfiJtdgxCaQa sd]ii/vvXXi/
ajto. öcpexty/Qa cpaQa vx7]mc,e ööaölvxXX?/vd coösoxo
aööa öcpex^r/Qa jcrqx xsx XbxXs JtdvXsaxyaQ
ööaQa vxs[iv7]x^d vxr/xaXr/yidXsr/ vxr/xsfiV7]XL,d*
- 20 *vxql 7QT/d xvQsxa vxr/xaXiyiaXs7/ jir/y/a axtj/a
vx7]xaXr/yvaXs7] aXoxXsr]
ajto. vm/QT/d xvQsxa xsxa xax^e vxsptr/x^d
aβr/a aXr/dnxa sva ayxaQe [/söoaxr/dxCa
vxr/sa]i7/vv xtljzsr/d vxr/oxCavr/d jtly/a axCr/d*
- 25 *xr/xaXr/yidXsr/ aXxs[ivr/xZ.d*

- klamg Ararät. mia apoia di kara
si uskö loklu, inso Noe ku fumela
- 15 a lui di-tru katriku ka mare haräo.
ntri. tsi fetse Noe, di kara inso di-tru katriku?
apo. fetse aya dimg, so fetse kurbang, likar
doksisure Ii pitrikü al dumnidzö, kgtrg tse lu skgpö
ntri, kum Ii klamg nilli alü Xoe?
- 20 apo. un iria Sim, alantu Harn, alantu lu klamg
Jafe#, mia di aistsi trei si umplü loklu tut.
ntri. iu kudisirg nilli ku niposli a lui?
apo. nipotsgl di Sim kama multsgß t(u)ru Asie,
71b e soia al Harn tru Afrikie, e soia al
Jafe# tru Evropie. mia di aistsi
si u[m]plü tutg eta sg tute milesle di-tru etg.
ntri. kondu akotsaro s-si mparto uaminli
- 5 pristi fatsa a löklui?
apo. apoia di kara akgtsarg si adarg
kula di Vayilona. mia di kara vria si o-darg,
mia vria si nu z-dispartg nintsi un, si nu fugo
di-ko-no parte.
o. o. X
- 10 ntri. lu burirg lukufu atselü e nu?
apo. nu lu burirg; kg dumnidzö lg minti
limbile a lorü, lg le algksi sg mintia
a lorü. mia nu s-lua di urekle un ku alantu,
tsi gria. mia apoia si mpgrtsgrg prit
- 15 tut lokulü.
ntri. tsi s-fetse, di kara si mpgrtsgrg uaminli?
apo. s-fetsirg fgrg di piste sg si-nklinä a idulor.
asa s-fetsirg prit tut loklu pgn lu aggrsgrg
dumnidzö, di-kalinialui di dumnidzö.
- 20 ntri. iria kirutg di-kalinialui pistia atsiä
di-kalinialui a loklui.
apo. nu iriä kirutg tutg, kgtse dumnidzö
avia aliaptg ung ahtare musgtiatg
di uamin, tsi putiä di o tsgniä pistia atsiä
- 25 di-kaliKialui al dumnidzö.

vxql xtjxaQa öoe ?jQ?ja sa^uvXh] axUXX?j xZ^x^aw^d jttp/a
aXxsuvtjx^d

72 ajto. ?jQ?ja ö6?]<x aXölf p]d vx?jörja aXölli ?jQ7]d
ööa aßgati hXs xtyjXs z,Qi]ya xs^uvi/x^a xlxqu
Tgqxax7]a x^rjoxXXijdiia ssq ööxqs xoxxs xtfiz
xXX7]a,ua yavddv ööa?)XXrjöc xa§?] ötXXrjxd XoxXs
5 x^eXs aöoi]XXri aXsT] [i?]d x?]ö07]a ax^rjd baöig cpqdxq [ihöla
vxql xduxs XXyo?) xsfiuqxCa aööax^e aXsaßgaafi
ajto. vxsjtavrjxaQB avvr] 1209
jrsolodog xq/]x7j

vxql xsxdgs β?]vs aßgaci xqsxoxxs aXyavaav \dfia

10 ajto. X8vr-fjiböo xgt/X xXXijdfia Xabx ööxsßgsxa aXstj xtβ]bxXXr\ -
öccgq [isXXhgta d aXbaßgafi xaxQccxge axsfix^a vrjuxa
vsXXjjaßbri vxaxq vx8[iv?]xCa cpsfihXXrjs
vxql an xaQe ööaxrjd xafiavrjuxs xsXoxXs aXyavaav
ajto. yavavd?]vXX?] ööaxija [i7]ax?jvaöö xd (laQQarjXX?] öodb-
(latijdvXXrj .a7]axQS

15 öoöofiohjauXX?] ööaxr)a ööa Xa)x vxijiaoa öifwioax^d vxyaödf
vxql a,ux±7]Xd(p8x£8 vxsfuv?]x^d aöodoficorjdvul.OQ
ajto. Xajt?]XQcxh (pmxs vxr]vxtko8 ööd aöodofir/dvXoQ
ööd aöodofiqdvvXoQ x?]XX7]doö£ X8 xsxd
X8 ö8(pXfjX8 x£?]öiag)Xa jrduxr) cpsQ?]ya ßagtuxCe

20 vxql dit XVQ8 ööd Xox vxr/axsv xsvaööXhj sua
ajto. vs xaxQax^s x8[iv?]xCd Xsöxsdöe xafiavrjuxi
721) x8H8XXr]aQ7]öa ööaxsxsxa (ps^dXXT]ja aXs7j
vxaa) cpexe xao X]^^V^ β>a 8us?.X?jaQLöa uscb
x^avs vxijiiiaa .ua öc öösx^d ööa cpexCs öiQ8
vaJtsö?]ööaXs?j (taxdxs cphxC,8 Ö\Q8 vajtsdiööaXs})
5 ööa aQuaö8 öödgV?]xd öövdöa
vxql dfixaQB 7jQ7]d (prjx^oQXX?] aXs aßgari
ajto. ?jQ7]d TjgfiarjX ööar/ödx 7jgfta7]X //o]ya (pvxdxs
X7] sua öxXaßa r£>y öxXXtjfid dydga 8?]ödx öcpep^e
ux7]ödgda xduxs ?jQrja aßgdfi VXT) sua ösxa vxt/dvvtj

10 vxql xaQ8 rjga ijüjQaööiXL^C?) aXs aßgd.u
ajto. rfidx X:Pi^·] aXeödga vag Xsvösgq öödeX
aXXco xga fisXXsgs yijXXija aX βa&s/jXX

j
^
*
^

ntri. di kare soie iriä uarninli atseli, tsi tsoniä pistia al dum-
nidzö ?

c

72 apo. iriä soia al Sim, mia di soia al Sim iriä
so Avräm. elu, tsi lu strigö dumnidzö di-tru
tsitatie, tsi o klamg Ur, s-tru loklu, tsi s-
klamo Hanaän, sg-iK si tgksi, si-I da loklu
5 tselü a soili a lui. mia di soia atsiä va si s-fiatg mesia.
ntri. kgndu I-gri dumnidzö asgtse alü Avraäm?
apo. dupg nikare am 1209.
jt8Qtoöog xQLX?]. (D. = dumnidzö, von hier ab gekürzt)
ntri. ku kare vine Avräm tru loklu al Hanaän? [tsi o klamg
10 apo. ku nipö-so (nipot-sgu), tsi-1 klamg Lot, s-ku vruta a lui,
Sara, muleria alü Avräm; kgtrg tse atumtsia nifikg
nu Ii aviä datg D. fumele.
ntri. am kare sgdiä kama ninte tu loklu al Hanaän?
apo. Hanangmli sgdiä. mia di ngs kama foili Sodomoianli.
mia tru

15 Sodomoianli sgdiä sg Lot, di iara si mpgrtsö di Adäm.
ntri. am tsi lg fetse D. a Sodomoianlor?
apo. lg pitrikü fokü din tserü sg a Sodomianlor
di Ii arse ku tutg,
ku suflitu, tsi si afla, pgn-di furigg varindze.

20 ntri. am kirü sg Lot di-adün ku ngsli e nu?
apo. nu, kgtrg tse D. lu skuase kama ninte
72b ku mulari-sa sg ku tutg fumela a lui,
dao fete, dao Kile aviä; e mulari-sa nu o
tsgnü timbia, ma si sutsö sg fetse sire
napudisalui. ma kgtü fetse sire napudisalui,
5 so armase, so s-nikö s-noso.

o o c oo
ntri. am kare iriä fitsorli alü Avraäm?
apo. iriä Ismail sg Isäk. Ismail iriä iitätü
di uno sklavo, tsi s-klimä Arara, e Isäk s-fetse
o o' *'
di Sara, kgndu iriä Avräm di ung sutg di am.
10 ntri. kare ira mirasidzi alü Avräm?
apo. Isäk Kiillu ale Sara, ngs lu nsurö so el
lo trg mulere Kila al Väthiil.

uxgt. xdg£ ?]Q7]a yr/11^] ^ qodx
 ajto. ?]Q?]a rjöacp ööarjaxcexp alsi) Iii] [inaxaga ßsfia i]^xgai]lr]
 15 vxqc. **auöt8X7**]ölga ax^Elh) xbrj <pgdxCa EVS
 ano. vb xaxgax^E ?]Oacp aßrjd tr/lr/s ngr]7]axbßi] fi?)a ßgtd
 xga Gill ßdxava
 GGai/dxdßi] epsxCi) lalalsGo x^?]l xll?]ct£id laßdv xgsfiijöb-
 noxafiiav
 vxQL x^rjceptx^s axslbx^E [laßav
 and. XQsyryrvryrjX^a dvi] x&jll?] nagxs oTJAE aldlsGor] als
 20 vxQL d(i x^i)lli] nagxs oTJE x£?]lnalxi]
 GGaxaxax^E cps nt^ijf/£vls als?] ßagxoGs
 ano. Eis ll?]xhx£ vxasle yr]ll?]£ ^Q ^8II?]£g
73 sva **öxll7**]dfia li]av aldva gayi))!! anbt/a [ynsaxax^agE
 Isßlsrjöt] vag xsfiurjx^d vxrjlavxlxE yj]II7] <ps fi?]all?]£ GGA-
 vxQL GGax^s 7]axbßrj jtav <ps yi]s ax^?]£ EVS
 ano. vb ajto?)a xsndyyrpyvi/x^E dvi] GGißr/vE
 5 vansörjögals?/ xgs ßrj]£x?]a als?] xCfloxllta fta yavavia ßr]v£
 xsxsxa cpspLEllia als?]
 vxQL xdx, yr]llr] aßi]d Tjaxoßi]
 ano. 12 xijOGngag xf/yrj]h] yr]llh]
 vxQL GnbvE xsix ll^xll^ua yr/]ll] als r/dxbßi]
 ano. ngbxls Isxllrj]fia ggbßrjyi] ß. ocfiEov y. i]böag 6. öavadv **E.**
 10 liß-r] ^aßslov £. i]Gay ?]. i]yaß #. aGtg 10. v£(palr](i£ 1].
 9]06i<pr} 12.
 ß£vr]dfi7]v ax^Ell?] 7]Q?]d vxi]0Gngdg x?]yi]llt] als r]axhßr]
 vxQL ax^ilh] vxrjogngag x?]yi]llt] axsi] ?]gd ngox^a.
 ano. ax7]o Gngdgt, vxr\obia als r^xgai]!
 VXQL XaQE GOE ?]Q?]a xaftd **XS ÖEfivs**
 15 ano. ob?]a albIEßt] GGals ?]söa
73 b vxQL xaxgaxtp rjgrjd xdfia **xsöEfivs** oor)a dlleßi]
 ano. xaxgax^E vx?]ncorja ax^rjd G<ptx£?jd a<££vxt?]
 GGa leßEVx^allr] ?]g?]d sgGixcogr] vxgd ?%(iixia alxsfvtqzCa
 vxgt. xax^E t]g?]d xsöhfivs Goi]d dl rfeöa
 5 ano. xaxgax^E f]g?]d xaftd ßagxoGs GGawx^avs
 fislxs sgölgrija alsafirjga GGafinh^neIE
 xaxgaxtya xagcpsx^E xrjax^i] Ga>£ ööa ygcc;6ls

ntri. kare iriä Killi alü Isäk?
 apo. iriä Isaf so Jakof; a lui Ii bggarg #umg(?) Izdrailli.
 15 ntri. am si udisiro atseli doi fratso e nu?
 apo. nu, kgtrg tse Isaf aviä ziliu pri Jakovi, mia vria tra si-1
 vätono.
 so Jakovi fudzi la lalu-so, tsi-1 klamg Lavan tru Misopotamian.
 ntri. tsi fetse akulotse?
 apo. tru (g)yinyitsg am tsi Ii pgskü oile a lalu-soi, alü Lavan.
 20 ntri. am tsi Ii pgskü oile, tsi-1 poltf,
 sg kg kgtse fu pistimenlu a lui vgrtösü?
 apo. elü Ii dede daule Kile trg muler;
73 una s-klamg Lian, alanta Rahil. apoia
 lu vluisi ngs D. di lg dede Kill, fumiale sg mbuggtsgre.
 ntri. sgdzü Jakovi, pgn fu yiu atsie e nu?
 apo. nu, apoia dupo (g)yinyitse am si vine
 5 napudisalui tru viletia a lui, tsi o klamg Hananea, vine ku
 tutg fumela a lui.
 ntri. kgts Kill aviä Jakovi?
 apo. 12 diosprgs di Kill,
 ntri. spune kum Ii klimä Killi alü Jakovi?
 apo. protlu lu klimä Ruvimi, ß. Simeon /. Judas 6. zJanaon, **E.**
 10 Levi, 9 Zavilön, £. Isäh, ry. Iha^ ^. Asir, 10. Nefalime 11.
 Josifi 12.
 Veniamin. atseli iriä diosprgs di Kill alü Jakovi.
 ntri. atseli diosprgs di Kill a kui irä protsg?
 apo. a diosprgs di soea alü Izdrail.
 ntri. kare soe iriä kamä ku semnu?
 15 apo. soia alü Levi s-alü Juda.
73b ntri. kgtrg tse iriä kama ku semnu soia al Levi?
 apo. kgtrg tse dipoia atsiä s-fitsiä afendzi,
 sg Levendzgli iriä ursitöri ntrg izmetia al D.
 ntri. kotse iriä ku semnu soia al Juda?
 O
 5 apo. kotrg tse iriä kama vgrtosü sg o tsgnü
 multu ursiria alü amiro, sg bezbele
 kgtr-atsiä, kg s-fetse di atsifa] soe sg Hristolu.

- VXQL XCIQS* //(><« *XCiJ/d* *βQBX* *yj|X)J|S* (iA8 i/axoβ
ano. // (oöup vx?²|xga^?)Xts xy/jXXrjaβ^a <pgagXX])
- 10 *aZsrj pja?,8βr}uxhQa* *cpagagXXr|* *angayaxecp*
xC^aXcog vx?|fi?|ötg?|e *ööaXsxa* *öxXaβs*
axsXcoxCe *Xasv* *agyovxs* *xCrjX* *xXXrjfid* *nevxecpgr|*,
uxgt. dfi *ngtxyr|* *ydA/M* *r/g?|d* *axsXbxCe* *Xanevxecpgi|*
ajto. vxtjsgda vx?|V7|vxe *aβr/d* [*tage* *xr}vv?*]e *Act* *vxofivösco*
rjhjctxvβ *ajtorja* *xaxgax^e* *vsβgs*
- 15 *xga* *ötXX(pdxa* *xh)<pa* *avxcosaftvaödr|* *ööa?)a*
XXr/agsxd *ftayava* *GöXs* *aggsxdga* *xgsCavxave*
uxgt. dfi *öxand* *ano?/a* *vvr/fisvxs?|g?|a* *ax^r/a*
ajto. öxana *afirjgd,* *cpagacdv* *Xsgxsdöe* *vrxjax^rjs* *öödXftnaxyd*
öödXsöxsXa *ng?|'*
[tags *dog«* *xaxgaxQ* *XX)|ö\vy?|öe* *y?|gXs* *x&|β?|x&s* *du?|ga*
(pagabv
- 74 *uxgt. xCqunagtibx* *XXarpsxCe* *t/coohp* *acpgdgXog*
vsXacpexCe *xt^r/βd* *ggds* *xahXXrj* *xstjt* *XX?)*
(ptx^rjga *aXst|* *ggds* *fiav?jvxd* *XX?)* *yaggy*
xgsCr/s *vx?|ndve* *fij|d* *xdfta* *dnb?|a* *ööaxböe*
- 5 *ööa* *xdxsös* *dxC?|e* *xsxsxa* *cpsfieXXe* *ftta* *£1* *XX?)* *xv* *βdgv?|öta*
uxgt. xdge *?|g?|d* *y/jXX|)* *asrjmöUp?)*
ajto. stpghfi *ööaptdvaöXg* *eXXi|* *övsftf/gd* *xs*
xtjCoojtgdgXX?) *z?|öcoi)a* *aXs^xgd^X*
uxgt. jtg?)xC?)ydXa *?|g!\a* *y?|XX?)* *aXs* *?|Cxga?jX*
- 10 *vxsnd* *ftsdxg?|a* *aXs?)axoβrj* *ööaXs* *tjoötcp*
and. ajcotja *vxsnd.* *^afiave* *nsx^ava* *öta<pXaga*
ngtjudge *Zaxjdx* *xaxgaxue* *axsfix^a*
aftjgd *rpagadv* *vxs(p)XL>ege* *ötge* *axaβycc*
firjvxsX *asβge?|?.cbg* *ft?|d* *βagxbös* *XXr*
- 15 *xdg* *xdvxr/ota* *öödg* *ft?)vxs?|a* *xsx^f|* *xgons* *G?/XX?)* [*tnsgrjdgxa*
uxgt. xC?)ftag?/q;8xe *axaxCa* *oXacpdx* *ölgepdxa*
ajtb. XXr|ft8vrsi|d *xsftdge* *ygr/cue* *Xsxge* *öor/sgol* *xC?/(pvxCdgs*
ölg *v?|dxa* *xgs* *ggas* *ölg* *agsxd* *xsgggds* *xgdölg* *v?)axa* *xgdg*
vsotaxdβya
ööaöxandga *ano* *na* *xt|axC?)a* *fisvxsijgt:* [*agcbv* *XXr/ntxgtxs*
20 *ano. oxanaga* *xaxgaxCe* *vxsfiu?jxCa* *XaoaXa* *yyxv* *ftto//öta* *ood.*

- ntri. kare iriä kama vrut Kilu alü Jaköv?
apo. Josif; ditro ziliu, tsi Ii aviä frasli
- 10 a lui, mia lu vindurp frasli a promoteftsolor
di Misirie. so lukrä sklavü
akulotse la un arhöntü, tsi-1 klimä Pedefri (Potiphar).
ntri. am pri tsi halp iriä akulotse la Pedefri?
apo. di uara di-ninte aviä mare tinie la domnu-suo iliakim.
apoa kotro tse nu vru,
- 15 tra si-I fako keifa a dpamna-sai, so ia
Ii aruko mphpno, s-lu afukarp tru zondane.
ntri. am skppp apoia di munduiria atsiä.
apo. skppp; amirp Faradn lu skuase di atsie so-1 bogp so lu
skulo pri
mare doksp, kotro tse Ii s-inyfse yislu, tsi vidzü amirp Faradn.
- 74 ntri. tsi mpprmüt lp fetse Josif a fraslor?
japo.] nu lp fetse tsivä fou, ka eli kum Ii
fetsiro a lui fou, ma niiko Ii hoff
tru zie di ppne. mia kama apoia so duse
- 5 so tatu-su atsie ku tutp fumele. mia el Ii kivprnisiä.
ntri. kare iriä Killi a[]ü Josifi?
apo. Efrem so Manasis. eli s-nümiro ku
diosprpsli di soia alü Izdrail.
ntri, pri tsi halp iriä Killi alü Izdrail
- lo dupo muartia alü Jakovi s-alü Josif?
apo. apoia dupo zpmane putsnpn si aflarp
pri mare zahmete, kotro tse atumtsia
amirp Faradn tu fitsere sire adpvgpmintul
a Uvreilor, mia vortosü Ii
- 15 kpskpnisiä so s-minduiä, ku tsi tropü si-l'i huriaskp.
ntri. tsi marifete akptsp s-lp fako? [[^]kp,
apo. Ii munduiä ku mare grialu lukre si ursi, tsi fitsorü si s-
si s-niako tru fou; si s-aruko tru fou, tra si s-niako, tra s-
nu si adavgo.
jntrij so skpparp apoia di atsiä munduire?
20 apo. skpparp, kotro tse D. lo splogi Moisia so Aron. Ii pitrikii

74b firjöigrje 7]XX?]jcirglxs vrsfiwqr^d [icoqoia
 xsagov öoaXa vrevre rCarCe rsgXfjtj vr?j iisvisr/g
 öXayxa a(p?)gdwvX6g ööxsjtdgösva XXjjg
 xajta fiorjölea rrjrjgs flava a<pagovXs7]
 5 vx7]q)Sxgr\Qa vrrjrjgs xOXXS aXsrj
 vrgi. xavrs ?juöödga sßge^XXaj vnjrjgs xOXXS ai/tjöigLijXX?]?]
 ajto. xsütd aßgdfi dviij 425 aitoria
 jteg?jööojg rerdgri).
 V X Q L xavrs 7jvoodgo xt]XX?] aXs ij^ga/jX vrTjrjgs arjöigle
 40 xsrgt] rgwjtS XXrjgxsdoe vrsfiVTjrCa Xaxdhja aXcogs
 ajto. xsfidge öidfive öödxsfidge rgoojts
 xargdrCe **XXT**) rgrjxs vdöoaXX?] jtig?j rs
 afidge xäjtgcrs sgxdrs syagaov rgt]d
 vraXXayd rsjtavdöoXX?] rsgCa öVTjxaga
 15 rgs afidge xsraßafiJtle ööd xs rsra öoi/daXs?
 vrgi. dfi xage XX7jxvßagv?jöia rgsXcoxS
 7)ggfi8^?j]fis xsfidvxldge öödxsfuzege
 ajco. ölvxysg vrsfiVTjrCa XX7]yaggid xs
 flava **XXa** vri/r?ja vrTjvr^egs öödXag
 20 xsdöe djta öifinlar7]rgs xvarga ßagrsdöa
 vrgi. yartyjfiizd Xar?]dre r£?]ßd vofis
 a7io. ajtoTja vrsjta rtyjvr^dg vrTjrtaXe
XXa vrere vrsfiVTjrCa rgs fisvre rC?)gxXX7j
75 afia öiva r^arCeXe evroXr/r/ **XXavrevre** öoa
 ajtoTjd rgajtlp XaöaXayyr) fio?]öca vbfis ngiri r^rjrdr^e
 vrgi. öoaXX?) msöt vrsfiwrfc^d aji07]d rgsarCr/d sdga rgs
 XoxXs yavdvia
 ajto. vsXXrj vrsöt fiaXXayydga jtargsr^dö vri] dvv?j Jtgirs
 Igvvt]
 5 vrgi. rgdrZt) fiayavd
 ajto. xargarge axSxorCt rgsegvvq iuuXreog
 xsfiage pipsgij Xsvßijgga vrsuurjrCa
fi7jd rgd r,C?)a ßgid rgaöiXXij fisvrstjdgxa
 ööetgXXrj **cfjQ8fi?**vv?)agxa xsfisXrs rU/aXXdxydga
 10 vrgi. xarC avvrj XX?]aßs fitoi/öha r£?]XX?]axyä xXXrjdfia
 ajto. dßrja jrargsr^dg vrTjdvv}) djtoi)a fisgi] rsfihvrrjXe rg/jX

i
i

74b Misirie (ili pitrikü) D. Moisia
 ku Äröu, so lg dede dzatse turlii di niunduir
 s-lo fako a Firgonlor. s-ku pgrdung (= pgr-duno alb.) Ii
 skopo Moisia di-tru mona a Farönlui.
 5 di fudziro di-tru loklu a lui.
 ntri. köndu insoro Uvreili di-tru loklu a Misirfili?
 apo. dupg Avraäm am 425 apoia,
 Jteglööog rerdgrrj.
 ntri. kgndu insorg Killi alü Izrail di-tru Misirie?
 10 ku tsi tropü Ii skuase D. la kalia a lorü?
 apo. ku mare siamne sg ku mare tropü.
 kgtrg tse Ii trikü ngsgli p(i)ri-tu
 amare ka pri-tu uskatü. e Faraön, tsi
 adglggg dupg ngqli, tustsg s-nikarg
 15 tru amare ku tavambie so ku tuto soia a lui.
 ntri, am kare Ii kivgrnisiä tru lokülü
 ifmuksimü ku moiikare so ku bere?
 o o
 apo. singur D. Ii hpfia ku
 mano, lo didiä din tserü, so lo
 20 skuase apg si bia di-tru katrg vgrtuaso.
 ntri. hädzibo lo diade tsiva nomu?
 o o ✎
 apo. apoia dupg tsindzgs di dzgle
 lg dede D. tru munte, tsi s-klamg
75 Sinä, dzatsele, e do[i]Ii lg dede, sg
 apoia trg piste lg sglggi Moisia nomu pri-ti tsitotse.
 ntri. sg Ii duse D. apoia tru atsiä uang tru loklu Hananea!
 apo, nu Ii duse, m-alggarg patrudzgs di ani pri-tu erm.
 5 ntri. trg tsi mghng?
 apo. kgtrg tse akulutse tru erni multe or
 ku mare stepsufi lu nvifä D.,
 mia tr-atsiä vria, tra si-Ii munduiaskg.
 sg s-li fruminaskg ku multu, tsi alggarg.
 10 ntri. kgts am Ii avü Moisea, tsi Ii ajlgjgg?
 apo. aviä patrudzgs di am. apoia muri tru müntile. tsi-] klamg
 Weigand, 5. Jahresbericht. 17

vaßav axkt.cbzCs ksvygsjra vxs,uw?)x^a
VXQL xage agtiaGS vkbxks ak ficorjOta [ljöta
ano.)jösg yj)t)ks ak vtßn axttk rC^/o||« r(Zf,xvagg8 dkftco-
15 *vxgt x^ijcptx^e ?/08g xgs finava cks?/*
ajto. kkrjavxsud oo?)a aks r/Zzgar/k
ngtxs ggashs x^/gxxk?)a(ta tv?)ogdav
xang/jxs sgxaxs oodk ZanxtjGt kbxs
xsx xi) yavbj)av ooa)k/j kkaGa axC?)S y))kh) ak r^xgai]k
75 b *vzgt. xtjza ftsdgzija c/,8 i)Gsg xüQb Gxvßegv?/Gta*
vxsuvrpu) [cC.a oben und unten mit Punkten versehen)
ano. vx?)saaga vzt/vt/VTs asGGaz^xks vzt(van6j)\?)
x^sxt/xaxoQA/jj ax^bA/fj) tjQrja T. / / J nag x^ag vx?] r/vGGa
XQ8V8117)08
5 *vxgt. onsvs xdge i)oi)a xC/jx^svxjXa i£zga)j kkcCkaCkk?]*
ano. 1. ngbzks ?)oia vyco&ovcoqk dkavxs tjQ)td
2 *acoO 3 oaa ftayag?) akavxs >|(>||« 4 ötßoga*
exzbu 5 yytßtov akavxs ?jgta 6 aßefteksy
akavxs tjQia 7 t)bkka akavxs)gta 8 ijavlg
10 *akavxs /gta 9 t/tpfrdg akavxs ?jQid 10 aoeßav*
akavxs tjQia 11 skofi akavxs ijgta 12 aßöov akav
xs nQta 13 oafiGov akavxs ?)gia 14 r/kkrp) akavxs ijgla 15
oafiöt/k ngocpt)xsk
vxgt. onsvs ßgasv ohfivs xsO-dßfta x^/gyj]fina
aßt)rs ßaggasv ksxgs xtjatjGGx^/jX^fjngdg r/y
15 (unleserlich) *x^/jx^aGefi Gta))fina rpdnza xu)ngndg/j]*
ano. ngbxks acod kktjvjfnGs xsxZsxks xgs
f/vt/fta aksaiujga zZ?)g xkhjfta lykoifi
dtßdgga vftnagxZa . . ßdggdxa Gud otodga
ytötvjv launoxs aftdvöidx^fjkog xs
20 *naxgb osxe xrpvGG^ aßsutkty ßardvd*
xs svaxvdxga GGanxtlagkki) x/jrpgdx^
76 *xZiiGGaßijid tfp&dg ooa)akkt /J^k/j^a kavxsuvi)xUi*
vx^xazsii kk,:Gi-ßt.a za\$?/za iodftGov ?/gia
sv ßdgxog x^ebve uskxtbg kki)finägsla (p/jk/j^/ijkk
k?MxZakkt) afid xaftd ano ha Gtaggaot xtpisk/la
o *gtoa /saggcGc öa^^Oa ullcAsaxaz<aga GGa*

Navän. akulotse lu ngrupä D.
ntri. kare armase n-loklu al Moisea?
apo. Isus, Kiilu al Xevi. atsel tsi iria izmillafu ai Moisea,
15 ntri. tsi fetse Isus tru bana a lui?
apo. Ii aduno soia alü Izdrail
pri-tu fpulu. tsi s-klamg Eniordan,
ka pri-tu uskätü, so-1 zaptisi lokul
tut di Hanaiän, so Ii losp atsie Killi al Izdrail.
75b ntri. dupp muartia alü isus, kare skivernisia
dunaia?
apo. di uara di-ninte ausatiklu di Napoli.
dzudikptorli atseli iriä tsispprdzgs di insg tru nümirü.
ntri. spune, kare iriä, tsi dzudikä Izdrailäzli?
apo. 1. protlu iriä N/o^onoil (Athniel), alantu iria
2. Ao& (Ehud) 3. Samagari (Samgar), alantu iriä 4. zlevora
txxov 5. Jeveön (Gideon), alantu iriä 6. Avemeleh,
alantu iriä 7. 6*ola, alantu iriä 8. Janfr,
15 alantu iriä 9. Jefthis, alantu iriä 10. Asevan
alantu iriä 11. Elöni, alantu iriä 12. Avdön alantu
iriä 13. Samson, alantu iriä 14. Ilii alantu iria 15. Sarnau
profitul
ntri. spune vroun semnu ku ö-avmp tsi s-Kibp
aksitü, vproun lukru di aistsi tsisprps di |insi?|
15 tsi dzpsem, si aibp faptp tsisprpsli.
apo. protlu Ao^-. Ii Kipse kutsutlu tru
inima alü amirp, tsi s-klimä E/16m.
zlevo'a mpprtsp Varaka so Sisara;
Jededn lo mpotü a Mandiätsilor ku
patru sute di insi; Avemeleh vptpnp
ku uno katvo saptedzpsli di frats,
76 tsi s-aviä. Ef^-as so tple Kil-sa la D.
di kakum Ii si aviä toksito. e Samson iriä
un vprtds dzone. multe or Ii mpprtsp Filistiladzoli.
ama kama apoia si afose di mulari-sa.
5 lu aüipse zlalid'a, mia lu akotsaro so

Xs sQyyi/Qa (pcX?)ijc;i)XX?)XaxLdXXr) xafia a
 norja ösQQSJtd sva xdöa. xrxqßaxava ölvuyso
 xsxsxt> aXavx^a cpeXi|yp|Xax^dXXi| xtyjdysxrjga vsvxqs
 vxdöa XQs^dfidv?|a acpevxsXsi) r)Xip| XXrjXsdoQa
 10 ödvxsxva dXxsfiuix^d (piXi)\$7?|XXdx£XX?) ajtoipt
 jtQocplxsX öafccorjX i/Qid xafia vxqsjzxsx ajto?)a xqs x^sxex^s
 vxqc. ajtbt/axsjid sXXij xdgs XXi)xbßaQVi)öla yyijfixa aXxsfi-
 v7x^d
 ajto. afi?|QQaQa^XX?] xi)vdöö rjQrja jQoxxs afirjQcc öasX yrp|Xi)s
 aX xvö x?|ö6?|a
 aX ßhurjüfirjv IX x&ijQija vxi)vi)vxe yylve sQöla rjXiavufj
 ajtdi)a öcphx^s vdgs
 15 (M|axQaxC?)d öaxsiurjx^a öiöösx^a vxi|vdq
 fiija xafia ajtoi|d xqs sd.c.e xvqs xs ßaxdvaQa cpvXi|c,er)XXiy
 vxQL xsjta öasX xmqs ö<phx^8 afi?)Qa
 ajto. 6aßi)x xafia vvrjxsX y?|i)Xcs aX ?|£ös xt?)Qid
 vxrjöb?|a dXi|söa axQXs XsfutaQX^a yycXfjdfra
 76 b öoaqcpbx^s dfii|Qa öödcovßaQvr)öid afiij
 QQaQQTJXXrja dvi) jtaxQsx^r) 40 xsuxQjrxaxr^a
 vxQL xaQ£ cps dfiijQa vxsjtaöaßijö
 ajto. öoXoficbv x|)kX?|s aX6aßi|6
 5 avxdga fijziöiaQi)xa vxi|Xa dyie i|jQ8öaX?)fi
 1000 svaXXrjXXs vxrjavvi| vxi|vi)vxi|a ayQL^oXs?)
 JiS QLodoq Jttfixi|
 vxQL vxsjta öoXofibv xaQ£ örpex^e dfH|QQa
 ajto. ö<pex^s QQaßodfi yi|i)XXi)s aX
 10 öoXoficbv vxrjvaq öxQcijzöiQa sajtQaqXX?)
 xi|öoi|a ööaölvfiJtaQxCaQa fiaXXiaQfidoiQa
 öbtja aX ßevtjafijv ooaX rjsöa
 vxQL xty|q<pex^8 ajtdijcc vxsjtaxC?)a
 ajto. öcp8x^8 vxrßva afir)QQd.QQi)XX?)8 öcp8xO)Qa
 15 vxaco sva oxXX?)dfia afC7|QQaQrjXX?)a aX
 ?|t>XQaf)X aXdvxa afU)QQaQQi|XXi|a aXrjsöa
 vxqc. xaQ8 i|Qi)a jQoxxs afi?)Qa vxip)^Qa?)X
 ajto. ip)Qcoßodfi aXs?/ XXrj)Qi)a <pQ?)xa orps
 XXi| öxsaXa xdjts sßQ8i|XX?) xQaxavxs

j
i

I
£

lu urgirp Filistilädzpli. kama apoia
 sufupp uno kaso, di s-vptpnp singur
 ku tuts alantsp Filistilädzpli, tsi agudirp nuntru
 fi-kasp. tru zomania afendului Iii Ii Inaro
 10 sonduka al D. Filistilädzli. apoia
 profetul Samoil iriä kama dreptul apoia tru dzudetsü.
 ntri. apoia dupo eli, kare Ii kivornisiä gimta al D.?
 apo. amiforasli; di nos iriä protlu amirp Saul, niillu al Kis,
 di soia
 al Veniamfn. el tsi iriä di-ninte, gine ursiä iliakim. apoia s-
 fetse naksu.
 15 mia tr-atsiä so D. si utspp di nos.
 mia kama apoia tru uaste kirü; lu vptpnarp Filisteili.
 ntri. dupo Saul kare s-fetse amiro?
 apo. zlavid, kama nikul nilu al Jese, tsi-riä
 di soia al Juda. atselü lu mportso Golia#a,
 76b so s-fetse amiro, so o kivornisiä amifofila
 ani patrudzotsi 40 ku driptatikp.
 ntri. kare fu amirp dupo zlavid?
 apo. Solomon, Kiillu al zlavid,
 5 adprp bisiärika di-la ayie Jirusalim
 1000 unp nile di ani di-nintia a Hristolui.
 Ji8Qeodoq JtifiJtxrp
 ntri. dupo Solomon kare s-fetse amirp?
 apo. s-fetse Ravoam niillu al
 10 Solomon, di nos s-träpsirp usprpsli
 di soia so si mpprtsprp. ma Ii armäsirp
 soia al Veniamin s-al Juda.
 ntri. tsi s-fetse apoia dup-atsiä?
 apo. s-fetse, di unp amifpfile s-fetsirp
 15 dao. una o klamp amifprila al
 Izdrail, alanta amifprila al Juda.
 ntri. kare iriä protlu amirp di Izdrail?
 apo. Jirovaäm. a lui Ii iriä frikp, si nu
 Ii skualp kapu Uvreili, tro kondu

- 20 *βgi.dq vvt/agya Xa dyrjsX tjiQSGaXtpu*
xga GL o?)vxXXrjva aX xstuv/jx^a ut/a xgdx^ja GoatXft
aXxa vxrfevas izip (GiG))vxXX)va aj/dsXog
VXQL x8xC?/U(CQ?)q)tre
ajzo. GJttvx^sQQa vxotj yyijxlalhi vxjjuäXXstia
- 25 *GGa XXaG7JvxXX/)vaaga aXrTjos xdvXoxXr,*
aXxsiiuTjX^d urjdXXdtiJcaxya GaQuiacaxoQi
77 XXafuraxya GGq atptvxOj [it/d aoödZ^e XXdrptxZt-:
auxfjbvuv?jat)XX)t/ vxr/^cphxO/Qa Gi)Gi|VxXXi\va arβsXog
VXQL aiiixar^a afitjgagaxZa dfi/jggd arC^s
ajto. vsaöJigax^e 19. vx)ia,u7]ggdgaxZa axZtX/J,
- 5 *xafidtihXxs GGavxya XaGafiagl/a HjööXcoXdxQ?/!*
VXQL aiiixjxaga ar£hXXr/ vxr]ax8xoxaX8), Xsaydo^Gyrs/iVf/r^a
ajco. vsXsaydotga vx)]ax8x6xaX8qx8,uv?jxUi xaXajitxgrjxh
x8fiv?/xCd JiQcxpvx^a axCtXhj fi7jaXX?]vxqx^d [xgsvdööq
xgq a,udgx)piXe aXmgs GGqcoβ/jxXX?)a [tt/vxyja dXxs(v?jx±d
- 10 *VXQL a,u xdgē ?]Qija axsXcoxCe xdiic. xs61\uus vxt, rtQO<f))oXXj*
cxZtXhj
ajto. 7]gr(d ngo<p?|x))h)a ax&Xs x±i]6taggdvx xs
xagga xscpcoxs vxCegs GGa jtgojtpijxsX bXtjGtd
azCtXs XatpixCs iibXxb Gidiivh a)/Cxga?|XaC Xmg
vxgi. xdx± dvv-f/ GGaxCβ aft/jQQaQtjXXi/a axOjd
- 15 *ajto. GöaxCs xdcō Gsxs GGaxOjvxCauj vxt/dvvtj 25H. [±X6gg&*
VXQL dii xtyf/dgxtjyuz Xcb aft]jggdgijXXtja axCt/d ai)Cpja)/Xa-
ajto. XQS Cccf/avi/a aX coGie azZi-X vxqxaua ajrot/a
a,u?]ggd vx)]/CxgdrjXXj β?/ve jtqvdg sv dXxs
afif/gd jtQ/jvac vxuxqs aGigrp x±?|XxX/?]a,ua
- 20 *GaXfiavdödG Gödcogaxv odfiag^a ii)]d*
XX)XXm xsvdg xudx^s (DjXbgXt vx)jXXr,
gdgjrduxr/ xbx^a xgsaGtQijb f,ü/a aGGaxCt
oxvgs GGaco sous^y a^jggdgijXXtja axü/d vx?/d axsxoxaX&tj
77b *VXQL etil ?]8Öta jzgi'ixCy) yaXq qgyjd*
ajro. dfD/Qgagi/XXf/a aXiisda Göax^s sva osxa //
xgs)(XL,dxOi 130 vx]jdvtj xauc IIIHH vxqi^xgar>Xa'Z7.Xi)
öödrjgrjd xgsaxZt/d aiu/QQao^XXs afo/oagaruc 20. [III« β//vs
- 5 *yyi)yyr]v£ vz]jgwβodfi ax^XXq oöavxijd Xadyt/sX tjeg&öaXljft*

- 20 vria s-nargp la ayul Jirusalimi.
 tra si si üklmo al D.. min tr-atsiä so 4M
 alto diznän. piste si si r.klino a fdulor.
 ntri. ku tsi marifete?
 apo. spindzufö <Ioi yitsölT di mälumu.
- 25 so lo si nkliDarp a lorü ka n-lokb:
 al D. mia lo bpgö sprbptorT.
77 lo bpgö so afendzi. mia asptse lu fetse
 a dünaili, di s-fetsiro si si llkino a idulor.
 ntri. am k(>tso amiroradzo irä atsie?
 apo. nuasprptse 19 di amifpradzp. atseli
- 5 kama multu spdiä la Samaria e idololättri.
 ntri. am di kara atseli di-a-kutotalui lu agrpsi D.V
 apo. nu lu agrpsiro di-a-kut(5talui D.. ko lo pitrikii
 D. profiltsp. atseli mia li fikotsä
 tro amprtiile a lorü, so o viglä mintia al D. tru noso.
- 10 ntri. am kare iriä akulutse kama ku semnu «I profisli atseli?
 apo. iriä profit Ufa atselü, tsi si arola ku
 kara ku fokü n-tserü. so profitul Elisea:
 atselü lp fetse multe sianme a IzdrailazLur.
 ntri. kots ani spdzü amifprila atsiä?
- 15 apo. spdzü dao sute so tsindzptsi di ani 25n.
 ntri. am tsi märdzine lo amifprila atsiä a Izdrailazlofü?
 apo. tru zomania al Osie, atsel di kama apoia
 amifp di Izdraiβ, vine pri nps im altu
 amiro pri ups di-tru Asirie, tsi-1 klamp
- 20 Salmanasar so o-fpki Samaria. mia
 li lo ku nps dzatse milesle di li
 rospndi tutsp tru Aserie. mia asptse
 o kirü so o ermuksi amifprila atsiä di-a-kutotalui.
77b ntri. am Judea pri tsi halo iriä?
 apo. amifprila al Juda spdzü unp sutp i
 treidzotsi 130 di ani kama multu di Izdrailazli,
 so iriä tru atsiä amiforile amiroradzo 20. [vine
 5 g(y?Hngits di Eovoäm. atseli sodiä la ayul Jerusalem; mia

vaβQsycōōcōvdōOQ afii/Qa vx7]βaβ7]Xcova βi)v£
 XXa ayr]sX 7]£Q8ōaX?jfi **XQS** afii.QQdQ?jXX?/a aXö£Ö£xva vxtjco-
 nXsxsöc ööa ajtQijdöe ööa
 fin7)öcdQ7)xa ööa xhxa yy?)fixa oQQSfinsi] vxi)
 IZr/auxBöe xqscxssxs vx7)βaβr]Xcova vx?]vrjpx?]a d
 10 cöprjxaQ?]fajri dyQi^coXsrj x^rjuxC?] ösx£ oöavdcox^dx^i) vxi(
 dvvi] 590

Jteotjwöcog hxx?j
 vxqc. duxaxC, dvvi] oöaxCb βaβ/jkojva
 ajto. ooax^s oonxtxucg vxi/dvvi?] 70 xdxvs öcsfiXsQQa
 Uaux?]dvx£ ?)Ci)v£ d]ci/QQa xCr]XxXX?]fid xvQog
 15 xQaöi]öö(p8xya xs^coQoβaβiX xqscxssxs aXcoQQs
 ooaoc ööavxaQa vajzbi] finiftaQi/xa vx?)Xa dyqsX i]£QsöaXJjft
 vxqc. d]fi xQ8xfy]jdx?]a vx?]CQsöaXi]fi x^i/rpex^e
 ano. ajtco7)a vxсна nsxCavDj dvvr] vx?]xaQa dvxaQa
fJIT/ÖCaQ7)Xa VV7]aQÖ8 V?]£f]d^X8?)^?jV7]a
 20 **aXsapiQa** vx?]jt£Qö7)£ **XQS** 7]s6eduXXi] ööa avxaQQa
 x^?]jdx7)a vx7) 7]£Q8öaX?jfi ööa findya XsxaQQa jQT] finsv£ xd^£
 78 vxqc. vxсна arjööxCa ancorja sβQerjXX?) XaxaQ£ aQfidöcQa
 ano. nQoxa vxsnd aftijQCa^XX?) vx?]n£Qöc£ fiijd anco?]a cpsQa
 vxsnd **a]fi7]QCaQd£XXi]** vx?]öi]Qi)£ ancor]a fir/d vxi]af/ööx£a
 f/sXxs **[isvx87]Q** xQanöcQa £xdfia fisXxs xQanöcQa x7]afi7]QCa
 aux?]cox7]a

5 vxqc. **aiix^7)XXa<p£x^£** avx7]coy?]a dsβQ£7)XcdQ
 ano. XX?)**QQSfins?)** un7)öcccQ?)xa vx?]Xa dyr/sX ?]£Q8öaX?jfi
 onavydv7) xsi)ösXXi] ööaXXijftnaxyd xsnaQÖsua
XQag fidvxa xaQQ£ vxr/noQxs oöXXipfixU vxi]fin?]£
 öcvsööxdvxa xaQx^aXe aXcoQ ööXd<p?]x£7jd iisXx£ fisvxsiiQ
 10 **afi7]QCa** avx7)coyJ)a xQaölgööXaöa nic,i]a **aXcoQS** tuijd
 övavxsuaQQa sβQerjX/j) vxsx^a vxi]öö(f£xC7]Qa sua
 f/söödcf£Q£ xCrjag vciöxandfis niy)a i]d vxsx^a öcxvQefis
 vxqc. d]fi xaQ£ **7]Q7)d** xafia nQoxXs xqs sdc,£
 ano. d. **xa/ud** nQoxXs **7]Q?)d** **fia&rjdg** 6. aXavxs rjQi]a rjsÖaqfia-
 xdβ£og y. aXavxs

15 **?/Q7ja**)covad-dv ööa 7]codv?]g ööaXxCa vdgxdvx^a
 vxqc. vxi]xaQa öxanaoa xaQ£ XXa)Qi)a nQcogXXi]

Navruhodonosor, amiro di Vavilona, vine
 la ayul Jerusalem tru amiforila al Sedekia di o plukusi sg
 apriase sg
 bisiärikg sg tutg gimta o-fubui di
 Li aduse tru lokülu di Vavilona di-nintia a
 10 afitarili a Hristölui tsintsi sute sg naodzgtsi di am 590.

n£Qcoöog txxr).
 ntri. am kots ani sodzü Vavilona?
 apo. sgdzü s[a]ptedzgs di am 70. kgndu si um[p]lurg
 lo diade izine amiro, tsi-1 klimä Kiros,
 15 tra si s-fugg ku Zorovavel tru loklu a lorü,
 so si s-adarg ngpoi bisiärikg di-la ayul Jerusalem.
 ntri. am tru tsitatie di Jirusalim tsi fetse?
 apo. apoia dupg putsgni am, di kara o-clgrö
 bisiärika, narse Niemiäz ku izinia
 20 alü amiro di Persie tru Judeanli sg adgrg
 tsitatie di Jerusalem, sg bggg lukfgg pri bune takse.
 78 ntri. dupg aistsg apoia Uvreili la kare armäsirg?
 apo. prota dupg amifazli di Persie, mia apoia furg
 dupg amifgrazli di Sirie, apoia mia di aistsg
 multu munduif träpsirg e kama multu träpsirg di amifg An-
 tioKia.

5 ntri. am tsi lg fetse Antionia a Uvreilor?
 apo. Ii rubui, bisiärika di-la ayul Jerusalem
 o pgnggni ku iduli, sg Ii bggg ku pgrdung,
 tra s-mgnkg kare di porku, s-li fetse timbie,
 si nu s-kgntg kgrtsgle a lor, s-lg fitsiä multe munduif
 10 amirö AntioKia, tra si s-lasg pistia a lorü. mia
 si adunarg Uvreili tutsg, di s-fetsirg ung
 musafere, tsi „as ng skgpgmü pistia ia tutsg si kirimü”.
 ntri. am kare iriä kamä protlu tru uaste?
 apo. a. kama protlu iria Mi#ias. β. alantu iriä Judas Maka-
 veos /. alantu

15 iriä Jona#än sg Joanis s-altsg ngskgntsg.
 ntri. di kara skgparg, kare lg iriä proslit?

aiio. XXa rjQJjd atyvtx^aXXtj ajrih/a XXaturarjxdoa vs(IE rO/qXXh
xXX.r/dua a(i)joQdQdxZa

vXQL d(i vrsjtd acpsvxKaXh], xaQE XX?;Cajrx?Jö)

ajto. afirjQa vXiHXQS qCqa

20 vXQL au xsxgt] xQCJTS

ajto. SQxavmg ööa aorjpTißsXmg vxmXXt] rpQarCq

öavrsxva xcoXXrj avdfisöa xr/vdööX.Jjj öx^av))d

781) (1—7 enthalten, von anderer Hand geschrieben, genau dasselbe wie 8—1.5)

XHXQCC XCIQE öLSQöldgxa vxt/vdööa öXco vxrysQqdxXXE

jrauQQcofow (ii/aßijus mirtQE vxrxXQs QQcdfis

10 Xdr/EQSöaXyfi xs sv Jtaöög xgrjXxXXtjftd

ajrsfijt/ja ax^sXs xavrs ßt)vE XadyiysX rjgs

öcXtjU XsfiJiaxya ötjsoöidgxa ?]Qxavä

aQificvßsXa? öodyjßXt) aX~u(XXrjXco xsvdg xQsqCOUS

vXQL, ajio>/a vxsjta TjQxdva xCCQE r/Qijd JZQXSS

15 (cjto. vxtjSQa vXiJv7VXE (iJtayxcccQa avrr) jiaxQco

axorja (ijiaxyaQa yj/XXqs dXsrjQcnötjg

JtQ)/ sgöiQija aXsafirjQa öyrjujta afirjQa

ööatXs rjQrjd svßaQxbq 6fis QQas xtyjsQöld \XQi^og.

xQs'Zaiiav^a axO/d xavxs öcpEX^E vxsuvijxCdsXs avco^Qs t/O&g
jz£Q?joiöojg C.

79 vXQL xavxs öcphzCe yQtjpmXs

ajro. xsjra r^?)vx^7] vv)xx) ööaxC'fj(v)x^tjö8X6 ööd mxxs
vxt/dvvt/ 5508

vx?/avxa öxsqxsqWÖL ira XQ8Ca(fav?/a aXs avysps xiodocoq

AI2TAAIAAXIE ESTE AXPI2TOAXI

xt^sa xi/jzapE

79b PgaXt/Xs ööd Ö8(t8vuXX?j xtfliv)vxQa vxqs säfujvvt/
xijXQE r/)/x?;ij öcpaxs ?jxfjXQa öoxv\uujaX x?j xsüivijxZd
oftXs öXsß?]dxa svsdga ööJtQ/jQQas xavrs Ep
rffiE ßaöiXßa xs(iv)xCa r)(iaxdvxs l.p ouXs XQS

5 yyt/VEX^a dxs(jxC?/a Xsßa avrasdoa TJZTJE EßS xCr/öiv

apo. lo iriä afendzoli, apoia lo bogaro nume, tsi s-li kl'amo
amiroradzo.

ntri. am dupg afendzoli, kare li zgptisi?

apo. amirg di-tru Rom.

I 20 ntri. am ku tsi tropü?

apo. Urkanös sg Aristövulos, doili iriä tratst),
sg duka doili anämesa di npsli, s-tsonia.

78 b ditrg kare si ursiaskg di ngsg, s-lo di uriakle
pgn Romu. mia vine putere di-tru Romu

10 la Jerusalem ku im poso, tsi-1 klimä

Bubia. atselü kgndu vine la ayul Jerusalem,

lu bggg si ursiaskg Irkanä.

Aristövulo sg Killi a lui Ii lo ku ngs tru Romu.

ntri. apoia dupg Irkänä, kare iriä protu?

15 apo. di ura di-ninte bogaro Antipatro,

apoia bogaro Killu alü Irodis,

pri ursiria alü amirg s-Kibg amirg.

sg elu. iriä im vgrtös omü rgu, tsi ursiä

tru zgmania atsiä, kgndu s-fetse D.-ulu a nostru, Isiis Hristös.

JtEQLOÖOqC.

79 ntri. kgndu s-fetse Hristolu?

apo. dupg tsintsi nili sg tsintsi sute sg optu di am 550S,

di anda s-kurturisi eta tru zgmania alü Avyustu kesäros.

Aistg didaKie este a Hristolui

clzua di paste.

\$

79b rälile so demunli, tsi intro ntru uamini.

di trei itii s-fakü: i di-trp dokimie al(di) D.

omlu s-lu viadg un-uarp s-pri fou, kgndu este

di se va si 1-va D.. i ma kgndu este omnu tru

o ginetsg, atumtsia lu va. a däuarg itie este, tsi si mparto

jrdgra xsfivrjxCa xr/βaggsvs dfis xgaβagd fiage <pds
 c;üips xCr/dgs (pcmxa dfiXs axCeXs axgesdga doxufiia
 tc;e fidgs vxgf/jzxaxr/xa aZxsfwixCa ösxvfit/e xr/xsfivr/x^a
 £<e jtrjga^fcbXs xaxsfis JtaxCd vxgsjixsX VTJ) tjoß

10 tXsxCrflgijd)jcbß sv cbfis βagxoGs vxgtjtxs GGavvrjXsrjrs
 ööa epaga xarr/ysg?j£ ax87]vi]βd fid rrjxaXrjyr/aXsrj vrrjvrjryja
 aXxsfivr/x^d

80 fz?/d dfils axUXs ööaβ?jd öödjtire 7. y?jXXrj ööa yvXXrjs 3. xgarj
 seh] aβ?jd 7000 öödjtire vuf/ZX?)Xt] vxdfit)X7)£ 3000 xgs?]
 wr/XZ/jX?)

jtagrjtxXXe x?)fctdr) 500 r£?)vr&] ösrs r/djts 500 rC]lvrtfl Gsre
 ?]h)axvfi rgajtsrCave xCaXs T^iβd vsZXrjdgfiaGega vrjxa
 <p?]x£öge

5 Vi)xa JtgdβxC^a vi)xd xO)βay?)xCβ (psfittlrja XXi]fisg?)ga
 JtgaβxCaXs XX?) GsjcGtga vsXr/afgiaGLga xC?]βd fiavsg ?)wβsX
 xsrsxa fisXX)]dg£ ar^?]d ftagdra dyaxs GxarCsga jtdv
 XX?] öiafo)xv QQavvrja rrpwβsX rsr rgsjxXs aXsr] XXrjöl
 (ptrCe TljQQavv)e ööa Xs GxsaGega acpsdga r?)rC.)rdr

10 xgs spa xsjtgijs Xsaggsxagga öövtx^?)] sva fijxsxdra
 xijxCsgsvvrjxa vsGiacpXa Jtg?]vxavdg xgaööa öxdgxvva
 ggavvt)a r?]jx?]rgsjis vsaβ?]d vrjvx^t sva ftagxarsga xr/jtav
 o/]fiavxa ?/djra GtfiJtid vsaβ?]d fid fisXX?]dg?]Ga vvrjgx^d
 x//x£?]gr/d xrxjXXrjaxsx^a ööa xrxjTjjidgxv XX/jogxsd jxdvt)a xa

15 vsjtsxrja öcajrgsdxs x?]vdg ööa?)XX?] ygrjd^e fisXX?]dg?]öa
 Jtav xdvxs βa\$?) cpdxs ölgs dxC?]£ ^fisvrst^rj fid.
 YQ^Wl r&]βa öjtcbggs ggds jtg?]rsfiv?]rCd Gvsx&jβd
 x?] ficogil vxrjgxdxv r?]fiδvr8?)g?]a ar^a fi?]d arsfirC]la
 Gi/GGsxCd rjcoβsX GGaXX?) xCax^s afisXX?]ctg?]Ga?] x^ygec;^//

20 aooax^e xdβaggd fisXXi)dge yXaga fiJtsvqXe Xrjβgsfi
 xijxgs (udr/Xs aXrsfiv r/rCd eggaXe G?)vs X?)aggdβdxdfis
 atrfe Xavycogt] ööfivxsr/g?] ööjt?)gaLfic6Xs xgi)xs Xavрге
 jtxsXs arCtXs Jtdv β?)ve vrr/gcpr^s xdfia fidgs ööxd
 fia aβsx vx/jxCt) ?]Q?)a vxr/vrjvx?) fut?)gaCficoXs JigdxXs

25 xC?/ jzaxCa arpa r/gf/a xga sva ösxvfirjs xargdrCt
 801) xaxgaxCt ötfisvXs Xsaβyd vx?/C?]XX/]s ööa xdep
 xa vxqXa xsfxvr/xCci xgaou. xdgr?]dgxa 6?]βrjdra G£\$s

- -

D. di vpfunü omü tro vorg mare fae
 stepsn, tsi are faptp omlu atselü. a treuarg doKimia
 este mare driptatikp al D. dukimie di D.
 estepirazmolu,kakumpptspdreptulcliJ O T ,

10 elü tsi iria Jov, un omü vprtösü dreptu sp niluitü
 so fprp katiyurfe a kuinivä, ma di-kaliKialui dinintia al D.,

80 mia omlu atselü s-aviä sapte KiK so Kile trei,
 uoi aviä sapte nilili, gamilie trei nilili,

ppriekle di boi tsintsi sute, iape tsintsi sute.
 iliakim trp putspne clzole tsivä nu Ii armäsirp nikip fitsori,

5 nikip prpvdzp, nikip tsivä itsü. fumela Ii murirp,
 prpvdzple Ii supsirp, nu Ii armäsirp tsivä, ma nus Jovul
 ku tutp mulare atsiä mprata. ahtptü skpdzurp, ppn
 Ii si aliki fpna di Jovul. tut truplu a lui Ii si
 fetse di fpne. so lu skuäsirp afuarp di tsitate,

10 tru unup kuprie lu afukafp, s-nintsi unup bukatp
 di tsurunidp nu si anä pringp nos, trafs] so skärkinp
 fana di-pi trupü. nu aviä nintsi unup mpskpturo di ppne
 si mpnkp, i app si bia nu aviä. ma muläri-sa nirdziä
 di tsiriä, di Ii adutsiä, so di diparte Ii o-ruko ppnia. ko

15 nu putiä si apruake di nos. so ili griaste mulari-sa:
 pon kondu va s-ti fakü sire atsie, s-ti munduesti? ma
 gresti tsivä zbofö fou pri D., s-nu, tsi va
 ti mori, di skaki di munduiria aistp. mia atumtsia
 si sutsö Jovul, so Ii dzotse a muläri-sai: tsi gresti

20 asptse, ka vprp mulare glarp? bünile Ii vrum
 di-tru mpi[n]le al D., e fale si nu Ii afpvdpmü?
 aiste lpfigori s-munduiria s-pirazmolu trikü la dreptulü
 atselü, ppn vine di s-fetse kama mare, s-kama
 avüt di tsi iriä di ninti. pirazmolu protlu,

25 tsi pptsp, aista iriä trp unup dukimie. (kptrp tse)
 80b kptrp tse demimlu lu aviä di ziliu, so kpftä
 di-la D., tra si-l kortiasko, si viadp, seste

xd 6öd öh(/svXX?) ßagXXi)ßa afid xs(iv7]xCa
Xs^/jd rjcoß xarjQ7)a ßghr Xaxspv/jxCa ööaXry
 f> *vvrjola (i?jaxgaxCr]a vsßgia xgac ygidgx gods*
3igr/Z8(ivr/x£d (id örjaßt(is ööavojr] öiöjzsvs(£s
т1тq(тсгсcc XsXaoa xgaöig xagxrjdgxa x7]jtca£(iar£aX?j
ööa xsfiutjxCa cpsxC,?) rijvaq ötvfiJtagxCa (irjd xgdxCq
ßagsvs 6(i8 xavxs wipojirjdtfs xgaßdgsu pips
 10 *(iya xsfiurjxCa XsXaöq öö(ia xgsax^a sdgq ßdg*
/J xdor/jdgxa öspsvXX?/ iu,d arsfixLtjd ßdg
Xsdsxv(i)jöldgxa xs(ivi)x^d aru'X 6(18 xd(i
Jtsvsdga X8(i Xxr\Xaöd T8(ivr\T^d sßg£7]XX//
x?) ör\ öxXaßsölga xgs^jölgr/S ööd xavagxdvx^a
 15 *aXxCa sa/ut/wt/ xy?i07/a/agx/Jüip£08gxs (ujaxgdX^*
(tdva x8(ivrjxCa xr/vdös (irjax8(ix&]a tsxasva
Ö£(i8vZh/ ödvxs Xax?ös xaixjivsdga rjsöd
xZrjQtja пqoxs ajro^mXs (ir\va xagd rjQ?)a xs
JthQaC(icolS xgsvag xrjxsvvfjxs öö(id vsXXrj
 20 *oi(p)ixC))a yyr/ve 7jxO)xa> vsdßya xCyg (idvxa*
i/vsaßi/a XC))Q jtsdgxa rjvs öftja jrsvya tXs
)vs ßr/vxtjxa Xaux£/xCa ?]vs ava^döcd (icogxCa
jjV8 XX?|XXa x^axCsaga xd axxsXog ajco^oXX?)
rjxrjx^?) öi(ijixx£ xr/X txxs ygr/^oXs xgs (tdva
 25 *asßghrjXog (/dxr/ (tags ooagaxXaxsg xtyjaßr/d*
 81 *xgsvag jtav xdöq ööephx^s öt(isXs xgsjtavx)jxaXsr/*
(irjd öiXxd ygte,6Xs xgs (tavi/Xs asßgsijXog
öiXxdr] xdxs rjgvjd ßgsxs aydxs zrjtpyjcCtg tyxgs xd
rjgrjdr] Jttp(ilv aydxs l^rj djric;s xdxs jJgLa/j
 5 *(trjvx?/(ihv aydxs x/j<p)x!:£j <pagdxy(i?jvxe x?/vd<ps*
dga r/gydrj vßrjxCaxXs ayge^oXsi] xijvsuxgs aßrjdrj
öt(isuXs xg8?)v?)(ia x?xj/xtööa ygrjpoXs xgs\ud
vr/Xe a(iagxf/c6öoXog xgaötl (lütdxya jtg?jxgsxCs
öödg Xs(ijtdxa xsöösjtXi)dx a ööag xsöxsXE öödgXs
 10 *vxCsaga öoac Xs x^sx?/xa ö?|X(iJtdxa xgsava*
X7]gxuvvr] vxdjt [irja ööjty xgsxCs ö?/X(ijtdxa
ucor] ß'AsijölgX/] xtjxgrfip/vvtj dg voi(i7jVX8i)(L8 xdxs
ööaxax^// tp aXxs(iv7]XL^a xvßegvrjöta ööaxsfis x6(i

i

i

A

^

\


al

I

ko \approx deniunli va s-l'i va. ama D.
 lu stia Jov. kg iriä vrut la D., sg-1 tinisiä.
 5 mia tr-atsiä nu vria, tra s-griasko rgu
 j)ri D., ma si avemü sg noi, si spunemü.
 di tr-atsiä lu Igsä tra si s-kgrtiasko di pirczmädzgli
 sg D. fudzi di ngs, si mporisg. mia tradzg(e)
 vorunü omü, kgndu stipsiaste, trg vorun stepsu,
 10 mia D. lu lasg. s-ma tru atsiä uaro va s-lu
 kgrtiasko demimli. mia atumtsia va s-lu
 dukimisiaskg D. atsel omü ka
 bun-uarg, kum Ii loso D. Uvreili,
 di si sklavusirg tru Misirie sg ka ngskgntsg
 15 altsg uamini, tsi si amgrtipse(se)sku, mia tradze
 mgna D. di ngsü, mi-atumtsia tuto-ung
 demunli sgntu la disü, ka bun-uarg Juda,
 tsi iriä protü apostolü, mia kara iriä ku
 pirazmolu tru ngs. di ku nikü s-ma nu Ii
 20 si fitsia gine? itsido nu aviä, tsi s-mgnkg?
 i nu aviä tsi s-puarto, i nu o-via punga elü,
 i nu vindikä londzidzg, i nu angstgsiä mgrlsg,
 i nu Ii la tsigtsuoro ka a tutulor apostoli?
 i di tsi simbete, di-1 dede Hristolu tru mgna
 25 a Uvreilor? ma di mare sgrgtlgkur[i] tsi aviä
 81 tru nps, pgn ka sg s-fetse demu[n]lu tru pgntika lui,
 mia si-1 da Hristolu tru mgnle a Uvreilor.
 si-1 dai, kgtü iriä vrutü, abgtü ti fitses eKtru; kg
 iriäi pistimen, abgtü esti äpistu. kgtü iriäi
 5 mintimen, abgtü ti fitses fgrg di minte. di-ngfuarg
 iriai nvitsatlu a Hristolui, di-nuntru aviai
 demunlu tru inimg. ti didesg Hristolu tru mgnle
 amgrtioslor, tra si-1 bagg pri krutse,
 so s-lu batg ku supliakg, sg s-lu skuke, sgu s-1
 10 ndzurp, sg s-lu dzüdikg, si-I bagg kuruug
 di skini n-kap, mia s-pi krutse si-1 bagg.
 noi, vlinsisli di krisiini, as n-o minduimü, kgtü
 so kotsi este al D. lüvernisia! sg kumu D.

xagöhgxs ö))vuri<par^i vxavvijsX vy|x?]uv/OirXs cafis xO/βgid
xgdg

25 va xtjvuy/öidgxa vxa))uvXs xaötvXs x£?|βgr/d Gia&jagxd

82 xaohvXXr/ xg8afir|gagy|X/|ja xtjvxCigs xxuxqixs sdga /-
XXöixavsöid

ööd xC?jXs a^vvrjd sboerjXXr] xogd **Jia\$y**ga fiavb abgga x£?|v?jβa
Xaoifj|Qrjv|jipö?] t%&gy)XXy|a acpagrjösduvXXogs Xaorj jzaXxijsa
avxhxa dygafidxyjxaCXcogs fiaxgdxO|a vxavvXXs xaöivXs

5 axCtX oXsvygcbjts x^öyjdcpsg dyjxrjvdös x£?|h\$£ Jtgyjxgbx^e
xt/gjrsXXtdxs vxavvXs öXsrxjrsus öXsvftgxs x?)v£ sgölgrja
axa xZocpyjxCiööa figsaxr/a aβod^ga βo[zjrsq?]x8 x^r/vtjβd
vsx/j }/ux8Ö?|**Jzöid^£** fiaXxs [laxafjVvXs dgxsXra/ua
βagd fidgs **Jtyjgx£ööa** vsep iiaxa?]wXs xt/gjrsXXr/

10 dxsX xaxgavcorj öxy/gjtsXXy/e **xay**/uvXs [labgxsX xaxgax^e vx>/
xgavcotj figsy] ray/uvXs vr/fiyjvxyjfihuXs xaiu-i/ vs Xs^?|s
xdgs hp: ad dgxsXxdfis Ji7|Xdxs xa/jvXs xpjgxCtgs
afjd xb ayxdgs (pgsf/yjWijdxCa ööxb ayxdgs iijrsu£
öJtsdggga xO/gb r/cQörjq) xsyfia axsfivyxCasXs/| dfia

15 ööd jtTjXaxsX xaxyjXd xstivr/xCa XX?|β?)v£ ööaXXfjX vx£vux£
ööd t/coönep x&C(i7|Qva öödörjvöova ενετηόε xs öcofia
xsxvgi/s xaXbxijXXy] x>/idy/uvXv)£ axaXe [rrjoxXX?/
tjcoöup xCy/axaxC.dga vxy|ayxdg£ **xgbjts** xaXoyxyjxCa rjcoöixp
Xj/ctxdyj xCr/βy|x^sga dyxag£ xgbjrs xaXoyxy)x£a vx?]xy|V£ xC?j

20 axaxCdööa xgsjts ayr/olxs ygy|dvv7j ijcoölg) rpjx^dvv?/
vxQ8fiay)X£ axaXe βdgxcoösX cpagd ry/fisdgre X8|iv?|x£a
xavrs XscptjrCs r\öd?|a ööaöiv<pQ?|xsööd ööd ii<pgtxsGöaxXs
xrjX^sxtxCs xavxs Xsβrix^s Sav?)|X ösxsgsfisgd ax^iX
x£tj vsöiaaxCa ax£y)Xs XsxCdvr] vxgsfiavv?/

25 axCsXs xO/usöXs xdcpxa axsXo öidcpXa xbga rgs sv
82b fiyjgfcy/urs vvrjxs^ Xsvygoxv 6 **erpyccgz**/pjöixs **örjyh**] tjoölq)
rCyjrrjagjXdöög x?|wt)a ara x£y|x£coa^)öoa **tjcoöixp** afixt|l XX?
xpaXxt^öt?|d] xavxs Xsxy|**Jtsvyja** vrrjigtixgsr^E a|ir£?|XX?
yyy|βaötdy] xavrs XsvxQ?]rCr/a d **fix** Cr/ XX?) ipaXx?]ötd|]

5 xavrs Xsxsx&jd?] Xa/nr/gfjTjvxs xaxsvcbgxs xaxs
fraβ/uq y?iβaolgt] XX?] y|**βaöidt**] fidgrj yagt]
XXtjyijβaöidf) xapt/vs **vsxoxs** or/x£ag **öJtsvs**

si-ni fatsi. «Ip-n-ul nitinisisitlu aistu, tsi vria tra s-

25 np tinisiaskp. dg-in-lu kpsenlu, tsi vria si aksiaskp

82 kpsenli tru amirorila diu tserü. Ii trikü uara, tsi-I si
konusia,

so tsi lu azna Uvreili. tora poksirp, ma nu aufp tsiniva;
1p si irinipsi eKtrila a Fariseäfilorü; lo si poltirp
adeta a /rpmatikazlorü. ma tr-atsiä dp-n-lu kpsenlu

5 atsel, s-lu ligrdpü. tsi diafur ai di nosü, tsi este pri krutse
disputatü? dp-n-lu, s-lu dipünü, s-lu nvesku. tine ursiria
a ta ts-o fitsesp. murädia a vvastrp v-o buritü. tsinivä
nu ti impudipsiaste maltu. ma do-in-lu! askulto-mo.
voro mare piskesp nu este, ma clp-in-lu disputatul.

10 kptrp noi s-dispule. dp-in-lu mortui, kptrp tse di-trp
noi muri, dp-in-lu nimintimenlu, kp mine lu stiu,
kare este. ma askultp me, Pilate! dp-in-lu, tsi-s-tserü.

mia ku ahtare fruminatp s-ku ahtare bune
zbuafp tsirü Josif kuhma a dumnidzpului. ama

15 so Pilatul ka di la D. Ii vine, so Ii-1 dede.

so Josif ku zmirno so sindono £V£iX?|ö£ xb öcofia
xov xvgiov. kalo[h]tili di mpinle a tale,

Josif, tsi akptsarp di ahtare trupü! kalohtitp, Josif, di okli
a toi, tsi vidzurp ahtare trupü! kalohtitp di tine, tsi

20 akptsasp trupü ayisitü! gria-m Josif, tsi tspni
tru morde a tale vprtosul fpro di muarte D.

kgndu lu vidzü Isaia, so si nfrikuso; so mfrikusatlu
di dzudetsü, kgndu lu vidzü. Janil s-kutrumurg; atsel,
tsi nu si akatso, atsilu lu tsoni ntru mom.

C > z o

25 atselü, tsi nu s-lu kaftg, akulö si aflg tora, tru im

821) mirmintu nikus lu iigroki. o efhgristisitü si Kii, Josil
tsi ti aÜasp tinia a ta, tsi ts-o aksisg Josif! am tsi Ii
psgltsiäi, kpndu lu dipuniä di-pri krutse? am tsi Ii
yivpsiai, kgndu lu ndrirdziä? am tsi Ii psgltisiäi,

5 kgndu lu dutsiai la mirmintu? ko kunoskü, kg ku
#avmg yivosiri Ii yivpsiai. mari hon

Ii yivpsiai. kg mine nu potü, si tsg spunü. 18*

uax?)v£ xsurjxcoöf/fis ipdlrrjOtdri, xC?][g?]d vßrjxCd
 rksaXsrj X7J] xpa7.tr]dirCa Oficovovsurjöicog x. lo/oc TS
 10 &es a&avarog iqjiagyov z. xaraÖE^dfiEvog öta trjv/]
 fi]T£Qav öcorr)g?]av öagxb&rjve txr?]g ayr)ag rSOTOXS
 z. ar] jiag&hvs [idgrjag aTgljTTwgEvav&goJzlöag \$aßgo frtjq
 TE yol^s bfrtog ftavdro ftdvarojv Jiarr)öag ?)g ovr?)g ayiag
 rgtäöog öivöo^a^ofiErog reo jtarg?) z. rcodyrjo [iv?]iiaT?] ööoov
 ?]fidg
 15 ßt]vi]a ar^rjE fiaoa rsdfiva ^afiagfja Cjtar?)d ööji7.avrty]a
 ööa 7J.7]arsrCß)d a.ur)vr£ xsxygb)gga yyi)vE E^E öt/rCarCEiJS
 vaggzavTE ygb]gi] dy yj)7J]s ßgsrXs x. jt£(pr]7]juEVt]
 coep?]7^rarovus z. jra.ug)))Xrarcov rixvcov ?]sci?/Xag
 uxaxaxa ölvysga dfirgs zdgs zecoa (i-r/jurge"Ti&i aya
 20 fir]7.döö yf)XXr)s vr?)Tcdga uarcirjtagTCd.il y?)X7]s
 rt/dCa dfizdgs ßagoidfis II)vE rCß]q in) jcagrjys
 g?]ötgxS jtagr/ysgla afica T))VE Ti/aßrjafis yrjXX?]s
 83 zsT?jv£ r]ES firjyagrjöldfis vr^d/us xarCarCr^df/s zaegxs
 jxgiyyagdcö [iag£ aydrs u)]acp7.dr] xgs ggds fidgE
 yrß7j)s zauxs xfcphxCs zdvxs x?]xg?]gxS?] xdvxs x?)
 yaggr]7] xdvxs r?]jtsgrd.us vfiJigdxCa ES vs^djtavörj^idf/s
 5 xd dyxdgE vßqgdgs ööayxdgE CxvX?)g£ ööayxdgs jt7.avx^EgE
 ööa ayavxCa Xaxg?)vv?) ö?)ß£gös xgax?)vE y?)XX]js xCr)
 xafuzrjLE Xf)xsdx7X?] 7J^]avvh] xdoj cpgavravv?) ö)]yi)(Aüxa
 xdxs fijziföags aßr/a/is xgdaxfia yy?)v£ aydrs i.a)acp7.dii
 jtg?) fiagE ggds fiafjvv?] ygi^rj y?)7J]s [irjv£ ?]sou?)
 10 vrsxs ?]sör]WEgys xdvSdfis ?)sßa ör]u)) ajxXlxs öödgifii) .E^E
 axSfiTT]jis vr?]df/ roga iiriaep7.d)) rgs ggds öörgsCayjitrE i)s
 yaßgtß T^]Wi)rCaryr]d yagaö?]dr£ o?]agd öi]r]T?/Cais rgd-
 ÖIXßETS
 fü]a roga JisrCavs ööavrjyrd]fis ö?)t)7.h) ygtgxS a/]s?] xargarCE
 wr/x^arCrja xa aarigccgrjX7]a ard fiJi8g?]g£ vsagt ööafirjvt
 15 rrjepax8ö?ig£ yrjX7]s vs xdaür/gd ad xd adi]xvöiTS vs xa
 rrcofivS fid xar/^urjxvdggs (i)]dvvt) x^axC^a xd acit/gagr/hja
 axd vsdgE futsgR/gE E[A?]VE yj]t]X7*?]s avvls aßgsxXs
 avvls r?](paxS ötjgt ficogrs ööa xdpXCr]v?]ßa vsum)
 ygr/d^E jtgtjXcoxS vquxChgs vrjirgtj/Mxs vsaß?]d

ma tine ku Nikodimu pspltsiats, tsi iria nvitsatlu
 a lui. Ii pspltsitso: d fiouvEviöxbg xal Xoyog xov
 10 &EOV d&dvaxog vjtdgycov xal xaxaÖE^dtiEVog dia xrjv ?)u£X£gav
 öcoxtglav öagxcofrjvui EX xrjg ayiag freoxoxov [&£tg
 xal del jzag&EVov Magiag axgtJtxcog Evav&geojiöag öxavge-
 xe XglöXE d &£og &avdxcp &dvaxov Jiaxlöag eöov xr]g ayiag
 xgidöog övvöoc.a^OfiEVog xco Jtaxgl xal reo cyico JtVEVfiari
 öcoöov r)ndg.
 15 vidia atsie, mo-sa, duamna sto-Maria, z-botiä s-plondziä,
 so Ii adutsia aminte ku greifo. gine este, si dzotsemü
 noskonte greiri: oh Kilu vrutlu xal ji£cpi7.r]iiEVE,
 co cp'ü.xaxbv fiouv xal uiaixcpiXxaxov XEXVOV, iu mi las
 dado-ta singuro! am tru kare kaso mi pitretsi? ama
 20 mi las Kilu di tora. ma no mpptsom Kilu
 di azp. am kare va si am mine, tsi s-mi pari/urisesku?
 pari/uria a mia tine ti aviamü, Kilu.
 83 ku tine ieu mi horisiamü. di amü kotso, tsi amü, ko esku
 pri harao mare, ahotü mi aflai tru fou mare,
 Kilu, kondu ti fetsu, kondu ti krisküi kondu ti
 hofii, kondu ti purtamü m-bratso. eu nu mi apondiksiämü,
 5 kp ahtare nvirare s-ahtare zgilire, s-ahtare plpndzere,
 so ahontso lakrim si versu trp tine, Kilu. tsi
 kpbiie di-tru oklili a nei dao fpntpm si Kibp?
 kotü mbi#arü aviamü tro kama gine, ahotü mi aflai
 pri mare fou. mia ni gresti, Kilu; mine iu s-mi
 10 dukü, iu si nergu, kp nu amü iuvä, si mi aplekü, so s-mi
 akümtimü. di am tora mi aflai tru fou, s-tru zahmete. iu este
 favril, tsi-m dzptsia: hprpsia-te! si [i]ara si putiamü tra si-1
 vedü,
 mia tora putsnü so niKiamü si-Ii gresku a lui, kptrp tse
 ni dzptsia, kp amirprila a ta burire nu are. so mine
 15 ti fakü sire, Kilu, nu ka amirp, ma ka adikisitü, nu ka
 domnu, ma ka izmikafü. mia ni dzptsia kp amirprila
 a ta nu are burire, e mine, Kilu a neu, a vrutlu
 a neu, ti fakü sire mortu. so kantsinivä nu ni
 griaste pri lokü. ni n-tserü ni pri lokü nu avia

20 f/jrsorjQE Gjtsdga aXs7] ayr-XX?}s βgsxX.s axqs JthxgsX
 vβtjTCdrZs axds rjsep ahor/ xCaxO^a yj]XXj]s xsx?}Pf-
 GAIMPS βagiioigs ü/jd aC t/sep a))lo xCax£?}a xd
 βag twg xgaβgcdg?}a aXsi] aCq fiav/jeXs fiav/jvrC//
 sv x?}iβ7]x£ax£dXh] axa?} xgaziu] JTsgysg?}Gidgxa
 831) 07] tiagaxa x?}ui)p£ x£?}dgiüdoG8 G?}pysga x^rjgxCajcXdrys
 xaf(ap?}jPTS
 yj]?]AX?}s avvis xaTzXdxorjvuv?; βenos JZQ7]XC6XS βgiyuj^ujra
fidoe cpavxdva P7]7]7]7] dxXXij XXr/avvitj y?)Xh]S **dy?**]XX?.s avvis
 βsQXXs avvis VX1]xgSGi\ (f:X)]xXs **dwtS** aud?}wi] X?}GGxXX]jx£a
 5 v?)vxd susdga ayijG?}xa vrx)(ysga 6 tu) jcsyysgijös^
 acta vv?}TT?}G0xXh]rCa vijvxasvsdga dxXX?} xgdz G7]7]
 βhxCa xxqxaxxa xcxsii β?}dgöa xgax?}v£ Aaxg?}jv), ay?}XXis
 ?}sGavxs vβtjxCdx^aXfo] axa?} v?}vxO]sv vsG?}a(fXdx vxxqvdoöXXt]
 p]β?}axxq
 [ia 7]sdv?] xaud x]P7]7]7]7] LAS xOjx/jxafiaβgca Iis xCagq^d
 10 {tβtjx&'cxZs axas aovajcoh] ip yjp]j]s avvss yyr/vco yj/XX/js
 ?}sav)] G?}jtXauxO] xx?}axxsv xsiüidza aβgsxXs?} acfgdrijxcot]
 Cyyt/2?}d£a ödghaXs axds dsg?} x£a?}g?}d ödghaXX dZq
 xucep cpgdxs xaxgax^e aOGaxu vvrjxCaGs xx?}dvxxa ?}QLG
Jtg?] xgsx^e xdxdx (fdxCq Gigs yj]i)XX?}xo xsxCa djn)zp]XX?]
 15 GrjvyyaggCCaga rsxCa saGmjx^aXX?} GGJtXdpG)]ga (xaeig?}i)
 (jtavxa xaav**£6p]X6**) nagainföt/Gaxtfue
 aGsags GGaXcoxs U7]7]7]7]7]7]7]
 orxaXoryx?}x£a G?}ue6v vdjzoh] xaXoyxijxCa xajtgorf?}xs
 g:sGsq GGa ayy?}sA xxsys aβsGtGGa xaxsxs vxxcoggs xCydf/s
 20 aXxs usafis xdge Gr^mjgsxsatjdgxe: yogy?}d xx?}xi)vi
 xsxCa fi7]XaGdga G))vyysga xsxCa firjagu7]Gi]ga [iax?}ve
 xd asGGs yyi)vco ovaGTisodiis GGvs aXxs og?}j [ia
 xoga G?}]/u?)jz8gysg?}6£<p] xgsafcs Gaydxs IjXs?]
 84 a[ixC?}x£dxs esf/aggaxavv?] ngmxduGsg dyj]~X8vv?}0?} aβgs-
 fia agXsfijtaGGs xqudvsXβhxxs xsxgsjts jigilp)X<j]xs tid
 vsXβsxs xasaga vxsu?)xq GGaöaydr?}a xglxs auxavrxs
 ?}8s pijtXduvys yj/XX^s oöxsxa vsdjtx?}a βgtaz?}JtXduvy&
 5 yj]XX?}jS y.dvv7]0<pgf]xa xx?}7^söi?}dvvXX?, orpigua aβoXsxco
 yjjXXri **6LP8X7]** vygsjrdus naz?}β?}jX7)aas xgoxXXt] xsxa sva

1
 \
 |
 %
 I
 \
 I
 |

20 bunre zbuafg a lui. a Kim, vrutlu a tgu Petrul,
 nvitsatlu a tgu, in este? aeri dzotsiä: Kilu, ku tine
 s-niine va s-morü. mia az iu este? aier dzotsiä, ku
 va s-mor tro vriaria a lui. azg ma ni elu, ma nintsi ili
 di mvitsätsgli a toi. tra s-mi pur/urisiaskg.
 831) oi, mgrata di mine, tsi armasu siilgurg! tsi s-tso plgügu
 kama ninte,
 Kilu a neu? kote lakrini versu pri lokü, vria s-(K)ibo.
 mare fontong di-tru oklili a nei, Kilu! a Kilu a neu.
 vrutlu a neu, di-tru süflitlu a neu amgini, disklidzo
 5 niiiikg un-uarg ayisita di gurg, s-mi pur/urisesti!
 ama ni disklidzo niiiikg un-uarg okli, tra si s-
 vedzg dadg-ta, kaküm viarsg trg tine lakrim. a Kilu.
 iu sontu nvitsätsgli a toi. nintsi-ün nu si ailg di ngsli, s-ti
 viadg,
 ma Juani, kama tiniru. elu, tsi ti kama vria, elu tsg iriä
 10 mvitsatlu a tgu. s-ngpoi este Kilu a neu. yino, Kilu
 Juani, si plpndzi di-adün ku mg-ta a vrutlui. a frati-toi.
 zgiliä-tsp daskallu a tgu! aeri tsg iriä daskal, azg
 tsg este frate, kgtrg tse asgtse ni dzgse, di anda iriä
 pri krutse: dado, fo-tso sire Kili-to! tutso äpistil
 15 si-nggrzgrg, tutsg uäspitsgli s-plgnsiro
 jragafivfriGaxe fie,
 a suare sg lokü mi rukuitsi!
 o kal(5htitso Simeon, ngpoi kalohtitsg ka profitü
 fuses-, sg ayul duhü avusesg; kg tutü dorn, tsi amü,
 20 altu nu amü, kare si mi rukuiaskg /oriä di tine.
 tutsg mi lgsarg siilgurg, tutsg mi arnisirg, ma tine.
 ka ausü, yino, s-ng zburgmü, s-nu alte ort ma
 tora, si mi pur/urisesti tru aistü sghätü.
 84 am tsi dzokü eu, mprata-ni, pri ma-nsus a Kilu-noi a vrutlui,
 ma as lu basu, kg ma nu-1 vedu ku trupü pristi lokü. ma
 nu-1 vedu, kg uara ntunikg, sg sgbatia trikü. am kgndu
 ieu s-ti plgiigu, Kilu, s-tutg nuaptia vria s-ti plofigu,
 5 Kilu, ma n-o frikg di Jurfeiänli, si iriä avoletu
 Kil, si nu ti ngrupomü. ma s-ti vidiämü tr-okli tutg-ung,

£X?)vt ?JJ]Cp?]xctGGa qqcc6 **xaX8G?**?/g?]d?i **SGGJTf**: XX/]

20 **xr**<prjx^£GGa iyxgs xdxs ?]g?**jdt**] jtgbx **aJtdp**>**Xs**
 aydxs xr/g)?jxCiGGa difisv **x?%xx**)]**xx8GGa** ygr^**oXs**
 xxi)**X[Mtayydgga Jig?**]xgsx£e [i])axgax±)a **XXsaGGa**
 fisdgx-rja ax^aggdsa **GGurjvxtβ**] svax?]v?**J8** xx?)
 y?]?**XXr**]co vs**XXs**dooa [i?]dxgax£?)a vxvgöa**GLGGa**

25 **xvoa** aex?]**XX?**]?] xgaxtyja **G?**]vvtgx**C,**?] **X8** **a£xqXXrm**
85 aucofjrjvv**Zfo**] ajiipr]**XX?**]**xx?**]**sβg8r**] ocvyxsgöaölx**Ca** xqsvvcc
 xL,r/boep**£x£r**]**x8** txr^ua xgaβori] xdxgax**Ct** y?**]?XXt**]s avvis βgsx**Xs**
 afi?/gd **hp** v?]**xvx?**]g x. üsX?] **G/jv**xg?) xag {**ir**/dgäoag yjcpa**Xäq**
 ax^ch/a xCaygigxs dy?]**XXr**]s xxsxe **XXaficogx****Ca** **GGagxdjtq**

5 ösepXrjx**Xs** ajtgo jtaxogo.))][.iag **Goava^ioi**] avapi**Gtaxe**
 Xaxgbj x**Ca****Xs** **xaxsjjLS** vdx**Cax^rja?**] xsayrfilxa **xx?**]
 xyysgga a**Xb**jttxa vrjxv**Gta** fisdgx?]**a** **GGaxaXXxcuf/.Xq**
 βagxsx?)a dxsv?]**goDsXs?**] xxrjösfisvv)] GjjVxgij**Wov** x)]v
 £ji?]**jQ**(iüvr]v orpg?)?]**v** **X8fi?**]ags ör/aβco**Xs** ööavajrb?]**,**i

10 x£ars **XXaxxqxqxa** Xaβgbxa dxd xa**Gtp**
 xa**GGax^a** xgh/x^d**Xs** **XXd/zoigx****Ca** avv?**Ja** vvr/**Gupaxs**
 xatu**Xx****Ca** dvvt/βaguV?]**G?**]rpaxa fj?]**axgdx**0/a **GGaxCsij**s
GGaGjüButfis xdfjza**Ga** βagxcoös örj^**aXj** xga
 y?]**!?**)]**XX?**]**Go** svx£?)gq)£xt£ xaxgdx^t xxsdfiva

15 \$a(uag?]**a** t&dXe tudgs aβs xgs fisdgx?**Ja** aygczo**Xs?**/
 xaxgaxu/s ?]**grjd** svx&jgcpss**Ce** y?]**]?XX?**]**S** a**XXtq** **GGaXs**
W?]**d** xgdxa**X?**)]y?**Ja** xatp xxsriiv?]**x£d** xaxgax**Ct**
XXaxgh] x**Ca****Xs** βagavap**Gcagxa** **TjXt/axvfi** **xa**
 xxaxxa x^)]?]**g?**)]a [idgge ^**Ca****Xs** **GGafidge** jz**Xays** cptr**C^**

20 **fiaGtx^axQfts** xa^afiaot/a xaxga yijXrpf**s** xCij**Xsaβqa**
 vvxrjttXavxCija a,us xaxs yya?]**Xs?**]**£**
 aβrjd [/**rjgfifjvxs**X xaxgdx**Cs** **βgr/agXXtja** xsyua
 a**XxstJvr**/x^a ccfis xvöa **XTXVOÖS** xsrprgrjxa **GGa**
 xxsxsgsusgag**e** Gsgxv**gd** **GGaG?**]**CCaX?**]**d** xga **acpav?**]**6ig?**]**ja**
85b xaxgax^t **GGaβr**a yya?]**]?jh**]**8** xaxgdjtsx**Cavs** xvgoβa**C,**
XX^t) xvdga GsqjXrjx**Xs** x£rjX)/<xβr}d xaxaggaölg**XX?**]
 xx?]**xC7**]vxfy] vvr]**XX?**]**6GaxL**>?)vx£?] Gsxe xx?]**duv?**] 5500
 a**Xax?**)]va ?)]xov **x.** tixsus xaXoup**G** xaXcov **?/V8** xaxa

5 xchv dyy?]**fov** **8Jt**]/(p**dv?**)]ov **x.** ud**pjuov** x6vJiXavs6?]**iv**

e tine li fitsesg fou. kgtü si iriäi uaspe, li

20 ti fitsesg eKtru. kgtü iriäi prot apostolü, ahgtü ti fitsesg deniun, di z-didesg Hristolu, di-1 bggafg pri krutse. mia tr-atsiä luasg muartia atsiä fauo; s-nintsi U D O tinie di Kiilu nu luasg, mia tr-atsiä nkirdgsisg

25 kisa a etili. tr-atsiä si nerdzi ku **85** anöminli, äpistili di Uvrei, si nkerdgsitsg tru kisa a etili tsi v-o fetsitü etimg trg voi, kotro tse Kilu a neu, vrutlu amirg,este vixr|x?)g xai&EXsc övuxgt|β£Lv|xdgfitagag(ag)xe(pa/,dg. a tsgia tsg gresku: a Kilu, du te la mortsg sg skapg

5 süflitle a jtgojidxcog rjfiäqty, sg ngpoi angstgsiä-te la trei dzgle, kakümü ng dzgtsiai ku ayisita di gurg. aluptg, nikisiä muartia sg kolkg-ili vgrtutia a punir(5ului di demuni Gvuxglxpoz x?)v **8Jt?**]**gfU**£vr/v dcpgvv xov ficagov ötaβoXov sg ngpoi vedzg

10 te la dadg-ta, la vruta a ta; kg seste kg sgdzg trei dzgle la mortsg, a nia ni si fakü ka multsg ani va s-ni si fako. mia tr-atsiä sgdzümü sg spunemü, kg mg-sa vgrtosu si zoli trg Kili-so im tsi s-fetse (= eingeboren); kgtrg tse duamna

15 stg-Maria zale mare avü tru muartia a Hristölui, kotro tsi iriä im tsi s-fetse Kilu a lei. so lu stia trg kaliKia kg este D., kgtrg tse la trei dzgle va s-angstgsiaskg Iliakim. ka dadg tsi iriä mare zale sg mare plg[n]gu fetse.

20 ma si dzgtsemü, kg stg-Maria kgtrg Kilu tsi lu aviä di plondziä. amü kgtü ggileie aviä mirmintul, kotro tse vria s-la kuhma al D. amü kisa di gdsü ku frikg sg ku kutrumurare suskirä, sg si zoliä trg afanisiria, **85b** kgtrg tse s-aviä ggileie, kgtrg putsgnü kero va s-li karg süflitle, tsi Ii aviä, kgtrgrgsisli di tsintsi nili so tsintsi sute di ani 5500 xaxa a**XXd** xi va ?)]xov xal aLxovvo?(alxovfiac?)xa Xoyca; xaXov **£LVE**

5 xbv dycov Ejtupdvotv xal Md\$iiiov xov nXavov6?]**v**

vaörjr/yTj&siusv oXrfya
 ax^sfiös ööaxxs.up7]x^d xgsxvöa xSIMXQS öd^a ööaxb
 dyyr]XX?] 7]apcoö?]dq ööaxdaygdpyyEXs **dogr**)cpbg7]aq
 Oöd £cp&7]q asggagga dpyyzlli) axvötXXr)?] dgdx£
 10 jirjZaq 7]dgyoux£q тIACOV rjyvsp töcq 7]jtgox7]X£g?) **rsaÖs**
xx7]öoxXXr]xx£x^a jicdx^aXe döoaXs xx?]xvöa xx?]qxX?)
Txex^a xd afiqgd fidyyr)V£ xxr)qcpax£r]X^t] xdßagxoosX
 fiay7]V£ xxr]öoxXXrjxxhx^a xaxrs,aP7]x^d ßr)V£ ööXXa
 x^aös aodxs JtlXaq ?]dgydvexq rjiccov x. £jxdgd?]X£
 15 JtvXs £COVt7]
 fiacpsx^x^a. öödqba, aöjidgx&x^a söoaXs xxrpxa
 öödq psßaßrjxxex^a fid^ßacpavt]ölx^a xaftaba^ryrjps
afurjQasXs x&s^s Jiorjy] xsx^a afirjgaggdx^aXXr)
 xafiaCyrjpe xx8fiP7]x^ctsX8 x^тIВ^B uigr)c,r)X8x£,a
 20 xcbap?]XX?] fidps a^rjjax^a fiaXxs xxv]ps **ctQfiapex^a**
 ax^rjs vsßa ajzapxx?]^rjx^a ax^?)£ fiaXxs xaxgaxCh
 pedi] ßdqOtcöJidoxtjyjis **xx?]XQ8 ggaxxaxCrijpa**
86 [J.axxr]qcpaxt^xxvöa a.u8PX87]qllogx?]xxvöa xafiayy?]P£
 a^QgasXs xs/uage ööða xgaolpxga afu?]gd axs?)
ec,£ ödða axtsggö?] ööa. xsxaXXr]?] x^lqe xgs
üxsi]xa pxf]pdqös fid dyyeXXi] ?]gr]d ööahXX?]
 5 fiaxxr] jtr]gi]cpapr]XXr]a ztflaßnd xxrjgxax^sgga xgs
 aex?]XX?]rj xvöa x^rjgrja vx^egs [i7]dxx?]ax8Xbx^£ öxd
 x^sga ööa afir/vxdga xvöa ahx?]XXr]7] öödxayyavuxxa
 P8c,c,7]8 eXX?] xaxdgs £\$£ a[A?]gga8X8 axügg?)
 öogrjölöLXS fiapr]pxa vxg^fijta xdgs £\$£ a^gdsXs
 10 axC^ggsr] xtfls<£ öö\$?]ölxS dft x8fi pr]pxa vxg?]ujtaxCa
aÖEfisppr] xx?]ci.u veftrjx^a ßcd?) xaxag£ £\$£
 a?][§8 **V8tf?)x£a ßcd?) xdg£ t<£a,U7]gd öo£r]ölx8**
 a/U8 ax^hXs £\$£ xctg£ ßaggsxd ßcor) xgsxvöa
 xx]xga **Ji7]g7](papf)XX?]a aßcod^ga ax^iXs h\$£ ööa**
 15 ^fjtdggs dXc8av?]xCd £ßcor) XsysgötaxCa
 xahqs yy?]XX?]8 **aXxsfiurjxt^a xavxss ßaa^ppr/d**
 xxi]xg8 8Ciii7]vv7] ßebi] ji?]gat.uatXXr) vbx^avhxCa
 xg8fi7]ux£ [idx^axQx^a xag£ £\$£ **ctfirjQQCtsXs**
 ax^tXs xsöo^a xaxeog?) ßa aCv?)?] vxx?]xgs jzdp

va dt?)y7]frov,U£V oXiya.
 adzurse so dumnidzö tru kiso ku mare dokso so ku
 ayili vfiucoölaq so ku ahrangelu öogvcpogiaq
 so ev&vq aufarg ängeüi a kisili: aga X£ [Acöov,
 10 jvxXaq ol dgyouxsq i]iicov olyouv. £ö£lq, ol Jtgox7]X£goi xov
 disklidetso põ[r]tsole, üsole di kiso! disklidetso,
 ko amiro ma yine. disfätsitsi, ko vortosul
 ma yine. disklidetso ko D. vine s-lo
 J O O O
 dzose: aga x£ otvXaq ol dgyoux£q 7]iicop xal £Jtdgfr?]X£,
 15 JtvXai alcopiat.
 ma fudzitso, so s-vo aspärdzetso, üsole di eto!
 so s-nu vo videtsg, ma z-v-afanisitso; ko ma va z-yino
 amiroulu, tsi este pristi tutso amirofadzoli.
 ko ma z-yine D.-ulu, tsi este pristi tutso
 20 dömnili. ma nu astiptatso maltu, di nu armonetso
 atsie! nu vo apondiksitso atsie maltu, kotro tse
 noi va si o spärdzimü di-tru fodotsino.
86 ma disfatsitso kisa a munduislor dit kiso! ko ma yine
 amiroulu ku mare dokso, tra s-intro amiro, a kui
 este dokso (este) a tsefui s-a tütoli, tsi este trupuito
 di nosü. ma ängelli iriä so eli,
 5 ma di pirifonila, tsi aviä, di skodzuro tru
 a etili kiso; tsi iriä n-tserü, mia di akulotse skodzuro
 so amintaro kisa a etili so ka si(?) anda
 nu stiu eli, ko kare este amiroulu a tsefui
 doksisitü, ma ninko ntribä, kare este amiroulu
 10 a tsefui, tsi este doksisitü. am kum ninko ntribatso?
 a demuni! di am nu stitso voi, ko kare este
 aistu? nu stitso voi, kare este amiro doksisitü?
 amü atselü este, kare v-afuko voi tru kiso
 di-tro pirifonila a voastro. atselü este so
 15 zbofu al D. e voi lu/ursiatso,
 ko este Kiillu al D., kondu vo aznä
 di-tru uamim. voi, pirczmasli, nu tsonetso
 tru minte, ma dzotsetsp, kare este amiroulu
 atselü ku dokso? kote oft vo azni ditru pontisle

20 *xrjgXe asafirjppXXogs P8xC,aP8x^a fijjpxe afipsxCa*
P8x£a /jr/pre xaxb sfsöloqs ööd ßaaggd
xv XXa^dgs xxtjxgsfiarjppXe aßod^ge
ööaxrxjgb XoxXs aßdc,gs yarjxxe ötxCax^ix^a
xaxrxjxaxsXox^8 vsXsaxvxaölxS dfixapxs q)Sjtj)jxgsxCt
86 b *ösdgga örjösxrxjörjoi) xaööxsvsgxs xaXsaxxagd*
XoxsX öxrxjörjxd xaööxsvsgxs xaXsXXx8XX8 ööa
xsxs örjdftrjXe xtflödpxs jtgrjXwxs öödux^lgs
xsxs X8CtQQA XX78Q?dxXX£ ÖödXXx8P8qX8Qa xd
 5 *hXs hp aftrjgdsXs ax^iggsrj ööaXcoxXsrj*
afirjga öo^aörjxs ööaxxsfirjx^d vßaggxsöödxs
hXs 8p xrxjdfi vrjvxa Jigjiiidpösg fid
pxQYjiiJtax^a [lap/x^a xaßagxsxrja
aßcoa^ga ßaöi<pgapö£ öödxrxjxax^fje ßagcpaacpdp
 10 *örjx^a xausaßexCa xxi)gfidv8 fiaXxs ßcorj*
xrxj dfirjga öo&JÖLXSXS vrjax^fje v?)xa rjsßd
fiaxgax£j)jd xrxjg ööxXX?/xxtx£a sood xxi xvöa
ööd ßq ah}xt>8xt£a xgssvajtagxs xgsxvöa aixrxXXijji
xaßr\p8 afirjgasXs 6o\$rxj?)xXs
 15 *p)d dvyyeXXrj xrxsvajrdgxe eöhfcsvXXrj*
xrxjaXavxa Jtdgxs aööqx^8 asggaööayyrjßaöla
ayyyjXXrj eötfisvXXrj ööaxrjd xsfidge <pQ?)xa
ööX8fiaQ8 xsxgsfisggdgs oßaötXhvug xrxjgdofyjg
oxvgrjog rjficov rjösG %g?)c,a)g öijXcoubxrxj
 20 *firja X88§8öc8 ööaxsxsßhx?j8 fidos rjvxgd*
ygrjpoXs XQ8 xvöa ööaus xsxsxa xsynq
XaX8%fia aQfiaö8 xqsxöxs XgSfDjg^jVXS
fidxs ayrjsX xsgaxs vxyöscp/jjxs firjd
87 *axsXwxCs rjgrja vrjvxa vxrxsaga vxx?v?jvxs t^rjrjgrjd*
ucogxZa xsxKa axsXcbxct ?jg?jd axsXoxZe rjg?jd
xsxCa JtQ)(fvx£aXX/j xsxCa arCiXXfj vxgijczCaXXrj
axsXoxCs rjgrjet aödfi axsXcbxctf rjgrja rjeßa ööd
 5 *öfjrxj ööd aß88XX vcos aßgdd/u ööa ijödx rjaxcoß*
tico?jo?j ööaxsx^a aXavxCa jtgorf/rjxCaXXa ööd 1700
ögcöfisX rjrdvrj aßrjd xgh] dpp?/ ööa ööaös
utöda x^rjrjgrjd pxxböS xgsxvöa ptjpxr/a a ygc^oXsij

20 a uäminlorü, nu tsgnetso ininte? am nu tsonetsp
 minte, kg ku unü zbor so v-argki
 Lazarü di-tru mginle a voastre
 so di-tru loklu a vostru? 'aide, si dzotsetsp,
 kp di akulutse nu lu akikgsitü; am kpndu fu pri krutse
86 b siara si skutidisi, kp s-kunuskü, kp lu adoro;
 lokul s-disikö, ko s-kunuskü, ko lu I-dede, so
 tute siämnile, tsi sontu pri lokü so n-tserü,
 tute luafo di uriakle, so-l kunuskuro, ko
 5 elü este amirpulu a tsefui s-a loklui,
 amird doksositü so D. nvortusatü
 elü este. di am ninko pri ma-nsus ma
 ntribatsp? ma stitsp, kp yprtutia
 a voastrp vo si fronse, so di atsie va s-vp afpnositsp,
 10 ko nu avetso dirmane maltu voi
 di amirp doksisitulü ni atsie, niko iuvä,
 ma tr-atsiä disklidetso usa di kiso,
 so yp alidzetsp tru uno parte tru kisa a etili;
 kp vine amirpulu doksisitlu.
 15 mia ängelli di uno parte e demurili
 di alanto parte asptse aufä so yivpsäi.
 äyili e demimli sociä ku mare friko
 s-ku mare kutrumufare o *ßaötXevq xrxj öo&jg,*
o xvgiog r/ficbp Irjöovg Xgcöxog öljXoPoxi.
 20 mia ku eksusie so ku kuvetie mare intro
 Hristolu tru kisp so nu ku tutg kuhmp.
 kp kuhma armase tru lokü tru mirmintu,
 ma ku ayul kuratü di süflitü. mia
87 akulutse iriä niilkp di uara di ninte, tsi iriä
 mortsg. tutsg akulutse iriä. akulutse iriä
 tutsg profitsgli, tutsg atseli dreptsgli.
 akulutse iriä Adäm, akulutse iriä Jeva, sg
 5 Si# sg Avel, Xoe, Avraäm §g Isak, Jakov,
 Moisi so tutso alantso profitsgpl, sg prodromul
 Juani aviä trei an! so sase
 mesg, tsi iriä dusü tru kisp nintia a Hristolui.

ööaxfy/t, x^dxs jrg?]udvösg xx?)xdx&a fisQTJa xsx^a
 10 axsXmx^e vv?)gx&?ja xgsxvöa v?)vxa xx?]v?]vxr]d ayg?)
 ^coXsrj fi?]d iiaxdxs vv?)dgö& ygt^coXs xgs
 xvöa azC,7]a öxsx?]ösaöa aööax^s Xs.ujtg?)öl
 yg?]ca?Xs xgsxvöa fua/usXxs xz7]ö8aaoa fi7]a
 xsx^a ax&XX?) xtl&agaöcd XaxsfivTjxt^d xsx^a
 15 fiaos yagcco ööpvx^d ööctg yagr)öid xaXXa
 ße]v& yg?]cmXs xgaqXXrj öxdjta xrxjvöa ax&?]d ys
 vsösdöd öoa [isvxs?]gga ßaöl ggajzaöidx^a xx?)vagg
 eörjtirjcdv?] Xayyg?)d aXXavxogs jtgoepvx^a ty
 vsßa öjtsv?]dfis fi?]v& xaxgd jtsx^dv xvgo
 20 ßa^y?]va yg?]tfoXü övaxgdjta xrxjxgsxvöa
 vsßax^ax^rjdfis xdxsftar/vvXs vfiJtgdx^a Xx^dus?)
 xavdxs vvrjxst) xaxgdxe vsuv?]axax&dg jtl^e
 dygerjsXsrj avvrjst] xda rpax^rjgXs örjge xs oxXXtj aßd^g?/
 87 b oXsdxs xx?)sg?]dxXX& ööacoxsvsgxsxs x?)xa?)jtdXXsrj xZ?)
 ßdyg?)dfis fi?]d öoa JigddgcQfisZ rjsavrj aöödxU&
 öjtsvrja xT]v& jtg&Cßr]X& ö?/]fi?]cdv& Xsßr/x^söoa
 xavdxs vvr\^xs^ dfis fi?]v& x^?]X&Jtax?]x^d?)
 5 fijragfijtaxs vxghys xgs?]v?]jogöctv?) ggds xtyjvs
 ag& (isXxs xvgo xrxjxgsfix^a xaxrxjdxvxs Xsß?)
 x^söoa x?]v& dg& xgErjx^dx^T] xgtrj dvvrj &xxf)xdv
 xxs Xsßrjx^ST] fi?]v& vsdg& iisXxs xvgo fidxgs?/
 avv7] ßrjxxix^a xaxaXr)yr)a ßayg?]d.us saödfi
 10 aßx^a ööag yag?]öid öoa ?]ßa öyag?)öla xd
 öö(p?)xt?)d ölgs ax^Xs x&?]XXr/ xgsjts?) xCr)x?]jzsö&
 xgavciööllrj xgsxvöa iJL7]xgaxQi)a xsxCa Jtgs(p?)x^a
 xC.r?)g?)a öoa aXx& ös(pX?)X& vxgtdüix& x&?]g?]d xs
 fisXx& X-Q-1 yyg^a ayge^oiXs?) xC,7]ß?]v&
 15 XaxxrfiöXX?) öXX?)öxajta xr/xgs xvöa adt/usvuXog
 ööaxxsijLv?)xtd XX?) yg?)d<:& aXsaöccfis öxaXXax&
 vxx?]jaxC.7) x?)v& JtXdcCfia a/d?)d öxaXax& addu
 öoa üiXaöia vx?)iiava afita ööaör/öösx^d aödfi xx?)
 xgs xvöa ax&?]d ysvsösdöa Xaöaxt xx?/XoxXs ax&X
 20 a^jtsx^axXs ööay?)vco xgs jiagdörjg Xciöax&
 xx?)xgsXojxXs ax&X xaötvXs öödy?)vsxCa XXct

so tsi z-dzgg pri mä-nsus. di kotso rnuriä, tutso
 10 akulutse nirdziä tru ksig ninko di-nintia a Hristolui.
 mia ma kgtü narse Hristolu tru
 kiso atsia skutiduasö, asotse lumbrisi
 Hristolu tru kiso ma multu di suara. mia
 tutso atseli tsi #orgsia la D, tutso
 15 mare haräo s-fltsiä so s-hgrisiä, kg lg
 vine Hristolu, tra s-li skapg di kisa atsiä yunusuasg.
 sg munduifa va si fgpgsiadzg di ngs.
 e Simioni lg gria algntorü profitsg: eh,
 nu vg spuniämü mine, kgtrg putsgn kiro
 20 va z-ying Hristolu, s-ng skapg di-tru ksig?
 nu vg dzgtsiämü, kg ku mginle m-bratsg 1-tsgnüi
 ka natu nikns? kgtrg tse nu ni akgtäs piste
 a greiului a nui? tora fatsis lu sire ku okli a vostri.
 87b o luatü di uriakle, sg o kunuskutü di kaliKialui, tsi
 vg griamü. mia sg prödromul Juani asgtse
 spuniä: tine, prezvite Simione, lu vidzusg
 ka natu nikus, amü mine tsi lu pgtidzäi
 5 hgrbätü ntregü tru Iniordani fgu, tsi nu
 are multu kiro di atumtsia; kg di kgndu lu vidzusg
 tine, are treidzgtsi trei am, e di kgndu
 lu vidzü mine, nu are multu kiro, ma trei
 am. videtsg, kg kalinia vg griamü. e Adam
 10 avdzo, so s-hgrisiä, sg Jeva s-hgrisiä, kg
 s-fitsiä sire atselü, tsi li trupui, tsi dipuse
 trg ngsli tru ksig. mia tr-atsiä tutsg profitsg
 tsi iriä sg alte süflite driapte tsi iriä ku
 multe hgri li gria a Hristolui, tsi vine
 15 la disli, s-li skapg di-tru ksig a demunlor.
 sg D. Ii griaste alü Adam: skualg te
 di atsi tine, plazma a mia! skualg te, Adam
 so plasia di mgna a mia! so si sutsg Adam di-
 tru kisa atsiä yunusuasg. lasg te di loklu atsel
 20 amputsgtlu, sg yino tru paradisi! lasg te
 di-tru loklu atsel kosenlu, so yinu tsg la
 Weigand, 5. Jahresbericht.

XcbxXs axds Xaöaxs xx?/XoxsXs ysvöcoös [xvöa
88 yrjvsx^a XaXaoxsX x?/VP?/ö?/xs Xaöaxs xx?/afiaQQ7/dxCa xx?/
y?)vao XQS xxsXXx^?/dx^a ajiaQad?/gXs?/ Xaöaxs xx?
osgxvQQAQ?/ yr\uco xQ8JtaQaö?/g ffyaQrjötif?/ xa[iaxr]
a^rjdütxa xsxs [isöödxsgXs ööaXs[ivsXs x?/g yvwösog
5 x^?/x?/gxdx^s sxrjfts sp xgaxrjus ööd xx?/auxsl?/d
jtsxs xCr/βa ggds [xavsjax^a xd/ur/vs xx?/XQa x?/vs
fit) (fsx^s 6[is ööd [17] gperggö (pQmvr][i8 xx7/XQax?/vs [i?/P
xC^SQQaga öGfir/XrjyaQa ööxsöösjtX?/ccxa p/[iJtaxsQa
66a [i] öxsxvdgga ööaXxs [ibXxs QQAxs uv7]<psx£?/Qa
10 Jtav xafia xx?/jitQtd jzab?/ja ööaJtQ?/ xqs^s [irjijlaydoa
66XQ8 ygsdjta [i7][Miaydoa ööaxsxs a?/p Jtax^d?
xgag xr/afsgxs x?/vs aödfi xaxgdxCs ysvuöXs xsxs
asdx^s xaxx7/vxrx7]67] xx?/xgd axa vrjadgxsXxaQS
dβr/x^sxs 66aβa>7] xsx^a sa[c?/vvXX?] xa[t?/vs sgxs
15 xC?/gβda^sgxs [t?/ve sgxs x£?/gβagxdjcs xx|xqs [isvxs?/Q
[ir]us sgxs x^?)gβa ?/X7](p&?/Q?/ösgx8 [i?/vs sgxs
XXsvu?/ua xossxa tu?/öJtsv?/a[is jtgbxa 66a xbga XQS
xvöa sgxs XXsvu?/va öödXsvu?/vd^βa ööaβw?/
xa ss aβx^d/] [ijtsax^r)a öödG CyysX?/Q?/a xx?)
20 vxQ7] jtxax?/xd aβcod^ga xx?/[i?) aX?/ux£?/?] jzqlxoxs
66a aggdβxd?/ xx?/xsxs x^?/vv?/ <pbx£?/Qa 66a βf/vv?/s
xgag βagxajts x?/xgs xvöa aös[ispXa]g
881 xaβa aβx^a?/ [CJcsdxC?/a x^vvrjasggdx^a [i?/axgd
x£?/d β?/vv?/s xgag öβaXXi]ds [i?/d xgax^?/d
xbga öxsXax^a xT|xqs xo|xsss xT|xqs 6xsx?/ös
axv67]XX?/7] 66a xxt|xgs ysvolössga ax^sXs ggäXs
5 ööaxx?) [isvxs?/QQA ax^sXs [idgga ööd βi]v?/x^a
öt]βa yag/jölx^a xgsjtagd6?/g [ir]d xsayxdgs
ygrjärjg?/ XX?/öxdjta yg?/^oXs ös<pX?/xXs xxr)
XQS xvöa xxr/XX?/ xxsös XQS v?/[i-JtsQ?/xa [isöödx7]dxta
aXd-soXoöys yQr/ycoQ?/s XX?/yg?/a xx?/ös XQJ^h^
10 XX?/gxsds xsx^a xt.?/Q?/a xgsxvöa svv ax^sXX?/
vxgdtyaXXr] XX?/gxsds xsxCa adjt?/7]XX?/
x^r/vsitr]p]jitöid Xaxs[iv?/x^d axvXox^s XX?/Xaöa
ööd xqh^OXS JcQ7]p] Xbxs [ijidva dvvr] xgs?/x£dxC?/

.*.

f

\

loklu a tgu! lasg te di lokulu /un[u]sösü!
88 yinu tsg la lokul tinisitü! lasg te di amgfiatsa di ksig!
yino tru dultsiatsa a paradislui! lasg te di
suskirgn! ying tru paradisi, s-ti hgrisesti; kg ma ti
astiaptg tute musgtesle sg lemnulu x?/g yvwösajg,
5 tsi ti skgdzö, etimü este trg tine. sg di ankolia
pute tsivä fou ma nu patsg, kg mine di-trg tine
mi fetsu omü sg mi fetsu frönimü. di-trg tine mi
ndzurarg, s-mi ligarg s-ku supliakg mi bgturg,
sg mi skukarg sg alte multe fale ni fefcsirg,
10 pgn kama di pri apoia sg pri krutse mi bggarg,
s-tru gmapg mi bggarg, sg tute aiste pgtsg,
tra s-ti aksesu tine Adäm. kgtrg tse yenoslu tutu
auatse katindisi di-trg a ta niaskultare.
a! vidzütü sg voi, tutsg iiaminli, kg mine esku,
15 tsi s-vg aksesu! mine esku, tsi s-vg skapu di-tru munduir[i].
mine esku, tsi s-vg ilif#irisesku, mine esku
lunina tru etg. mi spuniamü prota, sg tora tru
kiskg esku luning. sg luninaz-vg sg voi,
ko eu avdzoi buatsia so zgeliria di
20 driptätikg a vgastrg, di mi alintsii pri lokü,
sg argvdäi di tute, tsi-m fetsirg. sg vinu,
tra s-vg skapu di-tru kisa a demunlor;
88b kg vg avdzoi buatsia, tsi ni aufatsg. mia tr-atsiä
vinu tra s-vg Tau. mia tr-atsiä
tora skulatsg di-tru lokul, di-tru skutide
a kisili, sg di-tru /unösufg atsele fale,
5 sg di munduirg atsele mafg. sg vinitsg,
si vo horisitso tru paradisi. mia ku ahtare
O O O L ≈
griäiri Ii skgpo Hristolu süflitle di-tru
kiskg, di Ii duse tru niburita musptiatsg.
al öeolo/u /"ri/oriu Ii griä, di se Hristolu
10 Ii skuase tutsg, tsi iriä tru kiskg, e nu? atseli
drepsgli Ii skuase tutsg; äpistili,
tsi nu pistipsiä la D., akulotse Ii lgsä.
sg Hristolu pristi lokü bgnä ani treidzgtsi 19*

?[XQE?] vxx?|dvv?) ?)vöa u?)axx?|xdxCa axaxCaQa **Jti**^s
 15 als?| ööd xsx^a jtQo<p?|xCaXX?] xx?|xx7|v?)vx?)**a als?**)
 xsxCa XXrjösxdös xx?|XQSxvöa [i?]a **cofijja** ööd
 xQsxvöa XQt|t|fbXs öödx^s **XQE?**|x^dxC?] xqs?| xx?)
 öayaxCa ööax^s **XQsxvöa** yQ?|t|fcoXs ood xduvs
 ^jtaya jzq? xqsx^s ?|Q7]a fisös fidgx^s xs
 20 **XQEöJtQayy?**|vyy?|x^a x?)x^aX?] x?|uaQx^s **£jidya**
 XQ^bZs jzq?|xqsx^s xaxQcax^s fcsösl **aQS** xCsd [öayaxCa
 x?|ogjtQag x?|öaydx^a ööd vsdjtxia ccq?|s xx?|oöJtQag xx?|j
89 7|fo|e\xvii yQ?|^coXs XXavdeco ödydx^a ööcpsxCs x?|gX?)us
 ay?|sX xsys xEsa xxj|ß?|v?|Q7] **fjaQT| jtdvx?] vsd**
 jixfja aß?)**d** öaydx^a XQs?) svsdjtx?|ja x?|ß?|v?|Q?/
 aß?)**ja** oaydxCa xwgöjzQaxCs **ööd** öca\ujraxa
 5 xsxa x^sa x?|ööJiQaxt>s **ööd** öödös öaydx^a
 vsajtx?|ja x?)öduajtaxa x^?)**g** cpdxs xsxs
öayaxQa öiaxxsva XQS7|x^dx^r| xqs?| **[ii]a xx?)d**
 x^7|s vv?|aQös xqs xvöa ööa xsx^a xx?|xo.qs
 XX?|jit?|c.7)ip7|Qa xsx^a xx?|xxo ööaXXr| xxsös xqs
 10 **jaQe\|d?|g** ölgyaQ7)öidgxa sxaxsxa n?)dxduvs
 vv?|aQöLQa xQsjxaQdö?|g aq)).aQa yaQaii?)xXs vsvxqs
 XQS jtaQaÖ7|g fi^aöx^sxxsötQa ööaxCaxCrja aödfi **xs**
 ?|ßa xaQE **ßd^yrjiAjza** ax^sXs **djus ööiislxs**
 ö?)&aßuaöLQa JZQ?| yaQaß^xssX xax^s XXsacpXaQa
 15 **xQSjzaQaö?|g** XXcyQ?|d aödfis als ?|sßs v?)vx?)**ja**
 avsac,Qa aXxs **bfis xx?**|jtXd.öia **avsdC,Qa vs^?)|/s**
 ör/y7|jjjza. dfi **a?)c,s** dfzs xx?|söca(pXd vsvxqs
 XQS jtaQaö?|g **fi?)a** xxsjtd aips **öJtsaQQA ööa?)v**
XQaQa xQSJtaQaörig ?|Xr)axv.us v?)vxa (isXxs
 20 aXxs **ßQ?)dö?jöJtsvs** ud agX?)Xaös fid xCsa
 xx?) **fiavs** xs7)v?|jia **xsQaxa** öödxs
 öscpX?)xs xafraQ?|ölx **dgyTjSQxsölfis** Jtavdy?)QQS xx?|jiavs
89b fi?|dxQaxC?)**ja** fiaßaxsxyxs dfi?)vxs **aßaco** xsxCaßXstjöixCa
 xQr|^7|vv?) **xsfaaQ?** xsuv7|x^?| ?|?|xC?|xxco **ßga^a xty| EC,E**

i trei di ani. *(inso mia di kotsg akgtsg piste
 15 a lui so tutsg profitsg di dinintia lui
 tutsg Ii skuase ditru ksig). mia omia sg
 tru ksig Hristolu sgdzü, treidzgti trei di
 sohatso sodzu tru kiso Hristolu. so kgndu
 o o o o > o
 z-bggä pri krutse, iriä mesu martsu. tu
 20 tresprgyingitsg di dzgli di martsu z-bggä
 Hristolu pri krutse, kgtrg tse mesul are dzua
 diosprgs di sghatsg, sg nuaptia ari diosprgs di sghatsg. [tislime
89 iliakim Hristolu la nao sghatsg (alla Turca = 3 Uhr) s-fetse
 ayul cluhu. dzua di viniri mari pgn-di nuaptia
 aviä sghatsg trei, e nuaptia di viniri
 aviä sghatsg diösprgtse, sg sgmbgtg
 5 tutg dzua diösprgtse, sg sase sghatsg
 nuaptia di sgmbgtg, tsi s-fakü, tute
 sghatsg si adung treidzgti trei. mia di
 atsie narse tru ksig sg tutsg, di kare
 Ii pistipsirg, tutsg Ii lo sg Ii duse tru
 10 paradis, si s-hgrisiaskg eta tutg. mia kgndu
 närsirg tru paradis aflarg hgrgmitlu nuntru
 tru paradis. mia s-tsudesirg, sg dzgtisiä Adam ku
 Jeva: kare va s-Kibg atselü omü? s-multu
 si #avmgirg pri hgrgmitul, kgtse lu aflarg
 15 tru paradis. Ii griä Adämü ale Jeve: nintia
 a nuastrg altu omü di plasia a nuastrg nu stimü,
 si nibg, am aistu omü di-[i]u si aflg nuntru
 tru paradis? mia dupg aiste zbuafg sg intrarg
 tru paradis iliakimu. ninkg multe
 20 alte vria si spunü, ma as Ii lasü. ma dzua
 di mgne ku inima kuratg sg ku
 süflitü ka#grisitü as yurtusimü pgngyifu di mgne.
89b mia tr-atsiä ma vg dukü aminte a vao tutsg vluisitsg
 kristim ku mari, ku nitsi, itsido vrgstg tsi este

* Der eingeklammerte Satz gehört nach Zeile 12 oder kann ganz ausfallen.

TT7CQ98 xafiJtaQfiJtär^a xaftsXXto?/ xdasGGa xd
 xrijvjrQr] xdq7]r^0Q7] xacpsre xdaβlfis axrhra
 dyfjXXT] TTTfCJt7]Ö7]dQ?]Xa GPaXS/UP?jxd]US EβXs?]6cgXX?/
 TT?] XQ?]tf7]VV7] TT8T& T&]βa aTTSgGGS afi?]pT8 XcTtld
 v)PrtS T8T& TT7]dgd6afi?)a TQaT^?)a xaβtfts
 sQg:qe Todqaxsfi v?)xd]fis a&a GGfjftdps fi?]d
 <paod TTJ8\$ofisXXsy?jölQ8 XXajiQafiaT?]xdXXs V8
 10 sp aQij6?)Ta öTT] xs(zz)jv?TC?] xdydoct jzoafid
 T?/x6 V8a?)Ö7]x8 67]XX?)a?i dyrja xsftp?]xdTSQa
 xaTodtT^e GrjVST^aT&i xaβdgtf?jxstf?)p?]x8 TT?]
 βdquv?]dT^8TTa xaftd TrjxsfiprjxaGGa <pdoa TT?] jtod
 fiaT?]xd ps8gcofim.Xoyy?)GiGGa trsts T&?]a?]<pdjiTcc
 15 T8T8 T&]d?/]7]PTS7]Ta T8T8 VJzX?]T&T8QCa T&?]jgX?/dy
 jtX7]T?)ra ö?]vy8Q8 TT?]psx?] egsftsXsyrglGGa Xa
 JtQafiaT?]xbX8 ö?]c,p?)i xaxsfivrjxaTsoa vs
 TCaT^BTa T^rjβd iiauv?)uxd xdfta oods βd.6?)
 r^aTTBxya QQaXs aGs^XrjrXs?] ftsdoT?]a deT7jXX?)
 20 axhyijiaXX?]?] XXdpyycodga dr/phj ha
 xaxsfi oT^dr^s anoopoXs jcdβXs trsts
 XXapxycoQoa rosha GaPTs jvq?]ts xqtj^p]v?j
 xaTQaT^s vsGGa egs/usXsyt/Glgxs ptpsgoa
 90 XXdjtQafiaT?/x6X8 ii?)a 6x8/u?)v?]xa vrjdge [u?]d dfiXs ar & X
 X8ii?)v?)xa <pagd T7]JtQafiaT?]xd VTT?]V8GaöJi8vus trsts
 pipsooa sp xa?]8Öa dfiXs aT&Xs xaTQaT&ja ijsöa
 xxsrrtrts XQ]lfoXs TQSfldr/jjppXs adje^p/XXoQ TT?]j?]s6sdpp?/
 5 /u?]d aööaT\$8 ep ööao\uX8 ar^eXs T&]sQs&]d\$β dy?]a
 x8fiu?]xaT8Qa X8?]v?uia fiJtX?]va rrrjqccxs ?]X?/axvfts
 uco?] βX8?]a?jT^aXX?] TT7]XQ7]p?]vp?]j dgpsrpaT^fis aööd
 rCe fid dg aβlfis βorjage XayQ?]pdXs TQag vax?]lina
 TQ8P0D?j GGagx?]fts xafraoaGh^a GGapaXXsprrjprjaTca
 10 xaPTB βdgvaGjtsvtfis pipsga tBTrs T^rjaβifts <pdra
 XajzgafiaTr/xoXs GpaX?) sgsitsXsy?] Gifts xsgaTs
 fi?)a GGa dyrja xsfip?]xaTSQa βa&ayjiftja aGscpXtT
 Xs?] ag?]Q8 66aXsp?)pa GGayagdeco fidos βdg
 a?]fi7ta GGa rqsjzxs GapaTaT8 GGa dfijvsoe
 15 βag a?]fijta GGaxsT8 ftJisphgXs βagX?]ja?)ftJta ft?]d

di omü, ka borbatso, ka niuleri, ka auso, ka
 tiniri, ka fitsori, ka fete, kg avemü adeta
 5 äyili di bisiärikg, s-ng kumnikgniü. e, vluisisli
 di kristini, tutsg tsi vg adusu aminte kama
 ninte, tutsg di aradg, mia tr-atsiä k-avemü
 ursire, tra s-ng kumnikgmü azg si mone. mia
 fgrg di eksomuluyisire la prgmatikolu nu
 10 este arisitg, s-ti kuminitsi. kg fgrg prgmatiko
 nu ai (Jike, si lai aya kumnikgturg.
 kgtrg tse si nu dzgtsi, kg va s-mi kuminikü, di
 va s-ni adzutg. kg ma ti kumnikasg fgrg di prgmatiko,
 nu eksomoluyisig tute, tsi ai faptg,
 15 tute tsi ai minduitg, tute npliteturg, tsi s-li ai
 plititg singuru, di nu Ii eksomuluyisig la
 prgmatikolu, si stii kg kumnikgtura nu
 ts-adzutg tsivä. ma niikg kama rgu. va si
 ts-adukg fale: a süflitlui muartia a etili,
 20 a kühmgli lgnggara aistei etg.
 kakum o dzgtse apostolü Pavlu: tute
 lgiigofg tru etg sgntu pri-tu kristini,
 kgtrg tse nu sg eksomuluyisesku stepsurg
 90 la prgmatikolu; mia s-kuminikg niakse. mia omlu atselü,
 tsi s-kuminikg fgrg di prgmatiko, di nu sg spune tute
 stepsufg, este ka Juda omlu atselü. kg tr-atsiä Juda
 lu dede Hristolu tru niginle a äpistilor di Judeäm,
 5 mia asgtse este sg omlu atselü, tsi streksiaste aya
 kumnikgturg ku inima pling di fale iliakimu.
 noi vluisitsgli di kristini, as nu fätsimü asgtse,
 ma as avemü vriare la Hristolu, tra s-ng nibg
 tru noi, sg s-Kimü ka^grgsitsg, sg ng liminiadzg,
 10 kgndu va s-ng spunemü stepsurg tute, tsi avemü fa[p]tg.
 la prgmatikolu s-ng Ii eksomuluyisimü kuratü.
 mia sg aya kumnikgturg va s-ng Kibg a süflitlui
 aksire sg luning sg haräo mare va s-
 aibg. sg truplu sngtate sg äbure
 15 va s-aibg, sg tute bunesle va s-li aibg. mia

xoctxtjyd X8x&a βcot] βXsrjölzZrj XQrförjvprj asv
x^rjd^e r^sa xxrj/udre övayaQifüiixs xmjptj
fia xsoaxa xsfidorj XBPTJIX^TJ xae^e ayiplxa
öödpxQ7]djxxa üaöicoyn]8QXsortis XQagpc^r/tuB ööapcorj
 20 *axsXcox^e XXd ava^aöigXXrj xgsexa prjppjjsQrjxa XQB*
XXBfUJtQrjOLQqa adpyy?)XXoQ XQB xtjpprpjXe aygr/^oXs?]
ööa ayy?]y?)XX?] xbx^a dx^rje XXa aprjQQctBxB ctx^eQQB?]
^&]§ yw^a xhxa exa üiqTJPCOJ öödG XXrjaβefis
90 b *BQctxCr^PPXe axxBfiv]x^aBxB7] xdx rpfisg yQr^oXs xd*
xQBxvaa βrjpe xga a^rjQTja ajtajxavvriXXoQ ööavsd^ga asv-

JiQ?]do\$aXX?]aXX8?] xxi]xrpptje övctxXX?]v dfiB ööxB
[iaoe advx^rjQs ö?]pxcd avdoyo x. ^coaoyt/xd
 5 *x. Jiarpxexfjco x. apdxexijco jiaxQi) x. xco*
Jtavay?)co x. aya&cd x. xeXexaQX?]xco jtpevftaxr]
vi]v x. aar] x. r/qxdg ajt7]QciJiXex8g ecopag
XCOPBCQPCQP dfirjv dfir/p dfüijv.

tr-atsiä tutsp voi, vluisisli kristim, aundziaste
 dzua di mone s-no horosimü ku inirna
 kuratp, ku mari, ku nitsi, kp este ayisitp
 so driaptp. ma si o yurtusimü, tra s-n-aksimü so noi
 50 akulotse la anpstpsisli tru eta niburitp, tru
 lumbrisiria a äilgilor, tru tiniile a Hristolui
 sp äyi yiili tutsp atsie la amiroulu a tsefui
 tsi s-Kibp tutp eta pri noi, so s-li avemü
90 b urptsunle a D.-ului tatp, Jisus Hristolu, kp
 tru kiso vine trp aksiria a pppnlor s-a nuastrp. aundziaste,
 pri dokspli a lui di tinie s-np klinpmü, s-ku
 mare aundzire övv xco dvdoyco xal ^coaQyixco
 5 *xal jzapxexoicp xal dpaxexoicp jzaxol xal xco*
jxavayicp xal dya&cp xal xsXex-aoytxcp npeviixi
vvp xal del xal elg xovg djiTjQ-ajrXexovg aicopag
xcbp alebpcop, amin.

Die alten Nasalvokale in den slavischen Elementen des Rumänischen

von

Dr. Arthur Byhan.

Die weitaus wichtigsten und zahlreichsten aller fremden Elemente, welche die rumänische Sprache in sich aufgenommen hat, sind die slavischen. Nach Cihac ist ihre Menge doppelt so groß, als die der lateinischen Bestandteile; die letzteren sollen ein Fünftel des gesamten Wortschatzes des Dakorumänischen ausmachen, die ersteren aber zwei Fünftel. Manche der Etymologien Cihacs sind zwar recht anfechtbar, was bei dem damaligen Stande der rumänischen Philologie nicht zu verwundern ist, im Großen und Ganzen aber dürfte diese Feststellung richtig sein. Ferner ist von vornherein anzunehmen, daß sich die einzelnen Mundarten des Dakorumänischen nach Quantität und Qualität des aufgenommenen fremden Sprachgutes von einander unterscheiden, es entspricht den ethnologischen Verhältnissen. Leider fehlt es für das Dakorumänische noch an hinreichendem dialektologischem Material, und bei dem, was die Wörterbücher bieten, wird nicht die Verbreitung angegeben. Auch aus den Sammlungen von Volksliedern u. s. w. läßt sich nicht viel holen, da sie meistens einerseits nicht sorgfältig genug sind, zu wenig die wissenschaftliche Seite berücksichtigen, und da sie andererseits selten eine große Mannigfaltigkeit im Ausdruck, also einen nicht sehr umfangreichen Wortschatz aufzuweisen haben. An systematischen wissenschaftlichen Wörtersammlungen fehlt es fast ganz; erst in der neuesten Zeit befaßt man sich damit, in die Wörter-

bücher die mundartlichen Ausdrücke aufzunehmen und das in früheren Wörterbüchern bereits vorhandene Material von diesem Gesichtspunkte aus zu bestimmen und zu sondern, und diese Arbeit ist leider noch nicht weit vorgeschritten. Infolgedessen habe ich für die vorliegende Arbeit nicht viel Mundartliches verwerten können, und mich auf die gewöhnlichen Wörterbücher stützen müssen.

Wie mit dem dakorumänischen Wortschatz, so verhält es sich auch mit dem der übrigen rumänischen Dialekte, auch diese drei sind von fremden Elementen massenhaft durchsetzt. So sagt Miklosich in seinen „Rumunischen Untersuchungen“ I, S. 84 über das Istrische: „Unter den nichtromanischen Bestandteilen des istro-romunischen Sprachschatzes nehmen die slavischen durch ihre Zahl den ersten Rang ein: von den von Dr. Gärtner aufgezeichneten Worten — über 1300 an der Zahl — sind über 500 unmittelbar aus dem Slavischen entlehnt.“ — Für das Aromunische fehlt eine derartige Statistik noch, ebenso für das Meglenitische; beim Durchblättern des aromunischen Wörterbuches des „Rumänischen Seminars“ in Leipzig schienen mir die albanesischen und neugriechischen Elemente zu überwiegen, doch waren auch türkische und slavische stark vertreten. Betreffs des Meglenitischen läßt sich nichts genaueres feststellen, da es an dem nötigen Material mangelt; jedenfalls wird es reich an türkischen und slavischen Bestandteilen sein.

Wenden wir uns nun der Frage nach der Herkunft der slavischen Elemente zu. Für das Dakorumänische kommen als Nachbarsprachen in Betracht: das Bulgarische, das Serbische, das Großrussische und das Kleinrussische (Ruthenische); ferner sind heranzuziehen das Altbulgarische (Altslovenische, Pannonisch-Slovenische u. s. w.) und das sog. Dakoslovenische.

Betreffs des Istrorumänischen sagt Miklosich (a. a. 0.): „Da die Rumunen Istriens in ihre jetzigen Wohnsitze nicht vom Osten, sondern vom Süden, aus einem von Bulgaren bewohnten Lande eingewandert sind, so bieten sich als Bezugsquellen slavischer Worte für das Rumunische dar das Bul-

garische, das Serbische, das Kroatische und das Neuslovenische. Bei der nahen Verwandtschaft dieser Sprachen ist die Frage, aus welcher von ihnen ein rumunisches Wort entlehnt sei, häufig nicht mit Sicherheit zu beantworten. — Als Beweis bulgarischen Ursprungs sehe ich die mit n, m schließenden Silben für aslov. e, a (A, Ä) an: wenn dagegen vorgebracht wird, daß das Neuslovenische ehemals nasale Vokale besaß, so ist das allerdings richtig, kann jedoch gegen die oben ausgedrückte Ansicht nicht eingewandt werden, weil im Neuslovenischen schon in den aus dem zehnten Jahrhundert stammenden Freisinger Denkmälern der Rhinesmus nur in einzelnen Formen auftritt, und die Rumunen den Boden Istriens sehr spät, wahrscheinlich erst im vierzehnten Jahrhundert, also zu einer Zeit betraten, wo der Rhinesmus schon längst verklungen war." Und auf S. 85 bemerkt er schließlich noch: „Daß in einem im Süden der Halbinsel zusammengebrachten rumunischen Vokabular das Neuslovenische so stark vertreten ist, befremdet."

Was die erste Behauptung Miklosichs anbelangt, daß die istrischen Rumunen vom Süden eingewandert seien, so ist diese wohl nicht so festgegründet; vielmehr scheint es gerade, als ob die Istrorumänen von Osten her eingewandert seien, da sie mit den Banater Rumänen sprachliche Berührungspunkte gemein haben. Wann sie einwanderten, läßt sich nicht mit Gewißheit feststellen; soviel ist aber sicher, daß das nicht vor dem 13. Jahrhundert der Fall war, da sie bis dahin nie erwähnt werden*). Wahrscheinlich geschah es nicht im 14. Jahrhundert, wie Miklosich annimmt, als durch den Einbruch der Türken die Völker der Balkanhalbinsel in Bewegung kamen; sondern erst im 16. Jahrhundert, als in das durch beständige Kriege und durch die Pest verheerte Istrien die Erzherzöge von Osterreich und die Venetianer neue Ansiedler von der

*) Vgl. B. Benussi, *Le lingue del sud-est. Pagina di storia istriana*. Parenzo 1897. — Die österreichisch-ungar. Monarchie. Das Küstenland, S. 150; 211 ff.

von den Türken bedrängten Balkanhalbinsel herholten: Tsitsen, Morlakken, Albanesen, Griechen. Mit den von Irenaeus della Croce im 12. Jahrhundert bei Triest erwähnten Rumänen haben diese nichts zu schaffen. Auf den Rhinesmus werde ich unten zurückkommen; und die Frage, ob die Mehrzahl der slavischen Elemente des Istrorum. wirklich aus dem Neuslovenischen stammt, gedenke ich in einer spätem Arbeit zu behandeln.

Für das Aromunische kommt im allgemeinen nur das Bulgarische in Betracht, höchstens könnte noch das Serbische beigesteuert haben; und die slavischen Elemente des Meglenitischen dürften wohl alle aus dem Bulgarischen stammen.

Nach dieser Aufzählung der für die einzelnen Dialekte des Rumänischen in Betracht kommenden slavischen Sprachen will ich hier, bevor ich zur Behandlung der slavischen Elemente dieser Sprache übergehe, noch einen kurzen Überblick über die Entwicklung der ursprünglichen slavischen Nasalvokale Ä und Ā geben, welche bekanntlich einer der Hauptpunkte ist, in denen diese Sprachen auseinandergehen.

Im Westen anfangen haben wir zunächst das Slovenische, von welchem das Istrische nach Miklosichs Ansicht die Mehrzahl seiner slavischen Elemente bezogen haben soll. Im Ostgebiet des Neuslovenischen ist e in betonter Stellung zu langem e geworden, im Westen ebenfalls zu einem e, das aber mit e = je zusammenfällt. In unbetonten und betonten kurzen Silben steht überall e. Für altes a ist in gedehnten Silben ö eingetreten, in unbetonten und betonten kurzen o, das unbetont weiter zu T> wird. Für ö sprechen die ungarischen Slovenen ou(ö); außerdem findet sich dafür uo, an der kroatischen Grenze u. Wenn es im Istrorum. slavische Wörter mit Vok. + nas. Kons, für a, e giebt, so stammen diese auf keinen Fall aus dem Neusloven., da dieses, wie oben erwähnt, seine Nasalvokale schon im 11. Jahrhundert verloren hatte — in den Freisinger Denkmälern aus dem 10. Jahrhundert kommen nur noch in einzelnen Wörtern nasale Vokale vor. Zwar giebt es Gegenden, wo noch Nasalvokale gesprochen

werden, z. B. in Kärnten, aber diese brauchen hier nicht berücksichtigt zu werden, da sie ausschließlich an deutsches Sprachgebiet angrenzen; dort hatte, wie Miklosich (vgl. Gramm. I, S. 309) sagt, das Vordringen des Deutschen die Entwicklung des Slavischen schon früh gehemmt.

Zweitens kommt für uns die serbo-kroatische Sprache in Betracht. In der Regel tritt hier e für A ein, nur das Kroatische und der Küstendialekt (Ragusa u. s. w.), die ans Istrorum angrenzen, zeigen in Stammsilben nach Palatalen a. Für altes Ä erscheint überall u. Auch im Serbischkroatischen sind die Nasalvokale früh geschwunden; Anfang des 12. Jahrhunderts sind sie nicht mehr zu finden, im 10. Jahrh. kommen sie in lateinischen Urkunden noch vor.

Das Polnische, aus dem nur wenige Vörter und diese wohl ausschließlich durch Vermittelung des Kleinrussischen eingeführt sind — man denke an die geschichtlichen Beziehungen der Moldau zu Polen —, hat in geschlossener Silbe ja für A, in offener je; ebenso verhält es sich mit e und a aus

Für das Dakorum. ist außer dem Bulgarischen vor allem das Kleinrussische (Ruthenische, Rusinische u. s. w.), zuweilen auch das Großrussische zu berücksichtigen, da Rumänen und Ruthenen ja Grenznachbarn, in einzelnen Gegenden sogar Flurgenosser sind. Das Kleinrussische zeigt, ebenso wie das Großrussische, ja für altes A; in einigen Mundarten wird ja in betonter Stellung zu je, unbetont zu i. Ebenso hat sich in beiden Ä ZU U entwickelt.

Von allen slavischen Sprachen am wichtigsten für das Rumänische ist aber das Bulgarische. Zunächst hat das Altbulgarische (Altslovenische, Kirchenslavische u. s. w.), welches Ä = O und A = e besaß, den Wortschatz des Rumän. vermehrt; ferner das Mittelbulgarische, welches in Handschriften des 13. bis 14. Jahrhunderts durch die Vertauschung von A und Ä nach palatalisierten Konsonanten charakterisiert wird. Es hat sich herausgestellt, daß der Grund dafür ein lautlicher war: nach s z c j war A ZU d. h. wohl o geworden, und dieses weiterhin

zu T> (o), während e einfach die Nasalität verlor und e lautete. Im Ganzen ist der Stand auch heute noch so. Im Osten des bulgarischen Sprachgebietes steht für betontes und unbetontes altes Ä jetzt i,(o); im Westen in betonter Stellung auch meist l» — im Rhodopegebirge o, da — unbetont a; die letzteren Laute haben sich erst sekundär aus dem TE entwickelt. An Stelle des alten A wird jetzt fast überall e gesprochen, nur im Osten hat die lautliche Entwicklung zu ja, a, bzw. ji, i, geführt, was uns aber in Bezug auf das Rumän. nicht interessiert. In unbetonter Stellung wird dann dieses neue e, wie auch das ursprüngliche e, leicht zu i, eine Erscheinung, die ja auch im Rumänischen häufig ist.

Zum Schlüsse sind noch zwei Mundarten besonders zu erwähnen, von denen die eine noch jetzt Rhinesmus aufzuweisen hat. In einem Striche Südmacedoniens nämlich, in der Gegend von Vodena, Ochrida, Bitol, Kostur und in Sarakinovo bei Moglena hört man für altes A nsn und für A en; s. Jagic, Neueste Belege für den Nasalismus des macedonischen Dialektes, Archiv für slav. Philologie, Bd. XI, S. 264 ff. Und zweitens besaß das siebenbürgische Bulgarische en für A und für Ä an, welches letzteres, da in den von Miklosich veröffentlichten Denkmälern ungarische Orthographie angewendet wird, eigentlich als offenes on zu lesen wäre, nach Miklosichs Ansicht aber als i>n aufzufassen ist, s. Vgl. Gramm. S. 92—93. Die Sprache dieser Leute ist natürlich nicht das sog. Dakoslovenische, aus dem die älteren slavischen Elemente des Rumänischen stammen, sondern nur eine Mundart des Bulgarischen; diese Bulgaren sind ja erst spät hier eingewandert.

Damit bin ich zum Schluß dieser kurzen Übersicht über die Schicksale der ursprünglichen Nasalvokale gekommen und wende mich nunmehr meiner eigentlichen Aufgabe zu: ich will auf den folgenden Seiten zunächst festzustellen versuchen, woher die slavischen Elemente, welche ursprünglich in ihren Stämmen Nasalvokale enthielten, stammen, und dann, ob sie bei oder nach ihrer Aufnahme ins Rumänische Veränderungen erlitten, und, falls das geschehen ist, welcher

Art diese Veränderungen waren. Zuerst werde ich hier also ein alphabetisches Verzeichnis der in Betracht kommenden Elemente, nach den slavischen Stämmen geordnet, geben.

I.

blend-: dr. blendä, bei Cihac auch bleanda „Tadel“ stammt nicht direkt vom ablg. *ōjtāa*. ab, ebensowenig blendisesc „tadeln“ und blenderesc „schlenkern“; sondern sie entsprechen dem Klr. *ōjieHAATH*, *ōjreHABKaTii*, *6.ieiAH/aTH*, die ihrerseits vom poln. bled- (in bledu, bledzic u. s. w.) abzuleiten sind.

bleanda „Geier“ hat nichts damit zu thun, es ist das türk. bilen, pers. belend, s. Türk. El. III 14.

Cihac leitet von diesem Stamme noch blestesc „schwatzen“ ab. Ein diesem entsprechendes Wort konnte ich in den zunächst in Betracht kommenden Sprachen, dem Serb. und dem Bulg., nicht finden, es liegt das aber wohl nur an der Mangelhaftigkeit meiner Hilfsmittel, denn man vgl. ablg. *ōjiaCTH. 6p,*&3L* „errare, nugari“; cech. blesti, bledu und nslov. blesti, biedern „faseln“.

blond-: blinda, blida „Tadel“ vom ablg. *6x2&%b* „error fraus“, von den Huzulen als blynda übernommen; s. W. d. B. 12.

Die gleichstammigen Wörter bolind „dumm“, bolmzesc „unsinnig sein“, bolundäritä „datura stramonium“ sind durch Vermittelung des Magy. ins Dr. gekommen: magy. bolond „nährisch“. S. Mändrescu, S. 46; Sl. El. Ung.; Beitr. III 249.

Das ir. bludejt „fornicatio“, ist ebenfalls sekundär, es stammt aus dem Kr.: kr. bluditi „irren, Unzucht treiben“.

Hierher gehört vielleicht auch das ar. me mbudusesku „sich verwirren“, es würde dann mit serb. *6āJ-HH^m* zu verbinden sein; sonst könnte man auch an ngr. *Sfwioöl^co* als Etymon denken.

bomb-: I. bumbj^ez „summen“, als Subst. „Binse“ und ar. bumbunadzp „es donnert“ ließen sich vom ablg. *6Ä6*- (in *o a o h ä t h* „trommeln“) ableiten; da aber auch in solchen slavischen Sprachen, in denen sonst die Nasalität der A und

Ä spurlos geschwunden ist, bei Wörtern dieses Stammes Vokal + m vorkommt, so ist ein direkter Zusammenhang dieser dr. Wörter mit altbulgarischen zu bezweifeln. Bei anderen hierher gehörigen rum. Wörtern läßt sich auch schwer feststellen, aus welcher slav. Sprache sie entlehnt sind.

bombänesc, bombonesc, bombäiu „summen, murmeln“ und bombariü „Bremse, Hornisse“ sind serb. Ursprungs: serb. *öyMCapaTii* „summen“, *öyoiöap* „Hummel, Bremse“. Das ir. bumbar „Pferdebremse“ stammt ebenfalls aus dem Serbokr.

bubuiesc „stark klopfen, dröhnen“; dr. bubuiesce, ar. bubu-ieste „es donnert“ entsprechen serb. *öy dara*, *öyönyTii*; die genaueste Ausgangsform der rum. Wörter wäre ein **6y6oBaTH*. Hierher gehören ferner ar. buburano, boburup „Prasseln des Feuers“, vielleicht auch ar. bubuire „Abneigung“, nur ist es schwer, die Bedeutung mit der der übrigen Wörter in Einklang zu bringen, boburuto scheint bulg. Ursprungs zu sein.

Das ar. buboto „Maisbrot“ ist alb. bobotf „Mais“; ebenso stammt ar. bubusar „erschreckend, Buzemann“ nicht direkt aus dem Slav., sondern zunächst aus dem Alb.: bubs „Gespenst. Wauwau“, s. G. Meyer, Alb, Wb.

Ar. bubulik[o „Käfer, Mistkäfer“ ist wohl eine selbständige Bildung des Ar. vom Stamme bub-, bzw. bubul (s. u. bombüli) aus, vgl. nblg. *6y6ojie*rKa* „Insekt“, ngr. *βοφιβhog* „Hummel“.

Zu diesen stellt Cihac noch bondar „Hummel“ und bondäresc „summen“; im Ar. schließen sich daran an: bonduredzu „schwatzen“ und bondurare „Geschwätz“. In etymologischem Zusammenhang mit den obigen Wörtern können sie nicht stehen; woher sie ins Rum. gekommen sind, vermag ich nicht zu sagen, vielleicht hängt serb. *öeHeTaTii* „schwatzen“ mit ihnen zusammen. Soviel ist jedenfalls sicher, daß diese Gruppe von Wörtern mit dem Stamme bond- nicht mit der oben behandelten zusammengeworfen werden darf.

II. Nicht trennen darf man von dieser Gruppe eine andere, deren Grundbedeutung auf den ersten Blick sich nicht mit der der ersteren vereinbaren zu lassen scheint; ich meine bumb „Knopf“ und seine Ableitungen. Cihac leitet sie zwar alle vom

magy. *gcmb* ab, sagt aber schließlich, der Ursprung des Wortes sei zweifelhaft. Sie mit der ersten Gruppe zu vereinigen, hat Cihac sich wohl deshalb gescheut, weil ihre Bedeutung scheinbar weit davon abliegt, und weil der Stamm *bomb-* in diesem Sinne in den slav. Sprachen seltener vorkommt: slov. *bumbaca* „Stecknadel“; klr. *öyMöyniKa* „Tropfen, Stecknadel“, *tfcBiöe.iL* „Bläschen, Zitterperle“; serb. *uyMöa^iKa* „Stecknadel“; kr. *biimbar* „Stecknadel, Hummel“. Das Klr. zeigt uns am besten, wie sich die Bedeutungen der beiden Gruppen mit einander in Einklang bringen lassen: der Stamm *bomb-* bezeichnete ursprünglich die im Wasser aufsteigende und mit Geräusch platzende Luftblase. Aus dieser Grundbedeutung sind dann diese beiden Gruppen hervorgegangen, die eine umfaßt Ausdrücke, welche ein Zischen, Prasseln, Summen u. s. w. bedeuten, die andere solche, welche einen rundlichen, kugeligen Körper bezeichnen. Daß dem wirklich so ist, kann man auch sehen, wenn man die Wörter, die aus dem indogerman. Stamme **bhembo* hervorgegangen sind, in den älteren idg. Sprachen betrachtet; s. Prellwitz, *Etymolog. Wörterbuch der griech. Sprache*, S. 47. Um nur ein paar Beispiele anzuführen, erwähne ich hier *Iii bumbülys* „Wasserblase“ und *bimbilas* „Roßkäfer, Bremse, Wespe“; oder agr. *xtuyu*, *jt&fi(piq* „Hauch, blasenbildender Tropfen (?)“, *jt6(iq>oj* „Brandblase“, *JtofipoZug* „Wasserblase, Schildbuckel“ und *jcsfucpvöcop* „Wespenart“. — S. auch *bombüli*.

Ob die dakisch-thrakische Sprachgruppe diesen Stamm besessen hat, ist fraglich; vgl. alb. *komp(-bi)* „Knopf“ aus ngr. *xofutog*, s. G. Meyer, *Alb. Wb.*

Es bleibt also nichts weiter übrig, als das nun. *bumb* u. s. w. von dem obigen slav. Stamme *bomb-* abzuleiten. Zu dieser Sippe rechne ich folgende Wörter: *bumb* „Knopf“, *bumbärar* „Knopfmacher“, *bumbärie* „Knopfmacherei“; *bumbüesc*, *im-bumb.* „knöpfen“; *bumbüliu* *bumbüriu* „kugelrund“, *bumbüreatä* „Steiß“; *boambo* „Kern, kugeliger Knopf“ (J. III 313), wahrscheinlich auch ar. *bumbar* „Gericht aus Leber-, Herz- und Milzstücken“. Dr. *bumbuseä* „Stecknadel“ ist das klr. *rtyM-*

oyrniea „Stecknadel“. Die einzige Entlehnung aus dem Magy. ist *gombos* „Stecknadel“. Miklosich hat, wie es scheint, diese Gruppe in seinem *Et. Wb.* ganz außer Acht gelassen.

III. Für eine dritte Gruppe von Wörtern setzt endlich auch Miklosich einen anderen Stamm *bub* an, für serb. nblg. alb. *buba* „Wurm, Geschwür“ u. s. w. Weshalb er das thut, vermag ich nicht abzusehen, die Bedeutung ist ja nicht wesentlich verschieden von der der beiden obigen Gruppen, sondern schließt sich vielmehr recht gut an sie an; vgl. auch die oben erwähnten griech. *jrsficph* „Tropfen“, *jrofirpog* „Brandblase“. Von der Brandblase ist es nicht weit bis zum Geschwür; und da bei slav. Völkern der Glaube verbreitet ist, daß Geschwüre u. ä. durch Würmer veranlaßt würden (s. *Archiv XVI*, 416), so konnte dieser Stamm auch leicht zur Bezeichnung von Würmern Verwendung finden. Dr. *buba* „Beule, Geschwür“ ist wohl das serb. *Öyöa* „Ungeziefer, Pest, Krebs“, *bubulitä* „Hitzblatter, Finne“ das serb. *öyöyjinua* „Pustel, Finne“, vgl. auch serb. *oyomia* „Geschwür“. Ableitungen sind: *bubat* „Blattern, Pocken“, *buboiu* „Beule, Aas“, *buburos* „finnig, warzig“, *buburuzä* „Hitzblatter“, *bubilca* „Geschwulst“.

bombüli: *bulbuc* „Wasserblase, *Caltha palustris*“, *bulbucäturä* „Gurgeln des Wassers, Anschwellung“, *bulbucät* „gekrümmt“ stammen vom klr. *öy.iLöy-iLKaTH* „plätschern, Blasen werfen“ ab; *bulbuc* in der Bedeutung „*Caltha palustris*“ ist vielleicht das klr. *öy.iLöyKii* „Pflanzenart“ (welche?). Von *bulbuc* ist abgeleitet: *bulbucesc* „Blasen werfen, schäumen“. Die Veränderung des ursprünglichen Stammes ist demnach nicht auf Rechnung des Rum. zu setzen, sondern sie ist bereits im Klr. eingetreten. — Die Herkunft der Wörter *bulboacä*, *bolboacä*, *bolboanä*, *vulboanä*, *hulboanä* „Strudel, Schlund“, die Cihac mit hierher stellt, habe ich nicht ausfindig machen können, wahrscheinlich steckt ein anderer Stamm darin, die Bedeutung wenigstens scheint darauf hinzuweisen.

bond-: dr. *dobinclesc*, ir. *dobendesck* (R. U. I 27. 86) „bekommen, erlangen“; *dobindä* „Gewinn, Zins“ sind vom ablg. *ΑΟΟΑΙΑ* abgeleitet, dakoslov. *dobandem* (*Lautb.Bulg.* 126-1281

dobanda (ebd. u. Sieb. Bulg. 119). Ebenso izbindä „Erfolg, Sieg, Rache“; izbinditor „Rächer“ vom ablg. *mO&zzL* „superesse, befreit werden“.

bonk-: boncjuesc „röhren (v. Hirsch ges.)“; vgl. serbokr. bunkanje „Gebrüll“, poln. bakac baknac und russ. uy*iaTi>. öyiniaTt „brummen, brüllen (Rohrdommel)“, magy. bögni, böngetni „brüllen“. Etymologie nicht sicher.

cent-: tintä „Ziel, Stift, Korn am Gewehr, bractea(v)“ vom ablg. iiAia „Münze“, vgl. poln. cetka „Tüpfel, Flitter etc.“. Das mac.-blg. uLiiiTa soll rum. Lehnwort sein, s. Archiv XI 268. Davon sind abgeleitet: tintar „Nagelschmied, Spängler“, tintesc, tinteZ „heften, zielen“, tintisoarä „Stiftchen“, tintuesc „vernageln, nieten“ und Ortsnamen, wie Tinte, „J intern. Tintesti. — Vgl. Et. Wb.; Frdw. 5 u. 81; Beitr. III 247.

cembr-: cimbru, cimbir „Bohnenkraut, Satureia hortensis“ vom ablg. iiAöp^; davon cinibrusor „Thymus serpyllum, Feldkümmel, Quendel“. Unbegreiflich ist mir, weshalb Miklosich m seinem Et. Wb. cimbru nicht von cemburu, sondern von cemburu ableitet, obwohl er dort zahlreiche Beispiele für cemburu aus den slav. Sprachen angiebt, s. dagegen SI. Ei. Rum. 53.

cenip-: cimpesc „sich kauern, sich beugen“ vom ablg. *iAiiHTH. cimpav „starrfüßig“ von ^iAnaBTb, vgl. lingav. Miklosich setzt allerdings als Wurzel cep- an, aber cech. capeti, obersorb. capac sprechen für einen Stamm cemp-, welchem serbokr. TiemiTii „kauern“, nslov. cepeti „hocken“, nicht widersprechen, und in klr. ueiinyTii „kauern“, ieriÖB3aTH, -iiyrii „kriechen“ steht e jedenfalls für ;r, da unbetontes a wie (i)e lautet. Das Klr. *AKJLTJL „sich ducken“ bietet offenbar eine Vermischung von cemp- mit cuk- (serb. TiyqaTii „kauern“), ebenso die dr. Formen cincuesc, cinchese; bei poln. czupic ist es gerade umgekehrt. Cihac leitet alles von cuk- ab.

censt- I: cinste „Ehre, Bewirtung“, cinstet „Salvia glutinosa“, cinstesc „ehren, bewirten“, cinstit „ehrlich, redlich“ können nicht vom ablg. xIBCTB, ^iICTB „veneratio“ abstammen, schon seit alter Zeit muß im Slav. ein anderer Stamm censt- daneben vorhanden gewesen sein, was ja öfters vorkommt.

denn für eine solche Annahme sprechen sowohl das pocsentzt der Siebenbürgischen Bulgaren (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 130; Beitr. III 248), wie das ^ieicTB der macedonischen Bulgaren (Archiv XI 268).

censt- II: pricestanie „Abendmahl“, pricestuesc „zum Abendmahl gehen“ stammen aus dem Kirchenslav.: klr. qpiuemaue, serb. npinieih(eH>)e, npiueiuhiiBaae vom ablg. npiniA-meinitE. Daneben giebt es im Rum. volkstümliche Wörter, welche buchstäbliche Übersetzungen der slav. Ausdrücke sind: impärtäsenie, impärtisesc. Das ir. pricesti „communio“ (R. U. 141; SI. El. Rum. 66) ist vom kr. pricestiti abgeleitet,

combr-: ar. tsumburiko „Quendel“ mit Svarabhakti. Jagic sagt im Archiv XI 267: „Der Pflanzennamen ^piöpiiKa (nämlich bei den macedon. Bulgaren) ist wohl aus dem Griech. entlehnt, gleich dem cubar, cumbar des Serb.; vgl. bei Miladinov 340: *ioMÖep&. Wenn im Bulg. auch ^ienöpHKa vorkommt, so steht diese Form des Wortes näher dem russ. iiaöopi“. Das Wort ist nach Miklosich wohl aus dem Griech. entlehnt, aber die macedonischen Bulgaren haben doch nicht direkt das griech. *duLiβoc* übernommen, sondern ihre Vorfahren, die alten Bulgaren; von diesen ist es, wie ich glaube, durch die Rumänen entlehnt, und erst von den Aromunen haben es die macedonischen Bulgaren erhalten. Diese Annahme ist mir um so wahrscheinlicher, da, wie Jagic selbst angiebt, noch mehr Wörter aus dem Ar. in den macedon. Dialekt des Bulg. übergegangen sind, s. Archiv XI 266—268. Mit dem serb. Trynioap neben *iyöap wird es eine ähnliche Bewandnis haben; ebenso mit nblg. ^ioMÖepi und TieMÖpiKa. Das Klr. tiHMÖpac „Saatwucherblume, Chrysanthemum segetum“ weist mit seinem i ganz offenbar aufs Dr. hin.

domhjr-: Ortsnamen, wie Dimb vom ablg. ääOT. „arbor, ßivtöV“ und davon abgeleitete: Dimbeni, Dimbova, Dimbovita, Dimbovicean, Dimbovnic. Dr. dumbravä „Wald“ entspricht dem ablg. aÄöpaβa „arbores“; davon dumbrävioarä, dumbrävitä, „Wäldchen“, dumbravnic „Waldmelisse“, dumbräveancä „Blauracke, Coracias garrula“. Von einem ablg. ^iAULIIL stammt dumbet

I

~*

%

„Gamander, Teucrium chamaedrys". Dagegen ist dobrovniea wohl aus dem Serb. entleimt, das serb. jynpomiiiK ist allerdings männlich, vielleicht giebt es aber auch eine weibliche Nebenform, vgl. nblg. /r^tipoBKa. Dubesc, dolesc „gerben" kann sowohl serb., wie klr. Ursprungs seinem beiden Sprachen giebt es ein ἀνοίτη, das ar. dubesk „gerben" spricht für das Serb.; davon: dubalä „Lohe", dubälar „Lohgerber". — Hierher gehören wohl ferner duba und dubas „flaches Flußschiff"; das erstere ist das klr. xy(> ..Kahn", das andere klr. flyfiac, welches gewöhnlich „Trog" bedeutet, am Bug aber auch für „Flußschiff" gebräuchlich ist. Hinsichtlich der Bedeutmisse von duba und dubas vgl. man das deutsche „Einbaum".

dong-: dungä „Streif, Kante. Messerrücken" vom ablg. ÄÄra „arcus, iris"; davon: dungat „gestreift". Vom serb. jora stammen ab: doagä „Daube", dogar „Faßbinder", dogärie „Faßbinderei", dogesc „zerspringen" (?). Vgl. Cihac. Et. Wb.

drenzga: ar. druzgo „Dickicht", jedenfalls von einem nblg. *Ape3ra, ablg. apA3ra „Wald". Im Serb. kommt aparea nur in Ortsnamen vor.

drong-: drug „Barre. Stange"; dr. drugä „dicke Spindel", ar. drugo „Strick-, Wollgarn" (alb. druga „Spindel"); drugar „Preßbengel", indrug „spinnen, schwätzen" kommen alle vom ablg. Äpisr- j drug, drugar durch Vermitteliing des klr. /ipyр „Stange", die anderen zunächst vom serb. jpyра „Spindel".

frong-: frinc „Abendländer" vom ablg. ^pÄri,. In den SI. El. Rum. 51 meint Miklosich, das Wort könne auch aus dem Griech. entlehnt sein; aus dem Griech. muß es wohl stammen wegen des g für k im slav. Etymon, aber doch nicht direkt, sondern die Rumänen haben es durch die Bulgaren erhalten. Für diese Annahme spricht das i. während neuere, direkte Entlehnungen aus dem Griech. a haben: franc „Franke", frant „Lustseuche".

glend-: oglindez „sich spiegeln" vom ablg. oiYiAjaTii, sieb.-blg. glenda (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 123. 130: Beitr. III 247), mac.-blg. rjeiLUDix (Archiv XI 268); davon

ogлиндä „Spiegel". Die Form ogrindzeauo „Spiegel" (J. Iii 323) erinnert an das serb. oijeja.io hinsichtlich der Endung, während das mgl. oglindalp sich an das mac.-blg. or.ieir.ia.io anschließt.

glombok-: Ortsnamen, wie Glimboca, GllmboacäfBeitr.III 2,19) vom ablg. r.TAöoKa; Hliboca dagegen kommt vom klr. rjiiioKiiir „tief". Das ir. dembok, -oako. -ots, -oatse „tief" bietet eine Verquickung des obigen Stammes mit dlübok-, wie sie auch im niedersorb. dlymoki. dtunioki. neben glumoki vorliegt. Eine besondere Ausgangsform *MiYŁOOKi> anzusetzen, wie Miklosich in den R. U. I 27. 84 vorschlägt, ist nicht nötig, da das serb. dubok, worauf er verweist, sich doch lautgeschichtlich durchaus regelmäßig aus clübokü entwickelt hat; s. W. d. R, 2.

golomb-: golumb, golumb „Holz-, Haustaube" (J. III 316) vom ablg. rojAöt mac.-blg. rojrxMÖ-L (Archiv XI 267); auch Ortsnamen, wie Golumb, Golumbeni u. s. w. Die Form hulüb ist das klr. ro.iyö: davon hulubas „Tauber" und Ortsnamen, wie Hulub, Huluba, Hulubesti u. s. w. Das o von ro.iyö ging wegen seiner Tonlosigkeit leicht in u über. Ir. golubu, golup, gulub, hululxVi (R. U. I 30. 88) und golubitse (R. Ü. I 88; J. II 218) stammen aus dem Kr.: kr. golub und golubica.

o'omb- I: sgimboiu „anstarren, angaffen (Hateg.). Fratzen schneiden" von einem ablg. ^c^r^öoBaxii aus rÄÖa „Maul"; vgl. magy.-slovak. gamba „Flabbe, Wurstmaul".

gonib- I: sgimboiu „glans penis" ist wohl eher mit ablg. rÄÖa „Pilz" zu verbinden, als mit rLiöi.K'L „flexibilis", wie Cihac will. Von dem letzteren mag ghibuesc „biegen" herkommen, sgimboiu aber paßt doch sowohl hinsichtlich der Form, wie der Bedeutung besser zu riK.6a. Auszugehen ist also etwa von einer Form *gonibLlji> mit unorganischem s.

Zu diesen stellt Miklosich noch einige Wörter mit der Bedeutung „Aussatz" u. s. w. Das dr. gubav „bleich, blaß" scheint mit dem serb. ryöan zusammenzuhängen, nach meinen Wörterbüchern besagt dieses aber „aussätzig, räudig", nicht „blaß" oder etwas ähnliches: vielleicht kommt gubav mit der nun. Bedeutuno- im Ostserb. vor.

gond-: ir. gändesc „wehklagen" (R. U. I 29) von einem ablg. ^rAjHTii aus FÄCTII. FÄJÄ „cithara canere", vgl. nslov. gondrati „murren". Dr. gindae „Käfer" von einem ablg. *rÄ^aK·L, vgl. klr. ryzniK; davon gindacei „Fliege". Wegen der Bedeutung vgl. man serb. ryiw.i, ryn^o „Maikäfer", klr. ryzuiK „Junikäfer". Hierher gehört vielleicht auch gundolas „Kaulquappe" (J. III 316), doch ist mir der Bedeutungsübergang nicht klar, +K * ? *Jraa* \

gong-: ging „Ton, Schall"; gingame, gungolie, grungoasp, goaiigo (J. III 316—317) „Insekt"; goangä ^Ungeziefer, Käfer" sind Bildungen vom ablg. Stamme F Ä F - : r^niaTii, rÄriiATii „murmuraren". Auffällig ist die Form goangä. *L^·00AA^*

Eine zweite Gruppe desselben Stammes bilden die Wörter: gängav „stotternd", gängävesc, gängä(n)esc „stottern, girren"; vgl. ablg. rArmiB'L „mussitans", russ. ryniiiBiiä „stammelnd", nblg. rÄran „stammeln, näseln". Die Form gongonesc soll Einfluß des Griech. kundthun: griech. γογγυCco\ wahrscheinlicher ist mir, schon wegen der Bedeutung, eine Beeinflussung durch das klr. ryroHiTii „girren" u. s. w.

gons-: ginscä, gunsco (J. III 316—317) „Gans"; ginsac, ginscar! „Gänserich" von ablg. rACKa, *rAcami, *rACKapL. Vom nblg. r^cKa stammen ab: dr. gäscä, gusko, ar. gosko (pl. gosti) „Gans", dr. gäscan „Gänserich", gäscaritä „Gänsekresse, Arabis"; gäscäiesc „zischen". Das ir. guscä, pl. gusce = guste (R. U. I 30), guske (R. U. I 85) ist kr. guska. S. SI. El. Rum. 21.

gonst-: hins, häns „Dickicht" stellt Miklosich (SI. El. Rum. 20) mit TÄCTT. „densus" zusammen, hegt aber Zweifel an ihrer Zusammengehörigkeit. Das von Cihac mit angeführte hätis hängt vielleicht mit dem klr. xauii „Gestrüpp" zusammen, also hasci -f- is. Dagegen lassen sich huciu, higu(?) ,huceag „Dickicht, Buschwald" leichter auf diesen Stamm zurückführen; letzteres stammt jedenfalls vom klr. ryniaK „Gebüsch, Gestrüpp" ab, huciu führt auf ein klr. *rynri>.

Hierher gehört ferner huscä „Salz aus Soole", es ist das klr. rycKa (eo.ui), und dies ist kontrahiert aus rycT-Ka: vgl.

Cihac, — Gusti „Hefen" scheint ebenfalls klr. russ. Ursprungs zu sein: klr. russ. ryma „Brei, Hefe", pl. ryiini. Das st weist allerdings auf das Bulg. hin, aber das nblg. rÄiija << ablg. r;&ma << *gonst-ja hat o, nicht u als Stammvokal.

Schließlich ist noch zu erwähnen ir. gust „denso", gusto „sovente" (R. U. I 89) vom kr. gust „dicht", adv. gusto „häufig".

gonz-: ginj „Bast-, Rutenseil" vom ablg. *rA>KL „vimen", vgl. klr. ry>K „Seil"; davon: gänjeiu „etwas gedrehtes", gänjesc „winden, drehen". Bezüglich der Berechtigung, einen Stamm gonz- anzusetzen vgl. Zubaty im Archiv XVI 393—394; Miklosich zieht die betreffenden Wörter zum Stamme enz, onz. Das dr. cujbä ist klr. ryama „Weidenband, Bindegerte"; davon injcujbez „biegen" von einem klr. *ry/KBaTii. Die serb. gleichlautenden Wörter haben etwas abweichende Bedeutung: ryxcBa „Flechte aus Reiserh, Rolle"; ry^CBaTH „zerknicken", deshalb ist es wahrscheinlicher, daß das Rum. sie aus dem Klr. entlehnt hat.

grend-: grindä, mgl. grindo (pl. grins) „Balken" vom ablg. rpA#a; das ar. grendo „Dachbalken" deckt sich mit dem mac.-blg. rpeiuu; ir. grede ist das kr. greda (R. U. I 85). Dr. grindeiu, grind'eiu (J. III 316) „Pflugbaum" kommt von einem ablg. *rpAAe.iL, vgl. serb. rpe^eJB, russ. klr. rp^AiuL, cech. hridel, nsl. gredelj, magy. gerendely. Rein rum. Bildungen sind grindis „Balkengerüst, Tannenbestand"; grindusauo, pl. grindusale „Thürbalken" (J. III 316); grinduta „kleiner Balken".

gromb-: grumb (Hateg.) „hart" vom ablg. rp^öT.. Ebenso ir. grump „rau, uneben" (R. U. I 88; Beitr. III 250), grumb „häßlich" (W. d. R. 2; R. U. I 30), z. B. parä grumbä, in Siebenbürgen: pitä grumbä „Schwarzbrot"; adv. grumbo kuvintaja „übelredend" (W. d. R. 9; R. U. I 30).

chlemb-: hliab „canalis, catarracta, rupes" stammt, sagt Miklosich in den SI. El. Rum. 51, „wahrscheinlich unmittelbar aus dem Russ., wo das Wort x.ihöl lautet, doch ist der Zusammenhang noch zweifelhaft". Jedenfalls hegt er nur wegen des Bedeutungsunterschiedes Zweifel, im Russ. bedeutet nämlich x.j.m.o.l „Öffnung, Schlund, Schleuse"; groß ist aber der Unter-

schied nicht, und lautlich läßt sich gegen diese Ableitung nichts einwenden.

clilond-: hluj, hlujan „Stiel, Stengel" bringt Cihac mit dem ablg. xjāa-b „Rute", xASLRHIE in Verbindung. Ein Etymon *x;iyl), bzw. *x.iy;K, ablg. *xjÄ)Kka; > < *chlond-JL habe ich weder im Serb., noch im Klr. rinden können.

klemp-: ar. klembo, klimbuts „lange Stange" vom ablg. *k.imi-. wahrscheinlich durch Vermittelung eines inae.-hlg. *KjreMim. Miklosich sagt in seinem Et. Wb.: „Für eine Wurzel klein]»- fehlen sichere Daten"; für die Annahme dieser Wurzel sprechen aber die von ihm selbst angeführten russ. Wörter ккм-л „Knebel", KianLimT, „Schlinge" und die obigen ar. Wörter.

klent-: proelet „verdammt, gottlos", trecelet „dreimal verflucht", proclietie „Verwünschung" stammen vom big. npoKiei, TpiiaaT ab: ablg. npoKiATTB. Aber Formen, wie npoiaATi, G. 89, npoKJAmi G. 60, iipoKiT/riai G. 63, 2. 302, 2; xpeKiT/r G. 63, 2, Tpmaf/r G. 93, 2 sind natürlich russ. Ursprungs: russ. npoK.iaTLiir, TpeK.iHTtiir.

kiest-: cleste „Zange, Feuerzange" von einem bulg. *Kiluie für laimu oder vom serb. Kienixe „Zange, Lichfscheere", ablg. LA'UIA „forceps".

klomb-: sgläböğ „Erdrklumpen" leitet Cihac über scläboe. cläböc vom ablg. ктаво *KIÄÖT,ko „glomus" al). Zunächst käme es dann von nblg. iwtlōo; doch ist diese Ableitung wegen des k für g zweifelhaft, ich würde es lieber mit klr. imihv. „Erdscholle", russ. rawōa „Klumpen, Erdscholle" verbinden.

klomp-: klup, klupie „lange Bank" (J. III 317) vom serb. Kiyua „Bank", ablg. pmaib, nslov. klöp.

kolenda: colindä, ar. kölindp „Weihnachtslied" u. s. w., vom ablg. Ko.TAfia; davon colind „Weihnachtslieder singen". Auf ar. Ursprung weist das mac.-blg. KO.imi^a neben KOJeiua hin.

kolendr-: colindru „Coriandrum sativum" von einem ablg. *KO.IAAPT., vgl. poln. koleder neben koledra.

kompona-: cumpänä „Wage, Gleichgewicht, Brunnen-schwengel, Schlagbaum" vom ablg. KANona „lanx, statera":

davon cumpänesc „wiegen, erwägen". — Mit dem slav. \ \ orte haben nichts zu thun: ar. xapjidva (R. ü. I 204; SI. El. Rum. 28). kombano „Klingel, Schelle, komboni „Glocke" (J. II 116). sie entsprechen den alb. kembone, kambane, ngr. xaujrdpce „Glocke". Das ar. kopane stammt aus dem Bulg.: pl. KÄIIOIIE. ist aber durch die zahlreichen Formen mit a in der zweiten Silbe beeinflusst worden. — Das ar. kumbuloiu „Rosenkranz" ist wohl auch hierher zu ziehen, es deutet auf Entlehnung aus dem Alb. hin: alb. kumbona „Schelle"; die beiden Wörter liegen auch der Bedeutung nach nicht weit auseinander. Das ar. komppnoriu „Turm" ist durch Vermittelung des alb. kampanar aus dem Ital. entlehnt: ital. campanile. Ebenfalls ital. Ursprungs ist das ir. kompana: ital. campana (R. U. I 25).

G. Meyer meint in Gröbers Grundriß, Bd. I, S. 808 u. 812. die Vorsilbe cum- habe sich beim gegischen kumbone und beim rum. cumpänä eingemischt. Beim geg. Worte mag dies zutreffen, ebenso bei den übrigen alb. Formen mit u: beim rum. cumpänä aber ist eine derartige Einwirkung ausgeschlossen, da es ja, wie schon die Bedeutung zeigt, vom slav. KANona abstammt, außerdem entspricht das u ganz der lautgeschichtlichen Entwicklung. — Vgl. auch Frdw. 97; SI. El. Ung.; R. U. I 204.

kond-: ar. klondu „einmal gekämmte Wolle" hängt vielleicht mit diesem Stamme zusammen, vgl. mac.-blg. KTai^eaa „Werg" (Archiv XI 267); russ. klr. Kyse.ia „Spindel", KYJJIO „Zotte". Letzteres entspricht einem ablg. *KÄÄ.10 und daraus konnte sich durch Umstellung des l leicht das ar. Wort entwickeln: *K%H&T0 > %raHflo > ar. klondu. — Cärliont „Locke", steht wohl ebensowenig, wie caer „Rocken" in Verbindung mit kond-, vgl. Cihac; das erstere paßt eher zum klr. KapaioKa „Hacken, Schlinge", dessen Herkunft mir aber unbekannt ist.

kons-: ir. cus, cuz (R. U. I 26), kus (R. U. I 86) „Bissen" vom kr. kus, nicht vom nslov. kos, wie Miklosich will; ablg. KÄCL „Bissen".

krent-: scrintesc „verdrehen, verrenken" vom ablg. *cx- KJ)ATHH statt exKpAiiÄTii; davon: scrintealä „Verrenkung";

scrintă, scrinte „Flieder (*Syringa vulgaris*)"; scrinteie, scrintoare „Fingerkraut, *Potentilla anserina*".

Zu dieser Gruppe stellt Cihac ferner: *cret* „kraus, lockig", *inlcretitură* „Falte, Runzel", *cretos* „gelockt, gefaltet", *cretisoară* „Alchemille"; *inlcretesc* „runzeln, in Falten legen". Betreffs dieser Wörter bekennt sich Miklosich in seinen Beitr. III 251 zur *nesciendi seientia*. Zur Erklärung dieser Wörter sind wohl vor allem serb. *KperiaB* „kraus, gefranzt" und *KpenaBirni* „kräuseln, ausfranzen" heranzuziehen. Ob darin der Stamm *KpAT-* steckt, läßt sich natürlich aus dem Serb. allein heraus nicht entscheiden. Nehmen wir dies aber an, so wäre für *KpenaB* als Etymon ein **KpAT-Lii-aB[^]* vorauszusetzen. Die rum. Wörter würden alsdann von einer kürzeren Form dieses Adjektivs, von **KpeTau* etwa „Krauskopfbzw. von dessen obliquen Formen: **KpeTn;a*, **KpeTim* u. s. w. abzuleiten sein.

kromp-: vom ablg. *KpAnt* „klein" sind folgende dr. Wörter abgeleitet: *crămpeiu* „Stückchen Strick" etwa von einem **KpÄiie.iL*, vgl. nblg. *Kxpnejrt* „Ende Strick"; *crămpoiu* „Bruchstück, Knebel" und davon *crămpotesc* „knebeln", *erirnpotesc* „in längliche Stückchen schneiden"; *crămpote* „Zwischenraum"; vgl. poln. *krepy* „kurz und dick", *krepowac* „zusammenbinden". Der Bedeutung nach paßt hierher auch ganz gut *crămpotesc* „knupfern, benagen", d. h. ursprünglich: „kleine Stückchen abbeißen". Weit von diesen Wörtern entfernt sich dem Sinne nach *crămpită* „Schnitzer, Hindernis"; die semasiologische Entwicklung davon ist mir nicht klar.

kröne-: *crincen* „entsetzlich, grausam", *să incrincenă* „erschrecken" und *crincenie* „Grausamkeit" stammen vom ablg. *KpjMinia* „cholera, bilis, ira" ab. Vgl. Et. Wb.; SI. El. Rum. 27; Beitr. III 249.

küning-: *cneaz* „Fürst, Dorfrichter (Transsylv.), Mitbesitzer" vom klr. russ. *KHE3L*, ablg. *KT>HA.SI>*.

lend-: *lindină* „Brachfeld" vom ablg. *wnna* „terra inculta"; auch alb.: *Isndins* „unbebautes Land, Wiese", s. G. Meyer, S. 243. Ir. *ledine* „maggese, Brachfeld" (R. U. I 63. 87) ist das kr. *ledina*.

leng- I: *lingav* „kränklich, schwach" hat m. E. nichts mit serbokr. *jioxaB* „kränklich" zu thun (s. Cihac), sondern ist ein vom Verbalstamme *jrAr-(jrAii[^]H, jrArA* „sich legen") gebildetes Adjektiv, also ablg. **TArABT>*, eigentlich ein pari prät. act, von *jArATii*, auf deutsch etwa: „einer, der sich gelegt hat". Davon das Zeitwort *lingăvesc* „kränkeln, schwach sein".

leng- II: ir. *lenjesc* (G. b. 285), *lenzi* (Beitr. III 251) „lügen" beurteilt Miklosich in den Beitr. III 251 ebenso, wie dr. *cinste*: „der Nasal ist unhistorisch". Trotzdem setzt er dafür eine aslov. Form **leng-* voraus. Ob wirklich eine solche Form neben *lüg-* einst bestanden hat, ähnlich wie das Dakoslov. *censt-* für *eist* besaß, läßt sich nicht entscheiden; wahrscheinlich ist es nicht, in den indogerman. Sprachen kommt m. W. keine Wurzel *leng-* in dieser Bedeutung vor, und das *e* des ir. Wortes statt des zu erwartenden *i* spricht auch dagegen. Das *n* wird hier also nachträglich eingeschoben sein, wie das ja öfters vorkommt,

lench-: *Leah* (pl. *Lesi*) „Pole" aus dem Klr.: *JTHX*; schon der Plural *Lesi* deutet auf jüngere Entlehnung hin. Das ar. Linie „Polonia" (Bojadzi 146) ist aus dem nblg. *jrfe-L* gebildet.

lent- I: ir. *lece* (R. U. I 33), *lece* (R. U. I 89) „Linse" ist das kr. *leca* „Linse", ablg. *jrAma*.

lent- II: *lentă* „Ordensband, Schleichfieber" stammt nicht vom ablg. *jrreirniH* „lindeum" ab, sondern vom nblg. oder klr. *jrreirra* „Band". Auffällig ist die andere Bedeutung „Schleichfieber".

lonk-: *oblinc*, *oblănc(?)* „Sattelknopf" vom ablg. *oCLIÄK-L* „*umbo sellae*", serb. *oöjiyK* „Sattelknopf". — Cihac stellt hierzu noch *obloc* „Fenster" und *oblon* „Fensterladen". Miklosich bezieht in seinem Et. Wb. beide auf einen Stamm *oblokü*. Zunächst stammen sie aus dem Klr.: *o6(o).TOK* „Fenster", *oöjiOH* „Jalousie",

lonka: *luncă* „Aue, Wiese, Hain" vom ablg. *JÄKR* „*palus, sinus*"; vgl. Et. Wb.; Beitr. III 250; SI. EL Neugr. 548; SI. El. Ung.; G. Meyer 231. Auf *luncă*, das eigentlich nur „Aue, Wiese" bedeuten kann, ist die Bedeutung „Hain" jedenfalls

von einem jetzt, wie es scheint, verschwundenen lung, lungä vom ablg. j^n, „nemus“ übertragen worden. Dass dieses aber einst vorhanden war, das beweisen die zahlreichen Ortsnamen dieses Stammes: Lung, Lunga, Lungesti, Lungoiu, Lungulesti, Lungulet, Lungulita neben Lunca,-.Lunci, Luncani, Lunceni. Luncävat, Luncusoara, welche von jÄKa abgeleitet sind.

Das gleichstammige preluca, preuca, preocä „kleine Waldwiese*“ ist wohl klr. oder russ. Ursprungs. Schon das teilweise Fehlen des l weist darauf hin, da ja ein russ. klr. l vor u leicht schwinden kann. Leider habe ich kein russ. oder klr. Etymon npe.iyKa gefunden; npnjyKa russ. „Gegendan einer Flußkrümmung“ klr. „Filiardorf“ u. s. w. ist kaum als solches zu betrachten, denn erstens weicht die Bedeutung gar zu sehr ab, und dann liegt auch kein Grund vor, weshalb die Vorsilbe pri- mit pre- hätte vertauscht werden sollen.

lont-: lance „Lanze, Picke“, läncer „Lanzenreiter“ lassen sich direkt weder vom lat. lancea, noch vom ablg. jÄuia ableiten. Dr. lance ist jedenfalls aus dem Magy. entnommen: lancsa, lancsas „Lanzenträger“, welche, wie nslov. lanca, nach Miklosich (Et. Wb. 173) jüngere Entlehnungen sind. Das magy. Wort kann vom deutschen „Lanze“ oder vom ital. lancia herkommen, das nslov. vom magy. lancsa oder vom ital. lancia. Das rum. lancea ist also auf keinen Fall slav. Ursprungs.

menk- I: mince. minge „Spielball“ vom ablg. *MA<IL (Et. Wb.; SI. El. Ung.; SI. El. Rum 31); das mac.-blg. Minima erklärt sowohl die Endung -e, wie die Vertretung des c durch dz. Davon mincez, mingez „ballen“.

menk- II: ir. mekine „Kleien“ (R. U. I 35) ist das kr. mekinje „Kleien“ vom ablg. *MAKLiia „furfur“.

mendl-: melitä, melintä, melitoiu „Hanfbreche“ können nicht vom serb. ^uuima „Trommel-, Hanfeschlägel“ kommen, dieses hätte im Dr. *malita oder *mäliitä ergeben; s. Saineanu. Wb. Vom ablg. MrETii „molere“ (W. d' R, 34; Et. Wb.) lassen sie sich auch nicht ableiten. Sie stammen vielmehr vom klr. 3i:iima „Hanfbreche“, ablg. *MA.nm;a ab, vgl. Beitr. III 248. — Dagegen kommt das von Cihac zu dieser Sippe gerechnete

melesteu „Handmühle“ offenbar vom Stamme mel-: ablg. M.itTii, Me.ux „molere“; ein direktes Etymon dafür war leider nicht zu finden, vgl. aber klr. Me.iLHiiii „Handmühle“ u. ä.

ment-: smintesc „stören“ von einem ablg. ^CT^MATHII aus MACTii, MATÄ „turbare“, vgl. serb. cMCTaTii; davon: smintit „verrückt“, smintä, sminteală „Fehler“. Im Mgl. fehlt diesem Verb die Vorsilbe c^: mintes „mischen“ (VI.-Mgl. 42), dagegen findet es sich mit lat. dis- verbunden: desmintes „entwirren“ (ebd.). Auch im Ar. tritt es praefixlos auf: mintesku, mintesti „durch-einanderrühren, trüben“ (Beitr. III 247—248).

Das dr. smintäna, ir. smäntärä (R. U. I 45) „Rahm“ setzt ein ablg. ^CT^iATana voraus, vgl. serb. nblg. nslov. cech. snietana u. s. w.; s. Et. Wb.; Beitr. III 250; SI. El. Rum. 48. Davon sind abgeleitet: smintänitä (smintuscä) „Plumpsack“; smintänesc, ir. smäntäresc (R. U. I 45) „abrahamen“.

In diese Gruppe reiht Miklosich in seinem Et. Wb. und den SI. El. Ung. noch mätähälä, mätähula „Gespenst“ ein und führt sie richtig auf slovak. magy. matoha zurück. Die ferner von ihm dort angegebenen mohoandä, mogändeatä „bete noire, seltsame Gestalt“ dagegen haben nichts mit obigen beiden zu schaffen; Cihac bringt sie mit Recht in Verbindung mit dem magy. magan „allein“; maganc, magändok „Einsiedler“, während er mätähula fälschlicherweise von motiti ableitet. Für das erwähnte slovak. matoha stellt Miklosich als Etymon ein *mentoga auf Viel überzeugender ist das, was Zubaty im Archiv XVI 398 darüber sagt. Er nimmt eine Wurzel ma- „trügen“ an und bringt dafür zahlreiche Belege aus den slav. Sprachen, z. B. russ. Mai-iHTB „betrügen“; poln. mara „Schreckbild“, matolka „Hausgeist“; slovak. mamona, matoha „Gespenst“ u. s. w. — Demnach ist das rum. mätähala aus unserer Betrachtung auszuschneiden.

mentva: mintä „Minze“ vom ablg. MAT(ß)a, s. SI. El. Ung.; Et. Wb.; Frdw. 110; SI. El. Rum. 31; G. Meyer, Alb. Wb. Dr. minta muß aus dem Slav. stammen, denn wenn es direkt vom lat. menta herkäme, müßte es inintä lauten, vgl. J. III 31 ff.

?J

I

\

^'

!

I

j

^

/_

V

•
|

mond-: premind „aufschieben" vom ablg. *npeMÄAa-Tn von MÄAHTH „cunctari".

mondr-: mindru „stolz, schön" (in letzterer Bedeutung auch bei den Zigeunern: niondru, Beitr. III 249) vom ablg. MÄAP'E „weise", mac-blg. MT&HvPT; mindret „schön, elegant" von MÄÄptirt „sapiens". Rum. Weiterbildungen davon sind: mindrie „Stolz", mindresc „stolz werden, sich brüsten", mindrilita „Liebchen"; mindrete „Pracht, Eleganz".

monk-: muncä „Qual, Plage, Arbeit", mgl. monko „Mühe" (Vl.-Mgl. 49) vom ablg. MÄKa „tormentum", mac-blg. MXHKa, sieb.-blg. manka (Sieb. Bulg. 129); muncesc „peinigen, arbeiten", ir. muntsesku „erdulden, arbeiten", ir. muntsit „geplagt" (SI. El. Rum. 65; R, U. I 36; J. I 132, 14 u. 17. 136. 5 u. 6) von MÄ-IHTH „torquere, excruciare", mac-blg. MT&imeii'L. Magy. munka, munkalni sind offenbar aus dem Rum. entlehnt, denn ablg. Ä hätte doch im Magy. an, on ergeben, vgl. SI. El. Ung.; SI. El. Rum. 81.

Aus dem Russ., genauer wohl Klr., stammen mucenic „Märtyrer", mucenitä „Märtyrerin", mucenie „Märtyrertum": klr. 3iy^ieiiHK, My^ieiiiiia, My^eHiie; eine Ableitung von mucenie ist mucenesc „zum Märtyrer machen". Wenn in alten Texten Schreibungen wie M^ieHiA, M^ieiiiiie, M^ieinuiLiop (G. 257, 2 u. 3) vorkommen, so rühren diese sichtlich davon her, daß sich der betreffende Schreiber allzugenaue an seine kirchenslav. Vorlagen hielt.

Zu dieser Sippe ziehe ich noch folgende Wörter: mac(el)esc „zerquetschen", mäcealä „Quetschung", mäces „Hagedorn, Brombeere (Rosa canina, Rubus)". Die Bedeutung der ersten zwei schließt sich ja so eng an die der oben genannten an, daß ich gar nicht begreife, wie Cihac darauf kam, sie davon zu trennen und sie auf den Stamm nienk- „weich" zu beziehen. Auch die slav. Sprachen bieten in dieser Beziehung fast nichts, was zu dieser Ableitung veranlassen könnte, außer vielleicht serb. Menaxii „weich schlagen"; die alten Ableitungen von menk- und ihre heutigen Spiegelungen haben durchgängig die Grundbedeutung „weich"; vgl. auch unten ir. muka. Dr. mäcesc ist

offenbar das nblg. MÄ-IÄ „quälen, zerschmettern, zerquetschen", ablg. MÄIHTH. Davon ist mäcealä abgeleitet, und an dieses lehnt sich mäcesc für mäcesc an.

Ob das von Cihac mit hierhergezogene mäces „Hagedorn u. s. w." etwas mit dem Stamme monk- zu thun hat, ist auch mehr als zweifelhaft; der Vergleich mit serb. >ieKHin „Nuß-, Traubenart, Knackmandel" ist auf jeden Fall ganz unangebracht. Herr Prof. Weigand machte mich auf den Stamm mac- in mäciat, mäscat „großkörnig, großblumig", mäciulie „Knopf, Blütenkopf", mäciucä „Knüppel, Keule" aufmerksam. Lautlich läßt sich gegen diese Zusammenstellung nichts einwenden, und in semasiologischer Hinsicht, glaube ich, auch nicht. Allen diesen Wörtern ist der Grundbegriff „Knopf, Knollen" u. a. «gemeinsam, und mäces nun würde sich ganz gut in diese Gruppe einfügen lassen, da der Hagedorn auch etwas knolliges, seine Früchte, die Hagebutten, aufzuweisen hat. In den slav. Sprachen möchte ich mit dem Stamme mac- in Verbindung bringen: serb. Ma^iyra „Stock, Keule", slovak. mäcona „onopordum acanthus", vielleicht auch nslov. macel „Holzschlägel", sowie das ngr. fiaz^ovxa „Keule" und das magy. mäsonya „Kardendistel" (wegen ihrer dicken Blütenköpfe so benannt); Miklosich stellt für diese Wörter drei Stämme auf: macülü, maconja, macuga.

monka: ir. muka „Mehl" (W. d. R, 9) ist das kr. rnukä. Dieses Wort gehört natürlich eigentlich mit zur vorigen Sippe; wenn es sich von dem obengenannten MiRKA und dessen Spiegelungen in den heutigen slav. Sprachen durch die Betonung unterscheidet, so wiegt doch dieser Umstand nicht allzu schwer, es erklärt sich daraus, daß man das Bestreben hatte, die Bedeutungen „Qual" und „Mehl" auch äußerlich durch Verschiedenheit in den Wörtern zum Ausdruck zu bringen. Ursprünglich besagte dieses MÄKa wohl nur „etwas zerquetschtes", welche Grundbedeutung ja noch am nblg. MÄ-IÄ („zerquetschen" neben „quälen") haftet, und der Weg vom Quetschen zum Quälen war nicht weit; s. oben.

niont-: ir. smunti (Beitr. III 248; R^ U. I 45), zmunti Weigand, 5. Jahresbericht. 21

S

/

↙

\

%

(J. I 130, 10) „sgarrare, sich irren“ vom ahlg. CLMATIITH „turbare“. Vielleicht ist das serb. CMyiih:vni neben C3iyTiiTii vom rum. *smunti* beeinflusst worden.

Von demselben Verb stammt auch dr. *sumut, asmut*, „hetzen, aufhetzen“ ab und zwar zunächst vom klr. oiynrni „aufregen, aufwiegeln, aufhetzen“, das *t* erklärt sich durch die Einwirkung der 2. P. Sing. Auffällig ist, daß auch das Ar. dieses Wort in Gestalt von *asmut* „die Hunde hetzen“ besitzt; man könnte deshalb eher vermuten, daß das Serb. für beide Dialekte den Vermittler gespielt hätte, aber die rum. Bedeutung habe ich im Serb. nicht finden können, das serb. csiyniTH besagt nur „verwirren, trüben“. Es bleibt also nur die Annahme übrig, daß auch das ar. Wort aus dem Klr. entlehnt ist. Wenn sich noch mehr Wörter russ. Ursprungs im Ar. finden sollten, so würden sich recht wichtige Folgerungen daran anknüpfen lassen.

Gleichen Stammes ist *niatca* „Butterschlegel“, das Etymon dafür ist im Bulg. zu suchen; vgl. poln. *matewka*. russ. MyroBKa „Quirl“.

monz-: *mojfc* „Bauer, Flegel“ ist das Klr. MOJHHK neben MY:KHK von *MÄ:KHK „vir“; daneben auch 3io:KHK G. b. 118, 2. Davon sind gebildet: *mojicos, mojicesc* „bäuerisch, ungeschliffen“, *mojieie* „Grobheit“, *mojicime* „Bauerntum, Gesindel“.

motvonz-: *matäuz* „Sprengwedel, Pinsel“ leitet Miklosich vom ablg. *MOTBÄ3T (aus *mot—j—vonz-*) ab. Das Klr. kann nicht gut der Vermittler gewesen sein, denn klr. MOT(o)y:> „Aalflosse, Grundschnur“, 3io7(o)y30K „Schnur“ weichen in der Bedeutung zu sehr ab. Als Etymon würde ein bulg. *3ioTÄy:rr in lautlicher Hinsicht viel besser zum rum. *matäuz* passen, ein solches oder ähnliches Wort habe ich in meinem bulg. Wörterbuch leider nicht gefunden.

obvenz-: den Ursprung von *obezi* „Bande, Fesseln“ vermag ich nicht mit Bestimmtheit festzustellen, es könnte sowohl vom serbokr. *ouue;* „Band, Binde“ oder vom russ. O6(B)H3T „Band, eisernes Faßband“ kerkommen, ablg. O-OASU .

ombor-: *oboroc, oboroacä* „Scheffel“ vom altruss. yÖopo-KT . ablg. “iE.6opT>KT „Gefäßrt“, serb. yOoiuiK „Getreidemaß“; die

Form *oboroacä* kommt jedenfalls von einer Nebenform *yöopoKa her. Nicht zu vermengen damit ist *obroc* „Ration, Pferdefutter“, dieses ist wahrscheinlich das klr. oöpoK (oupi'K) „Pferdefutter, Ration. Sold, Steuer“, ablg. oöpoKx „promissio, Stipendium“ aus der Wurzel *rek-*. Das serb. oöpoK „Mahlzeit, Ration, Steuer“ läßt die Bedeutung „Pferdefutter“ vermissen, dagegen kann recht gut das magy. *abrak* „Pferdefutter“ das Etymon gewesen sein.

omengü-: *omeag* „Schierling, Aconitum napellus, Cicuta, Sturmhut“ leitet Miklosich von einem russ. *03mr\& ab; ich konnte eine solche Form weder im Gruss., noch im Klr. finden, sondern nur gr. 03ien> , klr. 03ler „Schierling“. Man muß aber an Miklosichs Ableitung festhalten, da die rum. Form wegen ihres *ea* nur eine derartige russ. Form als Etymon haben kann; vgl. poln. *omieg*.

ond-: *undita, unghita, ir. undita* (R. U. I 49) „Angel, Angelhacken“ vom ablg. ^ i m vielleicht durch Anlehnung an die zahlreichen Wörter auf *ung-*: *unghie* u. s. w. entstanden. Die ir. Form *udita* (R. U. 149) ist kr. Ursprungs: *uclica* „Angel, Widerhaken“. Von *undita* sind abgeleitet *unditar, unditas* „Angler“. Vgl. Beitr. III 250; Et. Wb.; SI. EL Rum. 54; W. d. R. 2.

ong-: *unghita* „Cobitis taenia“ vom ablg. *3LrpLnt von Äipi> „anguilla“. S. Et. Wb.; SI. El. Rum. 54; SI. El. Ung.

ongr-: Ungur „Ungar“ vom ablg. Ärp(1111)1 ; davon: *Ungurean, Unguroaicä, Ungar, Ungarin, unguresc, ungarisch, Ungurie, Ungarn, unguas* „Andorn, Marrubium vulgare“, *ungureancä, Zehrwurz, Arum maculatum, unguroanca* „Eselsohr“ u. s. w. Die Formen *Vengher* „Ungar, ungarischer Slovake“ und *Vengherie* „Ungarn, ungarische Slovakei“ entsprechen dem russ. klr. Benrep(en)*L ; *Vengherie* ist von *Vengher* abgeleitet, nicht vom russ. Beiirpiü ; die russ. Wörter stammen ihrerseits aus dem Polnischen. Vgl. Et. Wb.; SI. El. Tk. 7; SL EI. Ngr. 552; 81. El. Rum. — Eine ältere Schreibung oyrrponjiaxiA (G. b. 30 u. s. w.) ist jedenfalls *Ungrovlahia* zu lesen; und solche, wie örpoBjaxiA (G. b. 236 u. s. w.) u. ä. stammen wohl aus serbischen Quellen.

a „hamus, un

ontroba: ir. utrobe „Eingeweide“ (W. d. R. S; R. U. I SS) ist das kr. utroba, ablg. АТроба „*lyxara*“.

onz-: vinjol „Band, Strohseil“ vom ablg. БАБ.ТТ. „Knoten“, mac-blg. BT,H3ejrE; vgl. poln. powiaslo „Strohband“; davon vinzolesc „winden, biegen“, vinzoleala „Winden“. Ferner vinzoc „etwas Gedrehtes, Bündel“, von einem ablg. *BA3-LKT>, vgl. poln. wiazka „Bündel“, zawiazek „Band“; und vinj „Biegsamkeit“ von einem ablg. *BÄSKL. vgl. BÄ^e „Strick“, mac-blg. BT)ii3Ke, cech. houzevny „biegsam“.

openka: dr. opincä „Bundschuh“; ir. opincä (R. U. I 37). pl. opints (J.I 142) „Schuh“ soll nach Miklosich (Beitr. III 24S) von einem aslov. *oiiAKa, serb. opanak dagegen von *opmükü kommen. Im Et, Wb. giebt er nur noch eine Grundform opmükü an, doch zwingen u n s nslov. opinka, nblg. oiniHKA oniniirn, klr. orraiiKa noch eine zweite *opinükü anzusetzen, I wechselt j a i n betonter Silbe zuweilen mit i . Das rum. opincä stammt aus dem Bulg. oder Klr.

paonk-: päing „Spinne“ vom ablg. na^Kx, oder wohl richtiger v o n einem mblg. *naArx, vgl. mac.-bulg. i i a i n i n , , n a e i i Ä^Kinii; nach Jagic sollen diese aus dem Rum. übernommen sein, im Ar. existiert aber nur die Form pangu, außerdem spricht auch das e i n n a e i i Ä a ü i i a dagegen. Eine Ausgangsform mit g statt k muß angesetzt werden, da alle rum. Wörter dieses Stammes g, bzw. z zeigen, und sein Übergang von k in g im Rum. durch nichts bedingt wird. Weiterbildungen von päing sind: päingän, päinjän „Spinne“, im]päinjinesc „sich umschleiern, umnebeln“; päinjinea „Zaunblume, Anthericum“, vgl. russ. iiayqnHKT; päinjinos „spinnwebenartig“, päingäritä „Distelart“. Jüngerer Ursprungs sind die Formen päiajin, päianjin, päijän „Spinne“ und päiänginel „Kohllilie, Asphodyll“ vom nblg. naiÄwKinia mit Anlehnung an die älteren rum. Formen, umgekehrt ist das rum. painjän durch das nblg. naKKAuma in Bezug auf das a beeinflußt worden,

pent-: pintenT, pintene „Sporn, Rittersporn, Delphinium consolida“ vom ablg. IIATMIO „Sporn“. Das ir. pete „Sporn“ di. U. I SS) ist kr. peta. Ar. potuno „Fuß des Strumpfes“

und potonean „großer Fuß“ sind Neubildungen aus nblg. nera „Ferse“; dagegen ist ar. petalo „Huf“ das ngr. *jtxalov*, petulo „Hufeisen“ das alb. petufe vom ngr. *jtsraZov*, s. G. Meyer 330. — Eine etwas andere Bedeutung hat pintenog „Weißfuß (Pferd)“, eine Zusammensetzung aus IIATHO „Mal, Fleck“ und nora „Fuß“, vgl. serb. putonog „Weißfuß“ aus HATO „Fessel“ und nora.

Klr. Herkunft sind: peatä „Fleck, Mackel“, pätez „beflecken“, pätati „Windröschen, Anemona silvestris“, vielleicht auch patic „Krummbein“: klr.n/iTno „Fleck“, njrraaTH „beflecken“; in den dr. Wörtern ist das n ausgefallen. Vom serb. nerahn „Fleckfieber“ kommt peteci „Fleckfieber“. Woher die von Cihac hierher gerechneten petita „Zündhütchen“ und petitar „Patronentasche“ stammen, weiß ich nicht; zum Stamm pent- gehören sie wohl nicht.

Mit der Vorsilbe oö- zusammengesetzt erscheint der Stamm pent- in opintesc „sich anstrengen“ vom ablg. (BT>3)OUATHH *ējuöTOjii&LV*, russ. oiiüTHTL „zurückdrängen“; davon opintealä „Anstrengung“ und opintici „Agaricus deliciosus, Reizger“, vgl. poln. opieka „Agaricus lignarius“.

Das ir. propejt „crucifixus“ (R. U. I 41) ist kr. Ursprungs: kr. propeti, propem „kreuzigen“ pt. pf. pass. propet: ablg. liponA T^.

Ob petea „Bändel“ hierher gehört, läßt sich nicht entscheiden, da die slav. Sprachen bald pet-, bald pent- zeigen: poln. petla „Schleife“ neben russ. neTjra „Schlinge“. Das rum. Wort kann aus dem Serb. oder Klr. stammen. — Nichts mit dem slav. pent- haben natürlich panglicä „Band, Bandwurm“ und bantä, p(e)antä „Bande, Band“ zu schaffen, sie sind durch Vermittlung einer slav. Sprache aus dem Deutschen entlehnt.

pentükü: pintoc „Viertelgroschen, Taugenichts“ vom ablg. IIATT.K'L. mac-blg. neHTOKx; sonderbar ist der Bedeutungs-Übergang von „Fünfer“ zu „Taugenichts, Habenichts, Mensch, der nicht einen Fünfer in der Tasche hat“. Cihac meint, „le dacorum. pintoc est une forme magyare, cfr. pentek“; Bedeutung (magy. pentek „Freitag“) und das Suffix -ok sprechen gegen diese Annahme. Dagegen kann dr. petac, pitac „Sieben-

T

kreuzerstück (?)“ durch das Magy. petäk aus dem Slovak. (pätak) oder direkt aus dem Serb. (tieräk) übernommen sein. Das ir. petak, petek (R. II. I 39. 90) „Freitag- ist kr. petak. — Vgl. SI. El. Ung.; SI. El Rum. 41 u. 66; Sieb. Bulg. 130.

peneng-: ar. pines „Patengeld“ weist aufs Serbokr. hin; ebenso das ir. pinez, penezi(?). pinesi (R. U. I 39), pinezi, pines (J. I 136, 3. 13S. 15 u. s. w.) „Geld“: kr. pinez. pl. pinezi „Metallgeld“. Auffällig ist das s in ar. pines, ir. pinesi; wahrscheinlich ist nach Analogie anderer Wörter auf -s, pl. -s auch dieser Plural aus dem Sing, pines gebildet worden.

Das dr. pinzarie „Münze“ wird von György (S. 114) mehr originell, als richtig vom magy. penzverö(haz) abgeleitet; es ist vielmehr eine rum. Bildung aus klr. inn-ias. Das Serb. kann hierbei nicht in Frage kommen, da in dem an Rumänien angrenzenden ost-serb. Sprachgebiete die Form neneš herrscht.

poment-: dr. paminte „Gedächtnis“, ar. ppniont „Toten-, Gedenkfeier“, ir. paminte „Verstand“ (R. U. I 38; SI. El. Rum. 65; Beitr. III 247) vom ablg. IIOMATB. mac.-blg. naMeiiTaMt. naMLiiiT/L. Letztere Form ist auffallend wegen des L I, man könnte an eine Beeinflussung durch das Ar. denken. Das ir. pamete „giudizio“ ist Lehnwort aus dem Kr.: pamet. Das pa-, resp. pp- der ersten Silbe tritt nicht erst im Rum. auf. auch slav. Sprachen zeigen es: nblg. naMeTyβa-3i-L. serb. mniet. nslov. spamet, cech. pamet'.

pomp-: pup „Knospe“ ist das serb. nyn „Knospe. Auge“, ablg. niK.ii'L. mac.-blg. nT,Mii%; davon impup „Knospen treiben, sprossen“. Das ir. popac „Nabel“ (R. U. I 40) entspricht, wenn es richtig aufgezeichnet ist, dem nslov. pöpek; wahrscheinlicher ist aber, daß es aus dem Kr. stammt und pupok lautet.

pond-: pindesc „lauern“ vom ablg. IIA^IITH „treiben“; pindar „Hüter, Späher“, ar. ppndar „Feldhüter, Wächter“ (auch alb. paidar) von niR^apt. Von pindesc sind abgeleitet: dr. pinda, pindire, ar. pondo „Lauer“; dr. pinditor, pindaciu „spähend“; von pindar: dr. pindaresc „Wächterdienste thun“. Im Mac.-blg. giebt es entsprechend nxiLübix, n-LiuapiiirL. mbiua; das letztere soll nach Jagic (Archiv XI 268) ein rum. Lehn-

r/f

i

...^

wort sein. Die Form pändur „Fußsoldat“ ist das magy. pändur. das seinerseits auf dem ablg. iiÄ^apb beruht (SI. El. Türk. 16).

Vom ablg. paciixKAirni „dispergere“ stammen ab: dr. räspindesc, ar. respandesk (Beitr. III 249) „zerstreuen, ausbreiten“, ar. arespändit „libre“ (G. b. 271).

pong-: dr. pungä, ar. puflgo „Beutel. 500 Piaster“ vom ablg. iLSLrua „corymbus“; davon pungas „Beutelschneider“, punguta, pungulitä „Beutelchen, Täschelkraut“; pungaresc, punguesc „betrügen, stehlen“; pungar „Gemeindekassierer“. Vgl! SI. El. Rum 41; R. U. I 219; Beitr. III 250.

ponk-: pocnesc „knallen, krachen, platzen“ vom gleichbedeutenden klr. nyKiiyTii (serb. aber iiyKiiyTii „bersten“); davon pocniträ „Krachen, Platzen, Prasseln“ und pocnitoare „Holunderbüchse“.

pont- I: räspintie, p*L\$in>iirie (G. 311) „Kreuzweg“ vom ablg. pacnüRTiiE.

pont- II: Cihac führt chipota „Fessel am Pferdefuß“ auf ablg. IIATO „compes“ und chi- zurück, und dieses letztere „est peut-etre pol. kot. kut. cech. kot, kiit „päturon. osselet (de), de lall. Koethe, neerl. koot id.; chi serait donc = cot- cut- potä et en realite un pleonasm“. Jeder sieht wohl ein, wie gesucht diese Erklärung ist; chipota ist vielmehr das russ. KHIOTL neben KCFOTL „Klaue, Kralle“, für welches Miklosich ein *koküti als gemeinslav. Grundform ansetzt, KHIOTB konnte ich in meinem klr. Wörterbuch nicht finden, aber jedenfalls ist diese Form klr. Ursprungs, das i für o deutet darauf hin.

prend-: prisnel. pristnel, pristen „Wirtel, Schafgarbe. Myriophyllum verticillatum“ vom bulg. npcjreiiL, ablg. *npA-cjent (SI. El. Rum. 41; Et. Wb.) durch Umstellung des n und l und wahrscheinlich vorherigen Einschub eines t zwischen s und l; davon pristenior „Glechoma hederacea“.

preng-: pres „Wagentuch, Schürze“, opreg „Hinterteil der Schürze, lange, bunte Franze“ (J. III 323); pres lautete früher wohl prez. Direkte Etyma für diese beiden Wörter waren nicht zu finden, am nächsten kommen serb. nperaqa, npeacmia „Schürze“; vielleicht sind sie daraus durch Abwerfung

der Endsilbe hervorgegangen. Vgl. ablg. $BT > iipA)Kt >$ „Joch“; $npAmii$, $npArnÄTH$ „spannen“.

$prond-$: $pruncl$ „Kies, sandige Stelle“ vom ablg. $npAA^{\wedge}$ „Damm“, „ursprünglich wohl Sand“ (Et. Wb.; SI. El. Ung.; SI. El. Rum. 41; Beitr. III 250), $mac-blg.$ $iip-Lirex$. Davon abgeleitet: $prundos$ „sandig“, $prundis$ „sandiger Ort“, $prundar$ „Bachstelze, Regenpfeifer“, $prundäras$ „Regenpfeifer“.

$prong-$ I: $päringä$ „Stock, Hakenstock“, vom ablg. $*npAn$, „Stange“, könnte durch das $magy.$ $porong$ „Stange“ beeinflusst sein, von ihm es abzuleiten, ist wegen der lautlichen Gestalt nicht angängig. Wahrscheinlicher ist noch, daß eine Verschmelzung von $*prongü$ mit $*parogü$ (vgl. serb. $napor$ „Hakenstock“) stattgefunden hat.

Zum Stamme $prong-$ gehört ferner $präjinä$ „Stange. Meßrute“ vom bulg. $npi,3KHHa$ „Stange“: ablg. $*npA > KHHa$. $npAao$, „stirps“. $Cihac$ zieht auch das ablg. $iipAT'L$ heran, das ist natürlich ein ganz anderer Stamm, $dr.$ $prästilä$ mag von diesem abgeleitet sein.

Endlich sagt $Cihac$ noch betreffs $pirghie$ „Hebel“: „ $pirghie$, $ainsi$ que l'alb. $pourteke$ se rattachent plutöt aux mots slaves de ci-dessus. $Schuchardt$ (Kuhns Zeitschr., XX 244) deduit alb. $pourteke$ de lat. $pertica$ “. $Saineanu$ (Wörterbuch) leitet es vom $m-lat.$ $pergula$ ab. $Cihacs$ Ansicht erscheint mir noch am annehmbarsten, doch war es mir leider nicht möglich, ein $Etymon$ im Bulg. zu finden, welches hier nur in Betracht kommen kann. Die Entwicklung würde folgende gewesen sein: $prog-$ > $prog$ > $porg$ > $purg$.

$prong-$ II: $prujesc$ „spaßen“ vom $klr.$ $npy^{\wedge}HTii$ „spannen, reizen“, ablg. $npÄECHTii$ „ $laxari$ “; im Serb. nur $npyauiTii$ $pyKy$ „die Hand reichen“. Davon: $prujitor$ „Aufschneider, Schwätzer“. Die Bedeutungen des $klr.$ und des $rum.$ Wortes liegen etwas auseinander, vielleicht findet sich in irgend einer Mundart das Bindeglied, etwa „jemanden reizen, mit jmd. Scherz treiben“.

$pront-$: $prästilä$ „Buchenschindel“ muß, wenn es zu diesem Stamme gehört, aus dem Bulg. stammen, die ursprüngliche ablg. Form würde etwa ein $*npÄiiuuo << *pront-ji >>$ gewesen sein.

$rend-$: $dr.$ $rind$, $ar.$ $rendu$ (Beitr. III 248) „Reihe“ vom ablg. $pAÄT >$, $mac-blg.$ $peilet$, $sieb.-blg.$ $naporent$, $naparent$, $zarant$ (Sieb.-Bulg. 126—128). $Dr.$ $rinduiesc$ „ordnen“ von $*pAAOBaTn$; $orindä$ „Schicksal, Bestimmung“ von $spA^{\wedge}TE$, „ordo, dispositio“, $orinduiesc$ „anordnen, einrichten“ von $*öpAAOBaTH$. Ableitungen davon sind: $rindas$ „Stallknecht“, $rindäsie$ „Stalldienst“, $rinduealä$ „Fügung“, $orinduealä$ „Anordnung“, $noorundzit = neorindit$ „unordentlich“ (J. III 322). — Aus dem $Kr.$ ist $ir.$ $poreden$ „gewöhnlich, schlecht“ (R. U. I 54 u. 86; J. I 142, 1) entlehnt: $kr.$ $poreden$ „gering“.

$reng-$: $rinjesc$ „grinsen, fletschen“ von einem ablg. $*pAaiTH$, vgl. $pArHÄTii$ „ $hiscere$ “ und $mac-blg.$ $HapeHA^{\wedge}KaM'L$; davon $rinjire$ „Grinsen, Hohngelächter“, $pT^{\wedge}acaae$ „Streit, Zwist“ (G. *10, 2). $Ar.$ $aruzesku$ „wiehern“ und $dr.$ $rugesc$ „brüllen“ dagegen sind lat. Herkunft: $rugire$ „brüllen“.

$rensa$: $rinsä$, $rinzä$ „Kätzchen von Nußbäumen, Erlen“ vom ablg. $pAca$ „ $julus ornatus$ “. Es darf nicht mit $rinzä$ „Magen“, alb. $xen\&e$ „Lab“, deren Herkunft noch unklar ist, zusammengeworfen werden. Vgl. $Cihac$; G. Meyer, Alb. Wb.; Et. Wb.; Beitr. III 248 u. 250; W. d. R. 18 u. 22; SI. El. Rum. 43; R. U. I 43.

$ronib-$: $refec$ „Saum, Verweis“ und $refec$ „säumen“ werden von $Cihac$ davon abgeleitet, er meint, $refec$ sei aus $rebec$ entstanden. Von anderen UnWahrscheinlichkeiten abgesehen, ist ein direkter Übergang von b in f im Rum. unmöglich. Diese Etymologie ist unhaltbar, falls sich nicht in einer Mundart eine vermittelnde Form findet.

$ronk-$: $poruncesc$ „bestellen, befehlen“ vom ablg. $nopÄwni$, $mac-blg.$ $nop^{\wedge}n^{\wedge}iaMt$, $sieb.-blg.$ $poroncsenie$, $porontsenie$ (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 131). Davon abgeleitet: $poruncä$ „Befehl“, vgl. ablg. $nopiKjny$ „ $mandatum$ “; $poruncealä$ „Bestellung“, $poruncitor$ „gebieterisch“. Bei $Gaster$ kommen diese Wörter sehr oft auch mit $Ä, h, o$ vor, z. B. $noptmÄie$ 3, 3. 4; $nopÄ^{\wedge}die$ 40, 1; $iipopwi^{\wedge}mie$ 154, 2; $nopoHKA$ 143, 1; $iipopoiniLie$. Bei diesen Schreibungen hat entweder eine Anlehnung an bulg. Vorlagen stattgefunden, oder sie geben that-

sächlich die damalige Aussprache wieder, für welche Annahme das häufige Vorkommen spricht. Demnach hätten Formen mit u, bzw. o und u damals nebeneinander bestanden.

rucavita, rugavita „Handschuh“ kann serb. p^vixämia oder klr. pyKaruiia sein, die Betonung spricht für serb. Herkunft; vgl. ablg. pAKaBiina „chirotheca“, mac.-blg. p^{Lii}KaBima. — Klr. Ursprungs dagegen ist porucic. porusnic „Lieutenant“: klr. iiopyⁱⁱⁱK. nopymniK. Ebenfalls klr. Lehnwort scheint rocodea „Handarbeit“, pl. rococlele „Gartengewächs“ zusein: klr. pyKo,zua „Handarbeit“; denn wäre es das big. p^{KOA}ie, so würde das p sicher bewahrt sein. Die Bedeutung des Pl. rocodele habe ich im Klr. und Russ. nicht nachweisen können.

Das ir. obruts „Keif“ (R. U. I 57) ist kr. Ursprungs: obruc mac.-blg. oÖpüiniT) „Reif“.

sembr-: simbrä „Gemeinschaft“ vom ablg. *cflGpt. aruss. caöp^L „socius“, magy. szimbora „Spießgesell“; davon: simbrie. sambrie „Lohn. Gehalt“; sambrias „Lohnarbeiter. Söldner. Vgl. Frdw. 125; SI. El. Ung.

seng-: stinjen, stinjin „Klafter. Schwertlilie, Iris germanica, Glacoliolus communis“ vom ablg. cÄ/KLIIL mit Einmischung des häufig vorkommenden Stammes steng-, der ja Wörter ähnlicher Bedeutung geliefert hat; vgl. niedersorb. scezan „Klafter“. Das mac.-blg. cran/pKeirL ist nach Jagic aus dem Rum. rückentlehnt; dasselbe ist wohl vom nblg. cTT>HKKHHU „corde, inoule“ zu sagen.

skomp-: dr. scump „geizig, teuer, lieb“, ar. skuniplu. mgl. skomp „teuer, lieb“ vom ablg. cKÄIIT) „avarus, parcus“. mac.-blg. cKMIIT) sieb.-big. szcampa (Sieb. Bulg. 133); scumpesc „geizen, teuer werden“ von cKArnrni CÄ „parcere“. Davon sind abgeleitet: ar. skumpo „Liebchen“, dr. scumpet „Kostbarkeit“, dr. scumpete, ar. skumpete, skumpeate „Teuerung, Geiz“, dr. scumpätate „Genauigkeit, Aufmerksamkeit“, scumpfe „Fächerbaum, Sumach. Rhus cotinus“ (vgl. poln. skapie „Sumach“). scunipinä „Flieder, Syringa vulgaris.“ — Vgl. Et. Wb.; R. U. 1 221 u. 266; Sieb. Bulg. 133; SI. El. Ung.; SI. El. Rum. 45.

skond-: scund „niedrig, kurzleibig“ vom ablg. CKÄÄT „mops, pusillus, brevis“; davon scundac „kurz und dick“. — Hierher gehört vielleicht auch das ar. leskunduru „Lump“, vgl. ngr. Zsöl „charogne“ und alb. skündurs „verrückt“. S. G. Meyer 410.

sombota: cir. simbatä; ar. sembpta (R. U. I 265), sämbata, sombota (Beitr. III 249), sumbptp, sumbody. spmbpdp; ir. sombate (R. L^r. I 90), sämbätä, sombota, sämbeta, sembate (R. L^r. I 43) „Samstag“ vom ablg. ciRÖora, mac.-blg. cMöoxa. Auffällig ist das d in einigen ar. Formen.

sompr-: supar „ärgern“ schließt sich in der Bedeutung besser an die klr. Wörter dieses Stammes an, als ans lat. superare; es ist deshalb wahrscheinlicher, daß es aus dem Klr. entlehnt, als daß es lat. Ursprungs sei. supär würde vom klr. *cynpaTii abzuleiten sein, das ich leider nicht finden konnte, vgl. aber klr. cyiipa, cynperaa „Zank, Streit, Hader“, cynirni „ein verdrießliches Gesicht machen“; russ. cynpeTHTL „hartnäckig streiten“. Davon: supäracios „verdrießlich“, suparätor „ärgerlich“. Das ar. super „mache mich lustig“ scheint alb. Herkunft zu sein; die Bedeutung läßt sich mit der obigen: „ärgern, zanken“ ganz gut vereinbaren, durch eine Zwischenstufe „jemanden ärgern, verspotten“. Das VOD Miklosich (SI. El. Rum. 48) angegebene supostatnic „Feind“ wird wohl gar nicht rum., sondern rein klr. sein: klr. cynocTaTiiiiK „Feind“; s. SI. El. Rum. 48.

sond-; osindesc „verdammten“ vom ablg. ocÄUTH „condemmare“; davon osindä „Verdammung, Strafe“, nicht von ocÄAT. „condemnatio“, es ist vielmehr ein aus osindesc abstrahiertes Verbalsubstantiv, wie deren auf diesen Seiten schon viele vorgekommen sind. Das ir. sendi(?) (R. U. I 45), d. h. wohl spndi „richten“ von cÄ-IITII „richten“; sandets(?) „Richter“ (R. U. I 86) von cÄEMIB „judex“; posendi, pessund „leihen“ (R. U. I 90; Beitr. III 249) von iioCÄHTH „geleiten“, vgl. nslov. posoditi „leihen“. Vgl. mac.-blg. cLHXL, sieb.-blg. zandi, zandenie, zandetz, sandoven. zandoven. S. Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 134 u. 130; SI. El. Rum. 34; Et. Wb. Ar. sudit

Bulg. [31 u. 134; Lautb. Bulg. 126—128). Davon sind abgeleitet: sfintesc „heilig halten, weihen, untergehen (v. d. Sonne)", stintsit. suntsut „Sonnenuntergang" (J. III 327); sfintie. sfintenie „Heiligkeit", sfintoiu „falscher Heiliger, Heuchler". Daß sfintesc auch die Bedeutung „untergehen" hat, erklärt sich wahrscheinlich aus der Einwirkung des magy. leáldozni. das sov/ohl „weihen", wie „untergehen (v. d. Sonne)" besagt.

Dr. osfntesc „beschützen" vom ablg. ^{OCBÁTIITH} „sanctificare, ordinäre"; davon osfinteala „Schutz-", osfintitor „Beschützer".

In älteren Texten kommt noch häufig das ursprüngliche v vor, bei Gaster z. B.: ^{CBÁTÓ} 51, 3, ^{CBIIIIIIII} 46,2, swincaske 39, suijnt 226, 1 u. s. w.; ebenso noch jetzt im Ar.: svpnt, svint. Das v hat sich also, wie wir sehen, nach dem stimmlosen s zum Teil in f verwandelt, zum Teil aber ist es wohl, wie im Serb., zunächst in stimmloses bilabiales w übergegangen und dann ganz verschwunden. Die letztere Erscheinung tritt besonders in Heiligennamen auf, wie z. B. in Simedru „heil. Demetrius", Simpetru „h. Petrus"; Simziene, Simzelene, SänzuTänä, Sanziuene, Sinziuene „h. Johannes, Johanniskraut, Johannistag"; Sumclziana „h. Johannes", Sumdzordzu „h. Georg", Sunkoa.ro „h. Nikolaus", Sumpotru „h. Petrus" (J. III 327); vgl. nslov. Sempeter u. s. w. Ob auch die ar. Somdzordzu, Sumketru, Sumedru slav. Abkunft sind, läßt sich nicht ohne weiteres entschneiden, sie können auch das lat. sanctus enthalten: ar. somtu, sumtu; alb. sen. z. B. sanitre = ar. sämdrean „Oktober"; s. G. Meyer. Alb. "Wb.

Das ir. svet ist natürlich das kr. sveti.

Aus der neueren Kirchensprache dürften stammen: (trei) sfetiteli „Heilige", ojsfestanie „Besprengung mit Weihwasser", sfestoc „Weihwasserwedel"; vgl. serb. CBexirreJL „Heiliger", ocuemTaaBbe „Weihe", klr. cLB/mjeie „Weihung".

seng-: sagä „Scherz" stammt vom bulg. inara ab. die Form sega vom serb. mem „Spaß", ablg. inÄra „scurrilitas"; davon segalnic „Spaßvogel". Das dr. seguesc. suguesc und das ar. sugesku „scherzen" dürften dem nblg. rnaryßaMca „spaßen" entsprechen. S. auch Et. Wb: Beitr. III 248; SI. El. Rum. 53

Das ir. segav „Schelm" (J. I 142, 1) ist rein kr.

sereng-: siringa „Reihe, Streifen" von einem ablg. ^{^iuepArx}, poln. szereg; vgl. Tiktin, Zeitschr. für roman. Philologie, Bd. XII 238. Eine jüngere Entlehnung ist sireag „Reihe", es muß von einem russ. ^{^mepan}, herkommen; von dem magy. sereg „Schar", wie Cihac meint, auf keinen Fall, dieses ist erst aus dem Serb. übernommen: serb. nieper. Jetzt kommt, wie es scheint, im Russ. allerdings nur noch das aus dem Poln. (szereg) entlehnte inepeimi vor, es wird wohl aber früher auch die Form *mepjrr& bestanden haben, und sie ist nur durch das poln. Lehnwort verdrängt worden. — Das von Cihac noch angeführte surinä „Streifen Feld" hat nichts mit dem Stamme sereng- zu schaffen, und ebensowenig siringa mit dem Stamme sii*- (miipoKt „breit" u. s. w.); ersteres kann aber von ablg. mnpima „iatitude" abgeleitet werden, vgl. das deutsche „Breite" = „ein Streifen Feld".

teng-: die meisten rum. Wörter dieses Stammes sind mit der Vorsilbe CIB zusammengesetzt: stingänesc, stingheresc „abhalten, hindern" vom ablg. ctArHATu „spannen, ziehen"; davon instingänesc „zurückhalten"; stinganeala, stinghereala „Hindernis"; stingher „unpaar, getrennt"; stinghie „Stange, Querholz", vgl. klr. crare.iL „Querstange zwischen den Schlittenkufen, das stärkere Querholz am Ende der Wagenleiter". Die Form stajin „Querholz, Wagebalken" dürfte von einem bulg. ^{*cre>KeiiL}, ablg. ^{*CBTA>KLHI>} abstammen; vgl. nslov. stezenj „Mastbaum", das Miklosich merkwürdigerweise mit dem Stamme stog- zusammenstellt, russ. crünb „Hebebaum", cTji;Kka „Kuppelung", tinjealä „Vorspanndeichsel" dürfte trotz des i, das ich mir durch Einwirkung der obigen Wörter ähnlicher Bedeutung erkläre, auch den Stamm teng- enthalten, vgl. russ. Tiaace-iL „Zug-, Verbindungsstange".

Dr. rästignesc „ausspannen, kreuzigen" und zätignesc „beleidigen" sind bulgar. Ursprungs: nblg. p93TeniÄ und saTeniÄ. Diese beiden Wörter scheinen den nasalen Charakter des A schon sehr bald verloren zu haben, da die Siebenbürgischen Bulgaren, die es doch sonst als en bewahrt haben, auch nur

e dafür besitzen: raßtegnal, raßtegnua, raßtignal (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 132). In einem älteren rum. Denkmal der „Dottrina christiana“ des P. Vito Pilutio. Rom 1677 (G. 227, 3) kommt allerdings einmal eine Form restengnijt vor, das betreffende n ist aber wohl nur als Druckfehler zu betrachten. Das ir. raztezejt „crucifixus“ (R. U. I 42; SI. El Rum. 66) kommt vom kr. rastezati her, vgl. propejt.

Kr. oder nslov. Ursprungs ist das ir. tezek(?), adv. tesko „schwer“ (R. U. I 48. 86): kr. tezak, tezko; nslov. tezak, tezek. tezko. Wahrscheinlicher ist natürlich, daß es aus dem Kr. entlehnt ist.

Das dr. tiglia „Schliff des Brotes“, tiglos „schliffig“ scheinen klr. Herkunft zu sein; klr. T^{ir}-iira soll zwar nach Zelechovskij nur „lang gestreckt“ bedeuten, vielleicht hat es aber in Bessarabien auch die Bedeutung „zäh“, wie Tar.ⁱHCTira „zäh“: vgl. russ. Tar.^{iy}^iOH „zäh“, Ta^{ee}.iwa nniia „schwer verdauliche Speisen“.

Endlich sind noch einige mit po- und ne- zusammengesetzte dr. Wörter vom Stamme teng- zu erwähnen: poting „Riemen aus Wolle oder Bast“ vom ablg. [^]IOTJUTB, vgl. magy. pating, russ. noT^{ar}^, klr. noTar, slovak. pot'ah, cech. poteh. welche alle eine Art Riemen bezeichnen; davon potungon „Lümmel, Bursche“, (J. III 324) vgl. dt. Strick. — Dr. näting „linkisch, einfältig, tölpelhaft“ vom ablg. neTAn, „piger“, im Banat besagt notmig merkwürdigerweise „jähzornig, wütend“ (J. III 322); davon nätingie „Albernheit“, nätintoc, eine gleichbedeutende Weiterbildung von näting.

tem-: tenie „Weichteile des Kopfes“ (Banat) ist das bulg. T^{ie} „sommet de la tete“, ablg. TEMA „frons, calvaria“.

tomp-: timp „stumpf“ vom ablg. TÄIFL „stumpf“, timpä „Bergrücken“ vom Fem. TAna; timpesc „abstumpfen“, ir. tem-pesk „stumpfsinnig machen“ von TÄIITH, vgl. russ. TyrniTb „stumpf machen“. Davon sind abgeleitet: timpie, timpime. timpire „Abstumpfung, Stumpfsinn“, timpit „stumpfsinnig“ und Ortsnamen, wie Timp, Timpä, Timpeni, Timesti. Vgl Beitr. III 248; R. U. 148; SI. El Rum. 51; W. d. R. 2; SI. El Ung. —

Das von Cihac noch angegebene stimpsc „vermindern, aufhören“, gehört, wie schon die Bedeutung und der Aokal zeigt, nicht hierher.

tompan-: dr. timpänä „Pauke, Cymbal“, ar. turupono „große Trommel“ vom ablg. TÄiiairx „tympanum“, mac.-blg. T^L^inaiiT), die Formen timpänä, timpinä dagegen schließen sich ans griech. *rofiJtavor* an; vgl. alb. topan, nblg. TÄiianx „Pauke“, s. G. Meyer 432. Das ar. tumbaue scheint rein ngr. zu sein, vgl. zakonisch *rofiJiavs* und das weiter verbreitete *rovu-jrcvov*. — Betreffs des mac.-blg. TTomairE meint Jagic (Archiv XI 267), es könne auch eine sehr späte Entlehnung aus dem griech. *xvfmavov* sein; dieser Annahme kann ich aber nicht beistimmen, denn das griech. v, bzw. ov ward doch nicht als *Mo), sondern als i, bzw. u(o) ins Slav. übernommen; -raniairL ist ja überdies auch die regelrechte Vertretung des ablg. TAnairL. — Ergötzlich ist die Bemerkung, welche Murnu an seine Ableitung des dr. tämpänä vom griech. *rofiJiavov* anknüpft: „de unde intimpinare = a esi in drumul cui-va cu timpine (Căndrea). — S. auch Frdvv. 132.“

tone-; ir. tuca „Hagel“ ist rein kr.: tuca „Hagel“, ablg. TjSvia „Regen“. Das dr. tiutică (a face —, a uda — „ganz durchnäßt sein“) hat wohl nichts damit zu thun, es ist jedenfalls nur zufällig mit diesen Wörtern in Verbindung getreten (s. Cihac) und, wie mir scheint, eine scherzhafte Redensart, wie es deren im Deutschen zahlreiche giebt,

tong-: tingä „Trauer, Klage“ vom ablg. TAra. „afflictio“; dr. tinguesc, ar. tingui (Beitr. III 249—250) „jammern-, beweinen“ von TAroua-ni „anxium esse, lugere“, davon dr. tinguios „jämmerlich“, tinguitor „klagend“; tinguire, tinguealä, ar. tänguirea „Klage“. Ferner dr. tinjesc „seufzen, schmachten, hinsiechen“, ar. tinzi „murren“, ir. tonzesk „klagen“ (J. I 138, 14) vom ablg. TAJRIITH „moerere, anxiani, afrligi“, davon tinjitor „schmachtend“, tinjire, tinjealä „Klage, Gestöhn“. Dr. stinjenesc „stören, hindern“ muß von CT>TA2KIITII „molestum esse“ abgeleitet werden; es hat jedenfalls Anlehnung an das oben erwähnte stingänesc u. s. w. stattgefunden, infolgedessen heißt

es jetzt nicht *stinjesc*, sondern *stinjenesc*. Ursprünglich hatten diese Wörter wohl die Bedeutungen der ablg. Etyma: „abhalten“ und „lästig fallen“, welche schließlich auf dasselbe hinauslaufen, deshalb haben nun auch die beiden dr. Wörter den gleichen Sinn „stören, hindern“. Dagegen hat sich das *mo stunzonesk* (J. III 2S3. 7) des Banats *seniasilogisch* in anderer Richtung entwickelt, es besagt: „sich aufrichten, sich stemmen“, vgl. klr. *xyaurni*, *cech. tuziti* „steif, fest werden“. — S. Et. Wb.; SI. El. Rum. 50.

Das dr. *tuzesk* „anklagen“ (J. III 329) kommt vom serb. *xy^virni* „anklagen“.

tonk-: in dr. *tunk* (J. III 329: *se ts-o tuiikat un kap* „was ist dir in den Sinn gekommen“) darf man vielleicht auch einen Stamm mit ursprünglichem Nasalen erblicken. Miklosich stellt in seinem Et. Wb. allerdings für nblg. *xexxia*, serb. *xekiiyni*, klr. *naxiiKaxii* eine Wurzel *tek-* auf; aber das klr. *naxiiKaTii*, *uaTHKiiyTii* „auf etwas anspielen, etwas erwähnen“ widerspricht doch seiner Ansetzung und läßt eher eine Wurzel *tenk-* vermuten, und serb. *xeiaiyxii* „einfallen, ins Gedächtnis kommen, etwas berühren im Gespräch“, nblg. *iiatferyna^ri*, „auf etwas anspielen“ *xekiie MH na y^ix* „es kommt mir in den Sinn“ (wie oben im Dr.) lassen sich gegen die Annahme einer Wurzel *tenk-* auch nicht ins Feld führen. Das dr. *tunk* wäre alsdann jedoch nicht von *tenk-*, sondern von dem gesteigerte] „*tonk-* abzuleiten. Da mir vorläufig weitere Belege fehlen, so kann ich diese Ableitung nur als Vermutung darbringen.

trens-: von diesem Stamme leitet Cihac *strucesc*, *struncesc*, *sdruhäesc* (*pour struhaesc*) „secouer, heurter, froissir, meurtrir“ ab, als Belege führt er ablg. *CLTPACTII. C7/rp*¥Lenni* „concutere“ u. a. an. Diese Ableitung ist natürlich nicht möglich, außerdem ist, wie scheint, der Sinn von *stru(n)cesc* und *sdruhäesc* nicht der nämliche, nach Barcianu bedeutet das erstere „zerquetschen, zerdrücken, zermalmern“, letzteres „schütteln“. *Sdruhäesc* stammt vom klr. *s^poraxn* „erschüttern, schütteln“ (Stamm *drüg-*) ab; *stru(n)cesc* dagegen entspricht dem klr. *expoiruxii* „zermalmern“ (Stamm *tresk-, trosk-*). davon

stru(n)citura „Zerquetschung“. Eine Einwirkung von *sdruhäesc* giebt sich vielleicht kund in *sdruncin* „rütteln“, *sdruncinat* „erschüttert“, *sdruncinare*, *struncinare* „Stoßen des Wagens“.

tir-: *tarita* „Kleie“ kann von einem bulg. oder serb. *xpniie*, ablg. **TLpiniA* „furfur“ kommen. Jetzt lautet das Wort im Nblg. zwar *xpiiirn*, früher hat aber jedenfalls auch *xpime* bestanden, wahrscheinlich auch jetzt noch dialektisch. Da nun das Bulg. die Hauptquelle der slav. Lehnwörter des Rum. gewesen ist, so ist es wahrscheinlicher, daß *täritä* aus dem Bulg. stammt, und zwar muß es zu einer Zeit übernommen sein, als der schwache Vokal *h* der ersten Silbe noch nicht geschwunden war.

tromb-: dr. *trimbä* „Trompete, Maultrommel, Walze Leinwand“, ar. *trumpb*, *trumbo* „Walze Leinwand“ vom ablg. *xpAÖa* „tuba, fistula“ mac-blg. *xpx^iöa*; *trimbata* „Trompete, Posaune“ von *xpÄÖnija* „fistula“, *trimit* „trompeten, ausposaunen“ von *TpAÖiTH* „tuba canere“. Die in alten Texten häufig vorkommenden Formen *xpÄMÖirxa*, *xpx^iönxa* G. *14, 3. 233, 3; *xpx.MÖirrapx*, G. 233, 3 beruhen wohl auf einer alten Nebenform **TpAüHxa*, vgl. magy» *trombitas trombitälni*, alb. *trumbete*, *drubet**. S. Frdw. 61. u. 133; SI. El. Ung.; SI. El. Rum. 50; G. Meyer, Alb. Wb. — Ableitungen sind: ar. *trumbesku* „ein Stück Zeug zusammenlegen“; dr. *trimbaciu*, *trimbata* „Trompeter“. Die ar. Formen mit *u* statt *p*, *u* haben dieses vielleicht durch Einwirkung des alb. *trumbste* u. s. w. erhalten, und das von Miklosich (Beitr. III 259) angegebene ar. *trombetä* ist das aus dem alb. übernommene ital. *trombetta*. Das dr. *trimpitez* „trompeten“ ist durch das moderne Lehnwort *trompeta* beeinflusst. — Aus dem Dr. ist das Wort auch in die Sprache der Zigeuner in Gestalt von *trimitso* und ins Klr. als *xpiDiöixa* übergegangen (W. d. R. 11).

Wie das von Cihac auf den Stamm *tromb-* bezogene *tureatä* „Stiefelschaft“ damit zusammenhängen soll, vermag ich nicht einzusehen; leider ist es mir nicht gelungen, ein Etymon dafür aufzufinden.

trond-: *trind* „Schwiele, Verhärtung, fauler Kerl“ vom

ablg. xpÄ/rx „morbus quiclam, dysenteria“, trindav „faul“ von einem ablg. *xpiMaBT>; davon sind abgeleitet: trindos „schwierig, klossig“, trmdävie „Trägheit“ und trindävlesc „faullenzen“. Trinji „Hämorrhoiden, Nieswurz. Naeottia niclus avis von *xpÄ\$ñ. davon trinjos „hämorrhoidisch“; z geht nach n leicht in v über, s. Beitr. III 250. Vgl. auch Zubaty, Archiv XVI 415—410.

tront- I: trintesc „niederwerfen“ von einem ablg. *xp;s.xnxii. vgl. cech. troutiti „stoßen, poln. tracic, alb. frondit „anstoßen“; davon trintä, trinteala „Niederwerfen, Kampf“. Vgl. Beitr. III 250; G. Meyer 438. Ar. trunduesku „wackeln“ etwa von einem ablg. TpAxoBaxn mit Beeinflussung durch das alb. frondit.

tront- II: trinton „Drohne“ ist vom ablg. xpAxT. „crabro“ abgeleitet, vgl. serb. TpyT, russ. xpyxei-iL „Drohne“. S. Beitr. Iii 250; Si. EL Rum. 50.

vend-: ovilesc, ofilesc „verwelken“ stammen jedenfalls vom klr. yBHjüü „verwelkt“ ab. vielleicht giebt es im Klr. auch ein Verb ^yB/ijüüth, das ablg. BAJHTII „marcidum esse“ entsprechen würde. Das serb. yBenyxii kann nicht in Frage kommen, da serb. e im Dr. ja erhalten bleibt, bzw. in p verwandelt wird. Vgl. SI. El. Rum. 50.

vermen-: vreme, npfeie (Gr. *7, 2 u. s. w.) „Zeit, Wetter“ vom bulg. Bpfere, ablg. BpisMA; davon: vremelnic „zeitlich“, vremesc „wettern, stürmen“.

verteng-: reteaz, retez „Thürkette, Vorstecker, Riegel“ vom klr. pexaaL, pexe3n „Kette“, pex;m „Thürkette, Vorlegeisen“ neben BC|>CT;I>KB „Thürkette, Kettenhaken an der Thür“, Vgl. Frdw. 122; Et. Wb.; W. d. R, 18; SI. El. Ung.; SI. EL Rum. 42.

viteng-: viteaz, pl. viteji „tapfer, Held“ vom klr. Biixasr, „Held“, ablg. BHTABL; davon vitejesc „heldenhaft“, vitejie ^Heldentum“. Vgl. Et. Wb.; Frdwf 136; SI. EL Ung.; Beitr. III 248; SI. El. Rum. 17.

zemb-: rebegesc „erstarren, erfrieren“ wird von Cihac mit dem ablg. 3A6CTII, 3AUÄ „frigere“ verknüpft, klr. saöiiyxñ. Diese Ableitung ist natürlich nicht möglich, eine andere habe Ich jedoch nicht ausfindig machen können.

zombr- I: zimbri „Wolfszähne“ vom ablg. 3AÖPñ „dentes“, mac.-blg. 37>3i6i>; zimbesc „lächeln“ von *3AÖHTII, cech. zubiti se „lächeln“; davon: zimbire, zimbet „Lächeln, Schmunzeln“, zimbitor „schmunzelnd“ und zimbra „Mundfäule“. Vgl. Et. Wb.; SI. El. Ung.; SI. El. Rum. 23; Beitr. III 250. Cihac II 473 bemerkt zu zimbri: „II y a dans le vocable dacorum. une confusion des deux mots slaves, de: zabu, zabrü „dens“ et de zaba „rana“, und als Belege dafür giebt er an: cech. zäber, magy. zsebre „aphthes, bösartiger Grind am Munde“. Aber diese Wörter haben doch nichts mit zimbri zu thun, dieses hat einfach im Dr. eine speziellere Bedeutung angenommen, als es im Ablg. hatte, außerdem ist doch aphthes etwas ganz anderes als Wolfszähne. — Die jetzt, wie scheint, vorherrschenden Formen zimbri, zimbesc, zimbet, zimbire haben sich erst aus denen mit i durch Einwirkung des folgenden i, e entwickelt.

Eher dagegen mag bei jimb, ar. zumbu „zahnlückig“, jimbez „den Mund verziehen“, jimbesc „schmunzeln“ eine Verschmelzung zweier slav. Wörter stattgefunden haben. Die Bedeutung des magy. zsembes, zsimbes „Geknurr“, auf das Cihac verweist, liegt zu weit ab, als daß es für das Rum. in Betracht kommen könnte. Nach meiner Meinung hat hier der Stamm zabr- „Kiemen, Kiefer“ auf zombr- eingewirkt, vgl. klr. aceöpin „Hohlzahn“, serb. mj6e\ „Gelispel“, acyöepirrn „lispeln“. In ähnlicher Weise bestehen im Slav. neben einander die Stämme zob- „essen“ und zjü- „kauen“; man vgl. auch lit. zebti „essen“, zamba „Maul“ neben lett. zöbs „Zahn“, griech. yowog. ~ Vgl. Et. Wb.; SI. El. Ung.; SI. El. Rum. 23; Beitr. III 250.

Das ir. zubatke „erpica, Egge“ (R. U. I 87) ist das kr. zubatka „Zahnhammer“ mit der Bedeutung von zubaca „Egge“.

zombr- II: zimbru „Auerochs, Wisent“ vom ablg. siKöpi, „bos iubatus, urus“, zimbra „Dammhirsch“ von *3AÖpa. Vgl. Et. Wb.; Beitr. III 250; SI. EL Rum. 23; Archiv XV 88.

zend-: jinduesc „entbehren, sich berauben“ von ablg. *sKÄAOBaTi aus >KA^ani „begehren, dürsten“, davon jind „Be-gierde, Wunsch“, Vgl. Beitr. III 248.

&

^

*v

11.

Nachdem ich auf eleu vorhergehenden Seiten versucht habe, die Etymologie der einzelnen in Betracht kommenden Wörter festzustellen, gehe ich nunmehr zum zweiten Teil meiner Untersuchung, zur Darlegung der lautlichen Entwicklung der altslav. A und **SL** über. In der Einleitung habe ich bereits einen kurzen Überblick über die Vertretungen der alten slavischen Nasallaute in den einzelnen neueren slavischen Sprachen gegeben, ich brauche also hier nicht wieder darauf zurückzukommen. Die Rumänen haben natürlich die neuen Laute, die an Stelle der alten Nasalvokale getreten waren, so übernommen, wie ihr Ohr sie auffaßte, und im allgemeinen nicht verändert, soweit es der lautliche Bau ihrer Sprache zuließ. Da die neuen Laute e, ja (je), u. o für altes e und 7 mit ursprünglichem e, ja u. s. w. vollständig identisch geworden und deshalb von den Rumänen auch gerade so behandelt sind, so will ich liier von den neueren Lehnwörtern, welche die genannten Laute enthalten, ganz absehen und mich ausschließlich mit denjenigen rumänischen Elementen beschäftigen, welche die altslavischen Nasalvokale durch Vokal + Nasalkonsonant wiedergeben. Nur auf zweierlei möchte ich noch aufmerksam machen, was sich beides aus den slavischen Sprachen erklärt. Das erste ist, daß für unbetontes slavisches u in den entsprechenden rum. Wörtern oft o steht; z. B. in oboroc, ovilesc u. a.; diese Erscheinung kann nicht befremden — trotzdem sie eigentlich dem rumänischen Lautgesetz widerspricht, daß unbetontes o zu u wird — da dieses u offen ist und im Groß- und Kleinrussischen sogar mit o wechselt, z. B. МОСККА neben МЫСКИК. Zweitens möchte ich noch darauf hinweisen, daß russisches ;i im Rumänischen durch ea, je und e wiedergegeben wird. Bei genauerem Zusehen wird man gewahr, daß in betonter Silbe ea steht, z. B. in Leah, viteaz u. s. w., in unbetonter dagegen je, bzw. e, z. B. in melitä, stegar u. s. w.; bei ovilesc zeigt sich sogar i. Auch dieser Wechsel erklärt sich aus dem Slavischen, denn das russ. ;i lautet betont wie ja, unbetont wie je, je.

Bevor ich mich an meine Aufgabe mache, möchte ich noch die Ansichten dreier Sprachforscher betreffs dieser Frage kurz anführen. Miklosich sagt in seinen „Beiträgen zur Lautlehre der rumän. Dialekte, Vokalismus“ III, S. 247: „A, e geht in in über: zwischen e und in liegt en, das in in übergehen mußte. Daraus erklärt sich das unveränderte st in stinghe. asl. *stegno. i für i hängt vom vorausgehenden Konsonanten ab.“ S. 248: „Diese Worte sind von den Rumänen aus der Sprache der dakischen Slovenen entlehnt worden, die A in der Form en bis zum Aussterben ihrer Sprache bewahrt haben.“ S. 248—249: „Ä, a geht mrum. in en, drum, in en, in über: zwischen a und en, in liegt on. In verliert manchmal sein n: giske neben ginske, w'omit bulg. rnbkx (reke) und renke, ronka zu vergleichen ist.“ S. 250: „In anderen Wörtern wird Ä durch un, um reflektiert: da sich dieses un aus on entwickelt, so haben wir in un den älteren Reflex des A, das in magyar. Wörtern durch un, an wiedergegeben wird.“

Tiktin äußert sich in der „Zeitschrift für roman. Philologie“, Bd. XI 78 folgendermaßen: „Ksl. a, das den Urumänen anscheinend bald wie nasales o, bald wie nasales ä klang, wird vor Labialen teils durch um, teils durch im reflektiert. Ksl. a ergibt vor nicht-labialen Konsonanten un und in, ohne daß eine Regel erkennbar wäre“ (XII 237). Bd. XII 237—8: „Im Silbenanlaut kommt der Reflex a vor in unditã < adica und paing painjen (neben päiäjen) << paakü, dessen i sowohl aus Iii als aus n entstanden sein kann. — Ksl. e ergibt zunächst en, woraus dann teils in, teils in. In einigen Fällen setzt das Rum. jedoch den Diphthong ea dafür. Es steht dahin, ob diese Wörter sämtlich solchen slavischen Sprachen entnommen sind, welche dem ksl. e durchweg denselben oder einen ähnlichen Laut gegenüberstellen wie dem ksl. e, ja, oder ob schon in jener Sprache, die grindã u. s. w. geliefert hat, die Aussprache des e nicht in allen Fällen die gleiche war. Diesfalls konnten allerdings grindã und viteaz auf dem nämlichen Wege ins Rum. gelangt sein.“

Endlich sagt V. Oblak im „Archiv für slav. Philologie“,

Bd. XVII 14(3—147: „Die slavischen Elemente im Kum, haben im, um, das infolge rumän. Lautwandels nur auf on, om zurückgehen kann, daneben auch in und an (en). das auf an zurückgeht und slav. (bulg.) "im entsprechen kann, denn selbst bei an wäre die Mittelstufe an (en) anzunehmen. Der Unterschied zwischen un = big. on und in, an = big. lai ist nicht dialektisch, denn beides ist sowohl im Dako- als Makedo-rumänischen vorhanden, sondern zeitlich. Das erstere ist älter... Auf M, am geht rumän. in, an zurück."

Es herrscht also darüber Ubereinstimmung, daß A über en zu in wurde. Dagegen weichen die drei Forscher in Bezug auf die Entwicklung von \bar{A} zu un, in von einander ab. Miklosich leitet in und un von \bar{A} über on ab, un sei der ältere Reflex; Oblak dagegen bezieht nur un auf on, bei den jüngeren an und in nimmt er als Zwischenstufen an und Tai an. Tiktin meint, \bar{A} habe bald wie β , bald wie p geklungen, daher un und in im Rum. — Nun noch ein paar Einzelheiten. Miklosich meint, giska sei aus ginska durch Ausfall des n entstanden; näher liegt doch aber, ginska auf das ablg. rACKa und giska auf nblg. rr&cica zu beziehen. Ferner sagt Tiktin, das i von paing sei aus iu oder li entstanden, dem kann ich nicht beistimmen. Bekanntlich herrschte schon im Ablg. die Neigung, jo in je übergehen zu lassen (vgl. die Deklination etc.), und dies hat dann im Mittelbulg. weiter um sich gegriffen, wie die Schriftdenkmäler beweisen, s. die Abhandlungen von Leskien und Jagic im Archiv. An dieser Entwicklung hat jedenfalls auch naisKT> teilgenommen, wenigstens spricht dafür das mac.-blg. iiaeiA>Kinia. Demnach ist, wue ich schon oben (S. 324) bemerkte, paing u. s. w. von naiAKT*, nicht von naKKKx abzuleiten. — Endlich ist mir ganz unerfindlich, wie Tiktin es sich vorstellt, daß in und ea beide von A herkommen können, weil dessen Aussprache vielleicht nicht in allen Fällen die gleiche gewesen sei. Eine Erörterung dieses Ausspruches erspare ich mir, und wende mich nunmehr meiner Aufgabe zu.

1. Altbulg. A.

Es wird jetzt allgemein angenommen, daß das ablg. A wie e ausgesprochen wurde. Da das Rum. im allgemeinen keine Nasalvokale besaß (s. J. III 8—10), so löste es diesen Laut, wie das auch verschiedene südmacedonische Mundarten gethan haben, in e -f- n, m auf, und diese Lautgruppen en, em machten dann natürlich dieselbe Entwicklung durch wie das en, em der lateinischen Elemente. In meiner Abhandlung über das lat. e vor Nasalen (J . III 1—70) habe ich die Bedingungen festgestellt, unter denen em, en + Kons, in im, in und im, in übergeht, ich darf mich also hier kürzer fassen.

A. In folgenden Wörtern haben wir an Stelle eines ablg. A jetzt in, im:

- 1) cimbir, cimbru, cimbrusor
cimpesc, cimpav
cinste, cinstet, cinstesc, cinstit.
oglindez, oglinda, ogrindzeauo — mgl. oglindalo
colinda, colind — ar. kolindp
colindru
lindina
lingav
paing, paingan, päingärita, pamjen, päinjinesc, päin-
jinos, päinjinea u. s. w.
stinghe
stingher, stinghie
jinduesc, jind.
- 2) grindä, grindefü, grindis, grindutä, grindusauo —
mgl. grindp
scrintesc, scrintealä, scrintä, scrinte, scrintitoarä,
serinteie
sirin ga
mince, minge, mincez, mingez
minta
smintesc, sminta, sminteala, smintit — ar. mintesku
— mgl. mintes, desmintes
paminte — ir. paminte

pintenl, pintene. pintenog: opintesc. opintici
 pintoc
 spindzu ar.
 sfintesc, sfintit, sfinti. siintie, stintenie: osfintesc, osfin-
 teală, osfintitor — ar. svint
 simbra, simbrie, sirnbrias
 tinte. tinteni, tintesti.

B. Für A haben wir on in:

smăntară, smântăresc ir.
 rend ar.
 poraont ar.
 spanz dr.
 svont ar.
 sămbrie, sămbrias.

C. Für A tritt im auf in:

smintănă, smintănesc, smintănită, smintuscă
 rind, rinduiesc. rindueală, rtndas, rindăsie; orindă. orin-
 dutesc, orindueală, noorundzit = neorindit
 rinjesc
 rinsa, rinză
 spinz
 sfint, sfintolü, suntsut, svint
 simbra
 tintă, tintar, tint(u)esc, tinteze, tintisoară
 stinjen, stinjin
 stingănesc, instingănesc, stmgăneală; stingheresc, sting-
 hereală. stingher
 poting, potungon: nating. notufig, nătingie. natintoc.

D. Endlich findet sich noch u für A in

spunz.

In der Gruppe A habe ich die Wörter zusammengestellt, in welchen in, im ablg. A gegenübersteht, und zwar unter A 1 diejenigen, wo der dem A vorausgehende Kons, auf dieses keinen Einfluß ausübt, und unter A 2 die Wörter, deren in durch den vorausgehenden Kons, verändert werden konnte. Es muß nun festgestellt werden, wodurch bei A 2 der Einfluß

der vorausgehenden Kons, aufgehoben wurde. Im J. III habe ich gezeigt, daß rum. in aus lat, en nicht in un übergeht, falls ein heller Vokal in der nächsten Silbe folgt. Dieser Regel fügen sich auch folgende slavische Wörter von A 2: grindeiü, grindis, scrintesc, scrinteală, scrinte, scrintitoară, scrinteie, mince, mincez (-ge, -gez), smintesc, sminteală, smintit, päminte. pinteni, pintene, pintenog, opintesc, opintici, sfintesc, sfintit. sfinti (Pl. von sfint), sfintie, stintenie, osfintesc, osfinteală, osfintitor, simbrie, sirnbrias, tinte. tinteni, tintesti: sie bilden also die überwiegende Mehrheit. Die Wörter grindă, grinduta, grindusauo können sich an grindis, grindeiü angelehnt haben; ebenso scrintă an die Gruppe scrint-, ferner smintă an smintesc u. s. w. und simbra neben simbra (s. unten) an simbrie, sirnbrias. Vereinzelt stehen da: mintă, siringa, pintoc; pintoc ließe sich allenfalls durch Anlehnung an die zahlreichen mit pint- anfangenden Wörter erklären.

Die anderen rumänischen Dialekte haben, wie nicht anders zu erwarten, durchgängig i, vgl. oben.

In den Gruppen B und C ist die Einwirkung der vorausgehenden Kons, wahrzunehmen, im Ar. zeigt sich p, im Dr. u statt i. Die Abweichungen von der oben angegebenen Regel, daß nachfolgender heller Vokal den Einfluß des vorausgehenden Kons, aufhebt, lassen sich aus der Anlehnung an Formen, wo das o, u mit Recht steht, erklären, so bei orindit, tinteze, tintisoară, stingheresc, stinghereală, stingher; sămbrie, sămbrias aus simbra. Ob die Form spänz im Dr. wirklich vorkommt, weiß ich nicht, s. Cihac; gewöhnlich lautet das Wort spinz, daneben spunz (s. D.), dessen u durch Einwirkung des früheren u am Wortende aus ii hervorgegangen ist, vgl. J. III 60. Die Wörter poting, nating haben ihr u vielleicht durch Anlehnung an die zahlreichen Wörter mit dem Stamme ting- (s. oben I) wo u berechtigt ist, erhalten; noch wahrscheinlicher ist diese Annahme bei stinjen, stinjin. Vereinzelt stände alsdann nur rinjesc da, falls die Schreibung richtig ist, und nicht vielmehr rinjasc gesprochen wird.

Es ergibt sich also, daß das ablg. A über en in in über-

ging, welches seinerseits durch vorausgehende Labiale, s, ts, st, r in u, o verwandelt wurde, falls nicht ein heller Vokal in der nächsten Silbe folgte.

Es erübrigt nun noch, einen kurzen Blick auf das auslautende Ä zu werfen. Dieses wird im Rum. regelmäßig durch e, bzw. a vertreten, z. B. in cleste, teame, vream und tarita. Ob diese Wörter schon in ablg. Zeit übernommen worden sind, wofür die Form tarita, das von der Wurzel TL)>- abstammt, jedoch schon in ablg. Quellen nur als TpiuiA vorkommt, zu sprechen scheint; oder ob sie jüngeren Ursprungs sind, wage ich nicht zu entscheiden.

2) Ablg. Ä.

Wie Oblak im Archiv für slav. Philologie, Bd. XVII dargelegt hat, entwickelte sich das ablg. Ä, das anfänglich wohl o besagte, im Mittelbig. weiter zu o und im Nblg. zu o; erst aus diesem p sind dann die nblg. oa, o, a hervorgegangen, denn auch ursprüngliche i> sind dazu geworden, Südmacedonische Dialekte haben, wie A in en, so Ä = o in on (tn) aufgelöst. Es ist demnach schon vornherein anzunehmen, daß das Rumänische, falls es bulgarische Wörter aus diesen zwei Perioden der bulg. Sprachentwicklung entlehnt hat, diese auch in verschiedener Weise wiedergegeben haben wird. Sehen wir nun zu, ob sich zwei solche Gruppen feststellen lassen.

A. Für ablg. Ä zeigt sich im Rum. un, mgl. on in:

dobindä, dobindesc, izbinclä, izbindesc, izbinditor
 dimb, dimbova, dimbovicean, dimbovita, dimbovnic,
 dimbeni
 frine
 glimboca, glimboaca
 golumb
 sgimboiu „anstarren“, sgimboiu „glans penis“
 gindac, gindacei, gundplas
 ging, ginganie, gingav, ginganesc, gingäiesc, gungolie,
 grunsroaso
 ginska, ginsac, ginscari, gunskp

hins(V)

ginj, ginjem, ginjesc

crimpotesc

crincen, crincenie, incrincenä

oblinc

premind

mindru, mindrilitä, mindret, mindrie, mindresc, mindrete

monko mgl.

vinjol, vinzolesc, vinzolealä, vinzoc, vinj

pindesc, pindar, pindä, pindäras, pindäresc, pindaciü.

pindire, pinditor

raspintie

päringa

porincä, porincesc, porincealä

leskunduru ar.

simbätä — ar. sumbptp, sumbodp

osindä, osindesc

skom]) mgl.

rastimpesc

timp, timpä, timpesc, timpire, timpime, timpie, timjüt.

timpeni, timpesti

timpänä — ar. tumponp

tingä, tingmesc, tinguealä, tinguire, tinguitar, tinguios

— ar. tingui, tinguirea

tinjesc, tinjealä, tinjire, tinjitor, stinjenesc, stunzonesk

— ir. tinzi

trimbä. — trimbaciü, trimbit, trimbit, trimbitä, trim-

bitä, trimbitas — ar. trumbo

trind, trindav, trindävesc, trindävie; trinji, trinjos

trintä, trintesc, trintealä — ar. trunduesku

trintor

zimbra, zimbri, zimbesc, zimbire, zimbitor, zimbet-

jimb

zimbru, zimbra

B. Für ablg. Ä erscheint im Rum. on in:

dobendesk ir.

gandesk ir.
häns dr.(?)
klondu ar.

o

cränipeiü, crämpoiü, crämpote, crämpotesc. crämpitä
pondar. pondg. rospandesk. arespändit ar.
sämbatä ir. — ar. sombota
send!, sandets. posendi ar.

C. Für Ä tritt in auf bei:

rästimp, zastimp
zimbri, zimbire, zimbesc, zimbitor, zimbet; jimb, jimbez.
jimbese.

D. An Stelle des ablg. Ä steht jetzt im in:

tsumburiko ar.
dumbrayä, dumbravnic, dumbravita, clumbravioara, dum-
brayeanca, dumbet
dunga, dungat
golumb, golumb, golumbeni
grumb — ir. grump. grumbo
cumpäna, cumpanesc
luncä, lunca, lunci, luncani, lunceni, luncävat, luncu-
soara
lung, lunga, lungi, lungesti, lungoiü, lungulet. lungu-
lita, lungulesti
muncä, muncesc — ir. muntsesku, muntsit
smunti. zmunti ir.
undita, unghita, unditar, unditas
unghita
ungur. ungucean, unguceanä, ungueroaicä, ungueroancä.
ungurie, ungueresc, unguras
pungä. pungas. pungar. pungäresc, punguesc. punguta,
uungulitä — ar. pungo
prand. prundar. prundäras. prundis, prundos
poruncesc, poruncealä. poruncä. poruncitor
scump, skumpo, scumpesc, scumpätate, scumpet, scum-
l>ete, scumpie, scumpinä — ar. skump, skumpo, skum-
l>eate. skumpete

scund, scundac
pessund ir.
tunk
trumbo, trumbuesku ar.
zumbu ar.

Es treten uns hier nun zwei grössere Gruppen entgegen, wie ich oben schon andeutete, von denen die eine, D, ein u, die andere, A, u als Stammvokal aufzuweisen hat. An die letztere schließt sich die Abteilung B an, die meist ar. und ir. Wörter enthält und den Stammvokal o zeigt, sie steht demnach dem Mittelbig. am nächsten. Wie kommt es nun aber, daß das Dakorumänische nicht o, sondern u im all-

O' o

gemeinen hat? Auch hier führt uns die Entwicklung der lateinischen Elemente darauf, wie das gekommen ist. Bekanntlich wurde in diesen die Lautgruppe an über on zu un (s. Gröbers Grundriß I 443) infolge des verengenden Einflusses, den das n auf vorhergehende Vokale ausübt. Die mittelbig. Elemente haben also die Entwickelung von on > un mitgemacht, sind demnach zu einer Zeit aufgenommen worden, als das Dr. noch auf der Stufe des pn stand oder wenigstens die Verengerung in un noch nicht durchgeführt hatte. Das Gesagte gilt natürlich für das Dr. im großen und ganzen, Mundarten desselben können, wie ein Teil des Ar. und das Ir., o bewahrt haben, s. B. Das Meglen hat o in anderer Richtung entwickelt, es hat es in o übergehen lassen, daher skomp. monko; vgl. Vl.-Mgl., S. 3.

Während die Wörter von A demnach aus dem Mittelbulgarischen entlehnt sind, weist die Gruppe D mit un, um für ablg. Ѣ auf eine frühere Periode des Ablg. hin, als Ä noch ö lautete. Dieses ö ging über on in un über, wie in den lateinischen Elementen. Diese älteren slavischen Elemente müssen somit schon zu einer Zeit eingedrungen sein, als das lateinische on noch nicht durchgängig zu un geworden war. Man könnte vielleicht dagegen einwenden: wie kommt es dann, daß der Samstag sinibätä, was doch gewiß eines der ältesten Lehnwörter ist. und nicht sumbätä lautet? Nun. das ist leicht

erklärlich: dieses Wort gehörte der Kircnensprache an und machte deshalb die Wandlungen mit, welche das Bulg. erlitt; mögen die Rumänen auch anfangs *sombata* gesagt haben, wie ihre Popen *cÄüVra*, so richteten sie sich wohl auch später nach diesen, als sie den Samstag nicht mehr *sobota*, sondern *sobota* nennen hörten.

Es bleibt nun noch die Gruppe C mit ihrem *im* für *Ä*. Bei *rastimp*, *zästimp* scheint mir, wie ich bereits oben (S. 333) sagte, das lat. *timp* hineingespielt zu haben. Sekundärer Natur ist das *i* in *zimbri*, *zimbire*, *zimbet*, *zimbesc*, *zimbitor*, *jimbez*, *jimbesc*: daneben giebt es auch Formen mit *i*, vgl. unter A; dagegen hat sich *jimb an jimbez* u. s. w. angelehnt. In diesen Wörtern ist das ursprüngliche *i* durch Einwirkung des in der nächsten Silbe folgenden *i* in *i* übergegangen; vgl. J. Iii. S. 60. Das Ar. hat nicht *zimbu*, sondern *zumbu*; ich glaube, dieses ist nicht direkt von einem ablg. *zöb- abzuleiten, sondern hat sich erst aus *zumbu infolge des Einflusses des folgenden *u* entwickelt.

An weiteren Doppelformen, wo sich *u*, *o* und *u* gegenüberstehen, sind zu erwähnen: *dimb* und *dumb-* (*climb* fast nur in Orfsnamen), *golumb* und *golumb*, mgl. *monko* und *dr. munca*, mgl. *skomp* und *dr. seump*, ar. *skump*; *dr. porincä* und *poruncä*; *dr. ar. trumbo* und *ar. trumbp*; *dr. osindä* und *'ir. pessund*.

Das unter B angeführte *erampeiü*, *crampom* u. s. w. scheint, falls die Schreibung richtig ist, das *p* infolge der Un«)etontheit bewahrt zu haben. Allerdings giebt es nach *Barcianu* neben *crampotesc* auch ein *crimpotesc*, hier könnte wegen des Nebentons, welchen die erste Silbe trägt, das *on* in *un* übergegangen sein.

In folgenden Wörtern hat ein folgendes *e*, *i* auf das vorausgehende *u* keinen Einfluß ausgeübt — vorausgesetzt, daß die Wörter richtig aufgezeichnet sind, und man sich nicht in der Orthographie nach denen gerichtet, wo *u* am Platze ist: *dobindesc*, *izbindesc*, *izbinditör*, *dimbeni*, *ginjeiü*, *ginjesc*, *crincenie* u. s. w., *mindret*, *mindresc*, *mindrfe*, *mindrete*, *pindesc*.

pinditör, *raspintie*, *porincesc*, *porinceäla*, *osindesc*, *rastimpesc*, *timpesc*, *timpime*, *timpie*, *timpeni*, *timpesti*, *tinjesc*, *tinjeälä*, *tinjitör*, *stinjenesc*, *trimbit*, *trimbit*, *trimbita*, *trimbita*, *trimbitäs*, *trintesc*, *trinteäla*. Es mag das eines Teils daran liegen, daß die Formen, in denen das *u* nicht in *i* übergehen konnte, die oben angegebenen beeinflußt haben mögen, andern Teils daran, daß die Silbe *un* durchgängig unbetont war.

Überschauen wir die Ergebnisse dieser Untersuchung nochmals, so ergibt sich betreffs des *in*, *an* und *un* eine völlige Ubereinstimmung mit der Ansicht *Oblaks*. Die slavischen Elemente des Rumänischen mußten sich ganz analog den lateinischen entwickeln, da sie erst später, nachdem sich das Rumänische schon zu einer selbständigen Sprache ausgebildet hatte, in diese eingedrungen sind. Infolgedessen kann man nicht, wie *Miklosich* annehmen, daß es zwischen *Ä* und *in* eine Mittelstufe *on* gegeben habe, denn dieses *im* kann nach rumänischen Lautgesetzen nur aus *in* oder aus *an* über *on* hervorgegangen sein. Da nun *Ä* nie den Lautwert *i* oder *ä* gehabt hat, so ist naturgemäß vom mblg. *Ä* = *p* auszugehen, während das ältere *i& = ö*, ganz der rumänischen Lautentwicklung entsprechend *un* geliefert hat.

Ferner meint *Miklosich*, die Rumänen hätten ihre älteren slavischen Elemente von den „Dakoslovenen“ erhalten, „die *A* und *Ä* in der Form *en* und *on* bis zum Aussterben bewahrt haben“. Zur Annahme eines „dakoslovenischen“ Volkes ist er jedenfalls einerseits dadurch veranlaßt worden, daß er glaubte, die Siebenbürger Slaven seien Nachkommen dieser Leute, während sie doch erst ziemlich spät dahin aus dem westbulgarischen Sprachgebiet eingewandert sind; andererseits aber wohl durch seine Theorie, daß die Sprache, die uns in den ältesten glagolitischen und kyrillischen Handschriften überliefert ist, altslovenisch, nicht altbulgarisch sei, wie jetzt die überwiegende Mehrheit der Slavisten annimmt. Überhaupt liegt für uns kein Anlaß vor, vorauszusetzen, daß die Rumänen ihre älteren slavischen Wörter von Leuten übernommen hätten, welche die Nasalvokale *ö* bzw. *o* und *e* nicht aussprechen

konnten, sondern sie in on, gn und en aufgelöst hatten; die Rumänen haben das doch selbst thun können, gerade so, wie die Deutschen die Nasalvokale französischer Lehnwörter in Vokal + Nasalkons, auflösen.

Mit Tiktins Ausführungen brauche ich mich nicht weiter zu beschäftigen, da er nichts neues bringt und, wie scheint, auf Miklosichs „Beiträgen“ fußt.

Zum Schlüsse will ich die Ergebnisse meiner Arbeit noch kurz in folgenden Sätzen zusammenfassen:

1. Ablg. A hat sich im Rum. über en zu in entwickelt; durch vorausgehende Labiale, sowie s, ts, st, r kann dieses i in harter Stellung in u verwandelt werden.

2. Ablg. A — o ist stets über on zu un geworden.

3. Die Wörter, in denen jetzt un. on altblg. Ä gegenüberstehen, sind aus dem Mittelbig., wo Ä = o war. entlehnt. Nachfolgende helle Vokale können un zum Übergang in in veranlassen.

i

Wörterverzeichnis,

	Arespändit ar. 327	bondäresc 305
	aruzesku ar. 329	boburuto ar. 305
	asmut ar. 322	I bondurare ar. 305
	asmut 322	bonduredzu ar. 305
		jbuhä 307
	Bantä 325	bubat 307
	bleanda 304	jbubilcă 307
	bleanda 304	jbuboiu 307
	blendä 304	buboto ar. 305
^	blenderesc 304	I bubuiesc 305
	blendisesc 304	!bubuieste ar. 305
	blestesc 304	I bbnire ar. 305
	blidä 304	I bubuliko ar. 305
	blinda 304	ibubulitä 307
j	bludejt ir. 304	jbubuno ar. 305
	bolboacă 307	!buburano ar. 305
	bolboana 307	buburos 307
	bolind 304	buburuzä 307
!	bolinzesc 304	!bubusar 305
	bolundäritä 304	! bulboacă 307
	boambo 300	bulbuc 307
\	bombäiesc 305	bulbucat 307
I	bombam 305	bulbucäturä 307
	bombänesc 305	bulbucesc 307
	bombariu 305	jbumb 305. 306
	bombonesc 305	bumbar 306
	boncäluesc 308	bumbärar 306
	l)ondar 305	i bumbärie 306

bumbuiesc 306
 bumbuliu 306
 bumbunadzp ar. 304
 bumbureata 306
 bumburez 304
 bumburiu 306
 bumbuşca 306
 öyMöyuiKa klr. 300

Caer 315

carlont 315
 chipota 327
 cimbir 308
 cimbru 308
 cimbruşor 30S
 cinchesc 308
 cincuesc 308
 cimpav 308
 cimpesc 308
 cinste 308
 cinstesc 308
 einstet 308
 cinstit 308
 cinzeaca 332
 cleste 314
 cneaz 316
 colind 314
 colindă 314
 colindru 314
 crämpem 316
 crämpită 316
 crämpoiii 316
 crampotesc 316
 crampotesc 316
 cret 316
 cretesc 316

cretisoară 316
 cretitură 316
 cretos 316
 crimpotesc 316
 crincen 316
 crincenie 310
 cujbă 313
 cujbez 313
 cumpănă 314
 cumpănesc 315
 cus ir. 315
 cuz ir. 315

Capac osorb. 308
 capeti cech. 308
 ^iHKiiyni klr. 308
 üHMÖpac klr. 309
 ^lyMÖap serb. 309
 czupic poln. 308

Dembok ir. 311
 desmintes mg*1. 319
 dimb 309
 dimbeni 309
 dimbova 309
 dimbovicean 309
 dimbovita 309
 dimbovnic 309
 dlumoki, dlymoki nsorb. 311.
 doaga 310
 dobendesck ir. 307
 dobesc 310
 dobindă 307
 dobindesc 307
 dobrovnica 310
 dogar 310

dogărie 310
 dogesc 310
 drug 310
 drugă 310
 drugar 310
 drugo 310
 druzgo 310
 dubă 310
 dubală 310
 dubălar 310
 dubas 310
 dubesc 310
 dumbet 309
 dumbravă 309
 dumbrăveancă 309
 dumbrăvioară 309
 dumbrăvită 309
 dumbravnic 309
 dungă 310
 dungat 310

Franc 310
 frant 310
 frinc 310

(jändesc ir. 312
 găscă 312
 găscăiesc 312
 găscan 312
 găscărită 312
 ghibuesc 311
 gindac 312
 gindacei 312
 ging 312
 ginganie 312
 gingav 312

gingăvesc 312
 ginj 313
 ginjeiü 313
 ginjesc 313
 ginsac 312
 ginscă 312
 ginscari 312
 glimboaca 311
 glimboca 311
 goangă 312
 goaiigo 312
 golubitse ir. 311
 golubu ir. 311
 golumb 311
 golumbeni 311
 golup 311
 golumb 311
 gombos 307
 gongonesc 312
 golumb 311
 gosko ar. 312
 gosti ar. 312
 grendo ar. 313
 !grindă 313
 Igrindeiü 313
 Igrindis 313
 grindo mgl. 313
 grindusale 313
 grindusauo 313
 grindută 313
 grind'eiü 313
 grins mgl. 313
 grumb dr. ir. 313
 grumbo ir. 313
 grump ir. 313
 grungoaso 312

gubav 311
 gulub ir. 311
 guscă ir. 312
 gusce ir. 312
 guske ir. 312
 gust ir. 313
 gusti 313
 gusto ir. 313
 gimdolas 312
 gunsko 312
 gungolie 312
 gusko 312

 Hans 312
 hatis 312
 hgiu 312
 hins 312
 hliab 313
 hliboca 311
 hluj 314
 hlujan 314
 huceag 312
 huciu 312
 hulboană 307
 hulub dr. ir. 311
 huluba 311
 hulubas 311
 hulubesti 311
 huscă 312

 Izbindă 308
 izbinditor 308

 Imbunib 306
 impäinjinesc 324
 irnpup 326

 incretesc 316
 incretitura 316
 incrineen 316
 incujbez 313
 indrug 310
 instingănesc 335
 intimpinare 337

 Jimb 341
 jimbesc 341
 jimbez 341
 jind 341
 jinduesc 341

 Klembp ar. 314
 KIHIT, russ. 314
 klimbuts ar. 314
 klondu ar. 315
 klup 314
 klupie 314
 kolindo ar. 314
 kompana ir. 315
 kombano ar. 315
 komboni ar. 315
 komponoriu ar. 315
 kppane ar. 315
 Kpeuan serb. 316
 kumbuloiu ar. 315
 kus ir. 315

 Lance 318
 jlăncer 318
 ileah 317
 ilece ir. 317
 llece ir. 317
 ledine ir. 316

lenjesc ir. 317
 lentă 317
 leskunduni ar. 331
 lesi °317
 liKie ar. 317
 lindiă 316
 lingav 317
 lingăvesc 317
 lunca 318
 luncă 317
 luncani 318
 luncavat 318
 limceni 318
 lunci 318
 luncusoara 318
 lung 318
 lungă 318
 lungesti 318
 lungoiu 318
 lungulesti 318
 lungulet 318
 lungulită 318

 Măceală 320. 321.
 macel nsl. 321
 măcelesc 320. 321
 măcenic 320
 măcesc 320
 măces 320. 321
 măcicat 321
 maciucă 321
 măciulie 321
 măcsonya 321
 măcoha slovak. 321
 Ma^iyra serb. 321
 măscat 321

 mătăhala 319
 mătăhula 319
 matăuz 322
 mătca 322
 ftar^ovxa ngr. 321
 mbudusesku ar. 304
 mekine ir. 318
 melesteu 319
 melintă 318
 melită 318
 melitom 318
 mince 318
 mincez 318
 mindresc 320
 mindret 320
 mindrete 320
 mindrie 320
 mindru 320
 mindrulita 320
 minge 318
 mingez 318
 mintă 319
 mintes mgl. 319
 mintesku ar. 319
 mogăndeată 319
 mohoanda 319
 mojić 322
 mojicesc 322
 mojićie 322
 mojićime 322
 mojićos 322
 monko mgl. 320
 M Ä · I Ä nblg. 321
 mucenic 320
 mucenie 320
 mucenita 320

muka ir. 321
 muncă 320
 muncesc 320
 muntsesku ir. 320
 muntsit ir. 320

 Nating 336
 nätingie 336
 nätintoc 336
 HaTuKaTu klr. 338
 neorindit 329
 noorundzit 329
 notung 336

 Obezi 322
 oblănc 317
 oblinc 317
 obloc 317
 oblon 317
 oboroacă 322
 oboroc 322
 obroc 323
 obruts ir. 330
 ofilesc 340
 oglindă 311
 oglindalo mgl. 311
 ogrindzeauo 311
 omeag 322
 onnHKa klr. nblg. 324
 opincă dr. ir. 324
 opinteală 325
 opintesc 325
 opintici 325
 opints ir. 324
 opreg 327
 orindă 329

 orindueală 329
 orinduiesc 329
 osfestanie 334
 osfinteală 334
 osfintitor 334
 osfintesc 334
 osindă 331
 osindesc 331
 ovilesc 340

 P. naeH[^]iina mac-blg. 324
 päiajin 324
 päianjin 324
 päianjinel 324
 päijan 324
 päing 324
 naimn» mac-blg. 324
 päingän 324
 päingaritä 324
 päinjän 324
 päinjin 324
 päinjinea 324
 päinjinesc 324
 päinjinos 324
 pamete ir. 326
 paminte ir. 326
 paminte 326
 naMLiHTi, mac-blg. 326
 pändur 327
 panglică 325
 pangu ar. 324
 pantă 325
 päringă 328
 pätati 325
 pätez 325
 patic 325

peantă 325
 peată 325
 penezi ir. 326
 pessund ir. 331
 petac 325
 petak ir. 326
 petalp ar. 325
 pete ir. 324
 petea 325
 peteci 325
 petek ir. 326
 petita 325
 petitar 325
 petulp ar. 325
 pindă 326
 pindaciu 326
 pindar 326
 pindăresc 326
 pindesc 326
 pindire 326
 pines ir. 326
 pines ar. 326
 pinesi ir. 326
 pinezfi ir. 326
 pintene 324
 pinteni 324
 pintenog 325
 pintoc 325
 pinzărie 326
 pirghie 328
 pitac 325
 pocnesc 327
 pocnitoare 327
 pocnitură 327
 popăc ir. 326

 poranceală 329
 poreden ir. 329
 porinceală 329
 poronca 329
 porucic 330
 poruncă 329
 porunceală 329
 poruncesc 329
 poruncitor 329
 porusnic 330
 posendi ir. 331
 postimpesc 333
 poting 336
 potungon 336
 ppmpnt ar. 326
 uxH[^]a mac-blg. 326
 ppndar ar. 326
 ppndp ar. 326
 pptone an ar. 325
 pptuno ar. 324
 prajina 328
 prästilă 328
 preluca 318
 premind 320
 Ipreocă 318
 Ipresustvie 332
 | pres 327
 | preucă 318
 pricesti ir. 309
 pricestanie 309
 pricestuesc 309
 prisnel 327
 pristen 327
 pristenior 327
 pristnel 327
 procleat 314

proclat 314
 proclatie 314
 propejt ir. 325
 prujesc 328
 prujitor 328
 prund 328
 prundar 328
 prundăras 328
 prundis 328
 prundos 328
 punga 327
 pimgar 327
 pungăresc 327
 pungas 327
 punguesc 327
 pungulita 327
 punguta 327
 pungg ar. 327
 pup 326

 Kăspindesc 327
 răspintie 327
 rastegnua sieb.-blg. 336
 răstignesc 335
 răstimp 333
 raztezejt ir. 336
 rebegesc 340
 refec 329
 rendu ar. 329
 restengnijt 336
 reteaz 340
 retez 340
 rind 329
 rindas 329
 rindăsie 329
 rindueală 329

rinduiesc 329
 rinjerbă 329
 rinjesc 329
 rinjire 329
 rinsă 329
 rinză 329
 rocodea 330
 rocodele 330
 I rospndesk, ar. 327
 rucavită 330
 rugavita 330
 rugesc 329

 Sămădrean ar. 334
 sămbătă ir. 331
 I sămbată ar. 331
 sămbeta ir. 331
 sămbrias 330
 sămbrie 330
 sandets ir. 331
 sängeapă 332
 sanzuiana 334
 sanzuiene 334
 săsiac 332
 scrintă, -e 316
 scrinteală 315
 scrinteie 316
 scrintesc 315
 scrintitoare 316
 scump 330
 scumpătate 330
 scumpesc 330
 scumpet 330
 | scumpete 330
 ! scumpie 330
 scumpina 330

scund 331
 scundac 331
 sdrubăesc 338
 sdruncin 339
 sdruncinat 339
 sdruncinare 339
 sembate ir. 331
 sembpta ar. 331
 sendi ir. 331
 sfestanie 334
 sfestoc 334
 sfetiteli 334
 sfint 333
 sfintsit 334
 sfintenie 334.
 sfintesc 334
 sfintie 334.
 sfintoiu 334
 sgimboiu 311
 sgimboiu vb. 311
 sglabog 314
 slmbată 331
 simbră 330
 simbrie 330
 simedru 334
 simpetru 334
 simzelene 334
 simziene 334
 sinzuiene 334
 skpmp mgl. 330
 skumpeate ar. 330
 skumpete ar. 330
 skumpo ar. 330
 skumpfu ar. 330
 smântără ir. 319
 smântaresc ir. 319

smintă 319
 smintână 319
 smintănesc 319
 sminteala 319
 smintenita 319
 smintesc 319
 | smintit 319
 ! smintuscă 319
 i smunti ir. 321
 CMynliaTH serb. 322
 sombate ir. 331
 sombota ir. 331
 sombodo ar. 331
 sombota ir. 331
 sombota ar. 331
 spmdzordzu ar. 334
 I somtu ar. 334
 spänz 333
 spindzu ar. 333
 spinz 333
 spud ir. 332
 spunz 333
 stăjin 335
 steag 332
 steangă 332
 stegar 332
 | stimpesc 337
 ; stingăneală 335
 stingănesc 335
 stinghe 332
 stmgher 335
 | stinghereala 335
 jstingheresc 335
 ! stingbie 335
 stinjen 330
 stinjenesc 337

stinjin 330
 CT-tn[^]iceHT, mac-blg. 330
 CTT&nacHna nblg. 330
 stopito ar. 333
 stppitso ar. 333
 strpga ar. 333
 strucesc 338
 strucitură 339
 struncesc 338
 struncitură 339
 strungă 333
 strungp ar. 333
 stungp ar. 333
 stup ir. 333
 stupesc ir. 333
 stimzpnesc 338
 sudit ar. 331
 sumedru ar. 334
 sumketru ar. 334
 sumut 322
 supăr 331
 supărăcios 331
 supărător 331
 supostatnic 331
 sused ir. 332
 sut ir. 332
 sumbodo ar. 331
 sumbptp ar. 331
 sumdziana 334
 sumdzordzu 334
 sumpptu 334
 sumtu ar. 334
 sunkoarp 334
 sunt 334
 suntsiit 334
 sut 334

jsvet ir. 334
 svint ar. 333
 I svinti 334
 svpnt ar. 333
 svunt 334
 °
 swincesk 334

Saga 334
 segă 334
 segalnic 334
 segav ir. 335
 seguesc 334
 niepenra russ. 335
 sireag 335
 siringa 335
 suguesk 334
 sugesku ar. 334
 !super ar. 331
 |surină 335

Tănguirea ar.
 tărită 339
 teame 336
 TeKHa nblg. 338
 TeKiiyra serb. 338
 teme 336
 tempesk ir. 336
 tesko ir. 336
 tezek ir. 336
 tigla 336
 tiglos 336
 timp 336
 timpă 336
 timpänä ar. 337
 timpană 337
 timpeni 336

timpesc 336
 timpesti 336
 timpie 336
 timpime 336
 timpină ar. 337
 timpire 336
 timpit 336
 tinga 337
 tingueala 337
 tinguesc 337
 tingui ar. 337
 tinguire 337
 tinguitor 337
 tinjeală 335. 337
 tinjesc 337
 tinjire 337
 tinjitor 337
 tiuzi ar. 337
 tiutica 337
 tonzesk ir. 337
 treklet 314
 trimbă 339
 trimbaciū 339
 trimbita 339
 trimbitare 339
 trimbit 339
 trimbita 339
 trimbitas 339
 trimpitez 339
 trind 339
 trindav 340
 trindăvesc 340
 trindăvie 3 b)
 trindos 340
 trinji 340
 trinjos 31)

trintă 340
 tiinteală 340
 trintesc 340
 |trintor 340
 I trombeta 339
 I trumbo ar. 339
 |trumbuesku ar. 339
 |trumbo ar. 339
 !trunduesku ar. 340
 | °
 |tsumburikp 309
 |tuca ir. 337
 |tumbane ar. 337
 |tunk 338
 |tureatca 339
 tuzesk 338
 tumponp ar. 337

Tintă 308
 tintar 308
 tinteni 308
 tintesc 308
 tintesti 308
 tintez 308
 tintuesc 308
 tintisoară 308

Udită ir. 323
 undita 323
 unditar 323
 unditas 323
 unghita 323
 ungrovlahia 323
 ungur 323
 unguas 323
 I ungurean 323
 uno'ureanca 323

ungurese 323
unguroaica 323
unguroanea 323
ntrobe ir. 324

Yengher 323
vengheria 323
vmj 324
vinjol 32-1
vinzoc 324
vinzolealä 324
vinzolesc 324
viteaz 340
vitejesc 340
viteji 340
vitejie 340
vreama 340
vreine 340
viilboanä 307

Zästimp 333
zätignesc 335
zelruhäesc 338
zimbesc, zimbesc 341
zimbet, zimbet 341
; zimbire, zimbire 341
zimbitor, zimbitor 341
zimbra 341
zimbra 341
zimbri, zimbri 341
zimbrn 341
zmunti ir. 321
zubatke ir. 341

Z. /Reöpii klr. 341
:5Kydep serb. 341
>K.yöepiiTii serb. 341
zumbu ar. 341

Benutzte Werke und Abkürzungen.

Archiv für slavische Philologie, Bd. lff. Berlin 1877ff.
Mor. Ballagi, Uj teljes nemet es magyar szötär. Resz 1. 2. [4. es 3. kiadäs. Pest 1870—1872.' " \

Sab. Pop. Bareianu, Dictionar romän-german si german-romän. j P. 1. Sibiu 1886. '\

T. X. Bianchi et J. D. Kieffer, Dictionnaire turc-francais. T. 1. « 2. 2^e ed. Paris 1850. '\

3. A. Bogorov, lvrarn]iCKo-(l>pencKn }d>MiuiKi>. .X. 1. 2. Biena "\ 1871—73. '\

F. Booch-Arkossy, Nowy dokladny slownik polsko-niemiecki i niemiecko-polski. 6. Aufl. Leipzig. 1 I

A. de Cihac, Dictionnaire d'etymologie dacoromane. P. I. 2. \ Francfort s M. 1870—70. J

Ar. Densusianu, Glosariul din Tera-Hategului. Revista de literaturä, vol. III.

M. Drinov, Beiträge zur Kunde der neubulgarischen Sprache, I. Archiv V 370 ff.

—, Mitteilungen über das Neubulgarische. Archiv IV 694 f.

Iv. Filipovic, Novi ljecnik hrvatskoga i njemackoga jezika. Dio 1. 2. IT Zagrebu 1869—75.

(4., G. b = M. Gaster, Chrestomatie romäna. Vol. 1.2. Leipzig-Bucuresci 1891.

AI. Görgy, Magyar elemek az oläh nyelvbén. Budapest 1888. Grundriß der romanischen Philologie, hrsg. von G. Gröber. Bd. 1. Straßburg 1888.

V. Jagic, Wie lautete Ä bei den alten Bulgaren? Archiv III 312—357.

—, Neueste Belege für den Nasalismus der makedonischen Dialekte. Archiv XI 265 ff.

—, Zur Frage über den Rhinesmus im Neubulgarischen. Archiv II 399 f.

J. = Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache (Rumänisches Seminar) zu Leipzig. Bd. 1—4. Leipzig 1894ff.

Ant. Janezic, Deutsch-slovenisches Handwörterbuch. 3. Aufl. Kiagenfurt 1889.

— Slovensko-nemski slovar. V Celovci 1893.

A. Leskien, Bemerkungen über den Vokalismus der mittelbulgarischen Denkmäler. Archiv II 269ff., IV 565 ff.

D. Th. Lobel, Elemente turcești, arabesti si persane indimba romäna. Constantinopole-Lipsca 1894.

Jos. Loos, Slovnik slowenskej, mad'arskej a nemeckej reci. T. 1—3. Pesj 1869—71.

Sim. C. Mandrescu, Elemente unguresti in limba romäna. Bucuresti 1892.

G. Meyer, Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache. Straßburg 1891.

Frz. Miklosich, SI. El. Ung. = Die slavischen Elemente im Magyarischen. 2. Aufl., besorgt von L. Wagner. Wien und Teschen 1881.

- Frz. Miklosich, Die slavischen Elemente im Neugriechischem Sitzungsberichte der philolog.-histor. Klasse der Akademie der Wissenschaften. Bd. 63. Wien 1869.
- , SI. El. Rum. = Die slavischen Elemente im Rumunischen. Denkschriften der Akademie der Wissenschaften, philolog.-histor. Klasse. Bd. 12. Wien 1862.
- , Die slavischen, magyarischen und rumunischen Elemente im türkischen Sprachschätze. Sitzungsberichte, Bd. 118. Wien 1889.
- , Tk. El. = Die türkischen Elemente in den Südost- und osteuropäischen Sprachen. Th. 1. 2. Denkschriften, Bd. 34, 35. Nachträge in Bd. 37 und 38. Wien 1884—85 und 1889—90.
- , Frdww. = Die Fremdwörter in den slavischen Sprachen. Denkschriften, Bd. 15. Wien 1867.
- , Lautb. Bulg. = Geschichte der Lautbezeichnung im Bulgarischen. Denkschriften, Bd. 34. Wien 1884.
- , Vgl. Gramm. = Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Bd. 1. 2. Aufl. Wien 1879.
- , Lexicon palaeoslovenicum-graeco-latinum. Vindobonae 1862—65.
- , Sieb. Bulg. = Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften, Bd. 7. Wien 1856.
- , Die christliche Terminologie der slavischen Sprachen. Denkschriften, Bd. 24. Wien 1875.
- , Über die Einwirkung des Türkischen auf die Grammatik der südosteuropäischen Sprachen. Sitzungsbericht 3, Bd. 120. Wien 1889.
- , W. d. R. = Über die Wanderungen der Rumunen in den Dalmatinischen Alpen und den Karpaten. Denkschriften, Bd. 30. Wien 1880.
- , R. U. = Rumunische Untersuchungen. T. 1. Denkschriften, Bd. 32. Wien 1881—82.
- , Et. Wb. = Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen. Wien 1886.
- , Beiträge zur Lautlehre der rumunischen Dialekte. Voca-

- lismus, Th. 1—3. Sitzungsberichte, Bd. 98—103. "Wien 1881—82.
- G. G. Murnu, Studiu asupra elementului gree-antefanariot in limba romăna. Bucuresci 1894.
- V. Oblak, Einige Kapitel aus der bulgarischen Grammatik. Archiv, Bd. 17.
1. J. Pavlovskij, PyccKo-ixfeiejKiit n ufeieuiKo-pyccKiii aioBapt. T. 1. 2. 2. ПБÄ. П i r n a 1879. 1888.
- GorgePopovic, P e m i H K e p n c K o r a n n e M a ^ i K o r a j e 3 H K a . D e o 1 . 2 . I T r i u i e r j o 1886. 1895.
- W. Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. Göttingen 1892.
- Lazăr Saineanu, Dictionar romän-german si german-romän. Bucuresti 1889.
- H. Tiktin, Die rumänische Sprache. Gröbers Grundriß, Bd. I, S. 436—460.
- , Der Vokalismus des Rumänischen. Zeitschrift für romanische Philologie, Bd. 10—12.
- Ang. Vlachos, AeZixov iXh|voyaVjx6v. *Ev Afrjucaq, 1897.
- G. Weigand, Die Aromunen, Bd. 2. Leipzig 1894. -
- , Der Banaler Dialekt, S.-A. Leipzig 1896.
- , Körösch- und Marosch-Mundarten. S.-A. Leipzig 1897.
- , Istrisches. Jahresbericht I, S. 122 ff. u. II, S. 215 ff.
- , Die Sprache der Olympo-Walachen. Leipzig 1888.
- , Vlaeho-Meglen. Leipzig 1892.
- Aromunisches Wörterbuch des Rumänischen Seminars' zu Leipzig. Handschr. (enthält die Wörter fast aller bisher veröffentlichten ar. Texte).
- Evg. Zelechovskij, MajopycKo-iiinrenKiiü c.iOBap. T. 1. 2. Jhmn 1886.

ablg. = altbulgarisch	asl. = altslovenisch
alb. = albanesisch	big. = bulgarisch
ar. = aromunisch	dr. = dakorumänisch
aruss. = altrussisch	gr[uss. = großrussisch

it. = italienisch	, ngr. = neugriechisch
ir. = istrorumänisch	nsl. = neuslovenisch
klr. = kleinrussisch, ruthenisch	nsorb. = niedersorbisch
kr. = kroatisch	; osorb. = obersorbisch
ksl. = kirchenslavisch	; pl., poln. = polnisch
mak.-blg. = makedobulgarisch	sieb.-blg. = siebenbürgisch-
mblg. = mittelbulgarisch	bulgarisch
mgl. = meglenitisch	slv. = slovenisch
mgy. = magyarisch	tk. = türkisch.
nblg. = neubulgarisch	